4° P. o. germ. 166 he

<36601533710011 S

<36601533710011

Bayer. Staatsbibliothek

GAREL VON DEM BLÜENDEN TAL

EIN HÖFISCHER ROMAN
AUS DEM ARTUSSAGENKREISE
VON DEM PLEIER

MIT DEN

FRESKEN DES GARELSAALES AUF RUNKELSTEIN

HERAUSGEGEBEN

VON

DR. M. WALZ

K. K. PROFESSOR A. D., RITTER DES FRANZ-JOSEPH-ORDENS.

Pleier
Garel v.d.
blüenden Tal

FREIBURG i. B.

FR. WAGNER'SCHE UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.

1892.

50G

387 F

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Fr. Wagner'sche Buchdruckerei, Freiburg i. B.

ZUR

FEIER DES FÜNFUNDZWANZIGJÄHRIGEN BESTANDES

DEM

KAISER FRANZ JOSEPH-STAATSGYMNASIUM

IN FREISTADT IN OBERÖSTERREICH

IN FREUNDLICHER ERINNERUNG

GEWIDMET.

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

Inhalt.

		Seite
	Einleitung	VII—XVI
I.	Kriegsankündigung Ekunavers. Ausfahrt Garels v. 1—742	1—12
II.	Garel besiegt Rialt und Gerhart und erlöst Sabien v. 743—2132	13—32
III.	Garel besiegt Gilan v. 2133—3128	33—45
IV.	Garel besiegt Eskilabon und erlöst 400 Ritter. Das Blumenabenteuer 3129—5471	46—75
V.	Garel besiegt Purdan und Fidegart und erlöst Klaris, Duzabel und Albewin v. 5472—7182	76—101
VI.	Garel besiegt Vulgan, erlöst Laudamien und wird König von Anferre 7183—9342	102—133
VII.	Schlacht gegen Ekunaver:	
	a) Sammlung und Abmarsch des Heeres v. 9343—10998	134—154
	b) Eroberung der Grenzfeste von Kanadic:	
	1. Garel besiegt Malseron v. 10999—12781 2. Garel besiegt Galvan v. 12782—13223	155—185
	c) Das Löwenabenteuer. Sieg der Vorhut v. 13224—14442	186—201
	d) Hauptschlacht. Garel besiegt Ekunaver v. 14443—16029	202—226
	e) Garels Anordnungen nach der Schlacht v. 16030—17634	227—249
VIII.	Garel zieht zu Artus, besiegt und beschämt den Spötter Kei v. 17635—18859	250—266
IX.	Sieges- und Friedensfest bei Artus, die Tafelrunde v. 18860—20428	267—289
X.	Heimfahrt. Eheschliessungen. Kloster-Stiftung auf der Walstatt 20429—21310	290—302
	Anmerkungen	303—328
	Die Runkelsteiner Fresken im Garelsaale	329—336
	Sachregister zum Text und den Anmerkungen	337—340
	Namenverzeichnis	341—346

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Einleitung.

Das Gedicht *Gârel von dem blüenden tal* ist in der einzigen Handschrift des vaterländischen Museums Francisco-Carolinum zu Linz a. d. Donau vollständig erhalten. Das erste Blatt fehlt und hat schon im Jahre 1609 gefehlt; denn am obern Rande des gegenwärtig ersten Blattes steht:

Dns Hartmannus Liber Baro Enenkelius. Herñ Garels Ritts^s^s von d^s^ Tavelrunde Geschichtñ beschribñ von dē Playare, *und am untern:* difs Buch hab ich meinen HE. lieben Schwager Herrn Job Hartmann Enenkhl Freyh. etc. geben zu Wellfs den 25 Mai āo 1609 W. H. Jägenreutter.

Die im ganzen gut erhaltene Handschrift ist in Schweinsleder gebunden und trägt auf dem Rücken von alter Hand die Aufschrift *Playare | Garels Ritters | von der Tafelrun | de;* sie ist Eigentum des Landes Oberösterreich und wurde durch die Stände im Jahre 1833 von der Freiherrlich Imslandischen Familie mit dem von J. G. A. Freiherr zu Hoheneck 1669—1754 geschaffenen sogenannten 'Schlüsselberger Senioratsarchiv' käuflich erworben und mit einem Teile dieses Archivs dem Museum Francisco-Carolinum zur Aufbewahrung übergeben. 95 Faszikel behielt das Landesarchiv, über welche Dr. Krakowizer im 37. Musealbericht, Linz 1879, eine eingehende Beschreibung giebt.

Auf der letzten Seite enthält Spalte a die Schlussverse 21287—310. Auf Spalte b steht untereinander:

In got | Johannes Spilb^s^ger | Kasper Spilb^s^ger roperti Spilb^s^ger | Zenl Zenel Spilb^s^ger | Mein freuntlich | undertänig dinst | alzeit vor | Swa nu hobfch laut fein | Die tun ir zühte dar an schein | dacz si mit hobfchleichen siten | dem dichtar gelüchkes piten | D^s^ dacz puch getichtet hat | und die laut wizzen lat | Wie Garel mit manheit | Got lazz vns allen wol | geschechen | daz wir noch muzzen gesechen | sein genad in himelreich.

Darunter ist spielend durch zwei Zeilen der Buchstabe *s* wiederholt, darunter:

Got vater Jesu Christ | Got lacz vns alle wol geschehen | das wir noch müzzen gefehen | sein genad im himelreich | Got vat^s^ Jesu Christ | Gott lazz vns. | *Unter* AMEN *steht noch* mercedem posce laboris . . . mlare ardentem, *und unter dem über den obern Rand gelegten Streifen mit roter Tinte* war Rat.

v. Karajan bemerkt dazu: 'Wenn Spielberger nicht der Name des Schreibers ist, so ist höchst wahrscheinlich, dass der Codex ursprünglich ein Eigentum der in Bayern ansässigen Familie Spielberger, durch Wilhelm Jägenreutters

Vorfahren, welche zuerst 1518 in Österreich erscheinen (Hund, bayr. Stammbuch III, 656 in Freibergs Beiträgen V. Bd.), nach Österreich gekommen sei. Der vorgenannte Job Hartman war der Sammler der genealogischen Schriften im Ständischen und Hoheneckischen Archive; er war der Letzte seines Stammes. Nach Jobs Tod mag die Hs. in die Hoheneckische Sammlung gelangt sein. Die Schwägerschaft des Wolf Hector von Jägenreutter zu Job Hartman Enenkel verhält sich nach Hoheneck II Nachtrag p. 30 folgendermassen: Jobs Vater, Albrecht, hatte eine Kirchbergerin namens Elisabeth, Tochter des Ludwig Kirchberger, zur Gemahlin; und Wolf Hector Jägenreutter hatte eine Schwester namens Radegunt, die mit Georg Bernhard von Kirchberg, einem Enkel von Ludwigs Bruder Hans, vermählt war. Die beiden vermeintlichen Schwäger waren gleichzeitig, Jägenreutter Ständischer Verordneter und Enenkel Landrat in Österreich o. d. Ens.'

Es ist eine Papierhandschrift von 17 Lagen zu je zehn, 20 cm breiten und 28—28,3 cm hohen, gerippten und nicht fest geleimten Blättern. Jede Lage ist auf der letzten Seite am untern Rande mit der entsprechenden lateinischen Zahl gemerkt. Unter den 169 Blättern haben 82 Wasserzeichen und zwar 26 die Vorderansicht des Ochsenkopfes, 31 den Kopf des Steinbockes ebenfalls en face und 25 dasselbe Bild im Profil, teils aufrecht, teils verkehrt eingelegt. Die Blätter 1. 2. 9. 95 u. 169 sind mehrfach am Rande unterlegt und 34—49. 168. 169 u. a. haben von Mottenfrass stark gelitten. Der Codex ist über scharf vorgezogenen Querlinien, zwei Spalten und je 30—35 Linien auf jeder Seite, fortlaufend ohne Abschnitt, vom Anfang bis zum Ende von einer Hand geschrieben; vgl. 3659 Lesart. Gegen die Mitte ist die Hs. am besten und reinsten; die beiden letzten Lagen sind am wenigsten sorgfältig behandelt; die Buchstaben sind da grösser, die Schrift flüchtig, der Abstand der Zeilen besonders gegen den untern Rand sehr ungleich, bald unverhältnismässig klein wie auf Seite 142. 144. 147. 148. 149, bald so gross, dass man einen Ausfall von Versen annehmen konnte. Beide Spalten sind allseitig durch Linien abgegrenzt, die vom innern Rande durchschnittlich 2,5, vom äussern 1,5, oben 2 und unten 4,5 cm abstehen. Der erste Buchstabe jeder Zeile ist gross, alles übrige klein geschrieben.

Interpunktionen fehlen; ich gebrauchte sie in ausgedehntestem Masse, da ich dies Lesehilfsmittel ungern entbehre und durch dieselben das angenommene Verhältnis einzelner Sätze und Satzteile angebe. Sehr oft sind verschiedene Ansichten über die Zusammengehörigkeit einzelner Teile gleich berechtigt, besonders bei den Versicherungen, Berufungen und Füllungen, die der redselige Autor ebenso zum Vorhergehenden wie zum Nachfolgenden gedacht haben mag; vgl. v. 10307. 10459. 10530. 10538 etc. Auch die wichtigeren eingestreuten Sentenzen (vgl. Sachregister s. v.) habe ich gleich Citaten mit Anführungszeichen versehen.

In unregelmässigen Abständen, ohne Beachtung des Inhaltes, selbst ohne Beachtung des Satzschlusses stehen Initialen. Bei jeder Initiale hat der Schreiber den betreffenden ersten Buchstaben vor die Grenzlinie der Kolumne klein an-

gemerkt und den zweiten Buchstaben des betreffenden Wortes gross geschrieben; auch setzte er den Anfang dieses und des folgenden Verses gegen 5 cm zurück, um Raum für die nachzutragende Initiale zu gewinnen, die sämtlich von derselben Hand und mit derselben blassen, rötlich-braunen Tinte nachgetragen sind. Ich habe alle unter die Lesarten aufgenommen und ihnen möglichst folgend des leichtern Verständnisses halber ziemlich viele grössere und kleinere Alineas und dem Inhalte entsprechende Absätze gemacht; ich habe aber auch die einzelnen in sich abgeschlossenen grossen Gemälde, aus welchen das Gedicht besteht, vollkommen von einander getrennt, wobei auch die Trennung von Reimpaaren 5471 f. 9342 f. 10998 f. 13223 f. 16029 f. 18859 f. nicht umgangen werden konnte; vgl. 7194 Anm. Jedem Abschnitt ist eine ziemlich ausführliche Inhaltsangabe vorausgeschickt, womit auch die Anordnung und Gliederung des Stoffes gegeben ist. Die Handschrift gehört noch dem 14. Jahrhundert an und ist in die hochdeutsche Sprache dieser Zeit umgeschrieben. Der Schreiber schrieb meist seinen md. Dialekt. Der ganze Codex ist nicht gefällig und nicht gleich sorgfältig, oft ohne Verständnis und flüchtig abgeschrieben. Die unter dem Texte gedruckten Lesarten geben ein getreues Bild der Handschrift; vgl. 10116 Lesart.

Ich habe das Ganze in die mhd. Sprache zurückübersetzt nach dem Vorgange von Bartsch im Meleranz, Stuttgart 1861, und Khull im Tandareis, Graz 1885. In der Richtigstellung des Textes folgte ich der mhd. Grammatik, von der die Hs. sowohl in der Schreibweise als auch im Lautstand wesentlich abweicht. Für Umlaut, Brechung und Dehnung hat die Handschrift drei diakritische Zeichen: verschieden gestellte Punkte, ein verschleiftes e und den senkrechten breiten Strich; allein diese Zeichen sind so regellos gebraucht, dass sie für die Textgestaltung keinerlei Sicherheit bieten. Ohne Unterschied finden sich: a̎zz äzz aͤzz azz, zvͤcht zücht zvht, göt got, örsse orsse, sölch solch, stvͤnde = stunde 8804, stvnde = stuont 8819, stünden : tavelrunden 49 f., stunde : günde 4735 f., fůnde, chůnne : wunne 15577. 18715, chunne : gunne, günne 415. 18721 f., löbleich *L*, lobelich *M* 6031, fvͤzzen *L*, fuzen *M* 6144, mänleich *L*, manlich *M* 15719, verzägleich, verzageleich, zöblin, zoblin etc.

Der Lautstand der Handschrift unterscheidet sich hauptsächlich in folgenden Punkten vom Mittelhochdeutschen. Es steht statt:

a, â : o chloren : geporen 841 f., kömen : nomen 1047 f., benomen 2568, macedones 4173, erhowen = erhaben, noch = nâhe, bedorft, dorumb, wo, do etc. —

e, ë : ä æ wigät 15342, härmein, vræmde, vræude; *darauf beruhen die Schreibfehler* -schaft : krefte 1533, potschafte : krafte 3991, leb : gab, her : war, starke, gaviel, gamache, gesendat, erwalter, varte 167. 1048. 6586. 11374. 11706 etc. *In den Wörtern* vrävelîch, härmîn, klägelîch, tägelîch, *in denen* ä *regelmässig steht, ist es von mir beibehalten* —

: ie i wier 9214, beschirt : verzirt 1777 f., gevirt 9376, verspirret 5959, verdirbet 5800, erstirbet 7226, virge 3509, ligen 9239, aribeit, anderin etc.; *stets* -ic (-ich, -ig) künic, manic; *auch diese spätere Endung ist von mir beibehalten.*

: iu rîche : minniclîchiu 839 etc.; *dieser häufige Fehler ist ein grammatischer; statt der Endung* e *ist bes. Acc. fem.* ew, ev = iu *geschrieben; vgl. Weinhold, mhd. Gramm.* § 488; *über das sehr oft epithetisch angehängte* e *vgl. Anm.* 651 *u. Weinhold, mhd. Gramm.* § 437 —

i : ie geschiecht 10599, trieben 4457, viel 9184, mier, wierde, wiert etc. —

: ei streich 1576, erstreyten 957, reiche 11297, streit 11357, reite 534, reise u. a. —

: ai belaib : vertreyb 761 f. 7211; *vgl.* 761 *Anm.*

: e wert 9595 —

î : ei ey ai ay ig, *seltener* i preis : amis, floris 2535. 3532. 19043. 20509, stiger : lamiger 4191. 4194. 4258. *Unter allen Reimwörtern sind Adjectiva in* -lich *am häufigsten; sie reimen mit so wenigen Ausnahmen auf* -lîch, *dass die Adjectivform* -lîch *und nicht* -lich *als dem Dichter eigen anzusehen ist;* si = ea, ei, eos *ist ebenso regelmässig* si *und sehr selten* sey, sei *geschrieben; in letzterem Falle habe ich* sî, *sonst einfach* si *geschrieben. Dass der Dichter* î : ei *reimt, beweist, dass er es auch sprach; vgl. Anm.* 15065 —

: ie lieb 4142, wie = bî 1319, wiese 5222 —

j : g poygen, Zirigon (?) 12136. 12193. 16372 —

o ô : *öfter* a gewarfen 1305. 2152, da *oft,* schab 4508, pat 1173. 2834, eskilawan 2498 etc. —

u : v *und* u, *zuweilen* o *oder* a hörtichleich 1411, buhart 4431, rabin 5240 etc. —

ü : ev flevste 16500 —

û : av au aw ou ow ew eu o oy w lavchte, chlause, schawer, hovse, chowme, lewte 3607, lëute 2226, chleuse 5483, trorich 2471, turtoyse, rwe 1215 —

iu : äv äw ew ev belautert 101, dävchte 1105, chäwsche 1803, erzewget : betrewget 19437 f., chavlen : pavlen 15310, dew, dev —

ie : i ye enphye 813, riten 9954, hilt 11173, trigen : ligen 6057 f., lizzen, schir, zir, panir, tjostiren, puniren, olfir, rivirs, itweder etc. —

ei : ai ay ey klaine, rayt, heyde.

uo üe : v̊ͤ ůͤ v̈ zv̊ͤ, blv̈t, kv̊ͤn, grv̈n —

ou öu : av au ev ew äv äw æv æu.

Die vollen Formen ouw, öuw, euw, iuw *kommen gar nicht vor, weshalb sie auch nicht aufgenommen wurden; es steht nur* av, ev, ow, öw, iw, vrevde, vrowe, vröwelîn, getriwe; stiwer, fiwer: tiwer 2175. 5253 *sind klingende Reime.*

Einfacher Consonant wird sehr oft verdoppelt:

beriffen 5864, tieffe, slaffen, lavffen, růffar, offte, ffůͤr, Ffrians — lazzen, sazzen, fleizz, niezzen, mv̊ͤzzen, grozz, grv̊ͤzz — inn 4498 reichenn, bidernn — bekommen, genommen — geritten, rotten, *doch auch* reitten 15348; *stets* ritter *(das Wort steht oft in dreisilbigem Fusse),* — hercz, herczog, dicz, hertz, hertzog, ditz.

Doppelconsonant wird vereinfacht:

chv̈sen, geschozen, slv̈zel, iuncherelein, benenen — steken, erschreken, plike, dike, trukte, pugel.

Im Besondern steht für:

b : w widerbe, erweizten, gewen, lowen, hawen — p *herrschend im Anlaut, selten im Inlaut* purchperch, palt, gepende — b *und* v f *wechseln* koberung *und* koverung, heven *und* heben, werfen *reimt auf* -rben 475. 1449. 8061. 12211. 12276. 12560. 12947. 13343. 16272. 16745. 17204. 18319. 19559. 20247, *selbst* warbf : verdarb 19531.

p : b *regelmässig im Auslaut; im Anlaut* breis, borte, balastes 2894 *neben* preis, porte; *im Inlaut* habt, lebt, haubt.

ph pf f *wechseln regellos, ebenso* f *und* v.

w : b p beib = wîp, benich, yban, purden, gebinnen.

c k : ch g Chlaris, chan, danchte, trinchen, planch, manich, starchk, manichk, sikch — gurtis, gulter, gursit *neben* kurtis, kulter, gloudite, gay, chvnig, tag, slag : erschracht 8279. *Als Verdoppelung steht* pukkelär, pugkel, plikch, strikch.

ch : g tag = dach 2183 u. a.

h : ch icht, mocht, zvcht, sechen.

g : ch chv̈niche, manichen, flüchtichen; *contrahiert* kleit, meit, leit, seit, treit.

t : d blv̈de; mv̊ͤde, iedweder, travden; *im Praet.* (= genâdete) genâd 4015. 4311. 5320 u. ö., genâden 1313, freude 3862. 5186; *es reimt* red : bet, tod : not, want : hande, lant : phande, solt : holde; *es steht* wild du *neben* wilt du *und* wil du, vant *und* vand, sant *und*

sand, stuond, schied; *meist* nt *und* lt volenten, senten, schilte; wolte, halte, zelte; *auch* dwachen, dwechel, gedwerch, dwingen.

z s : *der* s-*Laut ist ganz unsicher,* s z zz ff als, alz, alzz, was, waz, mazze, graz, azz, grozz, vermezzen, vermeffen, schol = sol 16057 — dc *öfters für* daz *besonders in M.*

Über den Wechsel von m *und* n *vgl. Anm.* 1427 *u. Weinhold, mhd. Gramm.* § 487.

Ausgelassen sind Buchstaben, Silben, Worte und Verse:

gezaget = gezeiget 2122, geswen = geswein 2509, suten = suhten 770, leyt = lîht 1758, süczen = schützen 1593, so = sol 647, marschach = marschalch 1711, do = dôn 2470, nu = nun 2030, vie = vrîe 9087, betogen 4212, da, wa *regelmässig statt* dar, war, al = als 1749, da = daz 1046 — sag. 138, stuon. 8603, haben. 6093, war. 3830. 9142. 15649, fuor. 1895, gelob. 1662. 1655, gemeister. 2728, ungeschmeich. 5609, sî. 626, ih. 1705. 2066. 2622, dor. 10358, wir. 1876, Ruber. 15299, fur. 15899, ge.werge 6303. 10788, volg.en 12959, erzaig.en 5226, hôr.en 8869 — laub = urloup 2091; *unter den Präfixen* be, ge, ver *ist nur* ver *gekürzt* vliezen, vlorn. — *Es fehlen viele Worte:* het 15520, hât 4587, rîten 16636, werden 4674, van 10804, êren 6530, trûric 16532, übel 6681, iht 13638, ir 4740, dar 6625, dô 6541, ân 5977, von 13449 etc. — *Ganze Verse fehlen* 46; *vgl. Anm.* 15065.

Zugesetzt sind Buchstaben, Worte und Wortverbindungen:

sich = si 13494, thausent 1667, arigentin 7102, diriu 6239, haizzet = hazzet 1440, voriht : woriht 3097, chlewe = kewe 13620; ich spechen 11052, ich solten 4059, si chunste 872; des schadens 172, die slegen 3730, die vînden 1044; dem lande : pranden 1060, ein ende : handen 1328; chumpt 6825, sampt 6915; wîrtez 7215, erwerlt 3602, haltden 1421; purcht = burc 795, versuohtet 2515, *stets* niendert *u.* niemant; daz = dâ 1223. 14952. 15028. 15869. 16048. 16598. 18972. 19915. 20160. 21263. — *Zugesetzt ist* 6645 unser, 17261 reiniu, 17601 lieber, 2967 durch got, 6548 für guot *u. a. Wiederholte Formwörter* 12003 von iu | und von den fürsten, 13494 durch liep noch durch leide, 14943 und an sînem, 18637 ors und den helm und daz swert, 20263 ein gürtel und ein fürspanc und ein vingerlîn. *Aufzählungen sind im Garel nicht polysynthetisch, vgl.* 5519 f. 7669. 8663. 9045. 9128. 9296. 9969. 10167 f. 11667 u. a. und *Anm.* 15416.

Umstellt sind Buchstaben, Worte und Verse:

enrite = enirte 4811, virer = vrîer 6375, tischachlen = tischlachen 913, ietwerdez = ietwederz 911, junget = jugent 1006, namen = manen 14124, gewertgelein = getwergelîn 6281, f$\overset{e}{u}$r = fruo 13453 — nachleib = lîp nâch 2411, bluomen liehten = liehten bluomen 4656, höbscheit grôze = grôze höbscheit 1431, lân niht = niht lân — Vers 10843 steht vor 10842 u. a.

Fehlerhaft geschriebene Worte oder Wortteile sind durchstrichen oder unterpunktiert oder geändert und corrigiert, Fehlendes ist nachgetragen teils vom Schreiber, teils später von anderen.

dar *durchstrichen* daz 44, gewa *durchstr.* gawanē 80, nie *durchstr.* tvgende nie 817, le *durchstr.* lieb 1512 — rew trewen 1325, ge zestörten 1842, gewe gegewn̄ 4995, erhelh erhelen 2309, h$\overset{e}{v}$l h$\overset{e}{v}$ndelein 2464 — ir ir tot 2773, der mayt mayt 1692, ich winde ich 1739, pid^{s} wär pid^{s} 2117, mir mich 3863, mich (= ich) 2029 — man nam 4135, vernomen gesagt 4526, enpfie dancht 4337, chom wart 3734, gancz grozz 3571 — ritt^{s} *darüber* schützn̄ 2396, chan *darüber* mag 2447 — st$\overset{r}{e}$iten 3670, enb$\overset{i}{e}$zzen 1931, piti$\overset{t}{i}$griur 2465, als $^{\text{er}}$ welle 1429, $^{\text{der sprach}}$ ‘owe daz ich 1724, $^{\text{der}}$ tet ellensrîche 1483 — hint *corrigiert in* hende 2819, ûz erwelter *ist nach dem ersten Viertel der Hs.* uns erwelt *zu lesen, doch* 1348. 3390 *ist* v̊ns *durchstrichen und darüber* aus *geschrieben* 3406, v̊ns auserwelt, *später regelm.* aus = ûz. *Corrigiert von anderer Hand* nid^{s} *in* neyde 1474, streich *in* strikch 1576 — *über Rasur* ellen 2863, rôter 3101, Den 12467, der 12383, seinez 11242, alle 10093, An 10123. *Auch unter der Schrift ist radiert* Seite 12. 14. 21. 37. 43. 61. 72. 81 *u. a., ebenso zwischen den Wörtern: nach* hât 2628, *nach* mein 2966, *nach* Dē 3898 *u. ö.*

Flüchtig und falsch gelesen oder nicht verstanden:
7088 halsperc *statt* harnasch, 5928 ritter *statt* risen, 6651 selben *statt* siben, 8394 liehtiu *statt* rôtiu *M*, 2289 ellenbet = ellen het (?), 12893 vridez sîn = vride sîn *L*, 5576 stich *statt* schlac, 4429 ritter was *statt* riten man, 14765 helphrides = Helpherîch, 17560 Ekunaver *statt* Elimar, 6191 dienst *statt* triwen, dienst *statt* tjost 600. 1381. 1461. 2173. 3525. 3960, dienst *statt* deist = daz ist 630. 1949. 2253; *der Schreiber hat die Kürzung der Vorlage nicht verstanden. Andere Formen, welche eine genauere Bezeichnung der Aussprache geben wie* dâhter, batez *kommen nicht vor (Lachmann, Wolfram* 3.VII.). siu *für* sie *liess ich stehen* 9714. 9921 u. a. *(Weinhold, mhd. Gramm.* 461).

Zusammengehörige Silben werden getrennt, nicht zusammengehörige werden verbunden:
mein nechleich = minniclich 825. 4005, en etwechel = ein twehel 852, werder chant = wert erkant 2582, har mein = härmîn 2183, dez der = dester 5120, umbe twungen = unbetwungen 2580 — gewan = gê wan 13610, priſlon 2497, dinachtigal 3156, inpritanie 4258, zeſtiger 4194, zechanadic 11004, zevreuden 1512, vorlecze 1304, zeſehen 4523, zevelde, zehelfe, zerat, zestaten, zelehen. *Die Präposition* ze *ist stets an das voranstehende* hin *gefügt:* hinz der tür, hinz im *etc. Ebenso auch öfter an* dâ *in M und L* 6101 daz der tür, 8453 daz den etc. *Ich schrieb in diesen Fällen* hinz, dâz 6292. 10040. 10430. 11139. 18478. 18495, *auch* hîntz naht 8449.

Die Vorlage war in abgesetzten Verszeilen geschrieben; darauf beruht das Verlesen. Durch Wortgleichheit verfiel der Abschreiber in eine andere Zeile
291 man in, 10978 in daz lant, 17497 sicherlîche: zühticlîche, 1423 halden : walten. — *Er las aus der vorhergehenden Zeile* 10970 Mit *statt* fuorte, 17498 vil? 9681 allen? 8640 Da? 6191 mit dienst *statt* mit triwen, 15003 im? 1080 Daz — *aus der folgenden* 16698 gar? 8593 künigin *statt* juncfrowe, 9166 sînem, 17327 morgens, 16983 komen, 2245 spranc, 5738. 16303 So. — *Der Schreiber übersprang eine oder auch mehrere Zeilen* 78. 180. 296. 568. 584. 5004. 6134. 6242. 6690. 6762. 7001.

Zwei Verse sind ganz oder teilweise in eine Zeile geschrieben:
756. 1838. 2130. 2501. 2601. 4410. 4895. 5391. 6342.

Ein Vers ist in zwei Zeilen geschrieben: 2998. **3208**. 4437.

Von einer zweiten Handschrift, die ich bereits als *M* angeführt habe, sind bisher 8 teilweise verstümmelte und unlesbare Doppelfolioblätter bekannt. Davon hat Zingerle in den Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 1865 I. Bd. p. 449—558 vierzehn und Goldbacher in der Germania VIII. p. 89—97 zwei Blätter diplomatisch abgedruckt und beschrieben. Sie enthielten zusammen 4477 Verse u. zw.

I 4480—4752, II 5905—6187, III 6475—6751, IV 8264—8540, V 10762—11047, VI 12817—13106, VII 13386—13664, VIII 14806—15103, IX 15382—15938, X 15939—16215, XI 16216—16492, XII 16493—16772, XIII 16773—17320, XIV 17321—17596. IX b u. XIII b ist das von Goldmacher abgeschriebene Doppelblatt, welches X. XI. XII. und XIII a einschloss; vgl. die Lesarten 4480 f. 5905 f. 6475 f. 8264 f. 10762 f. 12817 f. 13386 f. 14806 f. 15382 bis 17596.

Zingerle schreibt über diese Handschrift im Besondern und über Garel im Allgemeinen folgendes: 'Beda Weber schreibt, dass man in Tirol ausgedehnte Sammlungen von Minneliedern in der köstlichsten Reinschrift auf allerfeinstem Pergament in so grosser Fülle fand, dass man schon im XV. Jahrhundert die Gerichtsverhöre damit einzubinden anfieng, wie das namentlich im Meraner Archiv noch zu sehen ist. Da mir der Zutritt in das alte Archiv im Gerichtsgebäude gestattet war, fand ich als Einbände von Gerichtsprotokollen und Ver-

fachbüchern aus den Jahre 1617—41 sieben Bogen, die zu der Handschrift gehören, von der Alois Goldbacher in der Germania VIII. 89—97 eines veröffentlichte. Die Blätter sind Folio mit drei Columnen auf einer Seite. Die Schrift ist sehr rein und deutlich und gehört nach dem Urteile eines gewiegten Kenners dem Ende des XIII. oder dem Anfang des XIV. Jahrhunderts an. Da Pleier eher nach als vor 1260 gedichtet hat (Germania II. 500f.), so reicht diese Handschrift nahe an die Lebenszeit des Dichters zurück. Der Schreiber gebraucht durchweg langes *s*, für *û ou*, das *î* ist häufig in *ei* aufgelöst, anstatt *ei* steht in der Regel *ai*, statt *öu* meist *aeu*, selten *au* statt *û*; wir finden *ch* statt *c* u. *k*, *w* für *b* und *b* für *w*; *z* ist vor langen Vocalen stets verdoppelt, ebenso *s* stets in *ors*. Vereinzelte Abweichungen sind:
schof 4508, heft 6024, hefen 16481, abentivre 4600, gebriset 4691, höbsch *statt* höfsch 4510. 4751, bezer 6656. *Ganz geläufig ist dem Schreiber* iu *statt* iuch 4589. 4645. 4723. 6013. 6014. 6024. 6070. 8328. 8446. 13611. 16286. 16768. 16912. *Ebenso gebraucht er* die *im Acc. sing. fem.* 8421. 8426. 10763. 12818. 12881. 15519. 16268. 16489. 16706. 16777. 17039; *statt* den *begegnet die Nebenform* dien 16942. 10790.'

Dann sind noch erwähnt die Fehler in
10848. 6129. 6014 (?). 6089. 6095. 6098 (?). 6521 gewerch. 8281 (?). 8286. 17384. 8290 (?). 8358. 8367. 10837. 12987. 13025. 16860. 13028 (?). 13634 (?). 14880. 15028. 15990. 15995 (?). 16085 (?). 16162. 16172 (von *fehlt*). 16196. 16341. 16508. 16527. 16803. 16829. 16845. 16932 u. 17345 *und einige seltene Wörter:* arnen 5734. 15589, enblanden 6152, erbluotet *und* erstriten 15961, genendiclîchen *Adv.* 15214, gezoc 16950, hanif 14887, harnaschrâm 4485, kindisch 6150, machen sich ûf, sich von stete, sich ze velde 10810. 10959. 13546. 13580, nîtlîch 14873, nîtspil 15472, reisegewant 16916, rinclîch 6592, sigelîch 16026, sorcsam 5935, strîtmüede 16194, (unhêr 6596?), verphlegen 8493, wackerlîchen 15406, wer = *Bürge* 17047, wênic *Adj.* 6510, 6544, mæzic = *mittelgross* 5844.

Zingerle fügt diesen Angaben über Handschrift und Schreiber noch einiges bei über den Reim und den poetischen Wert des Garel, der sich mit ähnlichen Artusromanen zweiten Ranges wohl messen könne, dann über die Bildung des Dichters, der Hartman, Gotfried, Wolfram und Wirnt, sowie die deutsche Heldensage mehr oder weniger sicher gekannt habe. 'Es ergiebt sich, dass Pleier, wenn auch kein poetisches Talent, doch einer jener Dichter war, der die damalige Litteratur in umfassender Weise kannte und mit ihr Schritt hielt. Dass seine Gedichte einst mehr Anerkennung und Verbreitung fanden, zeigt uns, dass die Landesfürstin von Tirol ihre Becher-Inschrift

langer liebes mangel
ist meines herzen angel

dem Meleranz 689 entlehnte, und dass der kunstsinnige Nikolaus Vintler für den Schmuck seines Schlosses Runkelstein neben Tristan den Garel wählte, als ob dieses Gedicht eine Perle der höfischen Dichtkunst sei und eine Verherrlichung durch die Malerkunst wohl verdiene.'

Die viel jüngere Handschrift *L* (Linzer) ist von *M* (Meraner) nicht abgeschrieben; denn in *M* fehlen die Verse 10870. 14934. 17497—500, welche in *L* stehen. Die Verse 4636. 6134. 6690. 10978—80 fehlen dagegen in *L*.

Beide Handschriften entstammen jedoch derselben Vorlage oder Gruppe;

sie haben gemeinsame Fehler 10730 (vgl. Anm. dazu), 4531. 4570. 4567. 6185. 6494. 10871. 10936. 13036. 15695. 15956. 16163. 16379. 16759, die Trennung in *wider reit, stain want, bluot var, strît müede* 4646. 5918. 6157. 16065. 16194.

Unter den vielen verschiedenen Lesarten sind die bedeutenderen: lebende, ligende *M,* lebendic, ligen *L* 4598. 6138. ob ir | her în mugt komen, und helfet mir | durch got von mîner grôzen nôt *L,* ob ir | her in komen mugt zuo mir | und helfet mir von mîner nôt 5087. swaz ich nu leb mîner jâr | sô *L,* swaz ich noch leben mîner jâr | sol sô *M* 16254. den stein het er gar holde *L,* den stein er verre holde *M* 6568. Klârîne hiez die muoter mîn *L,* mîn muoter hiez Klarîn *M* 6186. fewer aus den helmen dringen *L,* fiwer dar ûz helme springen *M* 14872. zehant daz her ûfbrach *L,* daz her balde ûfbrach *M* 16106. für der klûse tor *L,* für daz klûsentor *M* 12924. mit manlîchen siten: geriten *L,* in manlîchen strît: geleit *M* 15065. sie beherbergten *L,* er beherbergte *M* 16081 *(darnach die Lesart).* wie im gelungen *L,* wie ez ergangen *M* 17394. zuo *L,* von *M* 6135. poyen *L,* banden *M* 6142. triwenlîchen *L,* vriuntlîchen *M* 10773. valte *L,* warf *M* 13026. in allen *L,* den fürsten *M* 13094. vil *L,* sô *M* 13440. sô *L,* als *M* 13446. lantgrâve *L,* marcgrâve *M* 13457. ellens rîch *L,* minneclîch *M* 14690. huob *L,* hiwe *M* 14879. tôter *L,* nider *M* 15426. streit *L,* reit *M* 15496. ritter ist *L,* rîtet *M* 8508. heizet *L,* lâzet *M* 16168. reht erwîset *L,* rehte wîset *M* 16550. vermiten *L,* erliten *M* 17218. starken *L,* tiefen *M* 15518. stolz *L,* wert *M* 15576. stæticlîch *L,* striticlîch *M* 15789. ritterlîch *L,* hurticlîch *M* 15715. furt *L,* strît *M* 15875. der helt *L,* Gerhart *M* 15971. zuo im sitzen *M,* zühticlîchen sitzen *L* 16139. leides *L,* kumbers *M* 16264. ûz erkorn *L,* hôch geborn *M* 16576.

M schreibt regelmässig an ander, dar, denne, dirre, dehein, erschrac, her Gârel, künec, manec, sus, swar, vrâgte, zeigte, sagte; kêrn, bârn, wârn, êrn. — *L dagegen* einander, dâ, danne, diser, kein, erschraht, mîn her Garel, künic, manic, sunst, swâ, vrâget, zeiget 269. 613, gebâret 492, stürzet 279, kêren, bâren, wâren, êren *oder* êrne. *M und L schreiben* langer *neben* lenger 730. 805. 6042. 6059, *wie auch die Hss. des Meleranz* 24. 794. 1257. 1286 *und Tandareis. Bartsch und Khull schreiben einfach überall* lenger, *ebenso* alliu *und* elliu 2717. 5231. 6169. 6903. *L u. M schreiben sehr oft* iu *statt* ie *oder* e *besonders als Acc. fem., doch L viel seltener als M* 4689. 16547. 16731. 16777. 16922; *in gleichem Verhältnis steht bei beiden sehr oft der Dativ* iu *statt des Acc.* iuch.

Unser Held Garel ist im höfischen Epos öfters genannt: Erec 1650, Wigalois 221, 1 f., Parcifal 583. 17, 664. 30, 673. 4.

Das Gedicht Garel wird erwähnt von Konrad von Stoffeln, welcher 1279 lebte, Haupts Ztschr. XII. 485, dann von Ulrich Fürterer c. 1500; Pütrich von Reichertshausen nennt es im Jahre 1462 in dem Verzeichnis seiner Ritterromane Str. 103. Die Linzer Handschrift ist erwähnt in Monés Anzeiger 1838 Spalte 611, in v. Karajans Frühlingsgabe 1839 p. IV. A. Böhm verfertigte für v. Karajan im Jahre 1838 eine Abschrift in 5 Bänden kl. 8^0, welche dieser der k. k. Hofbibliothek zuteilte, wo sie unter Nro. 12826 — 30 eingereiht ist. Nach dieser Abschrift edierte Zingerle in 'Freskencyklus des Schlosses Runkelstein bei Bozen, gezeichnet und lithographiert von Ignaz Seelos, erklärt von Dr. Ignaz Zingerle, herausgegeben von dem Ferdinandeum in Innsbruck 1857' diejenigen Partieen dieses Gedichtes, denen die Bilder im Garelsaale des Schlosses entnommen sind, im Originaltexte zugleich mit einer Übersetzung in die neuere Sprache und einer kurzen Inhaltsangabe des ganzen Gedichtes.

Ich selbst habe als Bibliothekar des Museums Francisco-Carolinum im Jahre 1868 eine Abschrift genommen und mich in Musestunden gern mit

diesem Denkmal meiner Muttersprache beschäftigt. Im Jahre 1881 trat ich noch gegen Schluss des Schuljahres für einen Collegen ein und edierte in dem Programm des Akademischen Gymnasiums die Verse 743—5468. Die Arbeit wurde von R. M. Werner im Litt. Centralblatt 1883 beurteilt, ebenso im Göttinger gel. Anzeiger 1887 von Steinmajer, welcher daselbst den Nachweis der Nachahmung und Entlehnungen unseres Dichters lieferte. Trotz mehrfacher Bedenken habe ich jetzt auch die vollständige Ausgabe des Gedichtes unternommen, wozu meine gegenwärtige glückliche Muse, meine stets gleiche Liebe zur Sache und vor allem der Umstand mich antrieb, an Herrn Prof. Dr. Herm. Paul die beste Unterstützung gefunden zu haben; ihm bin ich zu vielem Dank verpflichtet.

Die Zeit der Entstehung des Gedichtes wird zwischen 1260—80 gesetzt; Paul, Grundriss II. 290. Bestimmte Angaben hierüber sind nicht im *Garel.*

Der Verfasser nennt sich selbst *Pleiære* 21303; Gœdecke bezeichnet ihn als Steirer, Grundriss S. 37; Meyer erkannte ihn als *dienære des Wîmâr Frumesel* von Schärding oder Asingen bei Schärding, Haupts Zeitschr. XII. 502; Pfeifer giebt Salzburg als seine Heimat an, Germania II. 500 f., und Guppenberger nennt Schärding seinen Aufenthaltsort, Programm des k. k. Gymnasiums Kremsmünster 1871. 20 f. Ich fand den Namen Pleyer in Salzburg auf Grabdenkmälern: den 25. November 1436 starb zu St. Peter *henricus Pleyer presbyter monasterii.* 1536 starb Anna Pleyer geb. Klaner, 1537 ihr Sohn Joachim Pleyer, und *den* 8 *Tag Novembris* 1541 *der edel vn vest hans Pleyer Saltzburgischer Rat und prothonotari.* Sein Wappen auf dem Grabstein hinter dem Chor der Hauptkirche in St. Peter zeigt den Schild geteilt oben erhöht mit vertieftem, unten vertieft mit erhöhtem Bären (geteilt von Weiss und Rot mit dem Bären in wechselnden Farben). Über dem Stechhelm erhebt sich ebenfalls der Bär wachsend zwischen zwei Hörnern.

Meine Bemerkungen über Inhalt, Sprache, Anordnung, Stil, Versbau, Reim und Wert des Gedichtes habe ich S. 303—336 angeschlossen und für diese Anmerkungen und für Bemerkenswertes im Texte ein übersichtlich kurzes Sachregister S. 337—340 hinzugefügt. Dem Sachregister habe ich das Namenregister getrennt angeschlossen. Jedem Namen ist unmittelbar die Verszahl beigefügt, wo er zuerst vorkommt, öfters auch mehrere Zahlen, um die Schreibweise oder die Casusendungen zu begründen. Ich wollte jedem Namen alle vorkommenden Attribute und charakterisierenden Phrasen mit Verszahl beifügen, beschränkte mich aber schliesslich darauf, bloss die attributiven Adj. u. Subst. anzuführen. Aus metrischen Gründen habe ich im Texte nichts oder doch nur ganz Unwesentliches, vgl. Anm.: 1954. 2140, geändert und gebe in dieser Beziehung sozusagen einen diplomatischen Abdruck. Es liegen nun 52000 Verse gleichen Metrums von Pleier vor; eine specielle Darstellung seiner Metrik ist nicht gegeben.

Die Freskenbilder des Garelsaales auf Runkelstein, welche diesem Gedichte entnommen sind und alle Hauptmomente desselben zur Anschauung bringen, habe

ich in den Text aufgenommen und meine Erklärungen und Bemerkungen über die Gemälde und ihr Verhältnis zur Dichtung S. 329—336 angeschlossen in der Überzeugung, dass dadurch beide Teile gewinnen. Ich bemerke, dass das Ferdinandeum alle mitgeteilten Bilder in den ursprünglichen Farben wiedergiebt; nur für die Bilder des Garelsaales wählte es einen monochromen gelbroten Ton, während gerade diese Bilder ganz in Naturfarben die buntesten, farbenreichsten und farbenfrischesten und malerisch und künstlerisch auch die durchgebildetsten unter allen sind, wie auch der Garelsaal und der im Parterre diesem genau entsprechende (vgl. Mitteilungen der k. k. Centralcommission 1887 CLIX — CLXI) Wigaloissaal die schönsten Wohnräume auf Runkelstein den reichen Vintlern geboten haben.

Sämtliche Kosten der Herstellung dieses Buches habe ich aus Eigenem bestritten und widme den buchhändlerischen Ertrag dem Kaiser Franz Joseph-Staatsgymnasium zu Freistadt in Oberösterreich als Beitrag zu dem Jubiläumsstipendium zur Feier seines 25jährigen Bestandes in dankbarer Erinnerung an das schöne Decennium, welches ich in diesem herrlichen Lande als Gymnasialprofessor in Linz und Gymnasialdirektor in Freistadt, als Conservator, Bezirksschulinspektor und Mitglied des Landesschulrates glücklich gelebt und gewirkt habe.

Freiburg im Breisgau.

Dr. **M. Walz.**

I.

Kriegserklärung des Königs Ekunaver an Artus, Garels Ausfahrt und Spott des Marschalls Kei.

Artus feiert in gewohnter Weise das Frühlingsfest. Er schenkt in seiner Milde jedem, was er begehrt, und ermuntert von den Tafelrundern verspricht er auch dem fremden Ritter (Meljacanz) im voraus, zu geben, um was er bitten werde. Unhöflich bittet dieser um die Königin. Artus hält Wort, und Ginover wird entführt mit dem, dass es den Tafelrundern frei stehe, sie in ritterlichem Kampfe zurückzugewinnen. Die anwesenden Ritter eilen dem Entführer nach und werden besiegt. Gawan und Lanzilet kamen später und sind auf der Fahrt nach der Königin.

Da erscheint auch Garel bei Hofe. Er will ebenfalls nachfahren, bleibt aber auf Bitten des trauernden Königs, den er tröstet mit dem Hinweis auf das Schicksal seines Vaters und ermahnt, das Geschick als Biedermann zu tragen und auf die erwiesene Ritterlichkeit des Entführers zu vertrauen.

Nun kommt aus dem Walde ein Riese, lang wie die Bäume, jung, bescheiden, feingesittet, geharnischt mit dem schönsten Halsberg, seidenem Waffenrock, leuchtendem Helm und Hosen aus Stahlringen; er trägt eine schwere Stange, einen grossen Buckelschild und ein Schwert seiner Länge gemäss.

Neugierig drängen Weib und Mann ihn zu schauen, und ängstlich gehen sie ihm aus dem Wege. Vom Ringe des Artus reitet man ihm zum Empfange entgegen; er dankt mit edlem Anstande und wünscht Artus zu sprechen, der ihm vor seinem Zelt im Kreise seiner Werthen gezeigt wird. Er schreitet gewaffnet bis an dessen Ring, legt dann Stange, Schild, Schwert und Helm ins Gras und kniet vor den König.

Der Riese ist Karabin, der Bote des Königs Ekunaver von Kanadic, welcher Artus der Mitschuld am Tode seines Vaters zeiht und ihm einen Rachezug auf nächste Pfingsten ankünden und mit fünf helfenden Königen und vier dienstpflichtigen Riesen widersagen lässt. Würdevoll wird das Widerbot aufgenommen und der Bote entlassen.

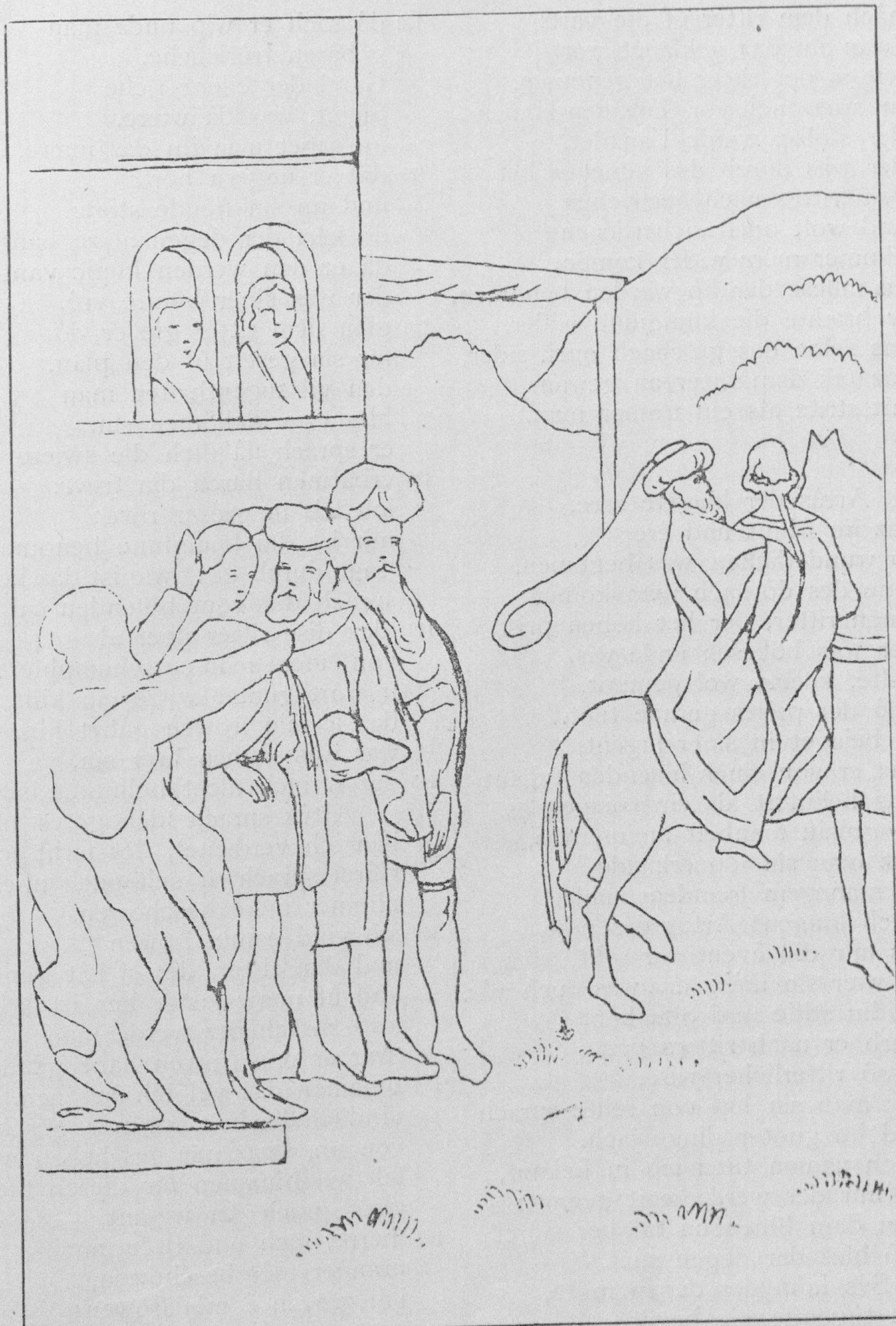
Garel räth nun, Fürsten und Mannen zu berufen, Heerbann und Helfer aufzubieten und dem Feinde ritterlich zu halbem Ziele entgegen zu ziehen. Er selbst zieht trotz der Warnung des Königs vor der Wildheit des Landes Kanadic dem heimkehrenden Boten nach, die Örtlichkeit für den Zug auszukundschaften.

Höhnend preist Kei den Entschluss und die Mannheit Garels. Bei der Entführung der Königin sei er abwesend gewesen; doch würde er den Entführer ebensowenig bezwungen haben als er selbst; er möge es jetzt mit den Riesen versuchen. Garel fertigt ihn ebenso ironisch kurz ab und beginnt seine Fahrt. Zornig tadelt der König die Schmähsucht seines Hofmarschalls, der seinen Spott auch gegen den König nicht spart. Nach Garels Rathe geschieht Ladung und Werbung zur Heerfahrt, die auf nächste Pfingsten beschlossen wird. 1—742.

* ein schœne hôchzît —
sô fuor daz volc enwiderstrît
von allen enden in daz lant,
dâ man den werden künic vant.
des sites phlag er alliu jâr,
(daz ich iu sag*e*, daz ist wâr)
daz er ze phingsten was bereit
mit hôchzîten, sô man seit,
ûf einen bluomenvarwen plân
für den walt ze Priziljan;
dar durch ein schefræh wazzer flôz.
dâ lag ein stat âne mâze grôz,
diu was Dinazarûn genant.
alliu jâr man den künec dâ vant
im meien an dem phing*e*stage
nâch der âventiwer sage.
dâ fuor man hin wîten
von den landen an allen sîten
ze dem künege êren rîche;
daz wizzet sicherlîche.
sîn milticheit diu was sô grôz,
daz nieman dâ bî im verdrôz;
wan er nieman niht verseit.
sîn gâb*e* was ie bereit;
swer gâb*e* an in gerte,
mit willen er den wert*e*
vil rîcher gâbe mit sîner hant.
in solcher milte man in [vant,
daz er gap, swes man in] gebat;
dâ von sîn lop noch hôhe stât.

Nu hœrt ein fremdez mære.
Hartman der Owære
hât uns ê wol geseit
für ein rehte wârheit
an einem buoch, daz ist wol bekant,
daz ist 'der ritter mit dem lewen' genant,
daz Artûs wart sîn wîp genomen,
und wie ez dar zuo was komen.
Artûs het ein hôchzît,
daz er vordes noch sît
nie kein schœner gewan.
des was manic werder man
zuo dem edeln künege komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
dô der künic ob dem tische saz,
innen des dô er az,
dô kom ein ritter dar geriten,
der kunde unhöbeschlîche biten.
daz was ze einer stunden,
dô ob der Tavelrunden
die besten alle sâzen
vor dem künege und âzen.
Dô bat der vrävellîche,
der ritter ellens rîche,
den künic umb die künigin,
daz er die müeste füeren hin.
daz was dem künege Artûs leit;
doch behielt er sîn*e* wârheit:
die küneginne liez er füeren dan.
daz klagten wîp und*e* man.
Die si füeren sâhen,
die begunden alle gâhen
nâch dem ritter ûf die vart;
daz in almeistic wart
ze schanden und ze leide:
ûf der breiten heide
entschumphiert er si alle sant,
daz er nu niemer strîtes vant.

* *Das erste Blatt mit ungefähr 100 Versen fehlt. Meleranz und Tindareis beginnen moralisierend; dasselbe ist bei Garel anzunehmen.* 6 sage. *Die mit Schiefschrift gedruckten e sind meine Ergänzung; sie stehen in keiner Handschrift.* 9 plumen varmē. 10 prizzilian. 11 schefratigez, *ebenso* 3175, *vgl. Meleranz* 4539 *Anm.* 13 dinazzarv̂n. 14 Aller. 16 Nab. 19 Zv̂ͤ. 22 niemant; *L. schreibt stets* niemāt, nyemāt *oder* nymant. 28 u. 29 *in einer Zeile. Das in eckiger Klammer fehlt und ist überall meine freie Ergänzung; vgl.* 677. 31. 53. 91 *beginnen mit Initiale.* 34 rechtev. 43 edelen. 44 dar *durchstrichen* daz. 52 chv̂niche. 55 dev. 61 sachl sahen. 63 dev. 67 fand.



daz klaget der künec und was unfrô.
ouch wart diu massenîe alsô
gelastert von dem einen man,
daz er die küniginne dan
fuort ân aller slahte nôt.
Gâwân, fil li rois Lôt,
was ze den zîten ninder dâ.
dô er kom, dô kêrt er sâ

71 n *durchstrichen* einen. 73 ſlahe. 74 Gewan filiroiſlot. 75 dar.

nâch dem ritter ûf die vart;
[wan im daz geklaget wart,]
wie si der ritter het genomen.
nu was ouch vor Gâwânen komen
der stolze, werde Lanzilet.
der was durch des küneges bet
dem ritter nâch gestrichen
und wolt ouch sicherlîchen
nimmer mêr*e* wider komen,
im müese der lîp werden benomen,
er bræhte die küniginne wider.
das selbe daz geschach ouch sider,
daz ers dem ritter an gewan
mit strîte als ein frumer man.

Artûs der klagete sêre,
daz im friunt und êre
sô wunderlîchen was benomen.
inne des dô sach man komen
einen ritter, der het hôhen prîs.
der was höb*e*sch unde wîs,
milte, küen*e*, wol gemuot,
alsô der prîses gernde tuot.
er bejaget in sîner jugent,
daz er von sîner blüenden tugent
was beliutert als ein spiegelglas.
sô grôziu manheit an im was,
daz man sîn lop erkande
in manegem fremdem lande.
ouch lougent Artûs des niht,
als mir diu âventiwer giht,
er wær sîn mâc. daz was ouch wâr.
beidiu stille und offenbâr
warb er nâch ritters prîse
in sô ritterlîcher wîse,
daz man sîn lop von rehte sprach
und im guoter dinge jach.
sînen namen tuon ich iu bekant,
als mir der werde wart genant:
'von dem blüenden tal her Gârel'
alsô hiez der degen snel.
Sus kom der degen milte,
den tugende nie bevilte,
geriten ûf den grüenen plân.
dô sach er wîp und*e* man
gebâren trûriclîche.
Gârel der ellens rîche
frâget, waz dâ wære.
nu saget man im daz mære,
daz er ungern hôrt*e*
und im sîn freude stôrt*e*.
dô kêrt der degen al ze hant,
dâ er den werden künic vant.
der was sîner künfte vrô.
gein dem ritter gie er dô
für sîn gezelt ûf den plân.
den vil tugenthaften man
hiez er willekomen sîn.
er sprach 'lâ dich die swære mîn
erbarmen durch dîn triw*e*.
ich leb in grôzer riwe;
mir ist diu küniginne benomen.'
'sagt durch got, wie ist daz komen,'
sprach der vom blüenden tal
'daz dise ritter über al
von einem man entschumphiert sint?
ir wârt guoter witze ein kint,
daz ir mîn frowen gâbet hin.
war was komen iwer sin,
daz ir iuch nicht behuotet baz?'
Artûs sprach 'den gotes haz
hân ich verdienet, des fürht ich.'
Gârel sprach 'ir sult ouch mich
nimmer mêre beschowen,
ich vind ê mîn frowen
und den ritter, der sî hât genomen
und ûf unser laster her ist komen.'
alsô sprach der werde man
'war er mîn frowen habe getân,
binamen daz wil ich besehen.
vind ich den helt, mir müez geschehen
von im, swaz mir geschehen mac.
ich wil binamen für diesen tac,'
alsô sprach der wîgant
'herre, iuch und iwer lant
nimmer mêr beschowen,
ich gesech ê mîn frowen;
swaz mir dâ von geschehen mac.'
Artûs sprach 'daz wær ein slac

80 gewa *durchstrichen* gawanē. 85 Nimn[s]. 96 Daz *corrigiert in* D[s]. 97 milte] Mit; *vgl.* 1035. **101** belautert. 4 manigen fremde. 17. 47. 63. 83 *mit Initiale.* Suft. *L. schreibt* ſvs, ſv̊s, süſt, svſt *u.* sv̊nſt; *M. schreibt* sus; *es reimt auf* Vulgânus 8165 *und* Vênus *Meler*. 662. 19 grün. 25 Dew er ungeren hört: ſtört. 32 Dem. 38 Sag. 40 L fol. 2[a]. 43 ir] ie. 44 iwer] wer. 45 behůte. 50 vind ê] vinde.

aller mîner êren,
woldest du ouch von mir kêren.
sît dich got her gesendet hât,
du solt mir geben dînen rât,
daz ich mîn êr iht verliese
und etlîchen trôst erkiese,
der mir nu müg ze staten komen.
ich hân doch schades vil genomen;
mîner freuden der vert vil dâ hin:
Gâwân, dem ich daz schuldic bin,
daz ich im holdez herze trage,
der vert dâ hin durch mîn*e* klage;
und ouch mîn neve Lanzilet
der jaget ouch nâch durch mîn*e* bet;
und wellent niht erwinden,
[unz si die künegin vinden]
und mirs her widerbringen.
got lâz in wol gelingen.'
Artûs bat in dâ bestân.
Gârel sprach 'sô sult ir lân
iwer grôze swære.
ir wizzet nu lang ein mære,
daz iwerm vater sam geschach;
daz in dûht ein ungemach,
der im an sîn herze gie;
wan ir ietwederz daz ander nie
gesach sît nimmer mêre;
doch behielt er wol sîn êre
ân alle missewende
unz an sînes lîbes ende.
nu rihtet ze vreuden iwern muot.
tuot, als der biderbe tuot,
der sîn leit kan mitesam tragen.
iwer leit sult ir mit zühten klagen;
ir sult in den mâzen
klagen und klag*e*n lâzen,
daz man iu drumbe spreche wol.
"sînes leides nieman sol
ze trûric sîn" daz ist mîn rât.
der ritter, der mîn frowen hât
sò ritterlîche gefüer*e*t hin,
dem gît sîn manheit wol den sin,
daz er der zühte waltet
und si alsô behaltet,
daz ir êr ist wol behuot.
habt einen vrœlîchen muot.'
Artûs sprach 'ich volge dir,
du hâst wol gerâten mir;
doch bevilhe ich got mîn êre.
swar mîn frowe kêre,
dâ bewar sî got der guote
und hab in sîner huote
Lanzilet und Gâwân,
umb die ich grôze sorge hân.'

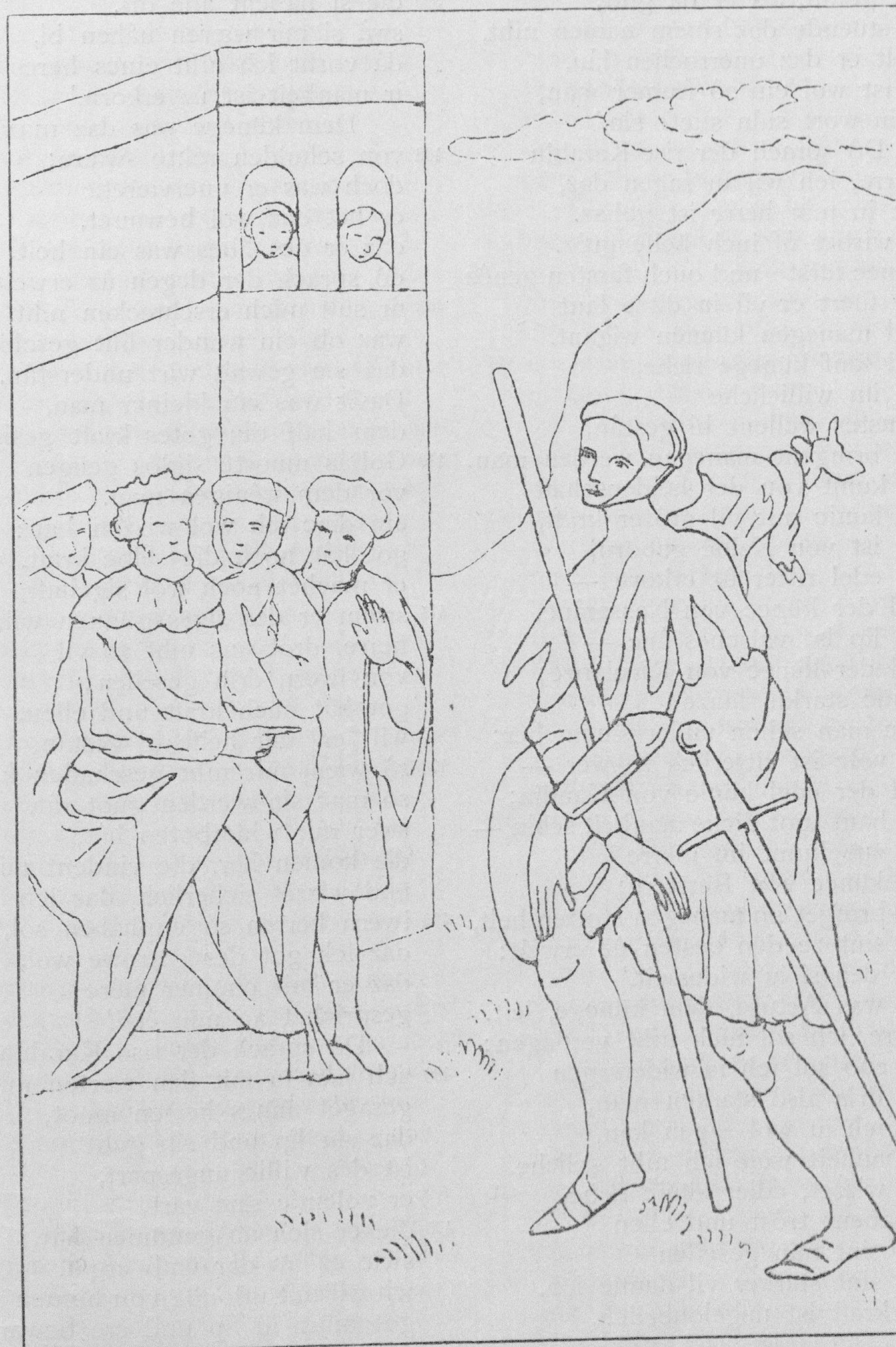
Sus beleip der ritter bî im dâ.
dô daz geschach, dô sach man sâ
von dem walde gâhen
einen man, daz alle jâhen
beidiu wîp und*e* man,
die bî Artûs wâren ûf dem plân,
si gesâhen nie man sô grôzen mêr;
von solcher leng*e* was er
gewachsen neben den boumen lanc.
von schowen wart dô grôz gedranc.
die in dâ komen sâhen,
die begunden alle gâhen
und besâhen in als ein wunder.
man und wîp besunder
die rûmten im die strâze.
doch gebârt er in der mâze,
daz si in dorften fürhten niht,
als mir diu âventiwer giht.
bî solher lenge in sîner jugent
phlag er alsô grôzer tugent,
daz im an zühten niht gebrast.
Wol gewâfent schein der gast.
sîn halsperc der was veste,
der schœnste und der beste,
den ie kein man an im getruoc.
sîn wâfenroc was guot genuoc;
der was ein rîcher baldikîn.
sîn helm der gap liehten schîn.
sîn hosen wâren guot genuoc.
zwên schuohe er ob den ringen truoc,
die ob dem fuoze erwunden
vast an daz bein gebunden.
ze strîte was er wol bereit:
er truoc ein stangen, diu wol sneit;

67 gefendât. 72 fchadn̄s. 75 ich *oben nachgetragen.* 87 fan. 88 dûht] doch. 92 behielte. 97 mit chan mit fein̄ (mit sinnen?).
202 me niemāt. 11. 41. 65. 87. 97 *mit Initiale.* 15 sî] fein. 16 hab] paw. 17 gewan. 25 nieman — mere. **41** GEin. 42 fchönifte — beste] beizze. 44 waffen roch. 46 helm] hebev.

diu was unmâzen swære,
und ein buckelære.
dannoch truoc der degen wert
nâch sîner leng ein schœnez swert;
daz was scharf und*e* lanc.
wir suln dem risen sagen danc,
daz er sô höbschlîcher sit*e* phlac.
Dô er kom, dâ Artûs lac
mit sînem her ûf dem plân,
dâ widerfuor im manic man,
die in wol enphiengen.
si riten oder giengen,
den danct er als ein höbscher man.
dar nâch bat er sich wizzen lân,
wâ er den künic funde.
an der selben stunde
zeiget man im, dâ der künic was.
für sîn gezelt ûf daz gras
gesezzen was er ûf den plân.
vor im saz vil manic werder man.

Sus kom der unkunde gast
gewâpent, daz im niht gebrast,
an des küneges rinc gegân.
da enphienc in manic werder man.
die stangen leit er von der hant,
sînen helm er ab*e* bant
und sturzet in nider ûf daz gras.
sô grôze tugent an im was,
daz ir mir niht geloubet.
entwâpent wart sîn houbet;
er leit*e* von im schilt und swert;
für den künic gie der degen wert.
der bat in willekomen sîn.
der rise der hiez Karabîn.
Für den künic kniet er dô
vil gezogenlîch und sprach alsô
'her künec, durch iwer züht*e* kraft
erloubet mir, daz ich mîn bot*e*schaft
werbe, die ich werben sol.'
der künic sprach 'ich gan iu wol,
daz redet, swaz iu gevalle.'
die ritter swigen alle
und losten, waz [er] wolte,
[und waz er werben solte].
Er sprach mit zühten al ze hant
'herr*e*, mich hât her gesant
von Kanadic der herre mîn.
der wil iwer vînt sîn.
sîn dienst hiez er iu widersagen.
in müet, daz er iu hât vertragen
sô lange sîn laster und sîn leit.
sîn kumber der ist al ze breit,
den er von iwern schulden hât.
er zîhet iuch, daz wær iwer rât,
daz iwer vater den sînen sluoc;
an dem er kumbers hât genuoc.
daz wil er rechen, ob er mac.
er hât dar nâch vil manegen tac
sîn dinc gesetzet. daz er her
mit her wil suochen, daz ist sîn ger.
er hiez iu sagen daz für wâr,
daz ir in von hiut*e* über ein jâr
hie sehet in disem lande.
ez ensî, ob in des wande
siechtuom, vancnüsse oder der tôt,
sô wendet in des kein ander nôt,
er suoch iuch hie mit heres kraft
und mit sô schœner ritterschaft,
daz im nieman widerrîten kan.
manic hôch gelobter man
vert mit im durch ritters prîs.'
der rise was höbesch und*e* wîs
und was ein helt bescheiden,
wan daz er was ein heiden.
Artûs, der künec, was unvrô;
doch antwurt er der rede alsô
'des iwer herr*e* ûf mich giht,
daran hân ich schulden niht;
iwerm herren geschach von mir nie
mîn vater het ouch wirdicheit. [leit.
ich erkant sîn triw*e* wol,
daz ich in entreden sol
vil gerne, hân ich ritters muot.
sîn velschen mir unsanfte tuot.
ich geriet nie keinen valschen rât.
iwer herr*e* sich vergâhet hât
gein mir al ze sêre,
daz er sprichet an mîn êre.

67 u. 68 *in einer Zeile.* 71 grünen plan. 77 L fol. 3a. 86 reiſe *und meist so* — charabin. 90 boſchaft (t über o). 91 werfe; werfen. L *hat* werfen *neben* werben (109 *u. öfter); es wird im Gârel neun mal auf* -rb, *niemals auf* -rf *gereimt, ebenso im Meleranz* 2555. 4213. 4587 *u. Tindareis* 775. 1341 *u. a.*
317 vanchnuſſe | oder der tot. 23 preyſe. 24 reiſe waz hobſche. 27. 83. 99 *mit Initiale.* 34 en in entreidn̄ *(vgl.* 550). 36 falschen. 40 Daz er mir sprichet.



daz stêt unlobeliche.'
sô sprach der künic rîche
'swaz von iwerm herren mir geschiht,
ich entrinne im von dem lande niht;
daz sult ir iwerm herren sagen.
er mac hie hôhen prîs erjagen,
kan er nâch prîse ringen.
sol im an mir gelingen,
sô hât er hôhe wirdicheit.
sît im mîn vater sô grôziu leit

hât getân, als er dâ giht,
sô stüende daz sînem namen niht,
wolt er daz unerrochen lân.
er ist wol ein sô frumer man,
sîniu wort suln stæt*e* sîn.'

Dô sprach der rise Karabîn
'herre, ich wil iu sagen daz,
daz iu mîn herr*e* ist gehaz.
er wirbet ûf iuch helfe grôz.
manec fürste und ouch fürsten genôz
der füert er vil in ditze lant
und manegen küenen wîgant.
und fünf künege rîche,
die im williclîche
dienstes wellent bî gestân,
die bringent manegen werden man.
im kumt von der heidenschaft
ein künic mit vil grôzer kraft,
der ist von Kaldê geborn,
ein edel ritter ûz erkorn —
und der künec von Nasserâne,
des lîp ist valsches âne —
und der künec von Rivelanze;
manic starkiu lanze
mac man sehen under sînem her;
sîn volc ist ritterlîch ze wer —
und der edel künic von Gandîn;
des hant tuot dicke manheit schîn —
dar zuo kumt im merre
der künec von Iserterre;
der bringet im manegen stolzen helt,
die sint ze den besten ûz erwelt:
von den sî iu widerseit.'
daz was Artûse, dem künege, leit.
'herre, ich sol iuch niht verdagen:
dar zuo sol ich iu widersagen
von drîn alsô starken man,
daz ich iu wol sagen kan,
ir manheit weiz ich niht gelîche.
daz wizzet, edler künic rîche,
si habent trôst und ellen
und sint mîn gesellen
und sint starker vil danne ich.
diu kraft ist ungeloub*e*lich,
die si habent alle drî.
swâ si mir wæren nâhen bî,
dâ vorht ich niht eines heres zorn.
ir manheit ist ûz erkorn.'

Dem künege was daz mære
von schulden rehte swære;
doch was er unerværet.
er het daz wol bewæret,
daz er des lîbes was ein helt.
dô sprach der degen ûz erwelt
'ir sult mich erschrecken niht.
waz ob ein wunder lîht geschiht,
daz sîn gewalt wirt understân.
Davît was ein kleiner man,
dem half diu gotes kraft gesigen;
Golîâs muoste siglôs geligen
vor dem wênigen man.
ein dinc ich wol wizzen kan:
got hât noch die selbe kraft.
er machet noch wol sigehaft,
swem er des siges günnen wil.
herre, drôt uns niht ze vil
von iwern drîn gesellen;
got hât ouch kraft und ellen.
wil [er] mir helfe bî gestân,
sô wæn, mir niht geschaden kan.
sô mac sîn werden guot rât.
swer mir widerboten hât,
die komen her, die vindent mich.
und wizzet sicherlîch, daz ich
iwern herren sô enphâhen sol,
daz ich got des getrowe wol,
daz er mir nimmer mêre
gesprichet an mîn êre.'

Dô sprach der rise Karabîn
'ich hân iu mit den worten mîn
gesaget mînes herren muot,
daz sîn lîp und sîn guot
ist des willic ungespart,
er volende sîne vart,
die er sich an genomen hât,
swie ez im dar umb ergât.
ich wil mit urloube von hinnen varn.
got müez iu lîp und êre bewarn.

52 Stvnde daz daz ſeinē namen. 56 reyſe. 59 wirfet. 69 geporen: vns erchoren, *ebenso* 97 zorn̄: vns erchoren. 75 mac] Manich — here. 80 iſerre terre. 82. 98 ûz] vns. 91 elſen ellen. 92 *steht nach* 93.

403 Daz er waz des liwes ein helt. 4 vns erwelt. 10 Golyas. 12 L fol. 4[a]. 15 geſigez. 28 gelſpriet an mein ere. 29. 42. 77. 91 *mit Initiale.* 33 willer. 34 ſeinev. 37 varn̄: bewaren.

mir ist aller iwer kumber leit
durch iwer hôhe wirdicheit.'
sus sprach mit zühten der bot.
Artûs der bevalh in got.

Artûs der êren rîche
bat in zühticlîche,
daz er næm von im sîn guot.
er sprach 'sô stêt niht mîn muot.
ich ger niht iwers guotes.
mîn herr ist miltes muotes;
gein [mir und] den gesellen mîn
tuot er grozer milte schîn:
er gît uns silber, golt und rîche wât.
ich hân wol iwerr gab*e* rât;
ich verdiente dâ mit mînes herren haz.'
der künic sprach 'sô saget im daz,
er sul der [vart] niht widerkomen,
die er sich hât an genomen.
ez zimt wol küneges munde,
daz er ze aller stunde
sîniu wort behalten sol
mit wârheit*e*, daz stêt wol.'
der rise sprach 'ez wirt geseit
und mînen herren niht verdeit,
daz ich von iu vernomen hân.'

Urloup nam der starke man
von danne zühticlîche.
hin gie der ellens rîche;
sînen helm er wider ûf gebant;
sîn swert gurt er umb ze hant
und nam sîn stangen swære
und sînen buckelære.
alsô schiet der rise von dan
mit zühten als ein höbscher man
und gâhte heim ze lande.
er het wol âne schande
sîn bot*e*schaft erworben;
daran was niht verdorben.

Sus kom der starke wîgant,
daz er sînen herren vant
ze Borteramunt in der stat.
der künec Ekunaver in bat
got*e* willekomen sîn.
er sprach 'sag an, Karabîn,
waz du mære bringest.
waz ob du mir geringest
mîn*e* grôze swære;
lâ hœren liebiu mære.
wil Artûs strîtes gestân mir,
daz ist mînes herzen gir,
oder wil er mir entwîchen?'

Der rise sprach höbeschlîchen
'herre, ich wil iu daz sagen:
Artûs gebâret einem zagen
minder gelîch als umb ein hâr;
daz ich iu sag*e*, daz ist wâr.
ich vant Artûs den werden
ze Lover ûf der erden
vor Dinazarûn ûf dem plân.
ich sach dâ manegen werden man.
dô ich was für den künic komen,
iwer botschaft wart vernomen
von mir vil wirdiclîche.
nu wizzet sicherlîche:
ir vindet an im, swes ir gert.
ir wert ouch strîtes wol gewert.
Artûs mich iu daz sagen bat.'
der künec ûz sorgen in vreude trat.
er tet ouch gern daz beste.
die kunden und die geste
liebt er, swâ er kunde,
daz man im êren gunde.

Der rise seit diu mære gar,
daz er im niht umb [ein] hâr
versweic der selben mære,
swaz in der lobebære
Artûs, [der] künic, reden bat.
er sprach 'ir wert wol sat,
komt ir in Artûses lant;
des sî mîn lîp iwer phant.
ir bringet nie sô grôzez her;
Artûs ist mit solher wer,
daz ir wært strîtes niht erlân;
im dien*e*t manic werder man.'
dô sprach der künic rîche
vil vermezzenlîche
'ich hân noch lant und*e* muot.
mir muoz lîp und*e* guot
geswîchen alsô sêre,
und wil ouch immer mêre

41 der pat. 75 erworfen. 79 bonra mund. 88 daz = dâ? 94 ev *ist oben nachgetragen.* 506 ûz] v̊ns. 7 gerne. 11. 33. 53. 87. 97 *mit Initiale.* 17 in] ain. 21 wärt (wert?). 27 Geſwigñ.

ze einem küneg*e* sîn enwiht,
volende ich mînen willen niht,
den ich mich an genomen hân.'
hie suln wir diese rede lân
und sagen, wie ez Artûse ergie;
wie der sîn dinc ane vie.

Dô im daz widerbot was komen
und diu küneginn was genomen,
daz muot den êren rîchen.
dô sprach [er] trûriclîchen
'owê, ich unsælic man,
waz hân ich wider got getân?
bin ich ze diser nôt geborn?
daz ich die künegin hân verlorn,
daran hân ich leides vil;
mich müet ouch, daz mich velschen [wil
von Kanadic der mære;
daz ist diu ander swære,
diu mich von vreuden dringet
und mich sô sêre twinget,
daz ich muoz vreuden ân*e* sîn.
oder ich berede den vater mîn
und mîn selbes triwe,
oder ich stirb*e* in der riwe.'

Der von dem blüenden tal dô [sprach,
als im sîn manlîch ellen jach
'sît man iu widerboten hât,
des mac werden guot rât.
ir habet hie manegen ritter guot,
die tragent iu alle holden muot.
nu volget mînem râte:
iwer boten heizet drâte
in iwer lant wîten
mit der botschaft rîten
und kündet ez allen gelîchen
armen und*e* rîchen
vriunden, mâgen unde man,
die iu sîn dienstes undertân.
si sint sô triwen rîche,
[si koment sicherlîche.]
ir gewinnet ritter wol sô vil,
daz ich für wâr wol sprechen wil,
daz ir des hetet schande,
liezet ir iuch in dem lande
suochen hie mit heres kraft.
ir sult mit iwerr ritterschaft
gein in komen zhalbem zil.
wir suln ein ritterlîche spil
mit in dâ spiln umbe êre.
nu volget mîner lêre,
daz wirt iu guot an prîse;'
sô sprach der ritter wîse
'sô wil ich nâch dem risen dar
rîten, daz ich uns ervar
des landes gelegenheit.
[ez sî ze wâre iu geseit,]
daz uns daz wol ze staten kumt
und uns an prîse wol gefrumt.

Artûs sprach 'nu volge mir,
ich wil mit triwen râten dir:
du solt dîn reise sparn
und gein Kanadic niht varn.
dâ ist vil âventiure;'
alsô sprach der gehiure
'daz lant ist wilde überal.'
dô sprach der von dem blüenden tal
'swaz halt mir dâ von geschiht,
sô kum ich von dem willen niht.
ich muoz daz lant erkunnen;
des sult ouch ir mir gunnen.'
daz was dem künege swære.

Kei, der merkære,
ûf den diu êrste tjost ergienc,
dâ er an dem aste gehienc,
dô man die küneginne fuort*e* hin,
der sprach 'wol mich, wie vrô ich bin
der triwen und der manheit,
die got hât an iuch geleit,
und des prîses, des man iu giht!
ez ist mîn geloube niht:
wært ir ê zuo uns komen,
ir hiet mîn vrowen wol genomen

30 Vol ende. 32 sullen. 42 den die — verloren: geporen. 44 mich] Nv. 46 L fol. 5[a]. 49 müg mvͤz. 54 elln̄t. 55 ewch. 61 pitten. 64 vnd; *L. hat* vn̄, vnd, *selten* vnde, *nie* unt, *während M. regelmässig* vnt *oder* unde *schreibt.* 66 Dew ewch. 67 ſint ſint. 77 ſpilen. 82 Pittn̄. 89 scholt — ſparen: varen. 94 Da. 96 chevm — wille. 97 erchennen: gvͤnnen.

600 Cay der merchäre auf dē dev erſte ti | enſt ergiench. 6 ew. 7 gihit.

dem ritter, der mich nider stach.
sît iu der prîs dâ niht geschach,
sô sult ir rîten al ze hant
gein Kanadic in daz lant,
und slahet die vier risen dâ.
ich ger der volg. nu sprehet jâ,
alle gelîche,
daz in keinem rîche
kein man ist gein prîse sô snel
sô hie mîn her Gârel.
swie kleine ich des die volge hân,
er hât ez ofte guot getân
mit manlîcher krefte
an maneger ritterschefte.'
 Gârel lachte und*e* sprach
'sît mir diu ungefuog geschach,
daz ich mich übersprochen hân,
sô habt ir höb*e*schlîch getân,
daz ir dar umbe strâfet mich.
vriunt, her Kei, deist billich.'
er gie swîgende dan
und tet reht*e* als ein man,
der sîner zuht hât gewalt.
Gârel, der mære degen balt,
kom in sîn gezelt gegân.
sînen harnasch hiez er bringen sân.
der wart im bald*e* dar getragen.
er wâpent sich, sus hôrt ich sagen.
 Dô der degen unverzeit
was komen in sîniu wâpenkleit,
dô tet er als ein höbscher man:
für den künic gie er stân
und sprach gezogenlîche
'herre, got der rîche
bewar iu lîp und êre.
ir geseht mich nimmer mêre,
ich besehe ê Kanadic daz lant.'
urloup nam der wîgant
von al der massenîe.
hin gie der valsches vrîe,
dâ er sîn ors gesatelt vant;
dar ûf saz er ze hant.
man reicht im schilt [unde] sper;
nâch dem risen kêrt*e* er.
 Daz was dem künege ungemach.
mit zorn er zuo Kein sprach
'Kei, du redest ein teil ze vil.
mich müet, daz du dich niht enwil
gelouben dîner valschen sit.
nu wizze, daz du dâ mit
verwürkes al dîn sælicheit;
daz ist mir von herzen leit.
du verliusest prîs und êre.
ich sage dir niht mêre.'
 Kei zuo dem künege sprach
'ir sult iwern ungemach
an mir niht rechen
und iwer zuht niht brechen
an mir durch keinen zorn.
daz ir mîn frowen habt verlorn,
dar an hân ich schulden niht.
swelhen künec man alsô milten siht
als iuch, der hât êren vil.
iwer milt ich immer prîsen wil
für aller künege milte,
sît iuch des niht bevilte.
ir gâbet ie, swes man iuch gebat;
iwer milt iuch lîht geriwen hat;
daz stêt unlobelîche.
und wizzet sicherlîche:
swaz halt mir von iu geschiht,
son lougen ich iu des niht,
ob ich die wârheit sprechen sol:
iwer milt gevellet mir niht wol.'
sô redet der zühtelôse dô.
Artûs, der künic, was unvrô.
swîgent er von im gie;
sîn zuht er dicke schînen lie.

 Artûs der sældenbære
der klagt*e* sîn*e* swære;
doch volget er dem râte.
sîn boten hiez er drâte
in sîniu lant strîchen.
armen und*e* rîchen
kündet man die hervart.
überal dô gesaget wart
diu starken niwen mære,
Artûs der sældenbære

13 all. 20 mein hie (hie = fier?). 25. 39. 55. 91 *mit Initiale.* 26 Si mir die. 27 v̊ber ſprochen. 30 *in zwei Zeilen geschrieben;* gay | dienst pillich. 51 orſſe; *vgl. Anm.* 74 nimmer. 78 gerawen. 83 dev. 85 do *ist* 86 *vorangeschrieben.* 88 I. fol. 6ª. 96 V̊ber all. 98 Artus der der ſälder bäre.

hiez al die ritter für sich komen.
als ich das mær*e* hân vernomen,
die wâren komen ze der hôchzît
ûf einen grüenen anger wît
für sîn zelt ûf daz gras.
daz im widerboten was,
daz klaget der künic rîche
in allen kläg*e*lîche
und bat sî zühticlîche
arme unde rîche,
ob si im helfen wolten.
si sprâchen, als si solten,
si gestüenden im zaller sîner nôt.
dar gegen er in sînen dien*e*st bôt;
wan dâ was manic sîn genôz
und fürsten hêr von arte grôz
und manic grâve rîche,
die alle williclîche
im wâren dienstes undertân.
ouch gap in der werd*e* man
vil dicke rîcher gâbe solt:
lieht gestein*e*, rôtez golt,
silber, ors und gewant.
swaz er der kumberhaften vant,
die macht er alle rîche.
vil maneger vrœlîche
mit rîcher gâbe von im schiet,
den er mit sîner hant beriet.
diu hôchzît nam ende
ân alle missewende.
künege, grâven, herzogen
(daz wart niht lenger ûf geschoben)
und manic rîcher barûn
den gap urloup der Britûn.
islîcher fuor in sîn lant,
dar im sîn reise was bekant.
Ut*e*pantragûnes sun
fuor in die stat Dinazarûn,
er und sîn massenîe.
er entwelt der valsches vrîe,
unz man im wider brâht die künigîn.
hie lâze wir den künic sîn
und sagen von dem werden man,
den diu âventiwer erbet an.

701 zͤv. 4 wider poten. 13 *mit Initial* — Dan. 24 manigen. 27 man ende. 31 paurn. 32 Der. 33 Jllicher. 36 ze mazzarvn. 37 mazzanie. 39 dev.

II.

Garel besiegt Rialt und Gerhart.

Garel reitet durch den Wald Priziljan dem Riesen nach und kommt in ein verwüstet Land. Auf hohem Berge sieht er eine Burg, zu der ihn die Strasse führt. Unter der Linde vor dem Thore ruht der alte Fürst des Landes; ein Sperberweibchen sitzt auf seinem Finger, und zwei Junker warten seines Dienstes. Diese eilen auf den Ritter zu und nehmen die Zügel des Rosses. Mit dem Helm in der Hand steigt Garel ab und der Burgherr führt den Gewappneten über den Hof, wo viele Mannen ihn freundlich empfangen, auf den Palas zu den Frauen. Auf den Wink des Vaters entwappnet ihn seine Tochter Sabine. Der Harnisch wird aufbewahrt; Waschwasser und Handtuch wird gebracht und Kleider lang und weit, scharlachrot, mit flaumigem Pelzwerk, von Zobel breit verbrämt. Den reich gekleideten, herrlichen Mann empfängt Sabine auf des Vaters Gebot mit Kusse, ebenso die Hausfrau, und ehrerbietig verneigen sich ihm die übrigen Frauen. Der Vater heisst den Gast zur Tochter sitzen, die ihn über den Saal zu einer weichgepolsterten Bank führt. Während der Wirt bei Rittern und die Wirtin bei Frauen weilt, unterhält sich Garel aufs beste mit Sabine; denn sie ist schön und wolgezogen, verständig und bescheiden und weiss in rechten Massen zu reden und Reden zu lassen.

Das Essen beginnt. Der Wirt heisst Garel mit seiner Tochter ebenda essen, wo sie sassen. Man bringt Waschwasser, Tischtuch und Brot, und mit ihrer blanken Hand schneidet Sabine dem Gaste seine Speise. Bald nach dem Essen heisst der Wirt die Frauen zur Ruhe gehen und setzt sich zu traulicher Unterredung in ein Fenster mit Garel. Dieser erzählt Anlass und Zweck seiner Fahrt und die Ereignisse bei Artus. ‘Mir geht zu Herzen seine Klage, erwiedert der Wirt, wiewol ich selber Kummer trage. Gott wollt uns beiden Kummer senden.’

Auf Garels Bitte erzählt nun der Wirt: ‘Weil ich Gerhart von Riviers die Hand meiner Tochter versagte, überzog er mit Heer mein Land. In offener Feldschlacht schlug ihn mein Sohn Gilbert; doch des Sieges allzu sicher fiel er in einen Hinterhalt; Gerhart erschlug ihn, und mein Heer gieng verloren. Seit 10 Jahren zieht er jeden Sommer her, mein Kind mit Gewalt zu erringen. Morgen schon bin ich wieder belagert, und alt und machtlos kann ich mich nicht erwehren.’ Garel verspricht zu kämpfen mit dem Troste: ‘Gott, der kein Unrecht duldet, wird helfen.’ Vor Freude gelobt ihm der Wirt sein Land, sein Gut und alle seine Habe. Es wird nun getrunken; der Wirt geht zur Ruhe und empfiehlt den Rittern seinen Gast. Bald zieht sich auch Garel von Rittern geleitet in seine Kemenate zurück, wo das Schlaftrinken gereicht wird. Junker entkleiden ihn, und auf weichem Lager ruht er bis zum Morgengrauen.

Er steht auf, kleidet sich an, hört eine Messe, geht auf den Palas und wird von Sabine gewappnet. Unter Segenssprüchen Sabinens und der Eltern geht er in den Hof, springt auf sein Ross, empfängt Schild und Speer und eilt auf den Plan, wo 500 Reiter vor einer Schanze seiner harren und ihm Folge geloben. Er befiehlt ihnen zu warten und reitet allein auf Kundschaft. Von einem Hügel sieht er einen Ritter herankommen. Sofort rennen sich beide an, und Graf Rialt, ein Mage Gerharts, fliegt speereslang hinter's Ross; er muss sich ergeben und als Gefangener Sabinen stellen. Rialt reitet zur Burg; Garel bleibt. Da kommt Gerhart selbst tjostebereit seinem Heere weit voraus. Auch er wird ebenso auf die Erde gesetzt und, da er wieder aufspringt, mit dem Rosse niedergestossen; er muss sich ergeben, gelobt Friede mit Merkanie und 1000 Reiter und ‘Schützen vil’ für Artus und zieht mit seinem Heere ab. Unterdessen kommt Rialt zur Schanze; er meldet das Geschehene und meint, Garel werde von Gerhart bestanden; worauf die 500 zu Hilfe jagen.

Sie treffen Garel ruhig auf dem Hügel wartend, ob noch ein Streiter käme. ‘Wohin so schnell, ihr Herren?’ ruft er den Ankommenden zu. ‘Ich habe Gerharts Ehrenwort, dass er euch kein Leid mehr thut.’ Gemeinsam reiten sie zurück. Auf der Burg, von der man alles überschaute, hat Sabine indessen Rialt empfangen und ihn entwappnen und pflegen lassen.

Der Burgherr war zu seiner Zeit ein Ritter hoch gepriesen und geehrt; doch schon lange hatte er dem ritterlichen Treiben entsagt und seinen Lebensrest dem Dienste Gottes geweiht. Weinend vor Freude sitzt er jetzt nochmals auf ein Ross und holt den Sieger ein; er bindet selbst den Helm ihm los, nimmt den Schild ihm ab und gelobt aufs neue ihm Leute, Land und Gut. Vor dem Palas, aus dem ihnen die Frauen entgegen kommen, steigen sie ab. Lachend küsst Sabine den Helden und führt ihn an das Ende des Saales,. wo sie ihn entwappnet. In reichen Kleidern kommt er zum Mahle. Der Burgherr macht wieder die üblichen Honneurs; Garel speist mit Sabine, der Wirt mit der Wirtin; an der einen Wand sitzen die Frauen, an der andern die Ritter. Nach Tische wetteifern die Frauen, dem Gaste die Zeit zu kürzen.

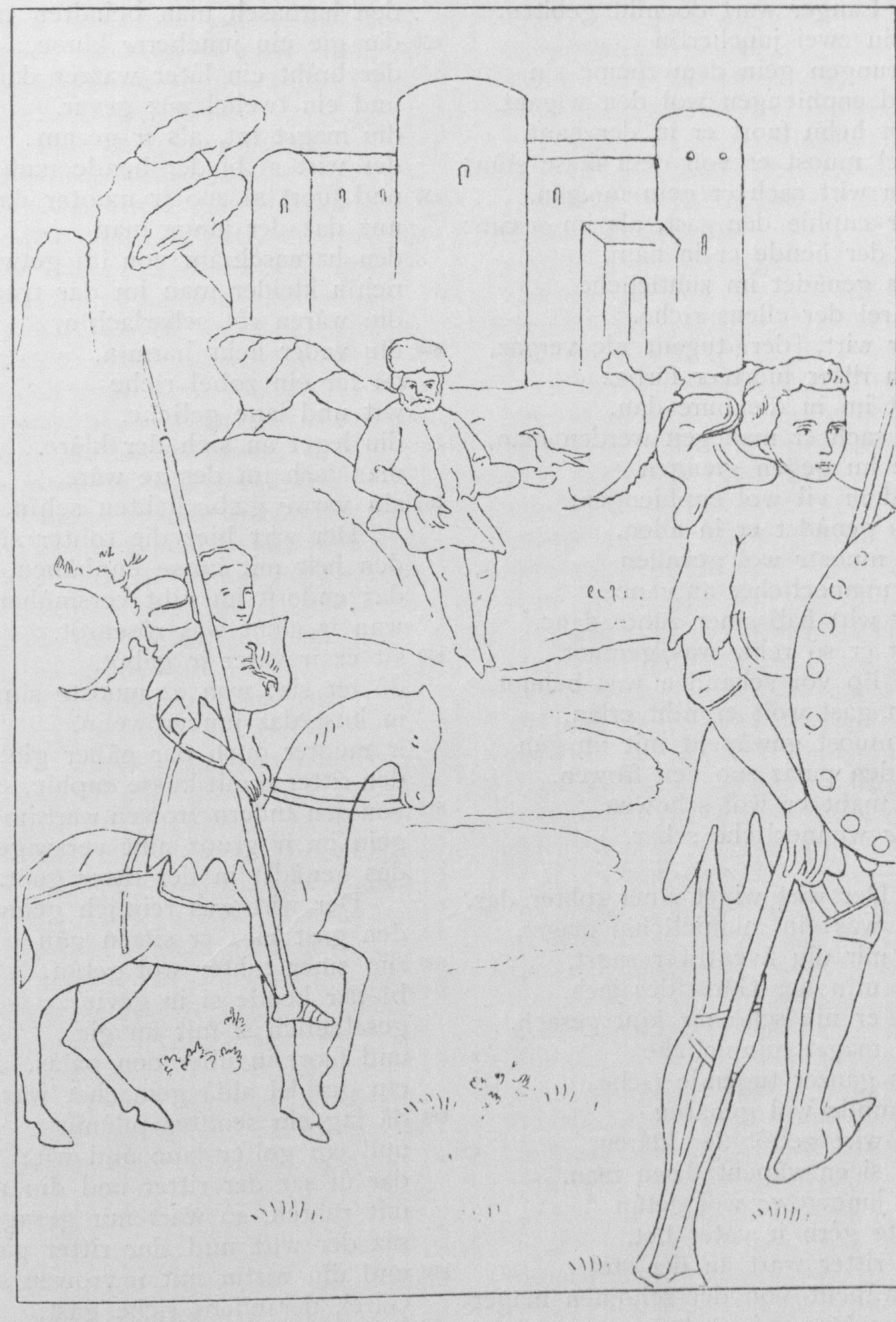
Drei Tage weilt Garel; alle wünschen ihn zum Gemahl Sabinens; doch er begehrt Urlaub. Wieder wappnet ihn die Jungfrau, und ihr Vater überantwortet ihm seinem Versprechen gemäss Leute und Land. Garel lehnt freundlich ab; er bittet nur um Hilfe für Artus und erhält 1000 Reiter zugesagt. Noch bittet er Sabinen um Gnade für Rialt, den sie sofort frei giebt. Unter reinen Segenswünschen verlässt Garel mit Rialt die Burg, fernhin geleitet von den Rittern. Auch von diesen und dann von Rialt nimmt er freundlich Abschied und folgt weiter der Spur des Riesen. 743—2132.

Daz was Gârel, der degen balt,
der nâch dem risen in den walt
von dem künege was geriten
mit unverzagetlîchen siten.
sô reit er allen den tac,
daz [er] ruowe niht enphlac;
den risen wolt er erriten hân.
dô gie sô drâte vor im der man,
daz er sîn niht moht ergâhen.
dô der âbent begund*e* nâhen,
dô kom der mære degen balt
geriten durch den grüenen walt
und kom in ein schœnez lant.
[daz was verheret] und verbrant
beidenthalbe der strâze gar.
des nam der edel ritter war,
daz er dâ lützel bûwes sach.
dem ritter dem was harte gach;
er enweste, wâ er die naht vertribe,
dâ er unz an den tac belibe;
wan er dâ nieman ensach.
sus volget er der strâze nâch.
gein dem âbent zôch der tac.

Nu sach er, wâ dort vor im lac
ein burc ûf einem berge hôch.
daz gebirge gein den lüften zôch
al umb die burc unz an daz mer.
ob si suochten alliu her,
dar umb gæbens niht ein brôt.
den ritter bedwanc der müede nôt,
diu naht und sîn arbeit,
daz er gein [der] bürge reit.

Diu burc diu was veste,
diu schœnste und diu beste,
die er mit ougen ie gesach.
nu volget er dem wege nach;
der truoc in an [den] burcperc.
dar ûfe lac daz schœn*e* werc,
ein burc veste âne mâze.
daz ors und diu strâze
in truogen für daz bürg*e*tor.
dâ stuont ein schœniu lind*e* vor
hôch, breit und dicke.
für der sunnen blicke
was si ein schœnez obedach.
dar under er dort sitzen sach
ein den schœnsten alten man,
des er künde ie gewan;
dem dient diu burc und daz lant.
dem herren stuont ûf sîner hant
von sehs mûzen ein sprinzelîn.
ez was an sîn gebâren schîn,
daz er tugende nie vergaz.

743. 75 *mit Initiale.* 46 vnverzägeleichen. 56 vñ v^{s}prant *ist* 55 *beigeschrieben.* 61 vertreybe: belaibe. 69 unz] vnch. 70 ſutñ. 79 D. *statt* D^{s}. 90 Der. 91 purcht. 95 tvgen.



von palmât dicke ein matraz
gesteppet, ûf einem phelle breit
der erzeiget grôze rîcheit,
dar ûf saz der werde man.
rîchiu kleider het er an;
diu gâben liehten werden schîn.
zwei klâriu juncherrelîn
vor dem wirt*e* stuonden,
diu werden dien*e*st kunden.
hie kom her Gârel zuo geriten.

97 gesteppet auf einen; *vgl. Parc.* 683,-15. | 98 grozzev. 803 Vor wirt dem wirt.

Langer wart dô niht gebiten.
disiu zwei juncherlîn
sprungen gein dem zoume sîn
und enphiengen wol den wîgant.
den helm fuort er in der hant.
snel muost er von dem orsse stân;
den wirt sach er gein im gân.
der enphie den gast, als im gezam:
bî der hende er in nam.
des genâdet im zühticlîche
Gârel der ellens rîche.
der wirt, [der] tugent nie vergaz,
den ritter fuort er fürbaz
mit im in die burc dan.
dâ sach er manegen werden man,
die im gegen giengen
und in vil wol enphiengen.
des genâdet er in allen.
im muost*e* wol gevallen
sô minneclîcher antvanc.
der wirt hab sîner zühte danc,
daz er sô reht*e* was gemuot.
sîn lîp vor schanden was behuot.
den gast wolt er niht erlân,
er muost gewâpent mit im gân
ûf den palas zuo den frowen.
dâ maht er wol schowen
ein*e* wunneclîche schar.

Der wirt winct sîner tohter dar.
diu was ein minniclîchiu mag*e*t,
als mir diu âventiwer sag*e*t,
daz mîn her Gârel des jach,
daz er nie schœner kint gesach.
diu maget minniclîche
was ganzer tugende rîche.
si kund*e* wol gebâren.
der wirt gebôt der klâren,
daz si entwâpent disen man.
diu juncvrow*e* wol getân
leiste gêrn ir vater bet.
der ritter wart an der stet
entwâpent von der schœnen maget
mit zühten, sô wart mir gesaget.
den harnasch man behalten truoc.
dar gie ein juncherr*e* kluoc,
der brâht ein lûter wazzer dar
und ein twehel wîz gevar.
diu mag*e*t tet, als ir gezam:
der wirt sî bî der hende nam
und fuort sî zuo ir muoter dan,
unz daz der junge man
den harnaschrâm von im getwuoc.
richîu kleider man im dar truoc;
diu wâren rôt scharlachîn,
diu veder lieht härmîn,
dâ für ein zobel rîche
wît und lanc gelîche.
diu leget an sich der klâre.
man jach im des ze wâre,
sîn varw*e* gæb*e* liehten schîn.

Der wirt hiez die tohter sîn
den helt mit kusse enphâhen.
daz endorft im niht versmâhen;
wan ir munt was rôsenrôt.
sît ez ir vater ir gebôt,
dô tet siz; wan ez muost*e* sîn.
in kust daz juncvröwelîn.
ir muoter ouch dar nâher gie;
den ritter si mit kusse enphie.
von den andern vrowen wart im genigen,
gein im ir gruoz niht verswigen.
des genâdet in der ritter guot.

Der wirt was reinlîch gemuot.
den gast hiez er sitzen gân
zuo sîner tohter wol getân.
bî der hende si in gevie,
geselliclîch si mit im gie
und fuort in über den palas.
ein gesidel aldâ gemachet was;
dâ lag ein semftez pflûmît
und ein golter lanc und wît;
dar ûf saz der ritter und diu magt.
mit zühten, sô wart mir gesagt,
saz der wirt und sîn*e* ritter gar
und diu wirtin mit ir vrowen schar.
Gârel, der ellens rîche gast,
dem ganzer tugent nie gebrast,

805. 23. 39. 63. 81 *mit Initiale.* 11 Svl mvͤzt. 15 -leichē: reichē. 17 nie *gestr.* tvgent nie. 24 L fol. 7a — m̤ mvͤst. 25 mein nechlicher an vanch. 33 m̤ wünnicleiche. 37 herr. 39 magt — -leichev. 41 gep̤orn: chlorn. 45 gern] get. 46 au *gestr.* a̤n. 47 schön. 52 en *gestr.* etwechel. 55 iren. 56 der] er. 58 chlaid[s]. 64 zware. 69 roſen rot. 72 chvͤnſte. 73 Iiͬe 74 chuſſen. 84 gemachtet.

saz bî der zühte rîchen maget.
an der vant er, sô man saget,
zühte unde schœne,
gewizzen âne hœne.
si kunde in rehten mâzen
antwürten unde lâzen,
swaz der ritter gein ir sprach.
Nu kom ein bot*e*, der verjach
dem wirt, daz ezzen wær bereit.
do erzeiget aber sîn höb*e*scheit
der wirt als ein bescheiden man:
mit der meide wol getân
er den gast ezzen bat.
er sprach ‘nu habt die selben stat,
als ir sît hie gesezzen.’
an im wart niht vergezzen,
er befulhe in der meide klâr.
Nu truoc man in daz wazzer dar.
ietwederz sîn*e* hende getwuoc.
mit zühten man für sî truoc
beidiu tischlachen unde brôt,
als der reine wirt gebôt.
diu maget mit zühten wîse
sneit dem ritter sîne spîse
mit ir blanken handen wîz;
dar an lac der gotes flîz.
Dô si mit zühten gâzen
und dar nâch ein wîl gesâzen,
der wirt zuo den vrowen sprach
‘ir sult varn an iwer gemach;
ich wil bî mînem gaste sîn.’
diu maget und diu wirtîn
nâmen urloup und giengen dan.
der zühtic, rîch*e*, wîs*e* man
nam den ritter bî der hant.
in ein venster an der want
der wirt zuo sînem gaste saz.
si wâr*e*n beide falscheit laz.

Der wirt zuo sînem gaste sprach
‘wære iu niht ungemach,
ich wolt iuch vrâgen mær*e*,
wann iwer reise wær*e*.’
Gârel der unverzagt*e*
sînem wirt er sagt*e*
mit vil zühticlîchen siten,
wie er von Artûs was geriten,
und saget im al des ungemach.
der wirt dô mit trûren sprach
‘owê der leidėn mære!
Artûs der lobebære
hât sô hôhe wirdicheit,
daz mir ist von herzen leit
sîn zwivalt̉ ungemüet*e*.
got durch sîn*e* güet*e*
müez im sîn swære ringen
und niwe vreude bringen.’
“Swer ie rehte wart gemuot
und daz beste geren tuot,
den müet des bidermannes leit
mêre dan sîn selbes arbeit.”
daz was wol an dem wirt*e* schîn;
wan der vergaz der swære sîn
und klaget den man den werden.
Artûs ûf der erden
het der werlt lop erstriten.
daz der iht kumers het erliten,
daz was im rehte ein ungemach.
swaz im leides ie geschach,
des gedâht er ûf von grunde.
dô sprach er an der stunde
‘Artûs der êren rîche
der hât sô wirdiclîche
gelebet êr bî sînen tagen,
daz ich muoz von herzen klagen
sîn kumberlîche swære.
geloubet mir ein mære:
mir gêt ze herzen sîn*e* klage,
swie ich selber kumber trage.
nu wil lîht got des niht enbern,
er welle uns beide kumbers wern.
den mag er wol erwenden
und uns sîn helfe senden,
swenne sô der herre wil.
sîner genâden ist sô vil.’

Der gast wol an dem wirt*e* sach,
daz er leit [und] ungemach

901. 21. 49. 77. 97 *mit Initiale* — DEm wart wirt. 2 er zaiget. 7 ir *oben nachgetragen.* 11 Jetwerdez. 13 tischachlen. 16 seinev. 27 hande. 33 ew. 42 lobäre. 43 hochev. 55 /den] in. 57 Her; L fol. 8a. 76 sô] fol. 77 gafte.

het in sînem muote;
vor falsche der wol behuote
gebârt*e* trûriclîchen.
Gârel den ellens rîchen
muot des wirtes ungemach.
zuo im er mit triwen sprach
mit vil zühticlîchen siten
'herre, getörste ich iuch des gebiten,
und wolt ir ez niht für übel hân,
daz ir mich ruochtet wizzen lân,
waz iu leides ist geschehen.
ruochtet ir mir des verjehen,
daz gedien ich immer, als ich sol.
herre, ich getrowe iu wol,
daz iuch iht betrâge
mîner tumben vrâge,
daz ich iuchs gefrâget hân;
ich hanz in wân durch guot getân.'

Der wirt zuo dem gaste sprach
'herre, mînen ungemach
wil ich iu vil gerne sagen
und got*e* mînen kumber klagen
und alle mîn*e* swære.
mir ist der lîp unmære.
waz touc ich nu lebende?
daz alter ist mir gebende
niht, wan siuften und*e* leit.
swaz mir diu jugent wirdicheit
erwarp, die hân ich gar verlorn.
owê, daz ich ie wart geborn!
zwiu sol mîn leben einen tac,
sît ich mich niht erholn mac
des lasters noch der schande,
die ich lîde in mînem lande?
dâ von wære bezzer mir der tôt.
zwiu hât mich got in solhe nôt
alsô lange her gespart?

Ein ritter heizet Gêrhart.
herre, ob ir geloubet mirs,
der ist geboren [von] Riviers,
der hat mir vreuden vil benomen.
und wil iu sagen, wie ich bin komen
zuo mînem herzen sêre.
ich hân niht kindes mêre,
niwan mîn tohter eine.
mîn schult ist anders kleine;
daz ich im die versaget hân,
dar umb hât er mir getân
beidiu schaden und*e* leit.
Mit her er in mîn lant reit;
dô riht ich mich gein im ze wer.
ich gewan ein ellenthaftez her,
daz ich im strîtes het genuoc.
ich het einen sun, des herze truoc
vil manegen lob*e*lîchen prîs,
der was höb*e*sch und*e* wîs,
milt*e*, küene, starc genuoc;
sîn herze manlîch ellen truoc.
dem befalh ich liut und lant.
daz was wol zuo im gewant;
wan er het jugent und ellens kraft.
der reit mit sîner ritterschaft
im engegen und streit im mit.
mit unverzagetlîchem sit
mîn sun behabet al daz wal.
nu heten die vînde in ein tal
geleget ein*e* hâlschar.
daz ich iu sag*e*, daz ist wâr.
dô die mînen den sic genâmen
und zuo ir gemache kâmen,
daz si sich verhuoten gar:
von der selben hâlschar
wurden si des siges verdrungen.
mînen sun, Kilpert den jungen,
den sluoc Gêrhart mit sîner hant
und fuor mit her dô in mîn lant;
wan im dô nieman mit*e* streit
noch mit gewalt*e* wider reit.
Dô ich mîn her het verlorn
und mînen sun den ûz erkorn,
dô frumt er mînem lande
mit roube und mit brande

84 ir *durchstr.* er. 88. 90 rv̊chte. 91 nimm[s].

1002 vngemäre. 6 iunget. 7 v[s]loren: geporen. 12 lîde] hie *(vergl.* 1108). 14 sölhev. 16 ritte. 17 mirz: rivierz. 24 chaine. 25 dev. 28 her er] herr. 29. 55. 87 *mit Initiale* — nich mich. 32 herczn̄. 35 chv̈m. 41 engegent. 44 vinden. 46 evch — da ist. 47 genomen: chômen. 54 fůrt — here. 57 -loren: -koren. 60 pranden.

diu herzenbæren sêre;
wan er het widersatzes niht mêre.
den sumer lag er ûf mir hie,
unz daz der winter an*e* gie,
dô fuor er heim ze lande.
sît hât er mir die schande
getân und ouch die swære,
der ich gern enbære.
daz hât gewert wol zehen jâr.
sît hât er mir mîn lant gar
verwuost al umbe unz an daz mer.
nu ist er komen aber her
und hât des sêr vermezzen sich,
daz er wil besitzen mich
und nimmer komen hinne,
[ê] er mîner tohter minne
mit gewalt erringe
und mich des betwinge,
daz ich ims durch vorhte gebe.
got welle niht, daz ich gelebe,
daz si immer werde sîn wîp;
ê müez ersterben mir der lîp.
des bit ich got durch tugent,
daz mîner klârer tohter jugent
dem immer werde undertân,
von dem ich vreude verlorn hân.
Herre, daz ist mîn meistiu nôt.
sît mir al mîn vriunt sint tôt
an mînem werden sun gelegen,
solt ich dâ bî vreuden pflegen!
ich bin in den sorgen,
daz mich besitzen morgen
die vil leiden geste.
doch ist mîn burc sô veste,
daz ich niht fürht*e* ir gewalt.
Got erbarm, deich ie sô alt
wurde ze diser grôzen nôt.
noch bezzer wær*e* mir der tôt,
sît mich niht erweren kan;
wan mir gesiget an
daz alter alsô sêre,
daz ich nu nihtes mêre,
niwan des tôdes gerte.
ob mich des got gewerte,
sô diuhte mich, mir wær wol geschehen,
sît ich mit ougen an muoz sehen
laster unde schande,
die ich lîde in mînem lande.'

Gârel der gar hêre
den erbarmet sêre
kumber, den er an dem wirte sach.
zuo im er mit triwen sprach
'nu wizzet, herre, mir ist leit
iwer kumber und iwer arbeit.
swâ ich den erwenden mac,
ich gesûm ez nimmer einen tac,
bedürft ir mîner helf dar zuo.
herre, ob man iuch morgen fruo
suochet hie mit heres kraft,
wir suln in geben ritterschaft.
si bringent nie sô grôzez her,
man vinde mich al hie ze wer.
und wizzet sicherlîchen, daz
ich dem ritter bin gehaz
niwan durch sînen übermuot,
der iu sô vil ze leid*e* tuot.'
Der wirt wart des trôstes vrô.
'gnâde, herre' sprach er dô.
'iwer tugent und iwer triwe
[hât mich von mîner riwe]
gescheiden und von sender nôt.
sît mir gelac mîn vreude tôt
an mînem werden kinde,
der sorgen ingesinde
bin ich gewesen sît der zît.
iwer trôst mir vreude gît,
daz ich noch hân ze vreude wân.
iu sol wesen undertân
bêdiu mîn lant und mîn guot.
ir habet mînen swæren muot
von grôzem herzenleide genomen.
ich bin ze vreuden wider komen
von iwerm trôste al eine.
mîn hab sî iu gemeine
als mînem lieben kinde.
sît ich an iu vinde

61 Mit dev. 62 Wan het er. 66 hat *oben nachgetragen* — mir mir. 71 mere. 75 ſinne. 80 Daz Got. 86 L fol. 9a. 97 zv̈. 99 etwern̄.
1101 m alſo. 9. 27. 49. 83 *mit Initiale.* 13 mir] wir. 29 trewen. 34. 86 in gesinde. 38 Nv sol. 39 mein m *durchstr.* gůt. 41 grozzen. 42 zevrâvdn̄.

helf*e* und*e* triwe,
ein ende hât mîn riwe.'
Der ritter dô mit zühten sprach
'herre, iwer ungemach
wil ich gerne wenden.
got müez uns helfe senden.
wir suln got getrowen wol,
daz er den gewalt niht verdol,
den man iu ze unreht tuot.
wir suln haben guoten muot.
"got gestuont dem rehten ie;
den getriwen man er nie verlie."
nu habet vrœlîchen muot,
gotes helf uns sorgen ân*e* tuot.'
dô genât im zühticlîche
der wirt triwen rîche.

Swaz ritter dô gesezzen was
über al den palas,
die jâhen alle gelîche,
der gast wær ellens rîche,
und daz rehtiu wirdicheit
sînem lîbe wær bereit;
des jâhens all gelîche
arm*e* und*e* rîche.
Der wirt hiez schenken ûf dem sal.
diu dien*e*st wâr*e*n âne zal,
diu man dem ritter ane bôt.
der wirt het alle sîn*e* nôt
mit im überwunden.
dô sprach er an den stunden
'herre, ir sult slâfen varn.
got müez iu lîp und êre bewarn.'
mit urloube fuor er von dan.
der wirt als ein bescheiden man
bevalch den gast in allen;
daz muost in wol gevallen.
der wirt mit urloube slâfen gie;
den gast er bî den rittern lie. [truoc.
ein knappe ein lieht vor im danne
Des wirtes ingesinde was kluoc;
daz liezen si wol schînen.
von dem ritter und von den sînen
wart im erboten solch êre,
daz im dâ vor nie mêre
grœzer êre geschach.
ein kameræere zuo im sprach
'herre, welt [ir] slâfen gân?'
'gerne' sprach der junge man.
die ritter gar ûf sprungen;
ein teil ir im hin nâher drungen.
dô fuorten si den werden man
in ein kemenâten dan.
dâ lac ein bette rîche,
gehêret küniclîche
niht nâch armüet*e* kür.
dâ was geleit [ein] teppich für;
dar ûfe sol er ruowe phlegen.
Die ritter wolt der werde degen
dâ niht langer lâzen stân;
er bat si zühticlîchen gân,
dâ si gemaches nâmen war.
nu truoc man slâftrinken dar.
si trunken und*e* giengen dan
mit urloube von dem werden man.
juncherren enpfiengen nu sîn gewant.
er leit sich nider sâ zehant;
wan im was gemaches nôt.
guot naht er in allen bôt.

Der helt dô semfter ruowe phlac,
unz daz der grâwe tac
ôsten durch die wolken brach.
der helt stuont ûf. dô daz geschach,
sîniu kleider leit er an.
nu was des wirtes kapellân
ze einer messe wol bereit.
Gârel, der stolz*e* helt gemeit,
dâ stuont, unz daz gesungen was;
dô gie [er] ûf den palas.
sînen harnasch hiez er bringen.
dar nâch sach man springen;
vil bald ez wart getragen dar.
Nu kom des wirtes tohter klâr
mit juncfrowen minniclîche,
die wâren ganzer tugent rîche.

73 den — pat. 75 vber winden. 77 varen: bewaren. 85 danne *oben nachgetragen*. 90 im] am. 92 cha^{er}mär chamerâr.

1202 tebich. 4 man degen. 5 lazzan. 8 slaff trinchn̄. 11 Junch herren. 15. 35. 75 *mit Initiale*. 20 L fol. 10ª. 21 messe] mell. 22 helde. 23 daz] da. 24 Da.

die sach der ritter zuo im gên;
gein den begund er ûf stên.
ir rôsenvarwez mündlîn rôt
im lachent guoten morgen bôt;
des genâdet er der süezen maget.
si nam den helt unverzaget
bî der hant und hiez in sitzen.
mit zühticlîchen witzen
wâpent si den wîgant
mit ir blanken linden hant.
sîn zimierde diu was rîche.
vil gezogenlîche
nam er urloup von der meid*e* klar.
dô er was gewâpent gar,
dô sprach diu minniclîche
ze dem ritter ellens rîche
'got durch sîn*e* güete,
iwern prîs behüete!
got müez iu den lîp bewarn
[und lâze iuch sæliclîch gevarn!]
des genât er ir. dô ez geschach,
der ritter dô mit zühten sprach
'der rîche got behüete
iwer wîplîche güete!
nu wizzet für die wârheit:
iu ist mîn dien*e*st vil bereit.'
des genâdet im diu maget klâr.
Nu kom ouch ir muoter dar
und vater triwen rîche.
die gruozten in minniclîche
und ergâben sich in sîn gebot.
si sprâchen 'herr, wir biten got,
daz sich iwer êr*e*
breit*e* und*e* mêre.
sît ich vreuden arm*e*
iwer manheit erbarm*e*,
dâ von haben wir reht dar zuo,
daz wir spât*e* und*e* fruo
biten umb iwer sælicheit.'
dô sprach der stolz*e* helt gemeit
'ich dien iu gern allz, daz ich kan.'
urloup nam der werde man
von dem wirt und von der wirtîn
und von der lieben tohter sîn.
Sus gie er von dem palas.
ûf den hof im komen was
sîn ors, schilt und*e* sper.
nâch ritterschaft was sîn ger.
sîn ors was wol verdecket.
ûf daz îser was gestrecket
ein samît rôt sam ein bluot.
der was niw*e* und*e* guot;
der was der îsern decke dach.
sînem wâpenrocke man koste jach;
der was [an] golde rîche.
vil vermezzenlîche
ân stegreif er in den satel spranc.
des sagten im die frowen danc,
und alle, die daz sâhen,
dem helde si prîses jâhen.
man reiht im schilt und*e* sper.
Von dem hûse kêrt*e* er
hin nider ûf [den] grüenen plân.
dâ vand er manegen werden man
des wirtes massenîe.
der edel valsches vrîe
fünf hundert ritter wert erkant
het er ze helfe dar gesant
sînem gaste ze huote.
die wâren in dem muot*e*,
daz si enphâhen wolten,
als si von rehte solten,
Gêrhardes her mit ritterschaft
vor [der] letze, dâ mit kraft
ein grabe für si geworfen was.
Nu wâren ûf dem palas
in den venstern alle die vrowen klâr.
die wolten gerne nemen war,
wem dâ sô wol gelunge,
daz er den prîs errunge.
Gârel, dem man ie prîses jach,
sînen gruoz gein den rittern sprach.
des genâten si im alle dô;
si wâren sîner helfe vrô
und dancten im sîner künfte dan.
dô sprach der werde man
'wer ist unser hauptmann?
daz sult ir mich wizzen lân.

33 roſen varbes. 36 -zagt. 41 zimerde. 43 mayt. 46 Zvͤ. 48 priſe. 47 *u.* 48 *in einer Zeile.* 49 ewch — bewaren. 51 dô ez] dez. 63 *u.* 64 *in einer Zeile.* 67 rechte. 71 evch — alz daz. 75 Svst, *das* t *später zugeschrieben.* 76 im] mir. 81 ſein blvͤt. 83 is̤in iserinen — daz̤ dach. 86 ver meſſenchleiche. 88 dew.

1304 Vorlecze. 5 gewafren. 7 vensteren. 11. 41. 65. 91 *mit Initiale.* 13 genaden. 15 dar.

ich gestên iu gerne mit helfe bî'
sô sprach der degen falsches vrî.
dô sprâchens alle gelîche
arme unde rîche
'wir haben ze houbetmanne iuch erwelt.
wir leisten gerne, werder helt,
mit rehten triwen iwer gebot.
wir getrowen iu unde got,
unser leit daz hab ein ende
von iwerr werden hende.'
dô sprach der degen 'sît daz ir
mir des getrowet, sô volget mir.
wartet ordentlîche ûf mich;
ich muoz versuchen, und mac ich,
waz der kan, der sînen gewalt
an disen wirt hât gestalt.'
si sprâchen 'lieber herre mîn,
ir sult des gar ân angest sîn.
wir gestên gern iwer manheit
und rechen ouch unser herzenleit
an in mit williclîcher hant,
die uns hânt leides vil ermant.'
Der ritter sprach 'nu volget mir.
ich wil iuch biten des, daz ir
belîbet an iwer huote.
mir ist des wol ze muote:
ich wil die vînde eine sehen
und wil iu danne des verjehen,
welhe kraft si mügen hân.'
hin reit der ûz erwelte man.
sîn zingel wâren wol behuot
mit manegem werden ritter guot.

Nu reit der hôchgelobte man
verre von den sînen dan
ûf einen bühel durch schowen.
daz sâhen all die vrowen.
nu was ouch von Gêrhardes her
komen ein ritter wol ze wer.
daz was ein grâve rîche,
gezimieret ritterlîche;
den het diu Minne dar gesant.
sîn manheit wîten was erkant;
er hiez der grâve Rîalt
und was ein küener degen balt.
Gêrhart was sîn mâc von art.
Er sach dort halten ûf der vart
Gâreln, den degen ûz erwelt.
des vreute sich der werde helt.
er gedâht 'ich sol hie prîs bejagen.'
vil ungelîche einem zagen
gâht er gein im über velt.
[er wolt gewinnen vollen gelt]
an dem, den er halden sach.
mînem hern Gâreln was ouch gâch
gein dem ritter unverzaget,
als mir diu âventiwer saget.
in beiden was zesamen ger;
von rabîn sancten si diu sper.
ein rîchiu tjoste dô geschach:
Gârel in flügelingen stach
hinder daz ors wol speres lanc.
des seiten im die frowen danc.
die dise tjost an sâhen,
dem helde si des jâhen,
daz er hete hôhen prîs.
der degen küene unde wîs
mit hurte wider ûf in reit,
unz er im sîn sicherheit
ûf genâde und durch genesen bôt.
er muost ims bieten für den tôt.
Gârel sprach 'nu sicher der,
diu mich hât gesendet her.'
der ritter sprach 'wer ist diu?
ich gesicher ir gerne und ouch iu.'
'ist mînes wirtes tohter hie,
der mich hie güetlîch enphie
und mirz wol erboten hât.
wil du genesen, sô ist mîn rât,
du bringest ir dîn sicherheit.'
dar umb bôt er sînen eit,
swaz in diu maget leisten hieze,
daz er des niht enlieze.
Dô diu sicherheit ergie,
Gârel im daz ors vie.
ûf saz der bedwungen.
dem dâ was wol gelungen,

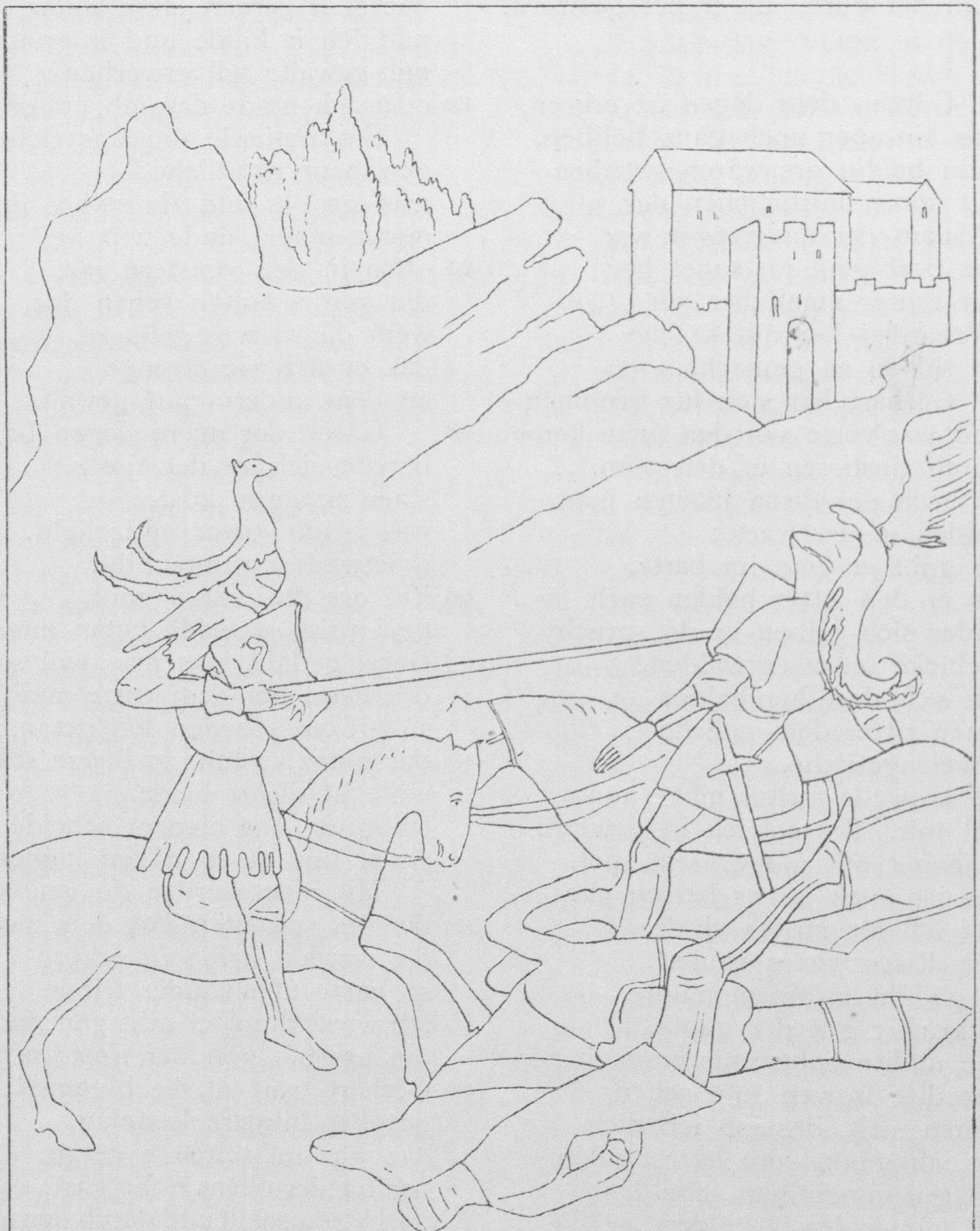
19 bî] wie: vrie. 25 rew trewen. 28 handen. 33 Waz er chan der chan d^{s}. 34 disem. 45 einē. 48 ün vz. 50 manigen. 55 L fol. 11^{a}. 65 v̊nczerwelt. 67 iagen. 81 tjost] dienst. 85 in] ein. 95 mirs. 98 Da.

1401. 23. 51. 93 *mit Initiale.*

der beleip al dâ ûf dem plân.
dô reit der gevangen dan
gein der burc, als er het gesworn.

Gâreln, dem degen ûz erkorn,
was sîn sper noch ganz beliben,
swiu beidiu ors wâren getriben
mit sporn hurticlîchen dar.
dô nam der unverzaget war,
daz dort gein im zoget her
mit rehter manlîcher ger
Gêrhardes her mit krache
im selben ze gemache.
Gêrhart het sich für genomen
und was verre vor den sînen komen
durch tjost*ie*ren ûf den plân.
nu sach der disen küenen man
halden ûf der warte;
dô gâht er gein im harte.
als er den ritter halden sach,
wider sich selben er dô sprach
'gelücke müez es walden!
ich sich dort her halden
einen ritter dem gelîche
unverzagetlîche,
als er welle strîtes niht enbern
mit mir. des sol ich in gewern.
er habet mit ûfgeworfem sper.
daz ist ouch mînes herzen ger,
daz ich hie strîtes vinde
vor disses wirtes kinde.'
er gedâht in sînem muote
'jâ, rîcher got der guote,
wie möhte lieber mir geschehen?
daz dise frowen suln sehen
mînen strît, des lob ich dich.
die ich minne, diu hazzet mich
ein teil von mînen schulden;
ich hân wider ir hulden
leider al ze vil getân.
nu enweiz ich noch enkan,
wie ich ir hulde erringe;
waz daz ich si ertwinge,
daz si ir zürnen lâzen muoz.
und ich ir hulde und ir gruoz
mit gewalt*e* wil erwerben,
oder ich muoz darumb ersterben.'
Sîn zimierde diu was rîche.
gewâpent ritterlîche
was sîn ors und sîn selbes lîp.
manic mag*e*t und*e* wîp
oben in den venstern saz,
diu gerne wolten sehen daz,
wem dâ sô wol gelunge,
daz er den sic errunge
an dem anderm mit gewalt.
Gârel, der mære degen balt,
bereite sich ze der tjost*e*.
sîner zimierde kost*e*
was beidiu tiwer und*e* lieht.
ir ietwederr sûmte niht.
iriu ors diu wâren guot.
gein prîse si beide heten muot.
Gârel gedâht 'das mac wol sîn
der man, der dem wirt*e* mîn
sô grôzen schaden hât getân.
des muoz er mir ze buoze stân
alhie ûf dieser heide.
ich wæn, uns nieman scheide,
sît er mir ist sô nâhen komen.'
Mit nîde wurden dô genomen
diu ors zen sîten mit den sporn.
die werden helde ûz erkorn
sô vaste ûf einander triben,
ich wæn, diu sper niht ganz beliben;
diu brasten von der tjost*e* nôt.
Gêrhart wart ûf die bluomen rôt
gevellet hinderz kastelân.
daz was im selten ê getân.
daz tet der ellens rîche gast.
durch den schilt und durch den arm im
von der tjost*e* hurte daz sper. [brast
Gârel was sînes gevelles wer.

7 -sworen: -koren. 8 ûz] vns. 10 getrewen. 11 hörtichleich. 15 Gêhardes. 21 Haltden. 25 ez halden. 26 *der ganze Vers ist später oben nachgetragen.* 27 Einem. 28 -zageleiche. 29 er *oben nachgetragen.* 32 gier. 34 dicze. 40 Dev — haizzet. 43 all. 49 er werfen. 50 dorumb. 59 An m *darüber* dem. 61 dienst *durchstr.* tyost. 64 iet werdern. 68 den. 74 nid[s] *später durchstrichen, darüber* neyde. 76 vns erchoren. 77 ein ander trewen. 83 d[s] *oben nachgetragen.* 84 *in zwei Zeilen* arm | im prast. 86 L fol. 12[a].



Nâch dem valle er wider ûf spranc.
Gârel in ân sînen danc
mit dem orsse nider stiez.
er twanc in des, daz er im liez
den sic und bôt im sicherheit.
dô wolt ir niht, der mit im streit;
er sprach hinz im 'und brinc si hie
mînem wirte, [dem] du ie
mit gewalt hâst lasters vil getân'
'neinâ, tugenthafter man;'

93 bringe; *vgl.* 6520.

sprach der sigelôs zehant
'wan ich her in sîn lant
hân geriten mit heres kraft;
er ist worden schadehaft
vil ofte von mînen schulden.
ich wil mit dînen hulden
über werden dirre nôt.
mir wær bereit der bitter tôt
von im; ich sluoc im sînen sun.
du solt genâd*e* an mir tuon;
daz hœhet dîne werdicheit.
mînen kumber und mîn herzenleit
habt ir mir gemêret,
mînen hôhen muot verkêr*e*t.
mîn hôch gedinge ist verlorn.
ich het mir ze lieb erkorn
die schœnen magt ze wîbe,
ze vreuden mînem lîbe,
iwers wirtes tohter hie.
die ich ûz herzen nie verlie,
die muoz ich vrî hie lâzen.
der tac sî verwâzen,
der mir hiut ze leide ist betaget.
ich hiet ir minne wol bejaget
wan iwer ellenthaftiu hant.
ûz erwelter wîgant,
begêt an mir iwer êre.'
'was gerst du von mir mêre?'
sprach Gârel von dem blüenden tal
'ich wil dir lâzen ander wal.
nu gib mir des dîn sicherheit,
daz du nimmer mêr kein leit
mînem wirte hie getuost.
dannoch du mêr loben muost,
swenne ich dir boten send*e*,
daz dich des ieman wende,
(ich bedarf wol ritterschefte)
daz du mit dîner krefte
mir komest, dar ich dich heize komen,
oder dir wirt der lîp benomen,
sprichest du dâ wider iht.
in hôhem prîse man dich siht,
tuost du daz williclîche;
du wirdest an êren rîche.'
Dô sprach von Rivi*e*rs Gêrhart
'mîn lîp der was ie bewart
vor solhes strîtes überlast.
ich was entschumphentiwer ein gast
unz hiut an disen tac.
helt, ob ich nu sprechen mac,
mîn hant verlôs den sic noch nie
wan von iwer werden hant alhie.
ich wart in strîte nie überkomen.
ir habt den prîs an mir genomen,
swaz ich noch her gestriten hân.
nu saget mir, tugenthafter man,
wie sît ir komen in diz lant?
hât iuch ieman her gesant
ûf mînen schaden, werder man?
daz sult ir mich wizzen lân.
durch iwer hôhe wirdicheit
lât iu mîn red niht wesen leit,
und tuot mir iwern namen bekant.'
Gârel der sprach sâ zehant
'ich wil dir sagen mînen namen;
du darfst ouch dich vor mir niht schamen.
wan ist, daz du mich helfe werst,
ich leiste allez, daz du an mich gerst.
ich bin Gârel genant.
mich hât ouch nieman her gesant.'
er saget im gar die wârheit:
wie er von Artûsen reit,
und waz im geschehen was
vor Dinazarûn ûf dem gras.
er saget im ouch, wie daz was komen,
daz im diu küneginne was genomen.
dar nâch er des gedâhte,
wie im der rise brâhte
daz widerbot von Kanadic.
'alsô hât diu sorge ir stric
an Artûs, den künec, geleit.
hilf mir durch dîn wirdicheit;
dar umbe lâz ich dir daz leben.
ich wil dir des mîn triwe geben:
ez wirt dir frum und êre;
ich gedienz ouch immer mêre.'

1500 worden] warn. 7 deinev. 10 hohem. 12 le *durchstrichen* lieb er choren. 14 zevr âuden meinen. 16 auch auz 22 V̈ns erwellter. 25 den. 26 an der. 33 -schaft: chreft. 35 Mein *corrigiert in* mir. 41. 61. 83 *mit Initiale* — Gerhat. 49 v̈ber komen. 50 d^{s} prise. 54 nieman. 57 hohev. 67 dew. 75 wider pot. 76 ſtreich *später corrigiert in* strikch. 77 artuſe. 78 Hilfe.

Dô sprach von Riviers Gêrhart
'mîn dienst belîbet ungespart
Artûse dem getriwen;
sîn kumber muoz mich riwen.
durch sîn hôhe wirdicheit
ist im mîn helfe vil bereit.
ich dien iu gern, daz geloubet mir.
ir sult des wol getriwen mir:
tûsent ritter ûz erwelt
die füer ich iu, vil werder helt,
in iwer dienst und schützen vil.
ir sult benennen mir daz zil,
wenne ich die ritter bringen sol.
Gârel sprach 'daz tuon ich wol.
dîn rede ist helfe rîche.
und wizze sicherlîche,
daz nieman mac gescheiden
die vriuntschaft under uns beiden,
die wîl und ich daz leben hân.
swaz ich leides hân getân,
daz solt du ûf mich verkiesen
und dînen zorn ûf mich verliesen
durch dîn selbes êre.
ich gedienz ouch immer mêre.'
er sprach 'mîn vîntlîcher zorn
der sî ûf iuch gar verkorn.'
Sus gevriunten si sich beide.
ûf der grüenen heide
zergie ir vîntlîcher haz.
ir ietwederr lobet daz,
daz si gesellen wolten sîn.
Gârel sprach 'dem boten mîn
warte heime, den sende ich her.
swie dich heize varn der,
alsô solt du danne varn.
got müeze dir lîp und êre bewarn.'
Gêrhart reit wider ze sînem her.
dem was an ritterlîcher wer
misselungen sêre;
Gârel het prîs und êre.
Gêrhart sîn her an der stat
mit im dâ wider kêren bat.
die sînen vrâgten mære,
wie ez im ergangen wære.
dô sprach der degen ûz erkorn
'dâ hân ich hie den sic verlorn
von eines werden ritters hant.
des ist mîn sicherheit sîn phant,
daz ich sol wider kêren
nâch kleinen mînen êren.
nu wendet mit den vanen wider.
mîn hôch gedinge lît dar nider,
den ich in mînem herzen truoc.
ich hân schades doch genuoc:
[ouch den grâven] Rîalt
den hât der helt mit gewalt
mit sîner hant gevangen.
sus ist ez hie ergangen.'
des klagten alle gelîch*e*
arme und rîche.
Von der burc die frowen
die mohten dâ wol schowen
oben von dem palas,
wie ez dâ ergangen was,
daz von Rivi*e*rs Gêrhart
alsô ritterlîchen wart
[alhie] entschumphier*e*t.
des wart mit lobe gezieret
Gârel von [dem] blüenden tal.
die liut*e* jâhen überal,
sîn lîp der het hôhen prîs.
er wart dâ in maneger wîs
gelobet von den frowen.
vor vreuden maht man schowen
des wirtes ougen über gân.

Nu kom ouch der gevangen man,
den Gârel, der wîgant,
der juncfrowen het gesant.
sus kêrt er gein der bürg*e* dan.
der vil hôchgelobte man
kom geriten al zehant,
dâ er des wirtes ritter vant
an der letze haben ze wer
gein dem Gêrhardes her.

89 mir] ů. 91 v̊ns. 92 ſïch ich. 93 ſüczn̄. 94 benenen.
1605. 41. 69 *mit Initiale.* 9 gevrůntn̄. 10 grë grv̊nen. 14 L fol. 13a. 15 heime] chainen (?) — herre. 18 -waren. 19 here: were. 27 v̊ns erchoren. 33 vendet — vanne. 37 rialt *ist* 36 *beigeschrieben.* 39. 40 *in einer Zeile.* 41 chlagte. 49 entſchumphiert *ist* 48 *beigeschrieben.* 50 Der. 53 priſe. 55 *u.* 62 Gelob. 57 wirt ez. 59 Der. 64 des] der. 66 gehardez.

fünfhundert ritter und tûsent sarjant
er dâ werlîche vant.
der gevangen ritter zuo in reit,
als in betwanc sîn sicherheit.
zehant bekanten si den man;
er het in leides vil getân
in strît mit manlîcher wer.
under al dem Gêrhardes her
man nindert bezzern ritter vant.
der grâve Rîalt was er genant.
als in der marschalc ersach,
sô rehte lieb im nie geschach.
den ritter [er] erkant*e*;
bî dem namen er in nant*e*
und vrâget in der mære,
waz sîn gewerft wære.
dô sprach der grâve Rîalt
'mich betwanc ein ritter mit gewalt,
daz ich im sicherheit muose geben;
dar umbe liez er mir mîn leben.
der gebôt mir, daz ich iht vermit,
daz ich gevangen dâ her rit
in disses wirtes gewalt.
ouch lobt*e* ich dem degen balt,
daz ich bræhte mîn*e* sicherheit
der vil minniclîchen meit,
iwerr juncfrowen.
got müez ir êre schowen.
ich leiste gern ir gebot.
nu gebiet ir unser herre got,
daz si ir zuht an mir bewar.
mîn leben an ir genâden gar
stêt und all diu vreude mîn;
wan ich sol ir gevangen sîn.'
die ritter vrâgten 'wâ ist er,
der iuch hât gesendet her?'
er sprach 'ich liez in ûf dem plân,
dô er mich von im sande dan.
ich wæn, in strît iht habe vermiten;
ich sach mit manlîchen siten
den helt von Riviers gein im varn.
der kan vor schanden sich bewarn;
wan sîn lîp ist unverzaget.
er hât ouch hôhen prîs bejaget
her bî sînen zîten.
in manegen herten strîten
hât er sich tschumphentiwer erwert.
sîn lop mit volge vert,
daz er hât êren vil bejaget
und dicke in wirde ist betaget.
ich weiz wol, daz er den helt bestât.
swie ez im dar umbe ergât,
got ner den lîp in beiden.
der strît ist ungescheiden.'
do er in diu mær*e* het geseit,
gein der burc er dô reit.
Der marschalc, der des heres phlac,
der sprach 'owê daz ich disen tac
ie gelebt! zwiu sol mir der lîp?
mich solten hazzen elliu wîp.
ob wir den degen ûz erkorn
sô wunderlîch*e* haben verlorn,
des müezen wir uns immer schamen.
man sol mich ritterlîches namen
immer mêr erlâzen.
mîn lîp der sî verwâzen,
daz ich ê in ein lie rîten
und mit den vînden strîten.
sît uns got in ditze lant
het einen sô werden helt gesant,
ist der mit strîten überladen.
beidiu daz laster und den schaden
überwinde ich nimmer.
sînen lîp den klag ich immer.'
daz ors er mit den sporn nam.
er sprach 'mîn lîp muoz vor scham
verderben und vor leide.'
über die breiten heide
was [im] snellîchen gâch.
des wirtes ritter volgten nâch
mit ir baniere.
den helt si sâhen schi*e*re
ûf sîner warte haben als ê.
er wart*e*, ob dô ieman mê
nâch ruome wolte rîten
und in wîbe dienst*e* strîten.

67 *in zwei Zeilen* ritter | Und thavſent. 69 im. 70 bewanch. 74 den gehardez. 76 gagrave. 86 Daz. 87 Daz gebot mein. 89 diczez. 92 mayt mayt. 98 leben] ſewen.

1702 Dew. 3 21. 57. 83 *mit Initiale.* 4 ſenden. 5 iht] ich. 7 Dem. 23 marſchach. 24 d^{s} sprach *oben nachgetragen.* 27 mir — vns erchorñ. 35 o got. 37 über laden. 39 Vber ich winde ich. 41 Dâr. 42 name : ſchame. 43 Verterben. 49 hawen al e.

des was im ze muote gar.
Gêrhart zoget wider mit maneger
als im gebôt der wîgant. [schar,
sus rûmt*e* er der herren lant.
Dô Gârel die sînen komen sach,
gein den reit er und*e* sprach
'ir herren, war ist iu sô gâch?
ir wolt dem her lîht rîten nâch.
daz lât durch [den] willen mîn.
Gêrhart hât mir die triwe sîn
gegeben und sîn sicherheit,
daz er iu immer mêr kein leit
getuot in disem lande.
ich hân dar umb ze phande
sîn ritterlîch*e* êre.
er gemüet iuch nimmer mêre.'
des wurden die ritter alle vrô.
der marschalc sprach mit zühten dô
'herre, wir wânten, ir wært verlorn.
edel ritter ûz erkorn,
tuot uns mit hulden daz bekant:
hât iwer ellenthaftiu hant
den edeln und den jungen
sicherheit bedwungen?
waz iu danne êren ist beschert!
und ist sîn hôher prîs verzert,
(ich meine von Riviers Gêrhart)
sô wol uns iwerr kümfte wart;
sô hab wir immer mêre
vreud*e*, vrid und êre.'
Gârel sprach 'daz ist geschehen.'
ouch hetenz von der burc gesehen
der wirt und die frowen alle.
mit vrœlichem schalle
riten si mit einander dan.

Nu was der gevangen man,
den Gârel, der wîgant,
der juncfrowen het gesant,
als ir ê wol habt vernomen,
ûf den rîchen palas komen,
dâ er den wirt und frowen vant.
dô gruozten si den wîgant;
des genât in zühticlîche
der degen ellens rîche.
er het daz harnasch dannoch an.
über den palas gie er dan,
dâ er des wirtes tohter sach.
für die kniet er und*e* sprach
'frowe tugentrîche,
nu tuot genædiclîche
an mir durch iwer selber tugent
und êret iwer kiusche jugent
an mir. ich bringe iu sicherheit'
sô sprach der degen unverzeit.
'des betwanc mich ein werder man,
(ir sult mich sîn geniezen lân)
der mich hât her gesant.'
diu maget die îserînen hant
enpfie und hiez in ûf stân.
zwên juncherren hiez si mit im gân
und hiez in bringen an sînen gemach.
mit grôzen zühten daz geschach.
daz harnasch man von im enpfie.

Nu lâze wir den ritter hie
an sînem gemach bestân
und sagen, wie der werde man,
Gârel, dâ wart gêret
und sîn lop gemêret
von dem wirte und von den sînen.
daz liezen sî wol schînen
mit din*e*stlîcher triwe:
ein ende het ir riwe
von im einen gar genomen.
sî wâren ze vreuden wider komen
von sîn eines manheit.
des wart im hôher prîs geseit.
Der wirt was gar ein alter man.
durch got het er sich ab getân
des swertes und ritterlîcher wer
und wolt dem himelischen her
dienen immer mêre;
doch het er prîs und êre
bî sînen zîten vil bejaget
mit ritters ellen unverzaget.
er was mit grôzen êren komen
an sîn alter, wan daz im benomen
Gêrhart het sîn vreude gar.

54 zoge. 60 lîht] leyt. 70 marsch^{l}ach *das l oben später nachgetragen; vgl.* 1723. 71 -loren: koren. 72 vns. 77 beſchirt: verzirt. 84 hetens. 85 Die wirt. 87 Biten.
1805 ewch. 10 die] dev. 19. 59. 85 *mit Initiale.* 22 ſchein. 38 an ſein alt^{s} *ist* 37 *beigeschrieben.*

Nu nâmen si aber vreuden war;
die zuo dem lande gehôrten,
ir trûren si zestôrten.
mit vrœlîchem schalle
gein der burc si riten alle
über die grüenen heide
mit vreuden sunder leide.
des wirtes vreude diu was grôz.
sînen alten lîp des niht verdrôz,
er saz ûf ein pfärt wol getân
und reit hin nider ûf den plân,
dâ er sînen gast vant.
den helm er im ab gebant;
den bat er im füeren und den schilt.
ich wæn, in lützel daz bevilt;
swaz er im dienen mohte,
daz sînen wirden tohte,
daz tât er williclîche
und die sînen alle gelîche.
Der wirt zuo sînem gaste sprach
'swaz mir leides ie geschach,
des habt ir mich ergetzet wol,
daz ich vil gerne dienen sol
die wîl und ich mîn leben hân.
iu sol wesen undertân
mîn liut, mîn lant und mîn guot.
ir habet mînen senden muot
von grôzen herzen leiden
und von sorgen gar gescheiden,
sît ir habet hie den sic genomen.
ir sît ze sælden mir her komen.
wol mich, daz ich iuch ie gesâch.'
Mîn her Gârel dô sprach
'ich wil iu mit der wârheit jehen:
ist iu liebes iht geschehen
von mir, des bin ich vrô.'
der edel wirt danket im dô
mit worten vlîziclîche,
und sîn ritter alle gelîche
ergâben sich in sîn gebot.
si dancten im und*e* got,
daz er si het von nôt erlôst.
si heten nu ze vreuden trôst;
daz kom von sînen schulden,
des genâten si sînen hulden.
Sus riten si mit einander dan,
der gast, der wirt und sîn*e* man,
ûf an den hôhen berc,
dâ si daz êrlîch*e* werc,
des wirtes burc, funden
und erbeizten an den stunden
für den schœnen palas,
dâ diu wirtinne ûf was
und ir tohter und ander frowen.
die moht man gerne schowen.
der wirt fuort den wîgant
alsô gewâpent bî der hant
ûf den palas zuo der frowen schar.
die giengen im engegen gar
und enphiengen in mit triwen wol,
als man die lieben vriund*e* sol.
Des wirtes kint Sabîe
vor falscheit diu vrîe
vrœlîche lachent gein im gie.
den helt si minniclîchen enphie
und kust in vor lieb an sînen munt.
ir muoter an der selben stunt
in mit vreuden kuste.
des si vil wol geluste;
wan er het ir liebes vil getân.
die andern frowen nigen im sân
alle gelîche.
Diu maget zühte rîche,
Sabîe, die man bî guot ie vant,
nam den ritter bî der hant
und fuort in über den palas.
ein gesidel aldâ gemachet was
dort an der vierden wende
an des sales ende;
daz was harte rîche.
vil gezogenlîche
entwâpent si den wîgant
mit ir blanken linden hant.
den harnasch man behalten truoc.
diu edel juncfrowe kluoc
diu hiez balde springen
und rîchiu kleider bringen.
diu leit an sich der degen snel.
er twuoc den râm von sînem vel,
sô daz sîn blic gab liehten schîn.

40 aver. 42 trewen — ge zeſtörtn̄. 55 möchte: töchte. 66 ſemden. 76 wirt] wir. 77 -leichen. 79 Er gaben. 95 fuort] für.

1901. 31. 71 *mit Initiale*. 4 -leichen. 5 münd: ſtvnd. 20 vnzogeleiche.

Nu truoc man tischlachen în;
wan ez was wol enbîzens zît.
ûf dem palas lanc und wît
rihte man die tisch*e* überal
mit zühten ûf des wirtes sal.
der wirt triwen rîche
der sazte gezogenlîche
den ritter und die tohter sîn.
dar nâch sazt er die wirtîn;
mit der wolt er selber ezzen.
von im wart niht vergezzen,
er gab den frowen ein*e* want.
swaz er ritter in dem palas vant
die sazt er zühticlîche.
der wirt was êren rîche.
für den gast er wider gie;
dise red er niht enlie,
er sprach ‘vil liebiu tohter mîn,
lâ dir wol bevolhen sîn
disen ritter, deist mîn wille gar.’
diu reine, süeze, wol gevar,
diu ganzer tugende nie vergaz,
zir vater sprach ‘und kund ich daz
im gedienen, des wær ich im bereit.’
Gârel der minniclîchen meit
dancte und dem wirte sîn.
er sprach ‘vil lieber herre mîn,
ir habet mir ze vil gegeben.
swaz ich der jâre hân ze leben,
sô kan ich wider dienen niht
den dien*e*st, der mir hie geschiht
von iu’ sprach der werd*e* degen.
‘mîn dien*e*st kan unhôch gewegen
gein iwer handelunge hie.’
der wirt dô des niht enlie,
er dancte im mêre dan genuoc;
wan er im holdez herz*e* truoc.
dem ritter er daz trinken bôt
und genât im, daz er sîn*e* nôt
mit im het überwunden.
dô gie er an den stunden,
dâ er selbe wolte sitzen.
mit zühticlîchen witzen
man ezzen und trinken für si truoc
und gab in allen dâ genuoc.
dô si mit zühten heten gaz,
der ritter bî den frowen saz;
die begunden kürzen im den tac.
mit vlîze man des heldes phlac.

Sus ruowet er hie wol drî tage
nâch der âventiwer sage
bî sînem wirte; der was im holt.
si heten alle verdolt,
wolt er dâ beliben sîn
bî der meide, diu sô liehten schîn
gap, daz man ir schœn*e* jach.
swer ir schœnen lîp gesach,
der jach, den si ze liebe gert,
den hiet diu Sæld*e* wol gewert.
si wunschten alle gelîche,
arme und*e* rîche,
daz in des gezæme,
daz er die maget næme.
des was im unzemuot*e*.
Gârel, der degen guot*e*,
eines tages urloup gerte,
des in ungerne gewerte
der wirt und diu wirtîn.
in wær liep, wolt er beliben sîn
dâ bî in in dem lande.
ez was in allen ande,
daz er niht wolt dâ bestân.
im wunschte wîp und*e* man
gelückes, swâ er kêrte,
daz got sîn sælde mêrte.
Dô er niht langer wolte
belîben noch solte,
sînen harnasch hiez er im bringen dar.
des wirtes tohter lieht gevar
wâpent dô den helt gemeit.
ir was sîn dannen scheiden leit;
wan si in in dem herzen truoc.
des si doch nieman zuo gewuoc.
Dô nu der helt gewâpent was,
dô kom ûf den palas [siten.
der wirt und sîn wîp mit kiuschen
si begunden heiles dem ritter biten,

31 enbeͥzzens. 39 ſelben. 45 die den. 47 lieben. 49 deist] dienſt. 51 gancz. 53 des] der. 58 der] dir. 79 rv̈met. 81 hold. 84 die. 87 den] dev.

2002 L fol. 16ª. 5. 31. 45. 79 *mit Initiale.* 6 beleibē *zu* 5 *geschrieben.* 10 damen.

daz er sî het von nôt erlôst.
der wirt sprach ‘herre, mîn trôst
was vil gar zergangen,
mîn herze was bevangen
mit sen*e*lîcher swære,
mir was der lîp unmære:
dô ich mich niht moht ernern
noch vor sînem gewalt erwern,
der mir hât leides vil getân.
sît den gewalt hât understân
iwer ellenthaftiu hant,
sô lobt*e* [ich] iu liut und lant.
daz antwürt ich in iwer gebot.’
der ritter sprach ‘nun welle got!
ir sult hie selbe herre sîn.
ich lob iu bî den triwen mîn,
daz ich die dörperheit bewar.
ich dien iu gerne, swar ich var.’
er sprach ‘herre, ich wil iuch biten,
daz vernemt mit guoten siten:
ob ich iu iht gedien*e*t hân,
daz sult ir mich geniezen lân.
mînen kumberlîchen pîn
und des lieben herren mîn,
den habt ir von mir wol vernomen.
nu solt ir uns ze staten komen
mit helfe; des habet ir êre;
ich gedienz ouch immer mêre.’
Der wirt zuo dem gaste sprach
‘Artûs, des küneges, ungemach
der muoz mich immer riwen.
ich hilf iu gern mit triwen.
ir solt gefüege helfe nemen.
des lât iuch durch zuht gezemen;
wan ich bin liute worden bar;
doch send ich tûsent ritter dar;
die suln warten iwerm vanen.
mit einem boten sult ir mich manen,
wenne ir die ritter haben welt.’
‘Das tuon ich gerne’ sprach der
und wart der rede harte vrô. [helt
sînem wirte genât er dô
und danct im alles guotes.
der wirt was des muotes,
daz er den helt gewerte,
swes er an in gerte;
daz er het verdienet wol.
sît er nu niht belîben sol,
sô ist zît, daz er rîte
und dâ iht langer bîte.
Gârel der ellens rîche
sprach gezogenlîche
zuo der maget Sabîen
der süezen, falsches vrîen
‘vrowe tugentrîche,
ir sult genædiclîche
tuon an dem vil werden man,
den ich iu gesendet hân;
ich mein den grâven Rîalt.
der ist ein küener degen balt;
an dem tuot iwer êre;
daz dien ich immer mêre.’
Diu maget sprach ‘herze mîn,
der ritter der sol ledic sîn.
swaz er mir leides hât getân,
daz wil ich gein im varn lân.
schaffet mit mir, swaz ir welt.’
‘genâde, frowe’, sprach der helt
‘ir habt iwer zuht an mir getân.’
urloup nam der werde man
von der meide minniclîche.
diu vil tugentrîche
kust den helt und bevalh in got
mit guoten triwen ân*e* spot.
Von sînem wirte er urloup nam
und von der wirtin alsam;
dâ bevalch in got der reine wirt.
al daz gesinde niht verbirt,
sî ergâben in [in] gotes segen.
Von dem palas gie der degen,
dâ er sîn ors gesatelt vant.
dar ûf saz er ze hant
und reit für daz bürg*e*tor;
dâ vant er des wirtes ritter vor.
die heten daz ungerne vermiten,
mit den helden si alle riten
von der burc verre ûf den plân;
grâve Rîalt reit mit im dan.
Gârel, der degen ellens rîche,
der nam urloup zühticlîche
von des wirtes massenîe.
hin reit der falsches vrîe.

23 erweren: erweren. 29 m ich 30 nv. 33 dö perhayt bewâre: vare. 41 haber. 44 gediens. 52 sent. 53 sullen. 58 genad. 63 den helt het. 66 ich. 71 Vrawen. 74 gesent. 89 bevalhe. 91 urloup] laub.

urloup nam der degen balt,
der edel grâve Rîalt.
Nu was ouch ûf der wider vart
der helt von Riviers, Gêrhart,
mit sînem her gewant.
der wirt het immer mêr sîn lant
mit vride ân allen ungemach.
dem hern Gârel man jach,
daz er wær bider unde guot.
si truogen im alle holde muot
beidiu wîp und*e* man.
sus schiet der helt geprîset dan
nâch dem risen ûf die vart,
dô im hin gezeiget wart.
Der edel grâve Rîalt
nam urloup von dem degen balt;
dô bevalch in got der werde man.
Rîalt, der grâve, reit dan
heim gein sînem land*e*.
ê er von im wand*e*,
dô danct*e* er dem degen snel.
Rîalt und*e* Gârel
die scheident sich beide
vriuntlîch ûf der heide.

2111 *mit Initiale.* 16 herren. 17 pid^{s} wär (dots under d). 20 gebriſet. 21 varte: warte. 22 gezaget. 25 im. 27 lant: want. 30 *u.* 31 *in einer Zeile.* 32 Vrende laide auf der haide. *Am obern Rande steht noch von anderer Hand* Gein riviers.

III.

Garel besiegt Gilan.

Garel verfolgt seine Fahrt nach Kanadic. Er durchreitet einen schönen, von süssem Vogelsang durchschallten Wald und gelangt auf einen grünen Anger. Da sieht er gegenüber einen Ritter in prächtigem Waffenschmuck kampfbereit herreiten. Ohne ein Wort zu wechseln, rennen sie sofort einander an. Jeder sticht den andern samt dem Rosse zu Boden. Der Schwertkampf beginnt; das Feuer loht aus den Helmen, als ob sie angezündet wären; erst gegen Abend siegt Garel. Gilan gelobt Unterthänigkeit und Hilfe und wird frei gelassen. Sie sitzen zusammen; spenden sich gegenseitig höflich Anerkennung, und Garel bietet 'Geselleschaft', die Gilan als Besiegter zuerst ablehnt, aber als Garel ihm sein Unterthänigkeitsgelübde zurückgiebt, freudig gelobt.

Gilan frägt zuerst das Woher und Wohin. Garel teilt ihm die Lage des Artus mit sowie den Zweck seiner eigenen Fahrt und bittet um Hilfe gegen Ekunaver. 2000 auserwählte Reiter, 2000 Schützen und 2000 Gewappnete zu Fuss sagt Gilan zu, wofür Garel hoch erfreut dankt.

Sie fangen ihre Pferde und reiten über die Haide, jeder des andern froh. Da beginnt Gilan über tiefen Kummer zu klagen, den Garel zu teilen und mit Gut und Leben zu heben verspricht. Einst habe ihn Tristran von einem Riesen erlöst, erwiedert Gilan, und er habe ihm dafür das Zauberhündlein Petitcriur geschenkt; wer dessen Ton hörte, wurde frohen Mutes, wie sehr ihn auch Kummer quälte: mehr als des Hündleins Ton erfreue ihn jetzt Garels Trost. Und auf die wiederholten teilnehmenden Fragen Garels erzählt er:

'Nicht ferne liegt Pergalt, das Schloss meines Schwagers, wo wir heute willkommen sein werden. Von seinen zwei ritterlichen Söhnen ritt Alexander nach Abenteuer; er wurde von Eskilabon besiegt und ist auf Belamunt gefangen gehalten. Floris, sein Bruder, zog aus ihn zu befreien, teilt aber das Los seines Bruders. Ueber die braven Söhne herrscht in Pergalt grosser Jammer. Eskilabon heisst 'der Wilde' und sein Land "Zur schönen Wilde". 400 Ritter, die er ebenfalls besiegt, hält er bei sich gefangen. Zwar gönnt er den Gefangenen ganz nach Ritter Art zu leben und zn treiben, was ihr Herz begehrt; doch mussten alle den Eid leisten, so lange nicht vom Lande zu fahren, bis er von einem Ebenbürtigen besiegt werde. Mit ihm den Kampf zu versuchen und meine Neffen mit den 400 zu lösen, kam ich her. Er ist allweg ein ritterlicher Held, und nur ein Zorn über erlittene Unbill soll diese seine Handlungsweise veranlasst haben. Als ich dich heute sah, hielt ich dich für Eskilabon. Wir beide finden bei ihm Kampf. Kommen hundert Ritter oder zwei, will man in Scharen kämpfen oder allein, wie man Ritterschaft begehrt, die findet man dort. Ich kenne den Weg und den Ort; denn nur dieser Wald trennt Pergalt und Belamunt.

Belamunt ist eine meisterhaft gebaute, vielthürmige, weite Bergfeste, von einem mächtigen, schiffbaren Strome umflossen. Diesseits des Flusses liegt ein breiter, grüner Anger, worauf ritterliches Thun und Treiben täglich viel gepflegt wird. Dort steht auf blumigem Plan ein schöner Lindenbaum, geformt zu weitem, schattigem Dache; rings um ihn ist ein Blumengarten mit lichten Blumen von allerlei Blüthen, mit edlem Marmor kunstreich geordnet; eine hohe marmelsteinerne Mauer von Rot, Grün, Weiss und Gelb, wie ein Schachbrett klein gerautet, umschliesst den Gartenrund.

An einen Ast der Linde ist ein Sperber gebunden. Wer Abenteuer sucht, der bricht von den Blumen einen Kranz und löst den Sperber. Dieser fliegt sofort zur Burg und berichtet, dass Blumen gebrochen sind. Wer sie gebrochen hat, muss mit Eskilabon kämpfen; wird er besiegt, so bleibt er gefangen; wer aber den Eskilabon besiegt, dem giebt er die Gefangenen ledig und seine Schwester Flordiane als Preis.' Garel erwiedert kurz: 'Ich will die Blumen brechen; vielleicht unterliegt der Uebermut.'

Unter Versicherungen der Stetigkeit ihrer Freundschaft kommen sie nach Pergalt. Sie werden freudig begrüsst und beherbergt. Auch dem Wirte verspricht Garel, die Gefangenen zu erledigen oder mit ihnen gefangen zu sein, und ebenso der Wirtin, die ihn fussfällig bei aller Frauen Ehre um seine Hilfe bittet.

Nach sanft durchruhter Nacht stehen die beiden Helden auf, hören eine Messe, speisen auf dem Palas und begehren Urlaub. Der Wirt bittet sie zu bleiben, bis ihnen statt der verhauenen neue Schilde und Wappenkleider bereitet wären. Sieben Tage bleiben sie. Dann bringt man ihren Harnasch; Helmschmuck, Decke, Wappenrock, Gursit und Schild sind neu und prächtig gefertigt, und unter tausend Segenswünschen ziehen sie zusammen nach Belamunt. 2133—3128.

Gein Riviers kêrte Rîalt.
Gârel, der degen balt,
reit mit rehter vrâg*e*
ûf des risen slâg*e*
gein Kanadic, dem künicrîch.
sus kom der degen lob*e*lîch
mit unverzag*e*tlîchen siten
in ein schœnen walt geriten.
der was vreuden rîche.
dar inne wunniclîche
die kleinen vogel*e* sungen.
ir stimm*e* suoze erklungen;
ir singen wunniclîch erhal
über berc und über tal.
wie dâ gesanc gesange galt!
In den vreuden kam er durch den [walt
anderhalb ûf einen grüenen plân.
dâ sach er rîten einen man
dort ûz einem wald*e* her
gein im mit ûfgeworfem sper,
alsô er tjost*ie*ren wolt.
von gestein und ouch von golt
gezieret [was sîn wâpenkleit],
als ez wolt [der helt gemeit.]
sîn [schilt] was grüen alsam ein gras.
ein lewe dar ûf erhaben was
von arabischem gold*e*,
als er selb*e* wold*e*.
dar ob ein rîchiu buckel was;
diu glast alsam ein spiegelglas.
sîn decke ein grüener samît
gesniten lanc unde wît,
dar under ein dach von îser veste.
sîn ors daz was daz beste,
daz ie kein man überschreit.
der helt vermezzenlîchen reit
gein im über den anger.
Dô sûmt ouch sich niht langer
der ellens rîche Gârel.
der helt küen*e* unde snel
bereite sich ze der tjoste.
sîner zim*ie*rde kost*e*
diu was hart*e* tiwer.
noch gelpher als ein viwer
was sîn wâpen. sîn gursît
und sîn decke âne strît
was rîch und*e* guot genuoc.
swaz er an im ob dem îser truoc,
daz was mit golde gêret
und mit edeln stein gehêret.
sînes schildes dach was härmîn.
diu buckel diu gap liehten schîn,
diu tiwern, edeln gestein*e*
grôz*e* und*e* klein*e*.

2140 in $^{\text{ein}}$ schön. 43 chlain. 49 ander halb auf ein grün. 52 gewarven. 55. 56 geziret alz er wolt (??). 58 leb — erhawen. 69. 99 *mit Initiale.* 72 helde. 73 zvͤ der dienſt. 76 viever. 77 wappent. 80 d̤ im. 83 tag — hâr mein. 84 pühel die.

ouch fuort der degen milt*e*
ûf dem härmîn schilt*e*
von swarzem zobel ein pantel.
daz wâfen truoc der degen snel.
her Gârel, als ich [hân] vernomen,
sach gein im ritterlîchen komen
vermezzenlîchen, als im zam,
den herzogen Gîlân.
sus was der manlîch man genant.
Gâlîs hiez sîn lant.
er was in strît ein ritter guot.
Gârel het ouch hôhen muot.

Nu gedâhten dis*e* zwên*e* man:
ob einer gesiget dem andern an,
der dâ den sic het genomen
und den andern überkomen,
der het des immer mêre
beidiu prîs und êre.
als mir diu âventiwer saget:
Gîlân, der degen unverzaget,
sîn ors mit [den] sporn nam;
Gârel der tet ouch alsam.
sus was in zuo einander ger.
von rabîn sancten si diu sper.
si triben hurticlîch*e* dar.
ir ietweder nam vil rehte war,
wie er den andern valt*e*
und an im prîs gezalt*e*.
ein rîchiu tjost*e* dâ geschach:
ir ietweder den andern stach
mit orsse mitalle ûf den plân.
Die zwêne muotes rîche man
die sprungen wider ûf ze hant.
ir ietwederr in der scheide vant
iriu swert, diu sêre sniten.
die schilte wârn unvermiten,
die hiwen si ze stucken dan.
der herzoge Gîlân
des slege wâr*e*n harte grôz.
Gâreln der helm lûte erdôz
von sîner ellenthaften hant.
ouch wert*e* sich der wîgant
alsô ritterlîchen,
Gîlâm dem ellens rîchen
sluoc er manegen starken slac,
der im alsô swær*e* wac,
daz er in kûme getruoc.
ir getât was ritterlîche genuoc.
er sluoc im manegen starken swanc;
daz viwer ûz den helmen spranc,
als si wæren an gezunt.
ir ietwederm wart wol kunt
des andern ellen und sîn kraft.
ir ietwederr keiner ritterschaft
sô herter nie begunde
unz an die selben stunde.
[Nu underlief Gârel daz swert
und warf dar nider den degen wert.
Gîlân wider ûf] spranc.
Gârel in aber nider swanc.
den helm er im abe brach.
gein im er zühticlîchen sprach
'dîn lîp muoz des tôdes wesen'.
'neinâ, helt, lâ mich genesen;
daz hœhet dînen prîs baz.
hân ich verdienet dînen haz
mit unfuoge, deist mir leit.
des vergiz durch dîn*e* wirdicheit.
ich bin fürste und hân eigen lant;
daz nim ich gern von dîner hant.
des ruoch mîn sicherheit hie nemen,
mînes tôdes sol iuch niht gezemen.'
Dô gedâht mîn her Gârel
'durch waz slüeg ich [den] degen snel?
der hât mir leides niht getân,
ich wil in gern*e* leben lân
durch sînen ellenthaften muot.
er ist für wâr ein ritter guot,
küene und*e* manhaft
und phliget sô guoter ritterschaft,
daz ers von rehte geniezen sol.
ich bedarf ouch sîner helf*e* wol.'
Gârel, der tugenthafter man,
sprach 'ich wil dich leben lân
durch dîn hôhe wirdicheit,
daz mir dîn helf*e* sî bereit.
swenne ich dich umbe helf*e* bit,
sô êre dîn*e* zuht dâ mit,

88 hârme hârein. 89 swarczn̄. 93 *der untere freie Rand ist spielend verschnörkelt.* 96 Gilis. 99 diz. 2209 ein ander *u. so meist getrennt.* 10 rubin. 12 rechtev. 16 ander. 17 mit alle. 22 Den. 26 lëute. 30 den. 33 chowme. 36 v̂ns. 38 ietwederem. 45 spranc *ist* 42 *beigeschrieben.* 53 deist] dienſt. 59 *mit Initial* — herr. 60 L fol. 18a — man ich. 67 erz. 73 helf pite.

daz mir dîn helf*e* wert bekant.'
Gîlâm sprach 'des sî dîn phant
mîn triwe und mîn sælicheit,
daz dir mîn helf*e* sî bereit,
die wîl und ich daz leben hân.'
ûf liez er dô den werden man.

Si sâzen nider beide
ûf die grüenen heide.
Gârel und*e* Gîlân
ir ietwederr dô began
den andern prîsen sêre.
Gârel sprach 'mîn êre
het ich von dir nâch verlorn.
edel ritter ûz erkorn,
dîn ellen het mich brâht in nôt.
ich vorhte den bitterlîchen tôt
von dîner hant enphâhen.
ich wart noch nie sô nâhen
in keinem strît*e* überkomen.
du hiet vil nâch den sic genomen
an mir, ûz erwelter man.'
dô sprach der fürste Gîlân
'swaz ich noch her gestriten hân,
sît ich strîtes von êrst began,
daz ist mit kinden her geschehen.
ich wil iu mit der wârheit jehen:
ich weiz alrêst, waz vehten ist.
daz weiz unser herre krist,
daz ich verlôs den sic noch nie,
swaz ich hân gestriten ie,
wan von iwer werden hant.
ûz erwelter wîgant,
waz hôher êren an iu lît!
iwer lop in manegen landen wît
noch vil suoz erhellen sol.
nu wizzet herr, ich gan iu wol
aller êren,' sprach der werde man
'swie ir mir habt gesiget an.'
Mîn her Gârel dô sprach
'swaz dir von mîner hant geschach,
des gie mich nôt und muost mich wern,
ob ich den lîp wolt ernern.
des twanc mich diu manheit
und dîn ellen unverzeit.
nu verkiuse ûf mich den selben haz.
du solt mir wol gelouben daz,
daz ich ez immer dienen wil.'
sus lobten si einander vil.
ietweder dem andern prîses jach.
mîn her Gârel dô sprach
'ich lob des unsern herren krist,
daz ez alsô ergangen ist,
daz doch nieman hât gesehen,
waz von unz beiden ist geschehen.
des vreut sich daz herze mîn;
wan du muost mîn geselle sîn
hinnen für immer mêre.
got der hât wol êre
der tugent und der manheit,
die er hât an dich geleit.'
Dô sprach Gîlâm, der fürste wîs,
'fianze, êre unde prîs
dîn werlîch hant ab mir erstreit.
daz erlât mich wol der werdicheit,
daz ich dir geb gesellescaft.'
Gârel sprach mit triwen kraft
zuo dem fürsten unverzaget
'swaz ich hie êren hân bejaget,
des wil ich selten rüemen mich.
nu geloub*e* mir: und hân ich dich
mit ihte beswæret, daz ist mir leit.
du gæb*e* mir dîn sicherheit,
daz du mit triwen tuon solt,
swaz ich dir gebieten wolt.
des wis nu ledic und leiste mir
geselleschaft; sam tuon ich dir.'
si wurden beide des enein,
daz si gelobten under in zwein
ein geselleschaft. diu werte sît
mit triwen ein vil lange zît.

Dô sprach der fürste Gîlân
'helt, du solt mich wizzen lân:
von wanne bist du her geriten?
ich wil dich vriuntlîchen biten,
daz du mîn rede iht habest für zorn.
edel ritter ûz erkorn,
tuo mir dîn*e* vart bekant,
und wie du selbe sîst genant.

88 v̈ns. 89 ellenbet mich (?). 95 v̈ns. *Nach* 96 *steht:* HErre ir sv̈lt die red lan.
2302 waz. 9 erhelh erhelen. 13. 35. 51. 64. 87 *mit Initiale* — herr. 15 mich *oben nach getragen* — weren: -neren. 18 ellent. 24 herr. 31 Haymen. 35 weyſe: priſe.

daz dien ich immer umbe dich.'
Gârel sprach 'daz tuon ich.
ich sage dir rehte mîne vart,
mînen namen und von mîner art.
Gârel, sô bin ich genant
und von dem blüenden tal erkant.
von Britanjen bin ich her geriten.'
mit vil zühticlîchen siten
sagt [er] im diu mære,
wie ez ergangen wære
Artûs, dem vil werden man,
und wie er nâch dem risen dan
nâch âventiwer was geriten.
er sprach 'helt, ich wil dich biten,
daz du durch dîn*e* werdicheit
mir helfest Artûses leit
mit dîner manheit rechen,
sô du daz mügest gezechen.
daz dien ich immer mêre.
dîn prîs und ouch dîn êre
und ouch dîn hôh*e* werdicheit
die mach ich lanc und*e* breit.
wil du uns helfe bringen,
sô mag uns wol gelingen.'
Dô sprach der fürste Gîlâm
'Artûs, den êren ie gezam,
ist der in solher swær*e*,
daz sint mir leidiu mær*e*.
durch sîn hôhe werdicheit
ist dir mîn helfe unverseit:
zwei tûsent ritter füer ich dir;
des solt du wol getrowen mir.
die wil ich weln ûz mîner schar.
ich füer ouch zwei tûsent schützen dar
und zîser zwei tûsent sarjant
die besten über al mîn lant.
die helfe nim für guot von mir.
swaz ich mac gedienen dir,
das tuon ich williclîche.'
Gârel wart vreuden rîche.
er sprach 'trût geselle mîn,
nu ist an mir worden schîn
alrêst dîn reiniu triwe.
mîn hôher muot alniwe
von dînem trôst ist worden geil.
du hâst sô hôher êren teil;
dîn reinez herz vil tugende pfliget;
dîn lop hât schanden angesiget;
dîn lîp nâch êren werben kan.
got weiz wol, daz ich angest hân,
daz mich got des lebens phende,
ê ich mit mîner hende
dise êr umb dich verdienen müge
mit solhem dienst*e*, der wol tüge
gein dîner hôhen wirdicheit.'
sô sprach Gârel, der degen gemeit.
Gîlâm, der ie tugende pflac,
sprach 'swaz gedienen mac,
daz tuon ich williclîche.'

Die helde lobes rîche
stuonden ûf und giengen dan
und viengen iriu kastelân.
ûf sâzen si dâ beide.
über die breiten heide
riten si mit einander dan
die zwên*e* hôchgelobten man.
ietwederr was des andern vrô.
Gîlâm, der fürste, klagte dô
dem hern Gârel sîniu leit.
er sprach 'herr, swaz ieman seit,
sô stên ich aller vreuden blôz.
mîn kumber der ist al ze grôz,
wan daz ich vreude hân von dir.
du solt daz wol gelouben mir,
daz ich grôze swære hân.'
Gârel sprach zuo Gîlân
'herre geselle, du solt mir sagen
dînen kumber. lâ mich mit dir tragen,
swaz dir leides wirret.
mîn helfe daz niht irret.
mag dîn leit understân,
daz tuon ich gerne, swâ ich kan.
hât dir ieman iht getân,
daz solt du mich wizzen lân.
daz hilf ich dir rechen, swâ ich mac.
got lâze mich geleben den tac,
daz ich in dem dienst*e* dîn
erschîne, trût geselle mîn.'
Gîlâm wart der rede vrô.
zuo hern Gârel sprach er dô

84 berait. 87 L fol. 19ª — gilan. 93. 96. 97 Zwen. 95 welen. 96 ritter *darüber* schücz͞n. 98 all. **2403.** 17. 51 *mit Initiale.* 6 all. 7 deinen. 11 nach leib eren werfen. 13 D Dan. 31 herren. 47 chan *darüber* mag. 52 Zvͤ dem herren.

'herre, ich hân ein eigen lant;
dâ bin ich herre genant
und gewaltic voget sunder wân.
ze einen zîten mich her Tristran
von grôzem kumber lôste.
der kom mir ouch ze trôste;
wan er mir einen risen sluoc.
der tet mir leides genuoc
mit roube und mit brande
dâ heim in mînem lande.
den sluog er durch den willen mîn.
ich gap im ein hündelîn,
daz was Petitcriur genant;
daz mir durch minne het gesant
ein rîchiu gotinne.
mit listiclîchem sinne
ein zünel was gehangen dran.
den dôn erhôrt*e* kein man,
swie trûric sîn herze wære,
ez benæm im sîn*e* swære.
swenne er den klanc erhôrte,
sîn trûren sich zestôrte
und gewan ze vreuden guoten muot:
dîn trost mir verre samfter tuot,
den ich von dir vernomen hân.
ein tugende rîcher, werder man,
waz mir leides ist geschehen,
daz wil ich alles dir verjehen,
geselle und lieber herre:
Ez lît hie bî unverre
ein burc, dâ sul wir ieze sîn.
diu wirtinne ist diu swester mîn.
der wirt hât reines mannes sit;
im volget tugent und êre mit.
an triwen gewanct*e* nie sîn muot;
er ist biderbe unde guot.
der hât zwên sün, die ritter sint;
die sint mîner swester kint.
der heizet einer Alexander,
Flôrîs heizet der ander.
die sint im beide gevangen.
wie daz sî ergangen,
daz vernim durch dîn*e* wirdicheit.
der ein nâch âventiwer reit
ûf disem walt durch prîses lôn.
ein ritter heizet Eskilabôn;
der kom im dô widerriten.
mit unverzag*e*tlîchen siten
tjosti*e*rten si wider einander.
mîn nev*e* Alexander
was [des] lîbes alsô kranc,
daz Eskilabôn in des bedwanc,
daz er im gap sîn sicherheit
und gevangen mit im reit
ûf sîn burc ze Belamunt.
diu mære wurden schier*e* kunt
her in mîns geswîen lant.
dô in reht*e* wart bekant
sîn vancnus was in leit.
Flôrîs gewâpent nâch im reit
und wolt in wider gewunnen hân
mit strît. ez mohte niht ergân;
doch versuohte erz ritterlîche.
Flôrîs ist ellens rîche.
vor Belamunt ûf dem plân
ergâhet er den werden man
ûf dem schœn gevilde.
Eskilabôn der wild*e*
tjosti*e*rt*e* wider in
und fuort in ouch gevangen hin.
dô Flôrîs gevangen wart
und im an sîner nâchvart
alsô sêre misselanc,
des wart an hôhem muot*e* kranc
mîn swâger und diu swester mîn.
an den was grôzer jâmer schîn
vor leide nâch ir kinden.
ich wæne, ieman möht*e* vinden
zwên ritter alsô tugentrîche.
ich wæn*e*: gelîch*e*
nie wart geborn von muoter fruht.
an in lît manlîchiu zuht
kiusch und ûz erwelter prîs.
ei, Alexander und Flôrîs,

64 hül hündelein. 65 bitigriur. 67 göttinne. 70 dôn] do. 71 torich. 83 wir vncz ſein. 86 Inr. 97 priſlon. 98 eſkilawan.

2500 vnuerzägleichen. 1 *u.* 2 *in einer Zeile* — tyoſtritn̄. 2 nef. 7 balamvnt: chv̊nde. 9 geswen lande. 10 Da. 14 ſtreitez möchte nicht er gan. 15. 41. 88 *mit Initiale* — verſv̊chtet ers. 17 L fol. 20ª — walamv̊nt. 20 Er gahet. 21 Tyoſtrit. 30 Ich wân e iemant möcht vinden. 34 im. 35 preyſ: floreys.

wie mich riwet iwer tugent!
und sult ir iwer süeze jugent
in vancnusse niezen,
des mag mich wol verdriezen.'

Gârel sprach 'nu sag mir mêr:
Eskilabôn, wer ist der?
ist künec oder fürsten genôz?'
er sprach 'er ist ein fürst*e* grôz,
edel und*e* rîche.
er hât vermezzenlîche
manegen hôhen prîs bejaget;
sîn lîp ist gar unverzaget;
sîn nam*e* wîten ist bekant;
ze der 'Schœnen Wilde' ist sîn lant;
er heizet ouch selbe der Wilde.
dô ich ûf dem gevilde
dich hiut*e* gein mir rîten sach,
mînem herzen lieber nie geschach.
ich wânt, ez wær Eskilabôn,
dô ich dich alsô schôn
gezimiert sach gein mir rîten.
ich wânt, ich solt*e* strîten
mit dem, der mir hât leide getân;
daz was mîn aht und ouch mîn wân.
ich kom durch strît her in diz lant;
daz geloub*e*, küener wîgant,
ich wolt mit im gestriten hân.
daz hât dîn manheit understân.
ouch wil ichz noch versuochen;
wil got mînes heiles ruochen,
sô kan mir leides niht geschehen.
ich wil benamen noch gesehen
Eskilabôn den wilden.
nieman guoter sol daz bilden:
sînen grôzen übermuot,
den er an manegem ritter tuot.
als ich hân von im vernomen:
swen er in strît hât überkomen,
daz er im sîn sicherheit muoz geben,
der muoz in sînen banden leben
immer unz an sînen tôt.
er giht, (daz ist ein grôziu nôt)
si werden nimmer von im vrî,
die wîl er unbetwungen sî
von eines frumben mannes hant.
Vier hundert ritter wert erkant
hât er in sînen banden
ze sigel und ze phanden.
die er in strîte hât überkomen
und ir sicherheit genomen,
die müezen bî im alten,
wellen si ir eit behalten,
den si dem helde haben gesworn.
manec edel ritter ûz erkorn
die müezen dâ belîben
und die zît vertrîben
in vancnus immer mêre.
doch begêt er wol sîn êr*e*
an in mit schœner huot*e*:
si lebent nâch ir muot*e*;
swaz des mannes herze gert
von kurzwîl, des ist gewert.
si habent kurzwîl*e* vil
mit hunden oder mit vederspil,
tanzen, bûhurd*ie*ren,
etwenne turnieren,
die vreude pruovet in der wirt.
solch tugent er gein in niht verbirt.
si lebent nâch ir willen gar,
daz ich dir sag*e*, daz ist wâr,
wan daz si des ir sicherheit
habent gegeben und ir eit,
daz si von dem lande niht varn
und ir zuht dar an bewarn,
ez wær, ob im ein sælic man
den sic möht behaben an,
sô wærn si ledic al ze hant.
durch daz kom ich in diz lant
und wolt versuochen ouch mîn heil.
waz ob mir got der sælden teil
gît, daz mir gelingen sol.
ich getrow*e* des sîner güet*e* wol,
er lâz*e* mir niht missegân.
gesig ich an dem werden man,

38 ſchult — sv̈zzev iunget. 39 vanchnüz. 50 ze der schön wilt. 54 Meinen. 56 schon gezimiert. 61 ſtreit her *oben nachgetragen*. 68 benomen. 71 sein grozzer (??). 77 ſein. 79 im] mir. 80 Dev weyl er vmbe twungen. 81 frumb — hant *in* h *ist ein Kopf spielend eingezeichnet*. 82 werder chant. 84 phanten. 89 helt habten. 90 v̈ns erchoren. 98 dez ist wert. **2600** veder spil. 1 *u.* 2 *in einer Zeile*. 4 u^{s}pirt *später zugeschrieben*. 9 den — varen.

sô ist mîn arbeit wol gewant.
ob iht hie erlœset mîn hant,
swaz der gvangen ritter sint
und ouch mîner swester kint,
daz muoz ich versuochen.
got müeze mînes heiles ruochen.'
Gârel sprach 'wie ist daz komen,
daz er sich hât an genomen
alsô grôze unhöbscheit,
als du mir von im hâst geseit?
daz ist ein wunderlîcher sit.
er krenket sînen prîs dâ mit,
daz er sô swacher fuore phliget.
swem er in strîte angesiget,
daz er dem niht genâde tuot,
daz ist niht ritterlîcher muot.'
Gîlâm sprach 'des weiz ich niht.
ich weiz wol, daz man im giht,
daz er ganze tugende hât.
sîn lîp ist âne missetât.
er begie nie kein valscheit,
wan als ich dir hân geseit.
ez ist von einem zorn komen,
daz er sich hât angenomen
den sit, als ich dir hân gesaget.
sîn lîp der ist gar unverzaget.'
Gârel sprach 'ich sag dir daz,
daz ich im bin sêr gehaz
durch sîn grôz*e* unhöbscheit.
und wizze für die wârheit,
daz ich in selbe wil bestân.
er muoz die ritter ledic lân,
die er dâ gevangen hât.
durch die selben missetât
bin ich im sicherlîchen gram.'
dô vreut*e* sich her Gîlâm.
Do er sînen ernest rehte ersach,
zuo mînem hern Gâreln er dô sprach
'helt, sô wilt du niht enbern,
du wellest ritterschefte gewern
den werden helt Eskilabôn,
nu tuoz durch dînes prîses lôn.
lâ mich dâ mit dir rîten.
wir suln dâ beide strîten;
wan Eskilabôn der site phliget,
daz in daz harte unhôhe wiget:
koment hundert ritter in sîn lant geriten,
die werdent strîtes niht vermiten,
ob si strîtes geruohten
und âventiwer suohten.
koment ouch zwên*e* ritter dar
durch ritterschaft, von sîner schar
werden si strîtes wol gewert.
swie man ritterschaft gert:
wil man mit scharn strîten
oder ein nâch prîs*e* rîten,
den wehsel vindet man wol dâ.'
Gârel sprach 'nu sag mir: wâ
gêt diu strâz*e* in sîn lant?
und tuo mir daz rehte bekant,
wâ ich vinde den degen.
ich hân mich des gein im bewegen,
daz ich wil mit im strîten.
wil du mit mir rîten,
daz ist mir liep und bin sîn vrô.'
Gîlâm sprach 'mîn muot stêt sô,
daz ich vil gern mit dir var.
den rehten wec wîse ich dich dar;
der ist mir lang*e* wol bekant.
sîn lant und mînes swâger lant
scheidet in wân dirre walt.
ich sag dir, küener degen balt,
vil rehte die gelegenheit:
vor Belamunt ein anger breit
lît von bluomen rîche.
dar ûf täg*e*lîche
ritterschaft vil ergât.
ein schœniu linde ouch dâ stât
wît geleitet umb*e* sich.
ein mûre harte meisterlich
die linden umbevangen hât.
innerhalbe der mûre stât
vil liehter bluomen manicvalt.
die bluomen hât er mit gewalt
erwert, daz si noch nieman brach,
er muoste lîden ungemach
von sîner ellenthaften hant.
er nimt allez hôhiu phant:

22 iht] ich. 26 mvz zemeinez. 27. 47. 77 *mit Initiale.* 28 Daz er hat sich. 32 ſein. 46 L fol. 21[a]. 57 ernſte. 58 herren. 60 ritterſchafte. 67 lat. 74. 97 ritterschaft (sic). 80 tve. 94 welamüt. 99 ge leittet.

2700 mure. 1 vmbe vangen. 2 mawer.

swer einen kranz dâ brichet,
sîn hant ez alsô richet,
daz im ein zag*e*hafter man
sîn bluomen wol mac lâzen stân.
swer aber dâ brichet einen kranz,
des lop ist in wirden ganz;
wan dem muoz er ledic lân
manegen hôchgelobten man,
die sîn lop füerent in alliu lant;
dâ von sîn prîs wirt wît erkant.
Nu hœre, degen hêre,
von der âventiwer mêre:
ez hât der wilde Eskilabôn
durch sîner wirdicheit*e* lôn
sînen garten wol gez*ie*ret
sinwel und niht gevieret
von edelm marmelsteine
lûter und*e* rein*e*.
die sint vizzelaht gevar.
den garten hât gemeistert dar
Eskilabôn durch hôhen muot.
dar in stêt maneger hande bluot.
diu mûr ist marmelsteine
geschachzabelt kleine
rôt, grüen, wîz und gel.
diu mûr ist reht*e* sinwel,
diu umb den wurzgarten gât.
Ein sparwær dâ gebunden stât
ûf einem aste der linden.
den sol er enbinden,
der den kranz gebrochen hât.
der sparwær danne des niht enlât,
er fliege ûf die burc zehant;
und tuot in allen daz bekant,
daz der kranz gebrochen ist.
sô sûmet sich niht langer vrist
Eskilabôn, der kom ze hant;
und wil für sînen kranz ein pfant
mit ritters hant erringen.
sol dir an im gelingen,
sô hâst du êren vil bezalt.
ein ûz erwelter degen balt,
waz hôher êren an dir lît,
ob dir dâ got gelücke gît!'
Gârel sprach 'mîn will ist ganz,
daz ich ze Belamunt den kranz
wil brechen, des der wilde pfliget.
sîn gewalt vil lîhte dernider liget
und sîn grôzer übermuot,
den er an manegem ritter tuot.'
Gîlâm wart der rede vrô.
zuo hern Gâreln sprach er dô
'wir suln hînt gemaches phlegen,
sît du dich strîtes hâst bewegen
mit Eskilabôn, dem degen snel.'
'des volg ich gern' sprach Gârel.
mit vreude si dô beide
riten über die heide.
ez was wol gein des âbendes zît,
dô sich verendet het der strît,
den si beide tâten.
ir haz der was gerâten
ze einer stæten friuntschaft,
diu wert mit ganzer triwen kraft
under in beiden unz an ir tôt.
ietwederr dem andern an bôt
mit triwen sînes dienstes vil.
der rede ich hie geswîgen wil
von ir beider vriuntschaft.

Die zwên*e* ritter ellenthaft
riten mit einander dan.
Gârel und*e* Gîlân
ein burc sâhen si glesten
die schœnsten und die besten,
da ie landes herre ûf gesaz.
Gârel sprach 'waz bürge ist daz,
die wir dort vor uns ligen sehen?'
Gîlân sprach 'ich mac wol jehen:
man siht uns hînt vil geren dâ.
der wirt ist mit êren grâ
worden her von kindes jugent;
er hât ouch in dem alter tugent.
disiu burc und ditze lant
dienent mîner swester hant.
wir sîn in got*e* willekomen.
swie vil in vreuden ist benomen
an ir lieben kinden,

15 den. 19. 53. 81 *mit Initiale.* 25 mânnel ſtaine. 27 vizzelaht] vieſlat (?). 28 gemeister. 29 mvde : blvde. 34 simwel. 36 spar wâr. 48 im dir. 50 uzerwalter. 53 will *das zweite* l *später nachgetragen.* 56 Si *später zu* Sin *gebessert.* 62 Seiſt. 63 den. 66 Ritten. 73 Und — ir ir tôt. 74 L fol. 22a — Jetwedere dem ander. 81 Elnev. 85 vor wir. 89 vor.

ich wæn, wir an in vinden
vil guot*e* handelunge.
ez gesprach noch nie kein zunge
von disem wirte niht wan wol.'
'von rehte er des geniezen sol'
alsô sprach mîn her Gârel.
Sus kômen dise held*e* snel
ûf des wirtes burc geriten.
der enphie si wol mit vreuden siten.
diu wirtinne si vil gern sach;
ich wæn, ir lieber nie geschach,
dô man ir sagt*e* mære,
daz ir bruoder komen wære.
den hât si lange niht gesehen.
si sprach 'ich mac wol heiles jehen,
sît mîn bruoder komen ist.'
der wirt hiez si in kurzer vrist
die helt entwâpen schi*ere*.
Gîlâm, der degen viere,
hiez bald ein wazzer bringen.
dar nâch sach man springen
zwên*e* juncherren klâr
brâhten wazzer und ein twehel dar.
ietweder sîn*e* hend bî twuoc.
rîchiu kleider man in dar truoc.
diu kleider legten si dô an.
Der wirt als ein bescheiden man
sîn swâger bî der hend*e* vie;
mit im er besunder gie.
dô sprach der alt*e*, wîs*e* man
'helt, du solt mich wizzen lân:
wer ist diser ritter klâr?
ich gesach nie man sô wol gevar
noch sô ritterlîche gestalt.'
Gîlâm sprach 'der degen balt
er kom mir hiute widerriten.
mit unverzag*e*tlîchen siten
twanc mich sîn hant in strîtes nôt,
daz ich im für mîn sterben bôt
mîn ritterlîche sicherheit.'
diu rede was dem wirte leit;
er sprach 'owê Gîlâm!
von dîner tschumphentiwer vernam
ich noch nie niht mêre.'
'nu klag mich niht sô sêre.
ich hân ein tschumphentiwer gedolt,
diu mir vreude hât erholt:
dô mir der degen unverzeit
vil ritterlîchen an erstreit,
daz ich im des mîn sicherheit
muoste geben und mînen eit,
daz ich leiste sîn gebot,
dô schiet er mich von grôzer nôt:
mich lie der küene helt gemeit
ledic mîner sicherheit
und muost im loben gesellescha*f*t.
diu sol haben stæte kraft
immer mêr. under uns beiden
ist diu vriuntschaft ungescheiden.
dô ich dem degen unverzeit
unsern grôzen kumber kleit
umbe mîner lieben swester kint,
diu uns noch gevangen sint:
daz klagt er alsô sêre
als ich, oder dannoch mêre.
er giht, er welle des niht lân,
er welle Eskilabôn bestân.
zuo sînem ellen hân ich trôst.
daz iwer sün*e* werden erlôst
von sîner ellenthaften hant.
got hât in her ze trôst gesant.'
Der wirt wart der rede vrô.
zuo hern Gâreln gie er dô
und nam in güetlîch bî der hant.
er sprach 'nu sît in diz lant
an der stund got willekommen.
iwer kunft ich gern hân vernomen.
ir sult gewaltic herre sîn
alles des, daz heizet mîn.'
'genâde, herre, daz ist ze vil.
die rede ich immer dienen wil.'
alsô sprach mîn her Gârel.
der wirt fuort den degen snel,
dâ in diu wirtinne enphie.
diu vil vrœlîche gie
gein ir bruoder Gîlân
und wolt*e* in geküsset hân.
der helt ellens rîche
sprach gezogenlîche
'swester, des wil ich noch enbern.

2801. 21.55 *mit Initiale* — herre. 2 helt. 12 si in] ſein. 19 Jetwedere ſein hint *(corrigiert zu* hende) pei *(das* i *undeutlich gestrichen)* twuͤg (hende betwuoc?). 23 piu *darüber später* pei — hent. 31 sprach chom. 34 pat. 38 enschumphentewer. 39 noch *nachgetragen.* 44 an ^{er}ſtreit. 63 ellent *radiert zu* ellen. 66 herren garelen. 75 Er sprach genade herre. 76 nimer. 77 herre. 82 ge chv̈ſt. 83 *u.* 84 *in einer Zeile.*

vrowe, ich wil mit hulden gern:
nu küsse den gesellen mîn.'
diu vrowe sprach 'daz sol sîn'.
Gârel si mit kusse enphie.
gein ir bruoder si dô gie.
mit vreuden si den kuste;
des si vil wol geluste.
si nam ir bruoder bî der hant;
dort an des palastes want
zuo ir bruoder si gesaz.
der wirt des selben niht vergaz;
Gârel muoste zuo im sitzen.
mit zühticlîchen witzen
vrâget in der wirt der mære,
von wanne sîn reise wære.
 Gârel saget im diu mær,
wie er dar komen wær.
der wirt klaget Artûses leit.
er sprach 'herre, iu wær bereit
mit triwen al diu helfe mîn,
wan daz ich kumberlîchen pîn
in mînem herzen nâhen trage,
den ich got von himel klage.
iu hât mîn swâger lîht geseit
mîniu kläg*e*lîchiu leit,
diu ich in mînem herzen trag
beidiu naht und*e* tac.'
Gârel sprach 'mir hât geseit
Gîlâm wol iwer herzen leit.
nu sul wir got getrowen wol,
er helfe uns; wan er helfen sol
ieslîchem man, al sînen triwen.
ez möht in noch geriwen,
der iu hât herzen leit getân.
benamen ich wil in bestân!
er muoz mir die gevangen geben,
oder ich wil mit den andern leben
in der vancnusse sîn
und wil ouch den selben pîn
mit den edeln rittern tragen,
oder ich muoz an im prîs bejagen.'
dô der wirt sînen ernest rehte ersach,
zuo dem ritter er dô sprach
'got müez iu den lîp bewarn
und lâz iuch sæliclîch gevarn.'
 Diu wirtinn ouch des niht vergaz,
dô si bî ir bruoder saz,
si begunde in vrâgen mære,
wer der klâr*e* ritter wære.
Gîlân ir sagen dô began
'er ist der allertiurist man,
der ie helm ûf houbet gebant.
uns sol sîn ellenthaftiu hant
von unsern herzenleiden
und ouch kumber scheiden:
er wil Eskilabôn bestân.
für wâr ich daz vernomen hân.'
diu vrowe sprach 'sô helf im got,
der helf getriw*e*lîch gebôt,
und lâze im nimmer missegân.
wil er in durch uns bestân?'
'ja, vil liebiu swester mîn.'
'des müez er immer sælic sîn.'
ûf stuont diu jâmers rîche.
vil gezogenlîche
ir bruoder nam si an die hant
und gie, dâ si den wîgant
bî ir wirte sitzen sach.
der helt stuont ûf. diu vrowe sprach
'vil lieber herre, mir hât geseit
mîn bruoder, daz ir unser leit
im mit triwen helfet klagen.
got lâz iuch sæld und êr bejagen,
des bit ich in durch sînen tôt,
und lâz iuch nimmer komen in nôt,
er helf*e* iu mit êren dan.
swaz ich vreuden ie gewan,
die hât mir Eskilabôn benomen.
ich bin in grôzen kumber komen.
daz klag ich iwerr manheit.
nu helfet rechen mir mîn leit
durch got, und êret alliu wîp daran.'
diu vrowe wolt dem jungen man
ze füezen gevallen sîn.
'nein, vil liebiu vrowe mîn,'
sprach der ritter 'des tuot niht.
swer iuch vor mînen füezen siht,
der nimt mich dar umb in sînen spot.
des erlât mich, vrowe, durch got,
daz ich ez immer dienen wil.
dem künege Artûs wær ze vil,
daz ir im vielet an sîn fuoz.

88 Die — mein ſein. 94 balaſtez.

2901. 27. 49. 85 *mit Initiale*. 5 L fol. 23a. 7 nam alz ſeinen trewen (??). 27 ernſte. 35 ir] er. 51 dev. 54 stv̊nd. 66 layde. 68 wol den. 77 m im.

nu wizzet. daz ich immer muoz
iu dienen, daz ir michs erlât.
der iuch alsô beswæret hât,
den wil ich sicherlîche bestân.
er muoz iu iwer sün*e* lân,
oder ich muoz sîn gevangen sîn.
daz hab*e*t ûf die triwe mîn.'
des genâdet im diu wirtîn.

Nu truoc man tischlachen în;
der wirt ezzen wolte.
swer vor im sitzen solte,
den gab man allen wirtschaft dâ.
dar nâch huop man die tische sâ.
des was ouch zît. dô man dâ gaz,
der wirt bî sînem gaste saz
und kurzet im die stunde,
sô er beste kunde,
unz daz man solte slâfen gân.
der wirt hiez ûf den palas sân
schenken schôn. dô daz geschach,
diu frowe stuont ûf ze ir gaste und sprach
'got lâz iuch senfter ruowe phlegen.
guot naht geb iu der gotes segen.'
'genâde vrowe,' sprach der junge man.
sus gie diu hûsvrowe dan.
den wirt si bî dem gast*e* lie.
der bruoder mit der vrowen gie,
unz er si brâht an ir gemach.
er gie hin [wider] und*e* sprach
ze dem wirte, 'ez ist wol slâfes zît.'
in einer kemenâten wît
was in gebruovet ir gemach.
der wirt stuont ûf und sprach
'herre, ir sult slâfen gân.
guot naht wil ich von iu hân.
Gîlâm, lâ dir bevolhen sîn
disen ritter durch den willen mîn.'
'daz tuon ich gern', sprach Gîlân.
mit urloub gie der wirt dan.
Gâreln nam dô Gîlân
bî der hant und fuort in dan,
dâ man het gebruovet ir gemach.
man entschuohet si. dô daz geschach,
dô truoc man slâftrinken dar
Gîlâm und dem degen klâr.
si trunken und*e* legten sich.
vil semfticlîch*e*, dunket mich,
was in gebruovet ir gemach.

Des morgens, dô der tac ûfbrach,
dô lâgen si niht langer dâ.
si stuonden ûf und giengen sâ,
dâ man got ein messe sanc.
beidiu ir herz und ir gedanc
was gein got*e* rein und guot.
si befulhen sich, alsô man tuot,
dem hœhsten got vil tiwer dâ.
dô man gesanc, si giengen sâ
ûf dez wirtes palas,
dâ der tisch gerihtet was.
ouch was diu wirtinne komen
und der wirt, als ich hân vernomen.
der nam ir wol mit triwen war.
dô Gârel, der degen klâr,
und Gîlâm enbizzen was
ûf des wirtes palas,
si begunden urloubes gern.
des wolt si niht der wirt gewern.
er bat si dâ belîben
und bî im die zît vertrîben,
unz im wurde bereit
nâch ir willen wâpenkleit.
daz ir was verhowen gar.
si wâren ouch der schilde bar
worden in dem strîte.
in vil kurzer zîte
wart in mit kost*e* wol bereit
niwe schilt und niwez wâpenkleit.

Doch ruoten si dâ siben tage
nâch der âventiwer sage,
daz man ir pflag mit triwen wol,
alsô man werder liute sol.
Gârel und*e* Gîlân,
die zwên*e* hôchgelobte man,
wurden bêde des enein
eines morgens, dô der tac erschein,
daz si wolten rîten
gein Belamunt durch strîten.
si giengen ûf den palas.

78 daz] da. 79 michz. 84 dev trewen. 85 wirtinne. 87 wirte. 88 wolde ſolte. 98 *in zwei Zeilen* stvnd auf | Zvͤ irm gaste. 99 ruͤ.

3005 si] sich. 20 entschult. 23. 55. 73 *mit Initiale.* 27 lenger. 36 I. fol. 24a. 46 dev — vertrîben: beleiben. 47 im wvrde. 64 weliamvnt.

ir harnasch in dar komen was.
ietwederr wâpent sich zehant.
nâch ir orssen wart gesant;
der was des nahtes wol gepflegen.
der wirt het sich des bewegen,
daz er in het geniwet gar
ir zim*ie*rde lieht gevar.
Gârel, der mære degen guot,
sîn decke was rôt alsam ein bluot.
sîn wâpenroc sîn gursît
was bêdiu lanc und*e* wît.
Gîlâm was grüen alsam ein gras.
ûf einem niwen schilte was
ein erhabner lewe von golde,
als er selbe wolde.
von einem grüenen samît
was sîn wâpenroc, sîn gursît
und ouch sîn decke rîche genuoc.
swaz er an ob dem îsen truoc,
daz was noch grüener dan ein gras.
von golde dar ûf gebildet was
lewen; die gâben liehten schîn.
ir ougen wâren rubîn.
ûf sînem helm stuont ein lewe,
der ginte wît mit sînem kewe
reht, alsam er lebte
und ob dem helm strebte.
alsô was er gezieret
und wol gezimier*e*t.
Gârel der truog ouch rîchiu kleit.
ein phelle, der erzeiget rîcheit,
der was in Arabê geworht,
des fuort der degen âne vorht
wâpenroc und gursît
und ein decke lanc und wît.
daz was noch rôter dann ein bluot.
von arabischem gold*e* guot
lâgen dar ûf pantel.
Gârel, der degen snel,
sînes schildes dach was härmîn.
diu buckel diu gab liehten schîn
von arabischem golde,
als er selbe wolde,
dar under ein pantel zobelîn.
die spangen wâren guldîn,
die ûf den schilt wâren geslagen.
man sach in ûf dem helm tragen
ein pantel in der gebær*e*,
alsam *ez* lebentic wære.
ir schilt und iriu wâpenkleit
was in ritterlîch bereit;
wan si wâren komen dar,
daz in ir schilte nâhen bar
wâren worden beide
[in dem strîte ûf der heide].
daz bedâht der reine wirt.
Ir ietwederr niht enbirt,
si nâmen urloup von in dan.
hin riten dise zwên*e* man
die rehten strâz gein Belamunt.
dô bevalch si got wol tûsent stunt
der wirt und diu wirtîn
und allez daz gesinde sîn.

74 deke. 89 lebe: chlewe. 95 rîchiu kleit] reichichleich. 97 geworicht: voricht.
3101 rôter *ter über Rasur geschrieben.* 14 lemtig. 23 *mit Initial.* 25 Die ritn̄ ſtrazze (*vgl.* 2688) — weliamv̂nte; ſtv̂nd. 27 wirtinne: ſine.

IV.

Garel besiegt Eskilabon.

Frohgesellt und kampfesmutig durchziehen Garel und Gilan wieder den Wald von Belsalvasch und gelangen auf eine Heide, die in reichem Frühlingschmuck vor ihnen liegt und lichte Augenweide bietet, eilendes Wild, grünes Gras und bunte Maienblumen. Sie reiten die rechte Strasse gegen Belamunt, erschauen gegen Mitte des Morgens die herrliche Veste und halten vor dem abenteuerlichen Garten, den ein edler Junker hütet und pflegt.

Nach freundlicher Begrüssung frägt Garel, als ob er von allem nichts wüsste, nach der Bedeutung des Gartens und dem Zwecke der Speere, deren wol 50 rings herum auf dem Plane stecken. Der Knappe sagt ihm bereitwillig den Namen der Burg und des Besitzers sowie die Art des Abenteuers, welches dieser mit dem Garten geschaffen, und warnt dringend, dasselbe zu bestehen. Seit Jahresfrist habe es keiner mehr gewagt; wol 400 seien gefangen. 'Verflucht seien diese Blumen, denn sie haben schon vielen Kummer gebracht.' Garel bemerkt, er sei mit seinem Gesellen zufällig hergekommen und habe zu streiten keine Lust; doch sei es sonderbar, dass so viele werte Ritter diese Blumen derart zahlen; es sei nicht löblich, die Edlen so in Gefangenschaft zu halten; deshalb sei er bereit zu kämpfen; das Abenteuer sei ihnen willkommen.

Garel und Gilan übergeben ihre Rosse dem Knappen, gehen in den Garten, brechen die schönsten Blumen, schmücken damit ihre Helme und binden den Sperber los, der sofort aufs Schloss die Kunde bringt. Dann besteigen sie wieder ihre Pferde und halten sich zum Kampfe bereit; sie nehmen Abschied von dem dienstfertigen Knappen, der ihnen vollen Sieg, doch seinem Herrn Erhaltung des Lebens wünscht, damit endlich das unselige Abenteuer ein Ende habe. Beide reiten gegen das Ufer.

Auf dem Palas wappnet indes den Eskilabon seine Schwester Flordiane. In hellem Waffenschmuck besteigt er ein wolgewappnetes Kastelan und sprengt zum Ufer, wo ihn der Ferge sofort übersetzt, ebenso sein Marschall, der Gilan bestehen soll. Beide sind fertig zur Tjoste, wie ihnen gegenüber Garel und Gilan. Vom Palas überschauen die Ritter und die Frauen den Plan. Der gefangene Alexander erkennt das Wappenschild seines Oheims; den Träger des Pantel kennt keiner; doch sagen alle, dass sie nie zwei schönere Männer zu Felde gesehen.

Eskilabon und Garel sprengen voraus gegen einander. Ihnen nach rennt Gilan gegen den Marschall, sticht diesen hinders Ross und erhält das Gelöbnis seiner Unterwerfung; dasselbe geschieht einem Zweiten, der vom Schlosse kommt und statt des Marschalls kämpft, und auch einem Dritten.

Eskilabon und Garel verstechen einen Speer um den andern; immer wieder eilen sie dahin, wo die 50 Speere stecken, bis alle zersplittert sind. Dann greifen sie zu den Schwertern; sie kämpfen zu Rosse, bis diese vor Ermüdung nicht weiter können, und nun erst erhebt sich zu Fuss der allerhärteste Streit.

Späne fliegen von den Schilden, Feuer bricht aus den Helmen; der Helmschmuck Eskilabons liegt im Staube. Hin und her treiben sie sich kämpfend über den Anger, und den Zuschauern ist es gewiss, dass schwerlich einer das Leben behalte. Der Gedanke an die Gefangenen durchzuckt Garel; er spannt seine Kräfte zum äussersten Einsatz, und wie von einer Wurfmaschine umtosen

seine Schläge das Haupt des Gegners, bis dieser der Wehr vergisst. Garel schwingt ihn nieder. Er bricht das Schwert ihm aus der Hand und den Helm vom Haupte. Eskilabon ist besiegt. Er bittet um sein Leben, giebt das Versprechen, die Gefangenen ledig zu lassen und dem Garel zu dienen, wie er gebiete, und wird freigelassen.

Auch Garel legt Helm und Schwert und Hersenier ab; beide setzen sich zusammen und nach wenigen den Gegner belobenden Worten frägt Garel sogleich um den Grund der Gefangenhaltung der Ritter, worauf Eskilabon (in 320 Versen) die Veranlassung und den Verlauf des Blumenabenteuers erzählt.

'Ich liebte und liebe noch Klaretschanze, Königin von Portigal. Sie gebot als Minnedienst diese Blumen zu pflegen. Ich freute mich dieses Dienstes, baute für sie diesen Garten, setzte Wärter und Wächter und that weithin bekannt, dass ich diese Blumen schütze; wer eine breche, müsse mit mir kämpfen; wer mich besiege, dem gäbe ich meine Schwester. Viele kamen; alle besiegte ich, und jeder Besiegte musste meiner Geliebten einen Kranz von diesen Blumen bringen. Fünf Jahre lang dient ich ihr so und sandte so viele, dass sie mir sagen liess, es sei genug; nur noch einen Streit solle ich streiten mit einem Ritter, der kommen würde, der Fürst wäre und eigen Land hätte; den sollte ich ihr noch senden, dann wolle sie mir lohnen.

Der Ritter kam; es war Frians, der Fürst von Ponterteis. Ich besiegte ihn, und er gelobte, meiner Herrin den Kranz zu bringen. Allein Frians war treulos; er brach sein Gelübde. Er gieng nicht nach Portigal. Und als ich dann zu meiner Geliebten kam und meinte, ihren Willen völlig erfüllt zu haben, zeihte sie mich der Unwahrheit, nannte mich einen Prahler, und wir schieden entzweit von einander. Da schwor ich, meine Blumen fortan ebenso wie bisher zu pflegen; doch jeder Besiegte müsse bei mir gefangen bleiben, bis ein edler Ritter mich besiege. Jetzt bin ich besiegt. Und nun lass auch du mich wissen, woher und wer du seist.'

Garel erzählt nun ausführlich (in 90 Versen) von seinem Geschlechte, das er auf Mazedan zurückführt. Sein Ahne ist König Gandin von Anschou; Gahmuret und Galwes sind seine Oheime; Artus und Gawan gehören zu seiner Magschaft, und Parcifal, der Gralkönig, ist sein Vetter; er ist von Steier, wo Gandin seine Mutter als Herrin einsetzte; sein Vater ist Meleranz. Mit 12 Jahren wurde er zu Artus gesandt, der ihn liebevoll erzog und höfische Zucht und Sitte lehrte. Zum Manne erwachsen, erhielt er von ihm Rittersnamen und Schildesamt, wertvolle Ausrüstung und als Lehen die Meeresinsel und Burg 'Zu dem Blumental', das jährlich mehr als tausend Mark zinst. Von Britannien kommt er eben her, um Hilfe für Artus zu suchen, dessen Lage er schildert. 'Ich will dich zu nichts zwingen; sei ledig deines Gelübdes gegen mich; doch hilf uns, so viel du selber willst.' Ritterlich verspricht Eskilabon 1000 tapfere Reiter, 2000 wolgewehrte Sarjande und 1000 berittene Schützen.

Nun bittet er Garel zu Gast auf seine Burg, was dieser gerne annimmt. Beide suchen Gilan auf und sehen jetzt erst seinen dreifachen Sieg. Eskilabon selbst ist froh, dass sein Abenteuer durch Männer so hoher Art geendet ist.

Er sendet den Gartenwärter auf die Burg und fordert Ritter und Frauen zu feierlichem Empfang der Gäste auf. Schnell ist der Saal geschmückt und die Frauen festlich gekleidet; die Ritter glauben an ihre Erlösung, rüsten ihre Rosse, und unter Posaunenschall reiten die 400 unter 4 Panieren alle mit gleichem Fesselschild ins Thal hinab; ihnen folgen 400 aus der Schar Eskilabons, alle mit dem Adlerschilde ihres Herren. Am Ufer behurdieren beide Scharen gegen einander, während Eskilabon mit seinen Gästen übersetzt. Dann reiten sie gemeinsam gegen die Burg und wiederholen dasselbe Ritterspiel, womit man die Gäste begrüsst.

Die Helden werden entwappnet und gesellschaftlich fein gekleidet, ebenso der Wirt, welcher jetzt Garels Gestalt bewundert und das schöne Antlitz, in dem die Abkunft von der Fee sich kundgiebt. Er führt die Gäste zu den Rittern auf den Palas, wobei er beide höflich ihm voran eintreten lässt. Mit 50 Jungfrauen, reich gekleidet, kommt des Wirtes schöne Schwester Flordiane. Dem Gebot ihres Bruders folgend empfängt sie mit Kusse Garel und Gilan, und grüssend verneigen sich ihnen alle die Jungfrauen. Eskilabon empfiehlt den Garel seiner Schwester, die ihn zu sich sitzen heisst; er selbst setzt sich mit Gilan an eine andere Wand des Saales.

Alexander und Floris kommen, werden herzlich empfangen und wegen ihres unklugen Kampfes von Gilan liebevoll gescholten. Auf Alexanders Frage erzählt Gilan, wie er in Galis ihre Gefangennahme erfahren habe und um sie zu ledigen hergeritten sei; wie er Garel traf und besiegt wurde; wie sie Geselleschaft schlossen und gemeinsam zum Bestehen des Abenteuers herkamen, und dass es Garel sei, der selbes nun auch bestanden habe. Alles das sagte er offen, und Garels Lob war gross. Dem Wirte selbst wird seine Niederlage leichter, da er hört, dass auch Gilan ihm unterlag.

Garel sitzt unterdessen bei Flordiane und den Frauen, bis die Tische gerichtet sind und das Essen beginnt. Die Plätze werden vom Wirte angewiesen. Garel mit Flordiane und den Jungfrauen setzt er an die eine Wand; eine behält er selbst mit Gilan und dessen Neffen und mehreren Rittern; die dritte wies er den übrigen gefangenen Rittern an und die vierte seinen eigenen Werten und Verwandten und dem Reste der Ritter.

In goldenen Becken wird Garel und Flordiane von einem edlen Junker das Waschwasser geboten, von einem andern das weisse Handtuch. Wild und Zahm wird reichlich aufgetragen, und der Wirt kommt ab und zu und ermahnt fest zu essen. Er bietet seinem Gaste das Trinken mit den Worten 'nieman über niemans tisch gesaz, dem ich sô wol daz gunde, daz er ganze wirtschaft funde' und empfiehlt der Schwester ihn wol zu bedienen. Er selbst bleibt bei Gilan sitzen.

Nach dem Mahle lässt er einen Tanz aufspielen, den er selbst zu Ehren der Gäste mittanzt. Je zwischen zwei Frauen tanzt ein Ritter. Flordiane hat Garel auf der einen, Gilan auf der andern Seite; beide führen die Jungfrau nach dem Tanze auf ihren Platz zurück und setzen sich neben sie. Mit Erlaubnis des Wirtes sitzen Ritter und Frauen paarweise im Saale gemischt in kosender Schmeichelrede bis zum Einbruch der Nacht. Dann wird Trinken gebracht und manch goldener Kopf Morass, Klaret und Wein geleert.

Bald gehen die Frauen zur Ruhe und höflich wird dabei Flordiane von Garel und Gilan bis zur Thüre und noch ein wenig darüber hinaus geleitet. Die Ritter bleiben noch alle gesellig beisammen, bis Eskilabon seine Gäste zum Schlafengehen mahnt und sie selbst mit vielen Rittern in ihre wolbereitete Kemenate begleitet. Gemeinsam trinken noch alle den Schlaftrunk: Morass und Wein, und der Wirt mit den Rittern geben den beiden 'Gutnacht'; sie werden von Junkern entkleidet und legen sich in frischem Schlafgewand zur Ruhe.

Mit Tagesanbruch stehen sie auf, hören eine Messe und beten zu Gott um Schutz und Gnade. Dann gehen sie zum Essen auf den Palas, wohin auch Flordiane mit ihren Frauen kommt. Wieder ist sie Tischgenossin des Garel und der Wirt des Gilan. Reichlich werden die Speisen aufgetragen, wie auch Morass, Klaret und Wein.

Zum Schlusse erhebt sich Garel feierlich und fordert vom Wirte seinem Gelübde gemäss die Freigebung aller Gefangenen. Feierlich willfährt Eskilabon. Er bekennt, Unrecht gethan zu haben und bittet die nun Befreiten um Vergebung und Huld, indem er Frians, dem Urheber seiner Missethat, flucht. Jetzt erst erfahren die Ritter den Grund ihrer Gefangenhaltung. Auch Garel und Gilan bitten für Eskilabon; alle vergeben ihm und verdammen Frians.

Nun begehren Garel und Gilan Urlaub; der Wirt und die Frauen bitten sie auszuruhen und zu bleiben, bis ihnen und den 400 Rittern Schild und Wappenkleid bereitet wären, was beide zusagen. Darauf berathen Eskilabon, Garel und Gilan gemeinsam über die Beiziehung der Ritter zum Zuge gegen Ekunaver; und nochmals erhebt sich Eskilabon, während Rittern und Frauen um und um auf dem Saale geschenkt wird, und fordert Hilfe für Artus; er erzählt dessen Leid und den Zweck von Garels Fahrt. Gemeinsam geloben sie ihre Hilfe, wofür Garel verbindlichst dankt.

Wieder verweilen sie sieben Tage. 400 Kastelan werden für die Ritter ausgerüstet und ebenso viel neue Schilde und Wappenkleider; ihre Harnasche waren wol aufbewahrt und werden nun wieder gerichtet. Eine Prachtrüstung wird Garel auf den Palas gebracht und Flordiane wappnet selbst damit den Helden und beschenkt ihn noch besonders mit einem prächtigen Wappenrock.

Dem gewappneten Helden übergiebt nun Eskilabon seine Schwester als Kampfpreis, den er selbst gesetzt hatte. Höflich bringt dieser seine Huldigung und Verehrung der Jungfrau; doch will er unter Hinweis auf seine Lage, dass sie noch frei beim Bruder bleibe. Er wird wie Gilan mit Kusse entlassen und mancher Segensspruch aus schönem Munde bekleidet die Scheidenden.

Die Gefangenen alle drängen zum Abschiednehmen; der Wirt und seine Ritter geben ihnen eine Meile weit das Geleite.

Garel mahnt nun die 400, auf nächste Pfingsten sich wieder bei Eskilabon zu sammeln und gemeinsam ihm zu Hilfe zu kommen, was sie alle geloben und nach allen Richtungen davon jagen. Eskilabon kehrt mit den Seinen nach Belamunt. Die Schilde, welche die Gefangenen gebracht hatten, lässt er zu immerwährendem Gedächtnis mit den bezüglichen Wappenzeichen schön malen, Namen, Stamm und Vaterland eines jeden und auch das Ende der Aventüre darüber schreiben und alle im Palas aufhängen. Garel ist mit Gilan und dessen beiden Neffen zurück vor Pergalt geritten; freundlich nimmt er da Abschied und setzt seine Fahrt fort gegen Kanadic. 3129—5471.

Sus riten dise zwên*e* man
mit vil grôzen vreuden dan
ze Belsalvasch in den walt.
die unverzagten helde balt
heten strîtes sich bewegen.
Gârel, der ellens rîche degen,
vrâget Gîlâmen der mære,
ob iht verre wære
hinz der âventiwer.
dô seit im der gehiwer
'wir komen kurzlîchen dar'.
sus riten si mit vreuden gar
durch den walt ûf ein*e* heide.
in liehter ougenweide
lie sich der meie schowen.
im walt und in den owen
diu kleinen vog*e*lîn sungen.
ûf dem anger drungen
die liehten bluomen durch daz gras.
der meie in hôher wirde was
nâch des winters grîse komen.
den kleinen vogelîn was benomen
mit vreuden alle ir swære.
diu zît was freudenbære.
sus riten si dô beide
mit vreuden über die heide
vor dem wilde hin ze tal.
dâ hôrten si di*e* nahtigal
den meien schône grüezen
mit ir gesange süezen.
diu zît was süeze und*e* guot.
die ritter wâren hôchgemuot.
in beiden was ze prîse gâch.
Nu volgten si der strâze nâch
von dem walde über den plân.
nu sâhen si dort vor in stân
Belamunt die gehêrte.
diu was mit türnen geêrte
und mit einem palas rîchen,
gemûret meisterlîchen,
diu venster wît und*e* hôch.
der tac gein mittem morgen zôch.
diu burc was wol erbowen.
Gârel begunde schowen.
in sînem herzen er des iach,
daz er nie schœner burc gesach
weder vor des noch sît.
si was veste unde wît.
ein schefræh wazzer dâ für flôz,
daz was ze guoter mâze grôz.
dis*e*halbe ein anger lac,
dar ûfe man vil strîtes phlac.

Gârel sach den garten stân
vor im ûf dem grüenen plân.
den umbevie ein mûre hôch.
dar inne man vil bluomen zôch,
die nieman brechen solte,
wan dèr dâ strîten wolte.
in dem garten stuont diu linde breit,
dâ von im Gîlâm hât geseit.
dar under stuont der sparwær*e*,
der dâ brâht daz mær*e*
ûf des wirtes palas,
sô der kranz gebrochen was.
der wurzgarte was behuot.
dâ bî stuont ein knappe guot;
den het der wirt geschaffet dar,
daz er nam des garten war

3134 reichre. 44 in^{den}owen. 53. 81 *mit Initiale.* 55 wilde (= walde?). 56 dinachtigal. 65 dew. 67 L fol. 25^{a}. 68 gemavert. 77 schefratigez; *vgl.* 9. 83 mawer. 89 sparbâr.

beidiu naht und*e* tac
und ouch des sparwær*e*s phlac.
der garte was wol bespart
und die bluomen wol bewart.
der knappe des garten slüzzel truoc.
der was sô höb*e*sch und sô kluoc,
daz er die bluomen und daz gras
von unkrûte gar erlas.
Dise zwên*e* ritter riten zuo
dem garten. dannoch was ez fruo.
den knappen funden si dâ stân.
Gârel unde Gîlân
ietwederr in gruozes niht versweic.
der knappe in danket und*e* neic.
Gârel zuo dem knappen sprach,
den er bî dem garten sach,
als er dâ von niht hiet vernomen
und unwizzent wære komen
in des wilden Eskilabônes lant
'juncherre, wie ist diu burc genant
und disses landes herre hie?
ich gesach ein schœner burc nie.
juncherre, durch iwer höb*e*scheit
lât iu mîn rede niht wesen leit.
geruocht mir sagen mære,
durch waz diser garte wære
erbowen hie ûf disem plân.
durch waz hât man daz getân?'
Der knappe dô mit zühten sprach
'herre, mir ist niht ungemach,
daz ir mich habt gefrâget;
vil wênic mich des betrâg*e*t.
ich sag iu von dem herren mîn
und von der âventiwer sîn,
sît ez iu niht ist bekant,
wie disiu burc ist genant.
diu ist geheizen Belamunt.
mînes herren namen tuon ich iu kunt:
der heizet der Wilde Eskilabôn.
er hât durch prîslîchen lôn
disen garten hie erziuget.
mîn munt iu niht liuget.
dâr inne stênt vil bluomen klâr,
(daz ich iu sag*e*, daz ist wâr)
die mîn herre geheien hât;
daz im ze hôhem gewinne stât.
swer die bluomen brechen wil,
der gewinnet arbeit vil.
swer âventiwer suochet,
ob der strîtes geruochet,
der sol hie brechen einen kranz
von diesen liehten bluomen glanz,
die mînem herren sint vil zart.
er hât si noch vil wol bewart,
daz si nieman gebrechen tar.
ich bin gewesen wol ein jâr
alhie gartenær*e*
stille und offenbær*e*,
daz nieman des geruohte,
daz er die bluomen suohte
durch höb*e*scheit noch durch prîs.
herre', sprach der knappe wîs
'habt ir den prîs an iuch genomen,
sît ir durch âventiwer komen
her zuo diser linden,
welt ir des niht erwinden,
ir welt hie brechen einen kranz
von mînes herren bluomen glanz:
die muget ir gern lâzen stân;
wan die gebrach noch nie kein man,
er muoste hie lâzen ein phant.
dâ von genuoger prîs verswant.'
Gârel der ellens rîche
der sprach gezogenlîche,
als er dâ von niht het vernomen
und unwizzent wær*e* komen
ze der selben âventiwer
'nach des weges stiwer
sîn wir komen in diz lant.
uns ist beiden unbekant
disiu fremdiu mære,
ob hie âventiwer wær*e*.
uns ist nâch strîte niht ze ger.'
Nu sâhen si wol fümfzig sper
stecken ûf dem grüenen plân.
den knappen frâgen dô began
Gârel diser mære,
durch waz gestecket wære
zuo dem garten disiu sper.
der knappe sprach 'mînes herren ger

98 sparbârs.

3205. 25. 59. 91 *mit Initiale.* 7 funde. 9 iedwederr in grůzez *ist auch* 8 *beigeschrieben und gestrichen.* 13 icht, *ebenso* 71. 17 diczez. 22 gartn̄. 28 benich. 37 erzaiget. 39 ſtv̊nt ſtent. 48 dyſem. 53 gartnâr. 59 prîs an] priſen. 73 Zv̊.

ist, daz ich hie hüeten sol
der sper und des garten wol.
ob ein ritter kœm dâ her,
der lîhte verstochen hât sîn sper,
wil der strîtes niht erwinden,
der sol bereit hie finden
disiu sper ze allen zîten.
swer hie wil gerne strîten
umb dise liehten bluomen rôt,
der mac vil lîhte komen in nôt.
alle die noch her kômen geriten
und nâch der âventiwer striten,
den ist ez übel ergangen:
die sint noch alle gevangen.'
der knappe sprach 'ich sag iu daz:
ir ist vierhundert oder baz,
den hie ist missegangen,
die mit strîte hât gevangen
alhie mînes herren hant.
manic küener wîgant
die müezen hie gevangen sîn.
verfluochet sî der bluomen schîn!
daz [des] ie wart gedâht,
daz hât vil liute in kumber brâht.'
Gârel sprach 'daz ist ein nôt,
sul man dise bluomen rôt
alsô tiwer koufen.
wil iwer herr bestroufen
des prîses sô manegen werden man,
als ich von iu vernomen hân,
daz ist ein wunderlîch geschiht.
sît man im solhes prîses giht
und alsô hôher êren,
sô möhte er wol gemêren
sîn lop und ouch sîn wirdicheit
an den, die ir sicherheit
im ûf genâde habent gegeben.
suln die in sînen banden leben,
dâ von ist er geunêret,
und wirt im gar verkêret,
swaz er ie lobes hât bejaget.'
sô sprach der helt unverzaget
'ich prîse niht iwers herren muot,
sît er unhöbschlîchen tuot
an der guoten ritterschaft,
die er gevangen hât mit kraft.
dar umb bin ich im gehaz.'
sô sprach der degen valsches laz
'wir kômen niht durch strîten her;
doch was ie mînes herzen ger,
daz îch suohte âventiwer.'
sô sprach der helt gehiwer
'vinde ich die hie, des bin ich vrô.'
'jâ, herre', sprach der knappe dô
'hie ist âventiwer vil.
swer hôhen prîs bejagen wil,
der sol hie brechen einen kranz
von mînes herren bluomen glanz,
die in dem wurzgarten stânt
und sich nieman brechen lânt,
wan der sich strîtes hât bewegen:
vermezzenlîchen als ein degen
muoz er weren sînen prîs.'
der knappe was höb*e*sch und*e* wîs
und ouch gar zühte rîche;
er sprach gezogenlîche
'herre, wolt ir volgen mir,
ich bæt iuch gerne des, daz ir
dise bluomen li*e*zet stân.
ez hât sô manic werder man
alle sîn êre hie verlorn.
edel ritter ûz erkorn,
sol iu hie alsam geschehen,
daz ist mir leit; des wil ich iehen.'
Gârel sprach 'ez sol anders varn.
mich sol got vil wol bewarn
vor der vancnusse sîn,
ist er frum. daz wirt wol schîn,
ê wir uns hiute scheiden.
unser einem oder uns beiden
mac wol grôzer schad geschehen.
juncherre, lât mich die bluomen sehen,
die iwerm herren sint sô zart.'
der garte im entslozzen wart.
Gârel erbeizt*e* ûf den plân,
alsam tet mîn her Gîlân.
der knappe in diu ors enpfie.
ietwederr in den garten gie,
dâ die schœnen bluomen klâr,
sleht und*e* wol gevar,
wol gezi*e*ret stuonden.
die helm si enbunden.
ietwederr macht*e* einen kranz
ûf sînen liehten helm glanz

94 L fol. 26ª.
3311. 29. 61. 91 *mit Initiale.* 58. 65 v̈ns *und* 92 vns *darüber* aus. 61 -waren: varen. 76 gewar.

von den schœnsten bluomen, die er
dô daz geschach, Gârel enbant [vant.
von dem aste den sparwær*e*.
der brâht diu niwen mær*e*
ûf des wirtes palas,
daz der kranz gebrochen was.
des wart Eskilabôn gemeit,
dô im daz mær*e* wart geseit;
wan im lieber nie geschach,
als er dô offenlîchen sach.

Gârel unde Gîlân
die giengen ûz dem garten dan,
dâ ietwederr sîn ors vant.
die helm truogens in der hant.
ietwederr het einen sô liehten kranz
von den schœnen bluomen glanz,
daz man in verre mohte sehen.
der knappe sprach ‘ez mac wol jehen
mîn herre, daz er beroubet sî.
der gart ist bluomen worden vrî.’
ze den orssen giengen si dô dan.
der edel fürste Gîlân
ân stegreif in den satel spranc.
des saget im der knappe danc,
der in diu ors dâ behielt;
wan er ganzer zühte wielt.
Gârel zôch er daz ors dar.
der ûz erwelt*e* degen klâr
spranc dar ûf, aldâ erz vant.
ietwederr sînen helm ûf bant.
dô bôt in der knappe klâr
ietwederm zühticlîchen dar
bêdiu schilt und*e* sper.
nâch ritterschefte was in ger.
Gârel unde Gîlâm
urloup von dem knappen nam
und danct im sîner höb*e*scheit.
der knappe sprach ‘mir wær*e* leit,
ob iu solte missegân.
daz müeze got understân.
ich gund*e* iu des siges baz
danne mînem herren umb*e* daz,
daz ein ende hiet sînes gelubes zil.
der unfuoge ist doch ze vil,
die sîn hant hât getân
hie an manegem werden man.
got behüet im niwan daz leben;
den sic müez iu got hie geben.’
des dancten si dem knappen kluoc.
Gârel im holdez herz*e* truoc
durch sîn grôze höb*e*scheit.
die zwên*e* ritter unverzeit
riten vermezzenlîchen dan
gein dem urvar ûf den plân.
daz sach man von dem palas,
dâ manic ritter ûf*e* was,
daz dise zwên*e* ritter guot
iriu ors durch hôhen muot
über den anger liezen springen.

Eskilabôn der hiez im bringen
balde sînen harnasch dar.
nu kom ein maget lieht gevar
mit zwelif meiden minniclîch,
der aller kleider wâren rîch,
mit zühten ûf den palas,
dâ manic edel ritter was.
Eskilabôn gein ir gie;
die maget er minniclîch enphie.
si moht*e* wol sîn swester sîn.
ir blic gap sô liehten schîn,
daz man die schœnen gerne sach.
ir gruoz si gein den rittern sprach.
des genâten ir zühticlîche
die ritter ellens rîche.
si hiez vrou Flordiâne.
ir lîp was valsches âne.

Der wirt si fuorte bî der hant
in ein venster an der want.
sîn harnasch wart getragen dar.
diu juncfrowe wol gevar
wâpent in mit blanker hant.
ein phelle brâht von Trîant
der glôste, alsam ein glohendiu gluot
des nahtes ûz der vinster tuot;
dar ûz was im erziuget,
daz mær iuch niht betriuget,
wâpenroc und gursît
bêdiu lanc und*e* wît.
sîn schilt was von lâzûre blâ.
von arâbischem golde dâ
was dar ûf erhaben ein rîcher ar.
nu truoc man im den helm dar.

3401 Zͤv. 8 v̈ns aus. 14 -schaft. 18 L fol. 27a. 23 gelaubez. 31 sein höbscheit grozze. 33 Pitten. 52 der ritt^s. 55 hie frawe. 57. 79 *mit Initiale*. 64 vns. 71 erhawen.

dar ûf was gebunden
an den selben stunden
von arâbischem golde,
reht als er selbe wolde,
ein ar, alsam er lebte
und ob dem helme swebte.
Dô der stolze helt gemeit
was komen in sîniu wâpenkleit,
dô sprach er zühticlîche
ze der meide sælden rîche
'swester, got müez iwer phlegen.'
diu maget sprach 'vil werder degen,
du solt mit mînem kusse varn.
got müeze dir den lîp bewarn.'
diu maget stuont ûf; der kus geschach.
der ritter neic ir. im was gâch
her nider von dem palas.
ûf den hof im komen was
ein wol gewâpent kastelân.
dar ûf wolt der junge man
gein der tjost*e* rîten.
ez was ze beiden sîten
gereht, küen*e* und*e* starc;
nie man gesaz ûf bezzer marc.
dar ûf spranc der helt gemeit.
nu was sîn marschalc wol bereit
ze strîte alsam ein frumer man.
der wolt den werden helt bestân
ûz Gâlîs, den fürsten wert erkant,
den man genendiclîchen vant.
Sus kêrtens von der bürge dan
die zwêne muotes rîchen man
gein dem urvar an daz wazzer breit,
als mir diu âventiwer seit.
Eskilabôn sich balde bat
hin über füeren an daz stat.
der verge schier*e* was bereit.
ûf den grüenen anger wît
fuort er die helde beide.
ich wæn, si nieman scheide.
dâ wâren zwên*e* wider zwein.
Eskilabôn wart des enein:
von dem scheffe ûf daz lant
kêrt der küene helt zehant.
sîn ors wart im gezogen dar.
dar ûf saz der degen klâr.
daz zôch im der verge her.
er bôt im schilt unde sper.
ûf saz der marschalc sâ zehant.
schilt und sper bereit er vant.
Gârel und*e* Gîlân
die hielten dort als zwên*e* man,
die ze tjoste sint bereit.
ietwederhalp wart widerseit.
von dem palas daz man sach,
waz von den helden dâ geschach.
ritter und*e* vrowen
die wolten gerne schowen,
wer dâ bejaget hôhen prîs.
Alexander und Flôrîs
die pruoften dise beide,
die man ûf der heide
sô ritterlîchen halden sach.
Alexander dô sprach
'ich sih*e* dort den œheim mîn;
sîn lewe der gît liehten schîn
ab sînem schilte grüene.
ich weiz wol, daz der küene
durch uns ist komen in diz lant.
der ander ist mir niht bekant;
des schilt ist wîz härmîn.
dar abe gît von zobel schîn
ein tier alsam ein pantel.
er mac wol sîn ein degen snel.'
die ritter alle jâhen,
daz si nie gesâhen
zwên man sô schône ze velde komen.
von al den frowen wart vernomen,
daz si des selben jâhen,
dô si die ritter sâhen.
nu sach man dise viere
zesamen komen schier*e*.

Eskilabôn und Gârel
die wâr*e*n beide gein prîs*e* snel;
die sunderten sich von disen zwein.
Gîlâm wart auch des enein,
daz er wolt puni*e*ren.
hie sach man under vieren
einen ritterlîchen strît.
ûf dem grüenen anger wît

82 Zvͤ. 85 chvſſen varen: bewaren. 87 kus] chauf. 91 chaste lan.
3509 virge. 10 berait: weyt. 13 zwen wider zwen. 14 en ain. 23. 63 *mit Initiale.*
25 ze dienſt. 26 wider sait. 32 pris: floreis. 39 seinen. 40 der] dez. 46 L fol. 28[a].

sach man si ze samen komen
ritterlîchen, hân ich vernomen.
Gârel mit einem grôzen sper
der staphte ritterlîchen her.
der manlîch Eskilabôn,
der ie nâch prîslîchem lôn
ranc mit ganzer wirdicheit,
mit einem sper gein im reit,
daz was grôz und unbesniten,
mit unverzagetlîchen siten.
langer si dô niht beliben;
diu ors mit sporn si dô triben
von rabîn hurticlîchen dar.
(vil liute nam ir tjost*e* war,
wer dâ den andern valte
und an im prîs bezalte.)
in beiden was ze samen ger.
ir ietwederr sîn sper
gar verstach unz an die hant.
ûf gein den lüften wart gesant
trunzûne von ietweders sper.
ir ietwederr gâhte her,
dâ man diu sper dort stecken sach.

Gîlân des wirtes ritter stach
hinderz ors ûf den plân.
ûz Gâlîs der fürste Gîlân
gewalticlîchen ûf in reit,
unz er im bôt sîn sicherheit.
die nam er und liez im den lîp.
daz sâhen man und*e* wîp.
Gîlâm nam ein ander sper.
innen des dô kom dort her
ein ander ritter valsches vrîe
von des wirtes massenîe.
Gîlâm, der degen wert erkant,
valt in niden ûf das lant
und dwanc in umbe sicherheit.
des was er im bereit.
alsô valt der werde helt
drî ritter ûz erwelt
der besten von dem land*e*.

Die küenen wîgand*e*
Gârel und Eskilabôn
von ir spern manegen dôn
hôrt man lûte erhellen.
sus verstâchen si snellen
diu sper in kurzen stunden,
swaz si der dâ funden;
dannoch was ez ungescheiden.

Nâch ir swerten beiden
wart gegriffen sâ zehant.
ietwederr daz sîn bereit vant.
diu sach man [schiere rucken
und beidiu] manlîch zucken
mit slegen ungehiwer.
gevaterschaft was tiwer
under den wîganden.
Gârel dem wart enblanden,
daz er die bluomen niht liez stân;
doch wert*e* sich der werde man
alsô ritterlîchen gar.
daz ich iu sag*e*, daz ist wâr.
ze orsse si noch beide striten
mit unverzagetlîchen siten.

Diu ors von sweize wurden naz
und ouch von grôzer müede laz.
si erbeizten nider ûf daz gras.
der strît alrêrst erhaben was.
dise zwên*e* küene man
die liefen beid einander an
mit starken slegen ungezalt.
Eskilabôn, der degen balt,
des sleg*e* wâren starc genuoc.
Gârel ouch mit kreften sluoc.
diu swert vil lûte erklungen.
von ir schilden sprungen
die spæn, als ob sie wæten.
ûz ir helmen dræten
fiwers vanken ûf daz gras.
kraft und ellen an in was.
Eskilabôn, der wîgant,
wolt erwerben dô ein phant
für sîn liehten bluomen glanz.
ich hânz dâ für: Gârels kranz
wurd unschône zefüeret.
der ar wart ouch gerüeret,
der ûf des wirtes helme stuont.
dem wart ein slac mit ellen kunt,
daz er muost rûmen den helm.

68 -leichen. 71 gancz grozz. 72 -zägleichen. 83 drvmzzonen. 94 do *oben nachgetragen.* **3601** valt] wolt. 2 vns erwerlt. 6 Von in *durchstr.* ir. 7 lewte. 15 *u.* 16 dew sach man manleich zükchen. 38 schilt. 45 liecht. 48 getůret (getiuret?).

er viel verhowen in den melm.
sîn gevider wart verschroten gar.

Eskilabôn, der degen klâr,
wert*e* wol sîn bluomen lieht.
ich het ir dâ gebrochen niht,
wær ich gewesen, als ich nu bin.
ich het gehabet wol den sin,
daz ich sîn bluomen het vermiten.
ich wær ê in den walt geriten
und het ir dâ gebrochen vil.
für wâr ich iu daz sagen wil:
ich het im sîn*e* bluomen lân,
ê ich in mit strît*e* het bestân
als Gârel von dem blüenden tal.
der het doch maneger bluomen wal
ûf dem velde anderswâ.
sîn manheit riet im, daz er dâ
dise liehten bluomen brach.
dâ von ze strîten im geschach
mit dem allerküensten man,
der ritter namen ie gewan.
daz wart wol schîn an dem tage
mit manegem ellenthaften slage,
den er ûf mînen hern Gârelen sluoc.
den schilt, den er ze scherme truoc,
den howet er im ze stucken gar.

Daz nam man von der bürge war.
ritter und*e* frowen
die begunden schowen
ditze herte nîtspil.
da ergiengen sleg mit kreften vil,
daz man daz fiwer moht*e* sehen
von swerten ûz ir helmen brehen.
die ritter alle jâhen,
daz si nie gesâhen
keinen strît sô herten mêr.
der wirt sluoc den gast hêr
über den anger mit gewalt.
Eskilabôn, der degen balt,
der wânt, er solt den sic bejagen.
daz hôrt*e* man die ritter klagen,
die dâ gevangen wâren;
wan si in manegen jâren
nie gewunnen bezzern trôst,
daz si wurden erlôst
mit strîte von disem werden man,
der dâ streit ûf dem plân
mit dem wilden Eskilabôn,
der manegen prîslîchen lôn
bezalt an manegem strît*e*.
ûf des angers wît*e*
si einander umbe triben.
der schilt was in niht ganz beliben,
den ietwederr dar bôt
ze scherme für sich für den tôt;
die heten si verhowen.
die ritter und die frowen
klagten sêr der ritter nôt.
si warten des, daz tôt
ir einem wær*e* dâ beschert.
ob sich der ander des erwert,
daz er behielt daz leben,
dem hiet got sælden vil gegeben;
des jâhens all gelîche.
die helde ellens rîche
striten gar ân zag*e*heit.
Gârel, der stolz*e* helt gemeit,
nam mit slegen für sich
den wirt. er sprach ‘ich wæne dich
ze lange her geheien hân.
du muost mir die gevangen lân
ledic’, sprach der helt gemeit
‘an den du grôze unhöbscheit
lange her begangen hâst.’
man sach den ellens rîchen gast
dar legen gebot und anelâz,
unz daz der wirt der wer vergaz.
Gârel von dem blüenden tal
des slege mit kreften gâben schal,
dâ von dem wirte der helm erdôz.
die slege wâren alsô grôz,
daz er kûm dâ vor gestuont.
sus wart im sîn ellen kunt.
sîn slege wâren swær*e*,

55 len liecht. 59 *Die Schrift, welche hier am sorgfältigsten ist, zeigt von hier an einen etwas geänderten Zug, besonders bei g h r z, der aber mit Vers 3775 fast unmerklich wieder in den früheren zurückkehrt.* 60 walde (den = dem?). 64 im — hat. 65 blümden. 70 zefteiten. 74 ellenthafaten. 75 h^s^ren — slüeche. 78 L fol. 29^a^. 81 mit spil.
3701 manigen. 10 worten. 27 und ane daz (?). 28 er der wirt. 30 slegen. 34 chöm wart.

reht als ein pfeterær*e*
wurfe an sîn houbet.
des wart der wirt betoubet.
dâ von der gast den sic erranc.
Gârel in dâ nider swanc.
daz swert er im ûz der hende brach
und den helm ab. dô daz geschach,
daz houbet im entwâpent wart.
er sprach ‘dîn lîp [wirt] niht gespart;
der muoz hie sîn des tôdes pfant.
an dir sol rechen mîn*e* hant,
swaz du leides hâst getân
an vil manegem werden man
in der vancnusse dîn.
dâ wart dîn unfuoge schîn.
dâ von muost du des tôdes wesen.’
‘Neinâ helt, lâ mich genesen’
sprach der wilde Eskilabôn.
‘du hâst der werdicheit*e* lôn
und hôhen prîs an mir bezalt.
ei, ûz erwelter degen balt,
wie du an wirden stîgen muost,
ob du genâd*e* an mir tuost!
waz mac gehelfen dich mîn tôt?
ich hân sus laster unde nôt.
nu êre alliu wîp an mir
und wizze, daz ich immer dir
diene, die wîl ich hân daz leben.
ich wil dir ûf genâd*e* geben
mîne liut, mîn guot, mîn lant;
daz enphâh ich gern von dîner hant.’
dô gedâht der sigehafte man
‘ich wil in gern leben lân.
durch waz slüeg ich den werden helt,
der im selben hât erwelt
dise âventiwer durch hôhen prîs?
nein, ich bin doch wol sô wîs,
daz ich wol weiz, waz übel stât.
sît er mir niht getân hât,
sô mag ich in wol lâzen leben,
wil er mir sicherheit des geben,
daz mir sîn dien*e*st ist bereit.
er hât sô hôh*e* wirdicheit
bî sînen zîten her bejaget,
alsô mir ist von im gesaget,
daz ers von reht geniezen sol.
ich bedarf ouch sîner helf*e* wol.’
Er sprach hinz im ‘wilt du genesen,
sô suln dîn gevangen wesen
ledic durch den willen mîn,
oder dir wirt daz leben dîn
sicherlîchen hie benomen.
ez mac dir wol ze schaden komen
dîn swacher sit, des du dâ pfligest:
swem du in strît*e* an gesigest,
daz er dir sicherheit bôt
ûf genâd und für den tôt,
daz du die noch gevangen hâst.
dâ von du lobes eine stâst.
dar umbe muoz dîn ende sîn.’
‘nein helt, tuo dîner zühte schîn
an mir, vil tugenthafter man.
swaz du gebiutest, daz ist getân:
die gevangen suln ledic sîn;
dâ zuo nim den dien*e*st mîn,
swie du gebiutest, helt gemeit.
des gib ich dir mîn sicherheit.’
Gârel sprach ‘daz sî getân.
ich wil dich gern leben lân,
daz du mir lobest ûf dînen eit,
ûf dîn ritterlîch*e* sicherheit,
daz du leistest mîn gebôt.’
dô sprach der ‘herre, jâ, bî got!
ich gib iu des mîn sicherheit,
daz iu mîn dien*e*st ist bereit,
die wîl und ich daz leben hân.’
ûf liez er dô den werden man.

Die zwên*e* kampfes müede man
die sâzen nider ûf den plân
ze einander zühticlîche.
Gârel der ellens rîche
sînen helm er ab*e* bant.
daz swert leit er von der hant
und lôst von im daz härsenier.
Gârel, der klâre degen vier,
ze Eskilabôn mit zühten sprach
‘swaz mir ze strîten ie geschach,
sît ichs von êrst begunde
unz her an dise stunde,
daz ist gewesen ein kindes spil.

52 Neida. 56 erweltet. 59 Daz — dein tot. 83 wild. 90 swenn. 94 st^{s}ât *das s später nachgetragen.* 99 sullen.
3800 nim] mein. 8 fol. 30a. 13 zwen kampf mvdez. 15. 21 Z^{e}v. 24 her *oben nachgetragen.*

für wâr ich dir daz sagen wil,
daz ich noch nie mêr gewan
sô grôze sorg ûf einen man.
daz sprich ich wol mit wârheit.
dîn lop wart lanc unde breit
hie an manegem werden man,
dem du hâst gesiget an.
ich het*e* gern daz vernomen,
von welchen dingen daz ist komen,
daz du die gevangen hâst
und der keinen ledic lâst.'

Dô sprach der wilde Eskilabôn
'helt, durch dînes prîses lôn
sô hab mich dester wirser niht.
mîn munt dir ûf genâd vergiht
der selben grôzen missetât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden ich mich hân
entêret an vil manegem man!
nu vernim durch dîn*e* wirdicheit
mînen kumber und mîn herzenleit:
ich was ûf minniclîchen solt
einer küniginne holt
und bin ouch, swaz mir geschiht.
diu gab mir in ir dienst*e* phliht.
der dient ich williclîche.
ir lîp ist tugentrîche.
si ist geborn von Portigâl.
Klâretschanze heizet diu lieht gemâl.
der tet ich werden dien*e*st schîn.
diu herz*e*lieb*e* frowe mîn
durch âventiwer mir gebôt,
daz ich dis*e* bluomen rôt
in ir dienst*e* heiet hie.
daz tet ich gerne; wan ich ie
mit triwen nâch ir hulden ranc.
des freute ich mich; mir was ê danc,
daz si ihtes an mich gert.
mich het diu Sælde wol gewert,
daz ich ir dienen solte.
vil gerne ich leisten wolte
mîner frowen willen gar.
dô hiez ich dise bluomen klâr
umbmûren und dise linden breit.
in diu lant wart geseit
von disem garten mær*e*,
wie rehte schœne wær*e*
die bluomen dar inne.

Nâch der âventiwer gewinne
kom her manic helt gemeit,
der nâch der âventiwer streit;
wan ich mich het ûz getân:
gesiget mir ein ritter an,
dem gæb*e* ich die swester mîn.
diu hât sô minniclîchen schîn,
daz man ir muoz mit wârheit jehen,
daz schœner maget nie wart gesehen
danne mîn swester Flordiâne
diu süeze, valsches âne.
durch daz kom her in diz lant
vil manic küener wîgant.
die vâhten umb der bluomen schîn
und mêr*e* umb die swester mîn,
daz si die erwerben wolten.
dar umbe si kumber dolten;
wan ich mîn bluomen alsô wert,
daz manegem was von mir beschert
alhie tschumphentiwer.
sus wert ich mîn âventiwer.
daz treib ich mêr danne fümf jâr,
daz ich die liehten bluomen klâr
erwert mit mînen handen
den, die ûz fremden landen
die âventiwer suohten
und strîtes von mir geruohten,
ir wær*e* wênic oder vil.
für wâr ich iu daz sagen wil,
daz mir noch nie kein man
den sic moht gehaben an.
an swem mîn hant alhie erstreit,
daz er mir gap sîn sicherheit,
den sant*e* ich der frowen mîn
und einen kranz, der liehten schîn
gap, von mînen bluomen klâr,
daz er den brâht*e* von mir dar.
mîner frowen, der ich vil
hân gedienet und immer dienen wil,
der sant ich alsô manegen dar,
daz diu süez*e*, wol gevar
mir enbôt ir huld*e* her.
der bot sprach 'mîner vrowen ger

30 war. 48 chv̊nigin hold: sold. 51 -leichen. 54 Chlaret ſchancze. 62 freude. 63 mir mich. 66 ich daz laiſten. 77 *Neben die Initiale ist auf den Rand ein Kreuz gezeichnet.* 79 dev. 85 dicz *wie immer, nie* diz. 98 Dē *darnach Rasur.*

ist, daz ir minner strîtes phleget
und iuch der âventiwer erweget.
si wil iu gern lônen
und iwers prîses schônen.'
diu reine vorhte, daz ich daz leben
umb die bluomen müeste geben.
doch enbôt si mir an der zît,
daz ich noch strit*e* einen strît
mit einem ritter, der her rit
und mîn*e* bluomen niht vermit;
der ein fürste wær und het ein lant;
sô wær mîn arbeit wol gewant;
daz ich ir den sande dar,
sô wolte si lônen mir für wâr.
der mære wart ich harte vrô.
Der bot*e* fuor ze lande dô.
ich enbôt der lieben frowen mîn,
ich wolt ir ritter immer sîn
die wîl*e*, daz ich hiet den lîp;
si wær mir liep für alliu wîp.
sus was mir diu wîle lanc;
wan mîn herz und mîn gedanc
ie ranc umb ir hulde.
von einer kleinen schulde
hân ich ir hulde verlorn.
ein edel ritter ûz erkoren,
nu vernemt durch iwer tugende daz,
wie ich verdienet hân ir haz:
eines morgens fruo daz geschach,
daz ein ritter alhie brach
einen kranz durch âventiwer.
daz was der ungehiwer
Frîâns, der fürste ûz Ponterteis,
der Gâwân vor Logereis
an guoten triwen an gewan
sîn ors, als ich vernomen hân.
der brach ouch hie einen kranz
von mînen liehten bluomen glanz
und lôste den sparwær*e*.
der brâht diu wâren mær*e*
her ûf mînen palas,
daz der kranz gebrochen was.
des mæres wart ich hart*e* frô.
ze der tjost bereit*e* ich mich dô.
mîn werlîch hant ab im erstreit,
daz er mir gap sîn sicherheit.
Die nam ich von dem valschen man,
dem ich nu kranker êren gan.
ich bat mir sagen mære,
von wanne sîn reis*e* wære.
dô sprach der ungehiwer
"ich reit durch âventiwer
von Ponterteis in diz lant.
ich bin Vrîâns genant."
ich sprach hinz im "du solt mir sagen
und ouch die wârheit niht verdagen:
bistu fürste oder fürsten man?
daz solt du mich wizzen lân."
mir seit der wandelbære,
daz er ein fürste wære.
des wart ich herzenlîchen vrô.
ûf mîn burc fuort ich in dô
und erbôt im dô grôze êre.
waz mag ich sprechen mêre?
ich wânde, er wær gar valsches vrî.
daz diu wîl unsælic sî,
daz ich sîn künd*e* ie gewan!
ich bat den triwelôsen man
leisten sîn*e* sicherheit.
er sprach, des wær*e* er bereit;
er leiste, swaz ich wolte;
und swaz er tuon solte
durch mich, des wær er alles frô.
ûf sîn genâde seit ich im dô
mîner frowen bot*e*schaft. [kraft
ich sprach 'helt, durch dîner triwen
nu var durch mînen willen dar
zuo der süezen, wol gevar.
der solt du sagen den dien*e*st mîn:
ich welle ir ritter immer sîn.
und bringe ir dîn sicherheit.'
der red*e* was er bereit
und jach, er wolt*e* gern varn
und wolt sîn zuht dar an bewarn;
swaz ich in werben hiez*e*,
daz er des niht enliez*e*.
Bî im sant ich der frowen mîn
einen brief und ouch ein vingerlîn.
dar an stuont minniclîcher gruoz.
ich wande, mir solt werden buoz

3917 meiner. 27 wær] waz (?). 29. 63 *mit Initiale.* 43 L fol. 31a. 50 gewan. 51 triben. 55 spar bâr. 60 Ze der dienst. 72 dev. 73 fvrſte man. 84 -losam. 91 potſchafte : chrafte. 92 helde.

4000 zůchte. 1 werffen. 3. 37 55. 93 *mit Initiale.* 5 mein nechleicher, *vgl.* 825.

mîner langen swære.
owê der leiden mære,
daz ich sîn künd*e* ie gewan!
von hinne schiet der falsche man
vil minniclîche und lobt mir daz,
daz er gar ân allen haz
wurbe mîne bot*e*schaft
mit vil ganzer triwen kraft.
des genât ich im und bevalch in got.
er dûhte mich ein werder bot.
sînes trôstes wart ich harte vrô;
ich wânt, der red*e* wær alsô,
daz er kunde triwen pflegen.
nu hât er êren sich bewegen:
dô er solt*e* haben brâht,
des im doch niendert was gedâht,
mîner frowen sîn sicherheit,
als ich iu ê hân geseit,
daz [er] lobt*e* bî den triwen sîn,
owê dô wart an mir wol schîn,
wie er dem werden Gâwân
vor Lôgereis ûf dem plân
lônte sîner güete.
daz sîn Ungefuoge hüete;
wan er pfliget lützel triwen!
got müez ez immer riwen,
daz er ze der werlde ie wart geborn.
von sînen schulden hân ich verlorn
mîner frowen hulde.
dâ von ich kumber dulde.

Dô er hie von mir schiet,
sîn ungefuog*e* im daz riet,
daz er sîn triwe und sînen eit
brach und ouch sîn sicherheit.
sîn triwe er an mir niht behielt.
sîn falscheit vreud*e* von mir spielt.
dô er solt geriten sîn
zuo der lieben frowen mîn,
dô brach er sîn*e* triwe gar:
dô reit er, ich enweiz noch war,
und kom niht hinz der frowen mîn.
sus wart sîn untriwe schîn.
dô ich mich nu des versach,
daz doch niendert dâ geschach,
daz er nu wær ze Portigâl,
dô nam ich ouch niht langer twâl;
ich bereit*e* mich nâch im ze hant
und kom in mîner frowen lant.

Diu süeze, sælden rîche
enpfie mich minniclîche
und bat mich zuo ir sitzen dô.
daz tet ich gerne und wart sîn vrô.
daz ich die guoten solte sehen,
mir kunde lieber niht geschehen;
wan ich wând*e*, daz mîn swære
nu gar verendet wære
und mîn kumberlîcher sin.
zuo mînes herzen künigin
ich dô zühticlîchen saz.
mîner red ich niht vergaz:
ich bat die sælden rîchen,
daz si genædiclîchen
ir triwen an mir schônte
und mir nâch dienst*e* lônte.
diu reine, süeze, valsches laz
sprach zuo mir "wenne hâst du daz
geleistet, daz ich dir enbôt?
du hâst durch mînen willen nôt
und grôzes kumbers vil gedolt
und wizze ouch daz: ich bin dir holt;
doch muost du mîner minne enbern.
du endarft an mich niht lônes gern;
wan du weist wol, wes dir verjach
mîn bot, dô er dich jungist sach.
hâst du wol geleistet daz,
sô leist ouch ich ân allen haz,
swaz ich gein dir gelobet hân."
dô sprach ich "frowe, ich hân getân
iwer gebot mit triwen gar
bêdiu stille und offenbâr.
swaz iwer wille wolt*e*,
daz leist ich, als ich solt*e*,
mit triwen gar ân allen haz.
und wizzet sicherlîchen daz:
sol ich des niht geniezen,
des mac mich wol verdriezen."

Dô ich mich alsô übersprach,
die ungefuoge si an mir rach.
si sprach "sich rüemet manic man,
daz er vil wunders hab getân,
und im sî hôher prîs geschehen.
liez er des ander liute jehen,

7 lange. 15 genad — befalhe. 28 logeris. 32 muzz ze immer. 46 weiz. 59 solten. 75 grozzers. 77 mȧner. 78 geren: enberen. 80 L fol. 32ª. 87 er ewer.

daz stüent im lob*e*lîchen an.
sô ist des muotes manic man,
daz er sich rüemet al ze vil,
swer daz gern hœr*e*n wil,
daz er von sîner manheit
vil dicke grôziu wunder seit,
daz man in habe dester baz.
doch wil ich wol gelouben daz:
sîn rüemen ist guoten wîben leit.
daz weiz ich mit der wârheit:
er wirt der werlt unmære
als von reht ein ruomære."
si sprach, wolt ich der einer sîn,
sô wær*e* ouch daz laster mîn.
sus strâfet mich diu guot*e*.
diu rein*e*, wol gemuot*e*
verseit*e* mir ir hulde.
daz was ein übergulde
aller mîner leide.
sus schieden wir uns beide.

Dô wart ein eit von mir gesworn,
der mir sît lieber wær verlorn,
daz ich der âventiwer hie
phlæge, als ich ir phlac noch ie
in mîner frowen dienst*e* her
mit rehter manlîcher ger:
swer nâch der âventiwer rite,
daz ich den mit strît*e* niht vermite,
und swem ich hie gesiget an,
der müeste hie bî mir bestân
in der vancnusse mîn.
Vrîans müez unsælic sîn,
von des schulden daz ist komen!
der hât mir êren vil benomen.
von sînen schulden daz geschach,
daz ich mich alsô übersprach.
doch nam ich ûz: ob mir ein man
den sic möhte behaben an,
dem sol ich wesen undertân
und die gevangen ledic lân.
nu hât dîn ellen unverzaget
vil hôhen prîs an mir bejaget.
die gevangen suln ledic sîn.
lîp und guot, swaz heizet mîn,
dâ mit schaffe, swaz du wil.
mich dunket der arbeit niht ze vil,
die ich sol lîden umb dîn êre.
nu gloube, degen hêre,
ich dien dir williclîche.'
Eskilabôn der rîche
sprach 'helt, nu hâst du wol vernomen,
von welhen schulden daz ist komen,
daz ich unfuoge hân getân
hie an manegem werden man;
daz mir niht lob*e*lîchen stât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden daz ist komen!
der hat mir freuden vil benomen.

Nu hân ich dir vil gar verjehen,
von wiu oder wie daz ist geschehen,
daz ich si gevangen hân.
nu geruoch ouch du mich wizzen lân:
von welhem lant ist her dîn vart?
und geruoch mir sagen von dîner art,
und wie du selbe sîst genant,
ûz erwelter wîgant,
swâ ich dich hœre nennen,
daz ich dich müg erkennen;
wan dîn hôher prîs ist êren wert.'
'Sît ez dîn wille an mich gert'
sprach der zühte rîche helt
Gârel, der degen ûz erwelt,
'sô sag ich dir von mîner art.
diu was vor schanden ie bewart
sît her von Mazedânes zît,
des mir diu wârheit volge gît,
swer mîn gesleht erkennet.
mîn ene der was genennet
von Antschow*e* der künec Gandîn.
ich nenne dir zwên der œheim mîn:
Gâhmuret, der werde man,
der was mîn œheim sunder wân
und Gâlwes, der bruoder sîn,
der was ouch der œheim mîn.
Artûs der valsches laz
und Gâwân, der tugende nie vergaz,
die sint mîn mâge beide.
für wâr ich dir bescheide,
sô ist der werde Parcifal,

4100 man ich man. 2 Swer der daz — hö in wil. 18 scheidn̄. 27 ſwen. 30 Vriaus. 35 man nam. 39 ellent. 42 Lieb. 43 wild. 46 mir degen. 54 sein *oben nachgetragen*. 73 Seit er — Macedones. 74 gicht. 79 Galmivert. 87 partifal.

der ist herre über den grâl,
mînes œheim kint.
mîn gesleht was ie gein valsche blint.
ich bin geborn von Stîre.
mîn muoter hiez Lammîre.
von Antschowe Gandîn
hiez si ze Stîre frowe sîn.
mîn vater heizet Meleranz.
der prîs mit wirdicheit ist ganz;
den dienet Stîre daz lant.
sô bin ich Gârel genant.
Mîn muoter und der vater mîn,
dô ich was ein kindelîn
wol [von] zwelif jâren,
wæn, si dô niht verbâren,
si wurden des ze râte
und bereiten mich vil drâte
mit phärden und mit gewande.
von mînes vater lande
sante er mich ze hûse
dem künic Artûse,
[des ich selbe was] gemeit.
durch sippe und durch sîn werdicheit
hât er mich lieplîch erzogen,
an werder fuor*e* niht betrogen.
Sus wuohs ich zeinem man.
dô ich mich ritterschaft versan,
dô begunde ich urloubes gern.
des wolt mich niht der künec gewern;
er sprach zuo mir "war dir sô gâch?"
zuo mînem herren ich dô sprach
"ich wil in mînes vater lant."
dô sprach der werde künec zehant
"du solt niht von hinnen gâhen;
du solt ê von mir enpfâhen
ritters namen und schildes ampt."
des freut ich mich und lobt zehant,
daz ich tuon solte,
swaz mîn herre wolte.
Artûs der êren rîche
macht mich werdiclîche
ze ritter, als ich hân geseit.
silber, golt, ors unde kleit
und swaz ich haben solte,
und noch mêr*e*, dan ich wolte,
gab er mir und den gesellen mîn.
sus wart sîn tugent an mir schîn.
Dô ich nu schiltes ampt enphie,
mîn herre, der künc, des niht enlie,
er begienc an mir sîn êre.
waz mag ich sprechen mêre,
wan daz sîn herz vil tugend phliget.
sîn lîp hât schanden an gesiget.
sîn tugent ist dicke worden schîn.
Artûs, dem lieben herren mîn,
dem dienet manic sunder lant;
daz ist vil manegem manne erkant.
ein insel in dem mere lît
und ein burc unmâzen wît;
diu ist 'ze dem bluomen tal' genant.
bî dem namen wil ich sîn bekant.
die lêch mir der künic hêr.
wol tûsent mark*e* oder mêr
gilt si ze dem jâr*e* oder baz.
daz tet der künic umbe daz,
daz mir mîn lant ist verre.
mîn mâc und ouch mîn herre
hiez mich, daz ich næm dar ab,
swes ich bedorft an varnder hab;
wan mir mîn guot niht mac gevromen
noch von Stîre in Britanje komen;
wan mîn lant ist verre.
daz bedâht an mir mîn herre.
von Britanje bin ich her geriten.'
Er seit*e* im mit guoten siten,
als ir ê wol habt vernomen,
war umbe oder wie er dar was komen
und klagt im gar Artûses leit.
er sprach 'helt, durch dîn*e* werdicheit
lâz uns dîn helf*e* werden schîn
mir und ouch dem herren mîn.
daz gedien ich immer, als ich sol.
ich gan ouch dir der êren wol,
ob du mich dîner hilf*e* werst.
und wizze, swes du an mich gerst,
daz leist ich gern sicherlîch.
dar zuo Artûs, der künic rîch,
sol dîn wirde mêren.
er bringet dich ze den êren,
der dich mac genüegen.

88 über den grâl] v̊beral. 91. 97 ſtiger. 92 lamiger. 94 zestiger.
4201 *Ueber der Zeile* wol. 2 wæn] Wan — do *oben nachgetragen.* 9 gemeit *ist* 8 *beigeschrieben.* 10 L fol. 33a. 12 betv̊gen. 13 zeinnen. 33 er *oben nachgetragen.* 41 tvgende. 58 stiger inpritanie. 61 pritanie *stets mit* p *geschrieben.*

daz wil ich geren füegen,
wil du uns helfe bringen.
ich wil dich nihtes dwingen,
wan daz du gern tuon wil.
dîner tugent ist sô vil
und dîner hôhen êren;
du solt dich selben lêren'
sprach Gârel, der helt gemeit.
'wis ledic dîner sicherheit
durch dîner werdicheit*e* lôn.'

Dô sprach der wilde Eskilabôn
'min helfe sol stæt*e* sîn.
Artûses knmberlîcher pîn
der sol die werlt riwen.
nu hab ûf mîne triwen:
sîn leit hilf ich rechen
und wil daz alsô zechen,
daz man mîn dâ muoz nemen war.
tûsent ritter wil ich dar
in dîn helf*e* bringen,
die lâzent swert erklingen,
und zwei tûsent sarjant,
die tragent werlîche hant,
und tûsent schützen wol geriten,
von den wirt strîten niht vermiten:
die füer ich in die helf*e* dîn.
ich wil ouch selb*e* dâ bî sîn,
dâ man mit poinder rîtet
und ritterlîchen strîtet,
und wil ouch daz vil gerne sehen,
waz dâ mit strît*e* sol geschehen.'
alsô sprach der degen snel.
dô vreut*e* sich her Gârel
und genât im herzenlîche.
Gârel der ellens rîche
sprach ze dem helde 'mich hât dîn trôst
von grôzen sorgen erlôst;
wan ich bin dîner helfe vrô.'
Eskilabôn der lat in dô
mit im ûf sîn veste.
'mîn gevangen geste
die solt du umb*e* helfe biten.
von ir keinem wirt vermiten,
er tuo ez williclîche.
nie keiser wart sô rîche,
er möhte [sîn] ir helfe vrô.'
mîn her Gârel lobt im dô,
er wolt die nahtselde bî im nemen.
des moht ouch in vil wol gezemen;
wan in der wirt vil wol behielt.
sîn herze ganzer tugende wielt.
ûf stuonden si dô beide sant.

Der wirt nam in bî der hant
und giengen mit einander dan,
aldâ der fürste Gîlân
von dem orsse erbeizet was
nider ûf daz grüene gras.
den enphie der wirt mit triwen wol,
als man die lieben geste sol.
des danct im zühticlîche
Gîlân der ellens rîche.
si sâzen nider ûf daz lant.
alrêrst wart dem wirt erkant
daz im der fürste Gîlân
entschumphiert*e* drî man
der besten ritter, die man vant
über al des werden fürsten lant.
des wart mîn her Gârel vrô.
der wirt sprach mit zühten dô
'mîn ungelücke ist worden schîn
an mir und an den rittern mîn.
mir misselanc sô sêre nie,
swaz ich hân gestriten ie,
sît ichz von êrst begunde
unz hiute an dise stunde.
doch wil ich mîn*e* klage lân,
sît ez erwenden nieman kan.
ich lob des unsern herren krist,
daz ez alsô ergangen ist,
sît des niht rât mohte sîn,
mir wurde benomen diu êre mîn,
daz mir doch hât gesiget an
von hôher art ein werder man.'
alsô sprach der degen guot.

Nu hœret, waz [der] knappe tuot,
den Gârel, der wîgant,
bî dem wurzgarten vant.
der vienc die müeden ors zehant;
ieslîchez er besunder bant

92 meinev.

4311 genad. 13 zv̄. 20 chainē. 24 herr. 25 natſelde. 37 enpſie dancht·
40 L fol. 34a. 45 herr.

und erstreich si wol, des was in nôt,
als im sîn höb*e*scheit erbôt.
dar nâch er zuo den rittern gie.
Eskilabôn dô niht enlie,
er nam den knappen sunder dan.
ûf die burc enbôt er sân
den rittern al gelîche
und den frowen minniclîche,
daz siz sô an viengen
und wirdiclîch enphiengen
sîn*e* werde geste.
gein des herren veste
der knappe balde gâhte;
diu mær*e* er brâhte
den frowen ûf den palas,
swaz in dâ enboten was
und ouch den rittern über al:
von vreuden wart dô grôzer schal
von der gevangen ritterschaft.
die heten hôhes muotes kraft,
daz si ledic solten sîn,
und daz ir kumberlîcher pîn
alsô wol verendet was.
Vil schier*e* wart der palas
vil wol gefeitieret,
und die frowen wol gezier*e*t
mit tiwern kleidern rîche.
die ritter al gelîche
die heten sich nu des bedâht,
daz iriu ors wâren brâht
ûf den hof für den palas.
ieslîchez wol verdecket was.
die gevangen ritter niht langer biten;
mit schalle si von der bürge riten
under vier banieren breit.
vier hundert ritter gemeit
was der gevangen über al.
vier busûnen gâben schal
vor in den berc hin ze tal.
der galm in die burc erhal.
sus sach man die gevangen komen.
die heten alle einen schilt genomen.
des varwe diu gap swarzen schîn.
dar ûf boijen guldîn
wârn geslagen rîche.
den fuortens alle gelîche
niwan von dem mæren,
daz si gevangen wæren.
ie hundert under einem ban*ie*r riten
mit vil ritterlîchen siten.
daz was ein swarzer samît rîch,
dar în gesniten meisterlîch
die boijen härmîn.
die keten wâren guldîn,
dâ mit si wâren geslozzen.
die ritter unverdrozzen
kêrten von der bürge dan
hin nider ûf den grüenen plân.
nâch den fuor des wirtes schar
under vier ban*ie*ren lieht gevar.
die wâren wîz snêvar.
dar innen swebet ein zob*e*lîn ar.
der riten ouch vier hundert man.
Bî dem urvar ûf dem plân
wart ein bûhurt herticlîch.
die gevangen ritter vreuten sich,
daz si ledic solten sîn.
des wart des tages vil wol schîn;
wan si sô künstlîchen riten
mit sô ritterlîchen siten,
daz man ez gerne mohte sehen
und in guoter dinge jehen.
des nâmen ouch die frowen war.
gegen in habt des wirtes schar
mit vil ritterlîchen siten.
von den wart kunst niht vermiten.
si kunden schône rîten.
Nu was ouch an disen zîten
Eskilabôn, der werde man,
über daz wazzer ûf den plân
mit sînen werden gesten komen.
mit freuden, sus hân ich vernomen,
wurden si enpfangen.
dô daz was ergangen,
gein der bürge si dô riten.
mit vil ritterlîchen siten
huobens aber ir bûhurt an
die geste und ouch des wirtes man.
dâ wart der schilde bresten grôz.
manc hurte dô sô lût*e* dôz,

91 gefeite ieret.

4401 panier. 5 zetal. 10 boygen. 11 wâre — 10 *u.* 11 *in einer Zeile.* 19 poygen. 28 zöblin. 29 riten] ritter — man] waz. 37 Daz man ez gerne | Daz man ez gerne möchte sehen *in zwei Zeilen.* 55 preſtent.

sô si diu ors triben dar.
die geste und ouch des wirtes schar
tâten wol ir künste schîn.
dâ von muost der bûhurt sîn
dest herter, des ich wænen wil.
mit disem ritterlîchen spil
salûiert man die geste
ûf des wirtes veste.
Sus ritens ûf die burc dan
der wirt die geste und sîn man
und erbeizten vor dem palas,
der schœn und wol gehêret was.
Eskilabôn, der wîgant,
nam Gâreln bî der hant.
anderhalbe gie Gîlân.
die beide fuort er sunder dan
an ir heimlîch gemach.
dar nâch schier*e* daz geschach,
daz man daz harnasch und diu wâpen-
von in enphie. dô was bereit [kleit
von pfelle kleider rîche
den zwein al gelîche.
der wirt kom ûz dem harnasch sîn.
von phelle, der gab liehten schîn,
rîchiu kleider leit er an.
dô gie der hôchgelobte man,
dâ er sîne geste vant.
die heten beide al zehant
den harnaschrâm von in getân
und heten rîchiu kleider an.
si sprungen ûf; daz was im leit.
der werde, stolze wirt gemeit,
dô er den werden Gârel sach,
in sînem herzen er des jach,
er gesæhe nie sô schœnen man,
der alsô sæliclîch getân
an allen dingen mohte sîn.
sînes antlitzes schîn
lûhte für den meien.
sîn art von der feien
moht man an sînem lîbe sehen.
swer in gesach, der muost*e* jehen,
[sîn lîp wær sældenrîche.
der wirt in minniclîche
bî sîner klâren hende vie.
gesellîclîch er mit im gie
ûf den schœnen palas,
dâ manic werder ritter was
und manic frowe minniclîch.
der wirt was ganzer zühte rîch.
Dô si kômen hinz der tür,
mit der hende schoub er für
Gârelen und*e* Gîlân.
der wirt als ein höbscher man
wolte si des niht erlân,
si müesten vor im gân
ûf den schœnen palas wît.
her und dar in aller sît
lâgen senftiu plûmît
und manic schœner gulter wît,
dâ die ritter solten sitzen.
mit zühticlîchen witzen
was des wirtes swester komen
ûf den palas, sus hân ich vernomen,
mit fünfzic juncfrowen,
die man gern mohte schowen.
si wârn ze sehen minniclîch.
ir aller kleider wâren rîch.
dar under saz diu schœne maget,
von der ich ê hân gesag*e*t.
diu het rîchiu kleider an,
als ich daz mær vernomen hân.
ein rîcher pfelle von Trîant
verre ûz der heidenschaft gesant
[des] si roc und mantel truoc.
ir lîp was höb*e*sch und*e* kluoc
und ganzer zühte rîche.
diu maget minniclîche

65 dev. 66 wirte. 73 L fol. 35a. *Mit* 80 *beginnt M I.* 83 sein *L.* 87 ûf] dar *M.* 89 *Alle Eigennamen sind in M gross geschrieben.* 93 dignen *L.* 94 antlutzes *M.* 95 maien: veren *L.* 97 Mohte *M* — lieben *L.* 98 sach *M.* 99 -reich: -lich *M.*

4500 inn *L.* 1 klarn *M.* 7. 70 *mit Initiale L,* 7. 39 *in M, wo die Initiale stets, wie in L, durch Heraussetzen des ersten Buchstabens der Zeile vom Schreiber angezeigt, aber selbst nie ausgeführt ist.* 8 schof *M,* ſchab *L.* 9 Gareln *L.* 11 Wolt *L.* 12 in *L.* 15 sempftiv *M.* 21 fümfzich *L.* 22 moht *M.* 23 waren zeſehen *L.* 24 warn *M.* 25 schon magt: gesagt *M.* 26 ê] er *M* — vernomen gesagt *L.* 28 mær *fehlt M.* 31. 32 Si rok vn̄ mantel truoch | si was hübsch vn̄ klůch *M,* Si rockh und mantel trv̊g | Ir leip waz höbſsch und chlüg *L; vgl.* 3098: des. 33 Unt *nicht* Mit *M.* 34 -lich *M.*

hiez vrou Flordiâne.
ir lîp was valsches âne.
Der wirt zuo sîner swester gie.
bî der hende er si gevie;
er sprach ‘vil liebiu swester mîn,
lâ dîne tugende werden schîn.
erbiut ez mînen gesten wol.’
si sprach ‘swaz ich tuon sol
durch dînen willen, bruoder mîn,
des solt du vil gewis sîn,
daz tuon ich williclîchen gar.’
dô bat er die maget klâr
küssen dise zwêne man.
diu maget sprach ‘daz sî getân.’
mit zühten si hin nâher gie;
die ritter si mit kusse enphie,
als ir bruoder gebôt.
ir munt was sô rôsenrôt,
daz Gârel und*e* Gîlân,
die zwên*e* hôch gelopte man,
in ir herzen muosten jehen,
sine heten dâ vor nie gesehen
sô minniclîch antlitzes schîn
noch ein sô rôtez mündelîn
noch sô minniclîche maget.
mit zühten, sô wart mir gesaget,
nigen al diu juncfröwelîn.
der wirt bevalch der swester sîn
nemen hern Gâreln bî der hant.
dô fuorte si den wîgant
mit zühticlîchen witzen,
al dâ si solten sitzen
enmitten under der frowen schar.
die juncfrowe lieht gevar
satzt in an ir sîten.
wes moht er langer bîten?
Der wirt wolt ouch niht langer stân.
Gîlâm, den fürsten, fuort er dan
ze ende an des sales want,
dâ er ein gesidel vant.
dâ gesâzen si zuo einander.
Flôrîs und Alexander
enphiengen wol ir œheim wert.
der het ouch lange des gegert,
daz er sîn neven solte sehen;
im kunde lieber niht geschehen,
und daz si wâren wol gesunt.
mit zühten an der selben stunt
stuont er von dem gesidel sân.
sîn neven bat er zuo im gân.
mit urloube daz geschach.
er kuste sîne neven und sprach
‘mich hât diu Sælde wol gewert
an iu, reht als mîn wille gert,
daz ich iuch lebendic hân gesehen.
mir kunde lieber niht geschehen;
wan iwer leit mir nâhen lac.
mit wârheit ich wol sprechen mac:
iwer kintlîchiu kraft
diu ist ze herter ritterschaft
noch ze krank und iwer lîp.
sagt an: gebuten iu daz wîp,
daz ir dem wirt hie stritet mit?
daz was an iu ein tumber sit,
daz ir in strîtes wertet
und der âventiwer gertet;
wan er hât sîn bluomen sô gewert,
daz manegem von im ist beschert
daz laster und im hôher prîs.’
Dô sprach der junge Flôrîs
‘herre, ich wil iu der wârheit jehen:
swaz mir leides ist geschehen,
dâ sint diu wîp unschuldic an.
mir geriet mîn kintlîcher wân,

38 hend *L.* 39 er *nicht* vñ *M.* 40 dein tvgend *L.* 46 div magt *M.* 47 zwen *L.* 48 magt *M.* 50 chuſſen *L,* chvss *M.* 54 gelobten *L.* 56 Si *L.* 57 -leichez *L.* — antlutzes *M.* 59 minnechlichiv magt: sagt *M,* -leich *L.* 61 -frælin *M.* 63 nemen] Meinen *L, fehlt M.* 64 Da fürt — den *später oben zugeschrieben L.* 66 al *fehlt M.* 67 Almitten *M* — Al enmitten *L.* 68 ivnchfrawen *L.* 69 Sazte *M.* 70 mohte *M* — er] nv *ML.* 71 lang, *das Eck des Blattes, dessen dritte Spalte mit* 70 *beginnt, ist abgeschnitten M.* 73 Zende *L.* 75 zv̊[ein] ander *M* — ein ander *L.* 76 Floreis *L,* Floris *M.* 77 Empfiengē *M.* 79 sîn neven] ſeinen *L.* 81 warn *M.* 84 sinen *M.* 85 vrlaub *L.* 86 chvſt ſein *L.* 87 hât *fehlt L.* 89 iv lebende *M.* 95 und *fehlt L.* 96 gebivten *M.* 97 strittet *L* — wirte *M.* 99 weret: geret *L.*

4600 fol. 36a. 1 gewert *gebessert aus* giwert *L.* 4 ivng *L* — Floreis *M.* 5. 33. 61. 81 *mit Initiale in L,* 5 *und* 81 *in M.* 7 vnschuldich *darüber* niht *M.*

daz ich hie strîtes gerte;
des mich vil wol gewerte
Eskilabôn, der wîgant.
mit sîner ellenthaften hant
twanc er mich umb sicherheit.
durch mînen bruoder ich hie streit;
den het er ê gevangen.
ich wânt, ich möht erlangen
den prîs dirre âventiwer hie.
der wân ouch mir niht wol ergie:
ich wart gevangen als ouch er.
mîn bruoder der kom vor mir her,
ich wæn, durch âventiur geriten.
swaz wir hie êren haben erstriten,
des wil ich ungerüemet sîn;
wan ez ist noch hiut*e* schîn
an uns diu tschumphentiwer.'
Eskilabôn der gehiwer
die zwên*e* ritter an der stat
zuo ir œheim sitzen bat.
ietwederr dô des niht enliez,
er tet, als in der wirt hiez,
und sâzen zuo im beide
mit freuden sunder leide.
si wârn ze sehen einander vrô.
Alexander frâgte dô
sînen œheim der mære,
wie er dar komen wære
in des edeln fürsten lant.
dô sprach der degen wert erkant
'mir kom ze Gâlîs mære,
wie ez iu ergangen wære
hie in disem lande.
mîn triwe mich des mande,
daz ich durch âventiwer her
reit und ouch ûf strîtes ger
und wolt iuch hie erlediget hân.
dô widerreit mir der werde man,
der hie den prîs hât bejaget.
manlîch und unverzaget
bestuont er mich ûf der heide breit
und twanc mich umb*e* sicherheit.
als er mîn sicherheit enpfie,
der helt dô des niht enlie,
er frâgte mich der mære,
wannen mîn reise wære.
dô sagt ich im vil rehte gar
von disen liehten bluomen klâr,
wie die wâren behuot.
ich sagt im rehte mînen muot,
daz ich hie wolde strîtes phlegen
durch iuch; des het ich mich bewegen.
dô lie mich der helt gemeit
ledic mîner sicherheit
und lobte mir geselleschaft.
diu hât mit stæten triwen kraft
mînhalp, al die wîl ich lebe.
got im sæld und êre gebe
immer, swar er kêre.
an im lît tugent und êre
und rehter manlîcher muot.
dar nâch bat mich der helt guot,
daz ich in fuorte mit mir her,
(daz was ouch mînes herzen ger)
daz er hie wolte strîtes pflegen.
alsus brâht ich den werden degen
durch âventiwer in diz lant.
nu hât sîn ellenthaftiu hant
vil hôhe werdicheit bejaget.
reht als ich dir hân gesaget,
sîn wir beide komen her
durch der âventiwer ger.
Gârel ist der helt genant,
der mit ellenthafter hant
die âventiur hât an erstriten
mit unverzagetlîchen siten,
als ir alle wol habt gesehen.
man muoz im guter dinge jehen.

12 ellenhaft, *ebenso* 76. 82 *u. o.* *L.* 13 er *fehlt* *M.* 17 diſer *L* — aventivr *ebenso* 43. 75. 80. 83 *u. öfter, neben* aventivre *und* aventiwer *M.* 20 vor] von *M.* 21 wâne *L.* 22 ern *M.* 25 schvmpfentivr: gehivre *M.* 29 Jetweder *L.* 33 waren — ein ander *L* — an ander *M; das Wort ist regelmässig getrennt geschrieben.* 34. 53 vraget *L.* 35. 36 Seinen öhaim der wâre *L* — mær: wær *ebenso* 39 *M.* 41 diſen landen: mande *L.* 45 iv *ebenso* 60. 4722. 23 *u. oft M, wo L richtig* iuch (ewch) *hat.* 46 wider reit *M L.* 47. 77 beiagt: -agt *M.* 50 dwanch *L.* 54 Von wannen mein rais *L.* 56 blvͤmen liechten klar *L.* 57 warn *M.* 59 hie *fehlt M* — wolt *L.* 62 mîner] durch ſein *L.* 63 lopte mir gesellichaft *M.* 66 sælde *M.* 68 tvgende *L.* 73 hier vog volte *L.* 74 werden *fehlt* *L.* 77 hoch *L.* 79 Sey wir *L,* Si wir *M.* 84 -zägl. *L,* -zagtl. *M.* 86 man *fehlt M* — ding *L.*

er ist unwandelbære.'
elliu disiu mære
diu sagt er offenlîche;
dô wart der ellens rîche
Gârel geprîset sêre.
man gap im lobes mêre,
dann ich iu gesagen kan.
bêdiu wîp und*e* man
die sprâchen alle gelîche,
sîn lîp wær êren rîche.'

Der wirt zuo Gîlâmen sprach
'ich weiz wol, daz ich nie gesach
keinen helt sô lobelìch.
sîn lîp ist klâr und ellens rîch;
dar zuo hât er zühte vil.
nu wizzet, daz ich immer wil
im des hœsten prîses jehen
für alle, die ich hân gesehen.
diu Sælde hat zuo im gesworn.
zuo sînem ellen ûz erkorn
wil ich niht gelîchen;
sît er sô ritterlîchen
mîn âventiwer erstriten hât,
sîn lop vil dester hôher stât,
und ist mîn lop verswunden.
mînen meister hân ich funden
an im, der mir hât an gesiget.
sîn prîs für alle prîse wiget.'

Der wirt sprach 'des wil ich jehen:
swaz mir ist von im geschehen,
des wil ich kein laster hân,
sît er iu hât gesiget an,
herre mîn, her Gîlâm.
mîner tschumphentiur ich mich niht [scham,
sît iu von im misselanc
und iuch umb sicherheit betwanc;
wan ich erkenne iuch lange wol:
swaz ein ritter tuon sol
ze ritterlîcher manheit,
dar ûf ist iwer lîp bereit.
daz hât man ofte an iu gesehen.
und wil ich iu der wârheit jehen,
daz ir der besten einer sît,
der indert lebt bî dirre zît,
als ich von iu vernomen hân.'
hie suln wir dise rede lân.

Gârel, der degen falsches laz,
mit zühten bî den frowen saz;
die kurzten im die stunde.
der wirt im des wol gunde,
swaz im ze êren wart getân.
des wirtes swester Flordiân
der blic gap vil liehten schîn;
si und ir juncfröwelîn
diu heten süezen gelimpf;
si machten im freude und*e* schimpf,
daz im diu wîle wær*e*
kurz und âne swær*e*.

Der rede sî nu hie genuoc.
ûf den palas man truoc
bêdiu tischlachen und*e* brôt;
der wirt mit zühten daz gebôt.
man riht die tische über al
al umbe ûf dem wîten sal.
der wirt als ein höbscher man
sprach ze dem fürsten Gîlân
'herre, behalt uns dise stat.'
sîn neven er zuo im sitzen bat;
und mêr ritter, die er dâ vant,
die sazte er an die selben want,
da er selbe sitzen wolte.
dar nâch, als er solte,
gie er zühticlîchen dan,
dâ er Gâreln, den werden man,
sazte und die swester sîn
und alle diu juncfröwelîn,
und bat si vast*e* ezzen.
dar nâch wart niht vergezzen,
swaz der gevangen ritter was:
einhalp ûf dem palas

88 allev *L* — mær *M.* 89 Die *M L* — saget *L.* 90 offenlich: lobes reich *M.* 92 mer: sere *M.* 95 all *L* — geleich: ern reich *M.* 97 wirt *oben nachgetragen L.* 99 Deheinen *M* — löbleich *L.*
4700 Sein lob — reiche *L* — minnechlich *M.* 1 Dar *gebessert aus* Daz *M* — hât *fehlt L.* 9 mîn] Sein *L.* 10 dest *L.* 13 gesigt: wigt *M.* 14 all *M.* 20 min[s] tſchvmptivr ich mich | niht ſcham. Sit iv von im miſſe | lanch. vñ iv vmb sicherheit betwñch *M.* 22 bedwanch *L.* 28 L fol. 37a. 29 Dc *oft diese Form für* daz *M.* 30 ninder — diser *L* — lepte bi dirr *M.* 31 von iv vor vernom. *M.* 32 svle *M* — red *L.* 33. 56. 92 *mit Initiale L.* 35 ſtvnde: gv̂nde *L.* 37 da ze *L* — ern *M.* 40 ir *fehlt L.* 41 Die *M.* 43 weil *L.* 45 nu hie] noch nie *L.* 48 daz *fehlt M.* 49 tisch *L.* 50 alvmb *M.* *Mit* 52 *endet MI* — zv̂ *M L.*

sazte er si ritterlîch*e*,
der wirt was êr*e*n rîch*e*,
und bat ir werde ritter pflegen.
dar nâch sazte der werde degen
mit zühten an die vierden want,
swaz er dâ ritter stênde vant,
sîn mâg und ouch sîn werde man.
vil juncherren wol getân
truogen in daz wazzer dar
den rittern und den frowen klâr.
ein des herzogen mâc
zühticlîchen ân allen bâc
mit zwein bechern guldîn
und ein ander juncherrelîn
mit einer tweheln wîz gevar
die buten daz wazzer dar
Gâreln und der schœnen maget,
von der ich ê hân gesaget,
des wirtes swester wert erkant,
an der man niht wan tugende vant.
ietwederz sîn*e* hende twuoc.
mit zühten man für si truoc
bêdiu zam und*e* wilt.
den wirt vil lützel des bevilt;
er phlac ir wol ze prîse.
von trinken und von spîse
gab man in wirtschaft volliclîch.
Gârel, der degen ellens rîch,
bî den juncfrowen saz.
der stolze wirt des niht vergaz:
dô man nu ûf dem palas
al umb und umb gesezzen was,
der wirt der gie wider dan
für den werden Gârel stân
und bat in ezzen vaste.
dem ellens rîchen gaste
dem bôt er daz trinken dar
und sprach zuo im ân allen vâr
'herre, ir sult ez haben für guot.
swaz man iu hie ze êren tuot,
des bin ich frô, und wizzet daz
"nie man über niemans tisch gesaz,
dem ich sô wol des gunde,
daz er ganze wirtschaft funde."
mîn wille des niht enirte.'
des genât*e* er dem wirte
mit zühten. alsô daz geschach,
der wirt zuo sîner swester sprach
'swester, den gesellen dîn
lâ dir wol bevolhen sîn.
daz dien ich immer umb*e* dich.'
diu maget sprach 'swâ mit ich
im ez wol erbieten kan,
daz tuon ich gern.' der wirt gie dan,
dâ im sîn stat behalten was.
ûf dem wîten palas
manic juncherre kluoc
ezzen und*e* trinken truoc.
man nam ir wol mit zühten war
der ritter und der frowen klâr.
Gîlâm bî dem wirt*e* saz,
des herze tugende nie vergaz,
des wolt der wirt selbe pflegen.
nâch dem saz ein werder degen,
Gîlâms neve, Alexander
und ein ritter, der hiez Liander;
der was geborn von Testregeis
der lantgrâve von Karneis
von Êrekes lant gestrichen her
durch der âventiwer ger.
nâch dem saz der junc Flôrîs.
mit dem az ein ritter kurtîs,
der ouch dâ gevangen was;
der was geheizen Benemias
und was von Raguleis geborn;
sîn manheit was ûz erkorn
und was ein fürste rîche.
ich mac si all gelîche
mit namen niht genennen.
ich kan ir niht erkennen;
si wurden mir ouch niht genant,
die durch âventiwer in daz lant
von fremden landen strichen dar
und durch des wirtes swester klâr,
daz si die erwerben wolten.
dar umb si hie dolten
kumber alle gelîch.
manic ritter ellens rîch
die muosten dâ gevangen sîn
durch der juncfrowen liehten schîn.

67 sich si. 69 (werde ritter = werdeclîchen?) 70 der] er. 79 zwen. 90 Der. 94 reiche.

4800 Fůrt. 8 v̊ber nimant; *im Gen. sonst stets* niemants. 10 wirtſchafte. 11 enrite. 19 Imz. 33 teſtegiez. 34 charneis. 38 gurtis. 47 mir] wir. 51 erweben. 53 fol. 38a.

die rede wir nu lâzen.
 Dô si mit zühten gâzen,
man huop die tische von in dan
bêdiu von frowen und von man.
des was ouch zît. dô man dâ gaz,
manec ritter bî den frowen saz.
dô hiez der fürste mære
ouch sîn videlære
machen einen schœnen tanz.
die ritter und die frowen glanz
wâren schier ze tanze bereit.
Gârel, der stolze helt gemeit,
fuort die maget wert erkant,
diu Flordiâne wart genant,
ze dem tanze an sîner hende.
ein schapel was ir gebende
von gestein und ouch von golde
gezi*e*ret, als si wolde.
daz kunde rîcher niht gesîn;
ir antlitze gab liehten schîn.
der wirt den fürsten Gîlân
fuorte bî der hende dan
anderthalben an ir hant,
Gîlâmen wert erkant.
dâ wart ein höbscher tanz.
ir aller freude diu was ganz.
ouch moht*e* man dâ schowen
ie zwischen zwein frowen
einen klâren ritter tanzes pflegen.
si heten trûrens sich bewegen.
der wirt si dâ mit êrte:
den tanz er selbe mêrte.
sus wâren si an tanz*e* vrô.
den rittern und den frowen dô
was bêdiu samft*e* und*e* wol.
'an tanze nieman trûren sol.'
 Dô der tanz nam ende
ân alle missewende,
Gârel und*e* Gîlân
des wirtes swester brâhten dan
mit zühten wider an ir stat.
ietwedern si zuo ir sitzen bat.
daz tâten si dô ouch beide.
ie ein ritter [sunder leide]
zwischen zwein frowen saz.
von dem wirte was erloubet daz.
ich wæn, die niht vergâzen,
dô si bî einander sâzen,
si retten von minne et*e*waz.
manec werder ritter valsches laz
die sâzen zühticlîchen hie.
 Der tac gein dem âbent gie,
und begunde diu naht zuo dringen.
der wirt hiez trinken bringen.
nu truoc man mit zühten dar
den frowen und*e* rittern klâr
manegen kopf guldîn.
môraz, klâret und*e* wîn
des wart dar getragen vil.
dar nâch, als ich iu sagen wil,
die frowen fuoren an ir gemach;
mit urloube daz geschach.
mîn frowe Flordiâne
diu süeze, valsches âne
guot naht zen rittern allen nam.
Gârel und*e* Gîlân
die maget brâhten hinz der tür
und ein lützel dâ für.
von den schiet si minniclîch*e*.
diu maget sælden rîche
bôt guot naht in beiden.
sus wurden si gescheiden.
 Die ritter giengen wider in,
die juncfrowen mit zühten hin,
dâ si gemaches wolten phlegen.
der wirt het sich des bewegen,
daz er ruowe wolt*e* hân.
die zwên*e* ritter fuort er dan
und saz mit in dar nider.
die ritter all*e* wider
zühticlîchen sâzen.
si kunden sich wol mâzen
unfuoge und valscheit.
von dem wirt*e* man noch seit,
er wær ân elliu falschiu meil
und het sô hôher êren teil
und prîses alsô vil bejeit,
daz man sîn lop von reht*e* seit,
als mir diu âventiwer jach.
nu was den rittern ir gemach

57. 93 *mit Initiale.* 69 werde. 70 Floridane. 71 Z$\overset{e}{v}$ — hande: gepunde. 80 Gilam. 93 nam tancz nam. 95. 96 *in einer Zeile.* 98 zur ir. 99 dô ouch] doch.
4901 Je ein ritter zwischen zwain frawen saz; *vgl.* 1846. 4632. 4 Da. 6 Manich weder. 21 zen] ze. 27 bôt] Got. 33 růme. 38 sich] si.

geprüevet ritterlîch*e*.
der wirt zühticlîch*e*
vrâget dise zwên*e* man,
ob si wolten slâfen gân,
in wær geprüevet ir gemach.
Gârel zuo dem wirt*e* sprach
'daz tuon wir gerne, swenne ir welt.'
Eskilabôn, der werde helt,
wolte si des niht erlân,
er wolte selbe mit in gân,
dâ si solten ruowe hân.
sus gie er mit in beiden dan.
daz was durch zuht in beiden leit,
vil manic [ritter] gemeit
von ir gesidele sprungen,
die in hin nâher drungen
in ein kemenâten;
diu was vil wol berâten
mit zwein betten hêrlîch.
ez wart nie künic alsô rîch,
er möht dar an gelegen sîn.
zwei declachen zob*e*lîn
wâren dar über gezogen.
mich hab die âventiwer betrogen,
man schuof in guoten gemach.
Gârel zuo dem wirt*e* sprach
'herre, ir muget wol slâfen gân;
ir habt uns êren vil getân;
daz dien ich geren immer mêr.'
nu truoc man slâftrinken her
bêdiu môraz und*e* wîn.
die köpfe wâren guldîn.
dô si getrunken, der wirt gie dan
mit urloub als ein höbscher man
und bat si semftes slâfes phlegen.
von danne gie der werde degen.
die ritter all gelîche
vil gezogenlîche
mit urloube giengen dan.
Gârel und*e* Gîlân
die entschuohten juncherrelîn,
die gâben von art*e* liehten schîn,
und enphiengen ander ir gewant.
dô legten si sich sâ zehant.

Gâreln was der ruowe nôt,
als im diu müede gebot;
wan er den sumerlangen tac
vil manegen ellenthaften slac
het gegeben und enpfangen,
unz daz [der] schîn ergangen
was vil nâch unz an daz ende,
ê er mit sîner hende
den wirt sicherheit bedwanc.
der wirt ouch mit der müede ranc;
er was ouch strîtes überladen.
doch heten si keinen schaden.
der strît was ergangen

* * * *

in beiden sæliclîche.
Eskilabôn der rîche
was ouch komen an sîn gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
dô lâgen si niht langer dâ,
si stuonden ûf und giengen sâ,
dâ man dem wirte ein messe sanc.
bêdiu herz und ir gedanc
was ze got*e* rein und guot.
si bâten got, als man noch tuot,
daz er ir êr*e* und ir prîs
und ouch ir leben in aller wîs
behuote und ouch geruochte pflegen.
dô man nâch der messe den segen
enphie, und dô gesungen was,
si giengen ûf den palas
der wirt und sîn*e* geste zehant,
dâ man den tisch gerihtet vant
und manec gesidele rîche.
gekleidet wunniclîche
sach man des wirtes swester komen
mit ir frowen, sus hân ich vernomen.
der wirt dô mînen hern Gâreln vie
bî der hende und*e* gie,
dâ er sîn*e* swester sach.
zuo ir er zühticlîchen sprach
'herzenliebiu swester mîn,
ich bevilh dir den gesellen dîn;
des solt du mit flîze pflegen.'
mit zühte sazte der werde degen
die ritter alle gelîche.
Gîlân, der fürste rîche,
muost aber sîn gemazze sîn.
môraz, klâret und*e* wîn

47 geprůmet. 66 reiche. 68 zwain. 78 fol. 39a. 95 gewe gegewē. 97 d an daz. 98 mit] nicht.
5021 wirte. 22 gerittet. 29 Do. 36 den fvͤrften.

und von spîse grôze wirtschaft,
die gap der wirt mit triwen kraft.
Dô si mit zühten heten gâz,
Gârel dô niht langer saz;
ûf stuont der ellens rîche
mit urloub zühticlîche.
er bat si alle sitzen;
er sprach mit guoten witzen
'herre wirt, sît gemant,
daz mir lobt*e* iwer hant,
daz ir der red iht ab*e* gât
und die gevangen ritter lât
ledic durch den willen mîn.
dar umbe wil ich immer sîn
mit dienst, als ir gebietet mir.
herre, ich getrowe iu wol, daz ir
behaltet iwers gelubes kraft:
daz disiu edele ritterschaft
durch mînen willen ledic sî.
herre, ir sult si lâzen vrî,
des habet ir lop und êre,
ich gedienz ouch immer mêre.'
Der wirt sprach 'herr, daz sî ge-
swâ ich mich hân übersehen [schehen.
gein in, herre, daz ist mir leit.
herr, durch iwer wirdicheit
des erwerbet mir ir hulde,
daz si die grôzen schulde
verkiesen' sprach der werde man.
'ich hân ungefuoge an in getân,
des wil ich mich hie schuldic geben
ûf ir genâd und wil mîn leben,
swaz ich des ze leben hân,
in buoze wesen undertân
umb die selben missetât.
daz sîn nimmer werde rât,
von des schulden ich gewan,
daz ich hân missetân
an manegem degen hêre
und mir selben michels mêre.'
Alrêrst er offenlîche verjach,
von welhen schulden daz geschach,
daz er die ritter alle vie
und ir keinen ledic lie.
dâ was Frîâns schuldic an.
Gârel und*e* Gîlân
die bâten zühticlîche
die ritter alle gelîche,
daz alle ir vîntlîcher zorn
ûf den wirt wær verkorn
lûterlîch ân allen haz.
die ritter lobten alle daz
und jâhen alle gemeine,
Frîâns wær aleine
schuldic an ir swære,
und daz der wirt wære
vrî von aller valscheit.
Frîâns laster daz was breit;
und wart dem wirte gar vergeben,
daz in vancnusse ir leben
manec ritter het verslizzen dâ,
der hôhen prîs het anderswâ
mit ritterschaft bejaget.
Gârel, der degen unverzaget,
und ouch sîn geselle wert
ietwederr urloubes gert
von dem wirte und von der frowen klâr.
dô sprach der wirt ân allen vâr
'herre, durch den willen mîn
geruochet hie noch langer sîn,
unz iu werde bereit
nâch iwern willen wâpenkleit;
diu iwern sint verhowen.
ouch bâten si die frowen,
daz si noch langer dâ beliben,
unz in ir müede wurd vertriben
und ouch die ritter wurden bereit
ze der vart, die mit manheit
der wirt het gevangen.
'des lât iuch niht belangen'
sprach der wirt 'des habt ir êr*e*
und gewinnet prîses dester mêre,
swenn ir si füeret mit iu hin.
ez wirt iu an êren ein gewin;
ir mugt ir gern bîten
und lât si mit iu rîten
von hinnen kurzlîche'
sô sprach der êren rîch*e*.
daz lobten si im beide dô.
des wurden die ritter alle vrô,

47 genant. 55 gelaubez. 57 fein: vri. 60 gediens. 61. 79 *mit Initiale.* 65 erwebet. 66 si] ich. 68 im. 76 daz] Den — ich *später von anderer Hand oben nachgetragen.*
5101 fol. 40ᵃ. 6 alle. 9 berde. 11 verhawen. 20 gewingt — dez der. 22 erne. 25 -leichen: reich. 27 Dez.

daz si ir wolten bîten
und si mit in solten rîten.
nider sâzen frowen und man.
Der wirt, Gârel und Gîlân
die drî besunder giengen.
ir dinc si sus an viengen:
si wurden des ze rât*e* dâ,
daz si die ritter wolten sâ
Gâreln umbe helfe biten
mit vil zühticlîchen siten.
diu red*e* sî nu lâzen.
si giengen wider und sâzen.
nu truoc man trinken vor si her
vil schôn*e* nâch des wirtes ger
den rittern und den frowen klâr.
man phlag ir wol ân allen vâr.
dô nu ûf dem palas
alumb und umb geschenket was,
ûf stuont der wirt und ret
sîn red*e* nâch des gastes bet.
die ritter bat er sitzen;
mit zühticlîchen witzen
saget er in daz mære:
wie dar komen wære
Gârel, der küen*e* wîgant,
von Britanjen in daz lant,
und wie er von Artûse was geriten.
'ir helde, er heizet iuch des biten,
daz ir in iwerr helfe wert.
ich rât iu, sît ers an iuch gert,
helfe, daz ir helfet im.
ûf mîn triwe ich daz nim,
daz stêt iu lob*e*lîchen an;
wan iuch hât der werde man
von mînen handen genomen.
ir mugt im gern ze helf*e* komen,
daz hât verdienet wol sîn hant.
ir edeln ritter, sît gemant,
daz ir habt umb êr*e*
vil dicke gewâget sêr*e*
bêdiu lîp und*e* guot.
"swer ie rehte wart gemuot,
der ist dem biderben manne holt."
dirr ritter hât daz wol versolt,
daz ir in nu niht enlât,
sît er iuch hie erlediget hât,
ir helfet im durch iwern prîs.
daz rât ich' sprach der fürste wîs;
'daz ist mînes hern Gâreln bet.'
dô lobten si im an der stet
mit gemeinem munde
helfen an der stunde
und jâhen alle gelîche.
die helde ellens rîche
jâhen, ez wær billîch,
daz si mit dienst*e* williclîch
im alle solten bî gestân.
des freut*e* sich der werde man.
Gârel, der degen wert erkant,
der stuont ûf und sprach zehant
vil gezogenlîche
ze den rittern alle gelîche
'iwer helfe gît mir vreuden vil.
und wizzet, daz ich immer wil
iu dienstes wesen undertân,
die wîl und ich mîn leben hân.'
er dancte in mêr danne vil.
der red ich nu geswîgen wil.

Der wirt sîner geste phlac
vil wol unz an den sibenden tac.
si wolten dâ niht langer sîn.
allerêrst wart an dem wirt*e* schîn,
daz er ganzer tugende phlac;
wan er der kost*e* sich bewac,
als ich daz mær vernomen hân:
vier hundert schœner kastelân
der besten, die man indert vant
über al des edelen fürsten lant,
die gap der edel wîgant
mit sîner williclîchen hant
den gevangen rittern gar.
ir harnasch, daz si brâhten dar,
daz was schôn behalten.
sus kunde er zühte walten,
daz er si schôn*e* von im liez.
der wirt in dar tragen hiez
harnasch und*e* wâpenkleit.
dar zuo ieslîchem was bereit

32 gareln. 35 zerat. 47 red : bet. 57 ir *über der Zeile nachgetragen.* 62 d^s *von anderer Hand über der Zeile.* 71 pidernn. 72 dirr *später von anderer Hand corrigiert in* difer — ver solt. 83 pilleiche: -leiche. 86 freud. 90 Z^e v. 95 in mer] immer. 97 *mit Initiale.*
5201 gancze.

ein niwer schilt und*e* ganz,
beidiu veste und*e* glanz,
rehte als si wâren komen dar.
 Dô si nu alle wâren gar
gewâfent wol ze prîse,
dô hiez der fürste wîse
ûf den palas bringen dar
schœn*e* unde lieht gevar
Gâreln sîniu wâpenkleit.
diu erzeigten grôze rîcheit
von gestein und ouch von golde,
als er selbe wolde.
sînes schildes dach was härmîn;
dar ûf ein buckel guldîn
die ziert*e* manic edel stein;
von zobel ein pantel erschein
dar under in der gebære,
alsam ez lebentic wære;
die spangen guldîn und*e* breit
die ûf den schilt wâren geleit
al umb und umbe ûf den rant.
die borten wâren von Trîant,
dâ mit der schilt geriemet was.
smaragde, rubîn und adamas
die wâren dar în verwier*e*t;
diu buckelrîs gez*ie*ret
mit manegem edeln steine;
grôz*e* und*e* kleine
die gâben wunniclîchen schîn.
alle diu zim*ie*rde sîn
was bêdiu tiwer und*e* lieht,
als mir diu âventiwer giht.
 Des wirtes swester kom gegân.
diu wolte dô des niht enlân,
si wâpent zühticlîchen
Gâreln den ellens rîchen
und gab im ze stiwer
einen wâpenroc vil tiwer.
der was von wîzen sîden blanc,
bêdiu wît und*e* lanc.
dar ûf von zobel zwei pantel.
den bat si den degen snel
durch ir willen füeren dan.
Gârel, der wolgezogen man,
genâdet ir zühticlîche.
 Nu was der ellens rîche
Gîlân an sîn harnasch komen,
als ich daz mære hân vernomen.
des schilt was grüen alsam ein gras.
von golde ein lew*e* dar ûf was
erhaben; der gab liehten schîn.
sîn wâpenroc der muose sîn
von Azagouc ein grüener samît
bêdiu lanc und*e* wît.
 Nu heten dise zwên*e* man
geleget al ir harnasch an.
der wirt sprach zuo dem ritter snel
‘herre mîn, her Gârel,
iwer hant hât hie den prîs bejaget
und dise minniclîche maget,
mîn*e* swester, diu hie stât.
iwer hant die erstriten hât;
mit der schaffet, swaz ir welt.’
dô sprach der zühte rîche helt
‘sol diu maget wesen mîn,
iwer swester, diu sô liehten schîn
hât, des bin ich immer vrô;
(und wizzet:) und stüende mîn dinc alsô,
daz ich möhte belîben
und mit ir die zît vertrîben,
des wær ich vrô und gemeit.
herr, durch iwer wirdicheit
ir sult mir si behalten.
lât mich got des lebens walten,
ich sol ir triwe erzeigen;
ist aber, daz ich der veigen
einer bin, sô kumt ir wol,
daz ichs niht umbevâhen sol.
ich weiz niht, wie ez mir ergât.
ist, daz mîn dinc sô eben stât,
swenne ich her wider rît*e*,
dâ wider ich niht enstrît*e*,
ich leist*e* gern ir gebot.
dâ mit wil ich bevelhen got
ir reinen lîp und ouch ir leben;
der müeze ir sælde und êre geben
und geruoch ir êren immer pflegen.’
urloup nam der werde degen

22 fol. 41ᵃ — wiese. 26 erzaigen. 30 pugel. 34 Alfa. 38 porten. 39 gerünet. 40 rabin. 42 pukgel ris. 49. 73 *mit Initiale.* 65 schilte waz grvͤne. 67 Erhawen. 69 azagauch. 78 dev erstrichen. 83 Hat. *In das vergrösserte* H *ist ein hübscher Kopf spielend eingezeichnet.* 86 dev.

5304 we͛de.

von der meide wol getân.
er sprach 'nu wizzet, daz ich willen hân,
daz ich iu immer dienen wil.
iwerr tugende ist sô vil
und iwerr reinen güete;
got iwerr êren hüete.'
diu mag*e*t sprach 'ich bit des got
mit guoten triwen sunder spot,
daz er iuch bewar vor aller nôt.'
dem ritter si mit zühten bôt
ir kus und sprach ze dem degen balt
'herre, nu sît in des gewalt
ergeben, der iuch beschaffen hât.
ob iwer dinc iu wol ergât,
des bin ich herzenlîche vrô.'
des genât*e* er der schœnen dô
und nam urloup überal
von den frowen, die ûf den sal
mit [der] juncfrowen wâren komen.
im mohte an sælden wol gefromen
manec reiner segen, den im bôt
vil manic mündel rôt.
 Gîlân, der degen, niht enlie,
für die schœnen maget er dô gie;
mit zühten er urloubes gert.
der dûht si ouch ir kusses wert
und bat in got behüeten;
des genâdet er ir güeten.
Gîlân der ellens rîch
schiet mit urloub zühticlîch
von den frowen allen.
 Mit zühten âne schallen
nâch urloub*e* drungen dar
ze den frowen diu gevangen schar.
die heten kûme des erbiten,
daz si nu vrœlîch*e* riten
ieslîcher, swar in dûht*e* guot;
des vreut*e* sich ir aller muot.
ûf den hof für den palas
ir ieslîchem komen was
sîn ors, sîn sper, helm und schilt.
den wirt vil lützel des bevilt,
er rite mit den rittern dan
wol mîle lanc über den plân
er und sîn*e* ritter gar.
 Gârel, der stolz*e* degen klâr,
der wil nu von in rîten.
wes mag er langer bîten,
sît den unverzagten
herz und gedanke jagten
gein Kanadic in daz lant?
urloup nam der wîgant
von in allen unde sprach,
dô er die ritter halden sach,
die er in vancnusse vant
'ir edelen ritter, sît gemant,
sît ir mir helf gelob*e*t hât,
ich bit iuch des, daz ir iht lât
durch iwer selber êr*e*.
ich wil iuch biten mêre,
daz ir durch iwer wirdicheit
ze den næhsten phingsten sît bereit
und komt her wider in diz lant;
wan mir ist daz vil unbekant,
wâ ich iuch anders vinden sol.
ich getrowe des iwerr manheit wol,
daz ir hie wartet des boten mîn.
ir sult bî mînem vriunt hie sîn;
ich sende iu mînen boten her.'
diu bet was ouch des wirtes ger,
daz si dar wider solten komen.
dô si daz heten vernomen,
dô lobten si im al ze hant,
daz si wider in daz lant
ze den næhsten phingsten wolten
hie wart urloup genomen [komen.
von den rittern al gelîche
und von dem wirt*e* êren rîche.
dô bâten si sîn got pflegen.
hin reit der ellens rîche degen.
der edel fürste Gîlân
nam urloup, als im wol gezam,
von dem wirt*e* êren rîche
und von den rittern al gelîch*e*.
wart dô ieslîch ritter fuor,
diu âventiwer mir des niht swuor.
Gîlân und Flôrîs
und Alexander der kurtîs
und Gârel, der werde man,
die riten mit einander dan.

 Der wirt kêrt wider ûf Belamunt

13 allen aller. 15 zv̈ — bald. 17 ev. 20 genad. 22 die *oben nachgetragen* — dem. 27. 45 *mit Initiale.* 43 fol. 42ª. 47 reite. 52 lenger. 61 lobt habt. 72 vriunt (?)] verwudñ (sic). 91 *u.* 92 *in einer Zeile.* 92 alexand^{s} and^{s} gurt.

mit sînen rittern an der stunt
und schuof sîn dinc nâch êren wol,
als ein edel ritter sol.
Eskilabôn der wilde
der gevangen ritter schilde
hiez ûf sînen palas,
der schœn*e* und*e* wît was,
alumbe hâhen an die want.
dar ob man geschriben vant
der ritter namen und ouch ir art,
von welhem lande dar ir vart
nâch âventiwer was getân,
und wie si der werde man,
Gârel, mit strîte erlœset hât.
ob den schilten ouch geschriben stât,
wie er die âventiwer brach.
an den schilten man ouch sach
ieslîches wâfen lieht gevar.
die schilt*e* hienc er durch daz dar,
swenne ieman fremder kœm*e* dar,
daz er næm der schilt*e* war
und ouch dâ bî erkand*e*
die küenen wîgand*e*,
die in daz lant durch prîse riten
und nâch der âventiwer striten.
daz tet der wirt durch sînen prîs.
er was höb*e*sch und*e* wîs
und an allen tugenden gar volkomen.
von im vil dick*e* wart vernomen,
daz er hôhen prîs bejaget*e*.
 Diu âventiwer uns saget*e*,
daz Gârel, der werde man,
mit urloub von sînem gesellen dan
schiet vil zühticlîche,
der degen ellens rîche.
dô bâten si sîn got pflegen
und in nicht lâzen under wegen.
dô wart ein vriuntlîch scheiden
von den gesellen beiden.
Gîlân sprach 'vil werder degen,
got müeze dîner êren pflegen
[und dînen hôhen prîs bewarn],
und lâz dich sæliclîch gevarn.
und wizze, daz ich des bin vrô,
ob ez immer kumt alsô,
daz ich dich mit vreuden sol sehen,
sô kund mir lieber niht geschehen.'
des genât im mîn her Gârel.
urloup nam der degen snel
von in vil minniclîche.
hin reit der ellens rîche
gein Kanadic ûf sîn*e* vart,
dâ im hin gezeiget wart.
hie wart langer niht gebiten;
Gîlân und die zwên*e* riten,
in was diu strâze wol bekant,
hin heim in ir vater lant.
si wurden wol enphangen dâ.
Gîlân seit mit zühten sâ
sînem swâger mære,
wie der lobebære
Gârel die âventiwer brach,
und swaz ze Belamunt geschach.
des vreuten si sich alle gelîch.
Gârel, der degen ellens rîch,
wart ze den besten dâ gezalt.
der herzoge von Pergalt
Retân, der fürste rîch*e*,
klaget dô flîziclîch*e*,
daz er mit in dar nicht was komen;
wan er im het benomen
sîn kumberlîch*e* swær*e*.
hie lâzen wir daz mær*e*
und sagen von dem werden degen,
der sich der reis*e* het bewegen
gein Kanadic die verren vart.

99 milte.
5406 welhen. 17 erchant: wigant. 21 prise: wise. 26 *mit Initiale.* 38 gevaren. 43 genad. 56 der] er. 61 zv. 63 Betan. 70 fol. 43[a].

V.

Garel besiegt Purdan und Fidegart.

Garel folgt der Spur Karabins nach Kanadic. Er reitet durch einen wilden Wald und gelangt zur festen Klause, welche der arge Riese Purdan und sein böses Weib Fidegart bewohnen. Purdan bewacht Tag und Nacht die Strasse, beraubt jeden, der sie fährt, und erschlägt manchen aus blossem Uebermut. Geharnischt mit Stahlhut, Stange, Schwert und Schild steht er auch jetzt vor seinem Hause und empfängt scheltend den Ankommenden. Garel erwiedert bescheiden sich entschuldigend: er habe ihn nie beleidigt und wolle ihm nicht schaden; er glaubte, die Strasse wäre frei, und es sei ihm leid, wenn er Unrecht thue.

Purdan schimpft fort und droht ihn wie einen Dieb zu erschlagen. 'Du kannst nur schelten,' sagt Garel, 'das keinem frommen Manne ziemt; ich bereue, dir ein gutes Wort gegeben zu haben; dir ist widersagt.' Sofort legt er auch anrennend die Lanze ein, und ehe Purdan sich recht versieht, ist er getroffen, dass er strauchelt und einen ellenlangen Splitter aus der Brust zieht. Garel kehrt, rennt ihn wieder an und schlägt ihm mit dem Schwerte eine Wunde, dass das Blut durch den Harnisch strömt, während Purdan mit seiner Stange einen Streich führt, der das Ross des Vorbeisprengenden hinter dem Sattel trifft und niederschlägt. Schnell zuckt er die Stange wieder; doch ebenso schnell ist Garel von dem gefallenen Rosse frei und weicht dem Schlage aus. Grimmig schlägt der Riese zu; doch Garel weiss sich zu schützen, indem er von Baum zu Baum in den Wald entweicht, wo die Aeste die Schläge hemmen. Erst als der Riese ausgetobt und sich stark verblutet hat, rückt er wieder vor und haut ihm manchen Hieb in die Seiten und in die Beine. Wütend schleudert Purdan seine Stange, die klaftertief neben Garel in die Erde dringt; dieser aber zerschneidet jenem ein Bein so, dass er nicht mehr stehen kann und seine Kräfte schwinden. Noch sucht er im Fallen den Helden zu erdrücken; doch auch da vermag er auszuweichen, und wie ein geborstener Thurm fällt der Riese mit einem Schrei, dass der Wald erdost und Fidegart ihn hört.

'Er ist von mînen handen tôt, swer im iht leides hât getân,' schreit sie, wappnet sich mit Harnasch, Isenhosen und Stahlhut, und mit Stange, Schwert und Schild kommt sie herbei. Garel hat indes dem Riesen das Haupt abgeschlagen und sein Pferd aufgesucht, dessen Verlust er sehr beklagt, weil er zu Fusse im Harnisch nicht fortkommen, noch diesen zurücklassen kann. Da sieht das Riesenweib ihn und ihren erschlagenen Mann. 'Du hast ihn feige im Schlafe erschlagen; du musst von mir sterben; das wendet niemand,' tobt sie schimpfend und drohend auf Garel zu, der ihr ruhig widerspricht und furchtlos entgegengeht. Sie läuft ihn an und haut so teuflisch auf ihn ein, dass er sich wieder von Baum zu Baum flüchten muss. Sie schlägt, dass die Rinden von den Bäumen auf ihn fliegen; noch nie war er in so grosser Not. Ritterlich wehrt er sich; mit seinem guten Schwerte zerschneidet er auch ihr ein Bein, dass sie endlich doch die weiten Sprünge vergisst. Je matter sie wird, desto heftiger dringt er wieder vor, bis er zuletzt auch sie fällt und ihr das Haupt abschlägt.

Nach kurzer Betrachtung seiner Lage geht er in die Klause, und da er niemanden trifft, beginnt er zu suchen. Ueber dem Thore ist ein weiter Palas; auf einem Fels daneben, so hoch, dass

ein mässig grosser Mann nicht hinaufgelangen kann, steht abgesondert ein festes Gadem; darin liegen zwölf Jungfrauen trostlos gefangen. Purdan hat in Argentin, dem einen Grenzlande, den Herzog Elimar erschlagen und seinen Sohn Klaris davongetragen, den er in der Klause gefangen hält; und Fidegart hat in Turtus, dem andern Grenzlande, Duzabel, die Tochter des Landgrafen Amurat, geraubt; und diese sitzt mit ihren Jungfrauen in dem Gadem. Garel weiss davon nichts und wundert sich nur, dass das Gemach so fest ist; die Thüre ist mit ehernem Riegel verschlossen, den zwölf Mann nicht zu heben vermögen; der Fels davor ist so gerade abgeschnitten, so breit und so hoch, dass man nicht dazu gelangen kann. Nur Purdan und Fidegart sind zum Oeffnen gross und stark genug; doch geschieht das selten; denn sie pflegen die Jungfrauen schlecht, obschon der Tribut seit sieben Jahren pünktlich für sie bezahlt wird; nie werden sie aus dem Gadem gelassen, und der Tod wäre ihnen ein Gewinn. Auf Erlösung ist nicht zu hoffen; denn niemand wagt den Riesen zu bestehen, und durch kein Gut ist sein Weib zu gewinnen; wer sich vor ihm rettet, den erschlägt sie.

Garel geht ins Haus und kommt auf den Palas. Am Ende des Saales bemerkt er ein Fensterlein, das er aufbricht; er sieht dadurch einen Gefangenen, schlecht verhüllt, an Arm und Beinen nackt, mit Handfesseln, Halsring und Armeisen an die Wand geschmiedet. Auf seine Anrede erwiedert erschrocken der Elende und räth wolmeinend, eilig Haus und Wald zu verlassen, bevor ihn Purdan oder die noch bösere Fidegart gewahre; denn keiner bezwinge ihn, und keinen verschone er. 'Die zwei sind erschlagen,' sagt Garel. 'Ist sonst noch jemand da, auf den ich Angst haben soll?' Wiederholt muss er dem Armen dieses versichern, bevor er es glaubt und um Erlösung bittet, indem er ihm die Thüre zu seinem Gemache weist. Auch vor dieser Thüre findet Garel einen Riegel, den er nicht zu heben vermag. Er geht zum erschlagenen Purdan und nimmt ihm das Schwert. Mit diesem Zweihänder durchhaut er daz Erz und kommt zum Gefangenen. An der Wand hängen die Schlüssel, mit denen er Halsring und Armeisen löst; mit dem Schwerte schneidet er die Nägel von seinen Fingern. Fussfällig dankt im Klaris, der nun auf den Palas geführt wird, da er vor Schwäche nicht gehen kann. Beide setzen sich in ein Fenster und Klaris erzählt, wie er seit zehn Jahren gefangen und nimmer aus den Banden gekommen sei, wiewol sein Land alljährlich genau für ihn zinste. Gern nimmt Garel das Gelöbnis seines Dienstes an; doch in seinem Lande, das er ihm bot, möge er selber Herr bleiben.

Auf die Frage, warum nicht Leute noch Gesinde sich da fänden, antwortet Klaris: 'Der Riesen Grimm liess niemand leben; nur eine Anzahl bezwungener Zwerge dienten ihnen. Was sie befahlen, wurde von diesen genau gethan aus Furcht vor ihm und noch mehr vor ihr. Ihrem Befreier werden sie gerne und zum Vorteil dienen. Dort an der Wand hängt ein Hörnlein. Wenn Purdan das dreimal blies, brachten drei Zwerge sofort Fisch und Fleisch, Met und Wein, und wornach ihn gelüstete. Diese Zwerge suchet euch dienstbar zu machen.'

Garel bläst kräftig in das Horn, und alsbald kommen drei Zwerglein mit drei beladenen Pferden in den Hof. Sie legen die Lasten aufs Gras und eilen mit Tischzeug, Brot und Wein und einem tiefen goldenen Kopf auf den Palas. Wie sie eingetreten waren, vertritt ihnen Garel die Thüre. Erschrocken fürchten sie anfangs für ihr Leben; dann aber raten sie wolmeinend wie Klaris eilige Flucht vor dem grausamen Purdan und dem teuflischen Weibe. Auch ihnen muss Garel die Versicherung wiederholen, dass er wirklich beide erschlagen. 'Ist eure Rede wahr,' spricht darauf Albewin, einer der Zwerge, 'so will ich euer Mann werden. Ich war ein reicher, gewaltiger König; Purdan hat mich von Gut und Ehren verdrängt und zu eigen gemacht, obschon ich ein Freier bin. Nehmt mich zu euerm Mann; ich will euch dienen, wo ich kann, auf meine Treue und meinen Eid.' 'Gerne,' sprach Garel und küsst ihn auf seinen Mund, wie von Recht ein Herr seinen Mann. Albewin sendet den Seinen Botschaft; viele kommen herbei und begrüssen Garel. Aufgefordert von Albewin, sich zu entwaffnen, da er ausser jeder Gefahr und von ihm sicher wol behütet sei, lacht Garel und vertauscht froh die schnell herbeigeholten schönen Kleider mit dem schweren Harnasch; auch Klaris wird wol bedient und mit reinen Linnen und reichem Gewande gekleidet.

Nun frägt Garel nach dem so fest versperrten Gadem auf der hohen Felswand. Albewin erzählt, wie Fidegart die Duzabel raubte und sie mit ihren zwölf Jungfrauen bisher gefangen hielt.

Von Garel gebeten, zu ihrer Erlösung behilflich zu sein, lässt er Leiter und Kleider bringen und aus seinem Schatze einen Ring mit einem Edelstein und ein Schwert. Ring und Schwert schenkt er Garel mit den Worten: 'Wisset, Herr, dass ihr mit diesem Steine Glück habet; euch muss in allen Dingen damit wol gelingen; er giebt euch zwölf Männer Stärke; mit ihm besiegt ihr, wen ihr wollt. Er ist dem Wasser des Euphrat entnommen. Mein Oheim, der von geheimen Künsten, von Nekromanzie und Zauberei sehr viel kannte und alles auf Erden und im Wasser in seiner Gewalt hatte, der holte den Stein; dem war er hold. Behaltet auch das Schwert; mein Oheim schuf es selbst. Vor ihm hält nichts Stand; kein Schutz schützt vor ihm.' Garel nimmt das Schwert aus seiner Scheide; es ist rein und spiegelblank, die Falze eben und glatt, die beiden Schneiden gerade recht; er sah niemals ein schöneres Schwert. 'Diese Gabe will ich dir dienen,' ruft er freudig, steckt das Fingerlein an seine Hand und eilt zum Felsen.

Leicht hebt er jetzt den Stein; er wirft ihn von der Wand und öffnet die Thüre; doch betritt er das Gadem aus Rücksicht für die Scham der Frauen nicht; er bleibt aussen stehen und meldet ihnen ihre Erlösung. Duzabel sendet eine ihrer Jungfrauen, um Garel in ihrem Namen zu begrüssen und genauere Kunde zu erbitten; mit froher Botschaft kehrt diese zurück. Bald wird allen das Notwendige an Gewand und Geräten in das Gadem gebracht, wo sie die Nacht über noch bleiben. Jetzt erst speist Garel und legt sich dann schlafen.

Des Morgens kommt eine grosse Schar Zwerge geritten mit ihren Frauen und mit der Königin; sie begrüssen Garel und eilen zu den Gefangenen, die sie pflegen und schön kleiden. Alle Erlösten kommen nun herab und begrüssen den Helden. Fussfällig dankt ihm Duzabel, was Garel (wie in Pergalt 2970) entschieden ablehnt, da ihr Fussfall selbst nicht für König Artus gezieme. Er führt die Jungfrau auf den schön gerichteten Palas; sie sitzt mit ihren Jungfrauen zu seiner einen, der gekrönte Albewin mit 100 wunderschönen Frauen zur andern Seite.

Nun frägt Albewin nach dem Rosse, dessen Verlust Garel sehr beklagt, zumal da ihn seine Fahrt weiter treibe; und ein schönes Kastelan, wie sie von den erschlagenen Rittern zurückblieben, wird ihm bald gebracht. Das Essen beginnt; Wildpret, Fische, Wein und Met, Morass und Klaret, was die Welt Gutes hat, das giebt man.

Nun wird die Heimfahrt der Frauen beraten; Albewin stellt ihnen Pferde genug zur Verfügung; darauf lässt sich Garel von Frauenhänden wappnen und bindet das geschenkte Schwert um, das ihn Albewin zu versuchen bittet. Garel versucht es an dem grossen Riegel des Jungfrauengefängnisses, den er mit einem Hieb entzwei haut. Frohlockend ruft er: 'wir müezen ungescheiden sîn, ich und daz swert, die wîl ich leb'; ebenso erfreut nimmt er den Ring. Für die Jungfrauen kommen 13 Pferde; sie nehmen alle von den Zwergfrauen im Saale Abschied und im Hofe von Garel. Drei Zwerge begleiten sie in ihr Vaterland, wo sie von den Eltern empfangen werden.

Garel rät Albewin, die Klause zu zerstören und zu nehmen, was ihm gefalle. Er nimmt Abschied von der Königin und ihren Frauen und dann von Albewin zugleich mit Klaris, der ebenfalls von Albewin mit Pferd und Harnasch eines erschlagenen Ritters und von Garel mit dem Schwerte, das er mit sich hergeführt hatte, beschenkt wird. Albewin geleitet sie mit drei Genossen durch den Wald gegen Argentin. Unter Versicherungen gegenseitiger Hilfe und unverbrüchlicher Treue scheiden sie von einander. Garel und Klaris kommen nach Argentin; Albewin kehrt in den Wald, findet in der Klause einen grossen Hort, verbrennt die Veste und bricht ihre Mauern. Schwert und Eisengewand der Toten nimmt er mit sich in den Berg und schafft daraus für Garel Helm, Isenhosen und Halsberg.

In Argentin werden Klaris und Garel von den Landherren wol empfangen. 14 Tage bleibt Garel; dann reitet er, ehrerbietig weithin geleitet von Klaris und den Landherren, welche 1000 Ritter zum Zuge gegen Ekunaver versprechen, wieder weiter der Spur Karabins nach gegen Kanadic. 5472—7182.

Gârel, der sich nie gespart
an strît und ouch an manheit,
mit vrâg er gein dem lande reit;
ouch suoht er âventiwer.
nâch eines weges stiwer
kom er in einen wilden walt.
dar inne reit der degen balt
den tac unz an den âbent gar.
nu enwesse der edel ritter, war
in diu strâze wîste.
alsus kom der geprîste
ze einer vesten klûse.
dar inne was mit kûse
ein man, der der strâze phlac.
bêdiu naht und*e* tac
was des sit ungehiwer.
alliu güet*e* was im tiwer.
der wolt*e* nieman für lân,
er wolt von im ze phande hân
bêdiu guot und*e* lîp.
er het ein unbescheiden wîp;
diu was michel und*e* starc,
unguot, übel und*e* arc.
si was geheizen Fidegart.
sô starkez wîp nie wart
von einer muoter geborn.
si tet vil manegem man zorn
mit ir vil unsüezen siten.
si endorfte nieman guoter biten,
daz si im holt wære.
si was unminnebære.
ir vriunt hiez Purdân,
der was ein ungehiwer man.
er kunde nieman êren
noch sînen dienst gekêren
gein keiner slahte man.
der ungehiwer Purdân
der het besezzen disen walt
und manegen ritter tôt gevalt
nuor durch sînen übermuot.
nu kom unser ritter guot
geriten gein der klûse.
nu stuont vor sînem hûse
der ungehiwer Purdân.
der het ein vestez harnasch an,
daz er zallen zîten truoc.
sîn stange diu was grôz genuoc,
vierecke, stælîn und*e* sneit.
sîn schilt was dicke und*e* breit.
sîn swert was lanc, scharf und guot.
ein gespizten stælînen huot
het er mit einem nas*e*bant;
wie selten man in guot vant.

Als er den ritter komen sach,
zuo im er zornlîchen sprach
‘saget an, ir vil tumber man,
wer geriet iu disen wân,
daz ir mîn strâze habet geriten?
daz möht ir gern haben vermiten.
iuch hât der tievel betrogen.
ir wert der vrävel wol erzogen,
ê daz ir mir entrinnet.
swaz ir daran gewinnet,
daz ir, tumber gouch, her komen sît,
daz muget ir geben âne strît,
swer ez von iu nemen wil.
ez wirt iu niht ein kindes spil,
daz iu diu torheit ie geschach.’
mîn her Gârel dô sprach
‘herr, ir möht wol reden baz.
ich verdient nie iwern haz;
ich kom ouch nie ûf iwern schaden;
mich hat ouch nieman her geladen
iu ze schaden,’ sprach der helt gemeit
‘wan daz ich nâch der strâzen reit.
ich wând, diu strâze wær*e* vrî.

5474 lant. 83 chleuſe. 90 phant.
5501 hold. 4 vnh vngehew^{s}. 11 trüg durch. 14 ſtvnd. 19 vier ekke. 23 nas pant.
26. 61 *mit Initiale.* 30 möchte. 35 her] er. 41 möchte. 47 vrie: ſie.

ob iu [mîn] reise leit sî,
daz ich her geriten hân,
hân ich dar an wider iuch tân,
daz ist mir leit. und wil iu jehen:
iu ist von mir niht geschehen,
dar umbe ir soltet strâfen mich.
und wizzet sicherlîchen, daz ich
von keinem manne mêre
gestrâfet wart sô sêre,
dem ich niht leides het getân.'
dô sprach der starke Purdân
'dich hilfet al dîn smeichen niht.
dîn klaffen dunket mich enwiht.
ich wil dich lützel êren.
dîn laster wil ich mêren.
ich wil dich haben als einen diep,
ez ist dir leit oder liep.'
dô sprach Gârel, der werde degen,
'ir kunnet niht wan scheltens pflegen.
daz zimt niht einem frumen man.
swaz ich iuch gevlêget hân,
daz ist mir sicherlîchen leit.
mîn dien*e*st sî iu widerseit.'
Diu red*e* was dem risen zorn.
Gârel, der degen hôch geborn,
daz sper under den arm sluoc.
daz ors in hurticlîchen truoc
ûf den risen. ê er sich
verrihte, dô wart im ein stich,
dô der ritter ûf in treip,
daz im der drumzûn beleip
in der brust wol ellenlanc,
und daz er under sînen danc
von dem stiche bestrûhte.
den risen des bedûhte,
in het der doner geslagen.
nu sach er ûz der wunden ragen
den drumzûn von dem sper.
mit der hende zucte er
daz sper ûz der wunden.
An den selben stunden
zuct*e* Gârel daz swert.
ûf den risen treip der degen wert
daz ors mit sporn, sam er flüge.
ê er die stangen sîn erzüg*e*,
dô sluog er im ein wunden grôz,
daz bluot durch die ringe flôz;
dâ von der ris erzürnet wart.
von der hurticlîchen vart
dô in daz ors für in truoc,
die stangen er nâch dem ritter sluoc
einen sô ungefüegen slac,
daz im daz ors darnider lac.
Die stangen zuct er gâhes wider.
Gârel lac niht langer nider;
von dem orsse er snelle spranc.
der rise nâch im einen swanc
mit der swæren stangen sluoc;
sîn snelheit in danne truoc,
daz im niht von dem slage war.
Mit grimme sluoc er aber dar
nâch im ungesmeichet
und het in gern erreichet.
sîner snelheit er genôz:
hinder einen boum, der was grôz,
er von dem selben slag entweich.
Manegen ungefüegen streich
sluog er nâch dem werden man.
Gârel von dem risen dan
entweich in den kurzen walt.
er het in anders tôt gevalt,
wan daz in die boum*e* fristen.
Mit sus getânen listen
nerte sich der werde man,
unz daz der übel Purdân
in sînem grimme verwuote
und sich sô sêre erbluote,
daz im an kreften ab*e* gie.
Gârel in dô niht enlie
keiner slaht*e* ruowe phlegen.
mit slegen treib in umb der degen.
er mohte im vor den boumen niht
beschaden, sô daz mær*e* giht;
wan der rise was sô lanc,
swenne er die stangen nâch im swanc,
sô irten in die este.
Gârel der nôtveste
sluog im manege wunden
in vil kurzen stunden
in diu bein und in die sîten.
sus kund er mit im strîten.
er sluog im manegen starken slac,

55 man. 58 starch. 63 hawen (howen?) 68 gephleget. 76 stich] flag. 79 ellens lanch. 81 bestavchte. 85 drumzoun. 90 werde. 91 fol. 44[a]. 93 im [ein]wunden. 94 ringen. **5609** vngesmeich. 10 erreicht.

sô krefticlîcher sleg er pflac.
mit beiden sînen handen
rach er sînen anden
an dem risen freissam.
Gârel an slegen zuo nam.
er sluog im manege wunden grôz.
der rise die stangen nâch im schôz
in die erden wol einer klâfter lanc.
Gârel ûz dem schuzze spranc
und sluog im ein*e* wunden
an den selben stunden
in ein bein, daz er niht mohte gestên.
im begunde an kreften abe gên;
wan er mit dem tôde ranc.
Nu het der rise den gedanc,
daz er in wolt ervallen hân.
do entweich im ûz dem vallen dan
Gârel, der degen mære.
der rise viel von der swære,
reht als ein turn bræst*e* nider.
von dem valle moht er wider
von der erde niht enkomen.

Nu wart ein ruof von im vernomen,
daz al der walt dar nâch erdôz.
sîn stimme diu was alsô grôz,
daz er durch den walt erhal,
und daz erhôrt*e* disen schal
vrou Fidegart, des risen wîp.
si sprach ‘sam [mir] mîn lîp,
mîn man der ist in grôzer nôt.
er ist von mînen handen tôt,
swer im iht leides hât getân.’
Einen vesten harnasch leit si an
und zwo îsnîn hosen guot.
einen stælînen huot
si balde ûf ir houbet bant.
ein stangen zuct si in die hant
und einen schilt, der was breit,
und ein swert, daz sêre sneit.
si huop sich von dem hûse
vil balde, von [der] klûse.
si wolt*e* rechen iren man,
swer dem leides iht het getân.
Innen des het Gârel,
der ellens rîche degen snel,
dem risen daz houbet ab geslagen.
daz sol nieman guoter klagen;
er was ein unbescheiden man
und het mordes vil getân
mit sîner hant an manegem man.
dô Gârel den sic gewan,
dô gie der degen, dâ er vant
sîn ors. daz het der vâlant
hinder dem satel ab geslagen.
daz begunde mîn her Gârel klagen.
dô er daz ors tôtez vant,
dô sprach der küene wîgant
‘daz sîn nimmer werde rât,
des hant dich erslagen hât!
nu enweiz ich alrêrst, war ich sol.
dîn tôt kumt mir niht ze wol;
ich mac ze fuozen niht gegên.
sol mîn harnasch hie bestên,
diu vlust ist mir swær*e*.’
Nu sach der lobebær*e*
daz starke wîp zuo gâhen.
dô si im kom sô nâhen,
daz si den ritter stên sach,
zuo im si zorniclîchen sprach
‘sag an: wer riet dir den rât,
ich wæn, [er] dich verrâten hât,
daz du bist komen in disen tan?’
nu sach daz wîp dort ligen den man;
dem was daz houbet ab geslagen.
si begunde ruofen und*e* klagen
mit ungehiwer stimme.
si sprach ûz zornes grimme
‘sag an, du ungetriwer man,
war umbe hâst du daz getân,
daz du den man ermordet hâst?
dar umbe du mir ze phande lâst
bêdiu dînen lîp und dîn leben.
des wil ich dir mîn triwe geben,
daz dir vil leides von mir geschiht.
du bestüende sîn offenlîchen niht;
du hâst in slâfende erslagen
gelîch*e* einem bœsen zagen.’
Gârel sprach ‘ir saget niht wâr;
wan er mich offenlîchen gar
strîtes nôtte ân mînen danc,

55 wolt *oben nachgetragen*. 59 trn praſt. 66 er hört diſen ſchach. 74 w̤ hüt. 83 *mit Initiale*.
5712 fol. 45ª. 24 bestvnde sein. 27. 47 *mit Initiale*.

dô half mir got, daz mir gelanc
an im. swaz halt mir geschiht
von iu, ich fürht iuch niht.'
daz wîp zorniclîchen sprach
'du arnest al mîn ungemach.
daz du [den] helt hâst erslagen,
daz wirt dir langer niht vertragen.
du muost dar umbe hangen.'
Mit ir [swæren stangen
lief si] in vîntlîchen an.
Gârel, der unverzaget man,
zucte manlîch daz swert.
ze wer stuont der degen wert
vil vermezzenlîche.
daz wîp vil tiuvellîche
sluoc nâch dem ritter manegen slac.
Gârel sîner künste phlac:
er huot sich vor ir starken slegen.
hinder einen boum der werde degen
von ir snelliclîchen spranc.
nâch im tet ez einen swanc,
daz di*e* rinden von dem boume vlugen
und die spæne ûf stuben
Gârel von dem wîbe.
sînem werden lîbe
stuont ez degenlîchen.
dô muost er ir entwîchen;
wan er vorhte den tôt.
in brâhte daz wîp in solhe nôt,
daz er dâ vor nie mêre
gevorht*e* alsô sêre,
daz im sîn êre wurt benomen.
'dir mac ze staten nieman komen'
sprach daz ungehiwer wîp.
'du muost verliesen dînen lîp;
daz kan nieman understân.
du hâst mir leides vil getân;
ich gerich an dir mîn herzenleit.'
Gârel ritterlîchen streit;
wan er ir lützel iht vertruoc.
vil manegen slac er ir sluoc
mit sînem guoten swerte.
swar er des ecke kêrte,
dâ sneit ez den herten stâl.
die slege wâren ân*e* zal,
die si tet ûf den ritter kluoc.
Gârel ir ein wunden sluoc:
er versneit ir ein bein,
daz diu vil unrein
begunde hinken sêre,
und daz ouch si niht mêre
vor der wunden moht gestên.
der schad begund ir nâhen gên;
wan si der wîten sprünge vergaz;
si wart ouch an slegen laz.
Gârel si niht ruowen lie;
mit slegen er ir zuo gie,
unz daz si nider wart gevalt.
ir schelten er ir vergalt
alsô, daz si sîn hôhen schaden gewan.
Gârel, der vil küen*e* man,
daz houbet er ir ab*e* sluoc.
er sprach 'ich wæn, ir habt genuoc
engolten iwerr hôchvart.
daz der ie sô vil wart,
daz ist iu nu ze schaden komen.
ir hiet mir gern den lîp genomen
ân alle mîn*e* schulde.
ich het wider iwer hulde
mit mînem wizzen niht getân,
und wolt mich doch verderbet hân.
daz wolt iu got niht vertragen.
nu liget ir bêdiu hie erslagen.
daz ist von übermüet*e* komen,
daz iu der lîp ist benomen.
swie ez mir dar umb ergât,
ir sît, der den schaden hât.'

Von den tôten gie er dan.
nu enweste der junge man,
war er kêren möhte.
er gedâht, ob im daz töhte,
daz er wider kêrte.
er sprach 'ich bin geunêrte,
ob ich niht bevinde,
wie disses hûses gesinde
wider mich gebâre.
daz wil ich zewâr*e*
sicherlîchen besehen,
swaz mir mac dâ von geschehen.
ergê mir übel oder wol,

32 iuch] in. 38. 39 Mit ir in veintleichen an. 42 vnuermezzenleiche. 50 ez] er. 64 verleif v^{s}liefn̄. 72 des] der. 75 rittern. 99 wizze. **5800** verdirbet. 2 ir *oben zugeschrieben.* 7. 73. 91 *mit Initiale.* 14 diczez. 15 gepat.

daz ist, daz ich versuochen sol.
ich mac doch von hinnen
ze fuozen niht entrinnen;
dâ von ich niht wider kêren wil.
dêswâr, mir ist bezzer vil,
daz ich manlîch ersterbe,
danne ich sus verderbe
von hunger in dem walde.
mîn sorge manicvalde
müez*e* got geklaget sîn.
und wær*e* mir daz ors mîn
genesen, sô wurde sîn guot rât.
swie ez mir dar umbe ergât,
ich wil benamen für mich varn.
got der müez*e* mich bewarn.'
sus gie er gein der klûse.

Nu vant er in dem hûse
weder wîp noch man.
der helt suochen began
in dem hûs an allen sîten.
einen schœnen palas wîten
sach er stên ob dem tor.
dâ bî ûf einem stein enpor
sach er ein kemenâten stân
sô hôch, daz ein mæzic man
niht mohte dar ûf gelangen.
Dar inne lac gevangen
zwel*e*f schœn*e* meide.
den was vor jâmer leide;
wan si heten keinen trôst,
daz si immer wurden erlôst
von keiner slahte man.
der ris der was sô vreissam,
daz nieman het keinen muot,
daz er die juncvrowen guot
mit strît von im erlôste
oder in kœm ze trôste
mit guot*e* oder minne.
ouch was diu vâlantinne,
des risen wîp, alsô gemuot,
daz si nam kein guot
von mannen noch von wîben.
des muosten dâ belîben
die juncfrowen in der nôt.
swen si beriefen, der was tôt.
des muoste man si mîden.
dâ von muost kumber lîden
zwei lant, diu wâren in gelegen.
die liute heten sich bewegen,
daz si ir zins alliu jâr
volliclîchen brâhten dar.
des getorsten si niht lâzen.
Purdân der verwâzen
het in dem einem lande erslagen
den wirt und het dan getragen
sînen sun zuo sînem hûse.
der lac in der klûse
in jæmerclîchen banden.
sîn liut*e* im dar sanden
ir zins, daz er im lieze den lîp.
ouch het daz ungehiwer wîp
von einem lande getragen dan
ein juncfrowen wol getân.
der lîp was vil minniclîch.
ir vater was ein fürste rîch,
der hiez Amurât von Turtûse.
von des risen hûse
was ein tagweide in sîn lant.
sîn wîp was Klârîne genant;
Duzabel, diu tohter sîn,
der blic gap minniclîchen schîn.
Gâreln, den helt, des wunder nam,
war umbe daz wær getân,
daz ditze gadem aleine
ûf dem hôhen steine
was gemachet alsô veste.
dannoch er niht enweste,
ob ieman darinne wære.
nu gie der degen mære
suochend umb die steinwant,
unz er kom, dâ er die tür vant.
diu was verslozzen sêre
mit einem rigel von êre.
der was wol in der mâze grôz,
dâ man die tür mit verslôz,
daz in niht mohten zwel*e*f man

33 varen: bewaren. 37 fol. 46ᵃ. 56 im. 59 gemvͤte: gvͤte. 64 beriffen. 67 lande. 68 Dͥe. 74 tragen. 85 Tortvſe. 87 tag weide. 88 chlarine. 89 to tochter. 93 gadine. 96 ēweste.

5905 *damit beginnt MII.*

von der stat getragen dan.
ouch was der stein vor der tür
sleht und*e* breit her für
und sô hôch von der erde,
daz Gârel der werde
dar ûf niht komen mohte;
wan nieman daz entohte,
der die tür hiet ûf getân
wan daz übel wîp oder ir man.
der was sô lanc und sô grôz,
daz er den rigel danne schôz,
swenn er wolte, mit einer hant.
Der kinde ûf der steinwant
phlac man ofte niht ze wol,
als man vrowen pflegen sol
mit trinken und mit ezzen.
ir wart ofte vergezzen.
man sach in zuo vil trâge.
ir vater und ir mâge
den wâren si ze verre komen.
daz wîp het in den lîp benomen,
wan daz man si dâ mit muos nern:
ir vater muost dem risen swern,
daz er im dar sande
von sînem vrîen lande
sînen zins elliu jâr,
daz er den juncfrowen klâr
iht benæme daz leben.
sus den kinden was gegeben
ein leben harte sorcsam.
nieman sich daz an nam,
der in kœm ze trôste
und si von der nôt erlôste;
wan der ris was alsô manhaft
und het alsô grôze kraft,
daz in nieman torste bestân.
sînes wîbes sit was sô getân:
swer vor dem risen wær genesen,
der muost vor ir des tôdes wesen.
dâ von getorste nieman komen
zuo in, sus hân ich vernomen.
den kinden was vil ofte wê,
swie wol in was gewesen ê
dâ heim*e* bî ir mâgen,
die ir vil schône phlâgen.
daz was in allez tiwer hie.
ûz dem gadem man si niht enlie
komen durch dehein ir nôt.
si wunschten ofte, daz si der tôt
schiede von der swære.
Gârel, der degen mære,
stuont vor dem steine und*e* sprach
wider sich selben, dô er sach
die tür versperret sêre
'mich wundert immer mêre,
war umbe man diz gadem hât
sô vaste verslozzen, daz hie stât
ûf der herten steinwant?'

Vil manlîch der wîgant
gie suochen in der klûse,
ob er in dem hûse
inder liute funde.
nu kom er an der stunde
ûf des risen palas,
der hôch und*e* wît was.
dâ durch sô gie daz bürg*e*tor,
dâ er sluoc den risen vor.
dâ vant er nieman inne.
er gedâht in sînem sinne
'mich wundert, waz daz meine,
daz diz hûs aleine
ist sô gar ân liute;
oder waz daz bediute,
daz ich hie nieman vinden kan
weder wîp noch man?
daz ist ein seltsænez dinc.'

6 dan] han *M.* 12 tohte *M.* 16 er *fehlt L* — dannē *M.* 17 Swenne *L.* 18 stain want *ML.* 23 tragen *L.* 25 warn *M.* 27 Wan daz man sei mvͤst neren: sweren *L.* 28 ir] der — Risen *ebenso gross geschrieben* 39. 43. 69. 72. 6073. 6112. 61 u. ö. *M* — risen] ritter *L.* 31 allev *L.* 32 fra̐wen *M.* 33 benam *L.* 35 hart *L.* 37 chöme *M* — tröst: erlost *L.* 41 getorste *M.* 42 Seine *L.* 43. 44 von — mvͤste *M.* 45 getorst — nie man *L.* 47 *mit Initiale L.* 50 schön *L.* 51 tivre *M.* 52 dem *oben nachgetragen M* — gadme — lie *L.* 53 chain· *L.* 56 L fol. 47a — mær: swær *M.* 57 stain *L.* 59 verspirret *L.* 60 mer *M.* 61 vmb man ditze *M* — gadme *L.* 67 Indert levt *L.* 73 vand *L.* 76 hause *L.* 77 ân *fehlt L.* 78 bedæute *M.* 81 ſeltſines *L.*

nu gedâht der jüngelinc
'wâ mugen dise liute sîn?'
Nu sach er ein vensterlîn
ze ende an des sales want.
da engegen gie der wîgant.
daz venster was verslozzen.
Gârel der unverdrozzen
brach ez ûf sâ zehant.
dâ durch sach der wîgant
sitzen einen jungen man.
einen swæren boijen het er an
und zwei îsen an den armen.
daz begunde dem helt erbarmen.
im lac von îsen ein swærez bant
umb den hals. in die want
was er versmidet sêre.
sîner ruowe was niht mêre,
wan daz er leinte an der want.
in dem gemache er in vant,
des nieman guoter wünschen sol.
ich gan getriwen liuten wol,
daz si got vor dem gemache bewar.
bein und arme wârn im bar.
er saz in swacher wæt*e*.
Gârel, der degen stæt*e*,
frâgte in durch daz vensterlîn,
wâ von er sô verslozzen müese sîn?
der in der prisûne lac,
von der vrâg er sêr erschrac.
dô er disen ritter sach,
vil getriwelîch er sprach
'owê, herre, waz brâht iuch her?
hât iuch ieman gesehen mêr
wan ich alein, des bin ich vrô.'
Gârel sprach zuo im dô
'vriunt, des wil ich dir verjehen:
mich hât nieman gesehen
in disem hûse mêr*e*.'
'welt ir dann lîp und êre
behalten, herre, sô volget mir.
ich rât iu ûf mîn triwe, daz ir
von hinnen gâhet balde;
und hevet iuch ûz dem walde,
ê man iwer werde gewar.
herr, ich red ez âne vâr:
und wirt man iwer innen,
sô komt ir müelîch hinnen
vor dem, der dirre strâze phliget.
sîn hant hât hie an gesiget
vil manegem ritter lobelîch.
sîner ungüet ist niht gelîch:
swen er überwindet,
kein tugent er an im vindet;
dem benimt er den lîp.
er hât ein ungehiwer wîp;
diu ist noch wirser dann der man.
si habent mordes vil getân
hie an manegem ritter guot,
dem vil hôhe stuont sîn muot.
herre, welt ir genesen,
sô sult ir hie niht langer wesen.'
Dô sprach Gârel, der helt gemeit,
'si tuont nu nieman mêr kein leit;
ich hân siu bêdiu samt erslagen.
vriunt, du solt mir fürbaz sagen,
und gib mir dîne lêr*e*:
ist hie ieman mêr*e*,
ûf den ich sol angest hân?
daz solt du mich wizzen lân.'
dô sprach der gevangen man
'wær ez iu sô sæliclîch ergân,
daz ir siu bêdiu hiet erslagen,

82 gedahte *M* — vngelinch *L.* 83 levt *L.* 85 an daz *L.* 86 da gegen *M.* 89 ſa *oben nachgetragen L* — sazehant *M.* 90 sach] sa *M.* 92 boyen *M* — poyen *L.* 98 růbe — mer *M.* 99 leinte] pint *L.*

6000 gemach *L.* 4 waren *L.* 5 wat: stât *L.* 7 vraget *L.* 8 verslozen müst *M.* 9. 43. 97 *mit Initiale L, nur bei* 9 *deutlich in M* — Daz er *M* — prisunge *L.* 10 frage sere ersrach *M* — erschracht *L.* 12 trawrichleichen *L* — getrivlich *M.* 13 iv *ebenso* 14. 24. 70 *M.* 15 pin dez pin *L.* 19 In dem diſem *L.* 20 wolt ir danne leib vnd er *L* — denn *M.* 24 heft *M.* 25 evch *L.* 26 herre ich rede *M.* 27 wert *L.* 28 chomet *L.* 29 diſer *L* — pfligt: gesigt *M.* 31 löbleich *L.* 32 ungv̈te *M.* 33 Swem *M.* 34 dehein tugent d^s an *M* — tvgende *L.* 36 vngehivr *M.* 37 denn *M* — danne *L.* 44 nu *fehlt L.* 45. 53 si beidiv *M.* *Mit* 46 *beginnt die* 1. *Spalte der Rückseite von M II; die Verse* 44—51 *sind durch Nässe sehr verdorben;* vriunt *unlesbar.* 47. 48 vnt gib mir din ler ist hie iemā mer *in einer Zeile M.* 49 sol] ſo *L.* 52 evch *L.*

für wâr ich iu daz wolte sagen,
sô hiet ir hôhen prîs bejaget.
ein edel ritter unverzag*e*t,
sagt mir diu mær ân triegen.'
er sprach 'ich kan niht liegen.
ir hochvart solt niht langer wesen.
ir ist einez niht genesen.
und wellent si wider ûf stân,
si müezen âne houbet gân;
diu sluoc ich ab mit mîner hant.'
Dô disiu mær*e* reht ervant
der gevangen man, dô wart er vrô.
ze dem hern Gârel sprach er dô
'ein ûz erwelter degen balt,
waz ir êren habt gezalt,
sît hie gesigt hât iwer hant!
got hât iuch her ze trôst gesant
mir und ouch vil manegen man,
den grôzen schaden hât getân
der ris und ouch sîn übel wîp.
des wirt geprîset iwer lîp
von maneger klâren frowen.
lât mich iwer helfe schowen,
und helfet ûz den banden mir,
dar inne ich lig, sô habet ir
vil sæliclîch an mir getân'
alsô sprach der gevangen man.
'ich hilf dir gerne. sage mir
wâ kum ich in daz gadem zuo dir?'
dô sprach der gevangen man
'herre, ir sult für den palas gân;
und gêt her umb*e* bî der want,
dâ vindet ir die tür zehant;
und besehet, herre, ob ir
her în mugt komen; und helfet mir
durch got von mîner grôzen nôt.
ich wær*e* sicherlîchen tôt
vil schier in disen banden.
wol iwern lieben handen,
die mich von sterben habent erlôst!
ir sît mîn herre und mîn trôst.
sol ich von dirre nôt genesen,
daz muoz an iwern genâden wesen.'
Gârel dô des niht enlie,
für den palas er dô gie
und suoht die tür, unz er si vant.
dô enmohte der wîgant
dar în niht komen dâz der tür;
dâ was ein grôzer rigel für
geschozzen; der was swær*e*.
Gârel der lobebær*e*
moht in ninder erwegen.
Nu gedâhte der degen
mit allen sînen sinnen,
wie er möhte gewinnen
den swæren rigel her dan.
ze jungist er sich des versan,
daz er nâch dem swerte gie,
daz er bî dem risen lie.
daz het er dannoch umbe sich.
Gârel gedâht 'ich wil dich
versuochen, ob du wil snîden
den rigel und niht vermîden,
dâ mit der man beslozzen ist.
waz ob du lîht sô guot bist,
daz du niht sparst daz îsen,
sô wil ich dîn güete prîsen.'
er zôch ez ûz und truog ez dan
für das gadem, dâ der gevangen man
inne saz gebunden.
Gârel an den stunden
daz swert ze beiden handen nam.

55 hetet — beiagt *M.* 56 ey *M.* 57 ane trigen: ligen *L.* 59 solte niht lenger *M.* 62 so mů̊zen si ane *M* — an *L.* 63 Daz *M.* 64 dev *L.* 66 Zv̊ dem herren *L, diese Worte sind in M abgerieben und unlesbar, ebenso* Ey *oder* Ein *in* 67. 68 er ir *L* — ern — bezalt *M.* 69 ewew[s] *L.* 70 iv her ze troste *M.* 73 ouch *fehlt L.* 76 L fol. 48[a] — helf *in* h *sind zwei Köpfe spielend eingezeichnet L.* 78 lige so hapt *M* — hawet *L.* 81 helfe dir gern nv sag *M.* 82 gadme *L* — Gadē *M.* 87 beseht *M.* 88. 89 her ein chomē mvgt zv̊ mir | Vnt·helfet mir von mir not (sic) *M.* 92 ewer *L* — ivren *M.* 93 haben *L.* 95 wan sol ich dirre *M* — diser *L.* 96 gewefen *L* — ivrē *M.* 98 Ffürn palas *L* — do *fehlt M.* 99 sůchte *L.*

6100 möchte *L.* 1 chomen nicht — dacz *L* — datz *M.* 3 Geschozen *M.* 4 lobâr *L* — lobewær *M.* 5 Mochte in ind[s]t d[s]wegen *L.* 7 fein *L.* 9 swærn *M* — her für dan *L.* 10 des *fehlt L.* 11 dē *oben nachgetragen M* — swert *L.* 13 vmb *M.* 18 leihte *M.* 19 sparest *L.* 20 gv̊t *L.* 21 zoch ez vil aus *L.* 22 gadme *L* — gevangē | man Inne *M.*

ez sluoc der degen lobesam
ûf den rigel. der was îsenîn.
daz swert mit den ecken sîn
sneit daz îsen als ein zin.
sus houte er den rigel hin,
unz er die tür ûf gewan.

Nu zeigt im der gevangen man
in einem venster an der want,
dâ er inne ligen vant
die slüzzel zuo den banden.
er lôst im von den handen
armîsen und daz halspant,
dâ er in inne ligende vant.
Gârel mit dem swert*e* sîn
die nagel von dem vingerlîn
sneit er, als si wær*en* blî.
er machte in vor den banden vrî.

Als er wart ledic von der nôt,
Gâreln er sich ze fuozen bôt
und ergap sich in sîn gebot.
er genâdet im und got,
daz er im kam ze trôste
und in von der nôt erlôst*e*.
Gârel hiez in ûf stân.
nu waz der kindische man
verdorben in den banden,
daz im sêre wart enblanden,
dô er von stete solde gân.
Gârel fuort in mit im dan
ûz ze der kemenâten tür
in den palas her für
(und sâzen) in ein venster an der want.

Gârel frâgte in ze hant,
wie er dar komen wær*e*.
dô sagt er im diu mær*e*,
wie im der rise het erslagen
sînen vater und in dan getragen
gewalticlîchen dâ her.
'in sînen banden hât er
mich gehabt wol zehen jâr.
daz geloubet, herre, wan ez ist wâr,
daz er mich ûz disem gadem nie
noch ûz sînen banden verlie;
und muost doch elliu jâr mîn leben
lœsen. man muost im her geben
den zins von mînes vater lant.
anders het*e* mich sîn hant
von dem lîbe genomen.
nu sît ir mir ze trôste komen.
herre, dâ von ist mîn reht,
daz ich iwer eigen kneht
immer mêr*e* heizen sol.
daz habt ir verdienet wol;
wan ich wær in den banden tôt,
und het ir mich niht von der nôt
gescheiden, lieber herre.
mîn lant daz ist niht verre;
man rite wol eines tages dar.
mîn vater der hiez Elimâr
der herzog von Argentîn.
Klârîne hiez diu muoter mîn.
Klârìs bin ich genant.
Argentîn, mîn eigen lant,
wil ich von iu enphâhen.
ich wil mit dienst*e* nâhen
mich iu mit triwen, swâ ich kan.'
dô sprach Gârel, der werde man,
'dînen dien*e*st wil ich gern nemen;
dînes landes sol mich niht gezemen;
dâ solt du selb*e* herre sîn.

Nu sag mir ûf die triwe dîn:
weiste, waz daz meine,
daz diz hûs aleine
ist ân alle liute,
oder waz daz bediute,
daz ich niht liute funden hân?
het diser ungehiwer man
nieman, der im dienen sol?'

26 lobsam *L.* 27 Rigel *M* — eysnein *L.* 28 eken *M.* 29 einen *L* — zinſ *M.* 30 sus haw *M* — Sv̊st hawt *L.* 32 zaiget *L.* 34 *der ganze Vers fehlt L.* 35 slüzel — zuo] von *M.* 37 Arm eisen *ML* — hals pant *L.* 38 ligen *L.* 42 vor den bandē *M* — vor den poyen *L.* 43 *mit Initiale L.* 45 er gab *L.* 46 genat *L.* 47 chom̊ *M* — trost *L.* 53 stet *L.* 57 einem *L.* 58 vragt *L.* 60 saget im *L* — sagt er im ze mær *M.* 61 ris *L.* 65 gehawet *L.* 66 wā dc ist *M.* 67 Dc *M* — dem disem gadme *L.* 69 mv̊ste doch alle *L.* 70 mvste *L.* 73 lebe *L.* 74 trost *L.* 75 rechte : chnechte *L.* 78 verdient *M.* 81 herr *L.* 85 herzoge *M* — Arigentin *ML.* 86 min mvter hiez chlarein *M.* 87 Claris *M,* Chlaris *L.* *Hier endet M II.* 88 Arigentin. 89 enphaphen. 91 mit dienst. 97 waiſte dv. 98 fol. 49[a]. 99 an *oben beigeschrieben.*

Er sprach ‘herre, ich sag iu wol:
si sint sô grimmic gewesen,
daz nieman bî in moht genesen
wan, als ich iu bediute,
ein teil wilder liute.
die sint hie bî niht verre;
über die was er herre.
die het er ouch bedwungen,
daz si mit nœten rungen.
si dienten im durch nôt.
swaz er ze tuon in gebôt,
daz getorsten si niht lâzen.
vil selten si vergâzen
sînes gebotes. swaz er si hiez
ze tuon, ir keinez daz niht enliez;
wan si vorhten in vil sêre
und daz wîp noch michels mêre;
wan diu was aller tugende vrî;
ir was ouch selten güet*e* bî.
die dienent gern iwer hant.
sô in daz mær*e* wirt erkant,
daz der ris und sîn übel wîp
habent verloren den lîp,
daz wirt in ein liebez mær*e*.
si habent manege swær*e*
von in erliten, sît er ir phlac.
si gelebten nie sô lieben tac,
sô daz si vrœlîch suln leben,
als ê. herre, ich wil iu geben
einen rât, der iu ze staten kumt
und iu an êren wol gevrumt:
Seht ir ein horn dort hangen?
und moht ir daz erlangen,
sô koment her in kurzer stunt,
swenn ir daz blâset drîstunt,
ûz dem walde driu getwerc.
hie bî nâhen lît ein berc,
den habent si besezzen.
[und wolt der rise ezzen,]
sô blies er daz hörnelîn:
visch, vleisch, met und wîn
und swar zuo in sîn wille truoc,
des brâhtens im dâ her genuoc,
diu getwerc, ûz dem walde.’
Gârel gie als balde
dâ er daz horn hangent vant.
mit kreften ez der wîgant
blies, daz ez wît erhal,
und daz erhôrten disen schal
diu getwerc in dem walde.
dô îlten si vil balde
ze hove mit der spîse.
Der knappe was sô wîs*e*,
daz er Gâreln riet,
daz er sich bürge, und im beschiet,
zwiu im daz guot mohte sîn.
er sprach ‘sô diu getwergelîn
mit der spîse in den palas gên,
sô suln wir in die tür verstên,
daz si uns iht entrinnen,
und werben daz mit sinnen,
daz si iu geben sicherheit,
bêdiu ir triwe und ir eit,
daz si iu werden undertân.
nu geloubet, tugentrîcher man,
des râtes wil ich mich niht schamen.
herre, ez wirt iu benamen
bêdiu nuz unde guot.
und wizzet, daz ir reht*e* tuot.’
Gârel sprach ‘vriunt, ich volge dir
vil gern. swaz du râtest mir,
daz tuon ich, als verre ich kan.’
sâ ze hant si giengen dan
von dem wege, daz si nieman sach.
Alsô schier sô daz geschach,
dô brâhten von dem walde
vil wunderlîchen balde
driu kleiniu getwergelîn
driu pfärt, diu brôt und wîn
truogen für den palas wît.
dar nâch in vil kurzer zît
diu söume legtens ûf daz gras
und truogen ûf den palas
tischlachen, brôt unde wîn
und ein kopf guldîn.
der was tief und*e* wît.
dar ûz der ris ze aller zît
tranc und ouch daz wîp sîn.
Dô si nu dâz der tür în
in den palas wâren komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
Gârel vertrat in die tür.

6205. 35. 73 *mit Initiale.* 30 nie *undeutlich geschrieben.* 34 ern — gefromt. 39 direv saume. 51 wît] pot. 59 gůte. 60 dër dev. 52 dev. 81 gewertgelein. 82 pfärft. 85 Die saume. 92 tür] hin.

er sprach ‘ez sol nieman her für
gên wan mit dem willen mîn.’
do erschrâken diu getwergelîn,
dô si disen küenen man
vor der tür sâhen stân.
daz swert het der wîgant
alsô blôzez in sîner hant.
den getwergen den was leide.
über hundert tag*e*weide
wæren si gerner gewesen;
wan si trûten niht genesen.
si wânten, si hieten den lîp verlorn.
 Dô sprach der ritter wol geborn
zuo den twergen sâ zehant
‘ir herren, tuot mir daz bekant:
wem habt ir brâht dise spîse her?
daz lât mich wizzen, daz ist mîn ger,
oder ir habt den lîp verlorn.’
‘neinâ, ritter ûz erkorn,’
sprach ein getwerc ‘lât uns den lîp!
hie ist ein man und ein wîp,
den müezen wir dienen ân*e* danc.
leider des ist al ze lanc,
daz wir ir zins geben;
und müezen jæmerclîchen leben
von sînem wîb*e* und von im.
ûf mîn triwe ich daz nim:
swaz halt uns von iu geschiht,
wir gunnen iu des tôdes niht.
herre, welt ir genesen,
sô sult ir hie niht langer wesen.
herre, hevet iuch von hinnen,
ê si iwer werdent innen;
wan sô habt ir den lîp verlorn.
ein wirser man wart nie geborn
danne der starke Purdân.
daz wîp ist wirser danne der man.’
 Gârel sprach ‘nu saget mir:
der iu seit*e*, daz ir
vor in ân angest soldet leben,
waz wolt ir dem ze lône geben?’
si sprachen ‘herre, ân allen wân
wir wæren im immer undertân
mit lîb*e* und mit guot*e*.
mit williclîchem muot*e*
wær wir im dienstes vil bereit,
der uns [daz für wâr seit,
daz wir] von in beiden wærn erlôst.
des haben wir aber keinen trôst,
daz ieman alsô küen*e* sî,
der uns von in beiden mache vrî.’
dô sprach mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel,
‘sô geb*e*t mir daz botenbrôt;
si sint benamen bêdiu tôt.’
daz heten si für einen spot
und manten in bî dem hœchsten got,
daz er den spot liez*e* sîn.
er sprach ‘ûf die triwe mîn
ich liug iu niht umb ein hâr;
daz ich iu sag*e*, daz ist wâr.
ir hôchvart ist gelegen;
ich sluoc si beid*e*’ sprach der degen.
‘ob ir des niht geloubet,
ir muget si âne houbet
vinden, ob ir si suochen welt.
ich sluog in bêdiu’ sprach der helt.
der rede wurden si vil vrô.
 Der getwerge einez daz sprach dô
‘und ist diu red ein wârheit,
die ir uns, herre, habt geseit,
sô wil ich werden iwer man
und wil iu dienen, swaz ich kan.
ich was ein künic rîch*e*
vil gewalticlîch*e*
under mînen genôzen.
nu hât er mich verstôzen
von guot und von den êren mîn.
sus muost*e* ich sîn eigen sîn,
swie ich doch bin von vrîer art.
sô wol mich diser mær*e* wart;
daz ich von in erlœset bin,
daz ist mir an vreuden ein gewin.
nu enphât mich, herre, zeinem man.
swâ ich mac oder kan,
bin ich iu dienstes vil bereit.
des nemt mîn triwe und mînen eit.’
‘vil gern’ sprach der wîgant.
mit eiden lobt er im ze hant,
daz er immer wære

98 erschrachten.

6303 gewergen. 7 verloren: geboren. 9 dem. 14 Neyda. 15. 47. 87 *mit Initiale.* 20 fol. 50a. 26 lenger. 27 hewet ev. 40 willichleichen. 42. 43 *in einer Zeile.* 47 herr. 50 benanten. 64 getwerger. 75 virer. 77 erloſt. 79 enphaphet.

getriu und ouch gewære.
dô daz geschach, an der stunt
kust in Gârel an den munt,
als von reht ein herre sînen man.
Daz getwerc sante dan
vil wunderlîchen balde
nâch den sînen hinze walde
und hiez in sagen mære,
wie ez ergangen wære,
daz ein ende het ir nôt.
Purdân und sîn wîp wærn tôt;
die het erslagen ein werder man.
der bot fuor vrœlîchen dan
in den walt für ein steinwant,
dâ er sîn genôzen vant.
den saget er diu mære dô.
des wâren si von schulden vrô;
wan si heten immer mêre
vreude, vrid und êre
ân angest und ân vorhte gar.
der getwerge ein vil michel schar
huoben sich gein der klûse.
in des risen hûse
funden si den wîgant,
der mit sîner werden hant
den grôzen risen het ervalt.
Gârel, der snelle degen balt,
wart von in enphangen.
Dô daz was ergangen,
daz getwerc zuo dem ritter sprach
'herre, ir habt ungemach
in disem harnasch swære.
ob ez iwer wille wære,
ir sult ûz disen ringen;
ich heiz iu kleider bringen
rîche unde lieht gevar.
herr, ir sît ân angest gar;
des lât iuch an die triwe mîn.
iu mac hie nieman schade sîn;
ich wil iuch wol behüeten hie.
und wizzet, herre, daz ich nie
mîne triwe verschriet.
swie ich doch bin von wilder diet
und niht bî liuten wesen sol,
ir sult mir doch getrowen wol.
Gârel lachte und sprach zehant
'nu heizet bringen uns gewant
mir und disem iungen man,
den ich ouch hie erlœset hân.'
daz getwerc sprach 'herre, daz sol sîn.'
ein phelle der gab liehten schîn,
dâ wart balde nâch gesant.
man bereit in hêrlîch gewant.
in einer wîle daz geschach,
daz man den boten komen sach,
der diu kleider brâhte.
Gârel des gedâhte,
er zôch daz harnasch von im dan;
diu frischen kleider legt er an.
der gevangen man wart ouch gekleit;
dem wâren kleider ouch bereit
wol [nâch] sînem rehte,
als einem edeln knehte
kleider solten gezemen.
diu mohte er wol mit êren nemen;
wan nieman nôt in ê dâ mit,
dô er sô vaste was versmit
in den starken banden.
diu getwerc im dar behanden
wîze lînwât reine,
niwe unde kleine
und ander, daz er solte hân.
gekleidet wart der iunge man
durch mînes hern Gârels bet.
daz getwerc vil williclîchen tet,
swes ez mîn her Gârel bat;
daz was geschehen an der stat;
si dienten im williclîche.

Gârel der ellens rîche
daz getwerc vrâget mære,
durch waz gemachet wære
daz gadem alters eine
ûf dem hôhen steine
und alsô sêre verspart?
'man moht ez lîhte haben bewart;
diu tür stêt sô hôch enpor.
ich sich ouch einen rigel dâ vor,
der ist grôz und sô swære,

85. 86 *in einer Zeile.* 90 Do daz gesachach daz getwerch sante dan. 92 balde. 99 ftain want. **6404** Vräut. 11 erhalt. 13 enphanhen. 21 liechte. 25 ev. 31. 79 *mit Initiale.* 51 Wa. 56 newew. 61 herr. 67 gadine. 73 unde.

swaz in dem gadme wære,
daz het vor im guoten vrit.
er müeste haben starkiu lit,
der den rigel danne trüeg*e*;
er ist sô ungefüege.'
Daz getwerc im dô saget
'dâ lît gevangen eine maget
mit zwel*e*f meiden inne.
Fidegart, diu vâlantinne,
nam si gewalticlîch*e*
irem vater rîche.
des sint wol siben jâr oder mêr,
daz man si brâht gevangen her.
sît hât si vreude gar vermiten
und habent grôze nôt erliten
ûf der herten steinwant.'
daz erbarmt dem wîgant.
Gârel, der ie triwen phlac,
der sprach 'dêswâr, ob ich mac,
ich sol in helfen von der nôt';
wan im sîn tugent daz gebôt,
daz im der frowen ungemach
tet wê. zuo dem getwerg er sprach
'herre und lieber vriunt mîn,
lât iwer tugende werden schîn
an mir, und helfet mir dâ zuo,
wie ich dar umb getuo,
daz die frowen werden erlôst.
ich hân zuo iwerre helfe trôst,
daz ich von iwerm sinne
ab dem stein gewinne
disiu ellenden kint,
diu dar ûf mit grôzem jâmer sint.'
daz getwerc sprach 'lieber herre mîn,
swaz ir gebietet, daz sol sîn;
wan ich si wol gewinnen kan.'
Dô gebôt der wênic man
den getwergen, daz si balde
îlten gein dem walde,
und daz ein leiter wurde bereit
und den frowen rîchiu kleit.
daz was schiere geschehen.
daz getwerc sprach 'ich wil besehen,
ob ich iht behalten hân,
daz uns nu mug ze staten gestân.'
ze einem twerge sprach er
'var enwec und brinc bald her
mîn vingerlîn und mîn swert.
des ist wol dirre degen wert.
daz ist daz beste, herre mîn,
daz ie man getruoc. daz sol sîn
iwer. und allez, daz ich hân,
daz sol iu wesen undertân.'
Gârel sprach 'dîn triwe ist guot.
ich hân den willen und den muot,
daz ich dîn triwe verdienen sol.
ich gan dir aller êren wol.'
daz getwerc sprach sunder spot
'herre, daz vergelt iu got.'
der bote fuor vil balde dan.
Gârel und der kleine man
giengen zuo dem steine,
dâr ûf die meide reine
wâren gevangen.
wie ez dâ was ergangen,
daz was in dannoch unkunt.
dar nâch in vil kurzer stunt
dô brâhten diu getwerc ze hant
die leiter zuo der steinwant.
diu wart geleinet dar an.
ouch kom dem wênigen man
sîniu kleinôt, dâ er sante nâch.
diu gab er Gâreln und*e* sprach
'dise gâbe habt von mir.
und wizzet, herre, daz ir
si muget gern behalten.

75 *damit beginnt M III* — hæt vor guͤten *M* — vrid: lid *L.* 76 starchen *L.* 77 dannen *M* — ungefuͤg *L.* 79 sagt: magt *M.* 84 Ir *L* — reich *M.* 88 grozz *L.* 89 heͬten *L* — stain want *ML.* 90 erbarmet *M.* 91 Garele *M.* 92 er sprach dest war *M.* 94 tugende *ML.* 96 gew^{s}ge *M* — er do sprach *L.* 97 h^{s}re *M.* 98 lât *das* l *ist längs zerschnitten.* 99 dar *M.*

6502 hân *fehlt* — ewer *L.* 3 ew^{s}em *L* — vrem *M.* 4 ſtaine *M.* 6. 36 ouffe *M* — da auf *L.* 7 h^{s}re *M.* 8 dc sol *M.* 10 wenige *M.* 12 gein] von *M.* 13 kein leitter *L* — wrde *M.* 14 chlaider *L.* 15 schier *L.* 18 nv ze statē mvͤge *L.* 19 Zeinē getwerge *M.* 20 Var enweg vnd pring mir palde her *L.* 22 diser *L.* 23 *das zweite* daz *mit anderer Tinte oben nachgetragen M.* 24 dc *und oft so M.* 30 eren *fehlt L.* 33. 83 *mit Initiale* — pot *L.* 37 Warn *M.* 39 dennoch vil vnchvnt *M.* 41 do *fehlt L.* 42 Dev *L.* 45 chlainode *L,* kleinöde *M.* 47 Disiu *ML* — gab habet *L.* 48 Für gvͤt vnd wizzet *L.* 49 mvgt gerne *M,* geren *L,*

ir müezet sælden walten
von disem edeln steine.
des tugent ist sô reine,
daz iu muoz wol gelingen
an allen iwern dingen.
er gît iu zwel*e*f manne kraft.
ir müezet werden sigehaft,
an swem ir welt; des sît gewis.
bî dem wazzer Eufratis
wart genomen dirre stein.
ich het einen œhein,
der kunde liste wunder.
er het ouch besunder
von nigromanzîe gelern*e*t vil
mit listen. zouberlîchiu zil
der kund er mêr dann genuoc.
swaz erde oder wazzer truoc,
des gewan er, swaz er wolde.
den stein het er gar holde.
dar zuo behaltet diz swert;
daz ist vil maneger mark*e* wert.
daz worht er mit sîn selbes hant.
und wizzet, küener wîgant,
daz vor dem swert*e* niht gestât.
swaz der man an im hât,
daz kan in niht gehelfen vil,
ob man im gern schaden wil.'
des genâdet im der wîgant.
daz swert nam er in die hant
und macht ez von der scheide bar.
ez was lûter spiegelvar,
diu valze eben und*e* sleht,
ze beiden ecken vil gereht.
Gârel nie schœner swert gesach.
er stiez ez în und*e* sprach
'dise gâb ich immer dienen sol.
mir geviel nie swert alsô wol.'
daz vingerlîn stiez er an die hant.

Uf den stein gie der wîgant.
den rigel nam er von der tür dan.
den enmohten zwel*e*f man
von der stat niht erwegen.
vil rinclîchen in der degen
warf von der steinwant.
die tür tet ûf der wîgant.
diu kint erschrâken sêr*e*.
Gârel der gar hêr*e*
niht in die kemenâten gie.
umb anders er des niht enlie,
er vorht, ez wær den frowen leit,
ob er ersæche ir dürfticheit,
daz si des immer schamten sich.
'ez tuot vil wê, des dunket mich,
swer grôzer êren ist gewon,
daz man in scheidet dâ von
und in dar nâch swache hât.
ich wæn, dem schame vil nâhen gât.'
daz bedâht der wol gezogen man
an disen frowen wol getân.
in daz gadem er niht ensach.
er stuont hie ûzen und*e* sprach
'ir frowen, niht enfürhtet mich.
und wizzet sicherlîch, daz ich
bin durch guot her zuo iu komen.
gehabt iuch wol; iu wirt benomen
elliu iwer swær*e*.'
von disem lieben mære
wurden si dô alle vrô.

Diu juncfrowe hiez dô
eine maget ûf stân.
daz beste, daz si mohten hân
von gewande, daz gâben si ir an
und sanden si zuo dem ritter dan,
daz si diu mær erfüere baz.
nu tet diu iuncvrowe daz;
iedoch si dar mit schamen gie.

61 edelen *M.* 52 tvgende *L.* 54 dingnen *L.* 57 swen *L.* 59 diser *L.* 60 öhaim *L.* 63 nigramanzie *M L.* 64 L fol. 52a — ſavberleichev *L.* 65 chvnde er mer denn *M* — danne *L.* 67 gevange *L.* 68 den stain er verre holte *M.* 72 und] nv *M.* 74 *damit beginnt die* 3. *Spalte; ein 10 cm langer und 1—2 cm breiter Streifen ist aus dieser Spalte herausgeschnitten, und so die Verse* 6574—87 *und auf der Rückseite* 6625—37 *verstümmelt M.* 76 gerne *L.* 80 spiegel var *M L.* 82 was ez gereht *M.* 85 gabe *M.* 92 rinchlich *M.* 93 stain want *M L.* 94 div *M.* 95 erschrachten ser: der her *L.* 96 vnhere *M.* 97 kemenaden *M.* 98 niht er daz lie *M.*

6601—9 *sehr verdorben und undeutlich M.* 3 ern *M* — gewen *L.* 7 bedahte *M.* 8 wol *fehlt L.* 9 gadme *L.* 10 ouze *M.* 11 froͮwen *M.* 13 durch got *L.* 14 iv wol *M.* 15. 16 *in einer Zeile M* — Allev *L.* 16 mær *M.* 18 div hiez *M.* 19 Ein *L* — magt *M.* 22 zuo] aus *L.* 23 erfuͤr *L.* 24 diw ivnfroͮwe *M.* 25 Idoch *M* — dar *fehlt L.*

den helt si zühticlîch enphie
von ir frowen, als si ir gebôt.
swie si doch jâmer und*e* nôt
heten allertägelîch,
doch was diu maget sô minniclîch,
daz si disen werden man
vil sêr erbarmen began,
dô er ir schœnen lîp ersach.
diu maget zuo dem ritter sprach
'herre, mîn frowe diu bat mich
her zuo iu gân, und daz ich
iuch solt grüezen von ir.
herre, nu enbietet ir bî mir
durch iwer tugent diu mær*e*.
mîn frowe selbe wær*e*
vil gern her zuo iu gegân.
si hât ez durch hôchvart niht verlân.
daz si, herre, an dirre vrist
niht her zuo iu gegangen ist,
daz machet grôz*e* armuot,
diu uns dicke wê tuot.
wir haben grôzen unrât
an dem lîbe und an der wât.
wir haben ein kumberlîchez leben.
uns wart noch nie kein trôst gegeben
wol inner siben iâren,
sît wir dâ heime wâren,
wenn unser leit het ende.
in disem ellende
hab wir erliten grôze nôt.
bezzer wær*e* uns der tôt
dann daz leben, daz wir hân.
uns wirt gemaches niht getân;
wir sîn aller vreuden eine
ûf disem dürren steine.'
der ritter zuo der meide sprach
'frowe, iwer ungemach
ist mir inniclîchen leit.
nu gêt hin wider und*e* seit
den frowen, daz si vreuden pflegen
und alles trûrens sich bewegen.
ein ende hât iwer nôt:
si sint benamen bêdiu tôt,
diu iu leides habent vil getân,
daz übel wîp und ir man.
dar zuo sult ir die frowen biten,
daz si mit zühtigen siten
hinne beliben, unz daz kœm gewant,
daz bringet man iu allen sant.'
Des genâdet si dem ritter dô;
diu magt gie wider und was vrô.
für ir frowen si dô kniete
und bat ir geben miete
und ouch vil grôzez botenbrôt.
'ein ende hât unser nôt.
Purdân und sîn übel wîp
die habent verlorn den lîp.
si sint bêdiu erslagen.'
ir frowe sprach 'du solt mir sagen:
wer ist, der daz hât getân?'
si sprach 'daz ist der schœnste man,
den ich mit ougen hân gesehen.
des wil ich im mit wârheit iehen.
sîn lîp ist zühte rîche.
er hiez uns zühticlîch*e*
in disem gadme beiten.
er wil uns wol bereiten
mit guotem gewande,
und wil uns heim ze lande
mit guoten êren bringen.
got lâz im wol gelingen!'
Gârel von dem steine gie.
die frowen er dar ûf lie
al die naht unz an den tac.
vil wol man ir des nahtes pflac
mit guoter bettewæte

29 tägleich *L* — tægelich *M.* 32 sere *M.* 34 magt *M.* 38 ir bî *fehlt M.* 40 frowe *M.* 43 diser *L.* 45 macht vnser grozz *L.* 50. 51 dehein trost ge | ben. Wol iner siben iaren *M* — in er ſelben iaren *L.* 52 da heime] chain *L.* 53 hæt *M.* 54. 55 *in einer Zeile* — grozz *L.* 56 Noch pezzer *L.* 57 Danne *L.* 59—62 *mit nicht daher gehörenden Buchstaben vermischt M.* 63 Der ist mir nn̄nichl. *L.* 65 frowen *M.* 66 sich] si *M.* 68 beidiv *M.* 69 Die *M.* 73 uncz in chöme *L.* 75 *mit Initiale L.* 76 maget geit *L.* 78 gewen mer *L.* 79 und ouch vil grôzez] Vn̄ bat ir geben *M.* 81 vbel *fehlt L.* 82 die *fehlt* — den] ir *M.* 83 baidiv *M.* 84 ir] div — du solt | mir sagen. W[s] ist.. *M.* 86 fol. 153[a] — schönist *L.* 89 zvhte reich: zvhtichlich *M.* 90 *der ganze Vers fehlt L.* 91 gademe *M.* 92 wol (*nicht* wohl) *fehlt L.* 95 ern *M.* 97 *Initiale ausgesetzt M.*

6700 vil] wie — des nahtes | pflach. Mit.. *M.* 1 bettwäte *L* — bete wæte *M.*

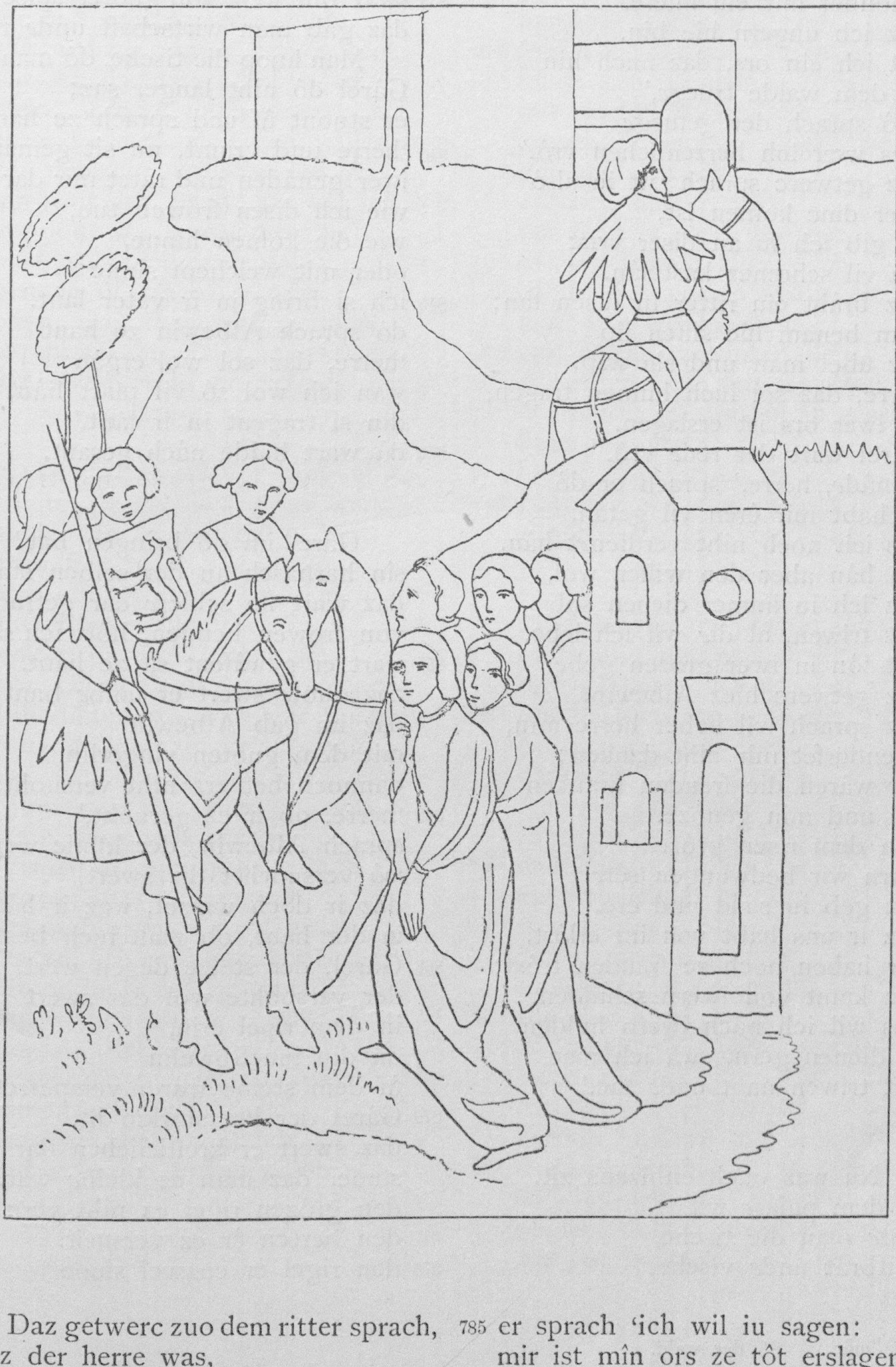
und mit anderm geræte.
man gab in wirtschaft vollichlîch.
Gârels, des degen ellens rîch,
mit spîse wart wol gephlegen.
dar zuo lac sanft der degen.

Des morgens dô der tac ûfgie,
dô kômen von dem walde hie
der getwerg ein michel schar.
si brâhten all ir frowen dar.
mit der küniginne
wol hundert getwerginne
kômen hêrlîch geriten.
mit vil zühticlîchen siten
si den helt enphiengen.
ûf den stein si giengen,
dâ die iuncfrowen lâgen
und noch gemaches pflâgen.
si wâren dâ vor lang gewesen,
daz in sô wol niht was gewesen.
dô dise kleine frowen
die meide begunden schowen
und ir nôt befunden,
vor jâmer si begunden
weinen durch ir wîpheit.

Nu wurden die iuncfrowen gekleit
in vil rîchlîch gewant.
ab dem steine si zehant
giengen al gelîche.
dem degen ellens rîche
wart vil lobes dâ gegeben
und geprîset sîn werdez leben.
die erlôsten frowen giengen,
dâ si den helt enpfiengen.
nâch dem selben gruoze
dô bôt sich im ze fuoze
frou Duzabel, diu schœne maget.
Gârel, der ritter unverzaget,
huop si ûf vil schône.
er sprach ‘frowe, daz iu got lône!
des sult ir erlâzen mich;
und wizzet sicherlîch, daz ich
iu immer gern dienen wil.
der êren wær*e* mir ze vil;
iwers fuozvallens ich gern enbir.
ir sult daz wol gelouben mir:
ich hân der êre gern rât,
diu mir niht lob*e*lîchen stât.’
diu magt sprach ‘lieber herre mîn,
iwer tugent ist worden schîn
an mir, vil ellender maget.
mir ist hiut ein tac betaget,
den ich wol immer êren sol.
ir habt an mir verdienet wol
der werlde prîs und lôn zuo got.
herre, ich stên in iwerm gebot;
wan ir mich habt von nœten erlôst.
ir sît mîn herre und mîn trôst;
mit mir schaffet, swaz ir welt.’
dô sprach der zühte rîche helt
‘frowe, ir sult gelouben daz,
[ich dien iu gern ân allen haz].’

Bî der hende er sî gevie,
vil zühticlîch er mit ir gie
ûf des risen palas,
dâ vil schôn gemachet was
manec gesidel rîch*e*.
vil gezogenlîch*e*
bat er sitzen die maget.
dô saz der helt unverzaget
zuo ir zühticlîch*e* nider.
zuo im saz anderthalben sider
vil zühticlîch*e* schôn*e*
ein getwerc mit einer krôn*e*
mit hundert kleinen frowen.
die moht er gern schowen;
dise frowen wilde
wârn diu schœnsten bilde,
diu er mit ougen ie gesach.

5 speis *M.* 7. 21. 83 *mit Initiale L.* 6 sanfte *L.* 9 getwerge *L.* 10 alle *L.* 16 Auf dem staine *L.* 19 warn *M* — lange *L.* 20 gewe | ſen. Dc in . . *M.* 21 diſen *L.* 26 die frowen *M.* 27 reihlich *M.* 28 stain *L.* 29 alle *M.* 33 erlostē frowen *M.* 35 grvzz: fvzz *L.* 37 frawe — schön *L* — magt: unverzagt *M.* 39 schön *L.* 40 frowe *M.* 41 Das *M* — sult *M L.* 43 gerne *L.* 44 ern *M.* 45 fuz vallens *M L.* 46 dc sült ir *M.* 47 d^{s} ern *M* — gerne *L.* 48 löbleichen *L*, ze lobe *M.* 49 *mit Initiale M L* — maget — herr *L.* 50 tvgende *L.* 51 ellendev *L* — magt: betagt *M.* *Hier endet M III.* 62 *Vielleicht ist hier mehr ausgefallen.* 77 frawe. 79 evch *darüber* er.



Daz getwerc zuo dem ritter sprach,
daz der herre was,
als ich an der âventiwer las
'herre, noch hân ich niht vernomen,
war iwer ors sî bekomen.'

er sprach 'ich wil iu sagen:
mir ist mîn ors ze tôt erslagen;
daz tet der ungehiwer man.
mînes orsses ich grôzen schaden hân;
wan ich kan ze fuozen niht wol gân.

und sol mîn harnasch hie bestân,
diu flust ist mir swær*e*.
geloubet mir ein mære,
daz ich ungern hie bin.
het ich ein ors, daz mich hin
ûz dem walde trüeg*e*,'
alsô sprach der gefüeg*e*
'des wær ich herzenlîchen vrô.'
daz getwerc sprach 'sît iu alsô
iwer dinc komen ist,
sô gib ich iu an diser vrist
ein vil schœnez kastelân.
daz brâht ein ritter in disen tan;
dem benam hie sînen lîp
der übel man und sîn wîp.
herre, daz sol iuch hinnen tragen,
sît iwer ors ist erslagen.'
Gârel wart der red*e* vrô.
'genâd*e*, herre,' sprach er dô
'ir habt mir êren vil getân,
des ich noch niht verdien*e*t hân.
ich hân aber den willen wol,
daz ich iu immer dienen sol
mit triwen, al di*e* wîl ich lebe.
got lôn iu iwer grôzen gebe.'
daz getwerc hiez Albewîn.
daz sprach 'vil lieber herre mîn,
ir endürfet mir niht danken;
wir wâren die freuden kranken
ich und mîn genôze.
von dem risen grôze
wârn wir bedwungen sêr*e*.
got geb iu sæld und êre,
daz ir uns habt von im erlôst.
wir haben noch ze freuden trôst;
daz kumt von iwern schulden.
des wil ich nâch iwern hulden
iu dienen gern, swâ ich mac
mit triwen naht und*e* tac.'

Nu was ouch enbîzens zît.
ûf dem palas*e* wît
riht*e* man die tische.
wiltbrât und*e* vische,
dar zuo wîn und*e* met,
môraz und*e* klâret,
swaz diu welt von guoter spîse hât,
daz gab man wirtschaft und*e* rât.
Man huop die tische, dô man gaz.
Gârel dô niht langer saz;
er stuont ûf und sprach ze hant
'herre und vriunt, nu sît gemant
iwer genâden und râtet mir dar zuo,
wie ich disen frowen tuo,
wie die komen hinne,
oder mit welchem sinne
ich si bring in ir vater lant.'
dô sprach Albewîn ze hant
'herre, daz sol wol ergân;
wan ich wol sô vil pfärt hân,
diu si tragent in ir lant.'
dâ wart balde nâch gesant.

Gârel im dô bringen bat
sîn harnasch an der selben stat.
daz wart im schier*e* dar getragen.
von frowen henden, hôrt ich sagen,
wart er gewâfent sâ ze hant.
daz guot*e* swert er umb*e* bant,
daz im gab Albewîn
mit dem guoten vingerlîn.
dannoch het erz niht versuoht.
'herre, ob ir ez geruoht,'
sprach Albewîn, der künic wert,
'sô versuoch*e*t diz swert,
daz ir doch wizzet, waz ir hât
in der hant, ob man iuch bestât.'
Gârel, der stolze degen wert,
der versuohte wol daz swert
in dem rigel êrîn,
dâ diu iuncfröwelîn
ûf dem steine wâren versperret mit.
Gârel der het starkiu lit.
daz swert er krefticlîchen dar
sluoc. daz nam ez klein*e* war.
den grôzen rigel ez niht vermeit;
den herten êr ez versneit.
den rigel er enzwei sluoc

92 mir ^{ein}mâr. 95 dez wald.
6805 ev. 9 fol. 54ª. 13 al] ab. 14 gab. 15 albawin. 25 chvmpt. 29 *mit Initiale.*
34 Maras. 40 herre $^{vn̄}$vrevnt. 44 welhen. 46. 57. 61 *u. öfter* albabin. 48 phärde. 49 Die.
60 irz. 69 v^{s}ſpirret. 72 man. 75 rigel er ez enzwai.

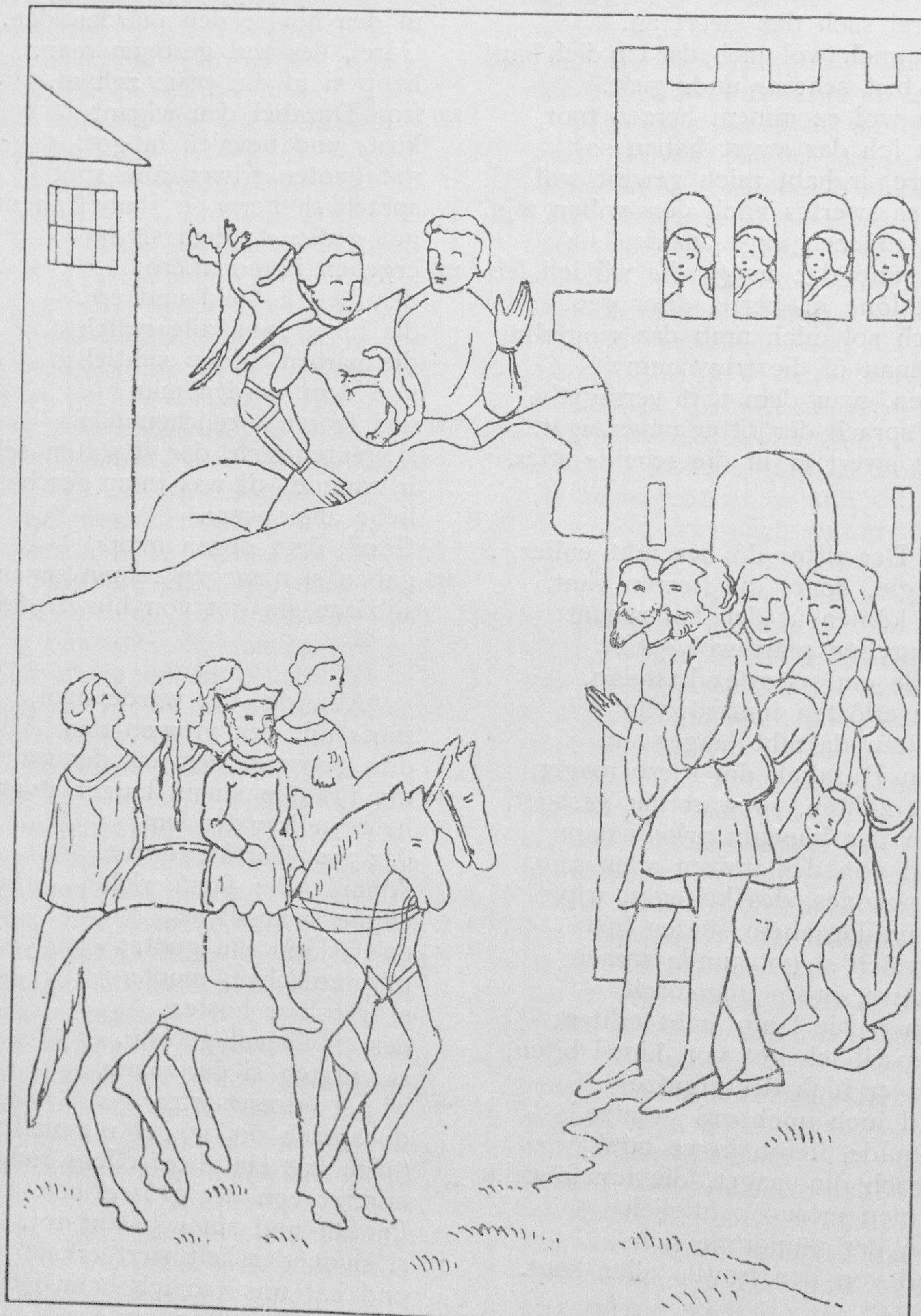
mit dem swert; des was genuoc.
Gârel sach daz swert an.
er sprach ‘wol mich, daz ich dich hân!
du bist schœn*e* und*e* guot.
wie wol ez mînem herzen tuot,
daz ich daz swert haben sol!
herre, ir habt mich gewert wol
eines swertes nâch dem willen mîn.
wir müezen ungescheiden sîn
ich und daz swert, di*e* wîl ich leb.
got lône iu, herre, diser geb.
ouch sol mich umb daz vingerlîn
nieman ûf die triwe mîn
biten, wan dem wirt versaget’
sô sprach der ritter unverzaget.
daz swert er in die scheid*e* stiez.

Der ritter dô des niht enliez,
er gie, dô er die frowen vant.
nu kômen ûf den hof zehant
driuzehen pfärt wol getân
unde ein schœnez kastelân.
diu erlôsten iuncfröwelîn
wolten dâ niht langer sîn.
frou Duzabel, diu süeze maget,
mit zühten, sô wart mir gesaget,
von der künegin urloup nam
und von den frowen allen sam.
Albewînes, des küneges, wîp
froun Duzabeln süezen lîp
bevalch si got*e* und*e* sprach
‘vrowe, iwern ungemach,
den ir hie lang*e* habt erliten,
des wil ich got von himel biten,
daz er iuch des ergetze
und iuch noch vrô gesetze.’
‘genâd*e*, liebiu frowe mîn’
sprach diu maget. diu iuncfröwelîn
nâmen urloup zühticlîch
von der küniginne rîch
und von den frowen allen sant.
Von dem palas giengen si zehant
ûf den hof ze den pfärden dan.
Gârel, der wol gezogen man,
huop si ûf diu pfärt zehant.
frou Duzabel den wîgant
kust*e* und bevalch in got.
mit guoten triwen âne spot
sprach si ‘herre, ir [habt] an mir
got gedien*e*t; dem sît ir
ergeben immer mêre;
der füeg iu sæld und êre.’
die iuncfrowen alle gelîch
die nâmen urloup zühticlîch
von dem werden man
und fuoren vrœlîchen dan.
si freuten sich, daz si solten sehen
ir vriunde. dâ was in an geschehen
liebe ân*e* swær*e*.
Gârel, dem degen mær*e*,
gâben si manegen reinen segen.
si bâten sîn got von himel pflegen.

Albewîn, der werde man,
sant*e* mit den vrowen dan
driu getwerc. den was der walt wol [kunt.
diu brâhten siu in kurzer stunt
heim in ir vater lant;
daz was Turtûs genant.
Amurât, der fürste rîche,
enpfie si vrœlîche
und Klârîn diu guot*e*;
mit vrœlîchem muot*e*
si ir tohter kuste;
des si vil wol geluste.
si vrâgten si der mær*e*,
wie si erlœset wær*e*.
dô sprach diu maget minniclîch
‘mich hât ein ritter ellens rîch
erlœs*e*t von der grôzen nôt.
Purdân und sîn wîp sint tôt.
si sluoc der helt wert erkant
und hât uns vrœlîch heim gesant.’
dô wunschte man und*e* wîp,
daz got behuote sînen lîp.

86 gab. 92 ir ritter. 99 frawe *und regelmässig auch so vor Namen in L.*
6905 si] sich. 9 auch evch. 15 ſampt. 17 zvͤ. 27 fol. 55a. 42 tvrlavſe.
45 chlaren. 50. 53. erlöſt. 52. 83 *mit Initiale.* 55 werde.

BAYERISCHE STAATS- BIBLIOTHEK



Ir vater sprach 'tohter mîn,
ich wil des immer vrô sîn,
daz ich dich lebent hân gesehen.
von dem mir ist diu sæld geschehen,
dem müeze got den lîp bewarn.
er hât vil sæliclîch gevarn,
daz er die werlt erlœset hât'
sô sprach der fürst*e* Amurât
'von Fidegart und von Purdân.'
hie suln wir die frowen lân.
der wart dâ heim vil wol gepflegen.

Nu hœr*e*t, wie der werd*e* degen
Gârel von den getwergen schiet.
mit Albewîn er sich beriet:
swenne er von danne kœm, zehant
daz diu klûse wurt verbrant;
und swes in dâ gezæm*e*,
daz Albewîn daz næme
und daz hûs zebræche
und sich daran geræch*e*.
der rise der het hordes vil.

Sît Gârel niht belîben wil,
sô ist zît, daz er rît*e*
und dâ iht langer bît*e*.
Gârel, der wol gezogen man,
schiet mit urloub*e* dan
von der küniginne rîch
und von den frowen all gelîch.
dô bâten si sîn got pflegen.
von in schiet der werd*e* degen
mit zühten als ein höbscher man.
von dem palas gie er dan,
dâ er sîn ors gesatelt vant.
dar ûf saz er zehant.
diu getwerc bevalh er elliu got.
si ergâben in in gotes gebot.

Der knappe der was ouch bereit;
von den frowen gemeit
er mit urloube schiet;
von art ein zuht im daz riet.
Albewîn was milt*e*,
tugende in nie bevilt*e*,
[er kunde wirdiclîchen leben;]
er het dem knappen gegeben
ein ors und ein harnasch guot.
des wart der knappe wol gemuot.
daz brâht ein ritter in den tan,
den sluoc der ungehiwer man,
Purdân, der ie mordes pflac,
unz daz sîn übermuot gelac.
harnasch und daz ors sîn
daz behielt dô Albewîn
und gab ez disem iungen man;
dâ von er vreuden vil gewan.
Gârel gab im ouch sîn swert,
daz was vil maneger mark*e* wert,
daz er dar brâhte.

Gârel des gedâhte,
daz er mit urloub*e* dan
schiet und ouch der jung*e* man.
Albewîn dô niht vermeit,
selb*e* vierd er mit im reit
und wîste in reht*e* durch den walt.
Gâreln, den mæren degen balt,
(die weg*e* wâren vil wol kunt)
er brâhte in kurzer stunt
ze Argentîn in daz lant.
Albewîn dô sâ zehant
urloup von dem ritter nam.
dô bevalch in got der werd*e* man
und genâdet im alles guotes,
der werk*e* und des muotes,
den er im het erzeiget.
'ist mîn lîp ungeveiget,
ich sol iu gerne dienend sîn.
herre und vriunt, her Albewîn,
lobet mir her in mîn hant:'
alsô sprach der wîgant
'ob iu leides iht geschiht,
daz ir des mich verswîget niht.
daz hilf ich rechen, swâ ich kan;
dâ gezwîvelt nimmer an;
wan ich iu immer dienen wil.
mich dunket der arbeit niht ze vil,
di*e* ich lîd durch iwer êre.'
'genâde, degen hêr*e*,'
sprach daz getwerc Albewîn
'ir sult mîn voget, mîn herre sîn;
wan ich mîn lant von iu hân.
und wizzet, daz ich nie gewan
zuo keinem man sô guoten trôst.
ir habet mich von grôzer nôt erlôst.
und geding an iwer manheit,
mir sî iwer helf*e* unverseit,
ob mir iht leides wirt getân.'
'daz rich ich' sprach der werd*e* man
'mit triwen williclîchen.

81 dc daz. 88 schied — wert. 94 in in gotez. **7019.** 63. 99 *mit Initiale.* 25 arigentin. 27 do nam. 34 h[s] *oben zugeschrieben.* 37 gefchiet gefchiecht. 43 lait ich leyde. 45 fol. 56[a].

ich wil dir niht entwîchen
mit mînem dienst, geloub*e* daz,
getriw*e*lîchen ân allen haz.'
des genât er im und wart sîn vrô.
urloup nâmen si dô
Gârel und der geselle sîn
von dem künege Albewîn.
dô bat er got ir êren pflegen.
hin reit der ûz erwelt*e* degen
er und sîn vriunt gein Argentîn;
gein walde kêrt*e* Albewîn.

Nu hœret, wie Albewîn
wart mit den genôzen sîn.
si fuoren hinz der klûse.
von des risen hûse
fuorten diu getwerc zehant
einen grôzen hort, den man dâ vant.
den het der starke Purdân
sicherlîchen âne wân
lange ze samen geleit.
dô si die grôzen rîcheit
brâhten ûz dem hûse,
dô verbranten si die klûse.
daz gemiure si zebrâchen.
ir zorn si wol râchen,
und swaz in ze leid*e* het getân
daz übel wîp und ir man.
diu swert und ouch daz îsengewant,
daz man noch bî den tôten vant,
daz nâmen ouch diu getwerc
und brâhten daz in ir berc.
dar ûz worhten sider diu getwerc
zwô hosen und ein halsberc,
den kein swert ensneit,
Gâreln, dem ritter gemeit,
und einen helm vesten,
den schœnsten und den besten,
den ie man ûf sîn houbet gebant;
des was wol wert der wîgant.
Gârel, dem ez wart gedâht,
sît wart ez im ze gâb*e* brâht
von Albewîn, dem werden man.
hie suln wir die mær*e* lân.
mit vreuden lebt hie Albewîn.

Gârel und der geselle sîn
mit vil vrœlîchen siten
kômen in Argentîn geriten.
si wurden wol enpfangen dâ;
ich [wæn, daz] ieman anderswâ
in deheines herren lant
sô vrœlîch*e* liut*e* vant,
dô man in sagt*e* mær*e*,
daz ir herre wær*e*
worden ledic von sîner nôt.
den lantherren ir triwe gebôt,
daz si kômen alle
mit vrœlîchem schalle
und enpfiengen williclîchen
Gâreln den ellens rîchen
und ir herren von grôzer nôt.
si wânten, daz in ân den tôt
ieman möhte bringen dan
von dem ungehiwern man.
si heten sîn sich gar bewegen.
dô si vernâmen, daz der degen
Gârel den risen het erslagen,
des begunden si im genâd*e* sagen
die liute von dem lande.
dem küenen wîgande
wart dâ lobes vil gegeben
und in aller wîse sîn leben
geprîset und sîn werder lîp.
Purdân und sîn übel wîp
wart vil lützel dâ geklaget.
Gârel, der ritter unverzaget,
ruot hie vierzehen tag*e*
nâch der âventiwer sag*e*,
daz man sîn phlag mit triwe wol,
als man der lieben vriund*e* sol.
swes man erdenken mohte,
daz im ze êren tohte,
daz tâtens all gelîche;
arm*e* und*e* rîche
wâren im dienstes undertân.
des bat si der iung*e* man,
Klârîs, der ir herre was,
und der von sîner helf genas.
eines morgens fruo wolt er von dan
scheiden, der vil werde man;
daz was den liuten allen leit.

68 (wart = warb?) 75 famme. 79 gemaver. 88 halsperc] harnafch. 89 sneit.
7102 arigentin. 5 chainez. 11 *u.* 12 *in einer Zeile.* 17 möchten. 18 den.

Klârîs mit im ze velde reit
und manic ritter ellens rîch.
Gârel nam urloup zühticlîch.
Der ûz erwelt*e* wîgant
Klârîsen tet er daz bekant,
wie er von Artûsen reit,
als ich iu ê hân geseit,
und wie ez umb sîn reis*e* was gewant.
Klârîs lobt*e* im zehant
und die lantherren gar,
si füerten im tûsent ritter dar
in sîn helf; des wart er vrô.
zuo hern Gâreln sprach alsô
Klârîs, daz kint wol geborn,
'herre mîn, ich wær verlorn;
wær iwer hilf*e* niht gewesen,
sô kund ich nimmer sîn genesen.
ich wil iu des mîn triwe geben,
daz ich iu immer al mîn leben
dienstes nimmer ab gestân,
swâ ich mac oder kan.
herre mîn, daz ist mîn reht.
mîn triwe ist immer gein iu sleht.
ich sol iu dienstes wenken niht.
swaz mir ze lieb*e* nu geschiht,
daz kumt von iwern schulden.
des genâd ich iwern hulden.
ich sol iu dienen, die wîl ich leb.
got iu sæld und êr*e* geb.
des bit ich in durch sînen tôt,
und behüet iuch wol vor aller nôt
und lâz iu êren vil geschehen.
ich wil iu wærlîchen iehen:
swâ daz geschiht, des vreu ich mich.'
hie mit schieden si sich
mit triwen minniclîche.
hin reit der ellens rîche.

49 *mit Initiale.* 60 fol. 57a. *In beide* h *des Verses sind Köpfe gezeichnet.* 65 immer. 76 ev. 80 ſcheͥden.

VI.

Garel besiegt den Vulgan und wird König von Anferre.

Nach langem Ritt gelangt Garel durch einen mächtigen Wald in ein schönes, ganz verlassenes Land. Ein Meerwunder, der böse Vulgan, halb Ross halb Mann, war ins Land gekommen. In seinem Schilde trug er ein Haupt; wer das ansah, war tot. Ein Kampf mit ihm war unmöglich; was nicht rechtzeitig fliehen konnte, war verdorben und gestorben. Alles war wüst und leer.

Verwundert reitet Garel durch manches schöne Dorf ohne irgend jemand zu finden. Endlich erschaut er eine Felsburg. Ueber einen schmalen Bergrücken, an dem beiderseits die Felswände jäh abstürzen, reitet er vor das Thor und hält voll Verwunderung vor dem breiten Graben, dessen Schlagbrücke aufgezogen ist. Es ist Burg Muntrogin im Lande Anferre. Auf ihr sitzt die schöne, früh verwaiste Königin Laudamie. Ihr Vater, König Avenis, und ihre Mutter Anfole hatten nur zwei Töchter. Die ältere, Anfole, starb vor Schmerz über den Tod ihres Geliebten Galwes und liess Land und Krone der Laudamie. Diese ist nun seit fünf Jahren von Vulgan belagert und nie mehr aus der Burg gekommen. Auf drei Tagreisen im Umkreis hat dieser alles verödet; nur in Muntrogin blieb man gesichert.

Garel ruft wiederholt und wünscht Einlass. Der Turmwart meldet es der Herrin; er wird sofort über die Brücke gelassen, die seit lange niemand mehr betreten hatte, und die sogleich hinter ihm wieder aufgezogen und mit dem Thor verschlossen wird. Er entwappnet sich im Hofe, erhält reiches Gewand, und die Königin, die wol 50 Frauen und viele werte Ritter umgeben, empfängt ihn auf dem Palas mit Kusse, führt ihn zu ihrem Sitze und setzt ihn neben sich.

Sie ist schön wie keine; wie Sonnenstrahl trifft ihn ihr Blick; nur schamhaft verstohlen schaut er sie an; sein Los ist gefallen an diese minnigliche Maid. Hier möchte er bleiben. Herz und Gedanken sind ihm gefesselt. Mutlos will er jetzt all die unnütz quälenden Gedanken verdrängen; jetzt wünscht er wieder jede grösste Gefahr herbei, um sie in ihrem Dienste zu bestehen; vor Liebesschmerz ist ihm so weh, wie nie zuvor; 'den edeln ritter unverzaget vienc diu Minne an ir stric.'

Die Fragen der Königin beantwortet er allgemein und kurz: er komme von Artus und suche Kanadic auf; die letzte Nacht habe er in Argentin zugebracht und ihren Vetter Klaris dort gesund verlassen. Dann frägt er über all das Auffallende in diesem Lande, und Laudamie schildert ihm ihre und des Landes grosse Not durch Vulgan und seinen Schild, vor dem der Vogel in der Luft, alles Wilde, alles Zahme verloren ist; denn mitten im Schildbrett liegt das Haupt, so dass es anschauen muss, wer ihm entgegen tritt; und wer es schaut, ist tot. Täglich ruft er vor der Burg

so bitter und so grimmig, dass es gellt durch Burg und Berg und Thal. Seit zehn Jahren haust er in einer Steinwand am Meeresstrande und hat alle Bewohner des Landes getötet oder vertrieben.

Garel tröstet die Weinende unter Hinweis auf die Macht und Gnade Gottes; er verspricht Hilfe und Kampf mit Vulgan, und trotzdem die Königin das Anerbieten als ganz unmöglich ablehnt und lieber ihr Elend als seinen Tod ertragen will und ihrer selbst willen um Unterlassung bittet, erklärt er mit fatalistischem Gottvertrauen entschieden, sie zu erlösen oder zu sterben; 'got tuot allez, daz er wil. swaz er wil, daz muoz geschehen an mir.'

Er erbittet einen tüchtigen, geschickten Boten, den ihm die Königin giebt. Von Garel unterwiesen reitet dieser noch in derselben Nacht zu Klaris und überbringt ihm alles aufs beste. Klaris eilt sofort zu Albewin, dem er Garels Lage und Bitte um Hilfe mitteilt. Albewin verspricht zu thun, was er kann. Mit dieser frohen Nachricht eilt Klaris zurück zum Boten und dieser zu Garel, der unterdessen glücklich und wol gepflegt bei der Königin verweilt.

Eines Morgens ist Albewin mittels der Tarnkappen unsichtbar selb viert bei Garel, der noch ruhig im Bette liegt; erst als die Zwerge ihre Kappen abziehen, sieht er sie. Im linnenen Schlafgewand springt er aus dem Bette und umarmt seinen Freund. Er erklärt ihm, den Vulgan um der Königin willen bestehen und eher sterben als davon abgehen zu wollen. Vergeblich gemahnt Albewin ihn dringend, sich anders zu bedenken. 'Nun, so muss auch ich mein Leben wagen um euretwillen. Es ist die grösste Not meines Lebens; doch ich bin euch dienstbereit bis in den Tod. Ich will alles versuchen, euer Leben zu erhalten.'

Unter innigen Segenswünschen Garels verlassen Albewin und seine drei Gesellen, in den Tarnkappen ungesehen, die Burg und kommen zur Höhle Vulgans. Dieser steht vor der Steinwand; sein Kleid ist blaue, rotgetupfte Fischhaut; sein Kopf überzogen mit einer Hornhaut härter als Diamant; dazu hat er einen Stahlkolben und den Schild mit dem alles ertötenden Haupte, das gerade zur Erde gekehrt ist.

Vulgan hat niemanden bemerkt; er geht zum Meere nach Beute und lässt wie gewöhnlich den Schild liegen; denn er ist sicher, dass niemand herkomme. Schnell nehmen die Zwerge den Schild und bergen ihn im Walde. Albewin meldet dies sogleich dem Garel, der noch im Bette liegt. Bald ist er im Hofe und fordert von den erstaunten Knappen Ross und Harnasch, Speer und Schild zum Kampfe mit Vulgan. Kaum ist er im Grase unter der Linde gewappnet, kommt auch die Königin. Ihr hatte Garels Bote dessen ritterliche Thaten, wie er sie bei Klaris erfahren hatte, unterdessen mitgeteilt, und um so mehr ist ihr jetzt sein sicherer Tod leid. Sie bittet und beschwört ihn, diesen Kampf um ihretwillen zu unterlassen. Lachend weist Garel ihren wolwollenden Rat zurück und nimmt unter unzähligen Segenswünschen von ihr und dem Gesinde Urlaub mit festem Gottvertrauen und dem fatalistisch sichernden Gedanken: 'Will Gott mir seine Gnade geben, behalt ich sicher auch mein Leben, die Feigen liegen alle tot.' Bitterlich weint die Königin. Der junge Mann ist auch ihrem Herzen sehr nahe gekommen, und auch sie quält gar sehr heimlicher Liebe Schmerz. Allein sitzt sie in ein Fenster und schaut ihrer Augenweide nach voll Angst und Furcht, dass er verloren sei.

Die Zwerge weisen Garel zu Vulgan. Dieser sieht ihn kommen und eilt nach seinem Schilde, den er nicht findet; er tobt und schreit, dass Berg und Thal und Meer erdosen und läuft den Helden mit dem Kolben an. Garel begegnet ihm mit eingelegtem Speer und sticht ihn mitten auf das Herz. Zwar vermag die scharfe Spitze die Fischhaut nicht zu durchdringen, und der Schaft zersplittert; doch strauchelt Vulgan.

Garel kehrt, rennt ihn mit dem Schwerte an und schlägt ihm manchen starken Schlag. Sein gutes Schwert, das Stahl und Horn und Eisen schneidet, kann die Fischhaut nicht zerschneiden; dagegen schlägt ihm Vulgan den Schild in Stücke und bringt das Ross zu Fall.

Garel springt vom Rosse; er weiss den starken Kolbenschlägen zu entweichen, kommt aber vor den unzähligen ungeheuern Schlägen des wütenden Vulgan, die man eine halbe Meile weit hört, selber nimmer zum Schlage und wird gegen die Steinwand getrieben.

Schon glaubt er sich verloren, als er bemerkt, dass Hand und Arm Vulgans bis unter die

Achsel von Fischhaut blos sind. Er rückt ihm näher, entspringt dem nächsten gewaltigen Kolbenschlag, und ehe Vulgan den andern Schlag erzieht, haut er ihm die rechte Hand ab.

Grimmig trifft ihn Vulgan mit der linken, so dass er strauchelt, und mit einem zweiten Schlage, dass er darnieder liegt. Jetzt hält sich Vulgan des Sieges sicher; doch Garel kommt wieder auf und entspringt hinter einen Felsen.

Vulgan haut zu, dass das Feuer von der Steinwand wirbelt, wie wenn ein Haus in Flammen steht; aber Garel trifft ihm auch seinen linken Arm so, dass ihm der Kolben entfällt.

Fürchterlich schreit das Ungetüm auf; und jetzt glaubt Garel Sieger zu sein; aber Vulgan läuft ihn an, dreht sich um und schlägt ihn nach Pferdeart mit den Hinterfüssen zu Boden; doch auch von diesem Falle erholt sich Garel und haut dem Valant die Hachsen ab; dieser fällt, und sein schweres Haupt wird abgeschlagen. Vulgan ist tot.

Nun kommen die Zwerge mit dem Rosse. Nach kurzen Dankesworten gegen Albewin frägt Garel, woher dieses Schildhaupt komme, was es solle? Albewin weiss ihm nur zu sagen, dass das Meerwunder Vulganus heisst (das Pleier mit Wolf (8162) zusammenstellt). Darauf untersucht Garel mit den Zwergen das unversehrbare Fischgewand. Lasurblaues Haar erglänzt daran und rote Male, die leuchten wie Sterne. Die Haut erbittet sich Albewin für Kursit, Helm und Schild. Dann rät er das böse Haupt wol zu verwahren; er selbst wolle es in der Nacht vor der Burg verbergen. Jetzt soll er zur Königin eilen und ihr Nachricht bringen. Albewin und seine Gesellen setzen die Tarnkappen auf und bringen ihre Fischhaut ungesehen und ohne Zeitverbrauch heim in sichere Obhut.

Es ist bereits Abend, als Garel auf Muntrogin zurück kommt. Zum Tode betrübt sitzt Laudamie in einem Fenster und sieht fern einen Ritter ohne Speer und Schild herreiten. Sie ruft ihre Frauen; alles späht nach dem Ritter; doch zuerst erkennt sie das Pantel am Wappenrock, und all ihr Leid ist überwunden. Sie selber eilt in den Hof, um schnell das Thor öffnen und die Brücke fallen zu lassen. Garel reitet vor den Palas, und im Schatten der Linde, wo er sich früh gewappnet hatte, steigt er vom Pferde. Noch im Harnasch begrüsst ihn die Königin, führt ihn auf den Palas und entwappnet ihn selber. Sobald er sich umgekleidet, setzt sie ihn zu sich ins Fenster, und als er auf ihre besorgten Fragen antwortet: 'Vulgan ist tot', da wird sie bleich und rot, und mit elementarer Kraft bricht ihre Liebe jede Schranke: 'Und ist der übel Vulgan tot, so hat ein Ende alle Not; und Herr, ihr sollt gewaltig sein über mich und all das Mein; ich werde nimmer Mannes Weib als eures; ihr habt mich befreit, und meine Krone, Leut und Land leg freudig ich in eure Hand; mein Freund, mein Herr empfanget mich; was ihr nur wollt, das will auch ich.' Garel ist von denselben Gefühlen erfüllt. Er versichert ihr wiederholt den Tod Vulgans, erwähnt aber auch zugleich ausführlich der Hilfe Albewins.

Nun ist Freude überall und Garel hoch gepriesen. Die Königin lässt Frauen, Ritter und Gesinde auf dem Palas dem Erretter huldigen, und mit der zeitgemäss vollgiltigen Begründung, dass er es erstritten habe, übergiebt sie ihm sich selbst und ihr Land, was er dankend annimmt.

Es folgt das Abendmahl, nach welchem die Ehe und rechtliche Anerkennung durch die Landschaft und Magschaft eingeleitet wird. Boten werden entsandt und laden zu Hofe. Ehrerbietig und züchtig führt Garel seine Braut in ihre Kemenate, wo sie die Nacht ebenso schlaflos zubringt, wie er in der seinen; die Minne raubte beiden Ruhe und Schlaf.

Indes hat Albewin beim Mondesscheine das üble Haupt in einer tiefen Grube vor der Burg geborgen und kommt mit seinen Gesellen unsichtbar in den Tarnkappen früh zu Garel. Dieser steht auf, lässt die Thüre zuriegeln, setzt sich mit dem Freunde auf das Bett, erzählt alle Vorgänge des Abends und bittet um Rat. Albewin preist sein Los; er solle Gott dafür danken; Laudamie sei edel und reich, tugendhaft, schön und beständig; er werde Herr vom Lande und könne nach Wunsch leben und nach Belieben lehnen und schenken; alle Einberufenen würden freudig beistimmen. Zur vollen Beseitigung des bösen Hauptes rät er die grösste Klugheit; denn die Leute kennen die Gefahr, und in unrechter Hand schaffte es allgemeine Vernichtung. Feuer sei nicht anzuwenden; man solle es mit Blei übergiessen und unverletzt an den Meeresgrund versenken. Dankend verspricht Garel in allem zu folgen; dann heisst er die Zwerge ihre Tarnkappen nehmen; denn Junker kommen, ihm zu dienen.

Garel bekleidet sich, geht zur Messe und dann auf den Palas zum Mahle mit der Königin sammt ihren Frauen und Rittern. Sieben Tage weilt er so bei Laudamie. Da kommen die Geladenen alle. Die Königin hält Rat mit ihren Würdenträgern, Magen und Freunden, die alle guthiessen, dass sie Garel zum Manne nehme. Nun kommen Fürsten, Grafen, Dienstmannen mit der Jungfrau zu Garel auf den Palas und geben ihm diese zum ehelichen Weibe; ein Bischof bestätigt ihre Ehe. Garel nimmt die Krone, die Königin, Land und Leute zu eigen; festliches Gelage und schallende Freude ist überall. Das junge Paar tauscht in Liebe geeint die Herzen aus für immer und feiert das Beilager.

Mit Tagesanbruch stehen sie auf und gehen gekrönt unter grossem Gedränge von Rittern und Frauen zur Messe und dann zum Mahle, bei welchem beide ebenfalls gekrönt sitzen. Es folgen die Belehnung der Fürsten, Freien und Dienstmannen mit Würden, Burgen und Landen, Bescheerungen mit Silber, Gold, Pferden und Gewändern, Volksfest und lauter Freude.

Nun kommt auch Klaris zur Hochzeit seiner Base; beider Mütter waren Geschwister. Wie sie ihn auf dem Palas erschaut, ruft sie ihm entgegen: ‘Vil lieber neve mîn, ginc her zuo mir und küsse mich.’ Alsbald muss er seine Befreiung erzählen, und als man allgemein erfährt, dass Garel auch den Purdan erschlug, da ist man dieses Königs froh. Noch während des Festes sorgt Garel für die Bergung des üblen Hauptes. Getreu dem Rate Albewins hält er nach dem Frühmahle Rat mit den Landesherren. Sein Vorschlag, den ihm Albewin gemacht hatte, fand aller Beifall. Er lässt Blei zusammentragen, schmelzen und in die tiefe Grube rinnen, bis sie voll und das Haupt überronnen ist. Dann wird es herausgehoben und auf einem Wagen an den Meeresstrand gebracht. Der beste Seemann wird gesucht und zehn Mark werden ihm bezahlt, dass er es führe in den Wilden See. Der Schiffmann führt es in die Satteleg, ein Gebiet, wo die vier Meere zusammenkommen; da wirft er es in die Wogen. Als das Haupt an den Grund kommt, hebt sich das Meer und wütet, dass der kundige Schiffer kaum sich rettet. Wolfsatellege heisst die Stelle, wo es liegt und liegen muss bis zum jüngsten Gericht. Zu aller Zeit wütet dort das Meer.

Die Hochzeit endet; weise herrscht Garel in dem schwer geschädigten Lande. Viele Flüchtlinge kehren zurück, viele gewann seine Milde, und bald ist sein Land wieder wol bewohnt und schön bebaut. 7183—9342.

Klârîs, der kindische man,
kêrt gein sîner veste dan
und besaz sînes vater lant.
Gârel, der küen*e* wîgant,
der wolt*e* niht erwinden,
er wolt*e* reht ervinden
und ervarn diu rehten mær*e*,
ob sô gewaltic wær*e*
von Kanadic der künic rîch,
daz er sô vermezzenlîch
Artûsen wolte suochen.

Wolt ir nu des geruochen,
daz ir daz mære fürbaz welt
vernemen, war unser helt
hin des landes kêrte,
als in sîn manheit lêrte.
swâ der helt hôrte sagen,
dâ man prîs solt bejagen,
und dâ man âventiwer vant,
dâ hin kêrte der wîgant
und erwarb dâ hôh*e* wirdicheit.

Eines tages mîn her Gârel reit
in einen kreftigen walt.
der ûz erwelt*e* degen balt
reit den sumerlangen tac,
daz er lützel ihtes phlac.

95 *mit Initiale.*

7204 herr. 7 ſomer langen.

dô ez an den âbent gie,
nu enweste er, wâ oder wie
er belib unz an den tac.
diu strâze, die [er] ze rîten pflac,
diu truoc in in ein schœnez lant.
dar inne er lützel liute vant.
ez was ein wîtez künicrîch.

Die liut*e* wâren alle gelîch
von dem land*e* gevarn.
swer den lîp wolt bewarn,
der muoste sich gelouben dâ
und muoste varn anderswâ.
daz was ein jæmerclîchiu nôt.
swer dâ beleip, der was tôt
in dem land*e*; daz was wâr.
ein merwunder het vil gar
die liute verderbet
und vil nâch ersterbet.
daz het gewont in daz lant.
swaz ez liut*e* dâ mêr vant,
den benam ez den lîp.
dâ von muost*e* man und wîp
daz lant gelîche rûmen.
des entorsten si niht gesûmen,
ez tet in manegem man den tôt.
man muoste ez fliehen durch nôt.
daz merwunder freissam
was der kristenheit*e* gram.
Ich sag iu, wie ez was getân:
ez was halbez ros und halbez man
und was sô michel und sô grôz
und wol tievels genôz.
sîn getorst*e* nieman bîten
noch mit im gestrîten.
ez truog ein houb*e*t swær*e*;
daz was sîn buckelær*e*.
daz sult ir mir gelouben wol:
nieman guoter wünschen sol,
[daz er ez selbe solte sehen;]
wan der wær tôt; des wil ich jehen.
ez was sô freislîch getân,
swer ez einen blic an
sach, der was zehant tôt;
swer dâ von flôch, den gie des nôt.
Dô daz kom in daz lant dar,
ê sîn die liute wurden gewar,
dô verlôs ir vil den lîp.
man, kint unde wîp
sô si in allem gâhen
daz antlitze sâhen,
ê si sich der grôzen nôt
verstuonden, dô was ir tôt
ein vil michel teil gelegen.
nu enwesse unser degen
niht umb disiu mær*e*.

Sus reit der lobebær*e*
für sich frîlîch in daz lant,
dar inne er nindert liut*e* vant.
des wundert in vil sêr*e*.
nu gedâht der vil hêr*e*
'wâ mugen dise liut*e* sîn?
nu sich ich bêdenthalben mîn
ditze schœn lant eine
ân liute. waz daz meine,
des nimt mich michel wunder.'
und reit idoch dar under,
als mir diu âventiwer jach,
in manec schœnez dorf, dâ inne er sach
weder wîp noch man.

Gârel, der werde helt, streich dan;
wan er dâ nindert liut*e* vant.
dô gedâht der wîgant
'mich muoz des immer wunder hân,
daz weder wîp noch man
ist in disem lande hie.
und*e* weste ich reht*e*, wie
dise liut*e* wæren vertriben,
daz nieman hie ist beliben,
und wie ez dar zuo wær*e* komen;
daz het ich gerne vernomen.
des kœm ich an ein ende gern,
war umb dise liut enbern
disses landes und ir heimuot.
ditze lant dunket mich sô guot,
daz mich des immer wunder hât,

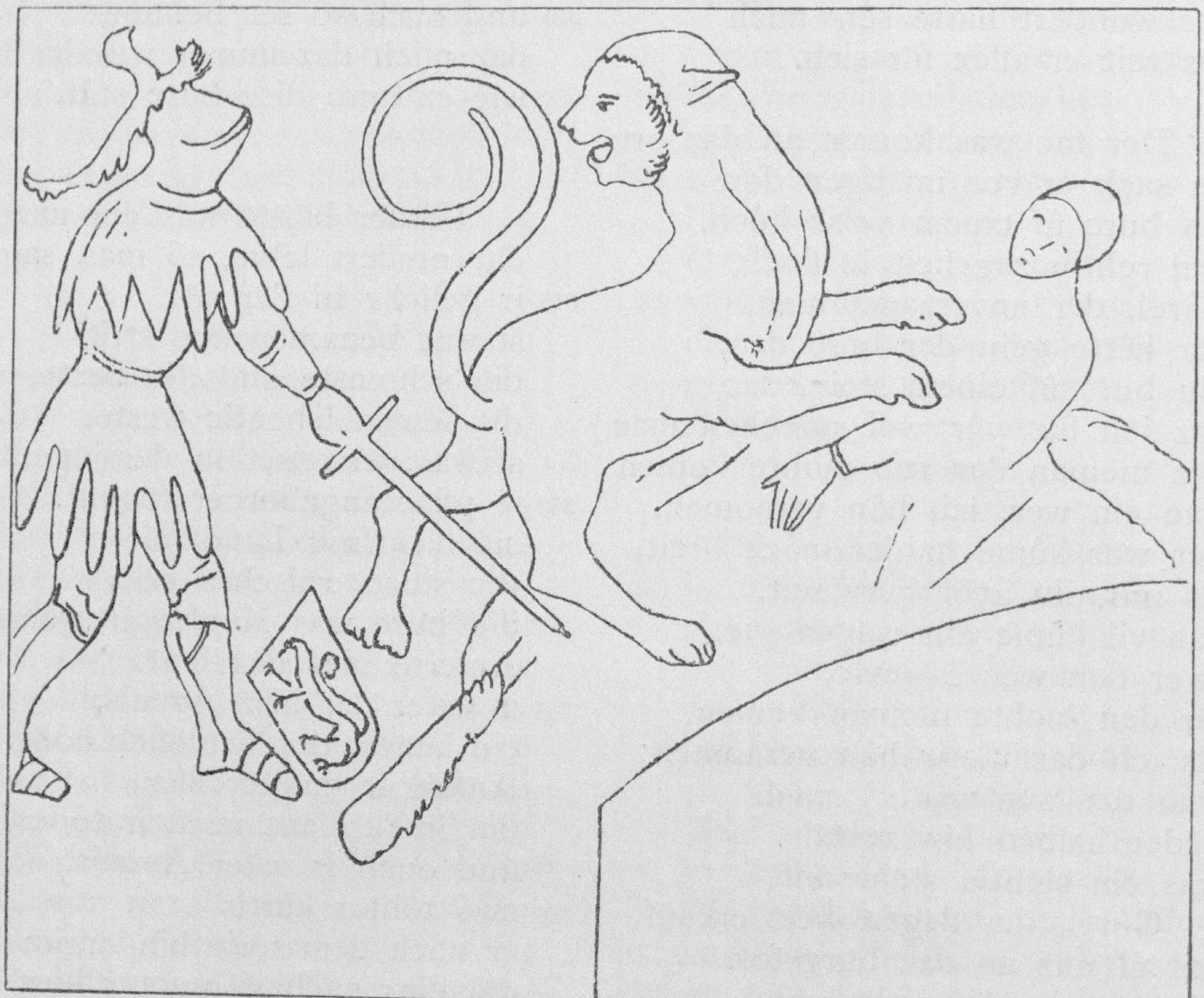
11 belaib. 12 dev zeriten pflag. 15 wirtez. 18 bebarn. 26 erſtirbet. 32 enſ entorſten. 48 de tot. 53. 97 *mit Initiale.* 57 in allem] mallent. 73 mich^{el} wunder. 78 fol. 58^{a}. 89 gerne: enperne. 91 diczez.

daz ez sô rehte œde stât;
des wundert harte sêr*e* mich.'
sus reit er allez für sich.

Der tac was komen an daz ort.
nu sach er vor im ligen dort
ein burc ûf einem vels*e* hôch.
den rehtiu zag*e*heit ie flôch,
Gârel, der unverzaget man,
der kêrte gein der burc dan.
diu burc ûf einem stein*e* lac,
daz ich für wâr wol sprechen mac,
daz nieman dar zuo mohte komen
wan ein wec, ich hân vernomen.
der was kûme in der mâze breit,
als mir diu âventiwer seit,
daz vil kûme ein wagen gie.
swer den wec ê gevie,
für den mohte nieman komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen;
wan der wec was sô smal.
bêdenthalben hin ze tal
was ein slehtiu steinwant.
Gârel, der degen wert erkant,
reit ûf unz an daz bürg*e*tor.
dâ was ein slâbrucke vor
über den graben. der [was] wît,
daz er vor des noch sît
sô tiefen graben nie gesach.
des er in sînem sinne jach.
dar über ein brucke was geworht.
Gârel, der degen unervorht,
reit den wec unz an den graben.
dâ muoste der ritter stille haben;
daz slâtor was ûfgezogen.
Gârel der ellens unvertrogen
muost durch nôt stille haben.
ein hôher turn lac ob dem graben.
der lac enhalp ob dem tor.
der ritter, der dâ habt dâ vor,
in sînem herzen er des jach,
daz er nie kein burc gesach,
diu alsô veste wær*e*.
nu gedâht der degen mære
'mich wundert in den sinnen mîn,
wer mag ûf diser bürge sîn?
diu ist sô veste und sô guot
und ouch sô sêr behuot,
daz mich daz immer wunder hât,
wie ez umb dise burc stât.'

Uf der bürge was ein maget,
daz nindert lebt*e*, sô man saget,
ir gelîch*e* bî der zît.
si was benamen âne strît
diu schœnste und diu beste,
die ieman lebentic weste.
si was verweiset in der jugent.
si pflac angeborner tugent.
sie hiez frou Laudamîe
diu siuze, valsches vrîe.
diu burc was Muntrogîn genant.
Anferre hiez daz lant.
ir vater der hiez Avenîs,
ein künec, der het ouch hôhen prîs.
Anfolê ir muoter hiez,
diu ir daz lant nâch ir tôde liez
und ouch ir vater Avenîs.
zwô töhter kurtîs
er nâch dem tôde hinder im liez.
diu ein*e* nâch ir muoter hiez
Anfolê, geloubet des,
durch die der stolz*e* Galwes
sînen ritterlîchen ende erkôs.
von sînem tôd si ouch verlôs
nâch dem helde ir lîp vor leide.
owê daz si beide
ir lîp jæmerlîch verlurn!
durch minne daz leben si verkurn.
ir lîp in bärm*e*clîch verdarp.
der helt nâch ir minne starp.
ouch starp diu sældenbære
nâch im in klagender swære.
diu lie froun Laudamîen hie,
ir swester, der si erbe lie,
ir lant und ir krône.
des pflac diu maget schône
mit êren unz an die stund*e*,
daz nieman enkund*e*
ir gesprechen niht wan guot.
si was vor valsche wol behuot.

7300 nie. 23 geworchte: vnerforchte. 31 einhalb. 48 Dev. 51 frawe. 55 d[s] *oben nachgetragen.* 64 galbez. 73 sælden bâre. 75 frawen.



Nu was diu valsches eine
ûf disem dürren steine
gewesen wol fümf jâr,
daz si stille [und] offenbâr
getorst*e* für daz tor niht komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
si het daz merwunder,
daz freislîch unkunder,
ûf dem hûse besezzen.
von im wart niht vergezzen,
man sach ez alle tag*e* dâ.
in dem lande anderswâ
wol drîer tag*e*weide lanc
nieman lebt, der den gedanc
het, daz er dâ getorst*e* sîn
wan in der burc ze Muntrogîn.
diu was sô veste und sô guot
und sô sêre behuot,
daz man ez niht vorhte dâ.
in dem land*e* anderswâ
was lützel liut beliben;
si het der vâlant vertriben.

Gârel habt*e* vor dem tor,
dâ hôrt*e* man in ruofen vor,
und bat sich in die burc lân.
weder wîp noch man
getorst*e* nindert ûz gesehen;
si vorhten, daz in wær geschehen,
als manegem ouch dâ vor geschach,
swenne er daz antlitze sach.
Gârel der ruoft*e* aber sân.
ûf dem turn*e* was ein man,
der der slâbrucke pflac
bêdiu naht und*e* tac.
der was gewarnet zaller stunt,
daz er den liuten daz tet kunt,

84 tvͤrren. 97 fol. 59a.

7405. 81 *mit Initiale.* 14 den — was] alz. 17 Deʳ *das* r *über Rasur.*

sô daz merwunder kœm für daz tor,
daz si sich huoten dâ vor.
Gârels ruofen hôrt der man.
an ein venster was gegân
und vrâget, wer dâ wær*e*.
dô sprach der degen mær*e*
'hie haldet ein unkunder man,
der wolt*e* gerne hie bestân
noch hînt*e*, ob ez möhte sîn.'
der man der hiez der künigîn
sagen disiu mær*e*,
daz vor dem tore wær*e*
ein wol gewâfent ritter wert,
der het der herberg gegert.
diu juncvrowe sant balde dan
und hiez in in die burc lân.
man îlte gein dem bürg*e*tor,
dâ man vant den ritter vor.
die slâbrucke man nider lie.
gegen im über die brucke gie
ritter und*e* knehte;
die in nâch sînem rehte
enpfiengen vrœlîch*e* wol,
als man lieb*e* geste sol.
Sus fuorten si den werden man
mit in die burc dan.
do erbeizte nider der wîgant.
die brucke zôch man ûf zehant
und beslôz daz tor vil vast als ê.
dar was vor maneger zît niht mê
kein gast komen dar.
Gâreln, den stolzen degen klâr,
nam wunder, waz man meint dâ mit.
in dûhte ein wunderlîcher sit,
daz man sô beslôz daz tor
und ouch die slâbrucke dâ vor.
durch wiu man daz tæt*e*,
in den gedanken gie der stæt*e*
ûf den hof für den palas.
Under einer linden ûf dem gras
entwâpent sich der wîgant.
ein wazzer truog man dar zehant,
daz er den râm von im getwuoc.
rîchiu kleider man dar truoc;
diu legt an sich der klâre.
man jach im des ze wâre,
er het sæld*e* manicvalt,
sîn lîp wær klâr und wol gestalt.
sîn blic gap sô liehten schîn.
sîn swert, daz harnasch sîn
wart ze behalten getragen.
Vor der künegin gunde sagen
ein ritter disiu·mær*e*,
daz dâ komen wær*e*
der aller schœnsten ritter ein,
den diu sunn ie überschein.
'er mac wol sîn von hôher art.
mînen ougen nie bekennet wart
ein sô klârlîcher lîp.
immer sælic sî daz wîp,
diu brâht der werlt sô reine vruht.
an im ist manlîchiu zuht.
vrowe, ir mugt in gern sehen.
ir müezet mit der wârheit jehen,
daz nie sô werder man wart geborn.
diu Sæld*e* hât zuo im gesworn.'
er vrâget die künegin rîche
vil gezogenlîch*e*,
ob sie den helt wolt*e* sehen.
des wart ein volg von ir verjehen.
Der ritter dô des niht enlie,
her nider zuo dem helde er gie
und bat in sehen die künigîn.
diu het ouch minniclîchen schîn.
daz tet der degen williclîch.
zuo der küneginne rîch
fuort*e* man den werden man
ûf einen schœnen palas dan,
dâ er die küniginne vant.
wol fünfzic vrowen lieht erkant
sâzen vor der klâren maget.
nu kom der helt unverzaget
gegangen zuo den frowen.
die mohte er gerne schowen.
als er die küniginne sach,
in sînem herzen er des iach,
si wær diu schœnst*e*, die er ie
gesach. diu künegin niht enlie,
si stuont ûf gein im zehant

48 mê] nie. 51 meint] meite. 63 Die. 69 tragen. 70 künigin gunde] chv̈nigvnde. 74 v̈ber schein. 79 rainev. 84 Wa Dev. 85 dev chv̈niginne. 87 sehen *in* h *ein Kopf eingezeichnet.* 91 dev.

7505 de die er.

und ouch die frowen alle sant.
diu künegin in mit kusse enpfie.
der vrowen einiu niht enlie,
si nigen im zühticlîche.

Diu küniginne rîch*e*
den ritter bî der hende vie.
zühticlîch si mit im gie,
dâ si den helt sitzen bat.
zuo ir an der selben stat
saz er zühticlîchen nider.
die vrowen sâzen alle wider,
und swaz der werden ritter was
ûf dem wîten palas,
für die edeln künigîn.
der antlitze gap sô liehten schîn,
daz mînen hern Gâreln dûhte,
wie ir frowe lûhte
alsam der liehten sunnen brehen.
er het sô schœnes niht gesehen
bî allen sînen jâren.
vil dicke er an die klâren
mit schamen tougenlîchen sach.
in sînem herzen er des jach,
swaz er vrowen het gesehen,
doch müest er diser meide jehen
des prîses vor in allen.
sîn lôz daz was gevallen
an dise minniclîch*e* maget.
ir schœn ûz sînem herzen jaget
gedanc nâch andern wîben.
er gedâht 'ich wil belîben
mit stæten triwen dien*e*stlîch
an diser meide zühte rîch.
der blic dâ gît sô liehten schîn.
ir schœn*e* hât daz herz*e* mîn
gewalticlîch besezzen.
ich hân vil gar vergezzen,
ob ich ie hôhen muot gewan.
owê, ich vil tumber man'
gedâht er 'wes gedenk ich mir?
jâ weiz ich wol, daz ich ir
leider niht gedienet hân.
ich mac wol ûz dem herz*e*n lân
solch gedank*e*, die mir niht envroment
und mir doch ze schaden koment;
wan ich hân ir gedienet niht.
ob si mir in ir dienst*e* phliht
wolt*e* geben, des vreut ich mich.
ich swüer ir des, daz ich
ir immer dienstes wær bereit
mit triwen und mit stæticheit.

Ez enwær*e* kein sô grôziu nôt,
ob ir süezer munt vil rôt
mir gebüt, daz ich solt bestân,
des vreut ich mich und wolt ouch lân
alle mîn*e* swær*e*.
ob daz alsô wær*e*,
daz ich ir dienen solte,
vil gern ich wâgen wolte
in ir dienst*e* mînen lîp.
si ist mir für elliu wîp
komen in mîn herze.
der minniclîch*e* smerze
wil mich ze sêre dwingen.
mir möhte wol geringen
alle mîn*e* swær*e*,
ob die sældenbær*e*
wolte mînen dien*e*st nemen.
des solt*e* mich vil wol gezemen
durch dise minniclîch*e* maget.'
den edeln ritter unverzaget
vienc diu Minne an ir stric.
der iuncvrowen liehter blic
twanc in alsô sêr*e*,
daz im dâ vor nie mêr*e*
von gedanken alsô wê geschach.
der Minne er des siges jach;
wan si sîn herze alsô besaz,
daz er nimmer mêr vergaz
der vil minniclîchen maget.

Der edel ritter unverzaget
mit zühten bî den vrowen saz.
diu küniginne niht vergaz,
si vrâget in der mær*e*,
von wanne sîn reis*e* wær*e*.
dô sagt*e* ir der helt gemeit,
wenne er von Artûs reit.
anders er ir niht gewuoc.
er was sô höb*e*sch und sô kluoc,
daz er ungern het geseit,
waz er mit rehter wârheit
prîses ûf der verte het bejaget,

9 chv̈niginne. 18 fol. 60a. 34 Si. 40 zvchtreich. 59 *mit Initiale.*

wan daz er der meide saget,
daz er niht wolt erwinden,
er wolt*e* reht ervinden,
wie ez ze Kanadic wær gestalt,
und ob der künic den gewalt
möhte gehaben, als im gesaget wart.
dâ hin wolt er wenden sîne vart,
sprach der ritter unverzaget.
Dô vrâg*e*t in diu klâr*e* maget,
wa er die vordern naht wær*e*.
dô sprach der degen mær*e*
'vrowe, ich was in Argentîn;
von danne ist diu reise mîn
hiut*e* [her] in diz lant.'
dô ir daz mær*e* was bekant,
dô vrâget in diu schœn*e* maget,
si sprach 'herr, wart iu iht gesaget
von den liuten, di*e* dâ sint,
ob noch mîner muomen kint
leb, der dâ solt herre sîn?
der herzoge von Argentîn
Elimâr, der werde man,
den sluoc der übel Purdân.
daz was ein jæmerclîchiu nôt.
sîn wîp lac vor leide tôt,
diu süeze Klârîn.
Klârîs, den neven mîn,
den nam der übel Purdân
und truog in mit gewalt*e* dan
von dem lande ze sînem hûse.
dâ lît er in der klûse
leider noch gevangen.
sus ist ez im ergangen.
daz ist mir ein herzenleit.
vil lieber herre mîn, nu seit:
hôrt ir iht sagen diu mær*e*,
ob er noch lebentic wær*e*?'
dô sprach der ritter an der stunt
'Klârîs liez ich wol gesunt.
ein ende hât sîn grôz*e* nôt.
Purdân und sîn wîp sint tôt.
diu mær*e* sint mir rehte kunt.
Klârîs liez ich wol gesunt.'
der mær*e* freut*e* sich diu maget.

Gârel, der degen unverzaget,
die edeln küniginne rîch
begund er vrâgen zühticlîch,
wer ir verwüestet hiet ir lant?
dô tet im diu maget bekant
ir kumber und ir grôze nôt.
si sprach 'herr*e*, mir ist tôt
vil gar mîn volc gelîche
arm*e* und*e* rîche.
daz ist wunderlîchen komen,
daz mir mîn liute hât benomen
und ouch mîn lant verwüestet hât.
vor dem lebentes niht bestât,
als ich die liut*e* hœr*e* jehen.
ez getar ouch nieman an gesehen.
daz vreislîch*e* kunder
ist ein merwunder,
halbez ros und halbez man.
ez treit ein houb*e*t vreissam;
swer dem under diu ougen siht,
der mac für wâr langer niht
ein*e* wîle geleben.
sus ist uns armen gegeben
bêdiu jâmer und*e* nôt.
swaz ez gesiht, daz ist tôt.
vogel, wild und*e* zam
von dem houbet vreissam
ist ez allez verlorn.'
dô sprach der ritter ûz erkorn
'mac nieman vor im genesen?'
'neinâ, herre, er muoz des tôdes wesen,
der daz antlitze siht.
dar an ist widerred*e* niht.'
sô sprach diu juncvrowe klâr
'daz ich iu sag*e*, daz ist wâr.
daz selbe houbet swær*e*
daz ist sîn buckelær*e*,
den daz merwunder treit.
enmitten in daz bret geleit
ist daz houbet vreissam.
dem merwunder niht enkan
dâ von geschehen kein leit,
daz den buckelær*e* treit.
daz houbet ist dâ inne
verworht mit dem sinne,
daz man ez siht, swer gein im gât.
swer den buckelær*e* hât,
dem kan dâ von niht geschehen;
[wan er daz houbet niht muoz sehen].

7620 herzogen. 24 tod. 29 z$\overset{e}{v}$. 33 fol. 61a. 37 *mit Initiale.* 64 lenger. 74 Neida. 76 wider red.

ez hât mir leides vil getân.
bêdiu wîp und*e* man
hât ez mir ertœtet sô vil,
daz ich got immer klagen wil,
daz ich ez niht erwenden mac.
nimmer wirt kein tac,
ez kœme für daz bürg*e*tor.
dâ hœr*e*t man ez ruofen vor
ein sô vreislîch stimme
bitter und sô grimme,
daz im erhillet berc und tal
und diu burc über al
elliu wirt des galmes vol.
bî dem mer in einem hol
ist ez gelegen wol zehen jâr.
sît hât ez mîn*e* liut*e* gar
von dem lant verjaget.'
diu vil minniclîch*e* maget
vil sêr*e* weinen began.

Gâreln, den tugentrîchen man,
den muot vil sêr der vrowen leit.
dô sprach der degen unverzeit
'vrowe mîn, gehabt iuch wol.
got ist genâden wol sô vol,
daz er iuch wol ergetzen mac,
sô nu kumet ergetz*e*ns tac.
und wizzet für die wârheit:
mir ist aller kumber leit.
möhte ez iu iht ze staten gestân,
ich hilf iu gern, swâ ich kan,
von iwern grôzen swær*e*.
nu geloubet mir ein mær*e*:
mir tuot iwer kumber wê;
swie ez mir dar umb ergê,
ich wil daz merwunder bestân,
daz iu sô leit hât getân.'
dô sprach diu edel künigîn
'herre, des mac niht gesîn.
sô hetet ir den lîp verlorn,
sô wær ich bezzer ungeborn;
wan nieman mac vor im genesen.
ez ist alsô hie gewesen
wol zehen jâr oder baz,
[herre mîn, geloubet daz]
daz ez noch kein man
entorst*e* gesehen an.
swem aber sô übel geschach,
daz er ez ze einem mâl gesach,
der was sâ zehant verlorn.'

Diu juncvrowe wol geborn
mit zühten danken began
Gâreln, dem vil werden man.
si sprach 'lieber herre mîn,
ir sult des wol erlâzen sîn;
wan im mac nieman angesigen
solt iwer werder lîp geligen
von im sô jæmerclîchen tôt,
sô lîd ich gerner dise nôt,
die mir nu got hât gegeben.
herre mîn, ir sult noch leben.
waz hulf mich iwer sterben!
ez ist bezzer mîn verderben.'
Gârel sprach 'vrowe mîn,
diu red sol bezzer sîn.
wil mir got sîn helfe geben,
sô mag ich noch vil wol geleben,
daz gewinne vreuden vil.
sît er tuot allez, daz er wil,
sô mag ich mich des wol versehen;
swaz er wil, daz muoz geschehen
an mir' sprach der degen balt.
'der aller wunder hât gewalt,
des helfe müeze mir bî gestân.
ich muoz besehen, ob ich kan
iuch gescheiden von der nôt,
oder ich muoz geligen tôt.'
si sprach 'herre, iu sî geseit:
ez ist aber mir mit triwen leit,
sît ir niht erwinden welt,
daz ir mîn herze habt verselt
in jâmer, sol iu missegân.
daz müez*e* got understân!
herre, durch den willen mîn
ir sult der red*e* ab*e* sîn.
ich rât iu wol, daz ir daz lât,
daz ir den vâlant niht bestât;
wan ir habt den lîp verlorn.'
dô sprach der ritter ûz erkorn
'vrowe, ich enlâze ez niht.
swaz halt mir dâ von geschiht,
ich wil di*e* vreise bestân.

Möht ich einen boten hân
in daz lant ze Argentîn

7744 fol. 62ª. 45. 81 *mit Initiale.* 50 disev. 51 Dev. 56 sol sol. 57 g mir 65 Dez mvzze mir helfe pei gestan. 70 awer. 71 er ir. 81 erlazze. 85. 97 arigentin.

Klârîs, dem lieben vriunde mîn,
sô möht*e* mir gelingen wol.'
'den boten ich iu lîhen sol'
sprach diu künigin zehant.
nâch einem knappen wart gesant,
der was manlîch unde kluoc
und ouch gefüeg*e* genuoc.

Gârel, der wol gezogen man,
mit urloube von den vrowen dan
gie er mit dem boten zehant.
Klârîs enbôt der wîgant
in daz lant ze Argentîn
'daz er den künic Albewîn
durch mînen willen suochte;
swaz er von mir geruochte,
daz ist allez getân.
den sol er von mir wizzen lân,
wie kummerlîch mîn dinc hie stât.
daz er mir sende sînen rât,
des getrowe ich nieman alsô wol.
ich gedienz ouch immer, als ich sol.'

Der knappe streich die naht dan.
des kom der gefüeg*e* man
ze Argentîn in daz lant,
dâ er Klârîsen vant.
Klârîs der enpfienc in sân.
der knappe fuort in sunder dan
und*e* warb sîn botschaft wol,
als ein höbscher knappe sol.
Klârîs seit*e* er zehant
war umb in dar het gesant
der ellens rîche Gârel.
Klârîs, der degen snel,
hiez balde ein ors bringen dar.
aleine reit der degen dêswâr,
dâ er Albewîn vant.
den getwergen was er wol erkant.
als in Albewîn ersach,
er gie gein im und*e* sprach
'wis willekomen Klârîs!
nu sag*e* mir durch dînen prîs:
wâ lieze du den herren mîn?'
'vil rîcher künic Albewîn,'
sprach der junge Klârîs
'mîn her Gârel, der degen wîs,
enbiut dir liep und allez guot,
als ein vriunt dem andern tuot.
sîn dinc im kummerlîchen stât.
er suochet helf*e* und*e* rât
an dich, vil edel künic hêr.
in Anferre ist er
und wil daz merwunder bestân
durch die maget wol getân,
diu mîner muomen tohter ist.'
'nu behüet in unser herre Krist,'
sprach der künic Albewîn
'daz er behalt daz leben sîn
vor dem merwunder,
[dem vreislîchen kunder].
Klârîs, du solt hinnen varn.
got der müeze dich bewarn.
ich kum selbe, ob ich mac.
morgen ê ez werd*e* tac,
sô bin ich bî dem werden man.'
Klârîs mit urloube dan
reit wider heim in sîn lant.
den knappen hiez er zehant
heim ze lande rîten.
in vil kurzen zîten
was der knappe wider komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
und saget mînem hern Gâreln dô
disiu mær; dô wart er vrô
von dem künege Albewîn.

Dô der knappe gein Argentîn
mit bot*e*schefte was geriten,
die selben wîlen het gebiten
Gârel bî der künigîn.
der blic gap sô liehten schîn,
daz si im in daz herze brach,
dô er ir liehten blic ersach.
diu vil minniclîche maget
phlac des heldes unverzaget
mit triwen wol di*e* selben stunt,
als mir daz mær ist worden kunt.
nu kom in die burc dar
zuo dem werden degen klâr

7803 hie *in* h *ist ein Kopf gezeichnet.* 7. 77 *mit Initiale.* 9. 60 arigentin. 21 albein. 25. 30 chlaris: preis, weiz. 30 herr. 42 er *oben nachgetragen.* 45 varen: bewaren. 48 wert. 57 meinen. 61 potschafte. 62 willen. 64 fol. 63ª.

selbe vierde der künic Albewîn.
di*e* truogen tarnkäppelîn,
dar inne sî nieman sach.

Eines morgens dô der tac ûfbrach,
Gârel dannoch ruowe pflac.
der helt an sînem bette lac,
dô kom der wênige man
für sîn bette gegân.
die tarnkappen er ab*e* zôch.
Gârel, den zag*e*heit ie flôch,
sach sînen vriunt vor im stân.
Gârel het niht anders an
niwan sîn lînîn gewant.
ûz dem bette spranc er zehant.
sînen vriunt er lieblîch enpfie;
umbevâhens er in niht erlie.
er sprach zuo im vil minniclîch
‘Albewîn, edel künic rîch,
lâ mich geniezen dîner tugent,
die du hâst von kindes jugent
brâht her an disen tac.
dîn herze ie ganzer triwe pflac.
ich getrowe nieman baz danne dir,
du maht wol gehelfen mir,
daz mîner sorge werde rât.
mîn dinc kummerlîchen stât;
wan ich mich angenomen hân,
daz ich benamen wil bestân
durch die maget wol getân
daz übel merwunder.
daz vreislîch*e* kunder
ez hât ir leides vil getân
an vil manegem werden man
und hât verwüestet gar ir lant.’
dô sprach Albewîn zehant
‘herre, ir welt ein dinc bestân,
daz iu muoz an daz leben gân;
wan nieman kan vor im genesen,
der im iht wil schade wesen.
dâ von wil ich iu râten daz,
daz ir iuch bedenket baz;
wan ir habt den lîp verlorn.’
dô sprach der ritter wol geborn
‘ich mac der red niht wider komen;
wan ich michz hân angenomen
sô offenlîchen, daz ich ê
stirbe, ê ich sîn abe gê.’
Dô sprach künic Albewîn
‘sô muoz ich daz leben mîn
durch iwern willen wâgen.
nu lât iuch niht betrâgen,
ich kum her wider zuo iu schier.
ir sult daz wol gelouben mir,
daz ich noch nie mêr*e*
gevorht*e* alsô sêr*e*
des lîbes von keiner nôt;
doch wil ich gern unz an den tôt
iu dienstes vil bereit sîn.
ich versuoche alle die liste mîn,
oder ich behalt iu iwer leben.
herre, ir sult mir urloup geben.
got müez iwer êren pflegen!’
dô bevalh in got der degen
und bat got vil sêr*e*,
daz er im lîp und êre
behüete durch die tugende sîn.
von danne huop sich Albewîn.
sîn tarnkappen leit er an;
nieman sach den kleinen man.

Albewîn der kom zehant,
dâ er daz merwunder vant
bî dem mer in einem hol.
daz westen diu getwerc wol,
daz ez dâ het sînen geberc.
daz vil listic getwerc
und sîn gesellen kômen dar
zuo dem stein und nâmen war,
wes daz merwunder pflæge,
ob ez in dem hol læge.
Nu funden si den vâlant
stên vor der steinwant.
ez het an sînen lîp geleit
hart*e* seltsæniu kleit:
eines visches hût, diu gap schîn,
daz niht sô blâwes mohte sîn;
lâzûre mohte sich gelîchen niht,
als mir diu âventiwer giht.
diu hût was herter dan ein stâl.

74 Dev — tarnchnäppel, *ebenso* 81 *und immer in L.* 88 enlie. 90 reiche. 93 her] het. 99 ff. *ist dreifacher Reim angenommen und keinerlei Ausfall; vgl.* 7936 *und* 2296.

7906 gar verwuͤstet hat. 20. 52 *mit Initiale.* 35 denͬ — *darnach steht:* Vnd gab im manigen gvͦten segen. 44 in einem hol] niemāt hob. 45 westen] beſten. 53 stain want. 55 ſeltlinev. 56 *in zwei Zeilen geschrieben.*

dar inne wâren rôtiu mâl.
die mohte niht versnîden.
elliu wâfen muosten si mîden,
sô herte was diu selbe hût.
ouch truoc der selbe tiuvels trût
einen grôzen kolben stælîn.
ouch gab ab sînem houbt*e* schîn
ein hornhût. bezogen [was] gar,
des nâmen diu getwerc war,
mit der [daz] houb*et*; diu noch was
herter dan ein adamas.
sîn buckelær*e* der was breit.
den het ez von der hant geleit;
dâ daz houbet inne was,
dâ niht lebentes vor genas.
daz antlitz was gekêret nider.
von dem stein*e* gie ez sider
zuo dem mer an sînen bejac.
des sites ez zallen zîten pflac,
daz ez sîn weideverte gie
und daz houbet ligen lie;
wan ez was ân angest gar,
daz ieman kœm*e* zuo im dar.
des gie ez vrœlîchen dan.

Alsô der wênige man
Albewîn daz ersach,
zuo dem stein*e* wart im gâch,
dâ er den buckelær*e* vant.
den nâmen diu getwerc zehant
und gâhten danne balde
gein einem grôzen walde.
dâ verburgen si zehant
daz houbt, dâ mit der vâlant
vil manegem mann*e* angewan
daz leben. Albewîn von dan
begunde gâhen sâ zehant,
dâ er sînen herren vant.
dem saget er diu mær*e*,
wie ez ergangen wær*e*.

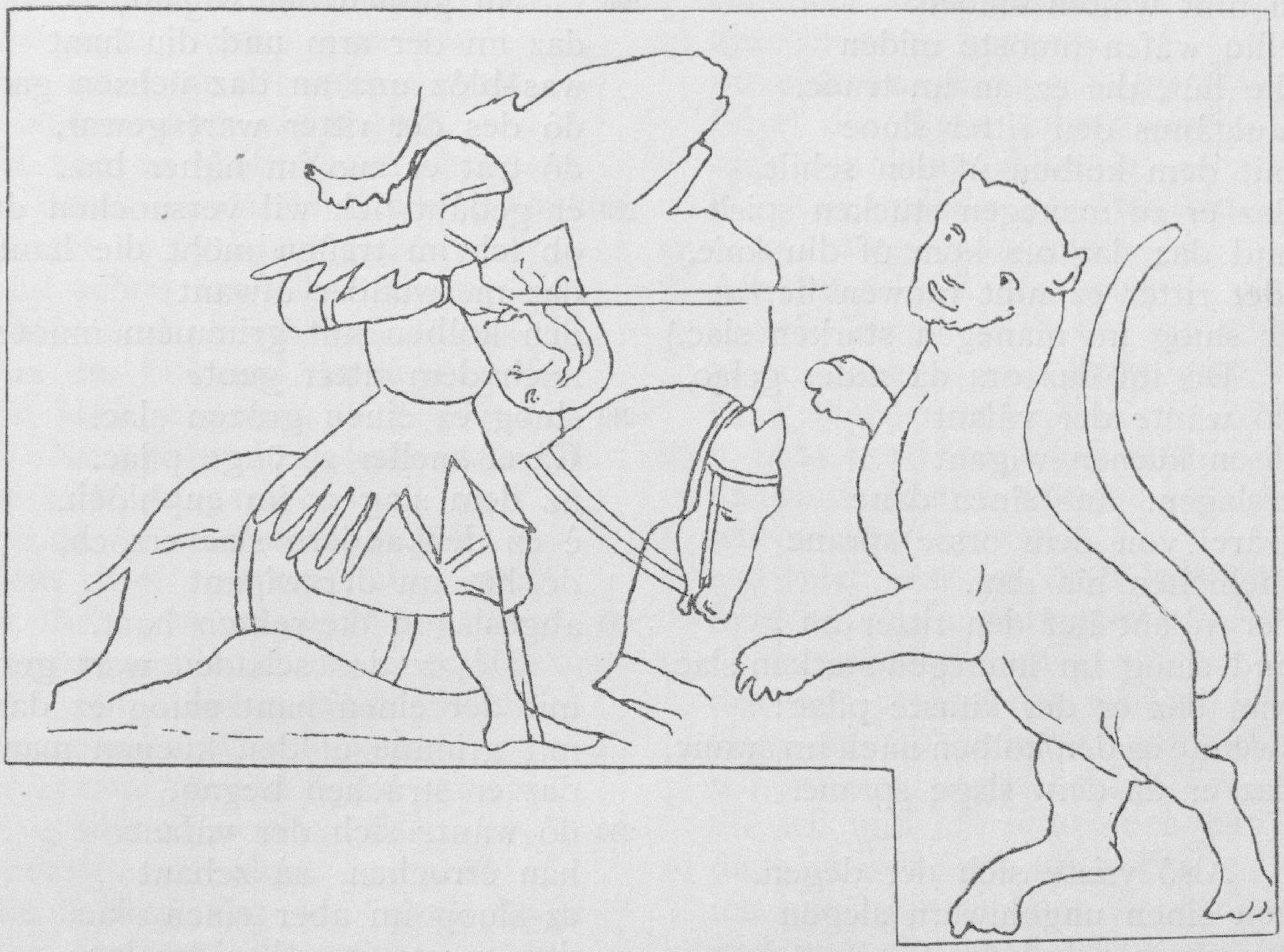
Dannoch was niht hôh der tac.
Gârel noch gemaches pflac.
als er daz mær*e* bevant,
des vreut*e* sich der wîgant.
er dancte dem künege Albewîn
der grôzen triwen sîn.
er lac niht lange dô dar nâch.
dem ritter dem was harte gâch
ûz ze der kemenâten tür.
nu was er ûf den hof her für
komen, dâ der wîgant
ritter und*e* knappen vant.
die gruozt er zühticlîche.
im hiez der ellens rîche
harnasch balde bringen her
schilt, ors und*e* sper.
si sprâchen, zwiu im daz solde.
er saget in, daz er wolde
daz merwunder gesehen,
swaz im möhte dâ von geschehen,
'daz wil ich hinz*e* got*e* lân.
wil mir des helfe bî gestân,
sô kan mir misselingen niht,
waz ob ein wunder lîht geschiht,
daz ich im angesigen sol,
sô hân ich gestatet wol,
ob ich dâ von kom in arebeit.'
sîn ors, sîniu wâpenkleit
brâht man im für den palas.
under der linden ûf einem gras
wâpent sich der wîgant.
Dô daz diu künigin bevant,
daz er wolte rîten
mit dem merwunder strîten,
daz was ir inneclîchen leit;
wan ir het wol geseit
der knappe, den er gesant
gein Argentîn in daz lant,
daz er dem starken Purdân
sô ritterlîch gesiget an
und dâ bejaget hôhen prîs
und ouch ir neven Klârîs
lôst ûz starkem bande
und gein Turtûse sande
vroun Duzabel, die schœnen maget.
des wart im hôher prîs gesaget.
dô nu der ritter gemeit
was komen in sîniu wâpenkleit,

66 chloben. 68 Ein horn huͤt bezogen gar. 70 Mit der haubt dev noch waz. 80 ez] er — waide verte. 82 angeſtez. 83 fol. 64a — der im. 84 vreleichen. 88 pukkalär. 91 dem einem. 93 dâ mit] daz. 96 ze hant *meist getrennt geschrieben L und M.*
8014 harnasch *in* h *ist ein vollbärtiger Kopf gezeichnet.* 25 gestattet. 26 aribeit. 27 örse — sein. 28 man *oben nachgetragen.* 40 preis: chlaris. 43 tvrtoyſe.

die künegin Laudamîe
vor valsche die vrîe
sach er von dem palas gân.
Gârel, der wol gezogen man,
gegen der juncvrowen gie.
diu künigin des niht enlie,
si gruozte vil minniclîche
den degen ellens rîche.
des genât*e* ir der wîgant.
diu küniginne sprach zehant,
'sagt an durch got, wâ welt ir hin?
dunct iuch daz ein guoter sin,
daz ir welt gerne sterben?
möht ich an iuch erwerben,
daz ir durch den willen mîn
iwer reise liezet sîn,
die ir iuch an habt genomen!
diu mag iu wol ze schaden komen;
daz kan nieman understân.
ir müezt den lîp verloren hân.
daz ist mir von herzen leit.
und wizzet für die wârheit:
wolt ir mich der bet gewern,
daz ir der reise wolt enbern
immer durch den willen mîn,'
sô sprach diu guot*e* künigîn
'des wær*e* ich mit triwen vrô.'
 Gârel lachte und sprach alsô
'swie ez mir darumb ergât,
ich wil der reis niht haben rât.
ich weiz wol, vrowe, ir sît sô guot,
daz ir den rât mit triwen tuot
und daz iu ist mîn sterben leit.
daz mach*e*t iwer werdicheit.
got müez iu sæld und êre geben.
ich sol behalten wol mîn leben.
wil mir got genædic sîn,
sô mac ich daz leben mîn
wol behalten vor der nôt.
die veigen ligent alle tôt.
daz kan nieman understân.'
urloup nam der werde man
von der küniginne.
von herzen und von sinne
minnet er si sêr*e*.
diu küniginne hêr*e*
vil sêre weinen began;
wan ir was der junge man
vil nâhen in ir herze komen.
si het in ir ze lieb genomen
vil tougen in ir herze.
der minniclîch*e* smerze
twanc die maget wol getân.
 Mit urloube schiet er dan
von dem gesinde über al.
manec guot*e* wünsch*e* âne zal
und vil manic reiner segen
wart gegeben dem werden degen
von rittern und von vrowen.
in ein venster durch schowen
diu künigin aleine saz.
ir herze was an vreuden laz.
si vorhte, daz der werde man
den lîp solt verlorn hân.
daz was ir herzen swære.
Gârel der lobebær*e*
spranc ûf sîn ors, dâ erz vant.
die brucke hiez er zehant
snelliclîchen nider lân.
von der bürge kêrt er dan
vermezzenlîchen als ein degen.
die vrowen gâben im manegen segen
und bâten got durch sînen tôt,
daz er im hulfe von der nôt.
mîn vrowe Laudamîe
vor valscheit diu vrîe
was vol herzeleide.
hin reit ir ougenweide,
als in wîsten diu getwerc.
sus kom er für den hôhen berc.

 Nu was daz merwunder komen
und het des ritters war genomen.
ez îlte gein der steinwant.
dô ez des houbtes niht envant,
dô wart sîn ungebærde grôz.
ein galm ûz sînem mund*e* schôz
sô lûte, daz dâ von erhal
bêdiu berc und*e* tal,
und daz daz mer dâ von erdôz.
von der steinwant ez schôz
her nider, dâ ez sach den man,
und lief in mit dem kolben an
und wolt in gern haben erslagen.

59 gůt. 61 er werfen. 78 ir vrawe.
8102. 70 *mit Initiale.* 4 fol. 65a. 16 Snelichleichen. 18 -leich. 23 die. 24 von hercze leide. 32 so grozz. 33 galme — munt.



Vil ungelîch*e* einem zagen
gebârt*e* mîn her Gârel.
sîn ors was starc und*e* snel,
daz er mit vollem poinder reit,
sîn sper scharf, ze rehte breit,
der schaft veste und unbesniten.
nâch vil ritterlîchen siten
daz sper er under den arm sluoc.
daz ors in hurticlîchen truoc.
er het ez ûf die brust erkorn
rehte gein dem herzen vorn
und stach im einen solhen stich,
daz ez dâ von bestrûhte sich,
und daz der schaft sich gar zekloup
und hôch ûf gein den lüften stoup.
 Nu was diu hût sô herte,
daz si sich des erwerte,
daz ir daz sper niht ensneit.
der ritter wider ûf ez reit
mit sînem guoten swerte.
 Daz merwunder gerte
des ritters, als der wolf tuot
der schâfe; sô grimmic was sîn muot.
dâ von hiez ez alsus:
der übel Vulgânus;
wan ez niht genesen lie.
swaz der vâlant gevie,
daz was dâ ze stet*e* tôt.
swer ez vlôch, den gie des nôt.
 Gârel, der vil küene man,
reit daz merwunder an
vermezzenlîchen als ein helt.
der edel ritter ûz erwelt
mohte sîn niht versnîden.
sîn guot swert muoste mîden
die vischehût. daz was im leit,
als mir diu âventiwer seit.
er sluoc ûf ez vil manegen slac,
den ez hart*e* ringe wac.
swie doch daz swert wær*e*
guot und unwandelbær*e*,
daz ez den stâl niht vermeit
und horn unde îsen sneit,
doch was diu hût vischîn

53 er ez. 56 hůt *oben nachgetragen.* 65 wlganus. 76 vische havt.

sô herte, daz die ecke sîn
si niht wolten snîden.
elliu wâfen muoste mîden
die hût, die ez an im truoc.
Vulgânus den ritter sluoc
mit dem kolben ûf den schilt,
daz er ze manegen stücken spi*e*lt
und daz daz ors kom ûf diu knie.
(der ritter ez niht ruowen lie,
er sluog im manegen starken slac.)
Dô im daz ors dâ nider gelac,
dô wânt*e* der vâlant
disen küenen wîgant
erslagen. ân*e* sînen danc
Gârel von dem orsse spranc
snellîchen hin dan.
der vâlant lief den ritter an
und sluog im manegen starken slac,
wan daz er der künste pflac:
swenne ez den kolben nâch im swanc,
daz er ûz dem slage spranc.

Alsô vriste sich der degen.
von sînen ungehiwern slegen
muost er sich behüeten.
der vâlant begunde wüeten.
den ritter sluog er vor im hin.
gein dem steine treib ez in
und lie in niht ze slage komen.
ez het im gern den lîp benomen,
wan daz in got ernerte.
der strît was sô herte,
daz man die sleg*e* hôrte dan
wol ein halb*e* mîle über den plân.
der ritter stuont in grôzer nôt.
er vorhte, daz er den tôt
solt erkiesen an der stat.
got er inniclîchen bat,
daz er in behuote.
daz merwunder wuote;
ez liez in komen ze slage niht.
Gârel gedâht ‘ez ist enwiht,
ich mac sîn niht gewinnen;
ich mac ouch niht entrinnen.
nu geb*e* mir got guoten rât,
der mich her behüetet hât!’
Nu gesach der wîgant,
daz im der arm und diu hant
was blôz unz an daz üehsen gar.
dô des der ritter wart gewar,
dô trat er zuo im nâher baz.
er gedâht ‘ich wil versuochen daz,
ob ich im treffen möht die hant.’
daz merwunder ûfwant
den kolben mit grimmem muote.
nâch dem ritter guot*e*
sluog ez einen grôzen slac.
Gârel sneller sprünge pflac.
ûz dem slag er im enphlôch.
ê ez den andern slac erzôch,
dô het im der wîgant
abgeslagen die rehten hant.
Dô ez des schaden wart gewar,
mit der einen hant sluog ez dar
mit grimme ûf den küenen man,
daz er strûchen began.
dô wânt*e* sich der vâlant
hân errochen. sâ zehant
ez sluog im aber einen slac,
daz er vor im dâ nider lac.
dô wolt ez in erslagen hân.
des erholt*e* er sich sân.
er spranc ûf als ein sneller man
und entweich im ûz dem slag*e* dan.
hinder einen stein er snelle spranc.
nâch im tet ez einen swanc
sô starken mit der einen hant,
daz ûz der herten steinwant
daz fiwer drât*e* an der stunt,
recht als ein hûs wær enzunt.
für wâr ich iu daz sag*e*:
wær er im niht ûz dem slag*e*
entwichen, ez het in erslagen.
diu getwerc begunden klagen,
diu sâhen disen strît an,
dô si dem vil werden man
mohten niht ze staten komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
Daz merwunder was ergremt;
swie ez der ritter het erlemt,

88 ez] iz.. 93 (den ritter er [Vulgânus] niht ruowen lie? ez = er *sehr oft; vgl.* 8153. 8080. 8210, 11. 8382. 8549 etc.) 95 nider^{ge}lag. 97 D$\overset{i}{e}$ſ$\bar{e}$.

8206 *mit Initiale.* 7 vngehewrn. 9 hůten wůten. 18 st$\overset{e}{v}$nd. 29 fol. 66ª — behůte. 35 daz] paz. 38 grimmen. 64 *damit beginnt M IV.* 67 begvnde *L.* 70 state *L.*

mit der einen hant ez vaht
mit sô krefticlîcher maht,
als ob ez ninder wær*e* wunt.
der ritter an der selben stunt
sluog im aber einen slac,
dâ von ez harte sêr erschrac,
in den arm, daz im der kolb enpfiel.
dô tet ez ûf einen giel
und schrei ein solh*e* stimme
bitter und sô grimme,
daz der luft und daz mer erdôz.
sîn kraft was âne mâze grôz.

Nu wânte der küene man,
er solte nu gesiget hân,
dô er ez ân*e* hende sach.
dem ritter was ein teil ze gach.
er lief ez vrîlîchen an.
ez warf sich umb und sluog den man
mit den hindern füezen nider.
des erholt*e* er sich wider.
er spranc ûf und lief ez an.
ê ez von dem rîtter dan
entwiche, dô sluoc er im ab
die hahsen, daz des tievels knab
von der stat niht moht*e* komen.
sus wart im der lîp benomen.

Daz huobet er im absluoc.
daz was sô grôz, daz ez getruoc
vil kûme zwên man von der stat.
'du bist gelegen. swie ez ergât,'
sprach der ritter unverzeit
'du tuost nu nieman mêr kein leit.
du hâst dîn übel lâzen.
dîn lîp der sî verwâzen!
du hiet mich brâht in grôze nôt.
sô wol mich des, daz du bist tôt.
des müese got immer geêret sîn.
du hiet mir nâch daz leben mîn
benomen,' sprach der wîgant.

Nu kômen diu getwerc zehant
zuo dem helde gegangen.
diu heten im gevangen
sîn ors. daz brâhten si im gezogen.
Gârel der ellens unbetrogen
sach den künic Albewîn
vil gern und die geverten sîn.
er gruozte si minniclîch.
Albewîn, der künic rîch,
sprach 'herre, mich hât got gewert
an iu, reht als mîn herze gert,
sît ir hie genesen sît.
ir habt gestriten einen strît,
daz mich immer wunder hât,
wie ez iwer lîp erstât.
wol mich, daz ich iuch hân gesunt
funden hie an dirre stunt.
dâ ist mir liebe an geschehen;
des wil ich mit der wârheit jehen.'
Gârel sprach 'lieber vriunt mîn,
wir müezen ungescheiden sîn,
die wîl und ich mîn leben hân.
du hâst mir êren vil getân.
ich kund hie nimmer sîn genesen,
und wær dîn triwe niht gewesen.
du hâst an mir sô wol getân,
daz ich dar umb sorge hân,
wie ich verdien die triwe dîn.'
dô sprach der künic Albewîn
'herre, ir sult die rede lân.
swaz ich iu gedienet hân,
daz habt ir verdienet wol.
ich dien iu gern, swaz ich sol.'

Gârel sprach 'nu saget mir,
vil lieber vriunt, war hab*e*t ir
getân daz houbet vreissam?
dem bin ich hiut und immer gram.
von welhem tiuvel ist ez komen?
daz het ich gerne vernomen:

76 nindert *L.* 79 sere *M* — erschracht *L.* 80 In dem *L.* 82 *Initiale angezeigt* — solhe] ſ[s]ach (starch) *M.* 84 der] im *L.* 86 küene] chv̂nege *M.* 87 solt *L.* 89 ze tail ze *L.* 90 vrileich *L.* 91 man *wegen Raummangel über* dē *M.* 98 mag moht *L.*

8300. 22. 42. 86 *mit Initiale L,* 300. 22. 42. 72. 86 *M.* 2 chavm — zwen *oben nachgetragen L.* 3 geb gelegen *L.* 7 ſi *oben nachgetragen M.* 11 hete *M.* 13 chomen *darauf ein ovales vom Schreiber übersprungenes Loch im Pergament M.* 15 diu] si *M.* 16 örs *M.* 19 gerne *L.* 20 grůtzte *M,* grv̂zt *L.* 23 reht als min hertz an iv gert *M.* 28 iv *M.* 29. 57 diser *L.* 30 ist *fehlt M* — as lieb *L.* 31 mit] mir *M.* 34 daz *darüber* mein *L.* 35 erne *L.* 36 chv̂nde *M.* 39 sorg *L.* 40 verdiene *M.* 42 red *L.* 46 sagt *M.* 47 wa *ML.* 48. 53. 68 havbt *L.* 50 iz *M.* 51 gern *L.*

von wanne der tievel het*e* brâht
daz houb*et*? wes war im gedâht
dâ mit?' sprach der werde man.
'wolt er die werlt ertœtet hân
alle gemeine
dirre tiuvel unreine,
der dâ hie ligt erslagen?
der mir daz künde gesagen,
daz weste ich gerne' sprach der degen.
'daz sîn der tiuvel müeze pflegen!
ich gevorht*e* mir nie mêre
in strîte alsô sêre
des lîbes und der êr*e*n mîn.'
dô sprach der künic Albewîn
'herre, ich kan des wizzen niht,
von welher wunders geschiht
im daz houbet zuo sî komen.
ein dinc hân ich wol vernomen,
daz dirre tiuvel heizt alsus
der übel Vulgânus,
der dâ hie erslagen lît.
herre mîn, ez ist an der zît,
wir suln benamen hie niht sîn.'
Gârel sprach zuo Albewîn:
'mich wundert immer, waz er an
hât getragen, den ich hân
erslagen, daz in mîn swert vermeit,
daz ez sîn anderswâ niht sneit
wan in die arm und in diu bein.
ez ist noch herter danne ein stein,
daz er hât an dem lîbe sîn.'
Gârel und*e* Albewîn
und diu getwerc giengen dar
und nâmen dirre hiute war.
nu was diu hût weitîn
sô herte, daz mit dem swerte sîn
Gârel moht versnîden niht,
als mir diu âventiwer giht.
ab der hût daz hâr gap schîn
in sô liehter varwe weitîn,
lâzûre diu ist niht sô blâ.
ouch sach man hie und*e* dâ
dar abe liuhten rôtiu mâl
an der hiute über al
gelîch alsam die sterne.
Gârel sach ez gerne.
dô sprach der künic Albewîn
'herre, diu hût sol wesen mîn.
die wil ich von iu ze gâb*e* hân.'
dô sprach der tugenthaft*e* man
'daz wolte got, her Albewîn,
daz si sô guot solt*e* sîn,
daz si vergulte zehen lant,
daz ir si danne von mîner hant
geruochtet nemen. des wær ich vrô.'
daz getwerc sprach alsô
'got lôn iu, tugenthafter man.
disiu hût sol niht hie bestân.
diu ist sô harte veste:
ein gursît daz beste
wil ich dar ûz machen
mit listiclîchen sachen
und einen helm und einen schilt.
daz wizzet, werder degen milt,
daz nieman mac versnîden
und elliu wâfen müezen mîden
dise hût, diu ie wurden gesmit.
daz erziug ich wol dâ mit,
daz ir daz swert niht ensneit.
nu wizzet für die wârheit,
ez ist daz beste, daz ie man
ze strîtes nœten ie gewan.'
Daz merwunder wart entwâpent gar
von der hiute weitvar.

52 hett — *hier beginnt Mc, welche Spalte bis* 69 *grossenteils unlesbar ist.* 56. 57 *in einer Zeile M.* 57 L fol. 67ª. 58 er slager *M.* 62 ich] Ir — mer *L.* 63 streit *L.* 64 liebens̊ — ern *L.* 65 Albewi *darnach durchlöchert M.* 66 des *fehlt M.* 67 wunder geschit *M.* 70 dieser tievel haizzet *L.* 71 wlganus *M L.* 73 mein *oben nachgetragen L.* 76 wunder *M.* 80 arme *M* — die pain *L.* 81 denn *M.* 82 ez — leib *L.* 84. 86 die *L.* 85 diser *L.* 87 swert *L.* 88 möchte *L.* 89—94 *durch Nässe und Motten sehr verdorben M.* 90 An der — schin: weitein *M* — schein: weitin *L.* 91 varme *L.* 92 diu] daz *M.* 94 ab *L* — rôtiu] liechtiv *M.* 95 ͮbel al *L.* 96 die] der *L.* 97 *damit beginnt M IV*ᵈ; *bis* 8411 *ist die hintere Hälfte der Verse dieser Spalte unlesbar.*

8400 von *fehlt L.* 2 herr *L.* 6 gerůͤcht *L.* 9 Die hůͤt so nicht *L.* 10 herte *L.* 13 ſchaden *durchstrichen und später zugeschrieben* ſachen *L.* 14—18 *viel Mottenfrass M.* 18 Disev hůͤt die *L.* 19 erzivge *M.* 21 div *M.* 23 Zͮͤ *L.* 25 håͤvt wait va *L.*

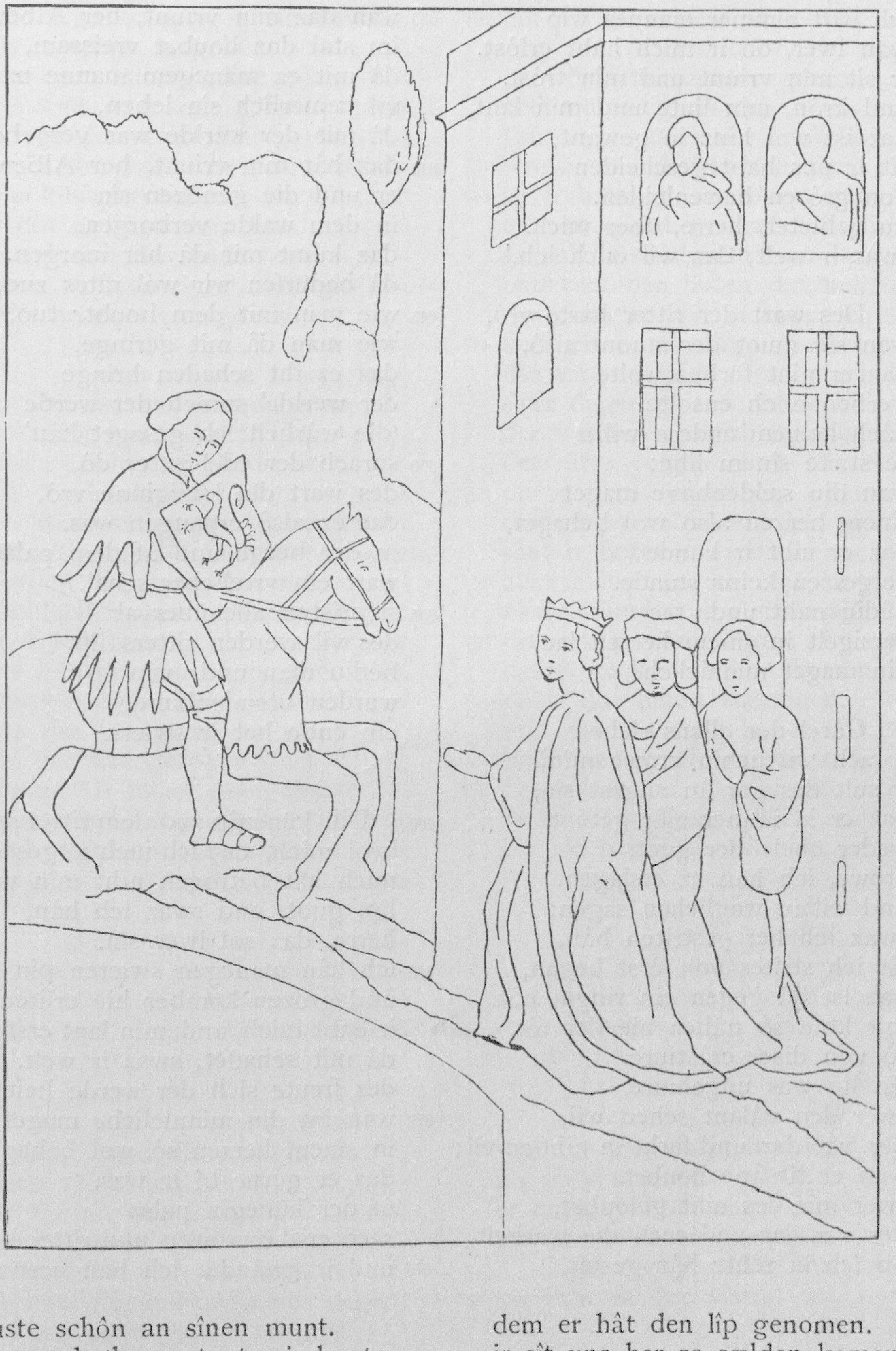
die nâmen diu getwergelîn.
dô sprach der künic Albewîn
'herre, sît ez sô ist komen,
daz ir den sic habt genomen,
sô nemt daz in iwern muot,
war man daz übel houb*e*t tuot,
daz ieman kom dâ von in nôt.
swer ez gesiht, für wâr der ist tôt.'
Gârel sprach 'daz râte mir,
ich getrowe nieman baz danne dir,
wie ich die liute bewar.
daz ich rehte gevar
dâ mit, des suoch ich dînen rât,
sît ez sô sorclîchen stât
um daz houb*e*t, als ich hân vernomen,
von welhem tiuvel ez ist komen.'
Dô sprach der künic Albewîn
'nu rîtet zuo der künigîn,
der schœnen Laudamîen
der süezen, valsches vrîen.
diu siht iuch gern, daz weiz ich wol;
ir herze ist reiner tugende vol.
der sult ir diu mære sagen.
hîntz nâht wil ich nâch dir tragen
daz houbet für daz bürgetor.
dâ wil ichz verbergen vor.
sô sult du danne suochen rât
dâz den, den ez geschadet hât
an vriunden und an mâgen.
des lât iuch niht betrâgen.
wie man mit dem houbet tuo,
dâ bedürfet ir wol râtes zuo.
ich kum iu schier*e*. nu sult ir,
herre, urloup geben mir.'
Gârel sprach 'vriunt mîn,
sagt mir: wâ welt ir hînt*e* sîn?'
Albewîn, der künic rîch,
sprach 'ich sag iu wærlîch,
ich wil noch hînt*e* mînen gewin
bringen, dâ ich herre bin.
ez ist umb mich alsô gewant:
swar ich wil varn in diu lant,
daz ist schier*e* getân,
sô ich mîn tarnkappen hân.
ich kum iu morgen, herre mîn,
des sult ir vil gewis sîn.'
Dô bevalch in got der wîgant.
ûf sîn ors saz er zehant.
Albewîn, der kleine man,
der leit sîn tarnkappen an,
dô sach sîn Gârel niht mêr.
in einer wîl*e* brâht*e* er
und*e* sîniu getwerc
hin heim ditze spæche werc
und bevalh ez den liuten sîn.
dô fuor der künic Albewîn
mit sînen gesellen wider dan,
dâ er den ritter hete lân.

Gârel reit gein Muntrogîn.
nu was diu guote künigîn
in ein venster gesezzen
und het vil gar vergezzen,
swaz ir ze liebe ie geschach.
si klagt des ritters ungemach.
si wânte, daz er wær*e* tôt.
des fuogten ir gedanke nôt;
wan er ir an dem herzen lac.
aller vreuden si verpflac.
und wær der helt erstorben,
ir hiet sîn tôt erworben
jâmer und*e* herzen nôt,
si wær vor leide nâch im tôt.
Der tag was an ein ende komen,
dô ein ende het genomen

26 die] diu *M L.* 30 ivren *M.* 32 da von chom *M.* 33 für wâr *fehlt M.* 34. 72 *mit Initiale L, mit angezeigter Initiale* 34. 52. 72. 98 *M.* 35 getraw — deñ *M.* 36 lävt *L.* 38 d ich *L.* 39 ſorleichen *L.* 40 Vmb dc houpt *M.* 41 wehē — ist iz *M* — ist ez *L.* 46 iu *M L.* 47 tvgent *L.* 48 mär *L.* 49 Hincz *L* — hintz — dir dar tra *darüber* gē *M.* 50 havbt — pv̈rgtor *L.* 51 verbergen] vͤber *Loch im Pergament* gē *M.* 52 dann *M.* 53 datz *M* — dacz *L.* 55 iv *M.* 56 dē *oben nachgetragen* — haup *L.* 58 chöm ev sicher *L.* 61 Saget *L.* 67 Swa — varen *L.* 69. 75 tarn kappe *M* — tarnchnappen *L.* 73 örs *M.* 75 leite *M.* 79 dicz späch *L.* 83 het *L.* 84 L fol. 68^{a} — Munt rogin *M.* 88 lieb *L.* 89 klagte *M.* 90 want *L.* 95 haet *M.* 96 herczenleichev not *L.* 97 lait *L.* 98 an *fehlt L.*

der strît ûf der heide breit.
der ritter gein der burc reit.
als in diu künegin ersach,
zuo ir juncfrowen si sprach
'dort sich ich gein uns rîten her
âne schilt und âne sper
einen ritter über die heide breit;
der hiute morgen von uns reit,
dem ritter ist er gelîch*e* gar.'
die vrowen îlten alle dar
und warten, ob erz möhte sîn.
vrou Laudamîe, diu künigîn,
nam der zimi*e*rde war:
sîn wâpenroc was lieht gevar
von wîzen sîden kostlîch.
von swarzem zobel zwei pantel rîch
wâren dar în gesniten.
dô er sô nâhen kom geriten,
daz in diu künegin reht ersach,
dô wart si vrô unde sprach
'wie ez halt sî ergân,
ez ist benamen der selbe man,
der hiute morgen von uns reit.'
diu küniginne het ir leit
mit liebe überwunden,
dô si in sach gesunden.
Diu künegin ûz dem venster trat.
die brucke si nider lâzen bat
und hiez in balde lâzen în.
si wolt ouch selbe dâ bî sîn,
dâ im daz tor wart ûf getân.
bêdiu wîp und*e* man
îlten gein der porte,
dâ man den ritter hôrte.
daz tor wart balde ûf getân
und diu brucke nider lân.
Gârel, der stolze helt gemeit,
in die burc ûf den hof reit
und erbeizte vor dem palas,
dâ der linden schate was.
daz gesinde al gelîche
enpfienc in vrœlîche.
nu kom diu künigin gegân,
ê daz sich der junge man
het entwâpent. da er si sach,
gein im diu küniginne sprach
'herre, nu sît got willekomen!
iwer kumft mir trûren hât benomen.
und wizzet herre, ich bin vrô,
daz ez komen ist alsô,
daz ir, herre, sît genesen.
mir ist vil leit umb iuch gewesen.'
des genât ir zühticlîch*e*
der ritter ellens rîche.
diu vrowe fuorte den jungen man
mit ir ûf den palas dan.
diu künigin den wîgant
entwâpent mit ir selber hant.
man gab im rîchiu kleider an.
Dô sich getwuoc der junge man,
diu maget nam in bî der hant.
in ein venster an der want
diu künigin in sitzen bat
zuo ir an der selben stat.
[si] vrâget in der mær*e*,
ob er gewesen wær*e*
ze des merwunders heimuot.
'jâ, vrowe' sprach der helt guot.
si sprach 'wie ist daz komen,
daz ez iu niht den lîp hât benomen,
oder hât ez iwer niht gesehen?
saget, herre, mir: wie ist daz geschehen,
daz ir vor im sît genesen?'
'vrowe, ir sult ân angest wesen
vor sînem zorn' sprach der degen.
'sîn übel drô ist gar gelegen;
wan ez ist benamen tôt.'
vor vreuden bleich und*e* rôt
wart diu maget wol getân.
vor vreuden si den jungen man

8503 künegin] ivnchfrawe *L.* 4 sihe ich reitē gen vns *M.* 5 an — an *M.* 8 ritter ist] reitet er *M.* 10 möht *M.* 11 Vrawe *L* — frowe *M.* 13 liechte *L* — ge *darüber gebrochen* var *M.* 15 rîch *ist vor* 16 *geschrieben M.* 17 geri *Loch im Pergament* tē *M.* 18 chvniginne — rechte *L.* 19 vnt *M.* 21 benomen *L* — selbe *fehlt M.* 23 chvnegin *M.* 24 lieb *L.* 26 *mit Initiale M L* — chv̂niginne; *ebenso* 8660. 73. 83. 91. 97. 8738. 46. 8961. 67. 76 *u.s.w. L; M schreibt in diesen Fällen stets* chv̂negin. 27 diu *L M.* 29 wolde ouch selb *M.* 32 d gein *L* 35 pruke *M.* 38 vor] ouf *M.* 39 schat *L.* 40 all *L* — *hier endet M IV.* 49 ez] er. 51 vil laid *oben nachgetragen.* 59 ſich] si. 70 geneſen ſehē. 72 ir *oben nachgetragen.* 75 drô] dev.



kuste schôn an sînen munt.
si sprach ‘herre, tuot mir kunt;
ist der übel Vulgânus tôt,
sô hât ein ende alle mîn nôt.
er hât mir herzenleit getân
an vil manegem werden man,
dem er hât den lîp genomen.
ir sît uns her ze sælden komen.
ob ez ist alsô ergân,
daz der übel Vulgân
ist tôt, vil lieber herre mîn,
sô sult ir gewaltic sîn

über guot und über mînen lîp.
ich wirt nimmer mannes wîp
wan iwer, ob ir mich habt erlôst.
ir sît mîn vriunt und mîn trôst.
und krôn, mîn liute und mîn lant,
daz ist wol hinz iu gewant,
sît ir uns habt gescheiden
von grôzen herzenleiden.
nu gebietet, herre, über mich.
swaz ir welt, daz wil ouch ich.'

Des wart der ritter harte vrô,
wan sîn muot der stuont alsô,
daz er niht fürbaz wolte
werben noch ensolte
nâch keinem andern wîbe
ze stæte sînem lîbe;
wan diu sældenbære maget
sînem herzen alsô wol behaget,
daz er niht ir kunde
vergezzen kein*e* stunde.
bêdiu naht und*e* tac
versigelt in sînem herzen lac
diu maget minniclîche.

Gârel der ellens rîche
sprach 'vil liebiu vrowe mîn,
ir sult des gar ân angest sîn,
daz er iu immer mêr getuot
weder übel oder guot.
vrowe, ich hân ez erslagen.
und wil iu wærlîchen sagen:
swaz ich her gestriten hân,
sît ich strîtes von êrst began,
daz ist dâ gegen ein ringiu nôt.
mir kom sô nâhen nie der tôt,
sô von diser crêatiure.
sîn lîp was ungehiure.
swer den vâlant sehen wil,
der var dar und fürht in niht ze vil;
wan er lît âne houb*e*t.
swer mir des niht geloub*e*t,
der var dar und sech die wârheit,
ob ich iu reht*e* hân geseit.
doch kund ich niht genesen sîn,
wan daz mîn vriunt, her Albewîn,
im stal daz houb*e*t vreissam,
dâ mit ez manegem manne nam
vil jæmerlîch sîn leben,
dâ mit der werlde was vergeben.
daz hât mîn vriunt, her Albewîn,
er und die genôzen sîn
in dem walde verborgen.
daz kumt mir dâ her morgen.
dâ bedürfen wir wol râtes zuo,
wie man mit dem houbt*e* tuo,
wie man dâ mit geringe,
daz ez iht schaden bringe
der werld*e*' sprach der werde man.
'die wârheit ich gesaget hân'
sprach der edel ritter dô.
des wart diu küniginne vrô,
daz ez alsô ergangen was.
in der bürge und ûf dem palas
wart ein vrœlîcher schal.
si prîsten alle über al
des vil werden ritters lîp.
bêdiu man und*e* wîp
wurden vreudenbære.
ein ende het ir swær*e*.

Diu künegin zuo dem ritter sprach
'wol mich, daz ich iuch ie gesach!
mich hât betrogen niht mîn wân.
lîp, guot, und swaz ich hân,
herre, daz sol iwer sîn.
ich hân manegen swæren pîn
und grôzen kumber hie erliten.
ir habt mich und mîn lant erstriten;
dâ mit schaffet, swaz ir welt.'
des freut*e* sich der werde helt;
wan im diu minniclîch*e* maget
in sînem herzen sô wol behaget,
daz er gern*e* bî ir was.
ûf der künegin palas
sach er die vrowen und ritter komen
und ir gesinde. ich hân vernomen:

94 ob ewer. 96 *in zwei Zeilen* Vnd chrone mein läute vnd | mein lant. **8603** ftv̊n. 4. 60 *mit Initiale.* 8 fälden bäre. 9 beiaget. 10 nicht erchvnde. 12 fol. 69a. 17 des] daz — an *oben zugeschrieben.* 26 creature: vngehewre. 40 Da. 48 werlt. 49 ich *oben nachgetragen.* 58 vrävden bäre. 61 ev e ie. 71 beiaget. 74 vnd *oben nachgetragen.*

si stuonden für den helt balt
und ergâben sich in sîn gewalt,
als ir vrowe in gebôt.
ein ende hât ir grôze nôt
genomen von sîner (grôzen) manheit.
Gârel, der stolz*e* helt gemeit,
moht wol von schulden wesen vrô:
diu künegin antwurt im dô
bêdiu ir lîp und ir lant.
Gârel sich des underwant.
ouch wolt diu guot*e* künigîn
selb in sîner phleg*e* sîn.

Dô daz nu verendet was,
dô truog man ûf den palas
bêdiu tischlachen und*e* brôt,
als diu künigin gebôt.
der tac was an den âbent komen.
mit zühten, als ich hân vernomen,
wurden die tische bereit.
tischlachen und brôt dar ûf geleit.
nu truog man in daz wazzer dar
der künegin und dem ritter klâr.
ietwederz sîn*e* hend*e* twuoc.
zuo der küniginne kluoc
saz der wol gezogen gast.
dar an vil lützel des gebrast,
man gab in wirtschaft vollicliche.
ouch was dem degen ellens rîche
daz wol ein wirtschaft, daz er az
mit der juncvrowen valsches laz.

Dô si mit zühten gâzen
und ein wîl gesâzen,
Gârel sprach ze der künigîn
'vrowe, ir sult gebeten sîn:
sît ir habt wol an mir getân
und ze vriunt geruochet hân,
sô sult ir senden in iwer lant;
und tuot den liuten daz bekant,
daz si iu komen in kurzer vrist;
und wie ez hie ergangen ist,
daz tuot in kunt. daz ist mîn rât.
swer danne gein iu triwe hât,
der kumt her durch iwer bet.'
des râtes volget im ze stet
diu süeze Laudamîe.
diu maget valsches vrîe
sant ir boten sô zehant
allenthalben in daz lant
nâch vriunden und nâch mâgen,
die des landes pflâgen,
daz si ze hove solten komen.
dô si daz heten vernomen,
und daz ein ende het ir nôt,
und daz der vâlant was tôt,
des wurden si dô alle vrô.
ze hove bereiten si sich dô.
hie lâzen wir die red*e* sîn.

Garel wird König von Anferre.

Gârel und die künigîn
sâzen vrœlîchen hie.
der tac an den âbent gie
und begunde nâhen diu nacht.
nu heten si sich des bedâht
diu künegin und der werde degen,
daz si wolten ruowe pflegen;
wan im was wol ruowe nôt,
als im diu müede gebôt.
er het gevohten allen den tac,
daz er ruowe niht enpflac.
Gârel der geprîste
sîn zuht in des wîste,
daz er die künegin vermeit,

76 helde. 85 vnder want.
8716 im. 32 *mit Initiale.* 35 *Am untern Rande*: VII q. 36 fol. 70a. 39 wolte.
45 zvͤchte.

als mir diu âventiwer seit,
und süezer minne verbar,
unz die lantliut*e* dar
kœmen alle gelîche
arme unde rîche.
Gârel, den sælde nie verlie,
sîn dinc mit fuogen sus anvie:
die küniginne wol getân
brâht der wol gezogen man,
dâ si gemaches solte pflegen.
er wær ungern bî ir gelegen,
unz er si ze stæte nam,
als ir êren wol gezam.
vrou Laudamîe, diu künigîn,
und iriu juncvröwelîn
nâmen urloup und giengen dan.
dar nâch fuort man den werden man
an ein bette, dâ er sanfte lac.
ich wæn, man sîn mit vlîze pflac.

Des nahtes bî des mânen schîn
brâht der künic Albewîn
daz houb*e*t für die burc getragen.
wir hôrten von dem houb*e*t sagen:
daz getorst nieman gesehen an
weder wîp noch man
under sîniu ougen
offenlîch noch tougen,
er wær*e* dâ ze stet*e* tôt.
Albewîn bedâht die nôt.
der klein*e* künic werde
hiez graben in die erde
ein*e* gruob*e* tief und wît.
dar în man daz houbet leit,
dar ûf einen swæren stein,
daz daz houb*e*t kein
mensch moht*e* gesehen.
dô daz allez was geschehen,
dô was ez worden schœner tac.

Gârel an sînem bette lac
ân slâf. ich wæn*e*, sîn gedanc
mit der strengen Minne ranc;
wan im vrou Laudamîe
diu süez*e*, valsches vrîe
sô nâhen an dem herzen lac.
daz er lützel ruowe pflac.
daz kom von der minne.
diu edel küniginne
kunt im niht ûz dem muot*e* komen.
ir minne het*e* im benomen
sîn ruowe, der er solte pflegen.
mit gedanken was dem degen
samft*e* und*e* wol genuoc.
diu maget im ouch den willen truoc,
daz si sîn selten vergaz.
diu starke Minne vuogte daz,
daz ir ietweders gedanc
diu stark*e* lieb*e* des bedwanc,
daz ir ietwederz kunde
vergezzen kein*e* stunde
des andern in dem herzen.
den minniclîchen smerzen
muosten si bêdiu dulden
von der Minne schulden.
ez moht*e* anders niht gesîn.
Nu kom der künic Albewîn
gegangen, dâ der ritter lac
und lieber gedank*e* pflac
nâch der küniginne
und nâch der edeln Minne.
daz getwerc Albewîn
zôch abe die tarnkappe sîn.
als in mîn her Gârel sach,
er stuont ûf und*e* sprach
'got willekomen Albewîn
und ouch die gesellen dîn,
die sîn mir ouch got willekomen.
dîn kumft ich gern hân vernomen.
ich bedarf dînes râtes wol.
dîner lêr ich gerne volgen sol;
wan du ganzer triwen pfligest.
mit dînen triwen du gesigest
an allen dînen dingen.
dir müeze wol gelingen
von schulden; wan dîn triwe ist guot.
wol dich, daz du bist sô gemuot,
daz dîn triwe ist stæt*e*
ân valsches herzen ræt*e*.'
dô sprach der künic Albewîn
'genad*e*, lieber herre mîn,

48 minnen̄. 49 lant lävt. 54 Dev. 57 gewefen *darüber* legn̄. 66 namen. 69 hören.
78 weit: lait. 88 vrowe.
8804 chv̊nde: ſtv̊nde. 19 ſtvnde.

iwer huld ich gern dienen wil.
mich dunket der arbeit niht ze vil,
dâ mit ich iwer huld verdienen sol.
ich getrowe ouch iwern genâden wol,
daz mich iwer helf*e* niht verlât,
ob mich kumber an gât.
des getrowe ich iwer manheit.'
Gârel sprach 'dir ist unverseit
mîn dien*e*st. daz ist billich.
du solt wizzen, daz ich
dir dienstes nimer ab gestân,
die wîl und ich mîn leben hân.'
Gârel in zuo im sitzen bat
ûf daz bette an der stat.
er bat besliezen die tür.
ein getwerc schôz einen rigel für.
dannoch was ez harte vruo,
dô man beslôz die tür zuo.
Gârel lac aleine.
Albewîn der kleine
zuo im an das bette saz.
dô sprach der degen valsches laz
'vil lieber vriunt, Albewîn,
nu rât mir ûf die triwe dîn,
wie ich mit disen dingen tuo;
dâ bedarf [ich] dînes râtes zuo:
disiu maget wert erkant
hât mir ir lîp und ir hant
geantwurtet. vriunt, nu rât*e* mir;
wan ich wol getrowe dir,
du râtest mir daz beste.'
dô sprach der triwen veste
daz getwerc Albewîn
'ich sag iu, lieber herre mîn,
und sult mir wol gelouben daz:
ir enkunnet nimmer baz
iwern lîp ze hôheren werde
bestaten ûf der erde,
danne ze diser meide minniclîche;
wan si ist edel und*e* rîche.
ir mugt sîn immer wesen vrô,
daz ez komen ist alsô,
daz ir sult wesen herre
über [daz] lant ze Anferre.
ez ist mîn wille und*e* rât,
sît ez iu got beschaffen hât
ditze lant und die maget,
daz ir im des genâd*e* saget.
des habt ir reht; wan ir sît rîche
und mugt vil hêrlîche
nâch iwerm willen wol geleben
bêdiu lîhen und*e* geben,
swenn ir gern geben welt.'
dô sprach Gârel, der werde helt,
'dînes râtes ich gerne volgen sol;
du hâst mir ê gerâten wol.'
Gârel sagt im dô zehant,
daz si ir liute het besant;
den wær daz allen kunt getân,
daz der übel Vulgân
wær*e* sicherlîchen tôt,
und daz ein ende het ir nôt,
und daz si alle solten komen.
dô Albewîn daz het vernomen,
daz si ir liut*e* het besant,
zuo Gâreln sprach er zehant
'herre, ich wil iu sagen daz:
iwer dinc füeget sich dester baz.
ich lâz iuch daz wol schowen,
daz die juncvrowen
alle bitent, daz si iuch nem.
herre, ob iuch des gezem,
sô volget mir und nemt die maget.
iu ist der sælden tac betaget,
ob diu maget wirt iwer wîp.
ir klâriu tugent, ir kiuscher lîp
ist gar alles wandels vrî.
ir muget ir gerne ligen bî.'

Der red*e* wart der ritter vrô.
zuo Albewîn sprach er dô
'vriunt, nu gib mir dînen rât,
du weist wol selbe, wie ez stât,
wie wir mit dem houbet varn,
daz wir die kristenheit bewarn
dâ vor. daz solt du râten mir.'
daz getwerc sprach 'herre, wolt ir
volgen mînem rât*e*,
sô heizet iu vil drât*e*
gewinnen blîwes alsô vil;

46 immer *undeutlich.* 47 *mit Initiale.* 52 ez *oben nachgetragen.* 53 dev befloz dev. 58 fol. 71[a]. 60 dingnen. 69 ev *oben nachgetragen.* 74 zvͤ. 86 ew[s]rn.
8908 dev. 11 chäuscher. 14. 52. 98 *mit Initiale.* 17 waifte. 24 pleis.

wan ez ist niht ein kindesspil
umb daz selbe houb*e*t,
ob ir mirs geloub*e*t.
ir geturret ez begraben niht;
swer das antlitze siht,
der ist tôt sâ ze stunt.
daz ist wol den liuten kunt,
daz nieman dâ vor genesen kan.
funde ez danne ein übel man,
der tôt*e* al die werlt dâ mit.
herr, tuot ein dinc, des ich iuch bit:
ir sult ez ouch niht brennen;
ir heizet ez berennen
mit blî und gar begiezen;
(lât iuch des niht verdriezen)
und heizet ez danne ân*e* wer
werfen ûf daz wild*e* mer;
und heizet ez senken an den grunt:
sô wirt dâ von nieman kunt
weder schad*e* noch leit.
und sî iu daz für wâr geseit:
dâ muoz ez ligen immer.
des râtes wil ich nimmer
wider nieman geschamen mich.'
Gârel sprach 'benamen wil ich
gerne dîner lêr*e*
volgen immer mêr*e*;
wan mir ist wol dîn triwe kunt.'

Er hiez si an derselben stunt
legen ir tarnkappen an.
dô daz geschach, dô kômen sân
juncherren, die buten im sîn gewant.
der ritter stuont ûf sâ zehant
und gie, dâ er ein messe vernam.
dar nâch gie der junge man
mit den rittern ûf den palas.
diu künigin ouch komen was
gekleidet wunniclîchen gar
und ir juncvrowen klâr
in liehten kleidern wol gesniten.
mit vil zühticlîchen siten
Gârel zuo den vrowen gie.
diu künigin des niht enlie,
si gruozt in, als ir wol gezam.
bî der hende si in nam
und bat in zuo ir sitzen nider.
ûf den palas truog man sider
brôt und tischlachen.
mit zühticlîchen sachen
truog man [ezzen und] trinken dar
und nam ir wol mit vlîze war.

Diu künigin des ritters pflac
vil wol unz an den sibenden tac,
dô kômen ouch ir vriunde dar
und die lantherren gar.
die fuoren vrœlîch in daz lant,
dô in daz mær*e* wart bekant,
daz der vâlant was tôt,
und ein ende het ir nôt,
die daz lant het manegen tac.
von grôzer nôt ez œde lac
wol drîer tag*e*weide lanc.
daz merwunder si des bedwanc
mit dem houbet vreissam.
nieman sich daz annam,
daz er dâ getorst*e* bûwes phlegen,
unz daz der werde degen
si lôste von der swær*e*.
nu erhullen disiu mær*e*
allenthalben in diu lant,
daz der küene wîgant
daz merwunder het erslagen
vil ungelîch*e* einem zagen.
des wart er gepriset vil.
Nu kom, als ich iu sagen wil,
die lantliut*e* alle
mit vrœlîchem schalle
für daz hûs ze Muntrogîn,
dâ si die edeln künigîn
funden und den wîgant,
der mit ellenthafter hant
die liut von grôzem kumber schiet.
diu küniginne sich beriet
mit vriunden und mit mâgen,
die ir êren pflâgen.
daz si in lobte ze einem man,
daz dûhte si alle guot getân;
wan in der ritter wol behaget,

25 ift *oben nachgetragen.* 28 getvret. 36 herennen. 38 vn̄ *oben nachgetragen.* 46 er ez. 55 chom. 58 vant *darüber* v^s^nam. 74 *vgl.* 1973 *u. a.* 77 fibentag. 78 vrewndn̄. 79 lant herre. 81 w in — fol. 72^a^. 92 löften. **9001** -leichen. 11 fi dävchte.

als mir die âventiwer saget,
sît ez ir aller wille was.

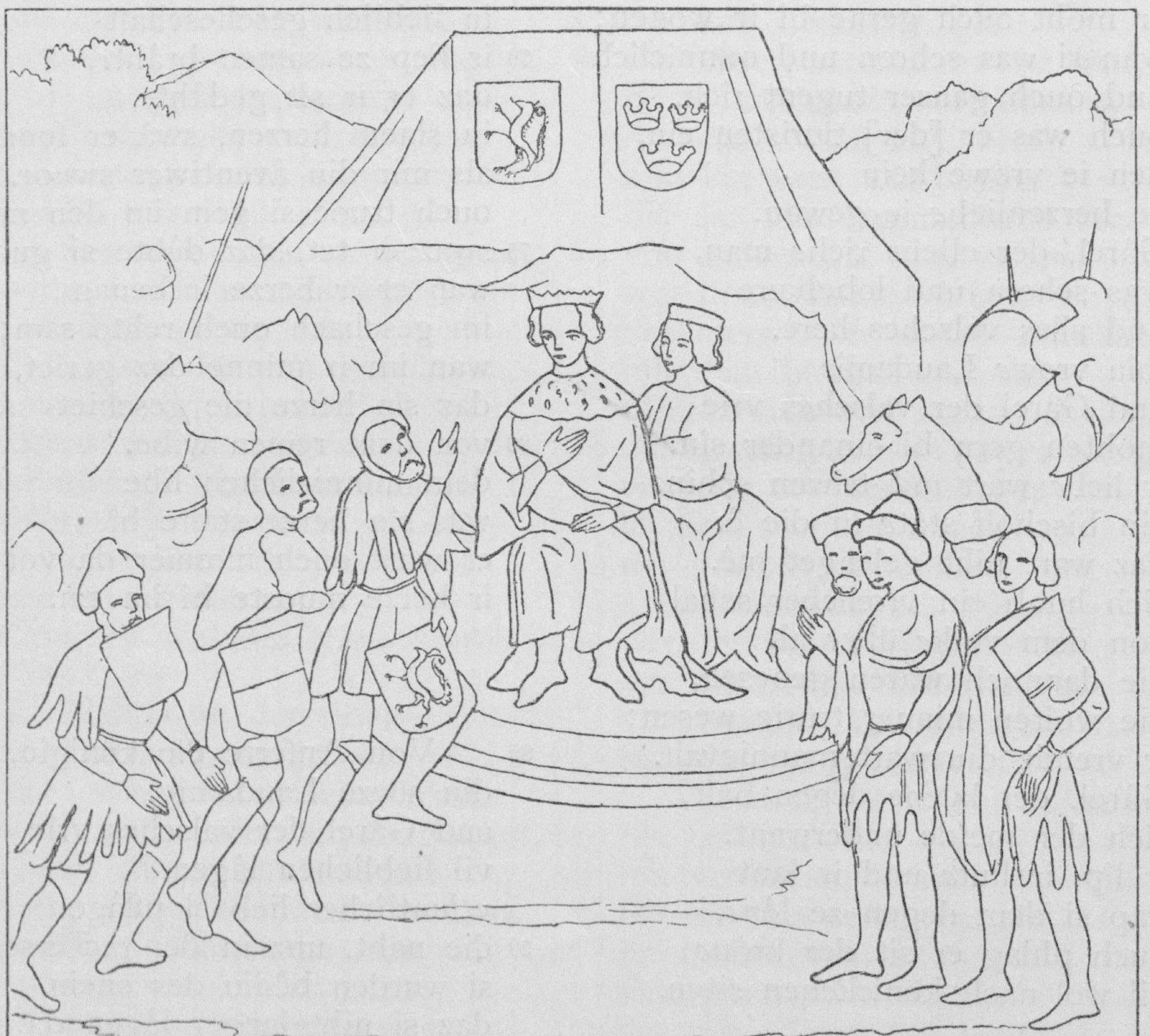
Nu kômen ûf den palas
fürsten, grâven, dien*e*stman
und ouch diu maget wol getân,
dâ si den helt funden.
in vil kurzen stunden
gab man die maget wol getân
Gâreln, dem vil werden man,
ze einer êlîchen konen.
er moht ouch gerne bî ir wonen;
wan si was schœn und minniclîch
und ouch ganzer tugent rîch.
ouch was er [der] tiuristen ein,
den ie vrowe kein
ze herzenlieb*e* ie gewan.
Gârel, der ellens rîch*e* man,
was schœn und lobebære
und alles valsches lære.
mîn vrow*e* Laudamîe
und Gârel der valsches vrîe
mohten gern bi einander sîn.
ir lieb*e* wart mit triwen schîn.
ein bischolf stât*e* in die ê.
daz wart niht gelenget mê.
sich huob ein vrœlîcher schal
von dem volk*e* über al.
die dannoch wâren genesen,
die wolten minner trûric wesen;
ir vreude diu wart mannicvalt.
Gârel, der küene degen balt,
sich der meide underwant.
ir lîp, ir liut*e* und ir lant
gap si dem degen ze lôn*e*.
ouch phlag er sît der krôn*e*
vil wol nâch küniclîchen siten.

Langer wart dô niht gebiten.
dô diu red verendet was,
dô huop sich ûf dem palas
bêdiu vreude und*e* schal.
die tisch*e* riht man über al.
man gab in allen wirtschaft grôz.
Gârel, den werden helt, verdrôz,
daz sô lange werte der tac.
dô man des ezzens verphlac,
diu künigin sich underwant
ir werden vriundes sâ zehant
und ouch die juncvrowen.
man moht dâ vreud*e* schowen
von den lantliuten.
Ich kan iu niht bediuten,
wes die andern pflâgen;
diu zwei gelieben lâgen
sô reht*e* lieblîchen,
daz ich dar zuo gelîchen
niht mac; wan der minne kraft
in lieblîch geselleschaft
ir liep ze samen brâht*e*,
daz er ir sît gedâht*e*,
in sînem herzen, swâ er fuor,
als mir diu âventiwer swuor.
ouch truoc si gein im den muot:
swaz er tet, daz dûhte si guot;
wan er ir herze ir benam.
im geschach ouch rehte sam;
wan im ir minne daz geriet,
daz sîn herze nie geschiet
von dem reinen wîbe.
dem minniclîchen lîbe
was sîn herze stæte bî.
er wart ouch nimmer dâ vor vrî;
ir herze muoste bî im sîn.

Von Anferre diu künigîn,
diu süeze Laudamîe,
und Gârel der valsches vrîe
vil lieblîchen lâgen.
vrîuntlîcher lieb si pflâgen
die naht, unz in der tac erschein.
si wurden bêdiu des enein,
daz si niht langer lâgen dâ.
si stuonden ûf und giengen sâ,
dâ man got ein messe sanc.
dâ wart hart*e* grôz gedranc
von rittern und von vrowen,
die gerne wolten schowen,
dâ si under krôn*e*
stuonden bêdiu schôn*e*,
unz si den segen enpfiengen.
darnâch si bêdiu giengen

38 vröleich. 41 mein^{s}. 56 werde. 62 lant läuten. 69 Ir. 75 ſi *oben nachgetragen.* 76 herczen. 87 vie.
9101 fol. 73^{a}.

mit vreuden ûf den palas,
dâ der tisch gerihtet was.
der künec enbîzen wolte.
swer vor im sitzen solte,
dem gab man wirtschaft volliclîch.
diu künegin und der künic rîch
al hie gekrœnet sâzen.
Dô si mit vreuden gâzen,
man huop die tische von in dan.
grâven, vrîen, dien*e*stman
für den künic giengen.
ir lêhen si enphiengen,
diu si von im solten hân.
dô lêch mit vanen sunder wân
den fürsten bürg*e* und*e* lant
Gârel mit ellenthafter hant
die hôhen êre het bejaget
und ouch die mînniclîchen maget.



Dô disiu red verendet was,
dô huop sich ûf dem palas
und in dem hûs*e* über al
bêdiu vreud*e* und*e* schal.
swaz dar liute kâmen,
die guot für êr*e* nâmen,
die wurden alle rîche.
man gab in williclîche
silber, golt, phärt und gewant.

Nu kom geriten in daz lant
der herzoge von Argentîn.

6 völlichleiche. 8 Alle. 15 fondern. 28 gold.

der wolt gesehen die niftel sîn
und ouch den vil werden man,
der in von dem risen dan
mit manheit*e* lôst*e*
und im kom ze trôst*e*,
dô er in grôzen banden lac.
im betaget nie sô lieber tac,
dô man im saget mær*e*,
daz er worden wær*e*
in dem lant ze Anferre
künic und*e* herre.
des wart er vrô und gemeit.
vrœlîch er in daz lant reit
zuo des küneges hôchzît.
nu wart gesaget an der zît
dem künege disiu mær*e*,
daz Klârîs komen wær*e*,
der herzog von Argentîn.
dô daz vernam diu künigîn,
daz er kœm, dô wart si vrô.
zuo in ûf den palas dô
kom Klârîs gegangen.
der wart dâ wol enphangen
von dem künege und von d*er* künigîn.
si sprach ‘vil liebe neve mîn,
ginc her zuo mir und küsse mich!
sô wol mich des, daz ich dich
wol gesunden hân gesehen!
mir kund*e* lieber niht geschehen.’
Klârîs dô dar nâher gie.
diu künegin in mit kusse enpfie
und bat ir sagen mær*e*,
wie er worden wær*e*
ledic von dem übeln man,
der in mit gewalte dan
von liuten und von (sînem) lande truoc,
und der im sînen vater sluoc.
dô sprach der junge Klârîs
‘mîn herre, der künec, der manegen prîs
hât bejaget in manegen landen,
der lôst mich von den banden
und ein juncvrowen kluoc,
die ûz ir vater lande truoc
des risen wîp mit gewalt*e* dar,
und zwel*e*f juncvrowen klâr.
si ist von Turtûse.
in des risen hûse
erleit si kumbers genuoc,
unz daz mîn herre den risen sluoc
und ouch sîn wîp vreissam
und uns von den nœten nam.
nu hât ouch hie sîn werdiu hant
manlîch ervohten diz lant
und ouch iuch, vil libiu niftel mîn.
des muoz got immer geêret sîn;
wan ich gan iwer nieman baz.’
dô die fürsten hôrten daz,
daz ez was der selbe man,
der den starken Purdân
sluoc und sîn übel wîp,
des wart geprîset vil sîn lîp.
si jâhen alle gelîche,
sîn lîp wær êren rîche.
si wâren sîn ze herren vrô.
der künec erbôt Klârîsen dô
grôz êre. daz was billîch:
er was ein edel fürste rîch,
und was der künegin muomen sun.
swaz man im ze êren mohte getuon,
des was diu künigin gemeit,
als uns diu âventiwer seit.

Diu hôchzît diu werte
mit vreuden, als sîn gerte
der künic und diu künigîn.
[ez mohte wol ir wille sîn,]
daz man dâ grôzer vreuden pflac
bêdiu naht und*e* tac.
eines tages dô man enbizzen was
vor dem künic ûf dem palas,
Gârel, der künic rîch*e*,
vrâget zühticlîch*e*
fürsten, grâven, dien*e*stman,
ob si daz dûhte guot getân,
daz man daz houbet âne wer
sancte in daz wild*e* mer.
daz dûht si alle guot getân
rîch und arm des küneges man.
der künic hiez dô sâ ze hant
gewinnen, swaz man blîwes vant,
und hiez daz bringen ze stunt;
wan im was daz wol kunt,
daz daz houbet kein man

31 dev. 40 ze ferre. 42 wart] wär. 48 arigentin. -
9202. 65. 84 *mit Initiale.* 8 tag^{e}s. 14 wier. 19 pleis. 21 stvnt: chv^{e}nt.

getorst*e* gesehen an,
er wær*e* ze hant tôt.
der künic muost*e* die nôt
an den liuten besorgen.
des het*e* er verborgen
daz houb*e*t vil unwerde
sô tiefe in die erde,
daz sîn nieman wart gewar.
nu hiez der künic tragen dar
vil blîwes und daz brennen
und in die gruob*e* rennen,
unz diu gruob*e* wart gar vol.
daz houbet wart berennet wol.
alsô schier*e* daz geschach,
daz ez nieman ensach.
dô hiez erz ûz der gruobe wegen
und ûf einen wagen legen
ze füeren an des meres sant.
den besten marnær, den man vant,
den hiez der künec gewinnen sâ.
dem gap der künec ze lôn*e* dâ
wol zehen mark*e* oder baz.
daz tet der künic umb*e* daz,
daz er der verte genuzze,
daz in ir niht verdruzze
von vil rôtem golde,
daz er daz houbet solde
senken in daz wilde mer.
der marnær sprach ‘welt ir, ich swer
iu des, vil lieber herr*e*,
daz ichz von hinnen verr*e*
füer*e* ûf den wilden sê;
und wirf ez, daz ez niemer mê
keinem menschen schade wirt
und ouch sîn übel gar verbirt.’
der künic sprach ‘darumb wil ich
immer mêr*e* rîchen dich.’
des genât*e* im der schefman.
er nam daz houbt und fuor dan.
der künic und sîn ritterschaft
fuor mit grôzer vreuden kraft
ûf die burc ze Muntrogîn.

Der marnær fuort daz houbet hin
[verre] in ein wildez lant,
daz ist noch diu Satelleg genant.
dâ kômen ze samen gelîche
diu vier mer sicherlîche.
daz ist noch manegem manne kunt.
dâ warf er daz houbet an den grunt.
dô daz houbet was an den grunt komen,
ich sag iu, als ich hân vernomen,
daz mer huop sich von grunde.
wüeten ez begunde
sô sêr*e*, daz der wîse man
sîn leben brâht*e* kûm*e* dan.
daz ist noch manegem manne erkant.
ze der Wolfsatelleg genant
ist diu stat, dâ daz houb*e*t lît.
daz mer dâ wüetet ze aller zît.
dâ muoz ez unz an suontac geligen.
hie mit sî der red geswigen.

Nu hœret von [dem] werden degen
Gârel. der hiez vil schôn*e* pflegen
der kunden und der geste.
dâ was kein*e* breste
dâz der hôchzît*e* sîn.
im gunde wol diu künigîn,
swaz er êren mohte bejagen
mit sîner milt*e*, hôrt ich sagen.
dô diu hôchzît ende nam,
sîn milt*e* diu was âne scham.
er gap sô williclîchen
armen und*e* rîchen
ors, silber und*e* golt,
daz im diu liute wurden holt
durch die grôz*e* milt*e* sîn.
ouch gap in diu künigîn
mit sô williclîcher hant,
swie verwüestet was ir lant.
dô lie si von ir manegen man
mit gâb, daz er mit vreuden dan
fuor von ir heim ze hûse.
dem künic Artûse
wær der milt*e* genuoc,
die ir bêder herze truoc.
die geste mit urloub*e* dan
fuoren und ouch des küneges man
von dem künec und von der künigîn.

23 fol. 74a. 28 haup. 32 pleys. 39 ligen. 46 genůzze: vrdrůzze. 54 wilde. 67 satel lag. 68 Do — geleich: sichleicher. 71 Do. 79 wolf satel leg. *Nach* 79 *folgt in einer ganzen Zeile* Ist daz haubt. 82 ez *oben nachgetragen.* 95 arm. 96 golde: holde.
9307 weder.

dô si nu alle kômen hin,
die dâ niht langer wolten
belîben noch ensolten —
dô si nu alle wurden hin,
der künic und diu künigin
besâzen vrœlîch ir lant.
 Dô man diu mær*e* bevant,
die liut, die von dem lant entrunnen,
wider heim sunnen
und liezen alle ir swær*e*.
dô si die rehten mær*e*
von dem land*e* hôrten sagen,
daz der vâlant was erslagen,
der si von dem lant vertreip,
ir keiner langer niht beleip.
si kômen alle wider sît.
wol erbûwen wart daz lant wît,
daz ê jæmerlîchen lac
œde dâ vor manegen tac;
daz wart nu wol besezzen.
nu sul wir niht vergezzen,
wir sagen, wie der künic rîch
Gârel, der degen lob*e*lîch,
sîn lant widerbrâhte.
swem niht versmâhte,
dem gab er williclîche.
die arm*e* macht er rîche,
die bî im wolten bestân,
unz daz er liut sô vil gewan,
daz wol besetzet wart sîn lant.
sô grôz*e* milt man an im vant,
dâ von ich wunder möht*e* sagen.

13 ensolte^{n}v. 14 worden (?). 19 haim an vn̄ ſvnnen (?). 29 Oder — manigem.

VII.

Schlacht gegen Ekunaver.

a) Sammlung und Abmarsch des Heeres.

König Garel weilt den Winter auf Muntrogin bis Pfingsten, der zum Kriegszug gegen Ekunaver bestimmten Frist. Die Mitteilung von der beabsichtigten Fahrt und Trennung nimmt die Königin mit echt weiblichem und echt königlichem Fühlen und Denken auf und steht mit Rat und That dem Könige hilfreich bei.

Garel ist vor einem Jahre von Artus geritten, um die Örtlichkeiten für das Heer desselben auszukundschaften; jetzt zieht er als König von Anferre mit einem Heere von 100 000 Mann gegen Ekunaver, den Kampf für seinen Oheim zu kämpfen.

Er sendet Boten in sein Land und weiterhin und ladet zur Sammlung und zum Pfingstfeste. Alle, die Hilfe gelobt und der Verabredung gemäss bei Eskilabon sich gesammelt hatten, werden nach Muntrogin gerufen. Alle Berufenen erscheinen. Gilan bringt 1000 Reiter, 1000 Schützen, 2000 geharnischte Knechte; sie werden auf eine weite Wiese vor der Burg geherbergt; ebenso bringt Retan 1000 Reiter, 1000 Schützen, 2000 geharnischte Knechte und wird zu Gilan gelagert. Tjofabier führt die Hilfstruppen von Merkanie; er bringt zu Schiffe 3000 Mann mit Rossen, Rüstungen und Proviant; auch er lagert zu Gilan. Gerhart bringt gleichfalls zu Schiffe 1000 Reiter und 3000 Schützen und Knechte; ihn herbergt Garel besonders an ein zweites Ende der Wiese. Bei Sonnenuntergang erscheint noch Klaris mit 5000 Mann, die zu Gerhart lagern.

Früh ist Garel mit Laudamie am Fenster und nennt ihr Leute und Länder; da sieht sie weitere Züge; Amurat kommt mit 7000 Mann; Eskilabon bringt 1000 Reiter und 1000 Knechte, und ihm voraus abgesondert unter dem Fesselbanner reiten die 400, die Notfesten. Sie werden alle zu Gerhart gelagert.

So bilden Gilan, Retan und Tjofabier mit c. 11 000 das eine Lager, Gerhart, Klaris, Amurat und Eskilabon mit c. 18 400 das zweite. Und ein drittes Lager fasst die Truppen vom Königreich Anferre 10 000 Reiter, 10 000 gepanzerte Schützen und 20 000 Fussknechte.

Am dritten Morgen ist feierliches Hochamt, sodann Empfang bei der Königin, welche die Fürsten und Werten nach Alter und Rang begrüsst. Klaris ist noch Knappe und steht ferne. Dem Empfange folgt festliches Mahl.

Für den vierten Tag beschliesst Garel mit den Landesfürsten und Werten den Ritterschlag des Klaris und 100 seiner Knappen; er sendet ihm 100 Kastelane und die Königin für 100 Ritter dreifache Kleidung. Klaris wählt 100 seiner Knappen dazu aus und überdies noch 100, denen er selber die Ausstattung giebt.

Früh kommt die Königin von der Burg; sie wird von den Fürsten allen empfangen und in ihr Gezelt, im Lager von Anferre, geleitet. Unter grossem Gedränge liest ein Bischof die Messe und segnet die Schwerter. Nach der Schwertleite wird die Königin in festlichem Buhurt zu Tische geleitet, deren elf auf blumiger Haide errichtet sind. An dem ersten sitzt die Königin mit mehr als 100 Frauen, an dem zweiten und dritten der König mit den Fürsten und Werten des Landes, am vierten Gilan mit den Edlen seines Heeres, ebenso am fünften Eskilabon, am sechsten Retan, am siebten Amurat, am achten Gerhart, am neunten Klaris, am zehnten Tjofabier und am elften die 400 Notfesten.

Unter den Führern und in den Lagern herrscht laute Festesfreude. Da erscheint Albewin mit drei Gesellen und einem Saumross, beladen mit den (7083—97 und 8401—23) versprochenen kunstreichen Waffen: mit Harnasch, Hosen, Halsberg, Helm, Kursit und Schild als Steuer zum Kampfe für Garel. Dies freudig angenommene Geschenk wird allgemein bewundert und Albewin mit seinen Gesellen in Garels Zelt geführt.

Nach dem Mahle wird die Königin wieder mit Buhurt von ihrem Tische in ihr abgesondert stehendes Zelt geleitet. Die Fürsten kehren zu ihren Ringen, Garel in sein Gezelt. Da findet er Albewin, mit dem er zur Königin reitet, die jetzt erst die wolgesitteten Zwerge kennen lernt und sie dankbar bestens begrüsst.

Bis 14 Tage nach Pfingsten bleibt Hochzeit, schallende Freude überall. Dann beginnt Werbung zum Feldzug. Silber, Gold, Rosse und Sold werden reichlich gespendet. Allgemein nehmen die Gäste Sold und schwören die Heerfahrt. Gegen 30000 Mann brachten die schuldigen Helfer, 40000 Mann stellt ihm sein Land, und gegen 30000 Mann, darunter über 1000 Ritter, werden geworben. 40000 Reitern und 60000 Schützen und Knechten wird der Aufbruch angekündet. Das Fest ist fröhlich beendet; die Fahrenden ziehen reich beschenkt weiter; viele, die aus Kurzweil gekommen waren, sind im Solde zur Heerfahrt. Der Milde des Herrn wird langes Lob und nebenbei den Leuten gute Lehren über die Anwendung des Gutes erteilt.

Nachdem Rüstung und Aufbruch für den folgenden Tag befohlen, die Art des Zuges im Kriegsrate beschlossen, die Heerschau durch die Rufer allen verkündet und alles bereit ist, so wird abends nach dem Mahle, das wieder auf geblumter Wiese an den elf Tischen stattfindet, Abschied von der Königin genommen. Alle geloben ihr die besondere Hut und Treue gegen Garel, der mit Laudamie und Albewin auf die Burg zurückkehrt.

Mit Tagesanbruch gehen beide zur Messe, sodann zum Frühmahl. Nach diesem übergiebt Garel dem greisen Magen Immilot und Albewin die Obsorge über Gemahlin und Land; auch den Frauen empfiehlt er sorgfältige Pflege ihrer Herrin; er nimmt Abschied und reitet zum Heere; Laudamie, Immilot, Albewin und die Frauen alle überschauen den Aufbruch von den Fenstern.

Die Gezelte werden abgebrochen. Unter dem Lärm von Posaunen, Flöten und Tamburen zieht das Heer ab. Jeder der sieben Helfer führt unter seinem Fahnen 10000 Mann; ihnen folgt das Landesbanner von Anferre mit 15000, und den Schluss macht Garel mit 15000; die Spitze hält Eskilabon und ihm voraus die 400.

Die Königin bleibt in Muntrogin wol beraten von Immilot und Albewin. 9343—10998.

Nu suln wir der red gedagen
und sagen ein ander mær*e*:
wie der lobebær*e*
Gârel die zît hin vertreip.
bî sînem wîb*e* er beleip,
unz daz der winter gar zergie
nnd sich der meige schowen lie
mit manegem spæhen kleide.
in wald und ûf der heide
sach man wunne manicvalt.
diu zît het si wol gestalt.
nu gedâht der ellens rîche
Gârel der lobelîche,
daz er von dannen solt*e* varn,
ob er sîn êr*e* wolt bewarn,
gein Kanadic in daz lant.
Eines nahtes lac der wîgant
bî der küniginne,
diu guotes wîbes sinne
brâht unz an ir ende.
ân alle missewende
lebt mîn vrowe Laudamîe
diu süeze valsches vrîe.
Gârel in gedanken lac,
daz er slâfes niht enpflac.
er gedâht*e*, wie er solt*e* varn.
er moht*e* langer niht gesparn
sîn vart noch enwolt*e*.
er gedâht*e*, ob er solt*e*
diu mær der küniginne sagen.
er vorht ir weinen und ir klagen.
er gedâht 'ich wil verholn*e* varn
und wil ouch mich dâ vor bewarn,
daz ich ir mîn gevert iht sag.
mir ist bezzer, daz ich verdag.
ich weiz wol, si wurde ungemuot.'
in den gedanken lac der helt guot.
si was im liep als der lîp.
Nu verstuont sich wol daz rein*e* wîp,
daz in etlîch kumber dwanc.
mit ir wîzen armen blanc
si den ritter umbevie.
si sprach 'lieber herre, wie
ist iwer muot sô swær*e*?
geruocht mir sagen diu mær*e*,
waz iu leides werre.
vriunt und lieber herr*e*,
daz dien ich gerne, sol ich leben.
des wil ich iu mîn triwe geben:
ist im sô, das manz verswîgen sol,
ich verswîg ez rehte wol;
ist aber im, daz mîn rât
inder iu ze staten gestât,
ich rât iu, sô ich beste kan.'
Gârel die vrowen wol getân
umbvie und kustes an ir munt.
er sprach 'vrowe, ich tuon iu kunt
ûf genâd und ûf dîn wîpheit
swære, die mîn herze treit.
ez wurd dir doch verswigen niht;
swâ dich mîn ouge trûric siht,
dâ mit ist mir niht wol.
doch ist mîn reht, daz ich sol
dir sagen, swaz mir wirret,
daz mich an vreuden irret.
Frowe sældenbær*e*,
ich klag dir mîn*e* swær*e*,
daz ich muoz von dir rîten
in vil kurzen zîten
zuo Artûse, dem herren mîn.
du solt aber des ân angest sîn,
ich kom her wider schi*e*r zuo dir.
vrowe, nu solt du geben mir
bêdiu helf*e* und*e* rât,
sît mir mîn dinc alsô stât,
daz ich niht belîben mac.'
diu süeze von der red erschrac.
si sprach 'vil lieber herre mîn,
sô lâ mich dîn gevert*e* sîn.
ich var vil gerne dar mit dir.'

43 fol. 75[a]. 44 *mit Initiale.* 56 varen. 76 daz [ich] ir — gevirt. 77 daz ich (= daz ichz?). 82 ettleich. 87 fegen dev mär.

9403 dir] dich. 8 *mit Initiale.* 10 daz [ich] mvͤzz. 12 d̤er artvſe. 13 daz [an] angeſt. 15 dv̤ [nu]. 19 erſchracht.

Gârel sprach 'jâ stêt ez mir
sô nindert, liebiu vrowe mîn.
Artûs was diu künigîn,
dô ich von im schiet, genomen.
ich enweiz, ob si ist widerkomen.
daz was dem künege swær*e*.
ouch sag ich dir ein mær*e*,
daz er in kurzen zîten
muoz einen sturm strîten,
daz wizze sicherlîche,
mit einem künege rîche,
der ist von Kanadic genant.'
er tet ir rehte daz bekant,
wie er von Artûse was geriten,
und waz er helf*e* het erstriten.
'dâ muoz ich nu senden nâch.'
Diu küniginne dô sprach
'vil lieber herre, sît ez alsô stât,
sult ir merken mînen rât
und volget mir; ez wirt iu guot:
habt einen vrœlîchen muot.
gebietet ein*e* hôchzît,
sô koment her âne strît
vil küener wîgande
ûz manegem fremden lande.
den sult ir geben rîchen solt,
und machet iu die liut*e* holt.
swer iwerr gâb geruoche
und iuch durch gâb*e* suoche,
dem gebt vil milticlîche.
wir sîn guotes rîche;
wir suln daz guot vor nieman sparn.
herre, ir sult niht eine varn;
dar zuo sît ir ze rîche.
und wizzet sicherlîche:
ir habt in disem lande hie
vil manegen ritter, die
dienent gern iwerr hant,
swen in daz mær*e* wirt bekant;
ir helfe ist iu wol bereit.
ouch sî iu ein dinc geseit:
swie liep mir wær, daz ir bî mir
hie belib*e*t, doch sult ir
iwer êr niht lâzen under wegen.
got müez iwer sælden pflegen,
und bewar iu sêl und lîp.'
daz getriwe, sælden rîche wîp
vil heize weinen began.
Gârel, der tugendhaft*e* man,
druct die vrowen an sich und sprach
'wol mich, daz ich dich ie gesach!'
er kust si an ir rôten munt
und sprach an der selben stunt
'herzenliebiu vrowe mîn,
du solt dîn weinen lâzen sîn
durch mînen willen; wan du mir
hâst gerâten, daz ich dir
immer gerne dienen sol.
dîn tugent hât erzeiget wol,
daz dîn herze gein mir triwe hât.
disen wîslîchen rât,
den du hâst gerâten mir,
des wil ich gerne volgen dir.
du hâst dîn triwe an mir getân.
sô wol mich des, daz ich dich hân!
mich hât got vil wol gewert
an dir, als mîn herz*e* gert.'
die vrowen tugentrîche
druct er minniclîche
an sich und benam ir ungemach.
[Des morgens] dô der tac ûfbrach,
dô lâgen si niht langer dâ.
si stuonden ûf und giengen sâ,
dâ man got eine messe sanc.
ir beider herz und ir gedanc
was ze got*e* rein und guot.
si bâten got, als man noch tuot,
daz er in genædic wær*e*
und si von aller swær*e*
mit sîner helfe lôste
und in kœm ze trôste
an der sêl und an dem lîb*e* hie.
dô man gesanc, der künic gie,
dâ man den tisch gerihtet vant.
dô man gaz, iesâ zehant
sant er manegen boten dan
bêdiu nâch vriunden und nâch man.
er hiez ein schœne hôchzît
künden in diu lant wît.

Diu hôchzît wart gesprochen
reht in der phingsten wochen
nâch Artûses gewonheit.

29 d ich. 49 solt: hold. 61 fol. 76ᵃ. 69 getrawe.
9507 man daz ie fe ze. 10 schönew. 12. 56 *mit Initiale.*

swer zuo der hôchzît*e* reit
von fremden künicrîchen,
den enpfie vil miniclîchen
der künic und diu künigîn.
der künic bat die amptliut sîn,
swaz fremder geste kœm*e* dar,
daz man ir næm mit flîze war
und in nihtes lieze gebresten,
den kunden und den gesten,
von wanne si füeren in daz lant.

Den herren tet er daz bekant,
die im dâ helfen wolten,
daz si komen solten
ze Anferre in daz lant.
dô in daz mær*e* wart bekant,
ze verte si alle wâren bereit.
vil manegen ritter gemeit
fuorten si in sîn helf*e* dar.
si kômen mit maneger liehten schar
in sîn*e* helf*e* geriten
mit unverzag*et*lîchen siten;
wan des heten si gesworn.

Gîlân, der fürst*e* hôch geborn
von Gâlîs, der brâht*e* dar
ein*e* wuniclîche schar,
tûsent ritter oder mêr.
ez wart nie kein künec sô hêr,
si zæmen wol an sîner schar.
ouch brâht er tûsent schützen dar
und zîser zwei tûsent sarjant.
sus kom er in des küneges lant
geriten vrum*e*clîche.
dô dem künic rîche
gesaget wart daz mær*e*,
daz er komen wær*e*,
des wart er herzenlîchen vrô.
ûf ein ors saz er dô
und enpfie in vrœlîch in daz lant.
dô Gîlânen wart bekant,
daz er des landes krôn*e* truoc,
daz [was] im liep genuoc.
Gârel in herbergen bat
für die burc an ein schœn*e* stat
ûf ein sleht*e* wisen breit.

Wirdiclîchen in daz lant reit
der herzoge von Pergalt.
der brâht*e* manegen ritter balt.
der wâren tûsent oder baz.
der wolt Gâreln danken daz,
daz er im lôst*e* siniu kint.
diu bî im an der reise niht sint;
Alexander und Flôrîs
die wâren geriten durch ir prîs
mit ir gesellescheft*e* dan
ze Eskilabôn, dem werden man.
als si der künic komen sach,
ze dem fürsten Gîlân er sprach
'wes mugen jene ritter sîn?'
er sprach 'daz ist der swâger mîn,
der herzoge von Pergalt.
der bringet tûsent ritter balt
und zwei tûsent sarjant
und tûsent schützen wert erkant.
daz lobt er, dô ich von im schiet
und sich mit mir des beriet:
swie vil ich fuort, als vil fuort er.
herre, ich bin des iwer gewer:
er bringet manegen helt gemeit.'
Gârel mit vreuden gein im reit
und enphie vil minniclîche
von Pergalt den herzogen rîche
und genât im sîner kümft*e* dar.
sich leit des herzogen schar
zuo sînem swâger ûf daz velt.
vil manic hêrlîch gezelt
wart dâ geslagen ûf daz gras.

Dô nu geherberget was,
dô sach man komen von dem mer
sunder zwei vil grôziu her.
daz eine het im dar gesant
sîn wirt, dem er erlôst sîn lant
von Gêrhart, dem degen balt.
sîn arbeit er im sus galt.
der sant im wol driu tûsent man
von sînem lande, die leitte dan
ein des alten fürsten mâc.
im het getragen des meres wâc
ors, harnasch und spîs*e*.
der alt*e* fürst*e* wîs*e*
sant die sînen ûf dem sê
von sînem lant Merkaniê

24 fůr. 44 Vnd zeiser zwai tavsent sariant. 68 -schafte. 81 herre[ich] pin — fol. 77[a].
95 wert.
9604 den.

gegen Anferre in daz lant,
dâ man den werden künic vant.
Gârel die ritter wol enpfie.
zuo Gîlâmen hiez er die
herbergen ûf daz lant.
Nu kom ein ander her ze hant,
daz brâht von Rivi*er*s Gêrhart.
der het sich dâ vor wol bewart,
daz er niht kœm aleine.
sîn her was niht ze kleine.
er brâht wol tûsent kastelân
gewâpent und als manegen man.
driu tûsent schützen und sarjant
brâht er mit im in daz lant.
der künic verre gein im reit.
Gêrhart, den ritter gemeit,
enpfie er minniclîche.
Gârel der êren rîche
den werden liuten zeigen bat
sunder herberge stat.
daz tet der künic umb*e* daz:
er weste wol den alten haz
zwischen den von Merkanîen
und Gêrhart dem valsches vrîen.
durch daz leit er si sunderlîch.
Nu kom der herzoge rîch
Klârîs, der fürst ûz Argentîn;
der wolt ouch bî dem strîte sîn.
der brâhte wol fümf tûsent man
zuo dem künege ûf den plân.
der künec enpfie in mit triwen wol,
als man die lieben vriund*e* sol.
man gab in herberg zehant
zuo Gêrhart, dem wîgant,
der mit sînem her besunder lac.
Klârîses marschalc herbergens phlac
zuo im an die selben stat,
als si der künic selbe bat.
man sach dâ manec gezelt rîch
ûfgeslagen hêrlîch.
der künec sich vreut. des het er reht:
ez wart diu wît*e* heide sleht
mit pavilûnen bedecket.
vil bani*er* wart gestecket
für diu gezelt ûf daz gras.
dô nu geherberget was,
man sach si hêrlîchen ligen.
Nu was der tac ze tal gesigen,
sô daz diu sunne vlôs ir schîn.
ûf daz hûs ze Muntrogîn
der künec mit urloub*e* reit.
man lie in allen, sô man seit,
nihtes gebresten,
den kunden und den gesten;
si heten alle guot gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
dô was der künic ûfgestân
und gesezzen in ein venster sân
ûf dem wîten palas.
diu künigin ouch komen was
mit ir juncvrowen.
die wolten gerne schowen
daz her, daz sô schôn*e* lac.
nu begunde liehten der tac,
daz man mohte wol gesehen,
und daz der liehten sunnen brehen
gap vil lûterlîchen schîn.
nu sach diu edel künigîn
der fürsten wâfen hêrlîch.
dô vrâgt*e* si den künic rîch,
von wanne si wæren diser und der.
vil guotlîch*e* tet*e* er
der küniginne dâ bekant
bêdiu ir namen und ir lant,
von wann si alle wæren.
mit disen (allen) guoten mæren
sâzens und*e* sâhen dar.
Nu nam diu küniginne war,
daz dort über ein heide breit
ein grôziu storje reit.
die brâhte dar ein werder helt,
Amurât der ûz erwelt,
der lantgrâve von Turtûse,
dem von des risen hûse
Gârel sîn tohter sande
mit êren heim ze lande,
vroun Duzabeln, die schœnen maget.
dem was daz für wâr gesaget,
daz der helt wurb um ritterschaft.
der kom mit grôzer hereskraft
in des küneges helfe geriten.
er het ez ungern vermiten;
wan er von grôzem pîne
lôst die lieben tohter sîne.

30. 84 *mit Initiale.* 43 der] die.

der brâht wol siben tûsent man.
diu küniginne vrâgen began,
wes daz grôze her möhte sîn?
Gârel sprach 'ûf die triwe mîn
mir sint ir wâpen unbekant.
von wanne si varn in diz lant,
ir geverte ist ritterlîchen gar,
ir schilt, ir bani*e*r lieht gevar.'

Gârel sprach zuo der künigîn
'vrowe, ir sult gebeten sîn,
daz ez hie ordenlîchen var.
ich bring die werden fürsten gar
her ûf mit mir, daz si iuch gesehen.'
diu künegin sprach 'daz sol geschehen.
ich sich siu williclîche.'

Nu sach diu künegin rîche
ein bani*e*r vaste gâhen her.
wol tûsent kneht*e* oder mêr
kômen darunder her gerant.
diu was dem wirte wol bekant.
diu bani*e*r was lanc und wît
und was ein swarzer samît
gesniten kosticlîchen gar.
dar inne swebet ein härmîn ar.
dô si diu küniginne sach,
zuo dem künege si dô sprach
'herre, wes mac jeniu banier sîn?
diu gît sô kost*e*bæren schîn.
diu ist swarz als ein kol.'
der künec sprach 'die erkenne ich wol.
die füert ein degen ellens rîch;
des manheit weiz ich niht gelîch.
er ist der wilde Eskilabôn genant.
sîn lop vil wît*e* ist erkant.'
Gârel einen knappen dan
sant hin nider ûf den plân.
sînen marschalc er herbergen bat
die zwêne fürsten an der stat.

Nu was ouch im sîn ors bereit.
vil manic ritter gemeit
reit mit dem künege ûf den plân,
dâ er enpfie di*e* zwên*e* man.
Gârel der ellens rîche
enpfie vil minniclîche
den lantgrâven in daz lant.
ouch danct*e* im der wîgant,
daz er im lôste sîn kint.
der fürste und alle, die mit im sint
ze des küneges hôchzît komen,
dem was nu herberge genomen
ze dem herzogen von Argentîn.

Der künec und all die ritter sîn
gein Eskilabôn verre riten.
daz wær unsamfte vermiten;
wan der was wol êren wert.
sîn herz*e* niht wan êren gert.
der brâht ouch manegen werden degen,
der wol getorst*e* strîtes pflegen.
tûsent ritter ûz erkant
brâht er mit im in daz lant,
dar über vier hundert,
die wâren ûz gesundert.
die wâren wol die besten
und in der nôt die vesten.
die brâht der küene wîgant
mit im in des küneges lant.
die ritter fuoren besunderlîche
under einer bani*e*r, diu was rîche.
daz was ein rôter samît breit.
der erzeigt*e* grôz*e* rîcheit,
dar inne boijen härmîn.
die keten wâren guldîn,
dâ mit si wâren beslozzen.
die held*e* unverdrozzen
kômen verre von der schar.
man nam ir herlîchen war.
der künic vrœlîch gein in reit.
er enpfie si wol, wart mir geseit,
alle besunderlîche;
wan si wâren rîche.

Ir habt daz ê wol vernomen,
wie in ir dinc ê was komen
ze der âventiwer ze Belamunt.
ez bedarf iu nu niht werden kunt.
ir vancnusse erzeigten si dâ mit:
nâch vil ritterlîchem sit
fuorten die vil milten
ûf wâpenkleiden und ûf schilten
boijen alle gelîche.
Eskilabôn der rîche
kom nu aller leste.

9704 wappent. 5 warē. 14 siech. 18 her darunder. 26 hanir. 30 reiche: geleiche. 31 waiz [ich] nicht. 50 zvͤ. 70 poÿgin. 73 helt. 76 im. 80 *mit Initiale.* 85 ritterleichn̄. 88 Poygen.

daz velt al übergleste
von im und von den sînen.
man sach vil lieht erschînen
ir schild*e*, ir bani*ere* lieht.
si sûmten sich an prîs*e* niht,
die der fürste brâht*e*.
der künic gein im gâht*e*
und enpfie vil wol den werden man.
mit im ze herbergen dan
der künic vrœlîch*e* reit
über die grünen heide breit
und erbeizten für diu zelt
nider ûf daz grüen*e* velt.
Eskilabôn, der werde man,
hât sich geleit, dâ Gîlân
mit sîner ritterschefte lac.
des herze ouch manheit phlac.

Von Anferre diu ritterschaft
lâgen mit vil grôzer kraft
en drittem end*e* ûf dem plân.
des landes fürsten und ir man
die lâgen mit ritterlîcher wer
mit einem kreftigen her:
zehen tûsent ritter wert erkant
und zweinzic tûsent sarjant
zîser und zehen tûsent schützen,
die sich wol kunden nützen,
dâ man strîtes solte phlegen.
der künec vil manegen werden degen
fuort ûz sînem lande.
vil gar ân alle schande
er in Artûses helfe reit.

Gârel, der künec, den fürsten seit,
si solten an den zîten
mit im ûf die burc rîten;
dâ solten si ze der messe sîn
und ouch gesehen die künigîn.
daz wart in allen kunt getân,
den fürsten und ir werden man.
vil rîchiu kleider si legten an
und riten mit dem künege dan
ûf die burc, dâ man messe sanc.
vor dem münster wart gedranc
von den fürsten und von ir werden man.

Dô daz amb*e*t wart getân,
daz si den segen enpfiengen,
mit dem künege si giengen
ûf den wîten palas.
diu künigin ouch komen was
wol mit hundert vrowen,
die man gern moht schowen.
der aller kleider wâren tiwer.
diu minniclîch gehiwer,
diu künegin Laudamîe
vor valscheit diu vrîe
stuont hie vil zühticlîch.
în gie der künic rîch
und ouch die fürsten wert erkant.
der künic nam bî der hant
den herzogen von Pergalt.
der was wol in der mâz*e* alt,
daz er solt*e* vor in gân.
er fuort den alt*en* werden man,
dâ er die küniginne sach.
er bat in küssen. daz geschach.
dar nâch er sî küssen bat
den lantgrâven Amurât.
der was der eltiste dar nâch.
den kuste si. dô daz geschach,
Eskilabôn und Gîlân
der künic dô die zwên*e* man
fuorte zuo der künigîn.
er sprach ‘vil liebiu vrowe mîn,
nu küsse dise ritter wert.’
swaz der künic an si gert,
daz wart vil williclîch getân.
Eskilabôn und Gîlân
mit kusse wart enphangen.
dô daz was ergangen,
von Rivi*e*rs der klâr*e* Gêrhart
mit kusse ouch enphangen wart
und Tjofabi*e*r der valsches vrîe,
der helt von Merkanîe,
und die zwên ritter kurtîs
Alexander und Flôrîs,
und die des wert mohten sîn,
die enpfie mit kus diu künigîn.
des het der künec an si gegert.
dô nu die edeln fürsten wert
alle enphangen wâren,
diu künegin sach den klâren

91 all. 96 furſte fůrste.

9806 -schafte. 7 Daz. 10 dritten. 16 fol. 79a. 55 geſchaſch. 74 gurtis. 80 allen.

Klârîs, den werden knappen, stên.
den bat si nâher zuo ir gên
und enphie in minniclîche.
der junge fürste rîche
was ir rehten muomen kint.
swaz werder komen sint
mit den fürsten ûf des küneges sal,
die wurden alle über al
gegrüez*e*t von der künigîn.

Nu truog man tischlachen în
und rihte die tische über al
al umb und umbe ûf dem sal.
die fürsten sazte der künic rîch.
man gab in wirtschaft volliclîch.
dar zuo si die künigîn
sâhen. swer ir liehten schîn
sach, den dûht, er hiet genuoc.
dô man gaz, von in man truoc
die tische zühticlîchen dan
bêdiu von vrowen und von man.
des was zît. dô si gâzen,
die ritter bî den vrowen sâzen.
die wâren minniclîch ze sehen.
man muose den vrowen jehen
liehter varwe und guoter gebære.
vil manic schimpflîch mære
wart von in aldâ vernomen.
die ritter, die dâ wâren komen
mit dem künege ûf den palas,
dâ diu küniginne was,
die endorfte niht verdriezen dâ.
für den künic truog man sâ
manegen kopf guldîn
und für die edeln künigîn.
dô si getrunken über al,
mit urloube von des küneges sal
schieden die fürsten rîche.
mit urloube zühticlîche
si wolten zuo ir ringen varn.
diu künegin bat siu got bewarn.
Sus giengens für den palas.
dem künege ein ors komen was.
er reit mit den fürsten dan
von der burc ûf den plân,
ir her lac mit vollen gar.
man nam ir wol mit vlîze war.
der künic dô des niht vermeit:
an alle der fürsten ringe er reit
und besach, wie man ir pflæg*e*
und wie daz her læg*e*.
daz her allez schôn*e* lac.
der künec der kost*e* sich bewac;
man gab in, daz in niht gebrast.
ez het der kunde und der gast
genuoc alle gelîche.
ir herberge was rîche.
dô Gârel, der helt gemeit,
von der geste herberg reit,
dô kêrt er gein den sînen dan,
dâ si dort lâgen ûf dem plân
mit einem her vil wunniclîch.

Gârel, der edel künic rîch,
erbeizt, da er sîn gezelt vant.
sîn landesfürsten wurden besant.
die kômen dar vil drâte.
der künec wart des ze râte,
daz er Klârîs, den jungen man,
des morgens ûf dem grüenen plân
wolt ze ritter machen
mit vil hêrlîchen sachen
wol nâch sînem rehte
und mit im hundert knehte.
daz rieten si im all zehant.
nâch Klârîse wart gesant.
der kom vil snellîch*e*
zuo dem künege rîche
in sîn gezelt, dâ er saz.
Gârel seit dem fürsten daz,
er wolt in ritter machen dâ.
dô sprach der junge Klârîs sâ
‘herr, swaz ir mir ze êren tuot,
ich hân den willen und den muot,
daz ich daz immer dienen sol.
herre, ich getrou iu wol,
ir gebt mir helfe und*e* rât,
mîn trôst gar an iu ein*e* stât.’
der künic sprach ‘nu wis bereit.
schilt, satel und rîchiu kleit
gib ich, des ich willen hân,
und dar zuo hundert kastelân
durch dich; wan du bist êren wert,
und dar zuo hundert knappen swert.
nu rît enwec zuo dîner schar.

9908 im. 20 Si waren woltn̄ warn̄ zv̊. 22. 60 *mit Initiale.* 33 ſich d^{s}. 36 fol. 80^{a}.

ich sent dir kurzlîchen dar
allez, daz du haben solt.'
der künic was dem knappen holt.
Klârîs wart dô harte vrô.
zuo sînem her reit er dô [sagen,
und hiez hundert werden knappen
daz si mit im solten tragen
des morgens schilt und ritterkleit.
im het der künic daz geseit,
er wolt in ritter machen
mit wirdiclîchen sachen.
des wâren alle di*e* sînen vrô.
 Klârîs hiez sich bereiten dô
dannoch hundert knehte
nâch ritterlîchem rehte.
die wolte der junge Klârîs
durch sînen werdiclîchen prîs
von sîn selbes kost*e* geben swert.
zwei hundert knappen, di*e* des wâren
die bereitten sich dar zuo, [wert,
daz si des andern morgens vruo
ritters kleit solten tragen.
man hiez ouch al dem her sagen,
daz si bereitten sich dar zuo;
der künic wolt des morgens vruo
und ouch diu edel künigîn
mit hôchzîten ûf dem veld*e* sîn.
des wart vil manic ritter vrô.

 Der künic hiez bereiten dô
einlef gesidel hêrlîch,
dâ die edel fürsten rîch
des morgens solten sitzen.
dâ wart mit guoten witzen
geprüevet ordenlîche.
Gârel der êren rîche
dô erz allez geahte
und sîn dinc nâch êren betrahte,
dô begunde ouch nâhen diu naht.
der künic was alsô bedâht:
die fürsten alle er sunder sach.
zuo ir amb*e*tliuten er sprach,
si solten von dem sînen nemen,
swes si wolt gezemen.
er lie si keinen gebresten hân.
von den fürsten reit er dan
mit urloube ûf daz hûs sîn
zuo der edeln künigîn.
der seit er disiu mær*e* dô.
des wart diu küniginne vrô.
Klârîsen sant der künic dan
hundert schœniu kastelân
im und den gesellen sîn.
ouch sant*e* im diu künigîn
hundert ritter drîer hande kleit.
des vreut*e* sich der helt gemeit.
 Nieman sol des wunder hân,
daz sô manigem werden man
dâ sô gâhes wart bereit
schilt, satel und ritters kleit.
daz het der künec vor wol bedâht.
ouch het Klârîs mit im brâht
von sînem lant ze Argentîn,
swes er bedorft und al di*e* sîn.
im was daz vor wol kunt getân,
in wolt der künic niht erlân,
er müest*e* dâz der hôchzît swert
nemen. der edel fürste wert
dâ von het er des gedâht,
daz er mit im het*e* brâht,
dô er in daz lant reit,
hundert swertdegen kleit.
und allez, daz si solten hân,
daz gap in der werde man.
nu lâzen wir die red*e* hie.

 Des morgens dô der tac ûfgie,
dô sach man von der bürge varn
die künigin mit schœnen scharn,
mit maneger schœnen frowen.
man moht dâ schœnheit schowen
an den vrowen minniclîch.
sus kom diu küniginne rîch
von der burc für ir gezelt geriten.
mit vil zühticlîchen siten
der künic und die fürsten gar
wâren gein ir komen dar.
die gruozt si alle minniclîch.
Gîlân die küniginne rîch
huop von dem phärde ûf daz gras.
swaz vrowen mit ir komen was,

77 hold. 82 ritter chlait.
10003 beraitten. 13 bedachte. 20 hauſe. 36 arigentin. 40 dacz der. 41 Niemãt. 42 het] her. 45 ſwert degen. 48 *mit Initiale.* 52 fol. 81[a] — ſch frawen. 60 -leiche: reiche.

die huob man ab, vil schôn*e* nuo.
Dô wolt ein bischolf grîfen zuo
einer messe, die er got*e* sanc.
an des küneges ringe wart gedranc,
dâ die künigin ze messe gie
wol mit hundert vrowen. die
wâren minniclîch genuoc,
idoch diu küniginne truoc
den prîs vor in allen.
si muoste wol gevallen
allen, die si sâhen.
für wâr si des jâhen,
ez lebt*e* nindert schœner wîp.
ir vil minniclîcher lîp
was gar von allem wandel vrî.
ir wont ouch wîbes güet*e* bî.
hie stuont diu minniclîch*e*
vil gezogenlîche
mit reinem herzen, mit reinem gebet
gein got. der künec daz selb*e* tet
und vlêgten got vil sêr*e*,
daz er in lîp und êr*e*
behuote und ruohte der sêl*e* pflegen.
dô si enpfiengen den gotes segen,
und den rittern ouch ir reht geschach,
den man daz swert segen sach,
und messe was gesungen:
ze den orssen si dô drungen
mit zühticlîchem schalle.

Die werden ritter alle
wâren nu ze den orssen komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
sich huop der bûhurt sâ zehant.
die küniginne wert erkant
fuort man gein dem ringe
mit werdiclîchem dinge.
sus brâht*e* man die klâren dan
mit ir vrowen. manec werder man
mit hôhem muot*e* vor in riten.
mit vil ritterlîchen siten
wart dâ manec ors ersprenget.
daz wart nu niht gelenget.
manege bani*e*r lieht gevar
sach man von allen sîten dar
komen ritterlîche.
diu küniginne rîche
was nu zuo ir gesidel komen
mit ir vrowen, ich hân vernomen;
dô nam der bûhurt ende
ân alle missewende.

Die fürsten und ir werde man
kômen zuo ir gesidel dan,
al dâ si ezzen wolten,
als si von reht*e* solten.
hêrlîch gesidelt was
ûf einem wol gebluomten gras
einlef gesidel hêrlîch.
daz ein diu küniginne rîch
het besezzen mit ir vrowen.
an den zwein moht man schowen
den künec, der dâ was herre
und die fürsten von Anferre.
an dem vierden dâ saz hêrlîch
Gîlân, der edel fürst*e* rîch.
an dem fümften gein der künigîn
Eskilabôn und die gesellen sîn
vil hêrlichen sâzen.
an dem sehsten gesidel âzen
der herzog*e* Retân
von Pergalt und sîn werde man.
an dem sibenden saz Amurât,
der lantgrâve, der ze gesellen hât
vil manegen ritter wert erkant.
Gêrhart von Rivi*e*rs was genant,
daz er daz aht gesidel solt hân,
er und sîn*e* werd*e* man.
an dem niunten saz Klârîs,
der junge herzoge wîs,
der edel fürste ûz Argentîn.
an dem zehenden muost*e* sîn
von Merkanîe die ritterschaft
mit vil hêrlîcher kraft. [vant
an dem einleften gesidel man sitzen
vier hundert ritter wert erkant.
daz was diu edel ritterschaft,
die Gârel mit heldes kraft
lôste dâ *ze* Belamunt,
als mir daz mær ist worden kunt.
Man dient in zühticlîchen,

84 flegten. 88 rechte.

10116 foltn̄ ezzen. *Von hier an, als von der Mitte des Ganzen, werden derartige Schreibfehler, die den Text in keiner Richtung beeinflussen, nicht mehr bemerkt.* 25 fürste. 32 reigan. 42 arigentin. 43 zehende. 47 ffvmf. 48 *mit Initiale.*

den edeln fürsten rîchen;
man gab in wirtschaft und*e* rât.
der künec sîn*e* amptliut bat,
daz si der liut wol næmen war,
der fürsten und des hers gar,
daz man ûf dem veld*e* ligen sach.
si heten alle guot gemach
und wirtschaft volliclîche
bêdiu arm und rîche.
in dem her an allen sîten
und an den ringen wîten
nam man ir mit vlîze war;
daz was des küneges wille gar.
ouch hôrt*e* man dâ schalles vil
tambûren, floiti*e*ren, seitenspil,
busûnen, phîfen, schalmîen.

Vor dem künege valsches vrîen
die fürsten vrœlîch sâzen.
innen des dô si âzen,
dô kômen geriten über velt
für dez küniges gezelt
vier getwerc hêrlîch.
ir aller kleider wâren rîch,
iriu phärt schœn und guot genuoc.
ein starker soumær mit in truoc
ein harnasch, daz si brâhten dar,
schœn*e* und*e* wol gevar.
diu getwerc vrâgten mær*e*,
wâ der künic wær*e*.
man seit in, daz der künic was
mit hôchzîten ûf dem gras.
diu getwerc gein dem ringe riten.
man enpfie si dâ mit schœnen siten.
si enbeizten nider ûf daz gras.
swaz volkes an dem ringe was,
die schouten diu getwergelîn.
der kleider gâben liehten schîn.
diu wâren spæhlîch gesniten.
dô si an den rinc kômen geriten,
ir soumær entluoden si ze hant.
si wâren nieman dâ bekant.
dar ab nâmen diu getwerc
zwô hosen und einen halsberc
den schœnsten, den ie man gesach,
und ouch den besten, des man jach,
und einen schilt und ein gursît
und einen helm âne strît
den besten, den ie man gebant
ûf sîn houbt mit sîner hant.

Die vier wênige man
truogen für den künic dan
dise prîsent rîche
vil gezogenlîche.
als schi*e*r als si der künic sach,
er lachte vrœlîch und*e* sprach:
‘got willekomen Albewîn!
und ouch die gesellen dîn
die suln mir wesen willekomen!
ich het ouch gerne vernomen,
waz iwer gevert*e* meine.’
Albewîn der kleine
sprach ‘genâd*e*, lieber herre mîn,
ich hân die hôchzît dîn
und ouch dich selben gern gesehen.
swaz iu êren mac geschehen,
des bin ich von herzen vrô.’
des danct*e* im der künic dô
mit triwen minniclîch*e*.
Albewîn der rîch*e*
hiez den harnasch tragen dar;
schœn*e* und*e* liehtgevar
was daz hêrlîch*e* werc.
Albewîn, daz getwerc,
sprach ‘vil lieber herre mîn,
diser harnasch sol wesen dîn.
den hân ich dir ze stiwer brâht.
ich weiz wol, daz dir ist gedâht,
daz du in kurzen zîten
wilt einen sturm strîten.
dâ müez dir got den lîp bewarn
und lâz dich sæliclîch gevarn.
ich sag dir, lieber herre, daz
nie ritter wart gewâpent baz
danne du. swenne du dich an geleist
und dînen helm ûf dînem houbt*e* treist
und den schilt vor dîner hant:
nu wizze, küener wîgant,
sô mac dich niht versnîden.
elliu wâfen müezen mîden
disen harnasch, diu ie wurden gesmit.
ich hân dir wol den lîp gefrit

68 fol. 82a. 74 zwelf. 88 die getwergelein. 92 enlvden. 95 hoͪfen. 96 die ie.
10200 gebant] bechât. 2. 48 *mit Initiale.*

vor spers stichen und von swertes sle-
daz wizze, ûz erwelter degen, [gen.
dir kan nu nieman schad*e* sîn.'
sô sprach der künic Albewîn.
Des genât im vlîziclîch
Gârel, der künic rîch,
wart der gâb*e* hart*e* vrô.
den harnasch schoweten alle dô.
die hosen und der halsberc
was daz allerschœnste werc,
daz ie oug*e* übersach.
dem helm und dem schilt man jach
und ouch dar zuo dem gursît,
si wæren gar ân allen strît
schœn*e* unde veste,
in aller wîs daz beste,
daz ie kein man an sich geleit.
Weder ze enge noch ze wît
was der helm rîch*e*
gemach*e*t listiclîch*e*
ûz stâl*e* von Arâbiâ.
ûzerhalb*e* was er blâ.
diu varw*e* diu gab liehten schîn.
mit der hiut*e* weitîn
was er bezogen schôn*e*.
umb den helm lag ein krôn*e*,
die ziert*e* manic edel stein.
die vischehût moht*e* kein
wâfen wol gewinnen.
mit listiclîchen sinnen
was der helm dâ mit bezogen.
der künic was des unbetrogen:
der helm wær veste und*e* guot.
des wart gehœhet im der muot.
Ouch was dem helde unervorht
ûz der hût ein gursît geworht
mit vil grôzer spâcheit.
mit listen was dar în geleit
smaragde und manic edel stein.
daz hâr von der hiut*e* schein
vil blâwer danne lâzûr gar,
rôtiu meil fiwervar
reht alsam die sterne,
man moht ez sehen gerne.
diu varwe gap sô liehtez brehen,
si moht*e* nieman an gesehen
mit ougen kein*e* lange vrist.
wan der getwerge spæher list
sô wær si immer dâ vor vrî,
daz kein smit sô künstic sî,
der die liste funde,
der dar ûz iht kunde
gemachen von ir herte;
wan si sich des erwerte,
daz si kein wâfen sneit.
Ze rehte lanc ze rehte breit
was ein schilt dar ûz geworht
Gâreln, dem degen unervorht,
mit der hiut*e* bezogen.
mich hab diu âventiwer betrogen,
der was harte rîch*e*.
dar ûf vil meisterlîch*e*
guldîn spangen wârn geslagen
umbe ûf dem rande. ich hôrte sagen,
die ziert*e* manic edel stein.
enmitten ûf dem schilt*e* schein
ein pantel, daz was snêwîz.
dar an lac vil grôzer flîz.
dar ob ein buckel guldîn
von Arâbe, diu gap schîn
von rœte, als ein grôziu gluot
des nahtes ûz der vinster tuot.
Des schiltes und der wâpenkleit
der was der werde künec gemeit.
er moht ouch sîn von schulden vrô;
wan in keinem rîch*e* dô
man nindert bezzer harnasch vant.
des jâhen die ritter alle sant.
und swer den guoten harnasch sach,
ich wæn, der ouch des selben jach,
er gesæch nie wâpenkleit sô rîch
und an der güet*e* dem gelîch.
Gârel an derselben stat
den harnasch schôn behalten bat;
und dancte Albewîne,
dem lieben vriund*e* sîne,
der triwen, der er im erbôt.
Daz er niht was gelegen tôt,
daz was von sînen schulden komen.
daz merwunder hiet im den lîp beno-
wan daz der wênige man [men,
im stal daz houbt und truog ez dan.

59 allen. 60 gelait: weit. 65 Azzerlab. 66 varb die. 81 im. 84 fol. 83ª. 85 fewer var. 96 haute.

10312 pvgel. 16 *mit Initiale.* DEv na schiltez. 28 albeine.

dâ von behielt er daz leben.
er het im ouch ein swert gegeben,
daz kein stâl vermeit,
daz harnasch und daz wâpenkleit
und ouch daz guot*e* vingerlîn.
Gârel dem künege Albewîn
genât*e* des vil sêr*e*.
in hiez der künic hêr*e*
schôn*e* bringen an sînen gemach.
zuo sînem marschalc er sprach,
daz er si fuort*e* über velt
von dem ringe in sîn gezelt
und sîn næm*e* dâ mit vlîz*e* war,
unz er kœme nâch im dar.
der marschalc Albewînen nam,
als sînen êren wol gezam,
und diu getwerc und fuort si dan
über bluomenvarwen plân
in mînes hern Gâreln gezelt
einen kurzen wec über velt
und hiez ir wol mit êren phlegen.

Der künec und manic werder degen
dort an dem ringe sâzen.
dô si mit vreuden gâzen
und von dem tische giengen dan,
dô wâren iriu kastelân
der edeln ritterschefte komen.
mit einem bûhurt, hân ich vernomen,
fuor man die küniginne dan
in ir gezelt. manec werden man
sach man dâ bûhurtieren
under rîchen bani*e*ren
vor der küniginne rîch.
dâ wart geriten ritterlîch
und iedoch mit kunst alsô,
daz sîn ze sehen wâren vrô
die werden frowen alle.
mit vrœlîchem schalle
brâht man die künigin zehant,
dâ si ir gezelt vant.
daz stuont sunder ûf dem plân.
dô nu die frowen wol getân
wâren komen an ir gemach,
der künic zuo den fürsten sprach,
si solten ouch gemaches phlegen.
mit in reit der werde degen
sunder an ieslîches rinc.
der künec durch höb*e*schlîchiu dinc
die fürsten dâ mit êrte.

Dô er von in kêrte,
gein sînem her er dô reit
und mit im manic helt gemeit,
dâ er den künic Albewîn
vant und die gesellen sîn.
die gruozt der künec und bat si sehen
die künegin. dô daz was geschehen,
man brâht in iriu pfärt sân.
der künic fuort si mit im dan
zuo der edeln künigîn.
er nam den künic Albewîn
bî der hant und fuort*e* in
zuo der edeln künigin
und bat im bieten êr*e*.
diu küniginne hêr*e*
enphie wol den künic Albewîn
und ouch die gesellen sîn.
diu künegin in bî der hant vie.
Albewîn mit zühten mit ir gie.
si bat in zuo ir sitzen.
mit zühticlîchen witzen
saz der künic Albewîn
zuo der edeln künigîn.
der künec het niht vergezzen:
ê er was gesezzen,
dô sazt er diu getwergelîn,
diu der künic Albewîn
ze hove brâht*e* mit im dar,
enmitten under der frowen schar.
swie si wilde wâren,
si kunden wol gebâren.
der künec enbôt in êr*e*.
diu künegin dancte sêr*e*
dem künege Albewîn*e*
der grôzen triwe sîn*e*,
die er an dem künege begie.
Gârel ouch des niht enlie,
er erbüt im grôze êr*e*
sô volliclîchen sêr*e*,
daz Albewîn wol wart gewar,
daz er im was mit triwen gar

58 Dor. 62 -schafte. 64 man] nam. 65 werd[s]. 74 dev. 83 höbfleichev. 88 albein. 94. 97 chvniginn.

10401 fol. 84[a]. 7 chvniginn.

holt ân alliu valschiu meil.
des wurden diu getwerc vil geil.

Nu lâzen wir die red*e* hie.
und hœret, wie ez ergie
dâz des küneges hôchzît.
ûf dem grüenen anger wît
daz her mit grôzen vreuden lac.
bêdiu naht unde tac
was dâ vreud*e* unde schal.
ûf dem veld*e* über al
vant man kurzwîl*e* vil
und aller hande ritterspil:
tanzen, bûhurt*ie*ren,
dise tjost*ie*ren,
jene loufen, dise springen,
schirmen und*e* ringen,
dise wurfen den stein,
sô wurden jene des enein,
daz si schuzzen den schaft.
sus was mit grôzer vreuden kraft
zuo des küneges hôchzît komen
manec ritter, sus ich hân vernomen.
Diu hôchzît werte,
als sîn der künic gerte,
nâch phingsten vierzehen tag
nâch der âventiwer sag.
dô die ein ende heten genomen,
dô hiez der künic für sich komen
die ritter alle gelîche
arm*e* und*e* rîche
für sîn gezelt ûf daz gras.
vil schier*e* daz geschehen was,
daz si alle wâren komen.
ich sag iu, als ich hân vernomen:
der künic tet in daz bekant,
wie im sîn dinc was gewant,
und bat si alle gelîche
umbe helfe zühticlîche
die fremden und die kunden
an den selben stunden.
dar zuo bôt er rîchen solt,
silber, ors und*e* golt.
Swer daz nemen wold*e*,
dem gab man daz ze sold*e*,
daz golt ân wâg*e* volliclîch.
daz hiez der edel künic rîch
über al daz her tuon bekant.
vil manic küener wîgant
nam williclîch des küneges solt.
diu liute wâren im sô holt
durch sîn tugent rein*e*,
daz si alle gemeine
swuoren die hervart.
sînes soldes dâ genomen wart
von den gesten ein vil michel teil.
er het die sæld*e* und daz heil,
daz man im dienstes was bereit
durch sîn hôh*e* werdicheit
und durch sîn tugenthaften muot.
vil manic edel ritter guot
was komen von fremden landen dar.
die swuoren im die reis*e* gar
ze dienen williclîche.

Dô hiez der künic rîche
die hervart künden über al.
dô huop sich hart*e* grôzer schal
in dem her an allen sîten.
man sach vil boten rîten
nâch harnasch und nâch ir wer.
der künec hiez sagen al dem her,
daz si sich bereiten dar zuo,
er wolt des andern morgens fruo
mit her von hûse rîten.
wes moht er langer bîten;
wan er sich niht ensolt*e*
sûmen, ob er wolt*e*
Artûse dem künege ze helfe komen.
ir habt daz ê wol vernomen,
wie er von Artûsen schiet.
als im sîn*e* manheit riet:
er wolt ê niht erwinden,
[er wolte reht ervinden,]
wie ez ze Kanadic wær gestalt.
Nu beriet sich der degen balt
mit den fürsten und mit den werden
daz er mit here wolt*e* dar [gar,
rîten offenlîche.
Gârel der ellens rîche
fuort sô grôze heres kraft
und sô guot*e* ritterschaft,
daz er wol offenlîche reit.

28. 68 *mit Initiale.* 30 dacz. 34 vrävt. 35 velt. 45 grozzen. 67 örſ. 72 all.

vierzic tûsent ritter gemeit
und schützen und*e* sarjant
die besten, die man indert vant,
fuort der werde künic hêr
wol sehzic tûsent oder mêr
wol gewâpent und wol geriten.
langer wart dâ niht gebiten.
des küneges ruofær an der stunt
über al daz her tâten kunt,
der künec wolt des morgens ûf dem plân
sînes hers schowe hân
und wolt ouch varn von hûse
ze helf dem künec Artûse,
als ich daz mær vernomen hân.
dô wart unmüezic manic man.
ir harnasch und ir wâpenkleit
daz wart schôn*e* bereit.
si bereiten sich ze der verte dan.
die geste und ouch des küneges man
wâren alle wol bereit,
als mir diu âventiwer seit.
Diu hôchzît het ende
ân alle missewende
mit grôzen vreuden genomen.
swaz varnder liut*e* dar was komen,
die wurden alle rîche
und schieden vrœlîche
von des küneges lande.
Vil gar ân alle schande
kunde mîn her Gârel leben
und alsô milticlîchen geben,
daz im die liut*e* jâhen,
daz si nie gesâhen
keinen man sô milten mêr.
Gârel, der edel künic hêr,
gap sô milticlîchen
armen und den rîchen;
swen guotes wolt gezemen
und sîn gâb geruoht*e* nemen,
dem gab er rîcher gâb*e* solt.
er macht*e* im die liut sô holt,
daz si im dienten willeclîch.
vil manic degen ellens rîch
nam den solt von sîner hant,
der durch kurzwîl in daz lant
was ze der hôchzît*e* komen.
des küneges soldes wart genomen
von den gesten ein vil michel teil.
er het die sæld*e* und daz heil,
daz im diu liut*e* wâren holt.
wol tûsent ritter sînen solt
enphiengen dâ von sîner hant.
den gap der edel wîgant
vil gerne und willeclîche;
wan er was guotes rîche.
Avenîs, der sweher sîn,
liez im ûf Muntrogîn
lieht gestein*e*, hordes vil.
daz teilt er sô, daz ich wil
sîner milt*e* niht gelîchen.
er gap sô willeclîchen,
daz man im ganzer milt*e* jach
und sîn lop von rehte sprach
durch sîn tugende manicvalt.
vil manegen küenen degen balt
gewan er in die helf*e* sîn
mit milt. diu edel künigîn
gunde im wol, swaz er begie,
mit milte. swaz ir vater lie,
daz bat si in vil kleine sparn.

Ouch kund er sich des wol bewarn,
daz ieman spræche ‘er spart daz guot
mit erge’ als nu vil maneger tuot,
dem guot sô nâhen ze herzen gât,
daz er ez michels lieber hât,
danne iht ûf der erd*e*;
doch gelît in swachem werd*e*
sîn lîp, swie liep im ist daz guot.
‘swer mit grôzem guote tuot
nieman kein*e* êre,
dem wirt sîn doch niht mêr*e*
niwan ein tuoch für sîn scham.’
künegen, vrowen geschiht alsam.
wir müezen alle sterben.
wol im, der sô kan werben,
daz er mit dem guot*e* hie begât,
daz dort diu sêl*e* ruowe hât.
swer hie daz guot sô minnet,
daz diu sêl dar umbe brinnet,
der hât niht reht gevarn.
dar vor müez*e* got bewarn
die sînen alle gelîche.
swelich man ist guotes rîche,
der mac hie êr erwerben wol.
‘mit guot*e* man verdienen sol

10520 fol. 85a. 72 *mit Initiale.* 81 manigem.

werltlîch êr und gotes hulde.'
daz ist alles guotes übergulde.
dâ gedenken an die rîchen
und wizzen sicherlîchen,
swelich herre guot ze sêre
minnet, daz sîn unêr*e*.
er sol ouch sô gar niht hin geben.
er sul in rehter mâze leben,
daz er wol herre müg gesîn.
und hab daz ûf die triwe mîn,
daz wirt im frum und êr*e*.
Gârel der gar hêre
kunde wol bedenken daz.
sîn herze tugende nie vergaz.
er kunde hêrlîchen geben
und wol nâch küneges reht*e* leben.
swaz er gesprach, daz was [ein] eit.

Nu hœret, wie der helt gemeit
mit sîner samunge warp;
dar an vil lützel des verdarp.
dô man des âbentes het*e* gâz,
in dem gesidel al dâ saz
vil manic ritter lob*e*lîch
vor dem künige rîch
und vor der künegin milte,
die tugende nie bevilte.
bî im saz der künic Albewîn,
daz getwerc, und die gesellen sîn
und die hœhsten fürsten gar.
und het diu sunne rehte klâr
gein dem âbent sich geneiget
und ir blic erzeiget,
daz der tac niht langer moht gewern.
nu begunden urloubes gern
die fürsten alle gelîche
ze der küniginne rîche
ze varn in die hervart,
dâ manic schilt verhowen wart.
diu siuze Laudamîe
vor valscheit diu vrîe
die fürsten kuste und bevalch si got
mit guoten triwen âne spot
und bat si alle gelîche
weinende herzenlîche,
daz si gedæhten an ir prîs,
daz Gârel, ir amîs,
in bevolhen solte sîn.
dô lobten si der künigîn:
si liezen in niht under wegen,
si wolten sîn mit triwen pflegen.
des genâte in diu guot*e*.
mit trûrigem muot*e*
bevalch si in ir lieben man.
mit urloube si schieden dan
ieslîcher zuo sînem ringe wît.
der künic an der selben zît
durch sîn zuht daz niht vermeit:
an i*e*ge*l*îches rinc er reit
und besach, wie man ir phlæg*e*,
und wie daz her læg*e*.
si hâten alle guot gemach.
daz was im liep. zehant dar nâch
reit der degen wert erkant,
dâ er die küniginne vant
in einem gezelt von samît rîch.
diu küniginne minniclîch
saz dâ bî ir fröwelîn
und der künec Albewîn.
Gârel zuo der künegin sprach,
als er die minniclîchen sach
'wir suln hie niht langer sîn'.
ûf daz hûs ze Muntrogîn
er und diu künegin reit
und alle ir vrowen gemeit
und der künic Albewîn,
er und die gesellen sîn,
dâ si funden guot gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
dô was der künic ûfgestân.
der küniginne kapellân
sprach ein hart*e* schœnez ampt.
dô er den segen enphie, zehant
gie er ûf den palas,
der schœn*e* und*e* wît was,
mit im diu guote künigîn
und der künic Albewîn
und ir juncfröwelîn klâr.
Der künec hiez im gewinnen dar
einen fürsten wîse.
der was vor alter grîse.

10630. 90 *mit Initiale.* 37 Der. 41 fol. 86[a] — rechte ſumchlar. 44 möcht [ge] wern̄: geren. 55 Vein ende. 56 gedachten. 57 preis: amis.

der was der küniginne mâc.
sîn herz*e* ganzer triwen phlac.
dem bevalch er die künigîn
ûf sêl und ûf die triwe sîn
und dar zuo liut*e* und*e* lant.
er sprach ‘mir ist wol bekant
iwer mannicvaltiu tugent,
die ir habt von kindes jugent
brâht her ûf disen tac,
daz ich für wâr wol gesprechen mac,
daz nie man wart sô triwer geborn.
ich hân iuch dar zuo erkorn,
daz ir iu die triutinne mîn
ûf iwer triwe lât bevolhen sîn,
dar zuo lant, alle mîn êre.
ich hân niht sorgen mêre
wan umbe die lieben vrowen mîn.
an der tuot iwer triwe schîn.’
‘herre,’ sprach der alte man
‘swar an ich iu gedienen kan
und ouch der lieben vrowen mîn,
des solt ir gar ân angest sîn,
daz tuon ich williclîchen gar.
ich nim ir gern mit triwen war.’
des freut*e* sich mîn her Gârel.
der ellens rîch*e* degen snel
bevalch die künegin bî der hant
dem alten fürsten wert erkant.
der was Imilôt genant.
sîn triwe wîten was erkant.
Gârel dem künege Albewîn
ouch bevalch die künigîn
ze sînen triwen flîziclîch.
Albewîn was triwen rîch.
er sprach ‘vil lieber herre mîn,
mir sol vil wol bevolhen sîn
elliu iwer êr*e*.
ir endürft niht sorgen mêr*e*
umb mîn frowen. der wirt wol gephlegen.’
des genâte dô der degen
dem rîchen künic Albewîn.
die lieben triutinne sîn
kust er lieblîch und*e* sprach
‘frowe, keinen ungemach
sult ir umb mîn reis*e* hân.
ich kum iu’ sprach der werde man
‘her wider kurzlîche.
got von himelrîche
dem müez*e*t ir bevolhen sîn.
frowe, durch den willen mîn
ir sult trûrens iuch bewegen
und sult stæter vreuden phlegen.
daz gedien ich immer mêr*e*.’
diu küniginne hêr*e*
vil heize weinen began.
Urloup nam der werde man
von der edeln künigîn
und von dem künege Albewîn
und von Imilôt, dem getriwen man,
und von den frowen wol getân.
den bevalh er zühticlîch
die küniginne triwen rîch,
daz si ir phlægen mit triwen wol.
‘daz gedien ich immer, als ich sol,
umb iuch’ sprach der künic rîch.
dô lopten si im alle gelîch,
si leisten gern sîn gebot.
dâ mit bevalch er si got.
mit urloube er von in schiet.
der künigin ir triwe riet,
daz si den helt umbevie
und in vil vriuntlîchen lie
mit ir kusse von ir varn.
si sprach ‘got müeze wol bewarn
iwer êr und iwern lîp.’
daz vil minniclîche wîp
vil sêre weinen began.

Von dem palas gie er dan
ûf den hof, dâ er sîn ors vant.
dar ûf saz er zehant
und reit hin nider ûf den plân,
dâ er vant manegen werden man.
diu küniginne rîch*e*
saz vil sen*e*lîche

10704 dev. 28 dev chvniginne. 30 melivn. 33 bevalch dev *in* b *und* h *sind zwei Köpfe eingezeichnet.* 58 *mit Initiale* — chv̊niginn. 60 Meliun. 62 *damit beginnt M V.* den b. *ist ausgebrochen M.* 63 div chvnegine reiche *M.* 64 L fol. 87[a]. 65 dien *M.* 66 iv all *M.* 67 im *fehlt M.* 69 Hie mit bevalch ein ſein got *L.* 70 in] ir *M.* 71 chv̊niginne *L.* 72 vmb *M.* 73 trewenleichen *L.* 76 Iv̊er ere vn̄ ivren *M.* 80 örss *M.* 85 'senleich *L.*

in ein venster an der want
und ir vrowen alle sant.
und der künic Albewîn,
Imilôt und diu getwergelîn
sâzen bî den frowen.
si wolten gern schowen,
sô die fürsten mit ir scharn
aldâ von der stete wolten varn.
dannoch was ez harte vruo.
snelliclîch si grifen zuo.
diu gezelt wurden elliu nider gelân.

Eskilabôn, der werde man,
wart für geschafet mit sîner schar.
in des vanen swebt ein ar.
der van was wîz alsam ein snê.
ein rôter samît von Ninivê
dar ûz was in den vanen gesniten
ein ar mit kosticlîchen siten.
der van was lanc und*e* breit.
der erzeigte grôze rîcheit.
dem warten wol zehen tûsent man.
manec zimierde wol getân
mohte man wol schowen.
von der burc die frowen
sâhen sich daz her ûf machen.
man hôrte vil lût erkrachen
vil manege busînen.
Eskilabôn mit den sînen
wâr*e*n alle nu bereit.
Vierhundert ritter unverzeit
die sûmten sich an prîse niht.
under einer banier, diu was lieht,
die kômen verre vor der schar.
und fuorten alle ein wâfen gar
ûf schilten und ûf wâpenkleit:
guldîn boijen, sô man seit.
diu selbe werde ritterschaft
het mit manlîcher kraft
vil manegen hôhen prîs bejaget.
si wâren helde unverzag*e*t.
von Belamunt Eskilabôn
het sich durch prîslîchen lôn
mit den sînen für genomen.

Die von Merkanîe sach man komen.
die zogten nâch ûf sîn*e* slâ.
der van was wîz und*e* blâ.
ûz dem blâwen teil gap liehten schîn
ein liebart wîz härmîn,
in dem wîzen teil ein liebart blâ.
der vane der was anderswâ
gebluomt mit rôtem golde.
dem vanen warten solde
zehen tûsent man vil werlîch.
manic zimierde rîch
brâhtens ûf die heide breit.

Nâch der schar mit kraft reit
der herzoge von Pergalt.
hei, was busûnen wart erschalt
vor im! die gâben lûten dôz.
den edeln ritter niht verdrôz.
bêdiu er selb und al sîn her
wâren ritterlîch ze wer.
der vane was ein samît
gesniten lanc und*e* wît.
der was rehte snêwîz.
dar an lac kostlîcher vlîz.
in den vanen was gesniten,
dem was rîchiu kost*e* niht vermiten,
ûz einem swarzen samît rîch

86 ander *M.* 87 samt *M.* 88 Albewein: getwærgelin *M*, Albewin: gewergelein *L.* 89 Melivn *ML.*
90 den] dem *M.* 92 *mit Initiale M.* 93 stet — varen: scharñ *L.* 94. 95 *in einer Zeile* —
snelleich *L.* 96 allev *L.* 98 für] frů *L.* 99 vane *M* — swebte *L.*
10803 are. 4 vane *M, fehlt L.* 5 Dez — grozz *L.* 6 warte *M.* 7 Manir zimirde *L.*
8 moht *M.* 9 frowen *M.* 10 Sach *L.* 11 erschrachen *L.* 12 posawnen L. 13 Hesky-
labon *M.* 15 Ritter *M.* 17 ein panir *L.* 19 die fůrten all *M.* 20 schilt *M.* 21 poyen *ML.*
24 beiagt *M.* 25 warn *M.* 26 *mit Initiale ML.* 27 preisleich *L.* 30 zochten *L.* 31
vanen *M* — plab *L.* 32 34. teile *M.* 33 liebarte *M*, liebhart *L.* 34 liebhart blab *L.*
35 van *L.* 36 Geblûmet *M.* 37 solden *M.* 39 zimirde *L.* 41 Nâch der] manich —
chrache reit *M.* 42 herczog *L.* 43 *steht vor* 42 *L.* 44 Von *L.* 46 Beidiv *M* — selbe *L.*
47 warn Ritterlich *M.* 48 Dere *M* — van *L.* 50 reht *M.* 53 Dev *L.* 54 *damit beginnt
in M die dritte äusserste Spalte, welche wie die erste Spalte der Rückseite teils weggeschnitten teils unlesbar verdorben ist. Am untern Rande in der Mitte:* VI.

ein einhürne meisterlîch
reht in der gebære,
alsam ez lebentic wære.

Nu wârn der schar drî geriten.
für die burc mit ritterlîchen siten
sach man nu die vierden komen.
die fuort ein man, ich hân vernomen,
des herz*e* was vil unverzag*e*t.
der het ouch manegen prîs bejaget.
daz was Gîlân der küene.
der van was rehte grüene;
dar inne ein lewe von golde,
reht als er leben solde.
vor dem vanen gâben schal
busûnen, daz der dôn erhal
über daz breit gevilde.
[si truogen starke schilde;]
ir zimi*e*rde wâren lieht und glanz.
ich wæn, ir von dem sturme ganz
wurde brâht vil lützel dan.
zehen tûsent werlîcher man
fuort der werde Gîlân
under sînem vanen dan.

Nâch dem fuor krefticlîche
der lantgrâve rîche
von Turtûse Amurât.
diu âventiwer uns wizzen lât,
er fuort*e* manic stolzen helt,
die gein den vînden wâren erwelt.
des van was swarz alsam ein kol.
dar ûz sach man verren wol
einen snêwîzen swanen.
zehen tûsent man des fürsten vanen
warten ritterlîchen gar.

Nâch dem fuor mit sîner schar
der helt von Rivi*e*rs, Gêrhart,
des lîp vor schande was bewart
und ouch vor aller zag*e*heit.
Gêrhart, der stolze helt gemeit,
fuorte wol zehen tûsent man
under sînem vanen dan.
der vane der was rîche
geteil*e*t gar gelîche
en vieriu rôt und*e* wîz.
Gêrhart kêrt allen sînen vlîz
an manheit und an milte.
der kost in niht bevilte
in und alle die sîne.
von ir zimi*e*rde schîne
sach man daz velt erglesten.
si wâren in nôt die vesten.

Nâch den fuor vil krefticlîche
Klârîs, der edel fürst*e* rîche,
der herzog von Argentîn.
vor sîner schar gab liehten schîn
ein van*e* lanc und*e* wît,
von zweier hande samît
geteil*e*t rôt und*e* wîz.
der fürst het allen sînen vlîz
an sîn geselleschaft geleit.
ir schilt und iriu wâpenkleit
wâren tiwer und lieht gevar.
er fuort ein kreftige schar
von sîn eines lande,
fümf tûsent wîgande.
ouch schuof Gârel fümf tûsent dar
zuo des herzogen schar
ze warten sînem vanen breit.
mit maneger grôzer storje reit
Klârîs, der junge fürste balt.
waz busûnen wart vor im erschalt!

Nâch dem fuor mit grôzer kraft
von Anferre diu ritterschaft.
die heten sich gelîche
under zwên vanen rîche
geteilet. drîzic tûsent man
die riten mit dem künic dan.
ein van was rôt, der ander wîz.
dar an lac kostlîcher vlîz.

58 warn *M.* 60 *Initiale ausgezeichnet M.* 62 Daz hercz — vnuerzagt *L.* 65 vane *M.* 66 in ein leb *L.* 67 Rechte *L.* 70 *fehlt M, und* 71 *fehlt M L.* 72 zimier warn *M.* 73 wæne *L.* 76 Fůrte *M.* 78 fůrt chrefteiche (ich) *L.* 80 Durtuſe *M.* 81 aveture *M.* 82 Der fůrt *L.* 83 die *fehlt* — gen *M.* 84 vane *M.* 90 L fol. 88a. 96 van *L.* 99 kêrt] legt *M.* **10901** choste *M* — nichte *L.* 4 man] maz *L.* 8 arigentin *L.* 10. 39. 64 van *L.* 15 ir *M.* 16 liechte *L.* 17 chreftigev *L.* 26 *mit Initiale L.* 31 chv̊nege *M.*

ûz einem vanen schône
sach man drî*e* krône
gelitzen lieht alsam der tac.
in ieslîcher krôn*e* lac
vil edeler stein verwi*e*ret.
der van*e* was gezi*e*ret,
der gehôrte zuo dem lande.
vil küener wîgande
under dem selben vanen riten
mit unverzagetlîchen siten,
wol fümf zehen tûsent man.
verdecket wart der grüen*e* plân
mit maneger covertiwer lieht,
als mir diu aventiwer giht.
diu schar was lanc und*e* breit.

Nâch der schar mit kraft reit
Gârel, der künec, mit sîner schar.
manec zimierde lieht gevar
sach man under sînem her.
sîn volc was ritterlîch ze wer.
vor im gab mit krache dôz
vil busûnen. dar zuo was vil grôz
floitieren und tambûren schal.
der galm wider ein ander hal,
daz al daz velt erkrachte,
dô sich von stete machte
der ellens rîche Gârel.
gezimi*e*re*t* manic ritter snel
under sînem vanen reit,
als mir diu âventiwer seit.
der vane der was snêwîz.
dar an lac kostlîcher vlîz.
von swarzem samît rîch*e*
was vil meisterlîch*e*
ein pantel in den vanen gesniten.
mit unverzag*e*tlîchen siten
fuorte Gârel mit im dan
vil manegen unverzagten man,
der wol getorste strîtes pflegen.
vil manic ellens rîche degen
in sîn helfe was geriten.
mit unverzag*e*tlîchen siten
fuort er manegen wîgant
ze Kanadic in daz lant.

Des enweiz ich niht, wie lang er fuor,
diu âventiur mir des niht swuor,
daz er kœme in daz lant.

Diu küniginne wert erkant,
diu süeze Laudamîe
vor valscheit diu vrîe,
vil sêre trûren began
umb ir herzen lieben man,
daz er von ir was gevarn.
si bat in dicke got bewarn,
daz er behalte sînen lîp.
daz vil triwen rîche wîp
was in grôzen sorgen
den âbent und den morgen
umb ir herzen lieben man.
si tet als ez ir triwen zam:
diu künegin triwen rîch*e*
beleip vil zühticlîche
ûf dem hûs ze Muntrogîn.
Imilôt und Albewîn
nâmen ir mit triwen war.

36 Geleisen *L M(?)* — alz *L.* 38 staine gewieret *M.* 39 was gewerte *M.* 40 gehort *L.* 46 rve tewer liechte *L.* 51 zimirde *L.* 52 feinen *L.* 54 dāz *L.* 56 fflotyren *L*, *unsicher in M.* 57 gal *M.* 59 stet *L.* 60 *Initiale angedeutet M.* 63 aventivre *M.* 65 chostpærr *M.* 66 fwarcz ein *L.* 69 -zagl. *L.*, -zagtl. *M.* 70 fuorte] Mit *M.* 71 vil *fehlt M.* 78—80 *fehlen L.* 80 *Initiale angedeutet M.* 81 chvnigin *L.* 83 valsche *M.* 84 ser *L.* 86 von *fehlt M.* 88 behvͤte *L.* 93 alſam *L* — ez *fehlt M.* 94 chvnegin an triwen *M.* 95 -leich *L.* 97 Melivn *M L.*

VII.

Schlacht gegen Ekunaver.

b) Eroberung der Grenzfeste.

In sieben Schaaren geteilt zieht Garel mit 100 000 Mann nach Kanadic, dem Königreiche Ekunavers, und kommt zur festen Klause, die den Einmarsch ins Land versperrt. Vor einem Walde an einem Flusse auf ebener Heide wird gelagert und Kriegsrat gehalten über Gewinnung dieser Grenzfeste.

Benemias, ein Ritter, der das Land kennt, giebt an, dass die Klause von den vier starken, wolgesitteten Riesen: von Malseron, der als ältester befiehlt, und von seinem Bruder Zirijon mit den beiden Söhnen Karabin und Ziredos besetzt sei. Trotz der Warnung des Ritters und der Einsprache aller Fürsten erklärt Garel, allein auf Kundschaft gehen zu wollen.

Des andern Morgens reitet er gewappnet vor die Klause. Beiderseits steigen die Steinwände wie Mauern hoch in die Lüfte. Über dem Thore, vor dem er hält, ist ein hoher Turm, daneben ein grosser Palas. Auf sein Rufen frägt ihn der Turmwart freundlich nach seinem Begehr und warnt ihn, den Herrn zu wecken und zu erzürnen. Herausfordernd verlangt Garel diesen zu sehen; er wolle wissen, ob Ekunaver bald zum angekündeten Kampfe mit Artus kommen oder feige abstehen wolle; polternd weist er die dringenden Warnungen vor dem Riesen zurück.

Malseron hat dies gehört und kommt unbewaffnet vor das Thor. In höflichster Weise empfängt und berichtet er Garel über alles, so dass dieser trotz seiner burschikos reizenden Worte kaum findet, wie er mit ihm anbinden kann, und ihm kurz widersagt mit der Aufforderung, er soll vor dem Kampfe hineingehen und sich ordentlich wappnen.

Malseron wappnet sich mit Hosen, Halsberg, Helm, Schild, Schwert und Stange und schreitet dem Ritter seine Frechheit zornig verweisend zum Kampfe, wozu ihn Garel trotzig immer noch mehr zu reizen sucht. Wie dem Purdan unterrennt er auch diesem Riesen den ersten Schlag und trifft ihn mit dem Speer, dass er fällt und das Blut aus der Brustwunde fliesst. Er kehrt aber nicht um, sondern steigt im Tann vom Pferde und hält da dem anlaufenden Riesen Stand; er weiss gewandt aus dem Schlage zu springen und, als Malseron bei einem grimmigen Hieb selber strauchelt, haut ihm Garel mit seinem Zweihänder vier Wunden, dass er meint, alles um ihn stehe in Flammen. Die Stange entfällt seinen Händen; er greift zum Schwert, und wie von Donnerschlägen tost der Wald. Garel pariert anfangs glücklich, wird aber über Wald und Strasse fortgetrieben, bis zuletzt der Riese verblutend bewusstlos niedersinkt und sofort von Garel entwaffnet wird.

Lange und teilnahmsvoll betrachet ihn Garel; er preist laut seine Kühnheit, Kraft und Sitte; er bedauert den herrlichen Mann wie seine eigene unbescheidene Rede, die er nur gethan habe, um ihn zum Kampfe zu zwingen. Der Riese erholt sich, hört die Worte Garels und erkennt seinen wohlwollenden Sinn; er ergiebt sich ihm und bittet um Gnade und Leben. Gern nimmt Garel von ihm den Eid des Unterthanen.

Nun frägt Malseron zuerst um Herkunft und Zweck der Fahrt, was Garel ziemlich ausführlich beantwortet und besonders betont, dass Artus zu halbem Ziele auf der Heerfahrt begriffen sei. Darauf berichtet Malseron über Ekunaver und seine Rüstung. Das Heer sei zum Aufbruch gegen Artus bereit. Ausser den 100 000 Reitern, Schützen und Knechten seines Landes helfen fünf Könige: der Heide Salatrias von Kalde mit 20 000 Reitern und 30 000 Turkopeln und Knechten, Helpherich von Nasseran mit 30 000, Rubert von Gandin mit 20 000, Ardan von Rivelanze mit 20 000 und Angenis von Iserterre mit 40 000; dazu kämen 40 000 Reiter und ausser ihm selbst noch drei starke Riesen; diese aber wollte er mit sich zu dem Sieger über Purdan und Vulgan bringen und ihm gern in allem dienen.

Hocherfreut dankt Garel; er holt aus der Klause nach des Riesen Weisung eine wunderbare Salbe und verbindet die Wunden, die schnell heilen; für den bevorstehenden Kampf fordert er blos Neutralität und Rat für den Vormarsch seines Heeres. Malseron sagt, er werde morgen dem Ekunaver berichten; Garel solle die Klause besetzen und dem Könige widersagen lassen, bevor er ihm weiteres Leid zufüge.

Garel eilt zu seinem Heere und hält Kriegsrat. Es wird beschlossen, mit Tagesanbruch die Klause zu gewinnen. Tjofrit, ein erfahrener Ritter, wird zu Ekunaver gesandt, ihm im Namen aller zu widersagen und zu erklären: was Garel selbst bisher gethan habe, das habe er als Feind im Dienste des Artus mit Fug und Recht gethan. Der Bote reitet zu zwölft die Nacht hindurch; der allgemeine Aufbruch wird für morgen früh verkündet.

Dem Malseron bringen seine drei Genossen die Nachricht vom Hofe, dass sie mit dem Heer in drei Tagen gegen Artus aufbrechen müssten. Er teilt ihnen seine Besiegung und Erhaltung, sein Gelöbnis und die bekannten Heldenthaten seines Besiegers mit, zeigt seine Wunden und bewegt dem Wunsche Garels und seinem eigenen Versprechen gemäss die höchst Bestürzten und um ihre Ehre und Treue Besorgten dazu, im bevorstehenden Kampfe neutral zu bleiben und in der Folge Garel zu dienen.

Mit Tagesanbruch geht er samt den Genossen gewappnet zu Ekunaver, den sie mit 200 000 Mann am Meeresstrand auf grünem Plan gelagert finden. Malseron erzählt, wie er überstritten und Mann des mit Heer anrückenden Königs von Anferre geworden sei; er giebt dankbar Lehen und Ehren zurück und bittet ihn seines Unterthaneneides zu ledigen; was das neue Verhältnis gestatte, werde er gerne dienen und für diesen Kampf nach Garels eigenem Willen neutral bleiben. Dasselbe bittet und verspricht er seinem Gelöbnis entsprechend für seine Genossen; er mahnt, die Feste selbst zu besetzen, denn von ihm sei sie aufgegeben. Dasselbe bittet und rät auch Karabin.

Der König sucht sie zu halten, doch Malseron lehnt es ebenso höflich als bestimmt ab; auch das Angebot von Geschenken weist Ziredos dankbar zurück. Sie werden in Gnaden unter gegenseitigen Segenswünschen entlassen.

In einem kurzen Selbstgespräch äussert Ekunaver seinen Entschluss, auch ohne die Riesen zu vollenden, was er begonnen. Dann berichtet er dem Kriegsrat und klagt besonders über die Schmach, in seinem eigenen Lande bekriegt zu werden. Die Frage ist, ob man Garel erwarten oder ihm ausser die Grenzen entgegen ziehen soll. Helpherich meint, man soll sie ruhig alle herein lassen, hinaus komme sicher keiner mehr; auch Salatrias stimmt bei und meint, daheim sei die Sache leichter als anderswo; und das gefiel allen wol.

Darauf wird Tjofrit eingeführt und von allen wol empfangen. Er meldet zuerst das Widerbot Garels, welcher komme, um den seinem Herren, Artus, angekündeten Krieg auszufechten, sodann das Widerbot der Helfer, deren Namen und Heimat er jeden einzelnen rühmend aufzählt. Stolz fertigt ihn Ekunaver ab: er freue sich des Widerbotes, die Herren würden ihn bereit finden und solten nicht säumen, falls sie seinen Zug aufhalten wollten.

Der Bote scheidet für angebotene Geschenke gleich den Riesen höflichst dankend und berichtet Garel über die höhnische Aufnahme des Widerbotes und über die Macht Ekunavers, die er gleich Malseron auf 200 000 angiebt, und jeden feindlichen Helfer und dessen Heimat ebenfalls einzeln nennt. Auf diese Nachricht und auf die Mahnung des Boten beruft Garel wieder den Kriegsrat, drängt auf eilige Besitznahme der Klause und schnellen Aufbruch, bestimmt den Eskilabon und Gilan für den Tag als Scharmeister und eilt selber mit 200 Mann dem Heer voraus.

Vor der Klause findet er die vier Riesen. Malseron begrüsst ihn und übergiebt auch die Genossen in seine Gewalt, welche ebenfalls Treue schwören, die sie auch bis an ihren Tod halten, sowie auch Garel schwört, von ihnen nie zu lassen.

Während Ziredos angiebt, dass für die Klause eine Besatzung zu erwarten sei, kommt mit 400 Mann der tapfere Graf Galvan. Keinen Feind ahnend fordert er die Übergabe der Klause; Malseron heisst ihn Besitz ergreifen und zieht sich mit seinen Genossen zurück. Galvan bleibt allein Garel gegenüber und frägt höflich, wer er sei, und was er wolle. Garel lacht und meint, er wolle die Klause einstweilen behalten, bis sein Herr komme. Galvan erkennt die Lage, eilt zu den Seinen, mahnt zur Tapferkeit und ordnet den Vorstoss; dasselbe thut Garel. Sie rennen zusammen und Galvan wird von Garel speereslang hinter das Ross gesetzt, doch von seinen mutigen Reitern, deren mehr als 50 um ihn fallen, herausgehauen. Wieder rennen sie einander an, und Garel schlägt dem Galvan das Haupt samt dem Helm ab. Tapfer wehren sich die Seinen; doch Garel erschlägt auch den Bannerträger, und nur 12 von den 400 retten sich durch Flucht; Garel zählt 20 Tote.

Einer der Entflohenen berichtet dem Ekunaver; er beschreibt den feindlichen Führer, der im Streite Galvan und wol allein 15 Mann erschlug. Ekunaver erkennt in der Schilderung den Garel; er beklagt sehr seinen Verlust und den edlen Fürsten und beruft wieder den Kriegsrat. Ardan tröstet den König mit den Wechselfällen im Kriege. Der sofortige Aufbruch wird beschlossen, und auf eine 'Tageweide' rückt das gesamte Heer dem Feind entgegen. 10999—13223.

1. Garel besiegt den Riesen Malseron, den Hüter der Grenzfeste.

Nu sult ir hœren, wie gevar
Gârel mit sînem grôzen her.
der kom mit ellenthafter wer
ze helf dem künec Artûse.
ze Kanadic ein klûse,
dâ mit versperret was daz lant,
diu was des landes sloz genant;
dar was nu mîn her Gârel komen
mit den sînen, sus hân ich vernomen.
ûf ein slehte heid*e* breit
leit sich daz her, mir ist geseit,
für einen wunniclîchen walt.
Gârel, der stolze degen balt,
dô nu geherberget was
für den walt ûf daz gras
zuo einem wazzer, daz snelle flôz,
den werden degen niht verdrôz,
an all der fürsten ringe er reit.
der edel ritter gemeit
bat si alle gelîche
die edeln fürsten rîche
mit vil zühticlîchen siten,
daz si in sîn gezelt riten
und sich des liezen gezemen;
er wolt*e* gerne dâ vernemen
ir rât. er hete wol vernomen,
daz er sô nâhen nu was komen
zuo der vînde gelegenheit.
die fürsten wâren des bereit
und kômen alle für in dar.
Gârel, der stolze degen klâr,
het aldâ der fürsten rât,
als man noch der wîsen gerne hât;
wan im was gesaget mær,
daz diu klûse sô nâhen wær
von in niht ze verre,
dar über wær*e* herre
von Kanadic der künic rîch.
er sprach ‘nu râtet alle gelîch,
mit wie getânen sinnen
wir in angewinnen
die klûse, dâ mit ist verspart
daz lant und alsô wol bewart,
daz nieman dar în komen kan,
als ich das mær vernomen hân.
diu klûse besliuzet des küneges lant
von Kanadic. mir ist niht bekant,
wie wir dâ durch möhten komen,
oder waz uns möhte gefromen,
daz wir die klûse gewunnen.
ich hân mich des versunnen,
ob ez ist iwer aller rât,
daz ir mich dar rîten lât.
ich spehe die gelegenheit.’
diu red*e* was den fürsten leit
und widerrieten im die reise.

Dô sprach der kurteise
‘ich wil des niht erwinden,
ich müeze selbe ervinden

999 *mit Initiale.*

11002 helfe *L* — chv̂nige *M.* 8 slechtev *L.* 10 wunnenclichen *M.* 11 stolcz *L.* 14 snell iv flozz *L.* 16 fol. 89[a] — all *L.* 22 *Initiale angezeigt M.* 24 hete] hat daz *L.* 37 geleiche *L.* 40 Dev *L.* *Mit* 11047 *endet das stark überleimte und entfärbte Blatt MV.* 52 spehen.

wie ez umb die klûse sî gewant.'
ûf stuont ein ritter wert erkant,
der was geheizen Benemias.
der sprach 'ze Kanadic ich was
durch âventiwer geriten,
ê daz mich het überstriten
Eskilabôn ze Belamunt.
mir ist umb daz lant wol kunt
und umb die selben klûse.
dâ inne wonent mit hûse
vier man; den ist der künec vil holt;
er gît in rîcher gâb*e* solt.
der heizet einer Zirijôn,
Zirdôs und Malserôn;
der vierd*e* heizet Karabîn.
Malserôn, der veter sîn,
der ist der andern houptmann.
swaz er in gebiutet, daz ist getân.
er ist der eltist under in.
si habent zühticlîchen sin.
ûf die selben viere man
möht ein her wol angest hân;
wan si sint mihel und*e* grôz.
ich wæn, an manheit ir genôz
ninder leb bî disen tagen.
ich wil iu mêr von in sagen:
die selben hûsgenôze
daz sint risen grôze
und sint alsô manhaft,
daz si mit ir ellens kraft
wol gestriten einem grôzen her.
si habent vreislîch*e* wer:
vierecke, stælîn stangen.
swaz si mugen erlangen
mit slegen, daz ist verlorn.
si hât der künec dar zuo erkorn,
daz si daz lant suln bewarn.
swer wil durch die klûse varn,
daz muoz mit ir willen sîn.
ich rât iu ûf die triwe mîn,
daz ir iuch wol vor in bewart
und gewerlîch*e* vart,
daz wir iht werden schadehaft
von in. ir manlîchiu kraft
diu ist grôz und wît erkant.'
Mîn her Gârel sprach zehant
'des sol werden guot rât.
sît ez sô dar umbe stât,
als ich von iu hân vernomen,
daz nieman in daz lant mac komen,
ez ensî der risen wille:
ir sult ligen stille
hie ûf diser heid*e* breit,
alsô sprach der helt gemeit,
unz wir vernemen diu rehten mær
stille und*e* offenbær,
wâ der künic von Kanadic sî?
sît uns ist sô nâhen bî
diu klûse, dâ mit ist verspart
daz lant und alsô wol bewart,
daz nieman dâ durch komen kan,
dem man der reise niht engan:
sô sult ir mîn hie bîten.
ich wil morgen rîten
dâ hin und wil die klûse gesehen
und wil ersichern und*e* spehen
selbe, wie wir suln varn.
ich sol vor schaden uns bewarn,
ob ich mac oder kan.
her ist sô manic werder man
gevaren durch den willen mîn,
daz ich muoz immer mêr sîn
gelastert und geunêret,
mîn vreud mir leit versêret,
verlür ich sô manegen werden man.
ob mir got der sælden gan,
daz sol ich gern bewarn.
nieman sol von hinne varn,
unz ich sî her wider komen.
ich hân schier*e* dort vernomen
vor der risen hûse
dâz der vesten klûse,
wie wir danne suln varn.
got müez vor schanden uns bewarn.'
zuo allen den fürsten sprach er dô
'gehabt iuch wol und weset vrô.
rîtet zuo iwern ringen.
uns mac niht misselingen,

59 werde. 66 klausn̄. 68 hold: ſold. 70 ziryon. 76 vnd erin. 79 her *über Rasur.*
90 vier ekke. 94 bewaren: varen. 99 gewärleich.

11101 -hafte: chrafte. 14 Wan. 18 ſach *darüber geschrieben* chan. 24 veren: bewaren.
31 vrävt. 38 *mit Initiale* — fol. 90a. 45 misse gelingen.

wil uns gotes helfe bî gestân.'
mit urloube die fürsten dan
riten zuo ir ringen wît.
nu was ez naht und ruowens zît.
die naht si heten guot gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
dô was Gârel, der helt gemeit,
komen in sîn wâpenkleit.
ûf sîn ors saz er zehant.
von dem her reit der wîgant
vil rehte gein der klûse
(die risen wâren mit hûse)
die strâze durch den walt dar.
vil schier*e* wart man sîn gewar.
diu strâz*e* durch den walt gie.
ein starkiu mûr*e* si bevie
von zwein steinwenden hôch.
daz gebirg*e* gein den lüften zôch
ietwederthalb der strâze.
hôch âne mâze
lag ein turn ob dem tor.
dâ habt der edel ritter vor.
da enneben lag ein palas,
der hôch und sô wît was,
daz die ungefüegen man
wol ir gemach mohten hân
in dem selben hûse.
Gârel hi*e*lt vor der klûse
und schowet diz veste werc.
ietwederthalb*e* was ein berc
hôch, ein slehtiu steinwant.

Gârel, der degen wert erkant,
der habt*e* vor dem bürg*e*tor,
dô hôrt*e* man in ruofen vor.
nu was ze den zîten nieman dâ
sô frumer, der in wolt*e* sâ
lâzen în ze dem bürg*e*tor.
man vrâget in, wer dâ habt*e* vor,
oder waz er werben wolte,
daz er in daz sagen solte,
daz er sîn ruofen lieze sîn.
'erzürnet ir den herren mîn,'
sprach einer ab der zinnen
'sô komt ir nimmer hinnen
mit keinen iwern êren.
ir sult von hinnen kêren,
als liep iu lîp und êr*e* sî.
und wæren iwer eines drî,
die heten alle den lîp verlorn,
und wirt mînem herren zorn.'
sô sprach der ob der porten stuont
'iu ist mînes herren zorn niht kunt,
ir möht wol ruofen schôn*e*.'
'juncherre, daz iu got lôn*e*!
sagt mir die rehten wârheit'
sprach Gârel, der helt gemeit:
'ist iwer herre sô ein übel man,
als ich von iu vernomen hân,
daz in nieman tar gewecken?
ir wænt, mich lîht erschrecken.
iwern herren sult ir wecken
und saget im, daz hie halde ein man,
ob er ûf wolte stân,
der wolt in vrâgen mær*e*,
wâ der künic wær*e*
von Kanadic der rîche,
der sô gewalticlîche
dem künec Artûs hiez widersagen
und in diesen kurzen tagen
wil suochen in sînem lande.
tuot erz niht, des hât er schande.'
Der knappe sprach ze dem ritter dô
'herre, stüend iwer muot alsô,
ir möht der vrâg*e* gern enbern.
und woltet ir mich des gewern,
daz ir die vrâg*e* liezet sîn
immer durch den willen mîn,
daz wurt iu frum und êr*e*.
nu volget mîner lêr*e*
und hevet iuch bald von hinne,
ê iwer werd*e* inne
mîn herre. daz ist guot getân.
für wâr ich daz wol wizzen kan:
erzürnet ir mînes herren muot,
ez enwirt iu nimmer guot.' [dir
Gârel sprach 'vriunt, und möhte ich
gevolgen, daz wurde lîht*e* mir
bêdiu nütz*e* und*e* guot.
nu stêt sô nindert mîn muot,
daz ich dir müg gevolgen.
wirt mir dîn herre erbolgen,

48 ringen *über Rasur.* 49 ruez. 69 ſo *oben nachgetragen.* 72 selbe. 98 möchte. **11200** dev. 4 dar. 6 *drei Reime vgl.* 7899. 12 Die. 17 zvͤ. 20 wolt — geweren. 26 wert.

daz ist mir gar unmær*e*.'
sô sprach der lobebær*e*.

Die red*e* Malserôn vernam,
der stark*e* unverzagte man,
dâ er an sînem bette lac
und dannoch sînes gemaches phlac.
er stuont ûf und leit sich an
und gie von dem palas dan
her nider zuo dem bürg*e*tor,
dâ er vant den ritter vor.
daz tor wart ûf geslozzen.
der degen unverdrozzen
Malserôn, der stark*e* man,
gie für die porten dan,
dâ er vant den werden helt.
Gârel, der degen ûz erwelt,
sach zuo im gên den grôzen man.
der was, als ich vernomen hân,
sô lanc, daz mîn her Gârel jach,
sô langen man er nie gesach,
swaz er noch liute het gesehen.
er muost im ouch von schulden jehen,
daz sîn kraft wær*e* grôz.
Der ris was sunder harnasch blôz
für daz tor gegangen.
wil iuch nu niht belangen,
sô sag ich iu die wârheit,
wie er den werden helt gemeit
gruozt. dô er in an sach,
zuo im er höb*e*schlîchen sprach
'herre, ich solt iuch enphâhen;
kund ez iu niht versmâhen,
oder wært ir her komen durch guot,
ich trüeg iu dien*e*sthaften muot.
edel ritter ûz erkorn,
wolt ir daz lâzen ân*e* zorn,
ich vrâgt iuch gern der mær*e*,
wanne iwer reis*e* wær*e*.
ich het gern von iu vernomen,
ûf welich red ir her sît komen?
welt ir den heren mîn gesehen
vriuntlîch, daz sol wol geschehen.
sît ir her komen durch strîten?
welt ir, ich lâze iuch rîten
mit vride in mînes herren lant.
hât iuch ieman her gesant?
daz sult ir mich wizzen lân.'
alsô sprach der werde man.

Gârel der ellens rîche
sprach gezogenlîche
'ich sag iu reht*e* mîn*e* vart:
Artûs, der ie was bewart
vor aller slaht*e* valscheit,
daz sî iu für wâr geseit,
dem bin ich dienstes undertân,
swaz ich mac oder kan.
von dem bin ich geriten her
niwan durch âventiwer ger,
und daz ich wolt*e* wizzen baz,
warumb der künec hiet lâzen daz,
daz er niht richet sîn herzenleit
an Artûs. der ist gar unverzeit.
ich weste gern diu mær*e*,
wie daz komen wær*e*,
daz er mit her niht ist komen,
daz het ich geren vernomen,
ze Britanjen in daz lant;
oder waz hât in der reis erwant?
uns seit, als ir, ein grôzer man,
wir solten des gewis hân,
er suoht uns sicherlîche
in britanischem rîche.
des wand*e* in kein ander nôt
[wan] siechtum, vancnus oder der tôt.
alsô seit uns der michel man.
des lasters ich im niht engan.
ob er der red vergezzen hât,
sînem namen daz niht enstât.
ein künec sol wârheit walten
und küniges wort behalten.
daz stêt im lob*e*lîchen an.'

Malserôn, der stark*e* man,
sprach 'herre, ir möht wol reden baz.
saget an: warumb tuot ir daz,
daz ir sprechet alsô sêr
mînem herren an sîn êr?
daz stêt iu unhöbschlîchen an.

39. 85 *mit Initiale* — mafferon. 64 fol. 91ª — dev. 67. 73 ev. 92 Swag ich chan oder mag. 97 reichet.
11308 -nischen. 9 want. 10 -nüsse. 11 michel] niftel. 12 gan. 15 sol] so.

swes dort verjach der michel man
vor Artûse dem rîchen,
daz wizzet sicherlîchen,
daz müeze kurzlîch geschehen:
man muoz mînen herren gesehen
offenlîchen rîten
in vil kurzen zîten
mit gewalt in Artûses lant;
des sî mîn lîp iwer pfant.
swie hart ez iu versmâchen kan,
stüend ez mir niht übel an,
ich erzüg iuch solher rede wol.
durch mîn zuht hân ich für vol
iwer red, die ir habt getân.'
alsô sprach der starke man.

Gârel vermezzenlîchen sprach
'sî iu mîn rede ungemach,
daz rechet an mir, des ist zît.
und wizzet daz: swie grôz ir sît,
ich fürht iuch kleine. wizzet daz,
daz ich niht aht ûf iwern haz.
welt ir mit mir strîtes pflegen,
des hân ich mich gein iu bewegen.
ich enwîch iu nimmer einen fuoz.
vriuntlîch dienest und mîn gruoz
sol iu widersaget sîn.
und wizzet ûf [die] triwe mîn:
ich wil gern mit iu strîtes pflegen'.
alsô sprach der werde degen.
'gêt wider în und legt iuch an,
welt mit strîte mich bestân.
wer solt dar umbe mînen lîp
prîsen man oder wîp,
ob ich mit iu blôzen strit.
nuor daz ich hân den sit,
daz ich mit keinem man
viht, er habe harnasch an.'
der rise zorniclîchen sprach
'iwer red ist mir ungemach.
und wizzet sicherlîchen daz,
daz ich iu sêre bin gehaz.
des bring ich iu wol innen,
ê daz ir komt von hinnen.'
Der ris gie zorniclîchen dan
wider in daz hûs, der küene man,
dâ er sînen harnasch vant.
mit zorne leit er an zehant
zwô hosen und einen halsberc.
daz wart ein harte schœnez werc
der ringe stælîn, vingers grôz.
ez lebt an sterke sîn genôz
nindert in dem lande.
man seit von dem wîgande,
daz er eine stangen truoc,
diu was sô swær, sîn wær genuoc,
ob si erhüeben zwelf man.
ich sag iu, als ich vernomen hân,
si was stælîn unde sneit
ze vier ecken, daz si niht vermeit.
sîn swert scharf, breit und lanc.
sîn herz enphie nie den gedanc,
dâ von der man verzagen sol.
daz het er oft erzeiget wol
her bî sîner zîte
in manegem herten strîte.
Malserôn, der wîgant,
ein vesten helm er ûf bant,
den noch nie kein swert versneit.
sîn schilt was dicke unde breit,
an allen orten herte.
daz tievels geverte
zucte die stangen in die hant.
gein dem tor huop sich der vâlant.

Als er mînen hern Gârel sach,
nu muget ir hœren, wie er sprach
'ich wæne, iwer tumpheit
hât iu gemachet arbeit.
ir müezet mir ze buoze stân
der rede, die ir habt getân.
iwer tumpheit müet mich sêre.
ich wæn, ir nimmer mêre
komt in Artûses lant.
daz sol geschaffen wol mîn hant,
ê daz ir mir entrinnet.
swaz ir dar an gewinnet,
daz ir der worte sît sô vrî,
ob iu iwer leben sî
liep, sô sult ir iuch wern.

39. 97 *mit Initiale.* 43 chain. 57 streit. 65 ich *oben nachgetragen.* 74 Er — ſtarche. 90 fol. 92a.

11411 waren: erneren.

iuch mac anders niht ernern.
ich bin iu sicherlîchen gehaz.'
Gârel sprach 'ich wil noch baz
verdienen iwer vîntschaft:
und het ir zwelf risen kraft,
ir wurt doch strîtes niht erlân.
und wizzet, daz ich willen hân,
möht ich, tet iu gern leit.'

Der edel ritter unverzeit
nam daz ors mit beiden sporn.
Gârel, der degen ûz erkorn,
mit einem sper von Angeran
rant*e* er den risen an,
als in lêrte sîn gelust.
durch den schilt in die brust
stach er im ein wunden grôz.
daz bluot gein der tjost*e* vlôz
durch die herten ringe,
die nie kein swertes klinge
in keinem strît*e* nie versneit.
Gârel, der stolz*e* helt gemeit,
entrante die ringe mit dem sper,
sô hurticlîchen kom er her
getriben ûf den risen grôz,
und tet im einen solhen stôz
mit dem orsse, daz er nider lac
und von der wunden sêr erschrac.

An die klûse stiez der walt.
Gârel, der küen*e* degen balt,
erbeizte nider in den tan.
sîn ors bant der küen*e* man
mit dem zoume vaste
zuo einem starken aste.
der rise lac niht langer dâ.
er spranc ûf und lief iesâ
den ritter zorniclîchen an.
Gârel, der unverzagt*e* man,
stuont ze wer alsam ein degen,
der sich strîtes hât bewegen.
Daz in der rise niht ersluoc,
sô in daz ors ûf in truoc,
daz kom dâ von: im was sô gâch
an den ritter, daz er übersach,
daz er im was sô nâhen komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
daz im niht werden wart der slac.
Gârel solher manheit pflac,
der kom sô snelle, alsam flüg.
ê er die stangen erzüg,
dô het er in gestôzen nider.
des erholt*e* er sich gâhes wider.
an Gârel lief er zorniclîch.
Der klâre degen ellens rîch
wolt im niht entwîchen.
der ris vil zorniclîchen
mit der stangen nâch im sluoc.
sîn snelheit in ûz dem slag*e* truoc.
dô er die stangen nâch im swanc,
snelliclîchen er ûz dem slag*e* spranc,
daz im niht von dem slag geschach.
dem starken manne was sô gâch
ûf den küenen wîgant,
daz er den slac mit voller hant
sô grimmiclîchen nâch im sluoc;
sîn wær*e* zuo dem tôd genuoc,
wær er im niht entwichen dan.
Malserôn, der starke man,
nâch dem slage strûhte nider.
ê er sich verrihte wider,
dô het im mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel,
geslagen ein wunden durch den helm,
dâ von begozzen wart der melm
mit bluot und ouch daz grüen*e* gras.
der slac sô krefticlîchen was
mit bêden handen dar gewegen,
daz Malserôn, der werde degen,
bedûhte diser mær*e*,
wie allez daz viwer wær*e*,
daz inder umb in dâ was:
boum*e* bluomen und*e* gras,
und wie der walt brunne.
ê er sich versunne,
dô het im Gârel geslagen
vier wunden, hôrt ich sagen,
mit dem guoten swert*e* sîn,
daz im der künic Albewîn
gap, dô er in lôst von nôt,
dô er sluoc den risen tôt,
Purdânen und daz wîp sîn.
Im half ouch daz vingerlîn,

19 ev *oben nachgetragen.* 24 Pant. 38 erſchraſhk *aus* erſchrachk *corrigiert.* 69 Da. 76 ze — tot. 90 viuer. 91 inder] in dar.

daz im gap daz getwerc.
den risen half niht al daz werc,
daz er von stâl*e* an im truoc.
swâ er daz swert hin sluoc,
dâ vor kund*e* niht gestân.
swie wol gewâfent was der man,
daz half in gein dem swert*e* niht,
als mir diu âventiwer giht.
sîn ecke wâren alsô wert,
stâl und îsen sneit daz swert,
reht als ez wær ûz blî geworht.
Gârel, der degen unervorht,
zwelf manne sterke truoc
von dem vingerlîn; dâ von er sluoc
daz swert mit kreften ûf den man.
dâ von vil grôzen schaden gewan
Malserôn der lang*e*.
sîn swær*e* îsenstang*e*
was im gevallen ûz der hant.

Dô der starke wîgant
des grôzen schaden sich versan,
Malserôn, der starke man,
snellîch ûf spranc
under mînes hern Gârels danc.
er zucte ein swert, daz sêr*e* sneit,
daz was scharf und*e* breit,
dâ mit er dicke het gestriten.
er sprach mit zorniclîchen siten
'du arnest mîn*e* wunden:
du muost in kurzen stunden
vor mînen handen ligen tôt.'
Gârel im ze scherme bôt
den schilt, den im gap Albewîn.
der rise mit dem swert*e* sîn
moht sîn niht versnîden.
elliu wâfen muosten mîden
den schilt und ouch daz gursît
und den helm âne strît,
der mit der hiute was bezogen.
Gârel der ellens unbetrogen
mit slegen vor dem starken man
mohte langer niht bestân.
er muost vor im entwîchen;
er sluoc sô krefticlîchen
mit beiden sînen handen.
sînen zorn und sînen anden
wolt er gern gerochen hân.
sîn sleg*e* wâren sô getân,
daz mîn her Gârel muost*e* jehen,
er het dâ vor nie gesehen
sô ungefüege mannes kraft.
dar zuo was [er] sô manhaft,
daz in vehtens nie verdrôz.
der walt von sînen slegen dôz.
als ein grôzer donerslac
kœm, ob ich sô sprechen mac,
sus gâben sîn*e* sleg*e* schal.
der walt nâch sînen slegen hal,
alz ez der doner wær*e*.
Gârel der lobebær*e*
mit kundiclîchen listen
sînen lîp muoste vristen
vor sînen ungefüegen slegen.
den vil ellens rîchen degen
brâht der rise in grôze nôt.
er vorhte laster und den tôt
enpfâhen von dem starken man.
der rise sluoc den ritter dan
von der strâze verre in den walt.
vil manic ast wart ervalt
von sînen slegen ûf den klê.
doch tâten im die wunden wê,
die im Gârel het geslagen
vil ungelîch*e* einem zagen.
swie starc er wær und ouch swie grôz,
das bluot von im sô sêre vlôz
von sînen starken wunden,
daz im in kurzen stunden
begunde an kreften ab*e* gên,
daz er niht langer moht gestên.
er wart varw*e*lôs und bleich;
sîn kraft im sô gar gesweich,
daz er für tôter viel dar nider.

Ê er sich verrihte wider,
dô het im mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel,
daz houbet sîn entwâpent gar,
daz er lac vor im alsô bar,
und daz swert genomen ûz sîner hant.
swaz er wer bî im vant,
die nam er im und liez in ligen.

11517 *mit Initiale.* ·18 fol. 93a — von *oben nachgetragen.* 37 Moch. 51 herr. 53 chrafte: hafte. 83 varblos. 87 Da.

er was des bluotes sô gar ersigen,
daz er lac unversunnen.
im was vil gar zerunnen
der kraft und ouch der sinne sîn.

Gârel tet sîner zühte schîn,
daz er den küenen helt niht sluoc.
dô er nu gar von im getruoc,
swaz [wer er von im nam],
er gie über in und sach in an.
sô starken man er nie gesach.
wider sich selben er sprach
'mich hât got vil wol gewert
an dir, reht als mîn herz*e* gert.
du hiet mich brâht in grôze nôt.
ich wânt, ich solte ligen tôt
von dîner grôzen manheit.
swaz mîn hant noch ie gestreit,
daz ist mit kinden her geschehen.
ich wil dir wol der wârheit jehen:
du wart der allerküenste man,
des ich künd*e* ie gewan.
dar zuo was dîn kraft sô grôz,
ich wæn*e*, nindert dîn genôz
lebt an sterke bî disen tagen.
und hulf ez iht, sô wolt ich klagen
dînen lîp durch dîn*e* grôz*e* zuht.
sô starken lîp, sô kiusche vruht
ich mit ougen nie gesach.
daz ich mich gein dir übersprach,
daz was des schult: ich het*e* wân,
daz du mich niht woltest bestân.
ich vorhte, ich dûhte dich ze swach.
von den schulden mir geschach,
daz ich dir solhe rede bôt.
nu riwet mich dîn junger tôt.
du wart ein helt sunder wân.
swie übel ich dir des tôdes gan,
doch ist mir lieber umb*e* dich,
danne daz du hetest erslagen mich.'

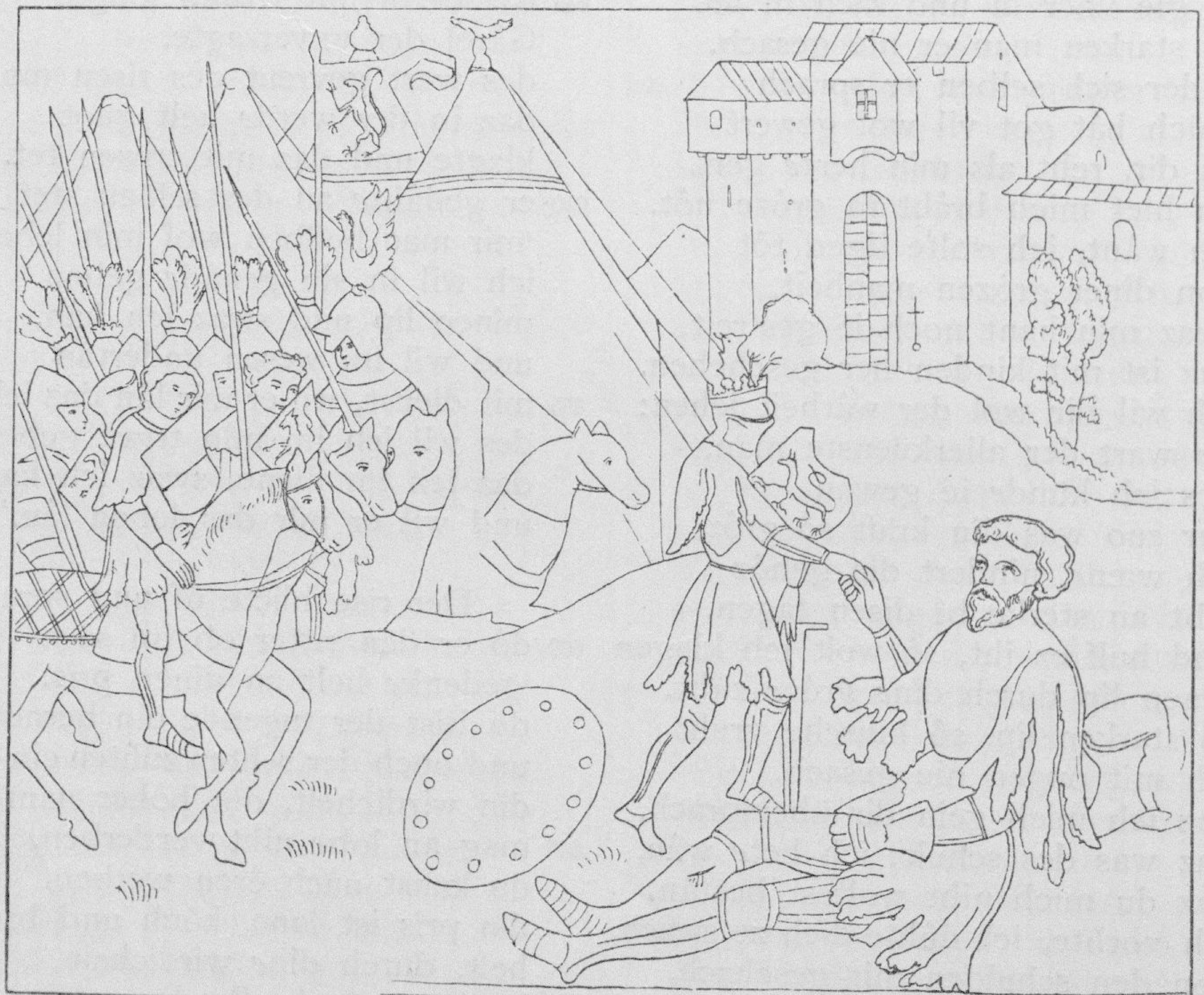
Gârel der klaget den starken man.
bî einer wîle sich versan
Malsersôn, der vor im lac.
der rise solher sinne phlac,
daz er lac, als er wær*e* tôt.
doch leit der helt vil grôz*e* nôt
von den starken wunden,
die im in kurzen stunden
Gârel, der werde degen, sluoc.
sîn herze manlîch ellen truoc,
daz wart wol schîn ze maneger stunt.
vil schier*e* wart dem risen kunt,
daz er in mit triwen klagte
Gârel der unverzagte.
des wart gevreut des risen muot,
daz in der werd*e* helt guot
klagte und daz mit triwen tet.
er gedâht*e* an der selben stet
'mir mac belîben wol mîn leben.
ich wil in sîn genâd*e* geben
mînen lîp und swaz ich hân,
und wil im wesen undertân
mit dienst, wil er mir lân daz leben.
des wil ich im mîn triwe geben,
daz ich im diene, swaz ich kan,
und wil er mir das leben lân.'

Der rise blicte ûf und sprach,
dô er den ritter ob im sach
'gedenk*e* helt an dînen prîs.
du bist der tugende ein berndez rîs
und ouch der rehten zühten ein stam.
dîn wirdicheit, dîn hôher nam
mag an lob*e* niht verderben.
du kanst nâch êren werben.
dîn prîs ist lanc, hôch und breit.
helt, durch dîn*e* wirdicheit
beginc an mir dîn êr*e*
und lâ mich immer mêr*e*
dir dienstes wesen undertân,
die wîl und ich mîn leben hân,
daz du mir lâzest mînen lîp.
nu êre dîn zuht und elliu wîp
an mir, und lâze mich genesen.'
Gârel sprach 'daz sol wesen,
wilt du mir wesen undertân.'

97 sinne sîn] ſeinen ſin.

11601 *u.* 2 *in einer Zeile.* 13 -chv̂niste. 21 ie. 23 ſchuld. 27 sölhe. 28 riwet mich] rvet mit. 32 *zweimal geschrieben, das erste mal durchgestrichen.* 33. 93 *mit Initiale.* 38 der helt] delt. 46 fol. 94ᵃ. 47 ge *oben nachgetragen.* 55 lazzen. 66 chonſt. 67 lanch *oben nachgetragen.* 74 deinen.

Malserôn, der starke man,
sprach ‘herre, des bin ich bereit.
durch iwer hôh*e* wirdicheit
wil ich iu dienstes bî gestân,
die wîl und ich mîn leben hân;
wan ir sît aller êren wert.
swes iwer wille an mich gert,
daz leist ich gern und bin sîn vrô,’
Garel enphienc den risen dô
in sînen gewalt mit sicherheit.
bêdiu sîn triwe und sînen eit
gab er dem helde ûz erkorn.
diu sicherheit was unverlorn;
wan er in immer mêr verlos
ze herren, noch ze vriunt verkôs.



Dô diu sicherheit geschach,
der rise zuo dem ritter sprach
‘wolt ir daz ân zorn lân,
sô weste ich gern, werder man,
wie ir wært komen in diz lant.
hât iuch ieman ûz gesant?
daz west ich gern ân*e* haz,
woltet ir mir sagen daz,
edel ritter ûz erkorn.
iwern namen, und wan ir sît geborn,
welt ir mich daz wizzen lân,
daz dien ich’ sprach der starke man
‘mit triwen al die wîl ich leb.
herre, nu gebt mir zeiner geb,
daz ir mir saget diu mær*e*,
wer ir sît oder wanne wær*e*
iwer reis*e* in diz lant.’
dô sprach der wîgant

78 Malfero. 89 den helt.
11700 wolt. 6 gab.

'zwâr ich sol dir gerne sagen
und mînen nam*en* niht verdagen.
der ist an maneger stat bekant:
Gârel bin ich genant
und bin von Stîre geborn.
mich hât ein künigin erkorn
ze vogte in ir land*e*.
diu lebt ân alle schand*e*.
diu heizet Laudamîe
diu süeze, valsches vrîe.
diu ist geborn von Anferre.
über daz lant bin ich herre
und swes mîn vrowe gewaltic ist.
ich sag dir sunder falschen list
mîn reis, und wanne ich her bin komen:
ich enweiz, ob du iht habst vernomen
von Artûs dem rîchen,
der alsô tugentlîchen
hât gelebt bî sîner zît,
des im diu wârheit volg*e* gît,
daz er sîn zuht noch nie zebrach.
swaz im leides geschach
oder liebes, sô vergaz er nie
sîner êren, er enphlæge doch ie
solher tugende, diu im wol gezam.
sîn milte ist gar ân*e* scham
und sîn tugentlîcher sit.
im volget triwe und êr*e* mit.
von dem bin ich geriten her
durch rehter âventiwer ger
und ouch durch diu mær*e*,
wie gewaltic wær*e*
Ekunaver der rîche,
der sô gewalticlîche
Artûs sînen dienst hiez widersagen.
ich hôrt, daz er in kurzen tagen
in suochen wolt in sînem lande.
des heten immer schande
alle die der tavelrunder
phlegent, alle besunder,
liezen si sich suochen dâ mit her.
man vindet ritterlîch ze wer
der tavelrunden gesellesc haft.
Artûs mit aller sîner kraft
füert im den strît ze halbem zil.
Ekunaver mac êren vil
bejagen an dem Britaneis.
manic ritter kurteis
vert mit im in diz lant.'

Alsô daz mær*e* wart erkant
Malserôn, dem starken man,
Gârel, den degen, sach er an
und sprach 'vil mærer wîgant,
Ekunaver ist mir vil wol bekant.
er hât grôzen gewalt.
sîn tugend*e* die sint manicvalt
und sîn grôze milte.
sîn herze nie bevilte,
swaz er êren mohte bejagen.
ich wil iu von dem künege sagen:
der lît mit samnunge
der alt*e* und der junge;
die im sint dienstes undertân,
die hât besant der werde man.
die sint im komen ritterlîche
und dar zuo fünf künic rîche
ieslîcher mit sunderm her.
si füerent ritterlîch*e* wer
in daz Artûses lant.
vil manic küener wîgant
vert mit im [durch] ritters prîs.

Ein künic küen*e*, milt und wîs
der ist im von der heidenschaft
komen mit vil grôzer kraft.
von Kaldê ist er geborn.
vil manegen ritter ûz erkorn
hât er brâht in ditze lant,
die werlîch sint erkant,
zweinzic tûsent ritter oder baz.
sarjande turcopel niht ze laz
der hât er drîzic tûsent brâht.
dâ mit er schaden hât bedâht
ze tuon Artûs, dem werden man.

Helpherîch, der künec von Nasserân,
der hât wol drîzic tûsent brâht.

Von Gandîn der künic wol geslaht,
der ist geheizen Rûbert,
der füer*e*t manegen ritter wert,
wol zweinzig tûsent oder baz.

Ardân, ein künic niht ze laz,

15 ſtiger. 17 lant: schant. 30 dev volg warhait gicht. 49 tauelrunde — phlegent *ist* 49 *beigeschrieben*. 58 gvrtes. 63 *mit Initiale*. 74 geſant. 76 fünf] vier. 77 fol. 95a. 88 wärleich. 92 ſchandens. 94 Helphͤrich. 97 gehaizzet.

swâ man prîs bejagen sol,
dâ kan er lop verdienen wol,
der hât von Riuelanze brâht,
dâ mit er schaden hât bedâht
ze tuon Artûse, dem künic hêr,
wol zweinzic tûsent oder mêr.
Ein künic heizet Angenîs,
der ist küen*e* und*e* wîs
und ist der fürsten herre
von dem lande ze Iserterre.
der ist im komen ritterlîche.
vierzic tûsent ritter ellens rîche
hât er dem lieben herren mîn
brâht in die helfe sîn.
Ouch ist mînem herren komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
wol vierzic tûsent ritter guot.
die tragent im alle holden muot
durch sîn tugende manicvalt.
zuo sîner schar ist im gezalt
ritter, schützen, sarjant
hundert tûsent werlîch erkant.
Dar zuo drî*e* starke man,
ich was der vierd*e* sunder wân,
die in sîn helf*e* wârn besant.
Nu hât iwer manheit erwant,
daz ich im dienstes ab muoz gân;
wan ich ze dienen willen hân
iu, die wîl ich hân daz leben.
ich wil iu des mîn triwe geben,
daz ich iu nimmer ab gestân,
die wîl und ich daz leben hân.
mînen bruoder und mînes vetern kint,
die noch in sînem dienst*e* sint,
die wil ich von im scheiden.
ich weiz wol, daz uns beiden
nieman mac gesigen an.
ob ich die drî*e* starke man
in iwer helf*e* bringe,
sô lât iu wegen ringe,
swaz ieman hazzes gein iu treit.'

Gârel, der stolz*e* helt gemeit,
wart der red*e* harte vrô.
zuo dem risen sprach er dô
'wol mich, daz ich dich ie gesach!
swaz dir von mîner hant geschach,
daz ist mir inniclîchen leit.
und wizze für die wârheit,
ûz erwelter wîgant:
Anferre, mîn lant,
und dar zuo allez, daz ich hân,
daz sol dir warten sunder wân
als gewalticlîch als mir.
mîn êr wil ich bevelhen dir,
dar zuo mîn lant und mînen lîp.
allez daz ich [hân] niwan mîn wîp,
daz sol mit iu gemein sîn.
des wart*et* ûf die triwe mîn.
mîn guot, mîn liut*e* und mîn lant
daz sol warten iwer hant.
gebietet selber über mich,
swaz ir welt, daz tuon ich.'

Malserôn mit zühten sprach
'swaz mir von iwerr hant geschach,
des wil ich kein laster hân.
herr, sît irz der selb*e* man,
der Purdân sluoc und sîn wîp,
die manegem manne den lîp
nâmen, und sluoget ir daz übel kunder
Vulgân, daz merwunder,
daz verwuostet Anferre,
sît ir des landes herre,
wie möhte ich danne hân gesiget?
iwer herze ganzer manheit phliget.
daz ist an mir wol worden schîn.
ich nim daz ûf die triwe mîn,
daz mir noch nie wart bekant
tschumphentiwer von mannes hant
niwan von iu al eine.
des hân ich laster kleine,
sît ir dem starken Purdân
gewalticlîch gesiget an
und sô vil wunders habt erstriten
und noch mit manlîchen siten
durch prîs sît komen in diz lant.
sît iwer ellenthaftiu hant
nâch sô hôhem prîs*e* werben kan,
ich wirde iu gern undertân
mit dienst unz an mîn ende.

11807 angenſe: weiſe. 10 zeiſer terre. 23 ſtarch^{s}. 25 im — bevant. 33 vettern. 41 hazzez *in* h *ist ein Kopf eingezeichnet.* 52 dir *oben nachgetragen* — vnder. 53 –leichen. 58 wart. 57 warden. 79 Niemāt.

von iwerr werden hende
hân ich behalten mîn leben.
ich wil iu des mîn triwe geben,
daz ich iuch gerne ze herren hân.
nu helfet mir, hôch gelobter man,
daz ich hie iht lige tôt.
ich hân von wunden grôz*e* nôt,
die hât geslagen iwer hant.'

Dô sprach Gârel, der wîgant,
'vil lieber vriunt, nu wîse mich.
swaz du wilt, daz tuon ich.
ich hilf dir gern, swâ mit ich kan.'
des vreut*e* sich der wunde man,
daz er die triwe an im vant.
er sprach 'vil küener wîgant,
nu gêt zuo der klûse
und heizet mir ûz dem hûse
mîn*e* salben bringen,
sô hân ich den gedingen,
daz ich werde wol gesunt.
nieman ist sô sêr*e* wunt,
swenne man die salben strîchet dran,
er werde ein wol gesunter man.
diu salbe diu ist reine.
ein wîsiu merfeine
meistert si mit wîser hant.'
Gârel, der küen*e* wîgant,
[sprach] 'ich bringe gerne dir
die salben, gît si ieman mir.'
Malserôn, der starke man,
enbôt ein wortzeichen dan
einem knappen, der im heimlîch was.
Gârel im half, daz er genas.
der ûz erwelte wîgant
der gie enwec und brâht zehant
die bühsen mit der salben guot.
des vreut*e* sich des risen muot.
Gârel entwâpent in zehant.
dem risen er sîn wunden bant.
mit der edeln salben
umb die wunden allenthalben
bestreich er in williclîche.
der helt was triwen rîche.
dô wart der rise an der stunt
wol varnde und wol gesunt
von der guoten salben kraft.
diu was mit solher meisterschaft
gemachet, daz si ze stunden
heilt die grôzen wunden,
die Gârel dem risen sluoc,
in kurzer stunt; des was genuoc.
dô er im an den stunden
het verbunden sîn*e* wunden,
Malserôn, der wîgant,
der stuont ûf und sprach zehant
'got lôn iu, tugentrîcher man,
ir habt iwer êr an mir getân.
ir habt mir mînen lîp ernert.
mir was von iwer hant beschert
ein vil ungefüeg*e* nôt;
ich wær von disen wunden tôt.
wær iwer helf*e* niht gewesen,
sô kunt ich nimmer sîn genesen.
von iwern schulden hân ich mîn leben.
ich hân mich iu ze dienst ergeben.
swie ir gebietet, herre mîn,
alsô wil ich immer sîn.'

Des danct*e* im mîn her Gârel.
ze dem risen sprach der degen snel
'ich sich wol, daz du triwe phligest.
mit dînen triwen du gesigest.
an allen dînen dingen
dir müez*e* wol gelingen.
triwe zimt wol dem wirdegen man.
sît ich an dir funden hân
triwe und manlîchen muot,
sô rât mir, mærer helt guot,
wie ich hie werben sol.
dar zuo bedarf ich harte wol
dînes râtes und dîner lêr*e*.
ich ger von dir niht mêr*e*
helf ze disen zîten,
ich wil benamen strîten
mit Ekunaver, dem werden man,
[wan] daz du von im scheidest dan
dînen bruoder und die vetern dîn.'
'daz habt ûf die triwe mîn'
sprach Malserôn, der helt gemeit:
'iu geschiht von uns kein leit;

11902 fol. 96ª. 11 dran] dˢn. 14 weſev — veine. 20 worzeichen (t *ist oft ausgelassen* 138. 1325. 1655. 1662. 1670. 1754. 2066. 2622 *u. a.).* 23. 57 *mit Initiale.* 24 eweg. 25 bühsen] pů̊chlein. 58 zv̊ᵉ. 59 trewē. 61 *vgl.* 12425. 63 birdigen. 75 vettˢn. 76 dev.

wir helfen noch enhelfen im;
ûf mîn triwe ich daz nim.'

Des danct im Gârel sêr*e*.
er sprach 'nu rât mir mêr*e*,
ûz erwelter wîgant:
wie sol ich komen in diz lant
von diser starken veste?
ich füer vil werde geste
mit mir in diz unkunt lant.'
dô sprach der stark*e* wîgant
'mîn rât ist iu unversaget:
ich wil morgen, sô ez taget,
Ekunaver, den künec, gesehen
und wil im reht*e* des verjehen,
wie mir mîn dinc komen ist;
sô nemt ouch niht langer vrist,
ir gâhet zuo der klûse.
komt ir zuo dem hûse,
sô vart ir vrîlîch in daz lant.
iwer vart tuon ich dem künec erkant.
dar zuo rât ich iu, daz ir
iwer boten sendet dar nâch mir,
der dem künege widerseit
von iu, degen unverzeit,
und von den fürsten, die hie mit iu sîn.
daz rât ich ûf die triwe mîn;
daz hœhet iwer wirdicheit.
ê ir dem künege tuot kein leit,
ir sult im ê widersagen,
morgen, als ez welle tagen,
daz der bot*e* sî bereit.'
dô sprach Gârel, der helt gemeit,
'ich wil des râtes volgen dir.
du hâst wol gerâten mir.
got lôn dir, ellens rîcher degen;
der müez*e* dîner êren phlegen.'

Gârel mit urloube dan
schiet von dem starken man
und reit, dâ er lie sîn her
ligen mit ritterlîcher zer.
si heten spîs*e* gar genuoc.
Gârel, der stolz*e* degen kluoc,
wart entwâpent sâ zehant.
nâch al den fürsten was gesant.
die kômen und die besten gar
für den werden künic dar,
dâ er in sînem gezelt saz.
der werde künic niht vergaz,
er sagt in disiu mær*e*,
wie im gelungen wær*e*,
und waz im der rise riet,
dô er nu jungist von im schiet.
des wurden die fürsten alle vrô.
Gârel, der künic, vrâget dô
die fürsten unverzaget,
wie in der rât behaget,
den im der ris*e* het gegeben.
'ich wil nâch iwerm rât*e* leben.
swaz ir mir râtet, daz sî getân.'

Dô sprach der fürste Gîlân
'sîn rât mir rehte wol behaget.
morgen vruo, sô ez taget,
sol daz her sîn bereit'
sô sprach der stolz*e* helt gemeit
'und gâhen zuo der klûse.
komen wir zuo dem hûse,
sô mac sîn werden guot rât.
sît ez sô dar umbe stât,
daz ez versliuzet daz lant,
sô ist unser reis*e* wol gewant,
ob wir daz hûs gewinnen.
nu habt in iwern sinnen,
daz wir daz her wol gewarn
und wol gewarn*e*t dâ hin varn'
alsô sprach der werde man.
'gewinnen wir in die klûse an,
daz wir hinder uns sicher sîn,
daz habt ûf die triwe mîn,
daz mag uns allen wol gevromen
und ze guoten staten komen'
alsô sprach der werd*e* man.
'swer iht baz gerâten kan,
des volg ich gern und bin sîn vrô.'

79 enchelfen.
12018 zir. 29 fol. 97a. 31 dev. 32 sei (sî = eos) do. 34 in *oben nachgetragen.* 38 Sprach *steht am Anfang der folgenden Zeile.* 49 hause. 56 dev. 57 gefrumen. 59 *mit Initiale.*

die fürsten jâhen alle dô,
er het*e* wol gerâten.

Nu hœr*e*t, wie si tâten:
si fuoren zuo ir ringen.
Gârel hiez im bringen
einen ritter, der was wîs,
höb*e*sch unde kurtîs
und was geborn von hôher art,
an guoter zühte wol bewart
und was geheizen Tjofrit
und het sô zühticlîch*e* sit,
daz man sîn lop von rehte sprach.
als in Gârel an sach,
er hiez in willekomen sîn.
er sprach ‘vil lieber vriunt mîn,
ich hân durch daz nâch dir gesant:
gein Kanadic in daz lant
solt du, helt, mîn bot*e* sîn.
und warte des ûf die triwe mîn,
daz dich daz immer helfen muoz.
mîn vriuntschaft und mîn gruoz
solt du dem künic widersagen,
und daz er in vil kurzen tagen
mich müez ûf sînem schaden sehen.
du solt im ouch des verjehen:
swaz fürsten her mit mir sint komen,
du habst daz wol von in vernomen,
daz si im wellen schad*e* sîn
alle durch den willen mîn;
von den ist noch niht geschehen.
du solt im des von mir verjehen:
ich wenke mîner triwen niht,
swaz im von mir ist geschehen oder
noch geschiht;
wan dâ er Artûs widerseit,
in dem muot ich nâch dem risen reit,
daz ich im schaden wolte,
als ich von rehte solte
durch Artûs, den herren mîn.
an mir ist dicke worden schîn
sîn milte und ouch sîn grôze tugent.
er hat mich her von kindes jugent
erzogen hart*e* schône.
mit dienst ich im des lôn*e*
mit triwen, swâ ich immer kan.
Tjofrit, tugenthafter man,
nu wirb ez endelîchen;
ich wil dich immer rîchen.’
Er sprach ‘vil lieber herre mîn,
ir sult des gar ân angest sîn.
ich wirb ez, sô ich beste kan.’
mit urloube schiet er dan
von dem künic rîche.
harte snelliclîche
bereit er sich ûf sîn*e* vart.
diu wart niht langer ûf gespart.
der bot*e* streich vil balde dan
selbe zwelft*e* sîner man
des nahtes bî des mânen schîn.
der bot*e* moht*e* niht gesîn
bezzer zuo der bot*e*schaft.
Gârel mit aller sîner kraft
beleip die naht ûf dem plân.
sîn ruofær hiez er sunder sân,
daz si bereiten sich dar zuo,
daz si des andern morgens vruo
alle wæren bereit,
als mir diu âventiwer seit.
daz wart in allen kunt getân.

Malserôn, der stark*e* man,
was ouch komen an sînen gemach.
vil schier er zuo im komen sach
sîn vetern und den bruoder sîn.
‘wis willekomen, Karabîn,’
sprach der stark*e* Malserôn
‘sam sî dîn bruoder Zirijôn
und ouch mîn bruoder Zirdôs,
den ich ze vreuden mir erkôs
für alle mîn*e* swær*e*.
nu saget mir die mær*e*
von hof, die hœr ich gern genuoc.’
Karabîn, der degen kluoc,
sprach ‘ich kan dir wol gesagen,
daz in disen drîn tagen
der künec mit her wil rîten,
und wil niht langer bîten,
in daz Artûses lant.
in sîn helf*e* ist genant

70 gůt er. 88 im. 94 *in zwei Zeilen.* 96 ich *oben nachgetragen.*
12107 wirfez. 9 *mit Initiale.* 33 vett^{s}n *und regelmässig* tt. 36 zirigon.

zwei hundert tûsent küener man,
die im gerne volgent dan
ûf Artûses künicrîch.
dar zuo sag ich dir wærlîch:
wir vier*e* müezen an die vart.'

'Unser reis*e* wirt gespart'
sprach Malserôn, der wîgant.
'der reise bin ich gar erwant;
und sag iu, wie daz komen ist:
ez hât an diser kurzen vrist
ein ritter hie mit mir gestriten.
mit unverzag*et*lîchen siten
twang er mich umbe sicherheit,
ez wær mir liep oder leit.
nu schowet mîn*e* wunden,
die er mir hât verbunden
mit salben, diu uns dicke hât
gefrum*e*t, swie ez noch ergât.
dô der küen*e* wîgant
mich mit strît*e* überwant,
daz ich vor im lac für tôt,
do erbarmt*e* im mîn grôz*e* nôt,
dô klaget er mich vil sêr*e*.
der tiwer degen hêr*e*
durch sîn selbes manheit
was im mîn sterben harte leit.
er klaget mich, daz hôrt ich wol.
sîn herze ist reiner tugent vol.
bî einer wîl ich mich versan,
dô vrâget mich der werde man,
ob ich möht*e* genesen?
ich sprach 'jâ' und möht daz wesen,
daz er mich wolte lâzen leben.
er sprach: wolt ich mich im geben,
mîn triwe und ouch mîn sicherheit,
daz im mîn dien*e*st wær bereit,
sô wolte er lâzen mir den lîp.
'immer geêret sî daz wîp,
diu in gebar, sô rein*e* fruht;
an im lît triwe, manheit, zuht.
er hât sich gar an mich verlân,
ich bin ouch worden des heldes man
und dien im gern, swen ich mac.'
von der red*e* sêr erschrac
Karabîn und Zirijôn.
'owê, bruder Malserôn',
sprach Zirdôs, der starke man
'daz ich daz leben ie gewan!
wie hâst du dînen prîs verlorn?
du wart ze den besten ûz erkorn,
dâ man strîtes solte phlegen.
sag mir, ûz erwelter degen,
wer ist, [der] dir hât an gesiget?
des herze solher manheit phliget?
der muoz sîn ein degen balt,
der dich des twanc mit gewalt,
daz du bist worden sîn man,
der êren ich im niht engan.'
Dô sprach der starke Malserôn
'er ist durch prîslîchen lôn
von Britanjen her geriten
und hât mit manlîchen siten
vil hôhen prîs erworben.
sîn lop ist unverdorben.
er hât erstriten mit sîner hant
ein künegin und ein rîchez lant.
sîn lîp hât wunders vil getân:
Purdân, den vil starken man,
sluog er und sîn übel wîp.
er nam ouch Vulgân den lîp,
dem freislîchen kunder.
daz starke merwunder
sluoc der degen wert erkant.
dâ mit verdient*e* er zehant
die künegin von Anferre.
über daz lant ist er herre.
sînen namen tuon ich iu bekant:
er ist Gârel genant
und nennet sich 'von dem blüenden tal.'
sîn gevert er mich niht hal.
er lît hie bî mit heres kraft
und mit vil schœner ritterschaft.
er wil dem künic strîten mit
mit unverzag*et*lîchem sit;
daz ist sîn wille und ouch sîn muot.
er ist für wâr ein ritter guot.
ouch bat mich der wîgant,
daz lobt ich im an sîn*e* hant:
ob ir welt Artûse schad*e* sîn,

49 hund^s^t *oben nachgetragen.* 51 den chünich reiche. 56 fol. 98ª. 82 wol. 90 *In* h *von* heldes *ist ein Kopf gezeichnet.* 92 erschracht. 93 zirigon. 98 zv̊ dem.
12207. 73 *mit Initiale.* 11 erworfen. 15 wurdez. 21 werde. 25 ev *oben nachgetragen.* 32 -leichen. 35 hat.

mîn veter und du, bruoder mîn,
daz ich iuch des erwende.
daz lobt ich sîner hende.
nu begêt an mir iwer êr*e*,
daz dien ich immer mêr*e*,
und leist, daz ich gelob*e*t hân
für iuch' sprach der triwe man.

Dô sprach der [rise] Karabîn
'nu sag mir, lieber veter mîn,
wiu solt*e* wir den künic lân?
der hât uns liebes vil getân;
solt ich helfen wider in,
daz wær an mir ein kranker sin;
des het ich lützel êr*e*
und wær ouch immer mêr*e*
verdorben an den triwen.
mich muoz immer riwen
dîn tschumphentiwer, veter mîn.
nu sprich: wie möhte daz gesîn,
daz wir hulfen wider den künic hêr?
des het wir laster immer mêr.'
Malserôn der starke sprach
'mir ist leit des küneges ungemach.
wider den suln wir helfen niht.
mir ist leit, swâ im niht wol geschiht.
wir suln entwederhalp gestân.
des bat mich der werde man,
dô er nu jungest von mir schiet;
wan im sîn triwe daz geriet.
er bedâht*e* mich vil wol dar an,
daz ich solt*e* niht gestân
wider den künic rîche.
nu wizzet sicherlîche:
ich leist im sicherheit,
die sîn hant an mir erstreit.'

Als Karabîn die red vernam,
er sprach 'veter mîn, rât an,
wie wir danne werben,
daz wir iht verderben
an triwen und an wirdicheit.
ich bin dir alles des bereit,
swaz du heizest leisten mich.
und wizze sicherlîch, daz ich
durch dich tuon, swaz ich sol,
ez ergê mir übel oder wol.
dîn gebot wil ich niht verlân,
die wîl und ich mîn leben hân.'
Malserôn wart der red*e* vrô.
'vil lieber veter' sprach er dô,
'dar zuo hâst du michel reht.
ez sî krump oder sleht,
ich wil dir nimmer ab gestân,
die wîl und ich mîn leben hân.
nu volge mînem rât*e*:
ich wil morgen drât*e*
ze hove und wil dem künec verjehen,
waz uns leides ist geschehen.
und suln ouch urloubes gern;
des muoz uns der künec gewern.'
des râtes wart gevolget duo.

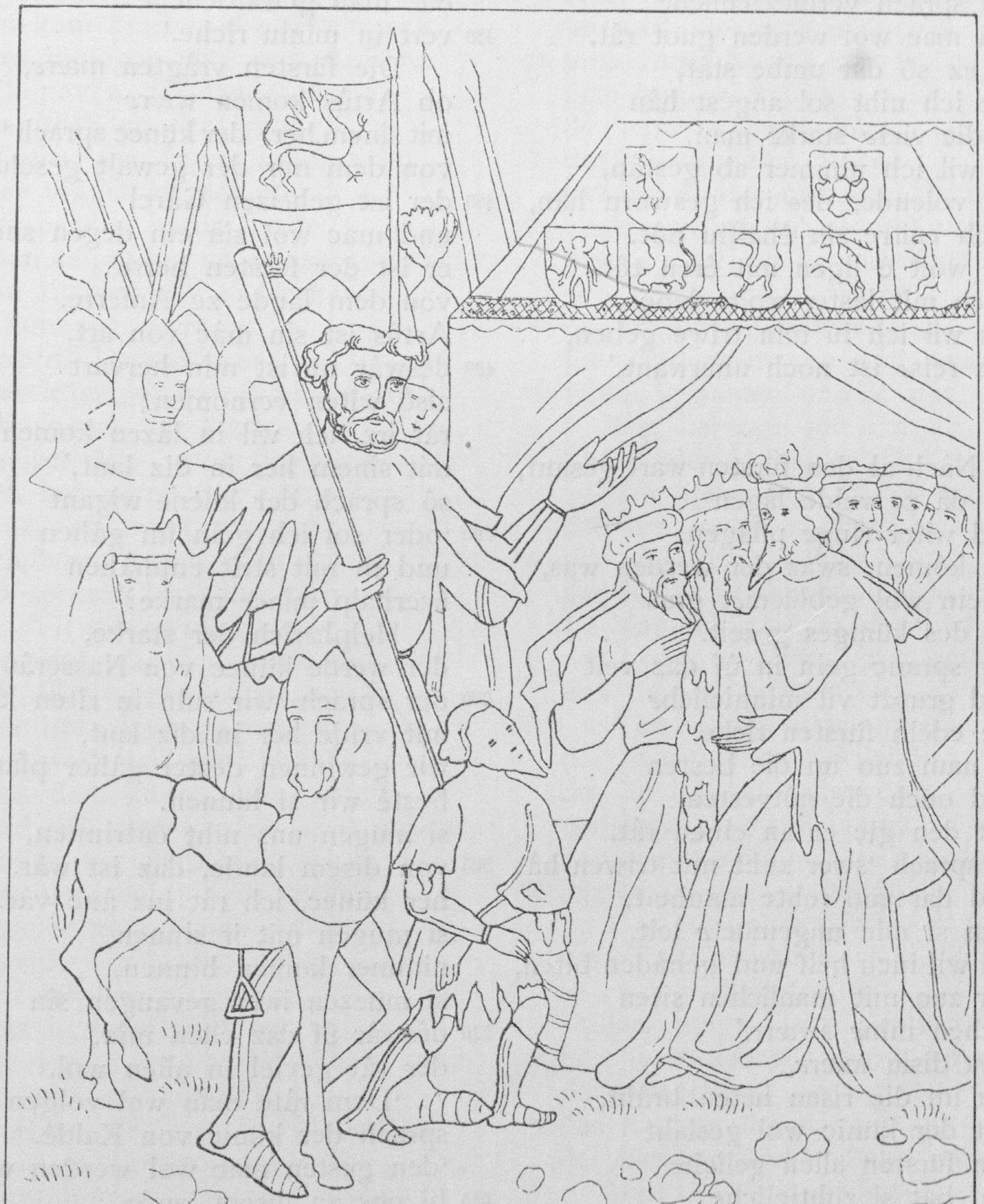
Des andern morgens fruo
wârn die risen wol bereit,
gewâpent wol, wart mir geseit,
sô daz in nihtes gebrast.
ieslîcher harnasches last
an sînem starken lîb*e* truoc.
si wâren küen*e* genuoc,
dar zuo michel und*e* grôz;
an manheit nindert ir genôz
lebt*e* bî den selben tagen.
si gâhten dan, sus hôrt ich sagen,
von der vesten klûse,
dâ si wâren mit hûse.

Die vier*e* stark*e* man
vil balde îlten si von dan
und kômen in kurzen stunden,
dâ si den künic funden,
Ekunaver den rîchen.
vil gewalticlîchen
lag er mit einem grôzen her
ûf einem plân*e* bî dem mer.
er het vil grôze heres kraft
und ouch vil stolz*e* ritterschaft,
wol zwei hundert tûsent man.
die heten den grüenen plân
beherberget rîchlîche.
Ekunaver, dem künic rîche,
wart gesaget mær*e*,
daz dâ komen wær*e*
die risen alle vier*e*.
dô sprach der künec vil schier*e*
'daz bediutet niwiu mære.'

47 wiu] Wen. 55 entschumph. 56 sprach. 75 werfen. 79 haizzet. 87 rechte: flechte. 89 fol. 99a — ab *in* b *ist ein Kopf eingezeichnet.* 91 meinen. 93 hofe — chv̈nige. 96 gewerē.
12310 Daz. 29 bedäwtent.

Der künic lobebær*e*
hiez die risen für sich komen.
vil schier*e* het er von in vernomen,
durch waz si wâren komen dar.
Ekunaver, der degen klâr,
erschrac von disem mær*e* sêr.
Malserôn saget im mêr.
er sprach ‘vil lieber herre mîn,
wir wellen von dir ledic sîn
unser triwen und unser sicherheit.
ich hân gesworn einen eit,
daz ich iu niht helfen sol.
doch gan ich iu gelückes wol.
mir hât ein ritter an gesiget,
des lîp rehter manheit phliget.’
er vrâget in, wer daz hiet getân.
dô sprach der unverzagte man
‘der künic von Anferre.
ich bin sîn man, er ist mîn herre.
daz hât sîn hant an mir erstriten
mit unverzag*et*lîchen siten.
ouch sî iu ein dinc geseit
für ein rehte wârheit:
er wil iuch strîtes niht erlân,
als ich von im vernomen hân.’
Malserôn, der degen balt,
sprach ‘herre, nemt in iwer gewalt,
swaz wir von iu ze lêhen hân.
swaz ir uns ze êren habt getân,
des lôn iu got. und wizzet, daz
wir iu dienen gern ân allen haz,
swâ wir von unsern triwen megen.
got müez*e* iwerr êren phlegen
und geruoch durch sîn*e* güet*e*
iwer tugentlîch gemüet*e*
bewarn vor allen leiden.
wir müezen von iu scheiden;
doch habt ûf die triwe mîn:
wir wellen nieman schad*e* sîn;
wir enwellen ietwederhalp gestân.
des bat mich der werde man,
dô er jungist von mir schiet,
als im sîn triwe geriet.
der degen lobebære
jach, daz ez laster wære,
ob wir wider iu solten sîn.
Gârel, der lieb*e* herre mîn,
der wil mit iu strîten
in vil kurzen zîten.
daz hân ich wol von im vernomen.
wir suln ze staten nieman komen,
ich und der bruoder mîn
und Zirijôn und Karabîn.
des bat mich der werde man.
iu beiden ich wol guotes gan.
ich weiz wol, daz ein herter strît
hie wirt gestriten in kurzer zît.
daz mac nieman understân.
herre,’ sprach der starke man
‘zieht iuch zuo iwerm hûse.
verlieset ir die klûse,
dar an wellen wir unschuldic sîn.’
dô sprach der rise Karabîn
‘herre, warn*e*t iuch dar zuo.
ich weiz wol, daz morgen fruo
koment fremd*e* geste.
behaltet iwer veste;
der mugen wir langer niht gephlegen.
wir wellen mit urloub’ sprach der degen
‘von iu hinnen kêren.
got müez iu sæld*e* mêren.’
Daz was dem künic ungemach.
zuo den helden er dô sprach
‘belîbet durch den willen mîn.
dar umb wil ich immer sîn,
swie ir gebiet, und swie ir welt.’
dô sprach Malserôn, der helt,
‘herre, durch den willen mîn
sult ir die bet*e* lâzen sîn;
und sult ir niht ze hart*e* gern,
wir enmugen iuch niht gewern.
got geb iu sæld und êr*e*.
wir belîben hie niht mêr*e*.’
der künic sprach ‘daz ist mir leit.
und wizzet für die wârheit:
ich getrou iu alles guotes wol
und dien iu gern, swâ ich sol.’
er bat siu sîn*e* gâb*e* nemen.
‘iwer gâb*e* sol uns niht gezemen’
sprach Zirdôs, der wîgant.
‘ir habt mit williclîcher hant
iwer gâb uns dicke gegeben.
got lâz iuch sæliclîchen leben.
iwerr gâb*e* suln wir gerne enbern,

35 erschracht. 43 *mit Initiale.* 52 rechtev. 82 zirigon.
12401. 82 *mit Initiale.* 16 evch. 18 fol. 100a.



sît wir iuch dienstes niht mugen ge-
got lâz iu wol gelingen [wern.
an allen iwern dingen.'
der künic sprach 'sît ir bî mir
niht muget belîben, sô sît ir
got ergeben immer mêr*e*.'
'der geb iu sæld und êr*e*'
sprâchen dô die vier*e* man.
Mit urloube si schieden dan
von dem künic rîche.

24 *in zwei Zeilen* mü | gen geweren.

der sprach vermezzenlîche
‘sîn mac wol werden guot rât.
sît ez sô dar umbe stât,
daz ich niht sol angest hân
ûf die vier*e* stark*e* man,
sô wil ich nimmer ab gestân,
ich volende, des ich gesworn hân,
mich enirre sîn êhaftiu nôt.
ich wolt ê ligen mit êren tôt,
ê ich mit laster wolte leben.
des wil ich iu mîn triwe geben,
mîn reis*e* ist noch unerwant.’

Nâch al den fürsten wart gesant,
die dâ ze velde lâgen
und wîter ring*e* pflâgen.
die kômen, swaz der werden was,
ûf ein wol geblüem*e*t gras
für des küniges gezelt.
der spranc gein in ûf daz velt
und gruozt vil minniclîch*e*
die edeln fürsten rîche.
er nam zuo im die besten
und ouch die nôtvesten.
mit den gie er an einen rât.
er sprach ‘swer zuht mit triwen hât
und dar zuo rehte manheit,
dem sî mîn ungemüet*e* leit.
ich wil iuch helf und genâden biten,
dar zuo mit manlîchen siten
rechen mîn*e* swær*e*.’
elliu disiu mær*e*,
diu im die risen heten brâht,
seit der künic wol geslaht
den fürsten allen gelîche
und bat si zühticlîche
rechen sînen ungemach.
vor in allen er des verjach,
daz man in wolte suochen.
‘nu sult ir des geruochen,
daz ir mir gebet iwern rât, [stât,
(sprach der künic) sît mir mîn dinc alsô
daz ich des lasters hân erbiten.
ich möhte wol ê sîn geriten,
mit her von mînem lande,
sô dolt ich niht die schande,
daz man gewalticlîche
vert in mîniu rîche.’

Die fürsten vrâgten mær*e*,
ob Artûs komen wær*e*
mit sînem her. der künec sprach ‘niht.
von dem mir der gewalt geschiht,
der ist geheizen Gârel
und mac wol sîn ein degen snel.
er ist der fürsten herre
von dem lande ze Anferre.
Artûs ist sîn mâc von art.
dêswâr nu ist mîn hervart
alsô wîten vernomen;
rât irz, ich wil in lâzen komen
mit sînem her in diz lant,’
sô sprach der küene wîgant
‘oder sol ich gein im gâhen
und in mit strît enphâhen
ûzerhalp mîner marke?’

Helph*e*rîch der starke,
der werde künec von Nasserân,
der sprach ‘wir suln in rîten lân
mit vride her in diz lant,
wir gewinnen dester gâher pfant.
bestê wir si hinnen.
si mugen uns niht entrinnen,
von disem lande, daz ist wâr.
her künec, ich rât iuz âne vâr.
si mugen mit ir sinnen
nimmer komen hinnen,
si müezen iwer gevangen sîn
dêswâr ûf daz ellen mîn.’
der rât geviel in allen wol.

‘Dem râte man wol volgen sol’
sprach der künic von Kaldê.
‘den gesten mac wol werden wê
bî uns an disem lande.
vil küener wîgande
hab wir hie’ sprach der degen.
‘wir suln hôhes muotes pflegen
und lâzen sîn gelücke walten.
wir mugen den prîs behalten
hie heime baz danne anderswâ.’
dem rât*e* wart gevolget dâ.

36 ez] er. 50 geblvnt. 53 Vnde grůzte si vil . . 65 Die. 99 naſseron.
12501 lande: pfande. 10 Dez wart. 17 Haw. 21 paz *oben nachgetragen.*

Die risen wâren nu von dan.
nu kom geriten der werde man
des küneges bot*e* von Anferre.
Ekunaver, des landes herre,
dannoch an dem rât*e* saz.
Tjofrit, der degen falsches laz,
der vrâget an der stunde,
wâ er den künic funde.
man zeiget im, da er den künic vant.
ein ritter sagte sâ ze hant
Ekunaver mære,
daz dâ komen wære
des küneges bot*e* von Anferre.
dô sprach des landes herre
'heizet den boten für mich komen.
ich het gerne daz vernomen,
waz sîn gevert*e* wær*e*.
ich hœre gerne sîniu mær*e*'
sô sprach der künic rîche.
Vil gezogenlîche
der bot*e* für den künic gie,
dâ dise fürsten sâzen hie.
der bot*e* kom gegangen;
der wart wol enpfangen
von dem künic rîche
und von den fürsten allen gelîche,
die er vor dem künic sach.
der bot*e* zühticlîche sprach
'edeler künic hôch geborn,
ir sult daz lâzen ân*e* zorn,
daz ich sag diu mær*e*,
waz iu enboten wær*e*.'
der künic sprach mit zühten kraft
'ir sult iwer bot*e*schaft
werben; des gan ich iu wol;
wan ein bot von rehte sol
sînes herren botschaft werben
und des niht lân verderben.'
dô sprach der bot vil zühticlîch
'herre, iu enbiut der künic rîch,
der voget von Anferre,
Gârel, mîn lieber herre,
daz er iu schad*e* welle sîn.
ouch hiez iu sagen der herre mîn,
er breche sîner triwen niht,
swaz iu leides von im geschiht.
im wart von iu ê widerseit
und sînem herren, daz ist im leit,
dem künige Artûse
dâ heim in sînem hûse.
daz wil er gerne rechen,
swenne er daz mac gezechen.
Herre, ich sol iu niht verdagen.
dar zuo sol ich iu widersagen
von edeln fürsten rîchen;
daz wizzet sicherlîchen.
die werdent iu von mir genant
bêdiu ir namen und ir lant:
Der herzog*e* von Pergalt,
Retân, der ie was gezalt
ze dem getriusten fürsten ein,
den die sunne ie überschein,
der wil iwer vînt sîn;
daz habet ûf die triwe mîn.
Von Gâlîs Gîlâm, der fürste wert,
des herze niht wan êren gert,
von dem sî iu widerseit.
Von einem ritter unverzeit,
der ist geheizen Eskilabôn,
des lût hât vil hellen dôn,
der herzog von Belamunt,
von dem werden helt tuon ich iu kunt,
daz er iu sêr*e* ist gehaz.
Der lantgrâve falsches laz
von Turtûse, Amurât,
iu ouch widerboten hât.
Der junge fürste Klârîs
hiez iu widersagen durch sînen prîs,
der herzog von Argentîn;
daz habt ûf die triwe mîn.
der füer*e*t manegen helt gemeit.
Dar zuo sî iu widerseit
von einem fürsten wert erkant,
der ist Gêrhart genant
und ist geborn von Rivi*er*s.
herre, ob ir geloubet mirs,
der ist ein degen ellenthaft.
Iu widerbiut sîn vriuntschaft
Tjofabi*er* von Merkanîe,
ein degen falsches vrîe.

24 chome. 50 fol. 101ª. 59 werfen. 61 -leiche: reiche. 62 enpevte. 66 hie. 69 wider seit *und stets so getrennt.* 75 *mit Initiale.* 82 Betan. 86 dev. 87 werde: gert. 88 hˢczñ. 92 dan. 94 chvnd.

12602 dev. 5 werde. 10 wider pevtet.

Daz ich iu sag*e*, daz ist wâr:
iu widersagent die landes fürsten gar
von dem lande ze Anferre.
seht, ob iu daz iht werre.
Die wellent iwer vînt sîn.
swaz ir dem lieben herren mîn
enbietet, daz wirt ouch gesaget'
sô sprach der degen unverzaget.

Ekunaver der rîche
sprach gezogenlîche
'swer mir widerboten hât,
des mac wol alles werden rât.
ich hân der ritter ouch ein teil;
wil uns got geben heil,
sô mugen wir wol genesen der drô.
ich bin des widersagen vrô,
des mir die fürsten habent getân.
ist iwer herr ein frumer man,
sô sol er niht erwinden;
er mac an mir wol vinden
allez, des sîn herz*e* gert.
er wirt ouch strîtes wol gewert
von mir und von den mînen.
er lâz sîn ellen schînen
und reche an mir Artûses leit.
und wizzet für die wârheit:
swenne er kumt, er vindet mich.
und wizzet sicherlîch, daz ich
sîn widerbot hân für ein spil.
ob er mich erwenden wil
mit strît*e* mîner reise
gein dem Britaneise
Artûs, dem ich bin gehaz,
sô sult ir im râten, daz
er sich niht lange sûmen sol.
ez ergê mir übel oder wol,
ich muoz den künec Artûs gesehen,
swaz mir mac dâ von geschehen.
wil daz her Gârel understên,
daz ich der reis muoz ab*e* gên,
daz muoz mich kosten lîp und guot.
ich hân iu rehte mînen muot
gesaget' sprach der künic rîch.
Der bot nam urloup zühticlîch
ze dem künege und swaz dâ fürsten saz.
der edel ritter falsches laz
sprach 'her künec, ich sag vil wol
iwer red, als ich von rehte sol,
dem vil lieben herren mîn.'
der künic sprach 'daz lâz ich sîn.
mir ist liep, daz ir im saget
und in des niht verdaget,
daz ich hie geredet hân.'
sus schiet der bot von dan.
der edel künec bôt im sîn guot.
dô sprach der bot 'ez stêt mîn muot
niht sô, daz ich guot nem,
des mir ze nemen niht gezem.
ich wil mit iwern hulden varn.'
er sprach 'got müez iuch wol bewarn.'

Hin fuor der bot*e* wert erkant,
dâ er sînen herren vant.
dem seit*e* er die mær*e*,
daz Ekunaver wær*e*
unverzagtes muotes gar.
'herre, ich sag iu daz für wâr:
er hât grôz*e* her*e*skraft.
dâ lît mit schœner ritterschaft
von Kanadic der künic hêr.
wol zwei hundert tûsent oder mêr
hât er werlîcher man,
die ligent ûf einem grüenen plân.
nu geloubet, daz iwer widerbot
ist des rîchen küneges spot.
Vor dem künic kurtîs
saz der künic Angenîs
von Iserterre der rîche.
der hât vermezzenlîche
vil manegen werden ritter guot.
Salatrias der hôch gemuot
von Kaldê ûz der heidenschaft,
der hât dâ grôz*e* hereskraft.
dâ hât der künic Helpherîch
manegen ritter lob*e*lîch
brâht von Nasserân*e*;
der helt ist falsches ân*e*.
von Gandîn der künic Rûbert
hât dâ manegen ritter wert.
von Rivelanze der künec Ardân
hât vil manegen werden man

25 der] die. 36 er] Nv. 41 han ich für. 51 herr. 55 reiche: -leiche. 57 *mit Initiale.* 59 h^s^re. 72 ev. 73 werde. 84 fol. 102^a^ — ligent; *in* l *ist ein Kopf eingezeichnet.* 88 angis. 95 helpherit. 99 ch gandin.

in des küneges helf*e* brâht.
ich sag iu, daz in gar versmâht,
daz man in widerboten hât.
nu seht, daz ir des niht enlât,
ir schicket alsô iwer vart,
daz iwer her sî bewart
bêdiu vor laster und vor schaden.
ir sult die fürsten zuo iu laden
und tuot in disiu mær*e* kunt.'

Gârel an der selben stunt
besande dô die besten gar.
die kômen für den künic dar.
den seit*e* er diu mær*e*,
waz im enboten wær*e*,
und bat si alle sîn bereit.
er sprach 'iu sî ein dinc geseit:
gâhen wir gein dem hûse;
komen wir zuo der klûse,
wir mugen dester baz gevarn.
wir suln die vart niht langer sparn.
ich wil vor iwer gâhen dar.
Eskilabôn, der degen klâr,
sol hiute rotemeister sîn
und Gîlâm, der geselle mîn.
nu sît schier*e* bereit.'
über al daz her wart geseit,
der künic wolt mit sînen scharn
gein Kanadic dem lande varn.
Gârel der wart schier bereit,
als uns diu âventiwer seit.
von dem her gâht er dan
mit im wol zwei hundert man
wol gewâfent und wol geriten
nâch vil ritterlîchen siten.
sus gâht er gein der klûse.
nu vant er vor dem hûse
die risen alle vier*e* stân.
Malserôn, der starke man,
als er den ritter komen sach,
wider in er vriuntlîchen sprach
'ir sult uns willekomen sîn,
mir und ouch dem bruoder mîn
und ouch mînes veter kint,
diu iu mit ganzen triwen sint
dienstes gerne undertân.'
'got lôn dir,' sprach der werde man
'Malserôn, vil werder degen.
ich hân mich des gein iu bewegen:
liut und guot und swaz ich hân,
daz muoz iu wesen undertân,
dir und ouch den vetern dîn.'
Malserôn sprach 'herre mîn,
ich bin worden iwer man,
dâ von ich iu wol êren gan.
nu enphâhet ouch in iwer gewalt
dise drî*e* degen balt.
die mugt ir gern haben ze man;
si sint iu gern undertân
durch iwer grôz*e* manheit.'
dô sprach Gârel, der helt gemeit,
'daz sol iuch niht geriwen.
ich wil mit rehten triwen
iu nimmer geswîchen.
ich wil iuch immer rîchen.'
Gârel, der degen balt,
enpfie die risen in sîn gewalt.
die swuoren im des eide,
daz si durch lieb*e* noch durch leide
noch durch keiner slaht*e* nôt
von im geschieden unz an ir tôt
wan an dem einen strîte.
nâch der selben zîte
wâren si immer mêr*e*
bî dem degen hêr*e*
und gestuonden im zaller sîner nôt
und dienten im unz an ir tôt.
ouch swuor in des der helt gemeit,
daz er durch lieb*e* noch durch leit
si nimmer wolt verlân.

12709 ſchãden. 10 den fv̊rſten. 11 chvnd. 19. 83 *mit Initiale.* 25 rotte maister. 29 ſcharen: varen. 46 Die. 65 gesweigen. 77 ze. 79 d^s *oben nachgetragen.*

2. Garel besiegt den Grafen Galvan mit den Hilfstruppen für die Grenzfeste.

Dô die eide wâren getân,
dô vrâget Gârel mær*e*,
ob noch geantwurt wær*e*
diu klûse in Ekunavers gewalt.
dô sprach Zirdôs, der helt balt,
'herre, ez ist noch nieman komen,
der daz hûs von uns het genomen.
doch gâb wir ûf dem kunic rîch
daz hûs und sagten im endelîch,
wir solten sîn unschuldic dran,
wurde im diu klûse gewunnen an.
ich wæn, er sende her etwen,
der die klûse von uns nem.'
Gârel sprach 'dâ wil ich sîn
bî und ouch die ritter mîn,
dâ man die klûse wider gît.'
Darnâch in vil kurzer zît
kômen wol vierhundert man,
als ich daz mær vernomen hân,
von Ekunaver dem rîchen
gewâpent ritterlîchen.
die het der künic dar gesant;
die solten sich dâ al zehant
der klûse underwinden.
si wânten dâ niht vinden
ieman, der in wær*e*
schad. der lobebær*e*
Gârel, der wîgant,
begunde vrâgen al zehant.
Malserôn, der [starke] man,
sprach 'ez ist der grâve Galvân.
der ist ein küener wîgant.
den hât der künic her gesant,
daz er sol die klûse behalten.
sîn lîp kan manheit walten.'
Gârel sprach 'daz mac wol sîn.
ich gib dir des die triwe mîn:
als er sich ir underwindet,
daz er danne vindet
sicherlîchen von mir strît,
ob er mir niht die klûse gît.
und lob des unsern herren krist,
daz er niht eine komen ist.
er bringet liut mêr danne ich;
doch muoz er sicherlîchen mich
ditzes hûses herre lâzen sîn;
des warte ûf die triwe mîn.'

Galvân der ellens rîche
kom vermezzenlîche
geriten zuo den starken risen
vor der klûse an einer slehten wisen;
bî den habte her Gârel.
Galvân, der degen snel,
vordert daz hûs sâ zehant.
Malserôn, der wîgant,
sprach 'nu ziehet iuch dar zuo.'
Galvân underwant sich duo
der klûse. als daz geschach,
Malserôn, der degen, sprach
'wir wellen vrîlîch hinnen varn.
ir sult die klûse wol bewarn.'
Dise vier*e* starke man
îlten für die klûse dan;
si wolten dâ niht langer sîn.
dô sprach der rise Karabîn
'hie mac wol werden ein herter strît
ûf dem grüenen anger wît

87 ez] er. 88. 90 hauſe. 89 reich: -leiche.
12814 fol. 103ª. 17 *damit beginnt M VI.* 18 trewē *L.* 20 den *M.* 21 streite: geite *L.* 23 lobe *M.* 24 ein *L* — 25-27 *nicht lesbar M.* 32 Vōn mit r *L* — an] ouf *M.* 33 habt d[s] garel. 35 Voderot daz hous ſe ze hant *M* — hart, *später corrigiert in* hant *L.* 37 iv der z[o]v *M.* 38 do *M*, dů *L.* 43 *mit Initiale M L* — Die *L.* 45 leng[s] *L.*

von dem grâven Galvân
und von dem hôch gelobten man,
den wir dâ bî im liezen.
wolt iuch des niht verdriezen,
sô solten wir daz gern sehen,
waz von in beiden sol geschehen.'
des wurden si ze rât*e*.
si kêrten wider drâte;
si wolten schowen disen strît,
[der] ûf dem grüenen anger wît
ergie dâ von den helden snel.
Galvân und*e* Gârel
die hielten noch hie beide
gein einander ûf der heide
under zwein banieren lieht.
Galvân sich vrâge sûmte niht;
er vrâgte Gâreln mære,
waz er wolt, oder wer er wær*e*;
von wanne er kœme in daz lant.
'tuot mir iwer vart bekant'
sprach der grâve Galvân
zuo Gâreln, dem vil werden man.
Gârel lachte und*e* sprach
'ich fürht, ez werde iu ungemach,
ob ich iu sagte mære,
war ich wil, oder wer ich wær*e*.
doch wil ich iuch sîn niht verdagen;
ich wil iu mîn geverte sagen'
sprach der edel wîgant:
'ich bin durch âventiwer gesant
her zuo dirre klûse,
dâ die risen wârn mit hûse.
die wil ich behalten
und wil der klûse walten,
unz mir kumt mîn herre,
der künic von Anferre'
sô sprach der degen unverzeit.
'swem daz ist liep oder leit,
daz ist mir gar unmære.'
der degen lobebære,
gebârte dem gelîche,
Gârel der ellens rîche,
als ob er wær des küneges man.
dô sprach der grâve Galvân
'hie sol nimmer vride sîn.
iwer herre und der mîn
sint anander vînt genuoc.'

Galvân, der degen kluoc,
gâhte zuo den sînen dan.
er sprach 'ir helt, gedenket daran,
daz uns mîn herre hât gesant,
daz wir sîn êre und sîn lant
suln weren und behalten.
ob wir triwen walten,
sô sule wir daz niht gern sehen,
swâ mînem herren sol geschehen
laster und*e* schande
hie heim in sînem lande.
ir helde, ich wil iu des verjehen:
die wir dort gein uns halden sehen
bî der klûse ûf dem plân,
daz sint die vînde sunder wân;
die hât her in ditze lant
der künic von Anferre gesant,
daz si uns die klûse nemen.
ir helt, nu lât iu des gezemen,
daz wir weren unser êre.
zuo wiu solten wir immer mêr*e*,
vertrüegen wir die schande,
daz si uns in dem lande
suochent gewalticlîch*e*?
ir helde ellens rîch*e*,
gedenket an iwer wirdicheit
und rechet laster und*e* leit
an den vînden, die uns habent vor.
ê si komen für der klûse tor,
si müezen uns ze phande geben

52 iv *M.* 53 solt wir *L*, *undeutlich M.* 55 *unleserlich M.* 56 drat *L.* 59 ergie da *unsicher M.* 62 gen an ander *M.* 63 paniren *L.* 65 vraget — mär *L.* 66 wolte *M.* 67 wannē *M* — chöm *L.* 70 vil *fehlt M.* 72 fvrchte *L* — iz *M.* 73 sag — ev *oben nachgetragen L.* 75 iv niht *M.* 76 gevert *L.* 78 aventivre *M.* 79 diser *L.* 80 waren *L.* 81 Div *M.* 83 chomt *M.* 87 -mär: -bär *L.* 88 sprach der helt lobewære *M.* 89 Er geparte *M* — Gebhart *L.* 93 vridez *L.* 94 herr *L.* 95 an ander *ML.* 97 Gach *L.* 98 ir herre; *das* ir *oben zugeschrieben M.* 99. 71 *Initiale angezeichnet M.*

12900 er *L* — vnt daz lant *M.* 1 wern *M.* 3 sule] sol — geren *L.* 6 haime *M.* 8 gen *M.* 11 dicz *L.* 13 ſi *oben nachgetragen L.* 14 helde *M.* 15 wern *M* — er *L.* 17 vertriegē *M.* 23 haben *M.* 24 vor daz kluſen *M.*

bêdiu lîp und*e* leben.’
si heten sich gesundert.
Gârel het zwei hundert
wol gewâfent sîner man,
dô het der grâve Galvân
der sînen ûz gesundert
wol gewâfent vier hundert;
die jâchen alle gelîche,
si wolten sicherlîche
daz laster nimmer übersehen,
daz in wære geschehen,
daz in sô nâhen wærn geriten
die vînde. mit zorniclîchen siten
staphtens über den anger her.
Galvân mit ûf geworfem sper
vermezzenlîch vor den sînen reit.
 Gârel, der degen unverzeit,
mant die sînen sêre
‘gedenket an iwer êre’
sprach der manlîch degen wîs.
‘wir suln êr*e* und*e* prîs
noch hiute hie erwerben.
“ein man mac gerner sterben
mit êren, danne mit laster leben.”
ich wil iu des mîn triwe geben,
daz wir hie vil wol gesigen.
si müezen sigelôs geligen
von uns’ sprach der küene man.
 Dô nam der grâve Galvân
sîn ors zen sîten mit den sporn.
Gârel, der degen hôch geborn,
kom hurticlîch gein im gevarn.
die sînen kunden sich niht sparn,
si volgten schôn ir herren nâch.
Gârel den grâven Galvân stach
hinderz ors wol speres lanc.
ob im huop sich grôz gedranc
von den sînen und von den gesten.
dâ muosten helme bresten
von den scharphen swerten.
die helde strîtes gerten.
ob dem grâven Galvân
wart ein solich strît getân,
dâ von ich wunder möhte sagen.
der sînen wart ob im erslagen
mêr danne fümfzig man;
idoch hulfen si im von dan,
daz er kom ûf ein kastelân.
 Dô der grâve Galvân
den schaden an den sînen sach,
daz wort er zorniclîchen sprach
‘owê des schaden, den ich hân
genomen an mînen werden man!
der ist mir al ze vil erslagen.
ich muoz die jâmers burde tragen
nâch mînen helden,’ sprach der küene
‘ich gereche, daz mir ist getân.’ [man
 Gârel, der ûz erwelte degen,
brach mit vîntlîchen slegen
mit den sînen durch die schar.
des wurden helme bluotvar.
swen er erreichte, der was tôt.
‘owê dirre grôzen nôt!’
sprach der grâve Galvân
‘sol uns dirre eine man
hiute allen an gesigen?
ich muoz tôt von im geligen,
oder ich riche, daz mir ist getân.’
 Gâreln rant er wider an
vermezzenlîchen als ein degen.
man sach von ir beider slegen
daz fiwer ûz helmen stieben.
sich muosten schilte klieben,
dô dise zwêne küene man
an der stunt einander an
ranten zorniclîchen.
 Gâreln den ellens rîchen
wolt der grâve Galvân
dâ vil gern erslagen hân;
des wert er sich mit heldes hant.

26 beidiv *M.* 29. 32 gewaffent *L*, gewapent *M.* 36 wär *L.* 37 waren *L.* 39 Stapfens *M.* 40 geworfñ *L.* 41 vermezenlich *M*, -leichen *L.* 43 Man *L*, Mante *M.* 44 L fol. 104ª. 45 manlîch *fehlt M.* 46 er *L.* 47 hevt hie erwerfen *L.* 48 ger mer erfterben *L.* 49 ern denn *M.* 54 nam] man *L.* 55. 61 örss *M.* 57 gen *M.* 59 volgen *L.* 61 spers *L.* 62 haub *L.* 63 *Initiale ausgezeichnet M.* 64 helm *L* 68 sölch *L.* 69 möht *M.* 70 sine *M.* 71 denn funfzich *M.* 76 zornlichen *M.* 77 des ich han *M.* 80 iamer *M* — bvrd *L.* 81 chvn *L.* 86 helm *L.* 87 Swem *M.* 88. 90 diser *L.* 91 Hivt *M.* 93 rich *L.* 94 Garel — räte *L.* 97 helme *M.* 98 schilt *L.* 99 *mit Initiale M L* — zwen *L.*
13000 an ander *M* 3 Wolte *M.* 4 wil geren *L.*

Gârel, der küene wîgant,
vâht sô degenlîch,
manegen ritter ellens rîch
valt al dâ sîn werdiu hant
hinderz ors ûf daz lant.
dâ wart sêr gedrungen.
diu swert vil lût erklungen
beidenthalben von ir man.
der starke grâve Galvân
sluoc sô krefticlîchen
ûf Gâreln den ellens rîchen
reht, als ob ez wær ein donerslac.
er sprach ‘dêswâr, ob ich mac,
ich geriche an dir mîne man,
die ich von dir verlorn hân.’
sîne slege wâren krefticlîch.
Garel, der degen ellens rîch,
warf umb daz swert in der hant.
Galvân, dem küenen wîgant,
kloup er daz houbet und den helm
und valt in tôten ûf den melm.
dô daz die sînen sâhen,
si wolten helfe gâhen.
ir helfe mohte im niht gefromen,
si wâren im ze spâte komen.

Dô der grâve Galvân
was tôt gevallen ûf den plân,
des erschrâken alle die sînen;
doch liezen si wol schînen,
daz si wâren unverzag*e*t.
si werten sich, sô man sag*e*t,
als küene wîgande.
Gârel die sînen mande,
daz gedæhten an ir êre.
dâ wart gestriten sêre.
dô der grâve wart erslagen,
man sach noch werlîchen tragen
die sînen bani*ere*.
Gârel sluoc vil schiere
den ritter, der die bani*e*r truoc.
des schaden wær*e* gar genuoc
an dem grâven Galvân gewesen,
der Tôt lie einen niht genesen.
er nam die sînen zuo im gar.

Des grâven Galvânes schar
was nu worden sigelôs.
swer dâ fluht für sterben kôs,
dem was daz nu das beste.
von Anferre die geste
behabten ritterlîch daz wal.
von flüht*e* huop sich grôzer schal.
swaz der grâve Galvân
ritter brâhte ûf den plân,
die wârn erslagen unz an zwelf man.
Gârel ouch schade dâ gewan.
der verlôs wol vier und zwanzic man.

Die zwelfe fluhen balde dan
und sagten ir herren mær*e*,
wie ez ergangen wære,
daz der grâve Galvân wær erslagen.
daz hôrt*e* man den künic klagen
harte klägelîche.
Ekunaver der rîche,
der edel künic wol geborn,
vrâgte, ob diu klûs wær verlorn.
ein des grâven ritter sprach
‘ja, herre, ich sag iu; wan ichz sach,
daz von Anferre des küneges man
uns die klûs erstriten an,
und daz mîn herre lac dâ tôt
und al die sînen. daz ist ein nôt;
wan ich eine kom mit nœten dan
und einlef mînes herren man.
die andern sint gar erslagen.’
daz hôrte man den künic klagen
harte klägelîchen.
armen und*e* rîchen

9 Valte *L.* 10 örss *M.* 11 sere *M.* 12 loute *M.* 13 -halp *M.* 14 starchk *L.* 15 -liche *M.* 17 ob *fehlt* — doners slak *M.* 18 dest *M.* 19 mein *L.* 21 Sein sleg *L* — warn *M.* 23 vmbe *L.* 25 küenen] chvnegen *M.* 25 er haup vnd helm *L*, houpt *M.* 26 valt] warf *M* — tot auf den mliun *L.* 27 sine *M.* 28 helf *L.* 29 gefrumen *M L.* 30 warn *M* — spat *L.* 33 erschrachten die seinen *L.* 35 warn *M.* 36 Sich *steht am Anfang des folgenden Verses M L.* 39 Daz si *M.* 43 sine *M.* 44 schier *L.* 46 des schaden des wær *M.* 51 worden] waren *L.* 52 Swer do die *L.* 55 behalten — daz waz *L.* 58 pracht *L.* 59 waren *L.* 60 do *M.* 61 vnd XX man *L.* 62 zwelf *L.* 63 *Initiale angezeichnet M.* 64 wär *L.* 67 klægeliche *M*, tägleiche *L.* 70 Vragt *L* — kluse *M.* 72 sage *M* 74 L fol. 105ᵃ — kluse *M.* 76 sine *M.* 80 hort *L.*

hiez er disiu mære
klagen und sîne swære.
si jâhen alle gelîche,
si ræchen williclîche
sînen kumber und sîniu leit.

Den fürsten allen wart geseit,
daz si ze hove solten komen.
dô si daz heten vernomen,
si kômen williclîche
für den künic rîche.
der klagte in sînen ungemach.
zuo in allen er dô sprach
‘vriunt und lantherren mîn,
lât iu mîn leit geklaget sîn:
mir sint erslagen mîne man
und der grâve Galvân,
der mir vil gedienet hât.
nu suoch ich helfe und*e* rât
an iuch. ich getrowe iu wol;
wan ich daz immer dienen sol,
daz ir rechet mînen ungemach.’
Der künec von Rivelanze sprach
‘her künec, ich wil iu râten daz,
swer iht bezzers weiz, der rât iu baz:
ir sult iuch gehaben wol.
“in urliuge man verliesen sol
und gewinnen, sô man mac.”
“swer ie manheit gephlac,
der sol sîn leit ze mâzen klagen.”
“guot trôst erküenet manegen zagen.”
hab wir schaden dâ genomen,
des mugen wir wol widerkomen.
“ez sterbent niwan die veigen.”
ir sult alrêrst erzeigen,
daz ir habt manlîchen muot:
ir habt hie manegen helt guot,
die wol getürren strîten.
ir sult niht langer bîten.
wir suln gein den vînden varn
und die vart niht langer sparn
und rechen, daz uns ist getân
an dem werden grâven Galvân.
des hab wir schaden sicherlîch.’
Ekunaver, der künic rîch,
sprach ‘ir habt gerâten wol,
daz ich iu gerne volgen sol.’

Der ritter dannoch vor im stuont,
der kom von dem strît*e* wunt;
der in saget diu mær*e*,
wie erslagen wær*e*
Galvân und*e* sîn*e* man.
der künic vrâgen began,
wie vil der vînd*e* wær gewesen,
‘daz iwer sô lützel ist genesen’.
der ritter sprach ‘daz ist wâr,
ich liuge iu niht umbe ein hâr:
die vînde heten zwei hundert man,
dô het mîn herre, her Galvân,
vier hundert ritter mit der zal.
die vînde behabten doch daz wal.’
der wund*e* ritter aber sprach
‘sô küenen man ich nie gesach,
sô der ist, der uns hât an gesiget.
sîn herze ganzer manheit phliget.
ich gesach nie helt sô lob*e*lîch.
sîn zimi*e*rde tiwer und*e* rîch,
al sîniu wâpenkleit
erzeigent grôz*e* rîcheit.’
dô sprach der künic milte
‘waz fuort er an dem schilte?’
‘herre’, sprach der degen snel
‘ein snêwîzez pantel,
daz gît vil kost*e*bæren schîn.
von liehter varw*e* weitîn
ist der schilt über al.
guldîn spangen niht ze smal
ligent al umbe ûf dem rande.
mîniu ougen nie erkande
degen alsô lob*e*lîch.
sîn gursît tiwer und*e* rîch
noch blâwer danne ein lâzûr.
sîn hant ist in strît ein schûr.
sîn helm der ist schône
gezimi*e*rt mit einer krône
von arâbischem golde,

83 mær: swær *L.* 84 sein *L.* 87 chvmer *L.* 94 zv̊ den fvrsten er *M* — dô] so *L.* 97 sint] ſein — mein *L.*

13100 ſͧch, u *über Rasur aus* ſich *L* — helf *M.* 1 An iv, wan ich getrvwe *M.* 5 *mit Initiale M L* — chvnch *M.* 6 iht *fehlt* — rate baz *M.* *Hier endet M VI.* 7 wol, *in* 1 *ist ein Kopf eingezeichnet.* 35 veint. 48 reiche. 63 laſvre: ſchvre.

als er selbe wolde.
die tiwern edeln stein*e*
grôz*e* und*e* kleine
sint in die krôn*e* geleit,
die er ûf sînem helm*e* treit.
die gebent liehten werden schìn.
der helm ist rehte weitîn,
alsam daz gursît und der schilt.
sîner manheit niht bevilt:
swâ der helt hin kêr*e*t,
daz volc er nider rêret
mit slegen rehte alsam ein schûr.
er ist ein bœser nâchgebûr
in strîte; daz wizzet sicherlîch.
sîn zimi*e*rde tiwer und rîch
liuhtet sam der sunne brehen.
herre, ich [wil] iu des verjehen:
er hât iu schades vil getân,
sîn eines hant wol XV man
sluoc, ê sich schiet der strît.
ich gesach nie wunden alsô wît
geslagen, sô der küene man;
er sluoc den grâven Galvân
und kloub im helm und houbet,
ob ir mir daz geloubet,
unz ûf die ahsel hin ze tal
und valt in tôten ûf daz wal.'
Der künic sprach 'ez mac wol sîn
her Gârel, [der] den schaden mîn
alsô sêre werben kan.
er hât mir herzenleit getân;
daz riche ich sicherlîche'
sô sprach der künic rîche.
'[er] sol kein*e* wîl*e* leben,
des wil ich iu mîn triwe geben,'
alsô sprach der künic hêr
'oder ich wil nimmer mêr
keinem manne werden wert.
ich gewer in strîtes, ob er des gert.'

Der künec wolt dâ niht langer sîn.
er sprach 'swer in die helf*e* mîn
her sî komen, der sî bereit.
iu allen sî von mir geseit:
ich wil den vînden nâher varn
und wil die vart niht langer sparn.'
die fürsten fuoren ze ir ringen dan.
die geste und ouch des küneges man
wâren schier*e* bereit,
als mir diu âventiwer seit,
si zogten dan mit maneger schar.
manege bani*e*r lieht gevar
sach man dâ ritterlîchen komen.
dâ wart herberg genomen
gein den vînden ein tag*e*weide
ûf einer schœnen heide.
hie lâzen wir den künic ligen.

76 niht] mich. 80 nacht gepaw^s. 82 reiche. 87 streite: weite. 95 *mit Initiale.*
13205 fol. 106ª. 6 in] ich. 11 winden — varen: ſparen. 13 zv̊. 23 *mit Initiale.*

VII.

Schlacht gegen Ekunaver.

c) Siegreiches Gefecht der Vorhut.

Garel besetzt die Klause. Er sendet einen Boten zum Heere, dass es schnell nachrücke. Dieses trifft er auf dem Anmarsche, dessen ursprüngliche Ordnung derart geändert ist, dass statt Garel nun Gilan, Retan und Gerhart die Nachhut bilden. Fröhlich eilen die Scharen vor, werden von Garel mit den Riesen und den 178 übrig Gebliebenen empfangen und auf einer Wiese beherbergt. Dann lässt Garel die 388 gefallenen Feinde von der Walstatt tragen und geziemend bestatten; die 24 gefallenen Freunde werden 'aufgehoben' und auch da begraben; Graf Galvan wird ebenfalls 'aufgehoben', seinem Stande gemäss aufgebahrt und getragen.

Darauf beruft er alle Führer und Rottenmeister, die von den vier Riesen freundlich begrüsst werden. Gilan, Retan und Gerhart werden mit der Nachtwache beauftragt; früh soll in derselben Ordnung vormarschiert werden, wobei Eskilabon und Tjofabier mit den 400 die Vorhut, Gilan, Retan und Gerhart die Nachhut bilden; 24 Mann werden als genügende Besatzung für die Klause bestimmt, denen Garel die vier neutralen Riesen zuweist, welche geloben, gegen Artus auch nicht im Falle einer Niederlage Garels zu kämpfen. Das Nachtmahl wird genommen, die Nachtwachen werden bezogen, und ungestört ruht das Heer.

Mit 20 000 rückt früh Eskilabon und Tjofabier und die 400 voraus; es folgen Amurat, Klaris, die Landesherren von Anferre, dann Garel; ihm schildert Malseron noch das Löwenabenteuer und rät, die Vorhut schnell an die einzige Furt des Flusses, der hier durch das Land fliesst, zu legen. 'Mitten in der Furt steht ein Löwe aus Erz gegossen; weit gähnt sein Rachen, in dem ein Banner steckt; wird dieses herausgerissen, so entsteht ein Tosen, dass alles weithin wehrlos davon erstirbt.'

Garel lässt das dem Eskilabon während des Marsches melden. Sobald dieser die Furt und das Banner erblickt, reitet er allein vor in dem Sinne: wäre die Furt besetzt, so würde man ihn allein doch zureiten lassen, und komme er dem Löwen bei, so werde er schon sorgen, dass derselbe niemanden schade. Anderseits der Furt lag bereits Ammilot, der Neffe Ekunavers, mit 20 000 Mann. Wie er vermutete, lässt man ihn ruhig herankommen. Kühn reitet er in die Furt, drückt dem Löwen das Banner in den Rachen hinein, bricht's entzwei und reitet ans Land zurück. Das Tosen erfolgt nicht.

Den Schimpf zu rächen reitet ihm Ammilot, ebenfalls allein, entgegen; sie rennen sich an, zersplittern ihre Speere und greifen zum Schwert. Unterdessen erschaut Ammilotes Schar die 400 mit dem Fesselbanner herankommen; alles eilt an die Furt; der hart bedrängte und stark verwundete Ammilot erhält Hilfe, und Eskilabon entweicht gegen die Seinen. Allen voraus treffen ihn zuerst Floris und Alexander, dann die übrigen der 400 geführt von Oigeones. Dieser ermuntert zum Kampfe und bricht durch die Feinde. Nach dem ersten Choc ist das Gefilde mit Lanzensplittern und Toten bestreut. Er kehrt wieder, und der Schwertkampf beginnt; Eskilabon kämpft unter seinem Banner. Nun naht Tjofabier mit den 20 000 Mann. Nach kurzer Mahnung greift er ein und haut eine Lücke durch die

Walstatt; er kehrt, rennt gegen die Fahne Ammilotes und erschlägt den Fähnrich. Da erschallt sein Feldgeschrei 'Merkanie', dem Eskilabon mit 'Belamunt' antwortet. Ammilot muss über die Furt entweichen und wird verfolgt, bis Eskilabon den Rückzug befiehlt.

Vorsichtig lagern die Sieger diesseits der Furt. Wol 3000 Mann hat Ammilot verloren und mehr als 1000 sind gefangen. Nun kommen Amurat und Klaris, dann Garel mit seinen 30 000 Mann. Alle werden auf dem Plane beherbergt. Auf die Nachricht von dem Siege reitet Garel zu den Streitesmüden und dankt ihnen hocherfreut. Endlich trifft auch die Nachhut ein und lagert fröhlich zu den übrigen.

Nun rückt auch Ekunavers Kriegsmacht an und lagert auf der andern Seite des Flusses. Voraus eilt Salatrias mit 40 000 Mann; ihm folgt Angenis mit 30 000, Helpherich mit 20 000, Rubert mit 20 000, dann Ardan und zuletzt Ekunaver mit seinen zwei Heeren, deren eines er selbst, das andere Ammilot befehligt.

Die Uferwache halten den Tag diesseits die Fürsten von Anferre, anderseits Ardan. Die Nachtwache beziehen diesseits Amurat und Klaris, jenseits Helpherich. Ruhig liegen die beiden Heere die Nacht über. Am Morgen werden die Wachen abgelöst von Retan, Gilan und Gerhart und anderseits von Rubert.

Nach dem Frühmahl wird in dem dritten Kriegsrat bei Garel beschlossen, dem Feinde die Schlacht unter Bedingungen anzubieten. Garel sendet einen Boten an Ekunaver: wolle dieser kämpfen, so wolle auch er; er wolle unter sicherm Geleite mit seinem Heere zu ihm hinüberziehen, oder ihn ebenso sicher herüberziehen lassen. Ekunaver nimmt die Botschaft beifällig auf und bestimmt, dass er zu Garel hinüberziehe unter Waffenstillstand, bis er widersage. Der Bote meldet dieses seinem Herrn; der Waffenstillstand wird verkündet; Garel weicht wol eine Meile vom Ufer zurück; Ekunaver zieht durch die Furt und lagert auf derselben Ebene 200 000 Mann gegenüber 100 000 Mann. 13224—14442.

Unsanfte wær iu daz verswigen,
wie Gârel mit den sînen warp.
daran vil lützel des vertarp.
er underwant sich der klûse zehant.
dô der küen*e* wîgant
den vînden het gesiget an,
einen boten sant er dan
und hiez im balde komen sîn her.
mit vil ritterlîcher wer
zogtens nu ûf den wegen.
Eskilabôn, der werde degen,
was mit den sînen komen für.
dar nâch mit ritterlîcher kür
fuoren die von Merkanîe.
von Turtûse der falsches vrîe,
der lantgrâve Amurât,
sich nâch den erhaben hât.
nâch den fuor der fürste ûz Argentîn
ritterlîch und al die sîn.
nâch den fuor mit grôzer hereskraft
von Anferre diu ritterschaft.
Retân, der edel fürst*e* rîch,
und Gêrhart, der degen lob*e*lîch,
und Gîlân, der degen guot,
die phlâgen der nâchhuot.

Dô in der bot*e* widerreit,
Eskilabôn, der helt gemeit,
begunde vrâgen mær*e*,
wâ Gârel, der degen, wær*e*;
wan er wol an dem boten sach,
daz er von strît*e* ungemach
und grôzen kumber het erliten.
sîn helm was etewâ versniten
und der schilt verhowen gar.
Eskilabôn, der degen klâr,
der herzog von Belamunt,
sprach 'helt, ir sult mir machen kunt,
wie gehabt sich mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel?
ist im leides iht geschehen?
ich hân daz wol an iu gesehen,

24 Unſanfe, t *nachgetragen* — evch. 45 Betan. 56 etwa (e über w).

daz iuch hât strîten niht vermiten.
ir habt grôze nôt erliten
von swertes slegen, daz ist wol schîn
an iu. lieber vriunt mîn,
saget mir: wie ist ez ergân?'
dô sprach der strîtmüede man
'herre, daz sî iu geseit:
mînem herren ist kein leit
noch geschehen in strîtes nôt.
sînen dienst er iu bî mir enbôt
und bitet iuch, daz ir komt enzît.
er hât gestriten einen strît
wol mit vier hundert man.
den hât er gesiget an
und sint vil nâhen gar erslagen.
dar zuo sol ich iu mêre sagen:
er hât die klûse an erstriten.
herre mîn, er hiez iuch biten,
daz ir sult deste balder komen.
über al daz her wart vernomen
disiu niwen mære,
daz diu klûse gewunnen wære.

Dô wart ein frœlîch gâhen dan.
Eskilabôn und sîne man
die kômen ritterlîche.
Gârel der ellens rîche
was erbeizet an ein wisen.
bî im wâren die vier risen
und ân vier und XX zwei hundert man.
vier und XX het er ûf dem plân
verlorn an dem strîte.
nu kom ouch an der zîte
Eskilabôn mit sîner schar
und Tjofabier, der degen klâr.
vil busûnen vor in erklanc.
dar nâch was dô niht ze lanc,
daz mit krache kom aldar
von Turtûse des lantgrâven schar
und der herzog von Argentîn.
er und alle die sîn
wâren ze strîte wol bereit.
ir schilt und iriu wâpenkleit
wâren tiwer und lieht gevar.
ouch was des lantgrâven schar
gezimiert sô, daz man des jach,
daz man nie kein her gesach
gein strîte alsô wol bereit.
überliuhtet wart diu heide breit
mit maneger zimierde klâr.
von Anferre des küneges schar
kômen ritterlîchen dar
under zwein vanen lieht gevar.
in dem einen was ein pantel rîch
gesniten harte meisterlîch,
in dem andern drîe krône.
die zogten her vil schône.
waz busûnen vor in erhal!
daz velt was ûfe und ze tal
beherberget ritterlîchen gar.
nu kom gevarn mit maneger schar
der herzog von Pergalt,
der brâhte manegen degen balt,
und Gîlân der guote
mit der nâchhuote
und von Riviers Gêrhart,
der sich an strîten nie gespart.
man hôrt von busûnen grôzen dôz.
daz her was harte grôz.
mit einander zogte ez zuo.

Mîn her Gârel der was nuo
durch gemach in sîn gezelt komen,
als ich daz mære hân vernomen.
dô nu geherberget was,
dô moht man schowen ûf dem gras
manic hêrlîch gezelt.
bêdiu wise unde velt
was beherberget gar
mit maneger vil werden schar.
die fürsten zierten ir ringe
mit wirdiclîchem dinge
mit vil grôzer schœnheit.

Dô sich daz her nu het geleit
und ir gemaches phlâgen
und hêrlîchen lâgen
mit freudehaftem muote:
Gârel, der degen guote,
swaz der vînde was erslagen,
die hiez er ab dem wale tragen
und hiez si schône begraben.

87 *mit Initiale.*

13312 die. 20 zogñ. 33 zogte z$\overset{e}{v}$. 34 fol. 107[a] — Mîn] Mit. 43 *mit Initiale.*
47 $\overset{h}{p}$lagen h *später nachgetragen.*

die sînen wâren ûfgehaben,
als ich vernomen hân.
den werden grâven Galvân
hiez er schôn*e* bâren;
wan er bî sînen jâren
het gelebt vil wirdiclîche.
Gârel, den künic rîche,
kunde êren niht verdriezen.
des liez [er] in geniezen,
und ouch daz der degen balt
ze dem besten einen was gezalt
an tugenden und an manheit.
daz het im Malserôn geseit,
der den degen wol erkand*e*,
daz in allem dem land*e*
kein helt was sô lob*e*lîch.
dâ von hiez in der künic rîch
ûf heven und zühticlîchen tragen.
swaz im der sînen was erslagen,
die wurden ouch begraben dâ.

Dô daz geschach, der künec hiez sâ
die fürsten al für sich komen.
er wolt*e*, als ich hân vernomen,
des morgens nâch [ir] rât*e* varn
und ouch, wie man daz her bewarn
solt die naht unz an den tac;
wan er den vînden nâhen lac
und ûf ir schaden williclîch.
durch daz der edel künic rîch
nâch den fürsten sande.
die küenen wîgande
kômen, swaz der fürsten was.
vor sînem gezelt ûf daz gras
saz der edel künic rîche
vil gezogenlîche
ûf einer wol gebluomten wisen.
vor im sâzen die [vier] risen.
die fürsten kômen alle dar.
Gârel, der werde degen klâr,
hiez si willekomen sîn.
Malserôn und Karabîn,
Zirdôs und*e* Zirijôn
durch lob*e*lîches prîses lôn
enphiengen (si) die fürsten in daz lant.
dô in ir gruoz wart bekant,
dô nigen in zühticlîche
die edeln fürsten rîche.
alle gelîche jâhen,
daz si nie gesâhen
vier man sô michel und sô grôz.
ez lebt nindert ir genôz
an sterke und an manheit
noch an lenge, sô man seit.
si wurden beschowet genuoc.

Gârel, der stolze degen kluoc,
bat die fürsten sitzen
mit zühticlìchen witzen
zuo im nider ûf daz gras;
und swaz der rotemeister was,
die wâren alle dar besant.
si sâzen nider al zehant
für den künic êren rîchen.
der sprach gezogenlîchen
'ich hân durch daz nâch iu gesant:
wir sîn in der vînde lant.
nu wert ze rât umb unser vart;
diu wirt niht langer ûf gespart;
wir suln gein den vînden varn;
und ouch, wie wir daz her bewarn,
daz wir vor schaden sicher sîn.
ich nim daz ûf die triwe mîn,
daz ich iuch gern vor schaden bewar
und gern nâch iwerm râte var.
ich getrowe iu allen wol;
wan ich daz gern dienen sol,
daz ir mich iwerre helfe wert.
swes iwer wille an mich gert,
daz ist allez getân,
swâ ich mac oder kan.
dâ hân ich vil guot reht zuo.
got helf mir, daz ich noch getuo
iu den dien*e*st, als ich ger.

60 d^s. 68 allen dem lant: erchant. 86 *damit beginnt M VII* — daz] ein *L.* 87 reich: -lich *M.* 89 gebblůmē *L.* 91 al dar chömē *L.* 92 Garel der degen *M.* 95 Zirigon *M L.* 96 lobelîches *unsicher M. Die ganze Spalte M VII*^{a} *ist von oben bis unten in der Mitte sehr verdorben, zerbrochen und zerrieben, so dass die betreffenden Worte wenig sicher zu lesen sind.*

13404 lept ninder *M.* 8 stolcz *L.* 11 ûf] an *M.* 13 Die waren dar besant *M.* 15 der *L* — ern reich: -lich *M.* 19 rate *M* — vmbe *L.* 20 lenger *L.* 26 ivrē *M* — rat *L.* 27 getrivwe *M.* 29 ewer helf *L.* 33 Da *undeutlich M.*

des bin ich gern iwer gewer
mit triwen williclîche'
sô sprach der künic rîche.

Der herzog von Pergalt
sprach 'ez ist vil manicvalt
iwer êr und iwer prîs,
daz wir gern in aller wîs
iwer êre suln werben
und des niht lân verderben.
ich wil iu sagen, waz man tuo:
sô uns kom der morgen fruo,
sô sî bereit ein ieslîch man.
ich und mîn swager Gîlân
und von Rivi*er*s Gêrhart, der degen,
der getar wol ritterschefte phlegen,
wir drî suln hînt daz her bewarn.
sô sol Eskilabôn varn
morgen für mit sîner schar,
der getar wol vînde nemen war,
und Tjofabi*er* der vrîe,
der helt von Merkanîe.
nâch den var der lantgrâve rîch
von Turtûse, der vil lob*e*lîch
hât vil manegen hôhen prîs bejaget,
und Klârîs der unverzaget
von Argentîn der rîch*e*.
sô sult ir sicherlîche
dar nâch rîten mit iwern zwein scharn.
sô sol ich und Gîlâm bewarn
und der degen Gêrhart
daz her hin nâch ûf der vart.
nu besetzet iwer klûse.
wir haben zuo disem hûse
guoten trôst. und wizzet, daz
wir gevarn all dester baz,
ob wir dise veste
behalten; wir sîn geste.
daz ist uns guot, sprach der wîse man.
ir sult hie iwerr liute lân,
die iu daz hûs behalten.
wir suln sinne walten.
mug wir niht gestrîten,
sô suln wir hie bîten,
hie ze dirre klûse,
unz uns der künec Artûse
kumt mit her in diz lant.
daz rât ich' sprach der wîgant.
der rât geviel in allen wol.
'nu râtet, wen ich hie lâzen sol.'

Dô sprach der fürste Gîlân
'lât hie vier und XX man.
die behaltent wol mit lîhter wer
daz hûs vor aller künege her.'
Gârel sprach 'daz sî getân.'
vier und zweinzic sîner man
hiez der künic für sich komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
die swuoren im des eide,
daz si durch lieb*e* noch durch leide
nieman gæben die klûse
wan im oder Artûse.
dô sprach der künic lobelîch
'Malserôn der ellens rîch,
Zirdôs, Zirijon und Karabîn,
ir vier sult ouch hie sîn.
ir helfet nieman in disem strît.
ist daz mir got gelücke gît,
ich wil iuch immer rîchen;
daz wizzet sicherlîchen.
gesiget aber mir der künic an,
sô sult ir dannoch niht gestân
ûf Artûs den getriwen.
des kumber solte riwen
alle, die sich sô versinnent,
daz si triwe mînnent.'
daz lobten dô die vier*e* man.
Die fürsten mit urloube dan

36 wer *M.* 37 -lich: rich *M.* 39 *mit Initiale ML* — herzoge *M.* 40 vil] so *M.* 41 ere *M.* 43 er sv̊ln werfen *L.* 44 la nicht *L.* 46 sô] als *M.* 47 ifleich *L.* 49 von *fehlt L.* 50 -schaft *L.* 53 fv̊r] frů *L.* 55 vrie: -anie *L*, freie: -neye *M.* 57 Margrave *M* — reiche *L.* 59 beiagt: -zagt *M.* 60 der degen vnv. *M.* 61 Argente *M.* 62 -lich *M.* 65 L fol. 108ª. 67 nu] vnt *M.* 70 gevaren alle *L.* 74 ewer läute *L.* 75 hause *L.* 77 Mvge *M.* 78 svle *M.* 79 diser *L* — klous *M.* 80 *M VII*ᶜ *verdorben, unleserlich.* 81 Chömt *L.* 85 *mit Initiale L.* 86 zwainzich *M.* 93 in *L.* 94 daz sich dvrch liep noch leide *M.* 95 gæbe die klous: Artus *M.* 98 reiche *L.* 99 Zirion *ML.*
13503 iv *M.* 5 gesigt *M.* 6 solt *L* — dennoch *M.* 7 getrewē man *L.* 12 vrlaub *L.*

riten zuo ir ringen wît.
nu was ouch des vil guot zît,
daz man solt ezzen gein der naht.
mit vil fürstenlîcher maht
manec fürst an sînem ringe saz.
dô nu der künic hete gâz,
Gîlâm, der werde degen,
der des heres solde pflegen,
und der herzog von Pergalt
und Gêrhart, der degen balt,
die wâren schône bereit
und kômen in iriu wâpenkleit
wol mit drîzic tûsent man.
mit den zogten si dan
ze velde mit grôzem schalle.
die andern heten alle
beidiu ruo und gemach.
dise huoten sô, daz man des jach,
des heres wære wol gephlegen
die naht. si heten sich bewegen,
daz si en vier enden umb daz her
huoten mit vil grôzer wer.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
daz man vor dem tage sach
den morgenstern ûfslîchen,
dô wurden gemeinlîchen
ze râte des die fürsten hêr,
daz si dâ niht langer mêr
wolten wesen. daz wart wol schîn.

Eskilabôn und al die sîn
wâren schiere bereit
und Tjofabier der unverzeit.
von busûnen wart dâ grôzer schal.
daz her begunde sich über al
ûfmachen. dise zogten für
mit alsô ritterlîcher kür,
daz die risen muosten jehen,
si heten dâ vor nie gesehen
ein her sô wunniclîche.
Eskilabôn der rîche
het sich mit den sînen für genomen;
si wâren sô ze velde komen
ze wunsche unde schœn genuoc.
Tjofabier, der degen kluoc,
er und al die sîne
von ir zimierde schîne
wart gezieret wol daz velt.
ouch gab dem glaste widergelt
Eskilabôn mit sîner schar.
manige zimierde klâr
brâhtens ûf den grüenen plân.
mit zweinzic tûsent mannen dan
zogten dise beide
ritterlîch über die heide.
si wolten gein den vînden dan.

Amurât, der werde man,
von Turtûse der lantgrâve rîch
was ze velde komen ritterlîch
und der herzog von Argentîn,
Klârîs, und alle die sîn
sûmten sich an prîse niht.
manege zimierde lieht
sach man under ir beider her.
si wâren ritterlîch ze wer.
die zogten ûf Eskilabôns slâ.
vil busûnen hôrt man dâ
vor ir her krachen.
Man sach ze velde sich machen
von Anferre des küneges man.
die zogten ritterlîchen dan.
si wâren schône bereit.

13 ringe *L.* 16 fürstleicher *L.* 18 künic] chvͤne *M* — het *L.* 20 solt *L.* 21 herzoge *M.* 23 warn *M* — schon *L.* 27 grozzen *L.* 29 Paide *L.* 30 hüte — daz iach *L.* 31 hers wär *L.* 33 en] in *M* — vmbe *L.* 35 *mit Initiale ML.* 36 tag *L.* 37 Die *L, unsicher in M* — morgen stern *ML.* 39 rat — des *fehlt L.* 40 lenger *L.* 42 alle *M.* 43 Warn *M.* 44 Tyoffebir *M.* 45 do *M.* 47 zoten *L.* 51 -lich: reich *M.* 54 warn *M.* 55 schöne *M.* 57 alle *L.* 58 zimirde *L.* 59 geziret *L.* 60 wider gelt *ML.* 62 manich *M.* *Mit* 63 *endet* L fol. 108 *Rückseite, erste Spalte (c). Unter dem* b *dieser Zeile ist eine 5 cm hohe bärtige Brustfigur mit dreizackiger Krone und unter* f *und* p *sind zwei unförmige Köpfe mit wirren Schnörkeln über den untern freien Rand hin gekritzelt. L.* 66 -leichen *L.* 67 gen *u. so regelmässig M.* 68 Amorat *M.* 69 Von Artuse — reiche: -leiche *L.* 71 herzoge *M.* 74 zimirde *L.* 76 warn *M.* 77 eskilabon sa *L.* 82 Ritterlichen *M.* 83 warn *M* — schön *L.*

ir schilt und iriu wâpenkleit
gâben gein dem morgen schîn.
drî krône guldîn
glesten ûz einem vanen wît
von einem blâwen samît.
die krône warn gez*ie*ret
mit kost, dar în verwieret
vil der edeln steine
grôze und*e* kleine.
die gâben liehten werden schîn.

Nu was mit al den rittern sîn
Gârel ouch ze velde komen.
dâ wart urloup genomen
von den risen und von sînen man,
die bî der klûse solten bestân.
sîn schar was wol gezieret
und sô gezimieret,
daz man in grôzer koste jach.
Malserôn ze dem künic sprach
'herre, vart nâch râte.
ir sult heizen drâte
daz vorder her gâhen
und herberge vâhen
an daz wazzer, daz hie durch daz lant
rinnet. mir ist niht bekant
daz inder furt keiner
dar über gê wan einer.
an den furt sult ir iuch legen,'
alsô sprach Malserôn, der degen,
'sô sît ir sicher bî der naht,
ob ez den vînden wær gedâht,
daz si iu schaden wolten,
als si von rehte solten.
ist danne der furt wol bewart,
sô muoz ir zorn sîn gespart.
en mittem furte stêt ein lewe,
der gint wît mit sîner kewe.
dem stecket ze aller stunde
ein ban*ie*r in dem munde
und ist ûz êre gegozzen dar
mit listen. des sult ir nemen war.
swen des gelustet und gezimt,
daz er die bani*ere* nimt
dem lewen ûz dem munde,
sô kumt im an der stunde
ûz dem halse ein solich dôz,
der ist sô michel und sô grôz,
daz man in hœrt wol raste breit.
herre, daz sî iu geseit:
swer dâ bî ist nâhen,
daz muoz vil balde gâhen
dâ von, oder er hât den lîp verlorn
von dem dôze. degen ûz erkorn,
dâ vor behüetet iwer her,
daz ir iht sterbet ân*e* wer.'
Gârel sprach 'vil werder degen,
got müeze dîner êren phlegen.
du bist getriu und manlîch.'
einen boten sant der künic rîch
Eskilabôn, dem degen klâr,
daz er næm des lewen war,
und enbôt im diu mær*e*,
wie ez gewant wær*e*
umb den lewen und umb die ban*ie*r.

Der bot*e* kom vil schier
mit sporn gâhes gerant,
dâ er den werden helt vant.
dem saget er diu mære,
wie ez gewant wære
umb den lewen und umb die banier.
dô sprach der werde degen vier
zuo dem boten al zehant,
der ûz erwelte wîgant,
'ich sol vor schaden uns bewarn.
ich wil eine des endes varn
gein dem furt, dâ der lewe stât.
waz ob man angest gein uns hât,

86 chron *L.* 88 einen *L.* 89 chron waren *L.* 90 verwiret *L.* 92 grozz *L.* 93 werdē liehten *M.* 95 *mit Initiale M L.* 97 L fol. 109[a]. 99 geziret: gezimiret *L.*

13601 chost *L.* 2 zedem chv̈ege *M.* 6 herwerge *M L.* 7 dvrh dc *M.* 9 daz inder furt wan einer | dar vber ge deheiner *M.* 10 gewan *L.* 11 iv *M.* 16 recht *L.* 17 denn *M.* 19 En mitten in dem *M L*; *vgl.* 3170.9811 — fůrt *L.* 20 weite *M* — chlewe *L.* 22 panir *und meist ohne* e *L.* 25 Swem *M* — geluste *L.* 29 solch *L.* 31 höret raste *L.* 34 daz] der *L.* 38 iht *fehlt* — an *L.* 39 *mit Initiale M L.* 40 ern *M.* 44 næme *M* — lebens *L.* 49 gahens *L.* 51 sagt *M* — mär: wär *L.* 54 werde *fehlt* — viere *L.* 56 erwelt *L.* 57 bewaren: varen *L.* 59 furte *M.*

daz der furt ist behuot'
alsô sprach der degen guot.
'die entsitzent mich vil kleine,
sô si mich sehent al eine.
kum ich dan dem lewen bî,
ich mach uns wol der sorgen vrî,
daz uns der lew*e* betœre
oder daz in ieman hœre.
Tjofabi*er*, vil werder degen,
ir sult wol des heres phlegen
und gâh*e*t nâch mir dester baz.
ich wil eine versuochen daz,
ob der furt sî behuot.'
Eskilabôn, der hôchgemuot
ûf ein snellez ors gesaz.
schilt und sper er niht vergaz.
er îlte vermezzenlîchen dan.
vil schier*e* kom der werde man
dem furt*e* alsô nâhen bî,
daz der degen falsches vrî
die bani*er* und den lewen sach.
gein dem furt*e* was im gâch.

Ekunaver het ouch dar
gesant ein vil schœn*e* schar,
die des furtes solten phlegen.
dô si disen werden degen
über velt sâhen
gein dem furte gâhen,
si wânten, ez wær ein der ir.
Eskilabôn, der degen vi*er*,
sach anderthalbe ûf dem plân
mêr danne zweinzic tûsent man.
die het der küene wîgant
Ekunaver dar gesant,
daz si des furtes solten phlegen.
der houbtman was ein werder degen
von den bluomen ûz der Wilde.
der fuort*e* an dem schilde
ein rôsen rôt alsam ein bluot.
der selbe degen hôch gemuot
was Ekunavers vetern barn.
in wîbes dienst het er ervarn
vil manic âventiwer.
Ammilôt hiez der gehiwer.
ob sîner schar swebt ein van,
dâ was ein rôtiu rôs*e* an.
diu gap vil kostlîchez brehen.

[Eskilabôn het schier ersehen]
den furt über daz wazzer breit.
vermezzenlîch der degen reit
den furt, dâ er den lewen vant.
die bani*er* nam er in die hant
und dructes dem lewen in den hals ze [tal,
dâ von der grôz*e* dôn niht hal,
und brach si in dem hals enzwei.
dô was gestillet daz geschrei
von des lewen munde.
an der selben stunde
kêrt der werde wîgant
hin wider ûz ûf daz lant.

Alsô daz Ammilôt ersach,
zuo den sînen er dô sprach
'des mugen wir immer laster hân,
daz uns diser eine man
die êr*e* angewunnen hât.
swie ez mir dar umbe ergât,
ich muoz zuo im über die fluot.
ich bit iuch, mære held*e* guot,
daz ir mîn geruochet bîten.
ich wil eine rîten
und wil in vrâgen, war umb er hab
die bani*er* gebrochen ab.
ir sult hie stille halden.'
gelück*e* liez ers walden.
über daz wazzer kêrt er dan
al eine von allen sînen man,
dâ er den küenen wîgant
Eskilabôn, den degen, vant
vermezzenlîchen halden dort.
ê ir entwederr kein wort
ze dem andern ie gesprach,
ir ietwederr dem andern stach
daz sper durch des schildes rant,
daz si ze stucken von der hant
in den luft sich wunden.
an den selben stunden
zucten si zwei scharphiu swert.
ir ietweder prîses gert

62 alsus *M.* 64 al *fehlt L. Hier endet M VII.* 65 dan] den. 74 noch gemv̂t. 83 *mit Initiale.* 90 vier] wir vir. 91 andertalbe.

13713 *in zwei Zeilen* leben in den | hals. 21 *mit Initiale* — Amlot. 26 *Am untern Rande die Zahl* XI. 27 fol. 110ª. 28 helt. 34 erz.

an dem andern bejagen.
dô wart vil ritterlîch geslagen.
ir sleg mit kreften gâben schal.
Eskilabôn ân*e* zal
sleg ûf disen ritter sluoc,
der im doch lützel niht vertruoc.
wol werte sich der werd*e* degen.
man hôrte von ir beider slegen
daz velt erdiezen wîten.
An den selben zîten
sâhen Ammilôtes man
anderthalb*e* ûf dem plân
ein bani*er* gâhen über velt
ein wênic baz danne enzelt.
diu bani*er* diu was rîch*e*.
dar în vil meisterlîch*e*
drî härmîn boijen wâren gesniten.
[mit vil ritterlîchen siten]
fuoren diser bani*er* bî
vier hundert ritter falsches vrî,
die pflâgen des eines schiltes gar.
diu vil tugenthaft*e* schar,
wâren helde unverzaget,
si îlten, sam*e* der si jaget.
manec ritter under Ammilôtes schar
nâmen dirre bani*er* war.
dô si die bani*er* sâhen
über velt gâhen,
an den furt wart in gâch.
ouch het Eskilabôn vil nâch
Ammilôten gesiget an,
dô kômen ze helf im sîn*e* man
und hulfen im ûz grôzer nôt.
der herzog Ammilôt
von den bluomen ûz der Wilde,
der die rôsen an dem schilde
alsô ritterlîchen truoc,
Eskilabôn im durch den helm sluoc
ein*e* wunden, diu was grôz.
daz bluot im ze tal vlôz.
dâ von der helt was nâch verzaget,
als mir diu âventiwer saget.
nu kômen ze helfe im sîn*e* man.
Eskilabôn muost*e* dan
von dem furt entwîchen
und doch unlasterlîchen;
wan der vînde was im ze vil.
Nu kom ouch an dem selben zil
der klâre degen Flôrîs
und Alexander durch ir prîs
vor ir bani*er* verre gevarn.
die kunden schilt noch sper niht sparn.
nu was ouch über daz wazzer komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
ein vil kreftigiu schar.
Eskilabôn, der degen klâr,
vor in werlîchen reit
gein den sînen über den anger breit
mit vil ungefüegen slegen.
Flôrîs und Alexander, der degen,
kômen im ze helfe an der zît.
dâ wart ein alsô herter strît,
dâ von vil manic weise wart.
Alexander vil ungespart
under den arm sluoc daz sper.
mit vil manlîcher ger
einen ritter er nider stach.
Flôrîs ouch sîn sper zebrach.
zehant dô zucten si diu swert;
ir beider herz*e* strîtes gert.
Nu kom ouch ir gesselleschaft
mit vil ritterlîcher kraft.
ir banier fuort ein werder degen,
der getorst sich strîtes wol bewegen.
der was Oigeones genant.
der sprach ‘ir held*e* sît gemant,
daz ir dicke umb êr*e*
habt gewâget sêr*e*
bêdiu guot und*e* lîp.
gedenket an die werden wîp,
wie die nâch dienste lônent
und*e* prîses schônent
an dem unverzagten man,
der nâch êren werben kan;
dem tragent si vil holdén muot.
gedenket, mæren helde guot,
an werdiu wîp und an iwer êr.
ich bedarf iuch niht manen mêr.
wir haben ein ritterlîche schar;
man muoz ouch unser nemen war
noch hiute in disem strît*e*.’
Nu wârens an der zît*e*
den vînden alsô nâhen komen.
diu ors mit sporen wurden genomen.

55 wert. 86 in.
13823 Oxeones. 37 -leichev.

ze samen si sich machten.
von ir puneiz erkrachten
diu sper durch die schilde.
beströut wart daz gevilde
mit vil manegem ritter wert.
dâ wart erklenget manic swert
mit vil ungefüegen slegen.
Oigeones, der werde degen,
der ir bani*ere* truoc,
was starc und manlîch genuoc.
er und sîn gesellesch aft
mit vil manlîcher kraft
durch die schar drungen;
diu swert vil lût erklungen
mit vil ungefüegen slegen.
Eskilabôn, der werd*e* degen,
vaht under ir bani*er*.

Nu kom gevarn Tjofabi*er*,
der brâht wol XX tûsent man
under zwein vanen dan.
dem was zuo dem strît*e* gâch.
zuo den sînen er dô sprach
'wol dan, ir helde, des ist zît:
wir suln gâhen in den strît,'
sô sprach der degen ûz erwelt
'ê wir verliesen den werden helt,
den manlîchen Eskilabôn.'
man hôrt von sporn manegen dôn,
dô die vanen kômen in den strît.
die von Belamunt ir nît
erzeigten in dem strît*e*;
ouch sluoc die wunden wît*e*
Tjofabi*er*, der wîgant,
mit sîner ellenthaften hant
und hiu ein lucken durch daz wal.
von swerten wart dô grôzer schal.
dâ wart vil manic helt balt
tôter ûf den plân gevalt.
diu ritterschaft von Belamunt
machte manegen ungesunt
in vil kurzen stunden,
ê si ir herren funden
in dem herten strît*e*.
der het ein michel wît*e*
umb*e* sich gemachet mit slegen.
und ouch die ellens rîchen degen,
die den boijen truogen,
die kunden niht genuogen,
swaz si der ritter valten nider;
si wârn zem andern mâl*e* wider
komen durch her mit strît*e*
in vil kurzer zît*e*.
Nu het ouch Tjofabi*er* gevalt
vil manegen küenen degen balt.
er und die sînen kêrten dan
mit slegen, dâ Ammilôtes van
hielt und manic ritter dâ bî.
der werde degen falsches vrî
mit den sînen kêrte dar.
er nam des vil rehte war,
der den vanen fuort*e*.
mit sporn er an in ruort*e*
und sluoc im einen solhen slac,
dâ von der vane nider lac.
Tjofabi*er* und sîn*e* man
huoben mit lûter stimme an
ordenlîch ir krîe.
si schrîten 'Merkanîe'.
der dôn wart Eskilabôn kunt.
er begunde ruofen 'Belamunt'
er und alle sîn*e* man.

Dô der Ammilôtes van
dernider lac, dô wart ein schal.
die sînen muosten von dem wal
an den furt entwîchen
und doch vil wêlîchen.
Tjofabi*er* in volget nâch
mit al den sînen, im was gâch
nâch den vînden, in den fluot.
dâ wart vil manic ritter guot
tôt gevellet in den wâc.
vil schœner orsse dâ nider lac
in dem engen furte tôt.
daz wazzer wart von bluot*e* rôt.
der herzog von Belamunt
kom mit den sînen an der stunt
in den furt ritterlîch gevarn.
man sach den vanen mit dem arn
nâch den vînden îlen durch den furt.
diu bani*er* mit den boijen ruort

46 bestävt. 50 Oyeones. 58 fol. 111^a — wert. 61 *mit Initiale.* 77 hiw, *vgl.* 6130.
80 dem (?). 90 chvnde.
13907. 41 *mit Initiale.* 31 fůrte: růrte.

ze voderst ûz dem furt*e* nâch.
Tjofabi*e*r dem was ouch gâch
mit sînem vanen über daz wazzer breit.
Eskilabôn, der degen, reit
den vînden aller næhste bî.
vil manic ritter valsches vrî
ûf der flüht*e* wart erslagen,
den man mit êren moht*e* klagen.
Dô si ein wîl gejagten nâch,
Eskilabôn, der degen, sprach
'habt ûf, ir helt, daz ist mîn rât.
sît uns got sô geêret hât,
daz wir sîn worden sigehaft,
wir suln mit unser ritterschaft
über daz wazzer ûf den plân;'
alsô sprach der küene man
'daz wirt uns sicherlîchen guot.
Ekunaver ist sô gemuot,
als im die mær*e* werdent kunt,
daz er in vil kurzer stunt
kumt und wil hie widerkomen
der flüst*e*, die er hât genomen.
dem mugen wir niht gestrîten.
wir suln hin über rîten,
unz uns unser helfe kumt.
und wizzet, daz uns daz wol gefrumt.
wir suln sinne walten
und den furt behalten.'
des wart gevolget sâ zehant.
über daz wazzer an daz lant
die sig*e*haften kêrten wider.
dâ wart beherberget sider
der plân mit grôzer her*e*skraft.

Nu kom diu edel ritterschaft
von Turtûse und von Argentîn
Klârîs und alle die ritter sîn.
den saget man diu mær*e*,
wie ez dâ ergangen wær*e*.
des wurden si dô alle vrô.
gein dem furte kêrtens dô,
dâ in herberge was genomen.
Nu sach man ritterlîchen komen
von Anferre die ritterschaft
mit vil grôzer her*e*s kraft.
den was umb den strît niht kunt.
dô sagt*e* man in an der stunt
disiu lieben mær*e*,
daz dâ gestriten wær*e*
ein vil ritterlîcher strît
ûf dem grüenen anger wît.
die edeln ritter falsches vrî,
daz si wâren niht dâ bî,
daz was vil nâch ir aller klag.
nâch der âventiwer sag
sô het Ammilôt verlorn,
der edel ritter wol geborn,
mêr danne driu tûsent man.
ouch het man gevangen dan
wol tûsent von dem strît*e* brâht.
Eskilabôn der wol geslaht
und Tjofabi*e*r, der werde man,
die wâren erbeiz*e*t ûf dem plân,
dâ in herberge was genomen.
die von Anferre wâren komen
wol mit drîzic tûsent man.
dâ wart der bluomenvarwe plân
beherberget ritterlîche.

Gârel der muotes rîche
der zogt nu zuo mit sîner schar.
dô der werde degen klâr
vernam diu rehten mær*e*,
wie ez ergangen wær*e*
Eskilabôn und Tjofabi*e*r,
dô wart der klâre degen fi*e*r
hôhes muotes rîche
und reit vil vrœlîche,
dâ er die strîtmüeden vant.
den begund der wîgant
danken umb ir arbeit.
zuo sînem her er wider reit
mit urloube vrœlîche.
Dô nu der künic rîche
was ze herbergen komen,
ich sag iu, als ich hân vernomen,
dô kom der fürste Gîlâm,
des manheit was ân*e* scham,
und der herzog von Pergalt
und Gêrhart, der degen balt,
mit der nâchhuot*e*.
den wart vil wol ze muot*e*,
dô si diu mær erfunden.

33 voderiste. 37 fvndn̄. 51 werent. 72 cherte si. 75 dev. 94 fol. 112ª.
14009 streit mv̊den. 12 er *oben nachgetragen.* 22 Dem.

in vil kurzen stunden
wârn si komen an ir gemach.

Als schier*e* daz geschach,
daz sich daz her nider gelie,
dô sach man anderthalben hie
Ekunavers ritterschaft
komen mit vil grôzer kraft.
von Kaldê der künic rîche
kom gevarn ritterlîche,
wol vierzic tûsent oder mêr
brâht der werde künic hêr
wol gewâpent ûf den plân
sîner mâge und sîner werden man
under einem vanen snêwîz.
dar în mit kostlîchem vlîz
ein vliegent bilde was gesniten,
dem was rîchiu kost*e* niht vermiten.
daz was sîn got Jupiter.
an sînem schilde fuort*e* er
sînen got vil schône.
mit einer rîchen krône
von arâbischem golde,
als er selbe wolde,
was sîn schilt gez*ie*ret.
nu wart gelotsch*ie*ret
dem her ûf daz grüen*e* velt.
vil manic hêrlîch gezelt
wart dâ geslagen ûf daz gras.
Dô nu geherberget was
von Kaldê dem künic rîch,
dô sach man komen ritterlîch
von Iserterre den künic Angenîs.
vil manegen lob*e*lîchen prîs
het er mit sîner hant bejagt.
vil manegen ritter unverzagt
sach man under sînem vanen komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen.
von Iserterre ûf dem mer
fuort [er] ein kreftigez her
ze Kanadic in daz lant
drîzic tûsent werlîch erkant
sarjande, schützen, ritterschaft.
den künec mit grôzer hêrschaft
sach man komen ritterlîch.
Angenîs, der künic rîch,
mit wol geflorierten scharn
kom er an den furt gevarn.
sîn van was lanc und*e* breit.
der erzeigt*e* grôz*e* rîchheit.
dar ûz schein vil schône
ein trache mit einer krône
reht in der gebære,
alsam er lebentic wære
und gein den lüften wolde.
mit gestein*e* und mit golde
was er gez*ier*et schône.
den trachen mit der krône
sach man verre schînen.
Angenîs mit den sînen,
dô er strîtes niht envant,
dô kêrt der küene helt ze hant,
dâ im geherberget was
ûf einem wol gebluomten gras
bî dem furt*e* ûf dem plân.
Helpherîch (der künec) von Nasserân
kom gevarn mit grôzer kraft.
der brâht vil schœne ritterschaft;
mêr danne zweinzic tûsent man
brâht er ûf den grüenen plân,
die volgten sînem vanen nâch.
dar ûz man verre glesten sach
einen lintwurm freislîch
rehte dem gelîch,
als ob er lebentic solte sîn.
der vane der gap liehten schîn.
Dô die geherbergten ûf daz gras,
von Gandîn der künic was
mit sîner ritterscheft*e* komen.
ich hân daz wol von im vernomen,
daz er des lîbes was ein helt.
Rûbert, der degen ûz erwelt,
der vil küen*e* wîgant,
zweinzic tûsent werlîch erkant
brâht der vil küene man
under sînem vanen ûf den plân.
der van was lanc und*e* wît
und was ein gelwer samît.
dar inne was ein swarzer hirz
gesniten, ob ir geloubet mirz.
der stuont, alsam er lebte
und ûz dem vanen strebte.
der edel künic Rûbert
brâht*e* manegen ritter wert.
er erbeizte nider ûf daz gras,
dâ dem werden künege was

27. 87 *mit Initiale.* 39 phfligent. 83 envant] erwant. 88 nasseron. 95 wurme.
14101 -schaft. 2 genomen.

ritterlîch herberg genomen.
Dar nâch vil schier*e* sach man komen
den künec von Rivelanzen;
vil manic schilt glanzen
sach man komen under sînem vanen.
er getorst*e* wol die sînen manen,
swâ man solte strîtes phlegen.
er was des lîbes wol ein degen.
ûz sînem vanen man schînen sach
einen wolf, dem man kost*e* jach.
der was swarz zob*e*lîn.
der van gap vil liehten schîn,
der was wîz alsam ein swan.
der werde künic Ardân,
dô er strîtes niht envant,
dô kêrt der tiwer wîgant,
dâ im herberg was genomen.
Dar nâch vil schiere sach man komen
Ekunaver, den künic rîch,
mit zwein hern krefticlîch.
Der herzoge Ammilôt
der het sîner ritter tôt
sînes vetern sun geklaget
und het im reht*e* daz gesaget,
wie ez was zuo dem strît*e* komen.
dô daz der künic het vernomen,
dô hiez er balde gâhen dan
und klagte den werden man
und bat in, daz er dester baz
gâhte; wan er weste daz
an dem küenen, daz er was ein helt.
er bat den degen ûz erwelt,
ob er die vînde funde,
daz er an der stunde
si bekumbern solte;
wan er niht lâzen wolte,
er wolte rechen sîniu leit,
als uns diu âventiwer seit.
durch daz het gegâhet dar
die künege und ir ritter gar
gewâfent wol gein strîtes ger.
Nu gâht*e* ouch der künic her;
mit zwein kreftigen scharn
kom er ritterlîch gevarn.
ob sîn selbes schar man sach
einen vanen, dem man rîchheit jach.
daz was ein rôter samît
gesniten lanc und*e* wît.
dar inne ein grîfe sweb*e*t*e*
dem gelîch, als ob er lebet*e*.
ûz dem andern vanen schein
ein rôse, die ziert manec edel stein.
daz was des küneges schilt von art.
des vanen in der hervart
phlac der herzog Ammilôt.
diu rôse was durchliuhtic rôt;
der vane rehte harme blanc,
gesniten wît und*e* lanc.
Ekunaver, der manic ruom
erwarb, von dem herzentuom
von den bluomen ûz der Wilde
truog er an dem schilde
die rôsen ân*e* schande;
von Kanadic dem lande
truog er den grîfen lieht gevar.
Ekunaver mit sîner schar,
dô er strîtes niht envant,
dô kêrt der degen al zehant,
dâ er sîn gezelt sach.
er bat die ritter an ir gemach
ze herberg*e* rîten dan.
dô fuor ein ieslîch man,
dâ er sîn herberg*e* vant.
der künec entwâpent sich zehant;
sam tet ouch daz her vil gar
niwan ein kreftigiu schar,
die hiez man gein dem furt*e* varn,
daz si den solten bewarn
vor den vînden und al daz her.
die fuorten ritterlîch*e* wer.
ouch was anderthalp bewart
der furt und alsô wol bespart,
daz nieman dâ durch mohte komen.
man muose daz mær*e* hân vernomen
in dem her über al.
Beidenthalp was grôzer schal,
ê si geherbergten gar.
von Anferre des küneges schar
des tages des furtes pflâgen.
anderthalbe gein in lâgen
des werden küniges ritterschaft
mit vil werlîcher kraft.
Ardân von Rivelanze
vil manic scharphiu lanze

23 *in zwei Zeilen* chomen | Vnder. 24 namen. 28 fol. 113[a]. 49 küenen (künne?)] chvnige. 55 seinez. 69 den. 74 amilot: rote. 83 liechte. 91 do. 95 varen: bewaren.

warte sînem vanen breit.
ê sich daz her nider geleit,
dô was verendet gar der tac.
ietwederthalp mit kreften lac
zweier künic ritterschaft
mit vil grôzer heres kraft.

Gârel, der küene wîgant,
het die besten gar besant.
mit den wart er ze râte duo,
wie er unz an den morgen fruo
daz her solte bewarn.
'ich wil an die huote varn'
sprach der lantgrâve rîch,
der werde fürste lobelîch.
dô sprach der degen ûz Argentîn
'ich wil ouch an der huote sîn.
ir sult alle gemaches phlegen.
wir suln' sprach der werde degen
'noch hînt daz her vil wol bewarn.
gebietet uns, und lât uns varn
ze herbergen, herre mîn.'
'got müeze iu genædic sîn,'
sprach der künic rîche
'und wizzet sicherlîche:
ir habt an mir, swaz ir welt.'
guot naht gab in der werde helt.
Die zwêne fürsten gâhten dan
ze den herbergen. ir beider man
wurden schiere bereit.
Klârîs, der stolze helt gemeit,
wol mit zehen tûsent man
zogte gein dem furte dan
mit ritterlîchem schalle.
die andern heten alle
an den herbergen guot gemach.
anderthalben man komen sach
gein in an die huot
manigen ritter guot.
die fuort der starke Helpherîch
von Nasserân, der künic rîch.
mêr danne XX tûsent man
die volgten sînem vanen dan
gein den vînden an den furt.
waz man tambûren vor in ruort!
von busûnen was dâ schalles vil.
floitieren und seitenspil
hôrt man vor sînen manegen scharn,
dô si kômen an den furt gevarn.
daz her was beidenthalp behuot
mit manegem werden ritter guot.
nu lât si ligen und haben gemach.
Des morgens dô der tac ûf brach,
dô wurden dise ab genomen.
dô sach man an die huote komen
den herzogen von Pergalt
und Gêrhart, den degen balt,
und Gîlâm, den werden man.
die zogten gein dem furte dan.
vor in vil busûnen wart erschalt
und tambûren ungezalt
hôch geworfen und geslagen.
anderthalben, hôrt ich sagen,
zoget her mit al den rittern sîn
Rûbert, der künic von Gandîn.
man hôrte dâ schalles genuoc.
vor im man warf unde sluoc
tambûren, die gâben lûten schal.
mit den tambûren hal
floitieren und busûnen dôz.
der schal was bêdenthalben grôz.
des furtes wart vil wol gephlegen.

Zuo Gârel, dem vil werden degen,
dô man nu enbizzen was,
für sîn gezelt ûf daz gras
kômen die fürsten gar
und die der rote nâmen war.
Gârel, der degen hôchgemuot,
sprach 'ir mæren helde guot,
wir ligen unlobelîche.
Ekunaver der rîche
hât den furt alsô belegen,
wir kunnen entwederhalp gephlegen
strîtes noch ritterschaft
vor unser beider heres kraft.'
alsô sprach der degen klâr
'râtet irz, sô wolt ich dar
mînen boten senden,
ob er daz wolt volenden,
des uns ist gein einander gedâht.

14222 dem. 23 bewaren. 25 reiche. 32 varen. 39. 83 *mit Initiale.* 52 nasseron. 61 fol. 114a — paidenthalbe hůt. 62 manigen. 90 helt.
14300 wolt] wol. 1 ift *oben nachgetragen.*

wir haben diu her ze samen brâht
sô nâhen, daz ez übel stât,
swer des strîtes ab*e* gât.'
daz was wol der fürsten rât.
Gârel einen ritter bat
zuo Ekunaver rîten:
ob er wolt*e* strîten,
daz er dem gelîch*e* tæt,
und mit einem frid*e* stæt
über zogt mit sîner kraft,
oder in mit sîner ritterschaft
über daz wazzer lieze varn.
'er sol sîn zuht dar an bewarn,
daz die mînen sicher sîn.
ich nim daz ûf die triwe mîn:
im geschiht von mir kein leit.
ê daz wir ûf die heide breit
komen mit gelîcher wer,
die wîl sol er und al sîn her
sicher sîn. sô sag er mich
sicher, alsô tuon ich
in, ob er wil strîtes phlegen'
alsô sprach der werde degen.
Der bot*e* von dem künic reit
den furt über daz wazzer breit,
dâ er Ekunaver vant.
der het die besten gar besant
und saz an einem rât*e*.
nu kom geriten drât*e*
hern Gârels bot*e* über velt
und erbeizte für des küneges gezelt.
dem künege seit man mær*e*,
daz dâ komen wær*e*
des küneges bot*e* von Anferre.
dô sprach des landes herre
'heizt den boten für mich komen.
ich het gern daz vernomen,
waz sîn gewerft wær*e*.
ich wil sîniu mær*e*
gern hœren, waz er seit'
sô sprach der degen unverzeit.
der bot*e* kom gegangen;
der wart wol enphangen
von dem künec und von den fürsten gar.
der künic sprach 'ân allen var
sult ir iwer botschaft sagen
und ouch der wârheit niht verdagen.
waz enbiutet iwer herre her?'
der bot sprach 'ich bin des iwer gewer,
daz ich iu diu mær*e* sag
und der wârheit niht verdag:
her, mich hât mîn herre,
der künic von Anferre
Gârel, der degen wert erkant,
umb anders niht zuo iu gesant:
ob ir welt mit im strîten,
sô dürft ir niht langer bîten.
mîn herr nimt daz ûf sînen eit,
daz iwerm her kein leit
von den sînen niht geschiht.
ich sag iu, als mîn herr*e* giht:
unz ir sît über daz wazzer komen
(daz hân ich wol von im vernomen)
mit iwerr grôzen heres kraft,
die wîl sol iwer beider ritterschaft
bêdenthalb mit vrid*e* sîn.
daz enbiutet iu der herre mîn.
ob ir des niht tuon welt,
sô bitet iuch der werde helt,
daz ir im frid her über gebt.
ob ir nâch wirdicheit*e* strebt,
die mugt ir wol an im bejagen.
welt ir hôhen prîs hin tragen,
den mugt ir wol gewinnen;
mîn herr wil niht entrinnen.
er hât iu den strît gefüer*e*t nâch.
swem nu sî gein prîse gâch,
der mac wol hôhen prîs bejagen.
swaz ich sol mînem herren sagen
von iu, herr, daz gihe ich.'
Der künic sprach 'dâ hât sich
iwer herre ritterlîch bedâht.
ich wil mit aller mîner maht
zuo im über daz wazzer varn.
bit in sîn zuht dar an bewarn,
daz die mînen sicher sîn;
ich nim daz ûf die triwe mîn,
daz im kein leit von mir geschiht,
unz man mich anderthalben siht
mit mînem her ûf dem plân
und ich im widersaget hân.'
'ir sît ân angest sicherlîch.
mîn her Gârel, der künic rîch,
hât daz genomen ûf sînen eit,

2 famnen. 21 sag er] sage. 25. 93 *mit Initiale.* 31 Herren. 49. 68 enpevt. 51 dev *oben nachgetragen.* 66 sol] so. 81 gache. 85 varen : bewaren. 94 h^s^r.

daz iu geschiht kein leit,
unz ir einander widersagt.
swer danne hôhen prîs bejagt,
den loben dar umbe diu werden wîp.
mîn herre hât guot und lîp
gewâget dicke umb êr*e*;
ir dürft niht sorgen mêr*e*
umbe den frid*e*' sprach der bot.
'dâ mit wil ich enphelhen got
iwer lîp und iwer guot.
mîn herr*e* der ist sô gemuot:
swaz er gesprichet, daz ist ein eit.'

Der bot mit urloube reit
über daz wazzer, dâ er vant
sînen herren seit er zehant,
waz im enbôt der künic rîch,
Ekunaver der lob*e*lîch.
er sprach 'vil lieber herre mîn,
Ekunaver und alle die sîn
wellent zuo iu über daz wazzer komen.
daz hân ich wol von im vernomen,
daz hie wirt ein strît gestriten
mit unverzag*et*lîchen siten,
dâ von vil manic weise wirt.
Ekunaver, des landes [wirt],
hiez iu sagen, daz ir sît gar
sicher von aller sîner schar,
unz er ist über daz wazzer komen,
sus hân ich von im vernomen.
er wil ouch von iu sicher sîn.'
Gârel sprach 'ûf die triwe mîn
im geschiht von mir kein leit,
unz wir ûf der heid*e* breit
sîn beide mit gelîcher wer.'

Der vrid wart über al daz her
gerüefet offenlîch*e*.
Gârel, der künic rîch*e*,
mit al den fürsten sich beriet,
daz er von dem furte schiet
mit sînem her wol mîle breit,
als mir die âventiwer seit.
daz tet der helt umbe daz,
daz Ekunaver dester baz
herberge mohte hân.
über daz wazzer ûf den plân
herberget vermezzenlîche
Ekunaver der rîche.

14401 vmbe. 10 herren (sic), [dem]?

VII.

Schlacht gegen Ekunaver.

d) Hauptschlacht.

Am nächsten Morgen nach Übersetzung des Flusses kündet Ekunaver den Waffenstillstand. Garel stellt sofort sein Heer in fünf Treffen auf, die nacheinander vorrücken. Das 1. befehligt Eskilabon von Belamunt; ihm sind Tjofabier von Merkanie und die 400 unter Oigeones zugeteilt; das 2. führt Retan von Pergalt; unter ihm steht Gilan von Galis und Gerhart von Riviers; das 3. führt Amurat von Turtus, dem Klaris von Argentin unterstellt ist; das 4. bilden die Landesfürsten von Anferre unter ihrem Genossen Elimar, und das 5. leitet Garel.

Die Banner der Untergeordneten werden abgenommen; jede Schar folgt der Fahne mit dem Wappen des Führers und hat den Namen seines Landes oder seiner Burg als Feldgeschrei. Elimars Fahne zeigt das Landeswappen; sein Schlachtruf ist 'Anferre', und Garel hat zu Ehren des Artus dessen Feldgeschrei 'Nantes' für sich erwählt.

Von der feindlichen Aufstellung benachrichtigt beginnt Ekunaver sein Heer in sieben Scharen zu ordnen. Die fünf ersten bilden die helfenden Könige, jeder mit seinen eigenen Truppen; in die beiden letzten sind die Holden mit der ganzen Macht Ekunavers geteilt. Unter belobender und ermahnender Ansprache an jeden einzelnen Führer stellt dieser als Vorfechter I. Salatrias von Kalde, dann II. Angenis von Iserterre, III. Helpherich von Nasseran, IV. Rubert von Gandin, V. Ardan von Rivelanze, VI. Ammilot von der Schœnen Wilde; die VII. Schar führt Ekunaver selbst.

Auch hier erhält jede Schar den Namen ihres Landes zum Feldgeschrei; der heidnische König hat den Namen seines Schildzeichens 'Jupiter' und Ammilot den Namen der letztverstorbenen Königin des Landes 'Flore' als Schlachtruf.

Nun rückt 1 (Eskilabon) mit 20400 gegen **I** (Salatrias) mit mehr als 40000 vor.

Die Turkopel von **I** beginnen die Schlacht gegen die Schützen von 1. Unter weithallendem Schalle von Posaunen, Trommeln und Flöten wird angeritten. Die notfesten 400 Ritter brechen vorstossend zuerst in den Feind; ihnen folgt Eskilabon der Fahne voraus mit seiner Ritterschaft. Das Feld ertost von manchem Choc. Mit Speer und Schwert wird gekämpft. 14630—14702.

II (Angenis) mit 40000 kommt gegen 2 (Retan) mit 20000.

Zum ritterlichen Zweikampfe das Speer aufgeworfen reitet Angenis seinem Heere voraus; in vollem Laufe rennt ihn Gilan an; beide verstechen ihre starken Speere und zucken das Schwert; zugleich rennt von beiden Seiten die Ritterschaft zusammen, und wunderbar wird gekämpft in hartem Streite. 14703—35.

Nun kommt III (Helpherich) mit 30 000 gegen 3 (Amurat) mit 20 000.

Klaris sprengt voraus; Helpherich tjostiert gegen ihn; auch sie verstechen ihre Speere und greifen zum Schwert; indes stösst unter lautem Feldgeschrei die nachfolgende Ritterschaft beider zusammen und der grimmige Kampf beginnt. 14736—69.

IV (Rubert) mit mehr als 20 000 kehrt gegen 4 (Elimar) mit 20 000.

Unter lautem Krachen stösst die Reiterei zusammen; das Feld ist von dem Choc mit Toten bestreut. Mit Stichen und Schlägen dringt Elimar durch die anrennenden Haufen; von verschroteten Kämpfern ist die Walstatt blutigrot. 14770—14813.

Nun kommt V (Ardan) mit 20 000 gegen 5 (Garel) mit 15 000.

Donnergleich ist der Lärm von Posaunen, Trommeln, Flöten und Schlachtrufen. Die Führer brechen voraus tjostierend ihre Lanzen, und alsbald haut Garel den Gegner mit dem Schwerte betäubt zu Boden. Zwar retten ihn die Seinen; aber Garel durchbricht ihre Schar; sein Feldgeschrei ertönt überlaut, und wie der Hanf vom Schauer fallen die Feinde. 14814—99.

VI (Ammilot) mit 20 000 kommt zu Hilfe **I** (Salatrias).

An allen Seiten ist **I** durchgeschlagen und beginnt zu schwanken; wol drei Vierteile von ihnen liegen tot. Eskilabon, Tjofabier und Oigeones haben gleich tapfer mit den Ihrigen gefochten. **I** weicht, und siegreich erschallt das Feldgeschrei von 1 (Belamunt). Da kommt VI den Weichenden zu Hilfe. Wie kräftig auch Eskilabon und Tjofabier fechten, sie werden von dem frisch anrennenden Ammilot zurückgeworfen; laut erschallt sein Schlachtruf 'Flore', dem gegenüber 'Lâzâ nâher rucken' von Eskilabon. Im wilden Kampfe sucht dieser die Seinen zu sammeln und gegen Ammilots Fahne vorzudringen. Grimmig wird fortgekämpft. 14900—81.

Zuletzt kommt VII (Ekunaver) mit 20 000 V (Ardan) zu Hilfe.

V ist weit zurückgeworfen; Unzählige sind erschlagen; Ardan selbst schwer verwundet giebt seine Sache verloren; da kommt ihm VII zu Hilfe; Ekunaver nimmt die weichende Ritterschaft auf und rennt siegesgewiss mit dem Feldgeschrei 'Kanadic' Garel an. Dieser lässt zur Vergatterung sein 'Nantes' erschallen; er ist hart bedrängt, denn Ekunavers Anprall ist so kräftig, dass das Feld erzittert; den erschlagenen Rossen ist mit edlen Toten gebettet. Freund und Feind sind vom Stosse zusammengedrängt und Garel zurückgeworfen; ineinander geflochten ringen Freunde und Feinde in schweren Nöten. Garel bringt die Seinen zusammen, so dass sie nicht durchbrochen werden können. Sämtliche Truppen sind im Kampfe. Die Schlacht steht still. 14982—15101.

2 siegt über II.

Beim zweiten Treffen hat Gilan den feindlichen Führer Angenis und Gerhart dessen Bannerträger erschlagen. Führerlos und fahnenlos wird II (das Heer des Angenis) zerstreut und flüchtig. Hoch schwebt zuerst siegreich die Fahne Retans von Pergalt. 15102—15203.

3 besiegt III.

Hartnäckig und mörderisch wird lange zwischen Amurat und Helpherich gefochten, bis Klaris diesen schwer verwundet, so dass er kaum von den Seinen gerettet und fortgebracht wird; seine Schar wird überwunden und flieht; siegreich erschallt 'Turtus', Amurats Feldgeschrei. 15204—98.

4 kämpft mit IV unentschieden fort.

Schwer wird von der Minderzahl Elimars gegen Rubert gerungen, die Haufen angerannt und durchhauen, gestochen und geschlagen mit Speeren, Schwertern und Keulen; unzählige sind erschlagen; vergeblich lässt Rubert siegessicher sein Feldgeschrei erschallen; noch wogt der Kampf ganz gleich fort. 15299—15351.

1 unterstützt von 2 siegt über I und VI.

Unter dem Schutze von VI haben sich die geschlagenen und bereits flüchtigen Scharen von I wieder gesammelt und mit VI vereinigt. Von den Vereinigten wird 1 (Eskilabon mit Tjofabier und Oigeones) zurückgeworfen; wie sehr sich diese auch gegen die Übermacht wehren, sie sind überstritten; in der höchsten Not kommt Hilfe. Wie II mit dem wunden Helpherich flieht, eilt 2 unter Amurat und Klaris zu 1. Amurat rennt gegen das Banner Ammilots, der eben Tjofabier mit denen von Merkanie durchbrochen hat, und erschlägt den Fahnenträger. Gewaltig wird um die Fahne gekämpft; sie wird nicht mehr erhoben. Nun stemmt sich auch 1 wieder gegen die geeinten I und VI, und Oigeones mit den 400 macht gewaltige Lücken unter ihnen. Eskilabon mahnt und drängt die Seinen aufs neue; er rennt Salatrias an und fällt ihn tot auf das Gras. Über dem toten König tobt jetzt erst recht der Kampf hin und her; männlich rennen die 400 unter die Haufen, und Benemias, einer dieser Notfesten, erschlägt den Träger des Jupiterbanners. Als auch diese Fahne fällt, da erschallt siegreich der Schlachtruf von 1, und Ammilot mit VI und I weicht. 15352—15471.

5 siegt über V und VII.

5 (Garel) ist durch den Anprall von VII zurückgeworfen. Ekunaver feuert die Seinen an jetzt Rache zu nehmen; die Haufen werden durchbrochen, unzählige erschlagen; aber auch von 5 wird unverzagt fortgefochten; vor dem guten Schwerte Garels vermag nichts Stand zu halten; wohin er sich wendet, fällt das Volk zu beiden Seiten. Im Kampfe trifft Ekunaver den Ardan. Als er dessen tiefe Wunden schaut und zu rächen schwört, da beschreibt ihm Ardan den, der sie schlug nach Art, Gestalt und Wappen. 'Und sollt ich von ihm sterben, ich muss in Wahrheit doch gestehen, so kühner Held wart nie gesehen; viel gerne wird geschaut der Mann, wo es ohne Angst geschehen kann.'

Ekunaver schickt den Verwundeten zu den Herbergen und eilt in den Streit, um Garel zu finden. Schwertergeklirr tönt auf allen Seiten; Feuerfunken sprühen aus allen Helmen; bald sieht er das beschriebene Pantelbanner gegen ihn kommen und weit voraus Garel, alles vor sich niederhauend. Laut drohend rennt er ihn an; ebenso thut Garel; sie dringen aufeinander; manchen Schlag schlägt grimmig Ekunaver; doch Garels Harnasch wird nicht durchschnitten; dagegen haut ihn Garel durch den Helm, dass er von Blut übergossen ist. Wütend schlägt Ekunaver zu; doch Albewins Waffengeschenk schützt seinen Mann; er kann ihm mit dem Schwerte nicht beikommen. Nun will er es mit Ringen versuchen; hart sprengt er Garel an und fasst ihn um; aber Garel kann auch ringen, und Albewins Ringlein giebt ihm zwölf Manneskraft; er zuckt den Angreifer aus dem Sattel zu sich auf sein Ross, sprengt mit ihm weithin aus dem Streit und übergiebt ihn der Obhut von 12 Rittern; diese entwaffnen ihn und halten ihn im Zelte Garels gefangen.

Garel selbst kehrt ins Gefecht zurück; da findet er verzweifeltes Ringen um den gefangenen König. Die Seinen sind grossenteils erschlagen; er haut sich durch die anrennenden Haufen und feuert aufs neue an zum entscheidenden Schlage. Die Fahne mit dem Pantel und die Fahne mit dem Greifen rennen zusammen, gefolgt vom Kern der Streiter. Da war grosses Schreien und Tosen und Drängen. Garel bricht durch bis zum Bannerträger des Greifen, den er erschlägt. Mit dem sinkenden Greifen erfocht Garel den Sieg. Hoch glitzert das Pantel in seiner Fahne, 'Nantes' erschallt ringsum, und umgekehrt ist das grosse Heer Ekunavers. 15472—15769.

I. II. III. V. VI. VII fliehen verfolgt von 1. 2. 3. 5.

Die besiegten Scharen I. II. III. V. VI. VII fliehen gegen den Fluss. Die Führer Salatrias und Angenis sind erschlagen, Ekunaver gefangen, Helpherich und Ardan schwer verwundet. Noch einmal sammeln sich Ammilot, Helpherich und Ardan an der Furt, den Übergang zu schützen; sie helfen manchem verwundeten Flüchtigen aus grosser Not; erwürgend, erschlagend und fangend drängen 1. 2. 3 u. 5 ohne Widerstand nach. Auf dieser Verfolgung werfen auch die bisher untergeordneten Führer, wie Gilan und Tjofabier, ihre eigenen Fahnen auf und rufen den Namen ihres Landes als ihr Feldgeschrei. An der Furt steht der Feind wieder; zuerst kämpft Eskilabon und

Tjofabier, dann Garel, dann Gilan und Retan, Amurat und Klaris; Gerhart bricht hier zuerst durch den Feind. 15770—15849.

4 besiegt IV.

(Der Erzähler hat den Kampf Ruberts gegen die Ritterschaft von Anferre 14770—14813 eingeleitet, 15299—15351 wieder aufgenommen und als ganz unentschieden wieder fallen lassen; jetzt erst 15850—81, mitten in der Verfolgung des gesamten übrigen Heeres, erzählt er den Ausgang des Kampfes dieser Scharen.)

Rubert erschlägt den Bannerherrn Elimar; doch die darnieder liegende Fahne fasst Elinot, ein anderer Landesherr, und hält sie hoch. Grimmig wird Elimars Fall gerächt; zahllos werden Ritter erschlagen, und Rubert muss gegen den Fluss entweichen; die von Anferre behalten die Walstatt. 15850—81.

Letztes Ringen und Verfolgen.

Alles treibt gegen den Fluss; mancher sinkt in den Wogen; schwer verwundet weicht Helpherich wie Ardan und mit ihnen das gesamte Heer über die Furt. Da ist das Gedränge gross, das Wasser blutrot. Unter 'lâzâ klingen' drängen die 400 voraus auf die Fliehenden, ihnen nach Garel und Gilan. Nochmals sammeln sich am andern Ufer Helpherich, Ammilot, Rubert und Ardan und beschützen manchen, der hätte bleiben müssen; verzweifelnd wehren sich die selbst schwer verwundeten Könige: Ardan und Helpherich.

Wie beim Beginn des Kampfes (14850—65) rennt auch jetzt Garel den Ardan an, haut ihm eine zweite schwere Wunde und nimmt ihn gefangen. Helpherich, Rubert und Ammilot müssen diese letzte Stellung aufgeben. Die Flucht ist allgemein. Gerhart erjagt den Helpherich; obgleich verblutet und kampfesmüde haut dieser dem Verfolger eine Wunde durch den Helm, dass ein Bach von Blut ihn übergoss; doch auch er wird von Gerhart gefangen, und vergeblich suchen die Seinen ihm zu helfen. Eskilabon und Tjofabier, Retan und Gilan werfen und verfolgen den Rubert, und Klaris den Ammilot. Die Heeresfahnen von 5 und 4, dann die von 1. 2 und 3 samt den nun ebenfalls entfalteten Bannern der im Kampfe untergeordneten Führer jagen verfolgend dem fliehenden Feinde nach, bis die Rosse völlig erschöpft sind. Garel befiehlt den Rückzug; Eskilabon bläst die Siegesfanfare; das Heer kehrt auf die Walstatt zurück. 15882—16029.

Dô daz her was über komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
dar nâch an dem næhsten tag
nâch der âventiwer sag
wart der frid*e* widerseit.
Gârel, der degen unverzeit,
was mit scharn ze velde komen.
die besten het er zuo im genomen.
mit den wart er ze rât*e* des,
welt ir vernemen, ich sag iu wes:
wie sich scharen solten,
sô die vînde komen wolten.

Von Belamunt Eskilabôn,
der ie nâch prîslîchem lôn
warb mit ganzer wirdicheit,
under des vanen was bereit
zweinzic tûsent werlîcher man.
die zogten ûf den grüenen plân;
die wolten vorvehtens phlegen.
Tjofabi*e*r, der werde degen,
under sînem vanen reit.
des hant wol gein den vînden streit.
der herzeichen was ‘Belamunt’.

Gilâm, dem fürsten, tet man kunt
und von Pergalt dem fürsten rîch*e*,
daz si genædiclîch*e*
solten phlegen der andern schar.
zweinzic tûsent schuof man dar,
die solten warten ir vanen breit.
Gîlâm durch sîn höb*e*scheit
sînen vanen ab nemen hiez.
sînen swâger er niht erliez,
sîn vane wurde gebunden an.
ze herzeichen schuof der werde man
Retân, der fürste rîche,
vil vermezzenlîche:
die sînen schrîten ‘Pergalt’.

Amurât, der degen balt,
und der fürste ûz Argentîn
die solten scharmeister sîn
der dritten schar ûf dem plân
(und Gêrhart, der werde man,
von Rivi*e*rs der degen balt).
ir herzeichen wart erschalt;
‘Turtûse’ wart ir ruof.
Gârel in ze helfe schuof,
daz si zweinzic tûsent man
fuorten under ir vanen dan.

Dô schart*e* sich mit grôzer kraft
von Anferre diu ritterschaft.
in der vanen lac vil schôn*e*
von golde ein*e* krôn*e*.
under der vanen was benant
zweinzic tûsent werlîch erkant
ritter, sarjande
die besten von dem lande.
die schrîten ‘Anferre’.

Gârel, der fürsten herre,
der schart*e* sich nu ûf dem plân.
zweinzig tûsent werder man
volgten sînem vanen breit.
Gârel, der degen unverzeit,
den sînen herzeichen schuof:
‘Nantes’ was des heldes ruof,
Artûses, des küneges, krîe.
der edel, valsches vrîe
Artûs der unverzagt*e*
mit der krîe bejagt*e*
in strîte manege êr*e*.
Gârel der gar hêr*e*
under Artûses herzeichen streit.

43 *mit Initiale.* 49 scharen. 58 preit. 65 her zaichn̄t. 75 Seine. 84. 85 *vgl.* 15160 ff., 15362 ff., 15780 ff.
14500 herre] reiche.

zweinzic tûsent fuort der helt gemeit
under sînem vanen ûf dem plân.
Gârel, der stolz*e* höbsch*e* man,
Artûsen dâ mit êret.
swâ sîn van hin kêret
in dem strît, dâ schrît man 'Nantes'.
ir sult mir wol gelouben des:
swâ man die selben krîe vernam,
dâ wart gestriten âne scham.

Gârel was nu ze velde komen
mit roten, sus hân ich vernomen.
daz tet man Ekunaver kunt.
ein wartman an der selben stunt
Ekunaver der mær*e* sagt*e*.
dô sprach der unverzagt*e*
'swer mir nu mîner êren gan,
der sol mir hilf*e*lîch gestân.
ich muoz nu mâg und vriund*e* biten,
daz si mit manlîchen siten
rechen mînen ungemach.'
ze dem künege von Kaldê er sprach
'Werder künec Salatrias,
triwe und manheit an dir ie was.
du solt hiute vorvehtens phlegen.
du getarst dich strîtes wol bewegen.
du hâst wol vierzic tûsent man
brâht ûf diesen grüenen plân,
die werlîch sint erkant
und in dîn*e* hilf benant.
nu gedenk*e* an dîn manheit.
mînen kumber und mîn herzenleit
lâ dir hiut geklaget sîn
und lâ dîn triwe werden schîn
an mir, daz hœhet dînen prîs.
Von Iserterre Angenîs,
du solt der andern schar phlegen.
gedenk*e*, ellensrîcher degen,
daz dîn lîp ist unverzagt.
dîn hant hât manic prîs bejagt
in strît*e* als ein vrumer man.
dîn wirdicheit, dîn hôher nam
ist vrî vor houbetschanden.
mînen zorn und mînen anden
hilf mir durch dîn wirdicheit
rechen, degen unverzeit;
des hâst du êr*e* und*e* prîs.
Von Nasserân der künic wîs,
der degen gar hêre,
du hâst vil manege êre
bejagt mit dîner werden hant;
dîn lop vil wîten ist erkant.
Helpherîch, vil werder helt,
ich hân dich dar zuo ûz erwelt,
daz du phligest der dritten schar.
ei, ûz erwelter degen klâr,
waz mînes trôstes an dir lît!
ich weiz wol, daz du in dem strît
noch hiute helme machest rôt.
dîn manheit dir noch ie gebôt,
daz du hâst manegen prîs bejagt.
küener degen unverzagt,
waz man dir hôhes lobes gît!
Die vierden schar gein dem strît
sol füeren der künic Rûbert
von Gandîn, der degen wert.
des hant hât manegen prîs bejagt.
swer hiute mînen kumber klagt,
dem bin ich immer undertân,
die wîl und ich mîn leben hân.
Der fünften schar sol leitær sîn
der vil lieb*e* vriunt mîn
von Rivelanz*e* Ardân.
ich bit dich, hôch gelobter man,
daz du rechest mîniu leit.
küener degen unverzeit,
lâ dir mîn êr bevolhen sîn.
Ammilôt, lieber neve mîn,
du solt der sehsten schar phlegen.
gedenk*e*, ellens rîcher degen, [men.
an den schaden, den wir haben geno-
des solt du hiute widerkomen.
du hâst wol vier tûsent man verlorn;
daz bedenk*e*, ritter ûz erkorn,
und rich unser herzenleit.
sô sî iu allen daz geseit:
der sibenden schar wil ich pflegen.'

Herzeichen schuof der werde degen:
des werden küneges krîe
was 'Kanadic'. der valsches vrîe

20 des] daz. 23 *mit Initiale.* 28 fol. 116a. 31 vrevnt. 34 zvͤ. 35 chvnige. 47 preiſe.
59 du *oben nachgetragen* — preiſe: weiſe. 69 troſt. 71 möcheſt. 79 preiſe.

der herzog*e* Ammilôt
al den sînen daz gebôt,
daz si ‘flôrê’ schrîten
an den selben zîten.
‘Rivelanz’ was der andern ruof.
Rûbert, der edel künic, schuof,
daz die sînen schrîten ‘Gandîn’.
Helph*e*rîch und die sîn
die schrîten ‘Nasserân*e*’.
man hôrt ouch ûf dem plân*e*
‘Iserterre’ schrîen
Angenîs den falsches vrîen,
er und al sîn ritterschaft
mit vil manlîcher kraft.
die von Kaldê schrîten ‘Jupiter’.
daz was ein ir got hêr.
von Kaldê ûz der heidenschaft
der künec het grôz*e* heres kraft.
Ekunaver der rîche
het nu werlîche
sîn her ze siben scharn geschart
und ieslîche schar vil wol bewart
mit einem küenen houptman.
si zogten ûf den grüenen plân.
nu nâhent ez dem strît*e*.
dâ was ze beider sît*e*
vil manic werlîch ritter guot.

Eskilabôn der hôch gemuot
kom mit sîner schar geriten
mit unverzag*et*lîchen siten;
wan in strîtes nie verdrôz.
[vil busûnen lûte erdôz,]
tambûren und floiti*e*ren schal,
daz al daz velt dar nâch erhal.
mit hôhem muot*e* zogt er her.
mit rehter manlîcher ger
kom gein im der künic rîche
von Kaldê unverzagetlîche.
der fuort*e* grôz*e* heres kraft.
sîn turkopel von der heidenschaft
die huoben disen strît an.
[Eskilabôn, der werde man,]
het wol zweinzic tûsent schützen dâ
und Tjofabi*e*r. die sach man sâ
gein den vînden gâhen.
die wolten si enphâhen
mit schüzzen und mit starken slegen.
Eskilabôn, der werde degen,
fuor ritterlîch vor sînem vanen,
er getorst*e* wol die sînen manen,
und Tjofabi*e*r, der wîgant.
Vier hundert ritter wert erkant
die sach man vor dem vanen komen.
die heten sich sô für genomen,
daz ir sûmen was vermiten.
ûf iriu wâpenkleit gesniten
wâren boijen guldîn.
ir bani*e*r gab liehten schîn.
daz was ein swarzer samît rîche.
dar în gesniten meisterlîche
drîe boijen härmîn,
die gâben liehten werden schîn.
die bani*e*r fuort in sîner hant
Oigeones, der wîgant.
der kunt an strît*e* sich niht sparn.
mit hurte kômen si gevarn
die vier hundert tjostiwer
gein dem strît durch âventiwer.
dâ wart vil sper zebrochen
und schilt*e* vil durchstochen,
dô disiu werdiu ritterschaft
mit vil manlîcher kraft
brach in der heiden her.
die wâren manlîch ze wer.
Von Kaldê, der künic hêr,
des krîe was Jupiter;
der ruof lûte wart erschalt,
vil manegen küenen degen balt
brâht er mit im über mer,
die wol gein der kristen her
striten ân*e* zag*e*heit.
Eskilabôn, der helt gemeit,
fuor ritterlîch under sînem vanen.
Tjofabi*e*r begunde manen
die sînen gein dem strîte.
in vil kurzer zîte
wart dâ manic sper zebrochen
und schilt*e* vil durchstochen.
dâ wart erklenget manic swert.
der ûz erwelt*e* degen wert
wol vaht gein der heidenschaft.

14603. 77 *mit Initiale.* 27 nahtñ. 54 werd^s. 59. 63 boygen. 64 fol. 117^a. 66 Oige̊nes. 75 Sprach. 76 -leiche.

swie grôz was ir heres kraft,
doch brâht in strît volliclîch
Eskilabôn der ellens rîch
und ouch der degen Tjofabi*er*.
dâ wart manic edel ritter vi*er*
tôt gevellet ûf daz wal.
manec hurte dâ sô lût erhal,
daz al daz velt dar nâch erdôz.
ir kraft was bêdenthalben grôz.

Nu kom mit krefticlîchen scharn
der künec von Iserterre gevarn
gein dem herzogen von Pergalt
und gein Gîlâm, dem degen balt.
die zwên*e* phlâgen einer schar.
Gîlâm, der werde helt, nam war,
daz durch tjosti*er*en her
mit rehter manlîcher ger
kom der künic Angenîs,
der het erstriten manegen prîs,
verre vor den sînen her
mit ûfgeworfem sper.
Gîlâm, der degen unverzeit,
mit vollem poinder gein im reit.
da ergie ein tjost*e* rîche.
vil vermezzenlîche
verstâchen si zwei starkiu sper
gelîche nâch ir beider ger.
Gîlâm, der degen wert erkant,
zuct ein schœnez swert zehant,
dâ mit er manegen sic ervaht.
Angenîs der wol geslaht
zuct ein swert, daz sêr*e* sneit.
Gîlâm, der degen, ûf in reit
mit vil ungevüegen slegen.
Angenîs, der werde degen,
wert sich mit manlîcher kraft.
Nu kom ir beider ritterschaft
ietwederhalb*en* an der zît.
dâ wart ein alsô herter strît,
dâ von ich wunder möhte sagen.
dâ wart vil manic man erslagen
in dem strît ze beider sît*e*.

Nu kom ouch an der zît*e*
Helph*e*rîch von Nasserân;
der fuort*e* manegen werden man.
gein im kom mit grôzer kraft
des lantgrâven ritterschaft
von Turtûse des rîchen
vil vermezzenlîchen.
Klârîs, der fürste ûz Argentîn,
der mante ritterlîch die sîn,
daz si gedæhten an ir prîs.
der junge fürste Klârîs
nam sich für mit einem sper.
gein im kom ritterlîche her
von Nasserân*e* Helph*e*rîch.
da ergie ein schœn*e* tjost*e* rîch.
mit rehter manlîcher ger
verstâchen si zwei starkiu sper.
zehant zucten si diu swert.
ir ietwederr prîses gert
an dem andern bejagen.
vil ungelîch*e* einem zagen
wert sich der fürst ûz Argentîn.
Amurât und al die sîn
gâhten gein dem strît*e*.
dâ wart in kurzer zît*e*
vil manic ritter ab gevalt.
ir herzeichen wart erschalt
'Turtûse' mit lûter stimme.
ouch wert*e* sich mit grimme
Helpherîches ritterschaft.
mit vil manlîcher kraft
vâhten die von Argentîn.
maneger zimi*er*de liehter schîn
wart dâ von bluote rôtgevar.

Nu kom mit krefticlîcher schar
von Gandîn der künic Rûbert;
der brâht*e* manegen ritter wert
durch strîten ûf die heid*e* breit.
der werde degen unverzeit
was in strît ein ritter guot;
sîn herze truoc vil hôhen muot;
er ranc nâch wîbe lône.
er kêrte, dâ die drî krône
glesten ûz einem vanen breit.
Under dem selben vanen reit
vil manic ritter wert erkant.
von Anferre dar gesant

95 streite — -leiche: reiche.
14723 er *oben nachgetragen*. 39 *mit Initiale*. 49 nasseron. 65 Helphrides.

het diu künigin diz her,
daz si bî ir man ze wer
wæren in dem strît*e*.
an der selben zît*e*
puniert der künic von Gandîn,
er und alle die sîn.
von Anferre diu ritterschaft
mit vil manlîcher kraft
sach man si gein den vînden komen.
 Dâ wart manec lûter krach verno-
von spern durch die schilde. [men
beströut wart daz gevilde
mit manegem gezimi*e*rtem man.
dô si einander ranten an,
dô wart vil manlîch gestriten
mit vil unverzag*et*lîchen siten.
den vanen von Anferre
fuort ein landes herre,
der was Elimâr genant;
sîn lop vil wîten was erkant.
von Anferre der lantgrâve rîch
der begunde manlîch
sîn mâge und sîn vriunde manen.
hurticlîch er mit dem vanen
kom gedrungen durch die schar.
des wurden helme bluotvar
von stichen und von starken slegen.
dâ wart vil manic werder degen
vil sêre verschrôten.
daz velt begunde rôten
mit bluote von dem strît*e*.

 Nu kom ouch an der zît*e*
von Rivelanze Ardân.
sînem vanen volgte dan
manic ritter unverzeit.
nu was der stolze helt gemeit
Gârel strîtes noch erlân.
von Rivelanze Ardân
brâhte manegen ritter snel.
er kêrte, dâ daz pantel
gleste ûz hern Gârels vanen.
er getorste wol die sînen manen,
er was ein degen sunder wân.
der edel künic Ardân
gezimier*e*t vor den sînen reit.
under sînem vanen breit
fuor vil manic werder degen.
si heten strîtes sich bewegen.
 Nu kom ouch mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel,
mit wol geflôrierten scharn
ritterlîchen her gevarn.
vil busûnen vor im erhal,
floitieren und tambûren schal,
als ez der doner wær*e*.
Gârel der lobebære
manlîch vor den sînen reit.
sîn schilt und sîniu wâpenkleit
wâren tiwer und lieht gevar.
 Ardân kêrt von sîner schar
gein Gâreln, dem degen ûz erkorn.
diu ors si nâmen mit den sporn.
ein rîchiu tjoste dâ geschach.
ir ietwederr sîn sper verstach
ze stucken gar unz an die hant.
 Jetwederr in der scheide vant
ein schœnez swert, daz sêre sneit.
Gârel, der degen unverzeit,
sluoc dem künic einen slac
durch den helm, daz er sêr erschrac,
und daz in des bedûhte,
wie im vor den ougen lûhte
ein fiwer grœzer dann ein schoup.
unversunnen unde toup
lag er über den satelbogen.
Gârel der ellens unbetrogen

84. 85 *in einer Zeile.* 98 fol. 118^{a}.

14805 vreunt^{de}. 6 den *L. Damit beginnt M VIII.* 10 vil *fehlt M.* 11. 12 *in einer Zeile M.* 13 pluͤt *M.* 14 *mit angezeichneter Initiale M.* 15 riuelancz *L.* 16 volget *L.* 18 stolcz *L.* 21 Braht gein im *L.* 22 chert *L.* 24 getorst *L.* 27 gezimirt *L.* 31 h^{s}r — mîn *fehlt M.* 33 gefloyierte *L*, geflorierten; *das erste* r *ungewöhnlich gebildet M.* 34 ritterlich *M.* 35 pusinen *M.* 36 floytiren *L.* 38 lobebär *L*, lobewære *M.* 41 Warn tivre *M.* 42 cherte *M.* 43 Gegen Garel *M.* 44 örss *M.* 45 tyost *L*, tivste *M.* 46 ir *fehlt M.* 47 dev *L.* 48 schaid *L.* 49 Ein gv̊t *M* — ser *L.* 51 chvnege einē stach *M.* 52 helme daz er ser ersprach *L* — sere *M.* 55 grozz^{s} danne *L*, grozer denn *M.* 56 vnversvnē vnt *M.* 58 ellens reich vnbetrogen *L.*

valt in von dem orsse wunt.
Dô kômen ze helfe im an der stunt
die sînen lob*e*lîche.
Ardân, dem künic rîche,
wart geholfen von der nôt.
in hiet der helt erslagen tôt,
wærn im die sîne niht schier komen.
dâ wart manec lûter krach vernomen
von spern, dô ir beider her
mit vil manlîcher wer
mit hurte zesamen kômen gevarn.
man hôrte von ir beider scharn
manic hurt vil lût erklingen
und fiwer ûz den helmen dringen
von vil nîtlîchen slegen.
dâ wart vil manic werder degen
tôter ûf daz wal gevalt;
'Nantes' lût wart dâ erschalt,
Artûses des küneges krîe.
Gârel der valsches vrîe
hiwe ein lucken durch daz wal.
der liute viel sô vil ze tal
vor im tôt und*e* wunt,
daz er in vil kurzer stunt
daz her durchbrach mit starken slegen.
swar der ellens rîche degen
in dem strîte kêrte,
daz volc er nider rêrte,
alsam den hanif tuot der schûr.
der strît wart bêdenthalben sûr
den sînen und der ritterschaft
von Rivelanze, die mit kraft
bejagten manegen hôhen prîs.
die werten sich in maneger wîs,
als guote ritter solten.
den sic si gern wolten
bejagen. des mohte niht ergân;
der künec Gârel und sîne man
swâ die hin kêrten,
der vînde schaden si mêrten
in dem herten strît*e*.

Nu kom ouch an der zît*e*
der herzoge Ammilôt,
der die liehten rôsen rôt
in sînem vanen fuorte.
gein dem strît er ruorte
wol mit zweinzic tûsent man.
die volgten sînem vanen dan
gein dem strît durch hôhen muot.
die rôsen rôt alsam ein bluot
sach man verre schînen.
Ammilôt mit dem sînen
kêrt durch prîslîchen lôn,
dâ der wilde Eskilabôn
und Tjofabi*er* mit heldes kraft
wol vaht gein der heidenschaft.
mit unverzag*et*lîchen siten
was der heiden her durchriten
mit hurt an allen sîten.
man sach manlîchen strîten,
die den boijen truogen.
waz die der heiden sluogen
in dem strîte ritterlîch!
Eskilabôn der lob*e*lîch
wol vaht, sam tet ouch Tjofabi*er*.
dâ wart manic eskili*er*
tôt gevellet ûf daz wal.
ir herzeichen lût erhal,
sie begunden ruofen 'Belamunt'.
der heiden an der selben stunt
was wol diu driu teil gelegen
tôt. si heten sich bewegen
des siges. man sach si wîchen.
Nu kom in ritterlîchen
ze helf der herzog Ammilôt.
den vanen mit der rôsen rôt

60 an der] and[s] *M.* 61 lobelich: reich *M.* 62 den *M.* 65 Wären — seinen *L.* 69 zeſammē *L.* 70 hört *L.* 72 dem *L* — dar ouz helme *M.* 76 loute — da *fehlt M.* 79 Hvͤb *L.* 80 so vil so vil ze *M.* 85 streit chert: rert *L.* 87 hanf *L.* 90 riuelancz *L.* 93 guͤt *L.* 95 möcht *L.* 96 sein *L.*

14901 herczog *L* — *Initiale angezeichnet M.* 3 fvͤrt: rvͤrt *L.* 5 *Damit beginnt die 3. (äusserste) Spalte (c) von M VIII; vom ganzen Blatte ist ein Streifen und damit mehr als die Hälfte der Verse von Spalte c und d von oben bis unten weggeschnitten M.* 11 cherte *M.* 17 hurte *M.* 19 poyen *M,* poygen *L.* 21 streit *L.* 22 wol vaht der lo | *M.* 23 Eskilabon vnt Ti | *M.* 28 L fol. 119[a]. 34 der *fehlt L.*

sach man hurticlîchen komen.
dâ wart manec lûter krach vernomen
von hurte an der selben zît,
dô der van kom in den strît.
Ammilôt und sîn*e* man,
swaz den leides was getân,
daz wolten si nu rechen
mit slahen und mit stechen
an Eskilabôn und an sînem her.
die vant man manlîch ze wer.
dâ wurden liehte ringe entrant.
Tjofabi*e*r, der wîgant,
wol vaht und ouch sîn ritterschaft.
Eskilabôn mit heldes kraft
hiw*e* um sich ein lucken.
'lâzâ nâher rucken!'
waz scharpher swerte dâ erklanc!
dâ wart von storje grôz gedranc
in dem herten strît*e*.
den heiden kom an rehter zît*e*
ze helfe der herzog Ammilôt;
wan ir was gelegen tôt
wol diu driu teil volliclîch.
Eskilabôn der lobes rîch
und Tjofabi*e*r, der werde man,
die wurden hinder sich getân
mit hurt unz ûf die andern schar.
Eskilabôn, der helt, nam war,
wâ Ammilôt, der degen, streit.
des schar was lanc und*e* breit
gestecket in ein ander gar.
Eskilabôn der kêrte dar
mit hurt*e* gein dem vanen sîn.
maneger zimierde liehter schîn
wart dâ truob unde naz
von bluot. ir sult gelouben daz.
diu ritterschaft von Belamunt
machet dâ manegen ungesunt.
sam tâten die von Merkanîe.
Ammilôt sîn*e* krîe
huop vermezzenlîchen an
er und alle sîn*e* man
'Flôrê' mit lûter stimme.
ouch werte sich mit grimme
Tjofabi*e*r und Eskilabôn.
man hôrt dâ manegen lûten dôn
von hurte und ouch von swertes slegen.

Nu kom der ellens rîche degen
Ekunaver der rîche
vil vermezzenlîche
gein dem strîte gevarn.
er und alle die sînen kunden niht sparn
weder schilt noch sper.
mit hôhem muote zogt er her.
man hôrt vor im erklingen
und ouch mit kunst ûfswingen
tambûren und floiti*e*ren schal,
daz al daz velt dar nâch erhal.
Nu was der künic Ardân
verre hinder sich getân;
der het des siges nâch verphlegen.
ze helfe kom im der werde degen
Ekunaver. des was im nôt:
bêdiu wunt und*e* tôt
was im der sînen vil gevalt.
Ardân, der küene degen balt,
was sêr durch sînen helm versniten.
nu kom ze helfe im zuo geriten
Ekunaver (im) hurticlîche.
Gârel, der ellens rîche,
sich alrêrst muoste wern,
ob er sich selbe wolte nern
vor schaden und vor laster grôz.
man hôrte dâ manegen lûten dôz
von hurte und ouch von swertes slegen.
dâ verlôs vil manic werder degen
in dem strît*e* sînen lîp,
den dâ heime weinten werdiu wîp,
do Ekunaver mit heres kraft
sich stacte in die ritterschaft.
dâ wart sêr gedrungen.
diu swert vil lût erklungen

37 hurt *L.* 38 vane *M.* 42 stichen *L.* 49 hiw *M L*; *vgl.* 13877. 14879. 15408 — luk *L.* 52 Daz waz *L.* 54 *M VIII^d^.* 56 Waz *corrigiert in* Wan *L.* 58 lobreich *L.* 60 pvrden *L.* 62 . . . er nam war *M.* 66 chert *L.* 68 zimirde *L.* 69 vnt *M.* 77 Flôrê mit] fflorunt *L.* 82 reich *L.* 83 *mit Initiale L* — reich: -lich *M.* 85 streit *L.* 86 sine chuntē *M* — sparn] varn *L.* 88 mvͤt *L.* 89 von *L.*

15001 helmē *L.* 2 *Hier endet M VIII^d^.* 5 mvͤst weren: wolt erneren *L.* 8 lûten *fehlt M.* 9 vor swertes *M.* 12 haim *L.* 13 hers *M.* 14 heidenschaft *M.* 15 sere *M.*

durch helm*e* und durch harnasch.
vil liehter zimi*e*rde erlasch
von bluote. die ê wâren klâr,
die wurden almeistic rôt gevâr.
Nu hœret ouch, wie Gârel,
der ellens rîche degen snel,
die sînen trôste in dem strît:
vil lûte 'Nantes' wart geschrît.
daz wart durch koverung getân.
Ekunaver, der werde man,
kom mit sô grôzer heres kraft,
dâ mîns hern Gârels ritterschaft
mit den von Rivelanze striten.
Mit unverzag*e*tlîchen siten
kom Ekunaver an der zît
mit sînem vanen in den strît.
er wânt bejagen dâ den sic.
al die sînen 'Kanadic'
begunden ruofen an der stunt.
Gâreln wart dâ kumber kunt.
er und sîne werde man
wurden hinder sich getân.
Von Rivelanze der werde helt
Ardân, der degen ûz erwelt,
der het ê grôzen schaden genomen.
wær im niht ze helfe komen
Ekunaver der rîche,
er het*e* sicherlîche
alle sîn*e* êr verlorn.
Ardân, der künic wolgeborn
wart manlîch errettet.
den orssen wart gebettet
mit manegem edeln tôten.
die sêre wârn verschrôten,
der lac sô vil ûf dem plân.
swâ diu müeden kastelân
in dem strîte ruowe wolten phlegen,
vil manic gezimi*e*rter degen
wart dâ der orsse underströu.
weder gras noch höu
dâ wart in lützel mit geströut.
swelch ors von den wunden döut,
daz wolt ûf den edeln tôten ligen,
sô si in dem strît*e* nider sigen.
Gârel und die sînen
die liezen daz wol schînen,
daz si wâren unverzagt.
si werten sich, sô man sagt,
mit vil manlîchen siten.
doch wurdens hinder sich geriten
mit hurte, daz ir aller schar
kômen zuo ein ander gar.
Ekunaver der rîche
kom sô krefticlîche
mit vollem poinders hurte dar,
daz er vriunde und vînde schar
mit hurte ze samen brâhte;
sô snellîch er gâhte
mit sîner grôzen heres kraft;
dâ von ir beider ritterschaft
gar zesamen wâren komen.
von sînem poinder, hân ich vernomen,
moht wol al daz velt erwagen.
Nu hœrt ouch von dem strît*e* sagen,
wie dâ wart gevohten:
in einander gevlohten
die vînde in der vriunde schar
die sach man bî einander gar
mit grôzen nœten ringen,
hurten und*e* dringen,
slahen unde stechen.
Ekunaver wolte rechen,
daz man in gesuochet het
dâ heime. der strît al stille stêt
ûf einem bluomenvarwen plân.
dâ wart vil manic werder man
von dem orsse tôt gevalt.
si wæren junc oder alt,
die rungen dâ mit nœten grôz.
daz bluot den grüenen klê begôz,
daz von liuten und von orssen ran.
Gârel und*e* sîne man

18 zimirde *L.* 19 plůt *L* — warn *M.* 20 alle meistich *L.* 21. 80 *mit Initiale L.* 22 reich *L.* 23 trost *L.* 24 lout *M.* 25 choverunge *M.* 27 hers *M.* 28 Daz *M L* — mîns *fehlt M.* 33 vant *L.* 36 Garel *M.* 37 vnde sein *L.* 42 helf *L.* 43 rich: -lich *M.* 45 ere *M.* 50 ser waren *L*, wurden *M.* 53 streit rue *L*, růbe *M.* 58 swelich örss *M.* 59 L fol. 120a — tot *L*, tote *M.* 62 daz wol *fehlt L.* 63 warn *M.* 65 manlichen streit: geleit *M.* 68 chom *M.* 71 vollen poindiers *M.* 72 daz der friunde und der veinde *L.* 73 sammen pracht: gacht *L.* 77 ze sammen *und regelmässig so L* — warn *M.* 79 Mohte *M.* 80 ouch *fehlt M.* 82 gevolchten *L* 83 Dev *L.* 84 an ander *M.* 87 vnt *M.* 91 varben *M L.* 98 sein *L.*

die leideten sich sô sêre
in dem strît, daz in ir êre
nieman mohte gewinnen an.

Uz Gâlîs der fürste Gîlân
und der herzog von Pergalt
die durchriten mit gewalt
von Iserterre des küneges her,
swie doch mit manlîcher wer
was der künic Angenîs.
vil manegen lob*e*lîchen prîs
het er bejaget mit sîner hant.
der hôch gelobt*e* wîgant
was gar aller schanden bar.
Nu nam der edel ritter war,
daz der fürst*e* Gîlân
vil manigem daz leben nam.
daz muot den degen wolgeborn.
er nam daz ors mit den sporn
und kêrte gein dem küenen man.
'du hâst mir [schaden] vil getân
an mînen mannen; daz ist ein nôt.
ich muoz dar umbe geligen tôt,
oder ich gerich mîn herzenleit
an dir, degen unverzeit,'
sô sprach der künic Angenîs.
Gîlâm, der degen kurtîs,
sprach 'ir wert wol gewert,
des iwer will*e* an mich gert.'
dâ wart von swerten grôzer klanc.
ietwederr vor den sînen dranc
mit vil ungevüegen slegen.
Angenîs, der werde degen,
sluoc alsô krefticlîchen
ûf Gîlâm den ellens rîchen,
daz daz fiwer ûz dem helm*e* spranc.
vil manegen ungevüegen swanc
enphienc von sîner werden hant
Gîlâm, der fürste wert erkant.
Angenîs, der degen wert,
sluoc mit heldes kraft daz swert
Gîlâmen durch den helm sîn,
daz die fiwersvanken gâben schîn
reht, als der helm wær angezunt,
und daz er wart ein lützel wunt;
dâ von der helt erzürnet wart.
Gîlâm, der degen ungespart,
sluoc dem künic einen slac,
daz im daz houbet sîn gelac
und der schilt ûf der erde.
von dem orsse viel der werde.
daz was ein kläg*e*lîchiu nôt.
sus gelac der werde künic tôt
Angenîs, der degen unverzagt,
von dem diu âventiwer sagt,
daz er ganzer tugende phlac
unz an sînes endes tac.
Dô der künec was tôt gelegen,
ob im wart manic werder degen
bêdiu erslagen und*e* wunt.
die sînen an der selben stunt
râchen in vil manlîch.
Gîlâm, der edel fürst*e* rîch,
und der herzog von Pergalt
und Gêrhart, der degen balt,
die drîe pflâgen einer schar.
dô Gîlâm, der degen klâr,
Angenîs den künic sluoc,
dâ wart vil manic ritter kluoc
tôt gevellet ûf den sant.
Gêrhart, der degen wert erkant,
vil manegen helt versêrt*e*.
mit sîner rot er kêrt*e*,
dâ Angenîs gesellesch aft
mit vil manlîcher kraft
striten bî ir vanen breit.
Gêrhart, der stolz*e* helt gemeit,
mit den sînen kêrt*e* dar.
der unverzaget helt nam war
des, der den vanen fuort.
mit den sporn er an in ruort
und sluoc im einen solhen slac,
dâ von der vane dâ nider lac,
und daz er von dem slag lac tôt.
dô huop sich jâmer und*e* nôt,
dâ ir vaner was gelegen.
des wart vil manic werder degen
erslagen in vil kurzer stunt

99 leideten *ML* (lideten?) — ser: er *L*.
15100 streite daz ir ere | In nieman *M*. 3 hertzoge *M*. *Damit endet M VIII*. 26 wil. 27 schal *darüber* chlanch. 55 *mit Initiale*. 69 manichē.

und ouch vil maneger sêr*e* wunt;
wan si ir trôst heten verlorn
an ir herren hôchgeborn.
Dô in der van*e* nider gelac,
vil maneger dô der flüht*e* pflac;
wan si enwesten, war si solten
sich bekobern; dâ von si dolten
bêdiu schaden unde leit.
dâ muost manec degen unverzeit
fliehen, der ungern flôch.
von Pergalt der vane vil hôch
ob des fürsten schar swebt*e*.
Retân nâch prîse strebt*e*
er und alle sîn*e* man.
Gêrhart und*e* Gîlân
die kunden vînde wênic sparn.
man sach si vehten vor den scharn
zwein küenen helden vil gelîch.

Ouch het der lantgrâve rîch
er und sîn*e* werde man
den sic vil nâch erstriten an
dem starken künic Helph*e*rîch
von Nasserân, der vil lobelîch
manegen hôhen prîs bejagt.
manlîch und unverzagt
streit der fürste ûz Argentîn
er und die gesellen sîn;
die werde degen alle sant
man genendiclîchen vant.
man sach die held*e* vehtens phlegen.
Helph*e*rîch, der stark*e* degen,
wert*e* wol sîn êr*e*;
dâ wart gestriten sêr*e*.
Helph*e*rîch der starke sluoc
tiefer wunden gar genuoc;
dâ von vil maneger flôs den lîp,
den bêdiu kint unde wîp
dâ heim*e* klagten sêr*e*.
Der junge degen hêr*e*
Klârîs, der fürste, nam des war,
daz Helph*e*rîch, der degen klâr,
der herren künec von Nasserân,
im hât schaden vil getân
in dem strît an sînem her,
und daz er mit manlîcher wer
mit slegen durch die poinder brach.
Klârîs, der junge fürste, sprach
'owê, waz diser eine man
uns hiute schaden hât getân
mit sîn eines ellen!
mîner mâg und mîner gesellen
hât er mir tôt sô vil gevalt.
mir muoz benamen der degen balt
gelten mîn*e* werde man,
die ich von im verloren hân,
oder ich muoz tôt von [im] geligen.
solt er uns allen angesigen,
daz wær ein wunderlîch geschiht.'
hie mit sûmt*e* er sich niht.
daz ors er mit den sporn nam;
hurticlîchen reit er dan
durch die schar mit starken slegen,
dâ Helph*e*rîch, der werde degen,
vil manegen het*e* tôt gevalt.
Klârîs, der junge fürste balt,
und Helph*e*rîch von Nasserân
die ranten beide einander an
mit den swerten vîntlîch.
Helpherîch, der künic rîch,
was starc und*e* manhaft
und phlac sô guoter ritterschaft,
daz im nieman vollen strît
moht gegeben bî der zît;
doch brâht im strîtes vollen gelt
Klârîs des tages ûf daz velt.
Klârîs unde Helpherîch
mit starken slegen vîntlîch
kômen si einander an.
'du muost mir gelten mîn*e* man'
sprach Klârîs, der werde degen.
man sach von ir beider slegen
daz fiwer ûz den helmen brehen.
ez getorst ein zag*e* niht gesehen
einen sô vîntlîchen strît.
Klârîs ein*e* wunden wît
sluoc dem künege Helpherîch.
dô kômen im genendiclîch
die sînen ze helf*e* an der stunt.
dô si ir herren sâhen wunt,
daz was in allen swær*e*.

93 fol. 121a.
15203 zwen. 4 het] tet. 8. 27 nasseron. 13 Dęv. 14. 72. 15330 genädichl. *wie immer.* 15 helt. 28 schadn̄s. 34 hat schadn̄s. 72 chom.

Helpherîch, dem degen mær*e*,
wart geholfen von der nôt;
in hiet der junge fürst*e* tôt
geslagen in dem strîte,
wan daz im ze rehter zît*e*
ze helf*e* kômen sîn*e* man
und fuorten in mit gewalt*e* dan
von dem jungen helt ûz Argentîn.
Helph*e*rîch und al die sîn
wurden umbe getân.
von Nasserân des küneges man
sach man flühticlîchen
von dem strit entwîchen,
dô Helph*e*rîch, der künec, wart wunt.
Amurât huop an der stunt
sîn krîe sigelîchen an.
er und alle sîn*e* man
'Turtûse' si schrîten alle.
mit dem selben schalle
wart Helph*e*rîch gesiget an.
sîner mâg und sîner werden man
wart im vil versêret,
dô er den rucke kêret.

Rûbert, der künic von Gandîn,
ritterlîch und al die sîn
striten ân*e* zag*e*heit.
dâ geschach vil manegen wîben leit
an ir ougenweide
des tages ûf der heide.
von Anferre diu ritterschaft
die sach man mit heldes kraft
in dem strît*e* ringen,
hurten und*e* dringen,
mit swerten slahen und mit kiulen
tiefe wunden und grôze biulen.
von Gandîn der künec Rûbert,
der ûz erwelt*e* degen wert,
dem was der sînen sô vil erslagen,
daz ich der zal niht kan gesagen,
wan die von Anferre striten
mit sô manlîchen siten,
dâ von der künic von Gandîn
er und alle die sîn
muosten schaden enpfâhen.
man sach nâch prîse gâhen
von Anferre die fürsten wert.
von Gandîn künic Rûbert,
swie grôz was sînes heres kraft,
er enmohte doch niht sig*e*haft
werden an dem minnern her.
die fürsten wâren wol ze wer,
die des vanen phlâgen,
dâ inne die krôn*e* lâgen.
Elimâr der rîche
vil genendiclîche
den vanen in dem sturm*e* truoc.
starc und manlîch genuoc
was Elimâr, der degen balt.
den helt sach man mit gewalt
durch manic schar brechen.
mit slahen und mit stechen
wert*e* sich vil manlîch
Rûbert der künic rîch.
er und alle die ritter sîn
begunden ruofen 'Gandîn'.
si wânden, si solten hân gesiget.
der strît vil wol noch gelîch*e* wiget;
wan diu werde ritterschaft
wert sich mit manlîcher kraft,
die von Anferre in daz lant
diu küniginne het gesant,
die sach man schôn*e* strîten
und mit gewalt*e* rîten
durch die poinder, swâ si gerten.
der klanc von den swerten
was vil grôz über al daz her.

Noch vaht mit manlîcher wer
Eskilabôn gein der überkraft.
sich bekobert wol diu heidenschaft
von der helfe, die in brâht Ammilôt.
dâ dolt*e* kumber und*e* nôt
von Belamunt diu ritterschaft.
Tjofabi*e*r mit heldes kraft
sich werte und alle sîn*e* man.
Dô Helph*e*rîch von Nasserân
entweich von dem strît*e* wunt,
dô kom ze helfe in an der stunt
Amurât und Klârîs.

87 flüchtichen. 99 *mit Initiale* — Rvber.
15322. 40 chandin. 25 fol. 122a. 26 warn. 31 trvcht. 38 rîch] rubert.
42 wigät. 52 wacht. 53 *mit Initiale.* 63. 75. 85 Ammvrat.

Eskilabôn, der degen wîs,
het des siges nâch verphlegen;
er und Tjofabi*er*, der degen,
die wâren in vil grôzer nôt.
sît het der herzog Ammilôt
in vil grôzen kumber brâht,
wan der degen wol geslaht
Klârîs, der fürste ûz Argentîn,
ritterlîch und al die sîn
in kômen ze helf*e* zuo geriten,
si wæren anders überstriten.
Amurât, der lantgrâf rîch,
der edel fürst*e* lob*e*lîch,
gâhte mit sînem vanen dar.
er nam des vil rehte war,
wâ Ammilôt, der fürste, streit
under sînem vanen breit
gein dem von Merkanîe.
si huoben an ir krîe
durch koverunge 'Belamunt'.

Nu kom ze helfe in an der stunt
Amurât mit heldes kraft.
Ammilôtes ritterschaft
enphiengen schaden dâ genuoc.
der Ammilôtes vanen truoc
in dem sturme degenlîch,
den sluoc der lantgrâve rîch,
Amurât, mit sîner hant.
dâ der küene wîgant
verhowen viel ûf den klê,
von wunden wart vil manegem wê;
ouch wart gevalt vil maneger tôt,
dô der vane mit der rôsen rôt
in dem strît*e* wart gevalt.

Eskilabôn, der degen balt,
mit unverzagtem muot*e* streit.
von Kaldê der vane breit
dannoch hôhe swebte.
Eskilabôn der strebte
mit vil ungefüegen slegen.

Oigeones, der werde degen,
der die banier mit den boijen fuort*e*,
wackerlîchen ruort*e*
die hende und sîn geselleschaft.
die hiwen mit gewaltes kraft
ein lucken under der heiden vanen.

Eskilabôn begunde manen
die sînen und*e* kêrte dan,
dâ Salatrias, der werde man,
wol vaht gein der kristenheit.
Eskilabôn mit hurte reit
gein dem künege rîche
von Kaldê, der vil ritterlîche
het vil manegen prîs bejagt.
manlîch und unverzagt
ranten si ein ander an
die zwên*e* muotes rîche man.
von Belamunt Eskilabôn,
der manegen prîslîchen lôn
het bejaget mit sîner hant,
der ûz erwelte wîgant
sluoc den künec Salatrias,
daz er viel tôter ûf daz gras.
dô daz die sînen sâhen,
si begunden dar gâhen
und wolten im geholfen hân.
dâ wart vil manic werder man
ob dem künege Salatrias
tôt gevellet ûf daz gras.

Der edel künic von Kaldê,
des tôt tet manegem herzen wê,
an im lac manheit und*e* jugent,
triwe und*e* rehtiu tugent,
kiusche, zuht und milte;
sîn herze nie bevilte
ritterlîcher wirdicheit;
sîn hant vil manegen prîs erstreit;
sîn lîp was wol ze klagen.
ich het iu vil ze sagen,
waz der wol gelobte man
hôher êren gewan,
wan daz ich vor unmuoze enmac.
dô der werde künec gelac
von Eskilabôn, dem helde, tôt,

82 *Damit beginnt M IX.* 89 -leiche: reiche *L.* 90 Margrave *M.* 92 daz *M.* 96 van *L.* 97 streit *L.* 99 muote *fehlt M.*

15400. 65 van *L.* 1 hoch swebet: strebet *L.* 4 Oygeones *M L.* 8 howen *M*, hůben *L.* 11 cherten *M.* 12 salatria *M L.* 12—16 *sehr wurmstichig und durchlöchert, wenig sicher M.* 15 *mit Initiale L* — reich: -lich *M.* 19 an ander *M.* 24 erwelt *L.* 30 do *M.* 36 rehte *M.* 37 Chävsch — milt: bevilt *L.* 43 gelobt *L.* 44 ern *M.* 45 vnmvzzen *L*, vnmze *M.* 47 *Initiale angezeichnet M.*

dâ von sich jâmer und*e* nôt
huop dâ heim in sînem lande.
Die küenen wîgande
vâhten hie ân zageheit.
Oigeones der unverzeit,
Benemias und Alexander,
Flôrîs und Liander
und ander ir geselleschaft
kômen mit manlîcher kraft
under der heiden vanen gedrungen.
dâ swert ûf sî erklungen;
alrêrst gie der strît entwer.
ir werder got Jupiter,
der in der heiden vanen lac —
ein ritter, der des vanen phlac,
den sluoc der degen Benemias,
daz er viel tôter ûf daz gras.
dô der vane wart gevalt,
ir herzeichen was erschalt.
si begunden ruofen ‘Belamunt’.
dô muost entwîchen an der stunt
der herzoge Ammilôt.
bêdiu wunt und*e* tôt
was im der sînen worden vil.

Ditze herte nîtspil
was noch unverendet gar.
des küneges Ekunavers schar
streit noch unbetwungenlîch
mit Gârel, dem degen ellens rîch.
Ekunaver, der degen hêr*e*,
mant die sînen sêr*e*.
er sprach ‘ir helde unverzeit,
ir rechet laster und*e* leit
mit vil williclîcher hant
an den, die uns in disem lant
grôzez laster hânt getân.
mîner mâg und mîner werden man
der ist mir vil gelegen tôt.
nu helfet mir die selben nôt
an den vìnden rechen
mit slahen und mit stechen!’
alsô sprach der künic rîch.
Ekunaver ritterlîch
mit slegen durch die poinder brach.
vil grôzer schad von im geschach;
wan er mit sîner werden hant
vil manegen küenen wîgant
in dem strîte valte.
sus streit er mit gewalte,
daz im nieman vollen strît
mohte gegeben bî der zît.
Nu het ouch mîn her Gârel,
der ellens rîche degen snel,
ze beiden sîten gevalt
umb sich des volkes ungezalt
mit dem guoten swerte sîn,
daz im der künic Albewîn
gap. swâ er daz hin sluoc,
swaz der man an im truoc,
daz frumt im harte klein.
horn, stâl, îsen, bein
sneit daz swert al gelîch,
daz der degen ellens rîch,
Gârel, der edel recke, truoc.
hei, waz er tiefer wunden sluoc
mit dem guoten swerte!
swar er daz ecke kêrte,
dâ mohte niht vor gestân.
Ekunaver den künec Ardân
het in dem strîte funden
mit einer starken wunden,
die im mîn her Gârel sluoc.
er het schaden ouch genuoc
genomen an sînen werden man.
Ekunaver den künec Ardân
wolte rechen an der stunt.
dô er in sach sô sêre wunt,
daz was im harte swære.
Ekunaver der lobebære
sprach hinz im ‘du solt mir sagen,
wer dir die wunden habe geslagen.
daz wil ich rechen sicherlîch’

49 haime *L.* 51 zaghait *L.* 54 Flores *M.* 58 L fol. 123a. 59 Alrest *M.* 65 ervalt *L.* 69 herczog *L.* 73 Dicz hert *L.* 78 Mante *M.* 83 Grozze *L* — habent *L.* 89 *mit* valt: gewalt *L.* 90 Ekunaver der ritt. *L.* 92 schade *M.* 94 vil *unleserlich M.* 95 streit *Initiale M L.* 99 $h^{s}r$ *L* — mîn *fehlt M.*

15507 chlaine: paine *L.* 9 geleiche: reiche *L.* 11 reke *L*, reche *M.* 14 Swa *L* — eke *M L.* 16 der *L.* 17 streit *L.* 18 starken] tiefen *M.* 19 Div *M* — $h^{s}r$ *L.* 20 het *fehlt L.* 25 swär: lobewär *L.* 27 sage *M.* 28 habt *L.* 29 -leiche: reiche *L.*

also sprach der künic rîch.
dô Ardân Ekunavern sach,
zuo dem künege er dô sprach
'der mir den schaden hât getân,
der ist für wâr der küenste man,
den ich noch ie hân gesehen;
des wil ich im mit wârheit iehen.
ich pruofte wol sîn wâpenkleit,
dô ich ze der tjost*e* gein im reit.
sîn zimi*e*rde diu ist rîche;
sîn helm ist meisterlîche
geziert mit einer krône.
nâch wirdiclîchem lône
kan der helt wol werben.
solt ich von im sterben,
ich wolt im doch der wârheit jehen:
sô küener helt wart nie gesehen,
sô der ist, der mir die wunde sluoc.
sîn schilt ist blâ, den er dâ truoc.
dar ûf ein wîzez pantel;
daz wâpen treit der degen snel.
sîn helm, sîn gursît ist al blâ.
von fiwerrôter varwe al dâ
liuhten dar ûz stern*e*.
man moht in sehen gern*e*,
dâ man niht angest solde hân
ûf den selben werden man.
und welt ir niht erwinden,
ir welt den degen vinden,
sô wartet eines vanen wît:
daz ist ein blanker samît,
dar inne von zobel ein pantel,
dâ vindet ir den degen snel.'
der künic Ekunaver sprach
'swaz mir leides ie geschach,
daz kumt von den schulden sîn.
ez ist Gârel, der vînt mîn.'
den wunten künic Ardân
hiez er zen herbergen dan
an sînen gemach rîten.
Man hôrt an allen sîten
diu swert vil lût erklingen
und fiwer ûz helmen springen
von vil ungefüegen slegen.
Ekunaver, der werde degen,
suochende in dem strîte reit,
wâ er den stolzen helt gemeit
Garel, den degen, funde.
in vil kurzer stunde
sach er den vanen gegen im komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
mit dem rîchen pantel.
der ellens rîche Gârel
verre vor den sînen streit.
swaz im der vînde widerreit,
die valt er nider ûf daz lant
mit sîner ellenthaften hant.
als in Ekunaver ersach,
er rant in an und*e* sprach
'ir arnet al mîn herzenleit.
vil manegen ritter unverzeit
hât mir erslagen iwer hant.
dar umb müezt ir mir ein pfant
geben, daz iuch riwen mac,
oder ich wil für disen tac
nimmer mêr*e* werden wert.'
mit ellen huob er ûf daz swert
und sluoc mit kreften ûf den helt.
Gârel, der degen ûz erwelt,
zuo dem werden künege sprach
'swaz iu von mîner hant geschach,
daz ist allez ein niht
dâ wider, daz iu noch geschiht,
ê ich von hinnen kêre.
ir müezet Artûs sîn êre
lâzen, mag ich iuchs erbiten.'
Mit unverzagetlîchen siten
ietwederr ûf den andern dranc.
dâ was vor swerten grôzer klanc,
dô die zwêne houb*e*tman
mit strîte kômen einander an.
Ekunavern den rîchen

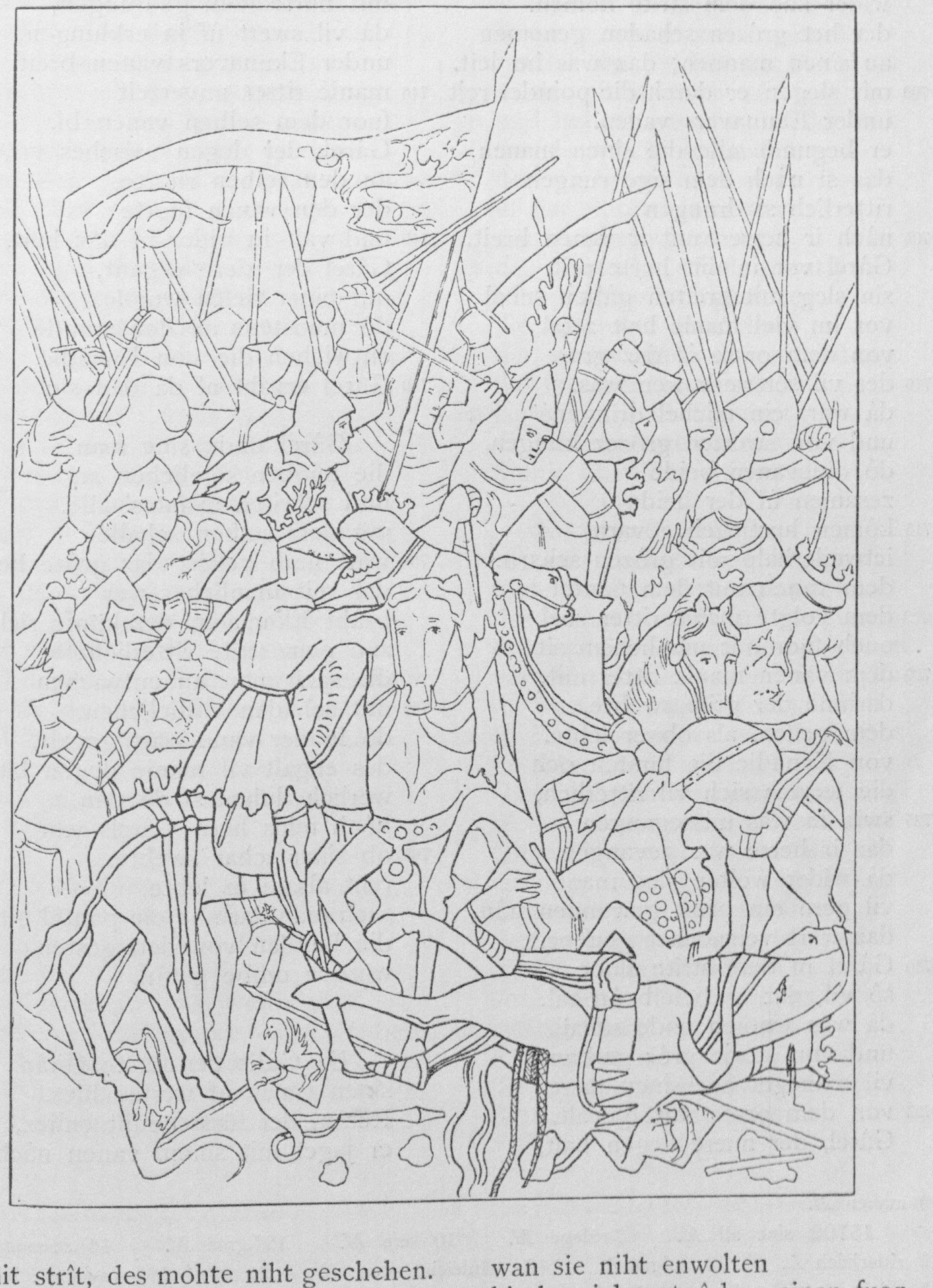
31 ekunaver *L.* 32 ze *M.* 34 chv̊niste *L* 36 Daz — ich *fehlt L.* 37 brvft *L.* 38 ze tyost *L.* 39 zimirde *L.* 40 helme *L* — -lich *M.* 41 gezirt *L.* 42 werdeclichen *M.* 43 werfen *L.* 47 sô *fehlt M.* 48 dâ *fehlt M.* 50 wafen *ML.* 51 chursit *M.* 53 livhtet *M.* 54 mochte *L.* 57 *mit Initiale L.* 61 Dan inne *L.* 66 veinde *L.* 68 Hiez den herbergen *L* — dan] gan *M.* 75 den streit *L.* 76 stolzen] werden *M.* 85 valter *M.* 91 L fol. 124[a]. 92 mv̊zet — ir *oben nachgetragen L.* 93 iv *M.*
15603 *mit Initiale ML* — cher: er *L.* 7 Jedweder *L.* 8 da von was groz swertes klanch *M.* 9 zwen *L.* 10 streit *L* — an ander *M.* 11 Ekunaver *L.*

sach man ritterlîchen
ûf Gâreln slâhen manegen slac,
den er doch harte ringe wac.
er mohte sîn niht versnîden.
elliu wâfen muosten mîden
den helm, den schilt, daz gursît.
Gârel ein*e* wunden wît
dem künege Ekunavere sluoc
durch den helm, den er truoc,
daz in daz bluot gar begôz.
Gârels kraft was sô grôz,
der het wol zwelf manne kraft.
des wart er dicke sigehaft.
des half im wol daz vingerlîn,
daz im gap Albewîn.
dar zuo half im wol daz swert;
des ecke wâren alsô wert,
dâ vor moht*e* niht gestân.
dar zuo het der degen an
ein harnasch, daz nie swert versneit.
ouch was der degen unverzeit
ein ritter guot in strîtes nôt.
des lac von sînen handen tôt
vil manic küener wîgant.
Dô des grôzen schaden enphant
Ekunaver, daz er was wunt,
dô wart der degen an der stunt
vor zorn grimmiclîch gemuot.
ûf Gâreln sluoc der helt guot
vil manegen slac sô krefticlîch;
und wær Gârel der ellens rîch
sô wol gewâpent niht gewesen,
er mohte unsanft sîn genesen
von des werden küneges hant.

Do Ekunaver, der wîgant,
wart inne, daz sîn guot swert meit
hern Gârels wâpenkleit,
daz wart im harte swære.
nu gedâht der degen mære
'ich wil versuochen, ob ich kan,
ob ich disen küenen man
von dem orsse möhte bringen.
ich wil mit ringen
an im mîn heil versuochen baz.
ich hân wol erfunden, daz
in mîn swert niht gewinnen kan.'
mit hurte rant er an den man
und umbvie den starken helt.
er wolt den degen ûz erwelt
mit ringen hân betwungen.
in dûht, im wær gelungen,
dô er begreif den werden degen.
Gârel kunde ouch ringens phlegen.
sîn kraft was gein im gar ein wint.
er zuct in, als er wær ein kint
ûz dem satel und leit den starken man
für sich ûf sîn kastelân.
Alsus vienc er den werden man
und fuort in mit gewalte dan
einhalp ûz dem strît*e*.
dô er kom an die wîte,
des werden küneges an der stat
er zwelf ritter hüeten bat.
die underwunden sichs zehant:
si nâmen von dem wîgant
helm, schilt und*e* swert;
dô fuorten si den degen wert
von dem strît*e* über velt
in mînes hern Gârels gezelt;
dâ behielten si in unz an die zît,
daz ein ende nam der strît.

Dô Gârel den künec gevie,
nu hœr*et*, wie ez dô ergie.
[alle] sîn*e* werde man
die wolten in erlœset hân

16 wapen *M.* 17 churseit *M.* 19 ekunaver *L.* 20 er auf truͤg *L.* 24 diche *M*, dike *L.* 25 wol *fehlt M.* 28 warn *M.* 29 nichte *L.* 30 an *fehlt M.* 33 Ritter *M.* 34 Daz *L.* 35 *Initiale angezeichnet* — maniger *M.* 43 gewaffent *L.* 44 mocht vnsanfte *M.* 46 den *L.* 47 innē *M.* 48 Meinez heren Gareln *L.* 49 war — swär: mär *L.* 50 gedahte *M.* 52 ich *fehlt L.* 55 in *M.* *Mit* 15658 *endet M IX; M X beginnt mit* 15939. *Das dazwischen Fehlende enthält das von Goldbacher in der Germania* 1863 *Seite* 89 *ff. veröffentlichte Doppelblatt, welchem Abdrucke hier gefolgt ist.* 59 umb viench *M.* 61 gewunnen *L.* 62 dauhte *M.* 66 zuhte *M.* 70 gewalt *L.* 72 *u.* 73 *in einer Zeile M* — weit *L.* 73 werdens *M.* 75 ſich ſein ze *L.* 79 dem *fehlt M.* 80 mînes *fehlt M* — h^{s}ren *L.* 83 *mit Initiale L M.* 85 sein *L.* 86 erlost *M.*



mit strît, des mohte niht geschehen.
man moht*e* alrêrst strîten sehen
von sîner massenîe wert erkant;
die werten ir êre und ir lant
als guote ritter solten;
wan sie niht enwolten
hinder sich entwîchen einen fuoz.
si tâten in dem strîte buoz
des lebens manegem ritter snel.
Nu was der werde Gârel

87 streite — moht *M.* 88 alrest *M.* 89 manſsenie *M.* 90 er *L.* 91 gůt *L.* 94. 97 streit *L.*
95 manigen *M L.*

wider zuo dem strîte komen.
der het grôzen schaden genomen
an sînen mannen; daz was im leit.
mit slegen er durch die poinder reit
under Ekunavers vanen.
er begunde alle die sînen manen,
daz si nâch dem sige rungen.
ritterlîch si drungen
nâch ir herren mit ir vanen breit.
Gârel vor in mit hurte reit.
sîn sleg mit kreften gâben schal.
vor im viel manic helt zetal
von dem orsse ûf daz gras,
der vil sêr verhowen was.
dâ wart ein michel dringen
und von swerten grôzez klingen,
dô die vanen beide
zesamen ûf der heide
kômen hurticlîch gevarn
ietwederhalp mit grôzen scharn.
dem vanen mit dem pantel
dem volgte manic ritter snel.
ouch fuor mit manlîchem sit
dem vanen manic ritter mit,
darinne der grîfe swebte,
dem gelîch, als ob er lebte.
von Kanadic die fürsten rîch
die werten sich vil ritterlîch,
swie in was missegangen.
daz ir herre was gevangen,
dâ wider wolten sîne man
vil gern ein pfant gewunnen hân.
daz wart versuochet genuoc.
Gârel in dem strîte sluoc
sô vil, daz ez beleib ân zal.
dâ was wuofen unde schal
und von storje grôz gedranc.
vil maneger âne sînen danc
von dem orsse wart gevalt.
Gârel, der mære degen balt,
mit hurte kom gedrungen,
dâ vil swert ûf in erklungen,
under Ekunavers vanen breit.
manic ritter unverzeit
fuor dem selben vanen bî.
Gârel, der degen valsches vrî,
an den selben ruorte,
der den vanen fuorte
und valt in nider ûf daz lant,
Gârel der ziere wîgant,
mit einer tiefen wunde.
dô muostens an den stunde
entwîchen die von Kanadic.
Gârel ervaht al dâ den sic.

Gârel unde sîne man
die huoben sigelîchen an
und schrîten 'Nantes' alle.
mit dem selben schalle
wart umb gekêrt daz grôze her,
daz mit manlîcher wer
brâht Ekunaver, der künic rîch,
zuo dem strîte ritterlîch;
die sach man nu entwîchen
mit schaden volliclîchen.
dô in der vane wart gevalt,
des engalt vil manic degen balt,
werlîch fluhen si dô dan.
hôch mîns hern Gârels van
ob sîner schar swebte.
reht alsam ez lebte,
sach man darinne ein pantel glesten.
die kunden von den gesten
wurden umbe getân.

Uz Gâlîs der fürste Gîlân
sînen vanen ûf werfen hiez.
Retân, der fürste, niht enliez,
er jaget mit sînem vanen nâch,

99 manen *M.*

15702 sine all *M.* 7 slege *M.* 10 sere *M.* 12 groz *M.* 14 zesammen *L.*
15 ritterleich *L.* 18 volget *L.* 19 mänleichn̄ siten *L.* 21 greif *M* — swebet: lebet *L.*
23 reiche: -leiche *L.* 25 L fol. 125^{a}. 28 gewnen *M.* 30 ir in dem streit *L.* 33 von
fehlt L. 34 Vil *fehlt M* — gedanch *L.* 38 swerte *L* — klungen *M.* 41 Die fůren *L.*
44 den der den *M.* 45 Valt er *M.* 46 zir *L.* 47 wunden: den stunden *L.* 50 al *fehlt M.*
51 *mit Initiale ML* — und sein *L.* 55 *in zwei Zeilen* Wart vmbe gecherte | Das grozze her *L.*
56 Da *L.* 57 reiche: -leiche *L.* 58 streit *L.* 59 man *fehlt M.* 61 van *L.* 63 wer-
leichen *L.* 64 mîns *fehlt* — vane *M.* 65 swebt: er lebt *L.* 67 gelestn̄ *L.* 69 vmb *M.*
72 Rettan *M.* 73 iagte *M.*

dem edeln fürsten was ouch gâch,
Gîlâm, dem degen küene;
ûz sînem vanen grüene
erschein ein lewe goltvar.
'Gâlîs' rief des heldes schar.
der helt von Riviers, Gêrhart,
mit den sînen ûf der vart
mit lûter stimme nâch jagt.
Eskilabôn der unverzagt
der jagte snelliclîche,
der degen ellens rîche.
Tjofabi*er*, der degen vrîe,
der begunde 'Merkanîe'
ruofen und alle sîn*e* man.
des werden Gârels van
was bî den vînden stæticlîch.
vil manic degen ellens rîch
ûf der fluht erslagen wart.
man sach ouch ûf der nâchvart
den vanen mit der krône
bî den vînden schône.
man hôrte manegen grôzen schal.
vil vremder krîe dâ erhal,
dô diu entschumphentiwer geschach.
ouch sach man ûf der flüht*e* nâch
vil banier unde vanen gâhen.
würgen, slahen, vâhen
sach man manegen werden man.

Alsô fluhen si dô dan
unz an den furt. dâ het*e* sich
bekovert der künic Helpherîch
und der künic Ardân
von Rivelanz, der werde man,
und von Gandîn der künec Rûbert
und Ammilôt, der degen wert.
die hielten an des wazzers fluot
mit unverzagtem muot.
si wolten gern bringen dan
ir mâge und ir werden man.
sus hielten die künege rîch
bî dem furte werlîch
und hulfen manegen ûz der nôt,
der dâ wær gelegen tôt,
der von in errettet wart
ûf der flühticlîchen vart.
die sô sêre wâren wunt,
daz si an der selben stunt
niht mohten wol gestrîten,
die hiez man über rîten,
daz si der vînde dâ niht biten,
die mit manlîchen siten
jagten nâch ân zageheit.
vil manic wunter ritter reit
flühtic über daz wazzer dan.

Nu kom Eskilabônes van
vor den andern verre her gejaget
und Tjofabi*er* der unverzaget;
des van was ouch her für genomen.
die mit den boijen wâren komen
vor dem vanen an die ritterschaft.
dâ wart vil maneger schadehaft
bî dem wazzer an dem furte.
nu kom mit poinders hurte
Gârel mit sînem vanen breit.
bî dem vanen aller næhste jeit
Gîlâm, der edel fürste balt,
und der herzog von Pergalt.
den vanen mit der krône
den sach man komen schône
an die vînde ritterlîch.
von Turtûse der lantgrâve rîch
und der fürst ûz Argentîn,
Klârîs, mit dem vanen sîn
die jagten snelliclîch*e* nâch.
Gêrhart von Riviers brach

74 Rettan dem fürsten *M.* 77 lew gold var *L.* 83. 84 *in einer Zeile ML* — Jagte snellich: rich *M.* 85 Lyofabir der schanden frie *M.* 86 der *fehlt M.* 89 stritichlich *M.* 95 *mit Initiale M* — horte da *L.* 96 dâ erhal] uber al *M.* 97 schvmphentiur — gesach *M.* 99 panir und *L.*
15801 *zweimal geschrieben; das erste mal fehlt* dâ — werde *M.* 6 Rivelantze — werde *fehlt M.* 7 chünch *M.* 12 mag — werde *L.* 13 dev chünig *L.* 17 van in *L* — erretet *M.* 19 Die do so ser *L* — warn *M.* 23 veint da icht enpiten *L.* 25 nach *zweimal geschrieben M* — zagheit *L.* 26 manic] mänleich *L.* 28 van] man *M.* 29. 85 *mit Initiale ML* — verre vor her *L* — geiagt: -zagt *M.* 30 Lyofabir *M.* 31 vane *M.* 32 poygen *L.* poyen *M.* 33 den *M.* 34 schadh. *L.* 36 poyndirs *M.* 38 . . dem aller næhist reit *M.* 39 Gilam und der *L.* 40 herzoge *M.* 42 sone *M.* 43 -leiche: reiche *L.* 45 fůrste *L.* 47 snelleich *L.* 48 Gerharte — rivirs *L.*

die ersten lucken durch die schar.
Nu kom ouch hurticlîchen dar
Elimâr von Anferre.
von Gandîn der fürsten herre,
Rûbert, der künic rîche,
vil vermezzenlîch*e*
Elimârn, den fürsten, sluoc,
der von Anferre den vanen truoc,
und valt in von dem orsse tôt.
ein fürste, der hiez Elinôt,
zuct den vanen gâhes wider;
der lac langer niht dâ nider,
dô Elimâr, der werde degen,
in dem strîte was gelegen
von dem werden künic tôt.
nu wart gerochen diu selbe nôt
von sînen schargenôzen sît.
die sluogen manege wunden wît.
Rûbert, der künic von Gandîn,
enphie grôzen schaden und al die sîn.
dâ was jâmer unde nôt.
des werden Elimâres tôt
wart wol gerochen an der stunt.
bêdiu erslagen und*e* wunt
wart dâ manic ritter wert.
Von Gandîn der künec Rûbert
muost in den furt entwîchen
mit schaden vollicîchen;
wan im der sînen was erslagen,
ich hôrt die âventiwer sagen,
sô vil, daz ez beleib ân zal.
die von Anferre daz wal
behabten mit gewalde.

Dâ wart vil manic degen bald*e*
in dem wâg ertrenket
und an den grunt gesenket.
von Rivelanze Ardân
er und alle sîne man
heten fliehens sich bewegen.
Helpherich, der werde degen,
muost in den furt entwîchen
und doch unlasterlîchen;
wan er mit sîner manheit
vil manegen ritter unverzeit
von den vînden lôste dan.
sus streit der hôch gelobte man
vil manlîch, swie er wær*e* wunt.

Nu kom ouch an der selben stunt
mit vil manlîcher kraft
Oigeones und sîn geselleschaft
in den furt gedrungen.
'lâzâ klingen!' wie dâ klungen
diu swert den helden an der hant!
dâ wurden liehte ringe entrant
von vil nîtlîchen slegen.
nu kom der ellens rîche degen
Gârel gehurtet in den furt.
Gîlâm mit sînem vanen ruort
in den furt; des lac vil maneger tôt.
daz wazzer wart von bluot*e* rôt.
von dem strît*e* an der enge
sich huob ein grôz gedrenge.
ê si gefluhen durch den wâc,
vil manic helt dâ tôt gelac,
der doch wol was ze klagen.
ich het iu vil ze sagen,
waz wunders in dem furt geschach.
Gârel mit sînem vanen brach
durch den furt an daz lant,
dâ Helpherîch, der wîgant,
het wider geworfen manlîch
und Ammilôt, der fürst*e* rîch,
und der künic Rûbert.
si beschutten manegen ritter wert,
der dâ beliben muoste sîn.
dâ tet vil manlîch ellen schîn
von Rivelanze Ardân.
Helpherîch, der starke man,
was durch sînen helm versniten.
mit vil manlîchen siten
werte sich der küene man.

49 Div erste luke *M.* 50 hurtichlich *M.* 53 reich: -lich *M.* 55 Elimar *L.* 59 zuchte *M.* 60 lenger — der nider *M.* 61 L fol. 126[a]. 62 streit *L.* 63 chunege *M.* 65 seinem *L.* 66 wunde *M.* 69 Daz *L.* 75 Mvste in den streit *L.* 78 horte — aventiure *M* — dev *L.* 81 behalten mit gewalt *L.* 83 wage *M.* 86 sein *L.* 93 losten *M.* 94 gelobt *L.* 96 ouch *fehlt M.* 99 furt] fůr *L.*
15909 dem *fehlt L.* 10 grozze *L.* 12 lag *L.* 13 was wol *M.* 14 het *fehlt L.* 17 furt] streit *L.* 20 fůrst *L.* 22 beschavten *L.* 23 mvst *L.* 29 Wert *L.*

Gârel den künic Ardân
het ouch ê versêret;
des schade wart gemêret.
Gârel mit poinders hurte
an den künic ruorte
und sluoc den küenen wîgant
mit sîner ellenthafter hant
durch den schilt und durch den hals-
swie vest daz stælîn*e* werc [perc,
wære, daz er an im truoc,
daz in des schaden dûht genuoc,
den er dâ het gewunnen.
moht er im sîn entrunnen,
daz het er gerne getân.
Gârel, der vil küene man,
den künic mit zwein wunden vienc.
Nu hœret, wie ez dô ergienc:
Helpherîch und Rûbert
und Ammilôt, der degen wert,
die muosten nu entwîchen
und doch unlasterlîchen;
si kêrten dicke werlîch.
Von Nasserâne Helpherîch,
des lop vor schanden was bewart,
den ergâht von Rivi*e*rs Gêrhart
ûf der flüht*e* an der stunt.
wan daz der edel künec was wunt,
sô het er sich des wol erwert,
daz im der prîs iht wær beschert,
daz er in vienge mit gewalt.
nu het der mære degen balt
sich erbluotet und erstriten;
iedoch mit manlîchen siten
sluoc er daz swert vil ungespart
dem werden degen Gêrhart
durch den helm an den stunden,
daz im von den wunden
ein bach flôz, und daz der helt
Gêrhart, der degen ûz erwelt,
vil sêre zürnen began.
Helpherîch von Nasserân,
den vienc Gêrhart an der stunt.
si wâren beide sêre wunt.
dô Helpherîch, der küene man,
von den sînen wart gefüeret dan,
die wâren im ze helfe komen,
des wart vil manegen dâ benomen
daz leben in vil kurzer zît.
mit schaden endet sich der strît.
Eskilabôn und Gîlân
und Tjofabi*e*r, der werde man,
und der herzog von Pergalt
die kêrten umb*e* mit gewalt
Rûbert; der künic von Gandîn,
er und alle die sîn
muosten fliehen; des twanc si nôt.
den herzogen Ammilôt
Klârîs, der fürst ûz Argentîn,
umb*e* kêrte und alle die sîn.

Dâ wart diu tschumphentiwer breit.
den vînden allernæhste jeit
der ûz erwelte Gârel.
den vanen mit dem pantel
sach man jagen schône.
den vanen mit der krône
der fürsten von Anferren
den sach man bî ir herren
aller næhst den vînden nâch.
Eskilabônes vanen man sach
die vînde snellecllîch*e* jagen.
vil ungelîch*e* einem zagen
jeit der fürste Gîlân
und von Pergalt der werde man
und der lantgrâve rîch
von Turtûse der manlîch.
Klârîs jaget ouch ûf der vart
und von Rivi*e*rs Gêrhart
und ouch der degen Tjofabi*e*r.

32 schad *L.* 33. 79 *mit Initiale L.* 38 *Damit endet das Fragment in der Germania und mit* 39 *beginnt M X.* 39 Wär *L.* 40 dauchte *L.* 43 er *fehlt M.* 47. 73 Helphrich *L.* 49 nu] im *M*, nr^v *L.* 51 cherte *L.* 52 nasseran *L.* 54 ergahte *M.* 56 was daz *M*, was *durchstrichen, darüber corrigiert* wan *L.* 58 nicht wär *L*, wær iht *M.* 59 viench *M.* 60 mær *L.* 69 ser *L.* 71 Dev — Gerhart] der helt *L.* 72 peid ser *L.* 75 Sie wærn im gern ze *M* — helf *L.* 77 vil in *M.* 78 endete *M.* 81 hertzoge *M.* 87 Charis *M.* 89 schvmpfentivr *M.* 90 næhst tæt *M.* 91 erwelt *L.* 97 L fol. 127ª — nächste *L.* 99 snelleich *L.*

16000 Vn̄ vil *L.* 1 Jagte *M.* 3 reiche: -leiche *L.* 5 jagt — ûf *fehlt M.*

ir sult daz gelouben mir:
dâ wær*e* phandes vil bestân.
wæren iriu kastelân
niht sô müede gewesen,
sô wær dô phandes ûz gelesen
vil, wan daz diu ors niht mêr
mohten. dô der künic hêr,
Gârel, den sic het erstriten
und in die vînde wârn entriten,
die dâ entrinnen mohten,
und in niht mêr entohten
diu ors von der arbeit,
als mir diu âventiwer seit:
Gârel, der degen, an der stat
die vanen wider kêren bat.
dâ wart niht verrer nâch gejaget;
si zogten wider, sô man saget.
Eskilabôn der hôch geborn
der blies sigelîch sîn horn,
daz ez über al daz her erhal.
über daz wazzer ûf daz wal
kêrtens alle gemeine.

10 wærn *M.* 11 mvd *L.* 16 waren *L.* 20 mir] uns *M.* 22 chern *M.* 26 ein *L.*
27 Also daz *M.* 29 gemain *L.*

VII.

Schlacht gegen Ekunaver.

e) Nach der Schlacht.

Allgemein ist die Trauer um die Erschlagenen, um Freunde und Angehörige. Garel befiehlt die Toten zu sammeln und zu bestatten, die Vornehmen aufzubahren. Das Heer übernachtet auf der Walstatt. Wen Beute erfreute, der fand reichen Gewinn. Garel lässt die Riesen mit ihren heilenden Salben rufen. Am Morgen wird aufgebrochen; die Verwundeten werden mitgeführt und die vornehmen Toten in ihre Heimat gesandt. Langsam bewegt sich der Zug; Klaris wacht über seine Sicherheit; auf einem schönen Plan wird gelagert, und Garel hält Rat über das weitere Vorgehen.

Auf Retans Vorschlag bittet Garel den Gerhart, ihm den gefangenen König Helpherich zu überlassen; er ruft dann die drei gefangenen Könige vor und eröffnet dem Ekunaver, er müsse als Gefangener samt den beiden Helfern mit zu Artus, den er so schwer beleidigt habe. Ergeben fügt sich dieser dem Willen des Siegers; bittet aber noch seine Gemahlin besuchen und die Verhältnisse seines Landes ordnen zu dürfen. Gegen Sicherheit und Eid wird er zu den Seinen entlassen, ebenso Ardan und Helpherich.

Es wird beschlossen, gemeinsam zu Artus zu ziehen. Die Riesen kommen und heilen auch Ekunaver, Ardan und Helpherich, die Urlaub nehmen und mit dem besondern Versprechen, die Toten alle gleich zu bestatten, zu den Ihrigen zurückkehren. Sie reiten über die Walstatt und finden zuerst den toten Salatrias; sie legen ihn gesondert und decken ihn mit seinem Schilde. Dann finden sie den erschlagenen Angenis, den sie zu Salatrias tragen und auch mit seinem Schilde decken. Auf dem Felde und an der Furt liegen haufenweise die Toten; bitter klagt Ekunaver und wird von Ardan und Helpherich getröstet. Traurig reiten sie gegen Borteramunt.

Die Königin mit Rubert und Ammilot ist von dort ebenfalls dem Schlachtfeld zugeritten, um nach Ekunaver zu forschen. Ohnmächtig vor Freude sinkt sie vom Pferde, als sie die Entgegenkommenden erkennt. Nach innigster Begrüssung wird ihr die Gefangenschaft und die Fahrt zu Artus mitgeteilt und ihrer dringenden Bitte, diese Fahrt mitmachen zu dürfen, entsprochen.

In der Hauptstadt mit Freuden empfangen, ordnen sie ihre Angelegenheiten. Ardan und Helpherich entlassen die Ihrigen mit Aufträgen und Weisungen in die Heimat. Ekunaver lässt die Erschlagenen sammeln, die Gemeinen begraben, die Vornehmen aufbahren, Salatrias und Angenis mit manchen Fürsten balsamieren und in ihre Heimat senden, die übrigen beisetzen. Rubert mit den Hilfsvölkern wird entlassen und Ammilot zum Reichsverweser ernannt.

Die Königin mit 24 Frauen, Ekunaver mit 24 Knappen, 12 Junkern und 12 starken mit Gold, Silber, Edelsteinen, Samit, Pfelle, Harnasch und Kleidern beladenen Saumrossen, Ardan und

Helpherich mit je 12 Knappen, 6 Junkern und 6 Saumrossen ziehen von Ammilot begleitet zu Garel, in dessen Lager unterdessen die Verwundeten von den Riesen geheilt und die Vorbereitungen zum Abmarsch getroffen sind.

Von der Ankunft benachrichtigt, lässt Garel sie abgesondert lagern und die Königin um die Erlaubnis des Besuches bitten. Nach allen Formen der Hofsitte findet der Besuch statt. Festlich gekleidet reitet Garel mit allen Fürsten und Werten zu dem Pavilun der Königin und wird vor demselben von den drei Königen begrüsst. Ekunaver, der seine Gemahlin eindringlich ermahnt hatte, sich bescheiden in die Lage zu fügen und die Sieger freundlich zu empfangen, führt ihr zuerst den Garel, dann alle übrigen vor, die sie sämtlich mit Kusse wohl empfängt. Garel und Retan, der älteste der Fürsten, werden zur Königin gesetzt, die übrigen zu den 24 Frauen ihres Geleites.

Redselig führt die Königin die Unterhaltung mit Garel. Sie beginnt mit dem Geständnis des gebrochenen Mutes und mit der Bitte um Gnade, schildert, wie sie von Artus mehr als je ein Weib von einem Manne Leid erfahren habe; wie Elinot, des Artus Sohn, strebend nach der Minne ihrer Schwester Florie in ihrem Dienste den Tod fand, und wie Florie aus Gram und Sehnsucht nach ihm starb; wie sie selbst von der Schwester Land und Krone erbte, lange der Minne widerstrebt und nur gedrängt endlich den Ekunaver zum Manne gewählt habe; wie sie mit ihm so glücklich gewesen sei bis zu diesem Kriege, den sie selbst nie gebilligt habe. Sie beschwört Garel bei Gott und aller Frauen Ehre, ihrem Manne zu helfen, was ihr Garel auch verspricht und selbst über den Verlust des jungen Elinot und seiner Geliebten klagt, so dass sich seine Augen trüben und Thränen die Wangen Garels wie die der Königin benetzen. Es wird alsdann Abschied genommen, und Garel von den Fürsten und von den drei Königen an sein Zelt zurückgeleitet.

Der Aufbruch wird befohlen und am frühen Morgen ziehen die Scharen bis zur Klause. Garel übergiebt die Veste dem Ekunaver und dieser dem Ammilot. Von dem weiteren Zuge aus, dessen Dauer der Erzähler nicht zu kennen vorgiebt, sendet Garel den Grafen Olivier mit Brief und Ring an seine Gemahlin; die Kranken und zur weiten Hofreise Unfähigen werden mit ihm gesandt, um in Muntrogin ihrer Genesung zu warten.

Olivier erstattet der Königin ausführlichen Bericht und übergiebt der Glücklichen Ring und Brief, der von nichts als von unbegrenzter Liebe spricht. Tausend Mark roten Goldes giebt sie Botenlohn; die Kranken werden wohl gepflegt. Garel zieht Artus entgegen und ist Britanien so nahe, dass man leicht mit dem Heere in 14 Tagen dahin reiten konnte. Auf schönem Plane schlägt er sein Lager auf. 16030—17634.

Eteslîches vreud was klein,
der sîn vriunde het verlorn;
sô het ouch maneger vreud erkorn,
dem dâ was wol gelungen.
mit jâmer was betwungen
vil nâch daz her über al.
si riten suochen ûf daz wal.
sô vant der sînen bruoder dâ,
der sînen vater anderswâ.
der vant sînen sun dâ bî,
des herze wart vor vreuden vrî.
sô vant der man sînen herren,
dem muost ouch vreude verren.
sô vant der herre sînen man,
den moht ouch jâmer niht verlân.
sus suochtens alle gelîche
arme und*e* rîche
ir man, ir mâg, ir kunne.
dâ was swachiu wunne
in dem her überal.

Ir vriunde truogens ab dem wal,
die si heten verlorn.
vil manegen ritter ûz erkorn,
die in dem strîte warn erslagen,
die hiez der werde künic tragen
ze einander und gebôt dar zuo,
daz man si des morgens fruo
schône solte begraben.
die edeln wurden ûf gehaben,
die si wolten füeren dan.

Der künec und alle sîne man
wurden des ze râte;
wan ez was nu sô spâte,
daz si niht mohten fürbaz komen.
dâ wart herberg genomen
ûf daz bluotvarwe wal.
dâ lac mit kranker vreuden schal
daz her die naht unz an den tac.
vil manigen rîchen bejac
nâmen, die daz solten nemen.
die nemens wolt gezemen,
si funden grôze rîcheit.
dô sich daz her nider geleit,
die naht si schuofen ir gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach,
Gârel, der prîs erkande,
nâch al den fürsten sande,
die dâ mit kreften lâgen
und der rote pflâgen.
die kômen für den wîgant.
mit den beriet er sich zehant,
daz si herbergten anderswar.
daz velt was mit tôten gar
beströut und ouch von bluot*e* naz.
si muosten herbergen fürbaz
von dem wal an ein schœne stat.

Gârel im gewinnen bat
einen boten, den er sande dan
hinz der klûse, dâ er hete lân
Malserôn und Karabîn,
Zirdôs und den vetern sîn.
den enbôt er sînen dien*e*st dar,
daz si ir triwen næmen war
an im, daz dient er immer mêr;
im wær*e* manic ritter sêr
wunt worden in dem strît*e*.

30 etliches vroude *M.* 32 fræude *M.* 38 ander swa *L.* 39 vant] vater *L.* 42 weren *L.* 44 D^s möchte *L.* 45 sus *fehlt M.* 46 Arm vnd reich: geleich *L.* 47 chv̈nne: wunne *ML.* 48 Daz waz *L.* 52 manich *M.* 53 streit waren *L.* 55 Zv̊ *ML* — an ander vnt *M.* 56 frue *L.* 57 schön scholt begrawen *L.* 59 fv̊rn *M.* 60 sein *L.* 61 zerat: spat *L.* 64 herberge *M.* 65 plv̊t varbe *ML.* 70 wolt *L.* 73 *mit Initiale ML.* 80 er *oben nachgetragen L.* 81 si herwærgten *M* — ander swär *L.* 83 ouch plv̊t waz *L.* 85 wal an eiñ *M.* 86 *Von hier an sehr durch Nässe verdorben bis Ende der Spalte* 16122 *M.* 88 het *L.*

daz si in kurzer zît*e*
zuo im kœmen, daz hiez er si biten
mit vil zühticlîchen siten,
und ir triwen an im gedæhten
und die salben mit in bræhten;
im wær*e* ir genâden nôt:
im wær*e* wunt unde tôt
in dem strîte manic werder man.
den boten bat er gâhen dan.

Der bot streich dan. dô daz ge-
zehant daz her ûf brach [schach,
und fuoren an ein schœn*e* stat.
Gârel die wunten füeren bat.
die tôten hiez er bâren,
die des wert wâren,
daz sis ze lande füeren wolten.
waz si jâmers mit in dolten
von klägelîchem leide!
über die breiten heide
zogten müeziclîchen dan
Gârel und*e* sîne man.
si muosten samfte rîten.
ez wart bî niemans zîten
ein strît gestriten sô herter mêr.
si fuorten manegen degen hêr,
der sêr*e* was verschrôten
und ouch vil manegen tôten.
si muosten dester samfter varn.
Gârel bat daz her bewarn
den herzogen von Argentîn,
daz er und alle die sîn
sicher wæren ûf den wegen.
Klârîs, der vil werde degen,
phlac der nâchhuot und sîn man.
ûf einem bluomenvarwen plân
was nu herberge genomen.

Dô si wârn ze gemache komen,
und sich daz her gelegte nider,
Gârel hiez im bringen sider
die fürsten alle gelîche.
die kômen zühticlîche,
dâ si den künic funden.
der bat si an den stunden
zühticlîchen sitzen.
er sprach mit guoten witzen
‘ich hân durch daz nâch iu gesant:
wir haben erstriten diz lant
und den künec gevangen.
daz ist alsô ergangen,
daz uns got hât geêret
und unsern prîs gemêret.
ir sult mir geben iwern rât,
sît ez sô dar umbe stât;
wie ich nu werbe oder var,
daz stêt an iwerm râte gar.
mir kund diu êr niht sîn geschehen
wan von iwerr helf, des muoz ich jehen.
ir habt an mir sô wol getân,
daz ich vil guoten willen hân,
daz ich ez immer dienen sol.
ich getrou iu noch genâden wol,
daz ir mir retet mîn êre.
iwers râtes und iwer lêre
volge ich gerne sicherlîch.’
Von Pergalt der fürste rîch
sprach ‘herre, ich wil iu râten daz,
swer iht bezzers weiz, der rât iu baz:
ir habt durch Artûs nôt erliten
und disen strît durch in gestriten.
dem antwurt in sîn gewalt
Ekunaver, den degen balt.
nemt des küneges sicherheit;
heizet iu des swern einen eit,

97 daz *fehlt M.*

16100 salbe *M.* 1 irre *M.* 2 im] Er *L* — vnt *M.* 3 streit *L.* 4 er balde gahen bat *M.* 5 bote *M.* 6 daz her balde ouf brach *M.* 7 *mit angezeichneter Initiale* — fůrn *M* — schön *L.* 8. 11 fürn *M.* 9 barn: warn *M.* 14 preite *M.* 15 zogtem *L.* 16 sein *L.* 23 varen: bewaren *L.* 26 al *M.* 27 wærn *M.* 29 nachv̊te vn̄ sine *M.* 30 verben *L.* 32 L fol. 128^{a} — warn *M* — gemach *L.* 33 geleget *L.* 36 -lich *M.* 39 Zvͤ im sitzen er sprach mit witzen *in einer Zeile; sehr undeutlich wie auch die folgenden Zeilen M.* 41 *mit Initiale M L. Der Raum für die Initiale ist frei, doch die Initiale selbst fehlt L.* 45 hat got *M.* 48 vmb *M.* 49 werfe *L.* 50 rat *L.* 51 chv̊nde div ere *M.* 52 iwer *M* — helfe *L.* 53 so wol an mir *M.* 56 getrawe *M* — getraw — gnaden *L.* 58 ler: er *L.* 59 gern *M* — -leiche: reiche *L.* 62 iht *fehlt* — rate iv daz *M.* 63 Artuse *M*, artvſez *L.* 68 vnt haizet *undeutlich M* — sweren *L.*

daz er mit iu dâ hin var.
und*e* füert ouch mit iu dar
von Rivelanze den künec Ardân
und Helpherîch, (den künec) von Nasserân.
den vienc von Riviers Gêrhart
ûf der flühticlîchen vart
enhalp des wazzers, dâ vil werlîch
hielt der werde künic rîch.
bitet Gêrharten, daz er iu den man
antwurte. daz ist guot getân.
und bitet die fürsten rîche
alle gemeinlîche,
daz si mit iu varn dâ hin.
daz wirt an prîs iu ein gewin.

Der rât geviel dem künic wol.
er sprach vil gern ich dienen sol
iwern getriwelîchen rât.
Eskilabôn, den helt, er bat
und Gîlâm, den wîgant,
daz si ir triwen wærn gemant
und mit im gein Britanjen riten
und im die fürsten hulfen biten,
daz si mit im füeren dar.
dô lobten im die werden gar,
si füeren, swar er wolde varn
mit ir strîtmüeden scharn.
des vreute sich her Gârel.
Ekunaver, den degen snel,
hiez er bringen sâ zehant
und von Rivelanz den wîgant
Ardân, den künic rîch.
von Nasserân*e* Helpherîch
Gêrhart, der degen balt,
in mîns hern Gârels gewalt
antwurte durch sîn bet.

Gârel, der ie daz beste tet,
hiez die künic bringen dar.
Ekunaver, der degen klâr,
wart für den werden Gârel brâht.
si bat der künic wol geslaht
zuo im sitzen. daz geschach.
mîn her Gârel dô sprach
'Ekunaver, künic rîch,
ir habt gelebt sô wirdiclîch
mit êren her bî iwerr zît,
des iu diu wârheit volge gît;
wan iwer lop, iwer hôher nam
ist vrî von lasterlîcher scham;
iwer prîs vil wîten ist bekant.
nu bin ich her in iwer lant
mit mînen vriunden geriten
und hân al hie mit iu gestriten.
daz ist alsô ergangen,
daz ir hie sît gevangen
und den sic habt verlorn.
edel ritter ûz erkorn,
nu wil ich iuch des niht erlân:
ir müezt Artûse ze buoze stân.
daz ir im sô vrävellîch
widerbutet in sîniu rîch,
daz muote den künec vil sêr.
im geschach sô leit nie mêr,
sô daz ir in ziget valscheit.
ez waz ouch mir von herzen leit;
wan Artûs ganze triwe hât.
er geriet nie keinen valschen rât,
als er von iu wart gezigen.
hiet ir die selben red verswigen,
daz wær iu nu ze staten komen.
von iwerm boten wart vernomen
iwer botschaft al ze vrävellîch.
des müezet ir den künic rîch
dâ heim gesehen und müezet sîn
sîn gevangen. ûf die triwe mîn
des wil ich von iu niht enbern.'

69 daz [er mit iv dannen var *undeutlich M.* 71 chvͤnich *L*, chvnch *M.* 72 nasseron *L.* 74 fluͤchtleichen *L.* 75 Einhalb *L.* 81 warē *L.* 82 iu ein] iwer *M.* 83 *mit Initiale L* — chvnegē *M.* 88 ir] in *M.* 89 Pritanie *M.* 93 furn *M* — ſwa *L.* 94 streit mv̈den *M L.* 95 vreud *L.* 96 der *M.* 97 sâ *fehlt M.* 98 riuelancze *L.* 99 reiche: -reiche *L.*
16200 nasseron *L.* 2 mîns *fehlt M* — Garel *L.* 3 Antwurt *L.* 5 chvnege *M.* 7 werden Gârel *unleserlich M.* 10 h^s^r — Gârel *fehlt L.* 11 künic *fehlt* — reiche: -leiche *L.* 13 ern her iwer *undeutlich M.* 15 ewerr hoh^s^ *L. Der ganze Vers undeutlich M. Damit endet M X und mit Vers* 16 *beginnt M XI.* 20 al *fehlt M.* 24 vil edel *M.* 25 iuch] iu *M L.* 26 muͤzet *M* — puͤz *L.* 27 -leiche: reiche *L.* 28 wider bvtet *M L* — sinem *M.* 29 muͤt *L.* 30 leide *M.* 32 mir] mer *M.* 33 ganz *L.* 34 deheinen *M.* 36 ir] er *L* — redē *M.* 39 -leiche: reiche *L.* 41 haime *M.* 43 *mit Initiale L.*

Der künic sprach ‘ich muoz gewern
iuch, swaz ir gebietet mir.
doch getrowe ich iu wol, daz ir
an mir hœhet iwern prîs’
alsô sprach der degen wîs;
‘wan ich tuon gern, swaz ir mich
heizet tuon, des muoz ich
iu volgen ân*e* mînen danc.
ich bin an hôhem muote kranc
worden und an vreuden gar.
swaz ich noch lebe mîner jâr,
sô muoz ich immer trûrens phlegen.
mir ist sô manic werder degen
in dem strît gelegen tôt,
den ir triwe daz gebôt,
daz si mir dienten williclîch.
nie kein künic wart sô rîch,
het er sô manegen werden man
verlorn, als ich verlorn hân,
er müeste vreuden sich bewegen
und immer herzenleides phlegen.
dar zuo ist mîn meistiu nôt:
ich fürhte, daz vor leit sî tôt
Kloudite, diu küniginne,
die ich von herzen minne
für elliu wîp, die wîl ich leb.
got mir daz gelücke geb,
daz si vor leit iht sterbe,
oder daz ir iht erwerbe
diu klag, daz si verlies den sin.
ez wær mir an vreuden ein gewin,
der ir seite, daz ich noch wær gesunt.
daz tuot ir leider nieman kunt.
dâ von fürhte ich daz reine wîp
verliesen. zwiu sol mir der lîp,
ob daz geschiht! nu enwelle got!
ich hân doch laster und*e* spot
und herzen kumbers genuoc.’
Gârel, der stolze degen kluoc,
der sprach zuo dem künic rîch
‘her künec, welt ir getriulîch
mir geben iwer sicherheit,
sô wil ich iuch ûf iwern eit
lâzen rîten, daz ir nâch mir vart,
und iwer zuht dar an bewart,
in daz Artûses lant.’
dar umb bôt er sîne hant
bêdiu sîn triwe und sînen eit,
daz er der verte wær bereit.
er wolte mit im rîten
und wolt niht langer bîten,
swenn er gesæch die künigîn.
daz lobt er bî den triwen sîn.
Ardân und*e* Helpherîch
die gâben beide williclîch
ir ritterlîch*e* sicherheit,
daz si der verte wærn bereit.
sô si ir her gesanden
heim zuo ir landen,
si kœmen in kurzen stunden,
sô si reht erfunden,
waz si liute heten verlorn.

Gârel, der degen hôch geborn,
nam des ir triwe. dô daz geschach,
für daz gezelt man komen sach
Malserôn und Karabîn,
Zirdôs und den vetern sîn.
dem künic sagt man mære,
daz dâ komen wære
die risen. als er daz vernam,
dô gie der degen lobesam
gein in und enphienc vil minneclîch
die vier risen. der künic rîch
tet in sînen kumber kunt.
er sprach ‘mir ist hie worden wunt
mîner manne und mîner vriunde vil.

44 gewerē *L.* 45 Iv swes *M.* 47 ivren *M.* 49 Wan *undeutlich M.* 50 des] daz *L.* 52 mv̊t *L.* 54 nv leb *L* — leben miniv *M.* 55 sol, so — immer *fehlt M.* 57 In dem streite *M.* 60 dehein *M.* 63 mv̊se *M* — vrav̊de sich verwegen *L.* 64 hertzen chumbers *M.* 66 leide *M.* 67 Glovtite *L*, Glaudite *M.* 68 diu *M L.* 69 L fol. 129ª — lebe: geben *M.* 71 laide *M* — niht *L.* 72 erwerfe *L.* 73 klage — verliese *M.* 75 seit *L.* 77 fürht *M* — rain *L.* 79 ob] owe *M* — nv welle *L*; *vgl.* 2030. 82 stolcz vnd der chlv̊g *L.* 83 mit *Initiale M L* — chv̊neg *M.* 86 iv ouf ivren *M.* 87 mir] in *M.* 90 sein *L.* 91 feinen *L.* 94 wolte nichte *L.* 95 swenne *L* — gesæhe *M* — div *M L.*
16300 wären *L.* 3 si] so *M.* 5 lävt *L.* 11 chv̊nege *M* — saget — mär: wær *M.* 12 wærē *M.* 13 Risen. do er *M.* 15 im — vil] si *L.* 16 riſe *L.*

vil gern ich umb iuch dienen wil,
daz ir mir die machet gesunt.'
Malserôn sprach an der stunt
zuo Gâreln dem ellens rîchen
'wir tuon vil williclîchen,
swaz ir gebietet, und swaz ir welt.'
des dancte im der werde helt
mit worten flîziclîche.
Gârel der ellens rîche
sagte den risen an der stunt,
waz im der fürsten dâ was wunt.
Gîlân, der degen wert erkant,
wart gebunden sâ zehant
vil schône und*e* wol bewart
und von Rivi*e*rs Gêrhart.
die wurden schier*e* gesunt
von der salben kraft in kurzer stunt.

Gârel zuo den risen sprach
'ez hât von wunden ungemach
Ekunaver, der künic rîch.'
er bat si zühticlîch,
daz si im sîne wunden
durch sînen willen bunden
und zwein andern künegen rîch,
Ardân und*e* Helpherîch,
die wæren beide sêre wunt.
die risen vrâgten an der stunt
'ist ez alsô ergangen?
ist Ekunaver gevangen
und Helpherîch von Nasserân
und der künic Ardân,
sô habt ir hôhiu pfant bejagt;
iu ist der Sælden tac betagt;
iwer degenheit ist worden schîn.
lât mich den lieben herren mîn
heilen' sô sprach Malserôn
'durch iwerre wirdicheite lôn.'
Gârel sprach 'mir ist niht leit
durch sîne hôhe wirdicheit,
ob er schier*e* wirt gesunt.'

Ekunaver wart an der stunt
gebunden schôn und Helpherîch
und Ardân, der künic rîch
von Rivelanze der milte,
den tugende nie bevilte.
man bant si schôn. dô daz geschach
Zirdôs zuo Ekunaver sprach
'nu wizzet, herre, mir ist leit
iwer vancnusse durch iwer wirdicheit
und durch iwer tugende manicvalt.'
Karabîn, der degen balt,
und Malserôn, der starke helt,
und Zirijôn, der degen ûz erwelt,
klagten des küneges ungemach.
Ekunaver, der künic, sprach
'got lôn iu, daz iu mîn ungemach
ist leit. ob iu von mir geschach
iht, daz beswârte iwern muot,
ich bit iuch, mæren helde guot,
die wîl ir bî mir geruochtet sîn,
des sult ir durch den willen mîn
und durch iwer zuht vergezzen gar
lûterlîch ân allen vâr.'
die risen dancten im genuoc.

Ekunaver, der degen kluoc,
von hern Gârel urloup nam.
Helpherîch tet ouch alsam
und der künic Ardân.
si wolten ir mâge und ir man
suochen ûf der walstat.
Gârel Ekunavern bat,
daz er die werden tôten,
die sêre wæren verschrôten,
hieze begraben al gelîch.
daz lobte im der künic rîch.
urloup wart al dâ genomen.
er bat si schier her wider komen;
daz lobten im die werden man.

Alsô riten si von dan

20 vil *fehlt* — iv *M.* 21 die] dev *L.* 23 Garel — reich: -lich *M.* 25 vñ welt *undeutlich M.* 26 in *L.* 27 -lich: reich *M.* 29 Saget *L.* 30 was da *M.* 31 Gylam *M.* 32 han$\overset{t}{\text{c}}$ *L.* 33 schön *L.* 36 selben *L.* 37 den *fehlt L.* 40 si] in *M.* 41 sein *L*, sinen *M.* 43 *mit angezeichneter Initiale M.* 45 warn *M* — pede ser *L.* 55 Heiln *M.* 56 ewer wirdichait *L.* 58 sein hoch *L.* 65 schone *M.* 69 tvgent *L.* 70 Charibin *M.* 72 Zirigon *M L.* 77 beswäret *L.* 78 iv *M* — märer helt *L.* 79 bî *fehlt L* — gerůchet *M L.* 80 Daz sült *M.* 85 *mit Initiale* — meinem hern *L.* 86 ouch *fehlt M.* 88 mag *L.* 89 Svͤchent *L.* 92 ser *L.* 93 alle *M.* 94 lobt *L.* 96 her] dar *L.* 98 alsus *M.*

und kêrten rehte gein dem wal.
kranc was ir vreuden schal.
dâ der strît was geschehen,
dâ mohten si ir vriunde sehen
vil manegen sêr verschrôten.
si suochten under den tôten,
ob si iht der werden heten vlorn.
Ekunaver der hôch geborn
sach vor im ligen einen schilt.
der tugende rîche degen milt
erkand*e* wol diu wâpen dran.
er sprach 'owê daz ich ie gewan
den lîp! wâ ist der werde degen,
der des schiltes solte phlegen?
disen schilt truoc der künic hêr
von Kaldê. sîn got Jupiter
der ist hie rîchlîchen an.
nu sâhen si dort ligen den man,
dem was daz houbet abgeslagen.
alrêst dô begunden si klagen
von herzen klägelîche.
Ekunaver der triwen rîche
huop in ûz dem bluote
mit vil trûrigem muote.
er sprach 'owê Salatrias!
waz tugende an dînem lîbe was!
diu ist mit dir erstorben gar.
hetest du genomen des toufes war,
sô wær dîn tôt vil klägelîch.
dîn lîp was ganzer tugende rîch.
dîn tôt gît mir herzenleit,
du wær ein degen unverzeit,
getriwe und*e* milte.
dîn herze nie bevilte
ritterlîcher wirdicheit.
dâ von ist mir dîn sterben leit.'
Sus truogen si den werden man
von dem wal ûf den grüenen plân,
den werden degen milte,
und dacten in mit dem schilte,
den tiuren degen hêre.
si riten suochen mêr*e*.
Helpherîch, der wîgant,
den künec von Iserterre vant
ligen in dem bluot erslagen.
ob dem huop sich grôzez klagen.
Ekunavers vreude was verzert.
er sprach 'mich hât der tôt verhert
aller mîner vreuden gar.
ei, ûz erwelter degen klâr,
vil werder künic Angenîs!
wer sol nu dînen hôhen prîs
erwerben, sît du bist erslagen?
ich mac dich wol von schulden klagen;
du wær von hôher art mîn mac.
owê daz ich niht tôt gelac
für dich! daz sî got gekleit.
dîn prîs, dîn hôhiu wirdicheit
was sô hôch, sô lanc, sô wît,
ich wæn*e* niht, bî dirre zît
in allen künicrîchen
dir ie man mohte gelîchen
an milte und an manheit.
dîn tôt hât mich mat geseit
an vreuden immer mêre.
getriwer degen hêre,
zuo wem sol ich nu haben trôst?
ich bin immer unerlôst
von klägelîchem sêre.
ich überwinde nimmer mêr*e*
dînen tôt sicherlîch.'
Dô sprach der künic Helpherîch
'her künec, ir sult ze mâzen klagen.
wir wolten gerne mit iu tragen
iwer kumberlîche swær*e*,
ob daz alsô wær*e*,
daz ez in iht möht gefromen.
nu mac im niht ze staten komen,
swaz wir ob im weinens phlegen.
wir suln disen werden degen

16402 vreunt *L.* 3 sere *M.* 5 L fol. 130ª — verlorn *L.* 9 Erchant *L.* 12 solt *L.* 13 Dises *M.* 15 reichleichen *L,* reihlichen *M.* 17 abe *M.* 18 dô *fehlt M.* 19 Von hˢren chlägleichen *L,* -lich: reich *M.* 21 plůt: mv̊t *L.* 24 leib *L.* 26 der tauffe *L.* 27 chlägleiche: reiche *L.* 28 tvgent *L.* 30 wärt *L.* 31. 32 *in einer Zeile* — getriw *M* — milt: bevilt *L.* 35. 71 *mit Initiale M L.* 37 milt: schilt *L.* 39 tiuren] triwen — her *L.* 43 plůte *M.* 45 vrävd *L.* 48 Ein *L.* 51 er wefen *L.* 53 wärt *L.* 58 diser *L.* 60 iemā *M.* 61 milt *L.* 62 mich] mir *M.* 63 mer: here *M,* mere: her *L.* 67 ser *L.* 68. 95 vber winde *L.* 72 gern *M.* 73 lichiv *M,* -leich *L.* 75 mochte gefrummen *L,* fromē *M.* 76 in *M L.* 77 wir] ir *L.*

tragen ûf den grüenen plân
zuo Salatrias, dem werden man,
und gâhen hinnen sâ zehant
und heven disen wîgant
ûz dem bluote' sprach der degen
'und lâzen got der sêle phlegen.
vart heim, gebt iwern liuten trôst.
die sint trûrens unerlôst,
die wænent, daz ir verdorben sît;
und trœstet ouch, dêst an der zît,
die küniginne triwen rîch.
ich weiz wol, daz diu herzenlîch
klagt umb iuch diu guote.
nemt si von unmuote;
daz heiz ich wîslîch getân;
wan mit klagen nieman kan
sîn nôt überwinden.
alrêrst sol man vinden
an iu, ob ir sît ein man.
lât iwer klagen, dêst guot getan.
wir mugen mit klagen niht widerkomen
der flüste, die wir haben genomen.
ir sult genædiclîchen
die armen und die rîchen
trœsten nâch ir leide,
die iæmerlîchen ougenweide
an ir vriunden müezen sehen.
ich wil des mit der wârheit jehen,
daz hie gestriten ist ein strît,
daz her sît Adâmes zît
sô herter strît nie geschach.
wir haben leit und ungemach
beidenthalp enpfangen.
nu ist ez sô ergangen,
daz wir niht mugen widerkomen
der flust, die wir haben genomen.
dâ von ist daz alsô guot,
daz ir habet guoten muot.'

Ekunaver dô sprach
'mîn guot muot, mîn vreude, mîn ge-
hât vil gar ein end genomen; [mach
wan ich mac nimmer widerkomen
der grôzen flust; daz ist wâr.
dâ von muoz ich mîniu jâr
immer mêr*e* trûric sîn.
ez ist wol worden an mir schîn,
daz mîn got niht geruochen wil.
mînes leides ist sô vil,
daz ich bin aller vreuden vrî;
wan mir wont herzenkumber bî,
und ist mir vreude verre.
Angenîs von Iserterre
hât mîn vreude mit im hin.
nâch im ich immer trûric bin.
dar zuo ich verlorn hân
hôhe mâg und werde man,
die ich niht wol verklagen mac;
wan al mîn vreude an in lac.
mit wem sol ich nu vreuden phlegen,
sît ich sô manegen werden degen
in dem strîte hân verlorn,
die ich mir ze vreuden het erkorn?
dâ von sol nieman guoter mir
wîzen, ob ich vreud enbir;
wan al mîn vreud ist mit in tôt.
daz ich si klag, des gêt mir nôt.'
Von Rivelanze Ardân
sprach 'man sol den biderben man
dâ bî erkennen, ob er sîn leit
reht und redelîchen treit.
dâ von wirt er geprîset.
swer iuch rehte wîset,
her künec, dem sult ir volgen nâch.
lât iu mit klag niht sîn ze gâch;
wir haben doch herzenleides vil.
für wâr ich iu daz sagen wil:

80 den *L.* 81 hin *M.* 83 plůt *L.* 84 sel *L.* 85 Wart haim gebietet *L.* 86 traures *M.* 87 wainent *L.* 88. 98 daz ist *L.* 89 chvnegin triwe *M* — reiche: -leiche *L.* 91 chlaget *L* — iv *ML* — gvͤt: vnmvͤt *L.* *Mit* 92 *endet M XI und mit* 93 *beginnt M XII.* 93 haizze ich willeich *L.* 94. 98. 99 klage *M.* 96 Allrest *M.*

16500 der flust *M,* Die flevst *L.* 1 genendichlichen *M*; *vgl.* 15214. 2 arm *L.* 3 Tröste *L.* 4 iamerleiche *L.* 7 ist *fehlt L.* 8 sît] zit *M* — adams *L.* 11 Bedenthalb *L.* 14 die] der *M.* 15 als *M.* 16 hapt *M.* 17 *mit Initiale ML.* 18 vrävd mein guͤt — gemach *ist hinter* 17 *geschrieben L.* 19 ende *M.* 23 mer *fehlt L.* 24 an mir worden *M.* 27 vrî] bei *M.* 28 wan *fehlt L.* 29. 36 vrävd *L.* 32 trûric *fehlt L.* 34 mage *M.* 39 An *M* — streit *L.* 40 L fol. 131a. 42 frævden *M.* 43 alle *L* — frævde *M.* 44. 52 klage *M.* 45 *mit Initiale L.* 47 ob er] mir (= wie er = wier?) *L.* 48 redleich *L.* 50 recht erweifet *L.*

swer iuch siht sô sêre klagen,
dâ von muoz manic man verzagen,
den ouch kumber twinget
und mit nœten ringet,
dem mâg und vriunde hie sint tôt.
den sult ir klägelîche nôt
benemen und ir ungehab;
und tuot iuch selber klage ab.
ob ir wîslîch*e* tuot,
sô trœstet die liute; daz ist guot.'
 Ekunaver sprach dô
'sît mir mîn dinc ist komen sô,
daz ich schaden und*e* leit
hân gewunnen, und mir ist bereit
immer werndiu riwe,
sô muoz ich durch mîn triwe
mich durch die liute gehaben wol;
doch muoz ich jæmerclîchen dol
an mînem herzen lîden.
wie möht ich daz vermîden, [lorn
swenne ich gedenke, daz ich hân ver-
sô manegen ritter hôch geborn;
doch sul wir hie niht langer wesen;
wir suln, die dâ sint genesen,
trœsten nâch ir leide.'
von dem wal ûf die heide
den künec von Iserterre
si dannen truogen verre
mit jâmer an daz grüene gras
zuo dem künec Salatrias.
dâ legten si den künic milt
und dacten über in sînen schilt.

 Sus liezen si die tôten dâ.
nâch der bluotvarwen slâ
riten si dô balde dan
gein dem furte die drî man.
Ekunaver, der wîgant,
bî dem furte an dem stade vant
sînes volkes ungezalt erslagen.
daz hôrt*e* man den künic klagen
vil harte klägelîche.
der degen jâmers rîche
über den furt kêrte.
dâ sich sîn jâmer mérte;
dâ vant er ûf dem grüenen plân
sîner mâg und sîner man
sô vil erslagen, daz daz grüene gras
mit tôten gar beströut was.
die klagte der künic wol geborn.
er sprach 'ich hân an iu verlorn
ein flust, diu mir vil nâhen lît
an dem herzen zaller zît.
ich muoz nu klagen immer mêr.'

 Der getriwe degen niht ze hêr
kêrt gein Borteramunt, der houptstat.
diu âventiwer uns wizzen lât:
Rûbert, der künic von Gandîn
und diu guote künigîn
und Ammilôt, der werde degen,
die heten sich nu des bewegen,
daz si niht wolten bîten;
si wolten suochen rîten
den künic, war er wære komen.
diu künegin het des niht vernomen,
wie ez im wær ergangen,
ob er wær gevangen,
oder ob er wær gelegen tôt.
ir jâmer und ir herzen nôt
was grôz unde jæmerlîch.
sus was diu küneginne rîch
und dise zwêne werde man
geriten von der bürge dan
mêr dann einer mîle breit.
ûf dem velde in widerreit
Ekunaver, der künic rîch,
Ardân und*e* Helpherîch.

55 iv *M* — ſiecht so ser *L.* 59 Den mage *M* — vreunt *L.* 60 chlägleich *L.* 61 vngehabe: abe *undeutlich M.* 62 chlag *L.* 68 vnd daz mir *L* — preit *M.* 69 wern dev trewe *L.* 72 iämerleichen *L*, iamerklichiv *M.* 74 möchte *L.* 76 auͤs erchorn *L.* 79 lait: haid *L.* 83 grvͤn *L.* 84 chv̈nege *M.* 86 dachten *ML immer so.* 92 furt — stad *L.* 95. 96 *in einer Zeile* — -lich: rich *L.* 96 jâmers] ellens *M.* 97 chert: mert *L.* 98 Daz *L* — sîn *fehlt M.*

16600 mage *M.* 1 grvͤn *L.* 3 chlaget *L.* 4 *von Mottenfrass verdorben M.* 5 vil *fehlt M.* 6 ze aller *L.* 9 Cherte *M* — boiteramvnt *L.* 12 guͤt *L.* 14 des nv *M.* 17 wa er wär *L.* 18 chv̈niginne *L*; *vgl.* 24. 33. 54. 166 *u. a.* 19 ez vmb in wære *M.* 20 wære *M.* 23 -leiche: reiche *L.* 25 zwen *L.* 27 danne *L*, denn *M* — meil *L.*

dô si dort gein in sâhen
über daz velt gâhen
die künegin und die zwên*e* man,
dô sprach der künic Ardân
ze Ekunaver ‘ir mugt wol jehen,
die wir dort gein uns rîten sehen,
daz ez diu küniginne sî.
ich wæn, ir herz iht jâmers vrî
sî von grôzer swære.
si wil diu rehten mære
selbe wizzen, wie ez umb iuch sî komen.
ich wæn, si hab noch niht vernomen,
ob ir sît lebende oder tôt.
der herzoge Ammilôt
der ist mit ir ûf der vart.
der sich an strîten nie gespart,
Rûbert, den künic von Gandîn,
den sich ich bî der künigîn
dort gein uns her gâhen.
ich wæn, in nie sô nâhen
leit an herzen mêr gelac.’
‘Swaz ich sorgen ie gephlac,
der ist vergezzen an dirre stunt,
sît ich die künigin gesunt
mit mînen ougen hân gesehen.
mir kunde lieber niht geschehen’
sprach Ekunaver, der künic wert.
von Gandîn der künec Rûbert
bekande wol die drî man.
der edel ritter dô began
der frowen trœsten iren muot.
er sprach ‘Ekunaver, der ie was behuot
vor schanden sicherlîch
und von Nasserân Helpherîch
und von Rivelanze Ardân
die drî hôch gelopte man
sich ich dort her gein uns komen.’
Dô daz diu frowe het vernomen,
sô rehte liebe ir nie geschach.
in ir herzen si des jach,
got het genâd an ir getân,
daz er ir vil lieben man
het ernert; des vreute sich ir muot.
vor liebe wart diu vrowe guot
beidiu bleich und*e* rôt.
ir wîplîch triwe ir daz gebôt,
daz si alles des verpflac,
swaz leides ir an dem herzen lac;
des was vergezzen an der stunt,
dô si den künic sach gesunt;
sô reht*e* lieb ir nie geschach.
ein ende het ir ungemach.
diu lieb*e* si sô sêr begreif,
daz si unversunnen sleif
von dem pfärde ûf das gras.
Ekunaver komen was.
der erbeizte und die gesellen sîn.
die getriwen künigîn
huob er ûf und dructes an sîn brust.
lieblîch er si chust
und bat si guotes muotes phlegen.
si sprach ‘vil ellens rîcher degen,
wis mir und got*e* will*e*komen.
dîn kunft hât mir gar benomen
mînen grôzen ungemach.
swaz mir ze leide ie geschach,
des hân ich gar vergezzen.
mîn herze was besezzen
mit senlîcher swær*e*.
geloubet mir ein mær*e*:
wært ir niht her widerkomen,
ich hiet den tôt nâch iu genomen.
ich lob des unsern herren krist,
daz ez alsô ergangen ist,
daz ir behalten hapt daz leben.
die genâde hât mir got gegeben,
dem ich immer dienen sol.
ich getrou des sîner güete wol,
er ergetz uns unserr swær*e*.’
diu frowe lobebære

31 *mit angezeichneter Initiale M.* 32 dort v̈ber *M.* 35 zuo *ML.* 36 rîten *fehlt L.* 38 hercze *L.* 39 swär: mär *L.* 41 Selber — ev *L* — si vmb iv *M.* 43 lebent *L.* 44 herczog *L.* 46 an *fehlt M.* *Von* 47—77 *sehr verdorben M.* 53 diser *L.* 55 mînen *fehlt M.* 61 ir *L.* 65 von *fehlt L* — Rivelantz *M.* 66 gelobt *L.* 67 *mit Initiale L M* — Sihe — her *fehlt M.* 69 reht *M.* 71 genade *M.* 73 erziert dez vrävd *L.* 74 lieb *L.* 77 L fol. 132a. 80 do si ir herrē *M.* 81 liep *M.* 85 den *L.* 88 getriwe *M.* 89 truchts *M.* 93 willichomen *M.* 96 lait *L.* 98 was gar besezzen *L.* 99 sendelîcher swär *L.*

16702 het *M.* 3 des] ez *M.* 4 iz *M.* 6 genad *L.* 8 getruwe *M,* getraw — gvͤt *L.* 9 vnserre *M.* 10 lobebär *L.*

Helpherîch mit kus enphie.
Ardân si niht erlie,
si kust in weinende und sprach
'iwer flust und iwer ungemach
mich riwet al die wîl ich leb.
got· uns daz gelücke geb,
daz wir der flüst*e* widerkomen
und des schaden, den wir haben genomen.'

Diu künegin vrâgte mær*e*,
wie ez ergangen wær*e*.
dô sagten si der vrowen guot,
daz si der degen hôchgemuot,
Gârel, het gevangen,
und wie ez was ergangen,
und wes si heten ir sicherheit
gegeben. daz was der frowen leit.
dô diu frowe wol getân
vernam, daz ir vil lieber man
gein Britanjen solte varn
und die vart niht langer sparn,
daz wart ir herzen ungemach.
vil heize weinende si dô sprach
'nu sî got allez unser leit
ûf sîn genâde gekleit.
der mac uns noch ergetzen wol.
owê des kumbers, den ich dol
umb dîne reise, herre mîn!
lâ mich dîn geverte sîn
in britanischiu rîche;
daz wil ich sicherlîche
immer dienen umbe dich.
ich getrowe Artûs, daz er mich
lâze geniesen der grôzen nôt,
die ich leit umb mîner swester tôt,
der Elinôtes tôt erwarp,
daz si vor leide nâch im starp;
daz was Artûses werder sun.
herre, du maht ez gern tuon,
daz du mich lâzest varn mit dir.
du solt daz wol gelouben mir:
sol ich hinder dir bestân,
ez muoz mir an daz leben gân
vor leide umb*e* dînen lîp.'
alsô sprach daz getriwe wîp.

Ekunaver dô sprach
'ich fürhte, daz ir ungemach
gewinnet ûf der verte;
diu reis ist al ze herte,
frowe, und ouch ze verre.'
si sprach 'vil lieber herre,
ez wirt mir ein ringe vart.
mîn reise diu ist ungespart,
mac ez an iwern hulden sîn.
herzenlieber herre mîn,
lât mich niht hinder iu bestân.
geloubet, tugenthafter man,
daz ich muoz nâch dir sterben.'
'ich lâze iuch niht verderben'
sprach Ekunaver. 'frowe mîn,
ir sult der bet gewert sîn.'
des vreute sich diu guote.
si was in ir muote
hêr. daz si solte dan
varn mit ir lieben man,
des vreute sich die künigîn.
Rûbert, der künic von Gandîn,
huop die chüniginne wert
sunder schamel ûf ir pfert.
si riten mit einander dan.
Ekunaver dô began
Rûberten sagen mær*e*,
daz erslagen wær*e*
Salatrias und Angenîs,
die werden künege, die manegen prîs
bejagten bî ir zîten
in manegen herten strîten.
daz klagte herzenlîch*e*

11 chuſse *M.* 12 Ardanē *M.* 15 alle — lebe: gebe *M.* 18 des wir habe *M.* 19 vraget *L.* 21. 55 *mit Initiale M L.* 25 *unleserlich M.* 26 geben *M.* 28 vil *fehlt M.* 29 Pritanie *M.* 30 lenger *M.* 31 wart] was *M.* 32 dô *fehlt M.* 34 genad *L.* 35 noch *fehlt M.* 37 dein rais *L.* 38 gevert *L.* 41 vmb *M.* 42 getrivwe Artûse dc *M.* 43 Lazzē *L.* 44 Den — vmbe *L.* 45 erwarf *L.* 46 lait *L M.* 48 möchtez *L.* 49 *sehr verdorben M.* 53 lait *L.* 58 raise *M.* 59 frowen *M L.* 61 mir vil ein *L.* 62 rais *L.* 64 herzen lieber *M L.* 66 Nv gelavbet *L.* 68 iv *M.* 70 bete *M.* 71 vräud — gvͤt: mvͤt *L.* 72 *Damit endet M XII und mit dem folgenden Verse beginnt M XIII.* 73 hêr *fehlt M.* 74 Varen *L.* 75 vrevt *L.* 77 diu *M L* — chvͤnigin *L* — chvnigine *M.* 78 schamel] ſchanden *M L.* 79 an ander *M.* 87 chlaget *L.*

diu künegin triwen rîche
und der künic Rûbert.

Diu künegin und die ritter wert
kômen in vil kurzer stunt
in die stat ze Borteramunt.
dâ was diu klage manicvalt,
daz si sô manegen degen balt
in dem strîte heten verlorn,
und umb den künic hôch geborn,
daz si niht westen, war der was komen.
vil schier*e* heten si vernomen,
daz der edel künic rîch,
und von Nasserân*e* Helpherîch,
und von Rivelanze Ardân
wâren komen. der drîer man
gewunnen dâ von vreuden vil.
für wâr ich iu daz sagen wil:
si wurden wol enpfangen.

Dô daz was ergangen,
Helpherîch und Ardân
ietwederr fuor, dâ sîne man
lâgen jæmerlîche,
die wurden vreuden rîche,
dô si ir herren sâhen.
man sach si gein in gâhen,
und enpfiengen ir herren alle
mit kranker vreuden schalle.
sus fuorten sis an ir gemach,
dâ man in flüst*e* vil verjach;
ir vriunde was sô vil gelegen
tôt; der muosten sich bewegen
die werden künic rîche;
dô wart vil klägelîche
ir mâg und ouch ir man geklagt.
vil manegen ritter unverzagt
hetens in dem strît verlorn.
die edeln künic hôch geborn
klagten sêr ir vriunde tôt.

Ekunaver, der künec, gebôt
den liuten von dem lande,
die küenen wîgande,
die in dem strîte wærn erslagen,
daz man die solte zesamen tragen.
er gebôt, daz man über al
die werden suohte ûf dem wal;
die des wert wâren,
die hiez er schône bâren.
die hôhen wurden ûf erhaben,
die andern schône begraben,
swaz ir dâ erslagen was.
Angenîs und Salatrias,
die edeln künic wert erkant,
die wurden tôte heim gesant
und mit in manic fürste rîch,
die man klagte klägelîch.
dâ was ein schedelîch strît geschehen.
man moht dâ grôzen jâmer sehen,
dô man die tôten brâhte.
Ekunaver des gedâhte,
daz er der fürsten wunden
in vil kurzen stunden
hiez balsemen. dô daz wart getân,
dar nâch sant er mit jâmer sân
die tôten heim vil wirdiclîch.

Dô daz geschach, der künic rîch
bereite sich zuo sîner vart.
diu wart niht langer ûf gespart.
Helpherîch und Ardân
die bâten ir mâg*e* und ir man
von in heim ze lande varn
und ir êre wol bewarn
dâ heime in ir lande.
die küenen wîgande
urloup von ir mâgen dô
nâmen. der herze was unvrô,
daz si von in muosten varn.
si bâten got ir lîp bewarn,

88 reich *M.* 90 die] der *M.* 92 boiteramvnt *L.* 93 chlag *L.* 95 streit *L.* 97 wa *L.* **16800** nasseron *L.* 1 riuelanz *L.* 2 warn *M.* 3 si da *M.* 8 Jetweder — sein *L.* 9 L fol. 133[a]. 12 im *L.* 17 fol vil *L.* 19 chvnege; *vgl.* 24. 39. 16941. 92 *u. a.* — rich: -lich *M.* 20 dô] Doch *L.* 21 mage *M.* 25 sere *M.* 27 lant: wigant *L.* 29 die *fehlt M* — streit waren *L.* 30 sammen *L.* 33 warn *M.* 34 schön *L.* 36 ander schön *L.* 40 tot *L* — haime *M.* 41 reiche: chlägleiche *L.* 42 chlaget *L.* 43 schedleiche *L.* 44 möchte *L.* 45 sehehē *M.* 46 gedacht: pracht *L.* 47. 48 *in einer Zeile L.* 49 balsmen schön do *L.* 50 sân] dan *M.* 53 *mit Initiale M L.* 57 lant *L.* 58 er *L.* 59 haim *L.* 60 küenen] chvnegen *M.* 62 der] ir *M.* 63 varen: bewaren *L.*

daz er si bræhte wider gesunt.
ietwederr der kust an der stunt
ir mâge und ir werde man.
sus muosten si mit jâmer dan
von ir herren heim ze lande varn.
mit vil trûrigen scharn
fuor ir volc von in dan.
si heten hinder in verlân
ir mâge und ir vriunde vil.
der red ich nu geswîgen wil.

Ekunaver, der künic rîch,
der lie vil minniclîch
Rûbert, den künic von Gandîn,
in und al die ritter sîn
von im heim ze lande varn.
er bat si got vil wol bewarn
und danct in umb ir arbeit.
im was herzenlîchen leit
ir flust und ir herzen sêr.
dâ wart niht gebiten mêr;
urloup nâmen die fürsten dâ
zer küniginne und anderswâ.
sus fuoren dan die geste.
Der künic sîne veste
und ouch Kanadic daz lant
an̂twurte in die hant
Ammilôt, daz er des solte phlegen.
dô lopte im der werde degen
Ammilôt der triwen rîch,
daz er vil williclîch
im diente nâch dem willen sîn.
er sprach ‘vil lieber veter mîn,
ich bevilch dir liut und lant
ûf dîn triwe in dîne hant.
dîn lîp kan triwen walten.
du solt mir schôn behalten
daz lant durch die triwe dîn,
und lâ dir wol enpholhen sîn
mîn liut und al mîn êre.
ich hân niht sorgen mêre
her wider heim umb daz lant.’
Ammilôt, der wîgant,
sprach ‘got lâz iuch wol gevarn.
ich sol hie heim vil wol bewarn
alle iwer êre sicherlîch.
dêswâr, daz ist billîch;
wan ich iu triwe leisten sol.
got lâz iuch wider komen wol
nâch iwerm willen, dêst mîn bet.’
urloup nam er an der stet.

Dô diu künegin wert erkant
was komen in ir reisgewant
mit vierundzweinzic juncfrowen,
die man gern mohte schowen,
die solten mit der frowen varn,
Ekunaver kunt wol bewarn,
daz diu künegin reine
die vart niht fuor alein*e*.
ouch fuort der hôch gelobt*e* man
vier und zweinzic knappen dan
und zwelf juncherrelîn,
diu gâben von art*e* liehten schîn.
Helpherîch und Ardân
ietwederr zwelf knappen dan
mit im fuorte ûf die vart
und sehs kint von hôher art;
Ekunaver der mære
zwelf starke soumær*e*,
die wârn geladen al bereit.
die truogen grôze rîcheit:
silber, golt, gesteines vil.

65 pracht *L. Damit beginnt die 3. Spalte, deren äussere, hintere Hälfte von oben bis unten durch Nässe sehr litt und mehrfach ganz unlesbar ist M.* 66 Jetweder der chvst *L.* 67 mag *L.* 69 lanͭd varen: scharen *L.* 73 mag *L.* 74 rede *M.* 75 *mit Initiale L.* 76 der *fehlt M.* 77 d^s *L.* 79 varen: bewaren *L.* 86 ze der — ander swa *L.* 87 furn *M.* 88 sein *L.* 90 Antwurt *L.* 91 Ammilotes *M.* 92 lobt *L.* 93 triwe *M* — reiche: -leiche *L.* 95 dient *L.* 97 bevilhe — lüte *M.* 98 triͮwe *M* — dein *L.*

16900 schœne *M.* 2 bevolhen *M.* 3 lüte vnt all *M* — er: mer *L.* 5 vmbe *L.* 7 lazze — iu *M L* — gevaren: bewaren *L.* 8 haime *M.* 9 er *L.* 10 Dest war *M* — willich *L.* 11 Wo *M* — fol *in* 1 *ist ein Kopf gezeichnet L.* 12 ev *L.* 13 daz ist *L.* 15 *mit Initiale L.* 16 rais gewant *L.* 17 ivnchfroͮwen: schowen *M.* 19 froͮwen *M* — varen: -en *L.* 21 rein *L.* 22 dev *M L* — für niht *M.* 24 Knapē mͭ im dā *M.* 26 die *M.* 28 Jetweder *L.* 29 fůrt *L.* 31 mär *L.* 32 starch *L.* 33 waren *L.*

ich wæn, wol ouch gelouben wil:
samît und*e* phelle breit,
sîn harnasch und*e* rîchiu kleit,
daz fuorte man mit im dan.
Helpherîch und Ardân,
die zwêne künic valsches vrî,
den giengen zwelf soumær bî.
die truogen in Artûses lant
silber, golt und rîch gewant,
ir harnasch und ir wâpenkleit.
sus heten si sich ûz bereit;
si mohten dâ niht langer sîn.

Der künic und diu künigîn,
Helpherîch und Ardân
die fuorn mit ir gezoge dan.
Ammilôt, der helt gemeit,
mit den edeln künegen reit
hinz der klûse, dâ man vant
Gâreln, den küenen wîgant,
mit sînem her ûf dem plân.
sîn vriunde und sîn werde man,
die in dem strîte wurden wunt,
die wâren alle wol gesunt
von der guoten salben kraft
und von der risen meisterschaft.
ez was nie man sô sêre wunt,
sô man die salben drîstunt
dar an strich, er wære heil
und von der salben krefte geil.
sus heten die risen manegen man
mit der salben ûf dem plân
gescheiden von vil grôzer nôt,
der von den wunden wær*e* tôt,
wan daz si williclîchen bant
Malserôn, der wîgant,
Zirdôs und*e* Karabîn
und Zirijôn, der bruoder sîn.
die risen alle vier*e*
die machten dâ vil schier*e*
manegen ritter sêre wunt
wol varent und*e* wol gesunt.

Daz her lac schôn*e* ûf dem plân.
Ekunaver, der werde man,
und sîn wîp, diu künigîn,
und ouch die gesellen sîn
kômen geriten an der stunt;
daz tet man hern Gâreln kunt.
dem helde saget man mære,
daz dâ komen wære
Ekunaver der rîche
und diu vil minniclîche,
sîn wîp, diu küniginne,
diu valschlîche sinne
bî ir zîten nie gewan;
diu wolt*e* mit ir lieben man
in daz Artûses lant;
und zwên künic wert erkant,
von Rivelanze Ardân
und Helpherîch von Nasserân,
die wæren beide mit in komen.
als er daz mær*e* het vernomen,
des wart er vrô. zehant er bat
in zeigen herberge stat
sunder ûf den grüenen plân.
durch ir gemach wart daz getân,
daz er si sunder herbergen hiez.
Gâre1 dô des niht enliez,
er hiez an der selben stunt
den fürsten allen machen kunt
disiu niwen mære,
daz dâ komen wær*e*
Ekunaver und daz wîp sîn,
Kloudit, diu edel künigîn,
und von Rivelanz*e* Ardân
und Helpherîch von Nasserân
und Ammilôt der milde
von den bluomen ûz der Wilde.

39 fuͤrt *L.* 41 zwen *L.* 42 Dem *L,* dien *M.* 45 L fol. 134a. 47 *mit angezeichneter Initiale M.* 50 fuͤren *L.* 53 man noch· vant *L.* 56 sine frivnt vn̄ sine *M.* 57 streit *L.* 58 warn *M.* 61 wart *M* — ser *L.* 62 div *M.* 63 straich *M* — wär *L.* 69 si daz *L.* 72 Zirigon *M L.* 73 all *M.* 74 nachten *L.* 75 ser *L.* 76 varnt *M.* 77 *mit Initiale M L.* 82 meine hsren *L* — Garel *M.* 83 saget man] chomen *M.* 84 da — wär: mär *L.* 85 rich: -lich *M.* 88 fälſchleich *L.* 90 wolt *L* — liēm man *M.* 93 Rivelantz *M.* 95 mit *fehlt M.* 98 in] im — herwærges *M.*

17005. 6 *in einer Zeile M* — mär *L.* 6 dâ *fehlt M.* 8 Glovtit *L,* Kloudit *M.* 10 helphereich der chv̈nich von *L.* 11 wilde *M.*

er hiez si alle sunder biten,
daz si mit im dâ hin riten,
ob si die künegin wolden sehen.
des wart im volg von in verjehen.
die fürsten wâren schier bereit.
die heten sich in rîchiu kleit
gekleidet wunniclîche.
Gârel der ellens rîche
het ouch rîchiu kleider an
von phelle, den ein künstic man
worht in der stat ze Tasmê.
ich hân gehœret selten ê,
daz ie man wurde gekleidet baz.
Gârel, der degen valsches laz,
mit vier gesellen was bereit;
die truogen alle rîchiu kleit.
die fürsten riten über velt
für mîns hern Gârels gezelt,
die die künegin wolten sehen.
des wil ich mit der wârheit jehen:
die truogen alle rîchiu kleit.
Gârel, der stolze helt gemeit,
enbôt (Ekunaver) dem künic rîch*e*
vil gezogenlîch*e*:
wær ez im niht swær*e*,
und ob ez sîn wille wær*e*,
er wolt die künigin gesehen,
möht ez mit urloub geschehen.
der bote zuo dem künic sprach
'het mîn frowe für ungemach,
ob si mînen herren siht,
sô kumt mîn herre für si niht.'
Ekunaver der rîch*e*
sprach gezogenlîch*e*
'ich bin des iwers herren wer,
wil er gerne zuo uns her,
daz in mîn frowe gern siht.
unser zorn wær gein im enwiht.
er sol gebieten und niht biten.'
der bot hin wider kom geriten,
dâ er den werden Gârel vant.
dem seit*e* er diu mær zehant.
Gârel saz ûf ein kastelân.
er und die fürsten riten dan,
dâ Ekunaver sîn gezelt
was geslagen ûf daz velt.
dar inne saz zühticlîch
Kloudite, diu küniginne rîch
mit ir juncfrowen,
die man gern mohte schowen.
nu het Ekunaver verjehen
der künegin, daz si wolte sehen
von Anferre der künic rîch
und die fürsten all gelîch,
die der küene wîgant
mit im brâht*e* in daz lant.
'die sult ir grüezen schône;
frowe, daz iu got lône!
gebârt, als ir deheinen haz
gein in traget. waz wirret daz?'
die frowe sprach 'daz sî geschehen;
doch müet mich, daz ich den sol sehen,
der uns ze leide her ist komen.
er hât uns vreuden vil benomen.'
der künic sprach 'daz ist wâr.
solt ich leben tûsent jâr,
sô möht ich nimmer mêr verklagen
die liute, die mir sint erslagen.
waz danne? daz ist doch geschehen.
doch wil ich im der wârheit jehen:
Gârel ist ein der tiuriste man,
der küneges namen ie gewan,
an tugenden und an manheit.

13. 28. 33 all *M.* 14 reiten *L.* 16 im] ein *L*, im volge veriehen *M.* 17 warn *M.* 19 -lich: reich *M.* 22 einem pfelle *L.* 24 gehört *M.* 25 ieman *L.* 30 in hern Garels *M.* 31 die die] die diu *M L.* 34 stolcz *L.* 37 Vnd wär ez im swär *L.* 39 diu *M L* 40 Möchte *L* — vrloube *M.* 41 bot *L.* 42 hæt *M.* 47 ivrers *M.* 49 vil gern *M.* 50 gen im wiht *M* — gein uns *L.* *Hier endet M XIII, und mit dem folgenden Verse beginnt das 2. Blatt des Doppelblattes, das Goldbacher fand.* 52 bote chom hin wider *M* — kom *fehlt L.* 53 den *fehlt L* — vanht *M.* 54 mære *M.* 55 *mit Initiale L M.* 58 ouf geslagen ouf *M.* 59 -leiche: reiche *L.* 60 Glovtite *L*, Glaudite — chunegin *M.* 62 gern *fehlt L.* 64 wolt gesehen; *das* t *in* wolt *ist später hinzugefügt M.* 66 alle geleiche *L.* 68 het praht *M.* 69 schön: lon *L.* 70 frowe *fehlt M.* 71 Gebhart — chainen *L*, Gewart *M.* 72 gen im hapt *M* — wiret *L.* 75 lait *L* — der ze leide uns her *M.* 76 genomen *M.* 79 sô] Si *M* — möchte ich immer *L.* 80 lävt *L.* 81 dann *M* — ie doch *L.* 82 fol. 135a — daz] Doch *L* — in *M.* 84 der *fehlt M.*

sîn hôher prîs lanc und breit
ist erhollen in manegiu lant.
ez hât sîn ellenthaftiu hant
bejagt vil manegen hôhen prîs.
der degen küene und*e* wîs
ist vrî vor aller missetât.
swaz er mir getân hât,
doch wil ich im der wârheit jehen:
sô küener helt wart nie gesehen
als der küene wîgant.
frowe, dâ von sît gemant,
daz ir wol enpfât den man.
er mac an mir vil wol begân,
dâ von sîn prîs muoz werden hôch.'

Den rehtiu missewende ie flôch,
Gârel, der stolze helt gemeit,
mit den fürsten an die snüere reit.
si erbeizten nider ûf daz lant.
Ekunaver, der wîgant,
und Helpherîch von Nasserân
und von Rivelanze Ardân
gegen den herren sprungen;
für daz Pavilûn si drungen.
Ekunaver der rîche
enpfie gezogenlîche
Gâreln und die fürsten gar.
ouch enphiengen si ân allen vâr
die drî künic wert erkant.
Ekunaver nam bî der hant
Gâreln den ellens rîchen
und fuort in zühticlîchen,
dâ er die küniginne sach.
Ekunaver dô sprach
'frowe, ir sult disen man
grüezen. swaz er uns hât getân,
daz sult ir gein im verkiesen gar.'
diu reine, süeze, wol gevar
sprach 'herre, swaz ir gebietet mir,
daz tuon ich gern; doch hab wir
von sînen schulden vil verlorn.
der haz sî nu gar verkorn
durch iwern willen, herre mîn;
swaz ir mir gebietet, daz sol sîn.'
ûf stuont diu minniclîche;
den helt si güeticlîche
enphie, als ir daz wol gezam.
die andern fürsten tet si sam.
Dô daz was ergangen,
daz die herren wârn enpfangen,
Ekunaver dô niht enliez,
hern Gârel er sitzen hiez
zuo der künegin. daz geschach.
ze den andern fürsten er dô sprach
mit zühticlîchen witzen
'gêt zuo den frowen sitzen,
ir herren; iuch des gezem.'
bêdiu disen und*e* den
nant der degen wert erkant
bêdiu ir namen und ir lant.
Gîlâm und Eskilabôn,
die manegen prîslîchen lôn
mit rehter ritterschaft bejag*e*t,
die sazt der helt unverzaget.
dar nâch sazt er zühticlîch
den lantgrâven rîch
und Klârîs, den degen vier,
Gêrhart und Tjofabi*er*,
Flôrîs und Alexander,
Benemias und Lyander
und Oigeones, den wîgant,
und mêr ritter, die er dâ vant,
die sazt er zuo der frowen schar.
Ekunaver, der degen klâr,
den herzogen Retân
von Pergalt den fuort er dan.
der was vor alter grîse;
Ekunaver der wîse
sazt in zuo der künigîn;
der blic gap vil liehten schîn.
anderthalben Gârel saz.
Ekunaver niht vergaz,
er sazte Helpherîchen

86 sîn] so — unde *M.* 90 chvn vnd *L.* 94 so *fehlt M.* 97 gepfahet *L.* 99 muoz] mag *L.* **17100** rechte *L.* 1 *mit Initiale M* — stolcz *L.* 2 snür *L.* 3 ûf] an *M.* 9 reich: enpfiench gezogenlich *M.* 11 vnde *L.* 13 chvnege *M.* 22 rein süzze *L.* 24 gerne *L.* 30 gutliche *M.* 31 enpfiench *M.* 32 alsam *M.* 34 waren *L.* 35 liez *M.* 36 Meinen hern *L.* 38 zuo *M L* — do *fehlt M.* 40 sitzzen *M.* 41 iu *M.* 42 beide *M.* 43 Nante *M.* 47 ritterschæft beiagt *M.* 48. 49. 57. 63 satzte *M.* 51 vir *L.* 52 Lyofabir *M.* 54 fliander *M.* 59 Rettan *M.* 60 den] der *M.* 61 Dez was *L* — von Alter *M.* 65 -halp *M.*

und Ardân, den künic rîchen.
dar nâch er selbe mit zühten saz.

Diu küniginne niht vergaz,
si gedâht*e* an ir swær*e*;
dô sprach diu sældenbære
zuo Gârel 'herre, sît daz ir
sô ungenædiclîchen mir
sît her in ditze lant komen,
iwer kumft hât mir gar benomen
allen mînen hôhen muot.
got gebiet iu, herre, daz ir tuot
an uns genædiclîch*e*
von Artûs, dem künic rîch*e*,
hân ich vreuden vil verlorn.
owê daz ich ie wart geborn!'
sprach diu künegin jâmers rîch
'ich muoz immer mêr*e* herzenlîch
klagen mînen ungemach,
der mir von Artûs geschach.
ich solt iu bieten êre,
wan daz ich leides mêre
von iu und von Artûse hân,
dann sîn ie wîp von manne gewan.
diu Artûses wirdicheit
hât mir gemachet herzenleit.
vernemt, herre, wie daz ist komen;
ich enweiz, ob ir iht habt vernomen:
ich het ein swester wert erkant,
diu was Florîe genant.
diu het ir ze lieb erkorn
Artûses sun den hôch geborn,
den klâren, süezen Elinôt.
der lac in ir dienste tôt.
Florîe diu sælden rîche
mit jâmer klägelîche
von Elinôtes tôde starp;
sîn sterben ir den tôt erwarp.
ir tôt mir jâmers gap genuoc.

Mîn swester hie die krône truoc.
nâch ir erpte ich daz lant.
nu was ez mir alsô gewant:
fürsten, mîn mâg, mîn dien*e*stman
die wolten mich des niht erlân,
ich muoste nemen einen man;
des wær ich gerne ab gestân.
die fürsten ûz mînem rîche
die bâten mich alle gelîche,
daz ich einen man næme,
der in ze herren zæme.
des wert ich mich mit unsiten.
ich wolt den kumber hân vermiten,
den ich sach an der swester mîn.
ich wolt ân man gewesen sîn.
mîn muot stuont niht nâch minnen.
ich gedâht in mînen sinnen:
Minne ist ein sendiu nôt,
von minnen ist gelegen tôt
mîn swester und*e* manic wîp.
ouch hât verloren sînen lîp
von der minne manic man;
vil ofte ich daz vernomen hân.
ich gedâht: ich wil der Minne kraft
fliehen und ir geselleschaft.
sus wolt ich minne mich bewegen
und wolt deheines kumbers pflegen
nâch lieb, als noch vil manic wîp
költ nâch herzenlieb ir lîp.
dô daz den fürsten wart erkant,
die gerten an mich sâ zehant
eines herren mit urteil über al.
mir wart erteilt diu wal,
daz ich welen solte,
swen ich selbe wolte,
von hôher art*e* einen man,
den si ze herren möhten hân.
sît ich mir welen solte,
swen ich selbe wolte,
dô welt ich nâch mîns herzen gir
Ekunaver, den fürsten, mir.

69 *mit Initiale* — mit zühten *fehlt M* — selbē *L.* 70 chvnegin *M.* 72 sældenbär *L.* 75 her] er — dicz *L.* 80 Artouse, *ebenso* ou 89. 91. 268 — chvnege *M.* 83 reiche: -leiche *L.* 86 Artuse *M.* 87 sol — er: mer *L.* 89 artus *L.* 90 danne *L* — denn *M.* 93 Vnd venemt *L.* 97 Die *L* — liebe *M.* 99 chlarn su͡zzen *M.*

17200 dienst *L.* 1 reich: klagelich *M.* 3 tot erstarp *L.* 4 sîn] Si — erwarf *L.* 6 chron *L.* 7 erpte] pet *L.* 9 mage *M* — dienst man *ML.* 12 gern abe *M.* 13 reich *M.* 15 L fol. 136ᵃ — näm: zäm *L.* 16 gezæme *M.* 18 wolte *M* — haben *L.* 22 gedachte *L.* 23 senende *M.* 26 verlorn *M.* 27 vil manich *L.* 31 verwegen *L.* 32 chainez *L.* 36 sazehant *M* — sa ze hant *L.* 39. 43 weln *M.* 40. 44 swem *M.* 43 Seit ich ir mir *L.* 45 welte — meinez — gier *L.*

bî dem het ich vreuden vil
unz ûf daz flustbære zil,
daz er durch sînes vater tôt
Artûs, dem künic, widerbôt;
daz was mir leit, des wil ich jehen.
swaz uns dâ von ist geschehen,
daz mac nu anders niht gesîn.'
sus sprach die guote künigîn
'Artûs sol sînen zorn lân
und sîn genâd an uns begân.'
zuo hern Gârel si dô sprach
'wir haben leit und ungemach
von iwern schulden gewunnen vil.
durch got ich iuch des biten wil,
und êret elliu wîp daran,
sît ir mînen lieben man
hapt gevangen, daz ir im sît guot.'
Gârel, der degen hôch gemuot,
sprach 'frowe, ir sult niht angest hân
umb Ekunaver, iwern man.
im kan leides niht geschehen,
wan daz er muoz Artûsen sehen.
daz hapt ûf die triwe mîn.'
des genâdet im diu künigîn.
Gârel zuo der künegin sprach
'owê daz daz ie geschach,
daz der werde Elinôt
und iwer swester lâgen tôt.
dâ von hât jâmer alle tage
Artûs. der küniginne klage
ist vil grôz nâch dem held*e* guot.
allez sîn gesleht ist ungemuot,
swenn wir an in gedenken.
daz muoz uns vreude krenken,
daz er lac alsô junger tôt.
diu grôze lieb im daz gebôt,
der er gein iwerr swester pflac.
owê welch ein flüstic tac
uns ze der selben zît betaget,
do er den lîp verlôs und ouch diu
Gâreln begunden tougen [maget!'
truoben sîniu ougen
umb sînen neven Elinôt.
der küniginne wængel rôt
wurden ouch von zehern naz.
Gârel dô niht langer saz,
er stuont ûf und*e* sprach
'frowe, ob iu iht geschach
von mînen schulden, daz ist mir leit.
ich wil durch iwer wirdicheit
Ekunavern, iwern man,
von Artûsen helfen dan
mit êren sicherlîche.'
diu küniginne rîche
wart des trôstes harte vrô.

Gârel mit urloube dô
schiet von der künigin aldâ.
ouch nâmen urloup die fürsten sâ
von der künegin zühte rîch
und von den frowen minniclîch.
Helpherîch von Nasserân
und von Rivelanze Ardân
und Ekunaver, der helt gemeit,
mit Gârel und mit den fürsten reit
in daz her durch höbschiu dinc
an mîns hern Gârels rinc,
dâ er sîn gezelt vant.
die fürsten mit urloup zehant
riten zuo ir ringen dan.
Ekunaver und die zwên*e* man,
Ardân und*e* Helpherîch,
nâmen urloup zühticlîch
von dem künege. dô daz geschach,
si fuoren wider an ir gemach.

48 flvstbär *L.* 50 Artuse dem chvͤnige *M.* 54 gůt *L.* 56 genade *M.* 57 meinen h^{s}ren *L.* 59 iuren — gewunen *M.* 60 iu *M.* 61 ellev rainev weib *L.* 65 niht] chain *L.* 69 den triwen *M* — dev trewen *L.* 70 genad *L.* 71 *mit Initiale M L.* 75 tag: chlag *L.* 78 geslächt *L* — *unlesbar M.* 79 Swenne *L.* 82 grozz *L* — liebe *M.* 83 iwerre *M.* 84 welich *M* — flvͤstileich *L.* 85 betagt: magt — magt *des Raumes wegen vor* 87 *M.* 87 begunde *L.* 91 zähern *L.* 92 da *M.* 95 dc ist *M.* 97 iurem *M.* 98 Artuse *M.* 99 ern *M* — -leich: reich *L.*

17302 vrlaub *L.* 5 reiche: -leiche *L.* 8 Rivelantz *M.* 11 höbschleichev *L.* 12 mîns *fehlt M.* 13 er] der *M.* 14 urloube *M.* 16 *mit Initiale L* — die zwên*e*] sine *M.* 20 wider] dan *L.* *Hier endet das in der Germania* 1863 *Veröffentlichte; mit dem folgenden Verse beginnt M Blatt XIV, das am meisten durch Mottenfrass und Unbilden gelitten hat.*

Des küneges ruofær an der stunt
al dem her tâten kunt,
daz si bereiten sich dar zuo,
der künic wolt des morgens fruo
von dem lande rîten.
wes moht er langer bîten?
wan er het wol geruowet dâ.
des andern morgens sach man sâ
diu gezelt nider lâzen.
si zogten ûf der strâzen
gein Artûses lande.
Gârel het ân alle schande
den prîs dâ errungen
und ouch den künec betwungen,
daz er mit im muose varn.
si zogten dan mit manegen scharn
für die klûse durch den walt.

Gârel, der mær*e* degen balt,
nâch Ekunaver sande,
dô er von dem lande
mit sînem her wolte dan.
Ekunaver, der werde man,
kom geriten al zehant,
dâ er hern Gâreln vant.
als in der werde Gârel sach,
zuo im er zühticlîchen sprach
'Ekunaver, degen balt,
nemt hin wider in iwer gwalt
iwers landes klûse.
zieht iuch zuo iwerm hûse;'
sprach der werde degen
'ich wil der klûse niht langer phlegen.'
Ekunaver der wert erkant
antwurte sâ zehant
daz hûs, daz daz lant beslôz,
Ammilôt, den nie verdrôz,
er tæt ie gern daz beste.
der zôch sich zuo der veste
und hiez daz hûs vil wol bewarn.
Ekunaver der muoste varn
mit Gâreln in Artûses lant.

Dô si nu dan wârn gewant
von Ekunavers lande,
(vil gar ân alle schande
die küenen helde unverzagt
heten êren vil bejagt)
ich enweiz, wie lange si fuoren dan
Gârel und*e* sîne man
und sîne helfære,
ê daz die helde mære
kômen in Artûses lant.
diu zal ist mir unbekant,
wie verre dâ enzwischen wær*e*.
Gârel der lobebære,
die fürsten und ir werde man
kômen ûf einen grüenen plân.
dâ wart herberg genomen.
dô si ze gemache wâren komen,
und daz her vil schône lac,
Gârel, der ie manheit phlac,
der was mit vreuden überladen.
het er genomen keinen schaden
in dem strîte, der was nâch verklaget.
der küene degen unverzaget
was von rehten schulden vrô,
daz im sîn dinc was komen sô
rehte sæliclîch*e*.

Gârel der ellens rîch*e*
beriet sich mit den fürsten dâ,
daz er einen boten sâ
heim gein sînem lande
der küniginne sande,
daz er ir sagte mær*e*,
wie im gelungen wær*e*;
daz man ir daz tæte kunt;
und swer in dem strîte wunt
wær worden, daz der ouch dar rite

21 *mit Initiale* *L.* 25 lant *L.* 26 möchte *L.* 28 het morgens gerůbet *M* — gerwet *L.* 29 diu *fehlt* *M.* 30 Ez zogte *M* — der] ir *L.* 35 mv̊st *L.* 44 meinen h^s^rē Garel *L* — hern *fehlt* *M.* 45 der der werde *undeutlich* *M.* 48 gewalt *L.* 49 L fol. 137^a^. 50 iv *M.* 52 leng^s^ *M.* 54 antwurt *L.* 56 Ammiloten *M.* 57 gerne *L.* 60 der *fehlt* — mv̊st *L.* 61 Garel *M.* 65 helt *L.* 66 ern *M.* 67 *mit angezeichneter Initiale* — fůrn *M.* 68 sein *L.* 69 sein helfär: mär *L.* 74 lobebär *M.* 75 werdē *M.* 76 grüenen] werdē *M.* 77 herwærge *M.* 78 gemach *L* — warn *M.* 79 schön *L.* 82 deheinē *M.* 83 streit der waz nv nach *L.* 84 küene] chvnege — vnverzagt: v^s^klagt *M.* 87. 88 *in einer Zeile* *M.* 92 chvnegn *M.* 93 saget *L.* 94 wie ez ergangen wær *M.* 95 tät *L.* 96 streit *L.* 97 rite: pit *M.*

und dâ mit guotem gemache bite
bî der künegin unz an die stunt,
daz er wurde wol gesunt;
daz was wol der fürsten rât.
Gârel einen grâven bat,
der was Olivier genant,
des lop vil wîten was erkant
und sîn grôziu manheit,
daz der degen unverzeit
sîn bote wær. der lopte daz.
er sprach 'herre, ân allen haz
wirb ich mit triwen williclîch
iwer botschaft, künic rîch.
nu enbietet bî mir, swaz ir welt.'
Gârel sprach 'vil werder helt,
des lôn ich dir vil williclîch.
var heim. der küniginne rîch,
der süezen Laudamîen
vor valscheit der vrîen,
der sult du mînen dien*e*st sagen,
und daz ich in vil kurzen tagen
selbe welle si gesehen.
du solt ouch rehte des verjehen,
daz du mich lieze wol gesunt.
du solt ir rehte machen kunt,
wie mir mîn dinc ergangen ist.
nu sûme dich niht langer vrist.
sag Imilôt, dem getriwen man,
daz ich im aller êren gan.
sehst du den künic Albewîn,
dem sag ouch den dien*e*st mîn
mit triwen âne wandels vâr,
und ouch al den frowen klâr
solt du mînen dien*e*st sagen,
daz si sich vrewen und niht klagen
umb uns; wir leben mit vreuden gar.
füer mîner frowen mit dir dar
disen brief und daz vingerlîn,
sô weiz wol diu frowe mîn,
sô si daz vingerlîn an siht,
daz mir leides wirret niht.
si geloubet wol dem vingerlîn,
daz gab mir diu frowe mîn,
dô ich jungest von ir reit.
si weiz wol für die wârheit,
sô si daz vingerlîn an siht,
daz si der bote triuget niht.
Swer in dem strît sî worden wunt,
die heiz mit dir an dirre stunt
gein Anferre rîten,
und daz si mîn dâ bîten,
unz ich kom*e* nâch in dar.
heiz ir schône nemen war,
sô daz si haben guot gemach.'
der grâve zuo dem künige sprach
'herre, ich wirbe iwer bot*e*schaft.
unser herre got mit sîner kraft
müez iu lîp und êr bewarn.
gebietet mir und lât mich varn.'
Gârel sprach 'vil werder degen,
got müeze dîner êren phlegen.'
von dannen schiet der wîgant.
swaz man wunder ritter vant,
die an den selben zîten
niht wol mohten gerîten
kein hovereis, die sant man dan
gein Anferre mit dem werden man.
der wart dâ harte wol gephlegen.

Dô nu Olivier, der degen,
kom ze Anferre in daz lant,
dâ er die küniginne vant
ûf ir hûs ze Muntrogîn.
nu wart der guoten künigîn
gesaget disiu mær*e*,
daz dâ komen wær*e*
Olivier, der grâve, an der stunt
und mit im manic ritter wunt,
do erschrac diu minniclîche.
diu küniginne rîche

98 gemach pit: rit *L.* 99 di *M.*

17401 *mit Initiale L.* 3 Olvier *M,* Olvir *L.* 4 weite *M* — bechant *L.* 7 pot — lobet *L.* 11 enbietet *die Endung* et *nachgetragen L.* 14 haim in der *L.* 17 soltu *M.* 21 liezzet *L.* 22 Dǎz *L.* 23 *Von da bis* 17429 *ist das Ende der Zeilen unleserlich verdorben M.* 25 ammilot *L.* 30 al̈len *L.* 32 frævn *M,* vräwen *L.* 34 füre *M.* 36 dev lieb frawe *L.* 44 pot *L.* 45 streite *M.* 46 haizze — diser *L.* 50 schon *L.* 53 *mit angezeigter Initiale M* — wirf *L.* 55 mvze — ere *M.* 56 varen: bewaren *L.* 58 ern *M.* 59 danne *M.* 63 dehein hove reise — dan] ab *M.* 64 den *L.* 66 Olvir *L.* 68 chvnigine *M.* 71 gesagt disiv mær dc chomen wær *M.* 73 Olvir *L.* 75 erschracht *L.*

hiez balde nâch im springen
und in ze hove bringen,
daz er sagte mær*e*,
wie ez ergangen wær*e*;
wan si in grôzen sorgen was.
ûf der künegin palas
kom Olivier gegangen.
der wart vil wol enphangen
von der guoten künigîn
und von dem künege Albewîn,
den vant er bî der frowen klâr,
und ouch von al der frowen schar
und von dem fürsten Imilôt.
swaz mîn her Gârel enbôt,
daz seit er zühticlîche
der küniginne rîche.
er sprach ‘vil liebiu frowe mîn,
ir sult des gar ân angest sîn,
mîn herre ist vreuden rîch*e*,
daz wizzet sicherlîche;
sîn dinc gât im nâch wunsche gar.’
diu reiniu, süeze, wol gevar
wart ganzer vreuden rîch*e*.
der bot sprach zühticlîch*e*
‘frowe, ditze vingerlîn
sol ein geziuc der wârheit sîn,
daz ir geloubet dester baz,
swaz ich iu sag, und wizzet daz,
daz ich iu die wârheit
sag.’ diu künigin gemeit
daz vingerlîn erkande wol.
ir herze daz wart vreuden vol,
dô ir rôter munt gelas,
daz an dem brief geschrieben was,
den ir der künic het gesant.
si enpfie in ir wîze hant
den brief und ouch daz vingerlîn.
si sprach ‘wol mich, der herre mîn
der ist vrô und wol gesunt.
daz tuot mir dirre brief kunt.’
den brach si ûf. dô si gelas,
daz dar an geschriben was,
dô wart diu minniclîche
ganzer vreuden rîche.
An dem brief stuont ‘minniclîcher [gruoz’.
diu schrift sprach ‘frowe mîn, ich muoz
mit triwen âne wenken
dîner werdicheit gedenken
und an dînen minniclîchen lîp.
du bist mir liep für elliu wîp,
swâ ich in der werlde bin.
bêdiu mîn herz und al mîn sin
hât dîn minne mir benomen.
mit gedanken mac von dir niht komen
mîn herze; daz geloube mir.
ich getrowe nieman baz dann dir,
der mir behalte daz herze mîn;
ez wil bî nieman anders sîn;
frowe mîn, geloube daz.
nu gan ouch ich des nieman baz,
diu mînes herzen frowen sî.
vor gedanken wird ich nimmer frî
bêdiu tac und*e* naht.
mich hât dîn werdiu minne brâht
dar zuo, daz ich gedenken muoz
an dînen minniclîchen gruoz
und an dînen werden lîp.
sælic frowe, sælic wîp,
du bist vor allen frowen mir
liep; wan ich getrowe dir,
du sîst mir holt für alle man.
swaz ich dir gedienen kan,
daz tuon ich williclîchen gar.
swar ich in der werlde var,
bejag ich dâ prîs mit wirdicheit,
frowe, daz sî dir geseit,

79 er in sagte *M* — saget *L*. 82 L fol. 138a. 83 olvir *L*. 84 vil *fehlt* — empfangen *M*. 85 chv̈niginn *L*. 88 all *M*. 89 vnt dē fürst *M* — ammilot *L*. 90 swaz Garel her enbot *M*. 91 -lich: reiche *M*. 94 ir] Ez *L*. 96 -leich *L*. 97 *die vier Zeilen* 17497—17500 *fehlen in M*.
17501 ditz *M*. 2 gezevg *L*. 3 ir *fehlt L*. 4 swaz] daz — wizet *M*. 5 dev *L*. 6 sage *M*. 7 erchant *L*. 8 daz] da *L*. 12 weizziv *M*. 16 diser *L*. 19 -lich: reich *M*. 21 *mit Initiale M L* — priefe — minneklich *M*. 28 beidiu *wie immer M* — mîn sin] den sin *L*. 30 mit] min *L*. 31 gelaub *L*. 32 danne *L*. 34 ez] iz *M*. 38 werd *M*. 40 wedev *L*. 47 all *M*. 50 werlt *L*. 51 beiage. *Hier beginnt Spalte f*, 17551—96; *sie ist wie der entsprechende Teil der Vorderseite, Spalte a* 17320—64, *sehr verdorben M*.

daz kumt von dînen schulden;
wan ich nâch dînen hulden
immer gern dienen wil
bêdiu mit ernest und mit spil.'

An dem brief si niht mêr vant.
daz vingerlîn si sâ zehant
mit vreuden an ir vinger stiez.
die künegin ir dô sagen hiez,
wie sich die fürsten rîche
gehabten alle gelîche,
ob si wæren wol gesunt.
der grâve sprach an der stunt
'frowe, geloubet daz für wâr,
si lebent al mit vreuden gar
wan Elimar, der ist erslagen.'
den hôrte man die frowen klagen.
sîn tôt was wol kläg*e*lîch.
diu edel küniginne rîch
zuo dem werden grâven sprach
'helt, nu var an dînen gemach.
heiz der wunden schôn*e* phlegen.
Olivier, vil werde degen,
ich wil dir geben botenbrôt:
tûsent marc von golde rôt
lâ dir niht versmâhen;
die heiz von mir enphâhen
dînen kameræere.
du hâst mir liebiu mær*e*
brâht von dem lieben herren mîn.
du solt des vil gewis sîn,
daz ich dich drumbe rîche;
daz wizze sicherlîche.'
der grâve wart von schulden vrô
'genâde, frowe,' sprach er dô
'iwer gâbe ist sô rîche,
daz ich sicherlîche
iu und dem lieben herren mîn
immer sol bereit sîn
mit dienste, swâ ich immer kan.'
mit urloube schiet er dan
von der künigin, der werde degen,
und schuof, daz vil wol gephlegen
wart der wunden ritter dô.
diu edel künigin was vrô;
si lebt ân alle swær*e*.
von disem lieben mær*e*,
daz von ir vriunden ir was komen,
ir was nu trûren gar benomen;
wan si wol wiset, daz ir man
was vrô und aller sorgen ân.
des was ir wol ze muot.

Hie lâzen wir die frowen guot
mit vreuden âne sorgen gar
und sagen ouch, wie nu gevar
der ellens rîche Gârel,
der ûz erwelt*e* degen snel.
die naht si lâgen ûf dem plân.
des andern morgens zogten dan
die fürsten und her Gârel.
sus fuor der werde degen snel
gein Artûses lande.
vil gar ân alle schande
fuort er manegen werden man.
bî einem wazzer ûf einem plân
leit*e* sich daz her nider.
Gârel kom Artûs*e* wider
reht*e* als ein frumer man,
der nâch êren werben kan.
Gârel lac schôn mit sînem her.
si pflâgen ritterlîcher zer;
wan si alle gelîche
wâren worden rîche
in Ekunavers lande.
die küenen wîgande
wâren zuo Britanjen komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
sô nâhen, daz man mit her
wol dar reit ân*e* wer
inner vierzehen tagen.
nu lât iu von Artûsen sagen,
daz wære unsamft verswigen.
lât Gâreln stille ligen.

56 erenst *L*, ernst *M*. 57 *mit Initiale — der Vers ist zweimal geschrieben, das erste durchstrichen L*. 61 reichen *L*. 64 an der] ze *M*. 65 für] si *M*. 66 alle *L*. 68 hort *L*. 74 Olvir *L*. 79 dein *L*. 82 Dez solt dez vil *L*. 83 reich: -lich *M*. 86 Genad *L*. 87 gab *L* — reich *M*. 91 dienst *L*. 93 chv̂niginn *L*. 96 *Damit endet das von M Bekannte*. 99 Daz ir von ir vrevndñ waz chomen.

17601 wizzet daz ir lieber man; *vgl.* 17436. 7 *mit Initiale*. 16 fol. 139ª. 31 In er.

VIII.

Garel besiegt und beschämt den Spötter Kei.

Am Pfingstfeste hatte Ekunaver dem Artus widersagt, und nun führt Garel nach Jahresfrist ihn und zwei mächtige Könige gefangen zu Artus. Dieser hat indes die entführte (80—90) Gemahlin durch Lanzilet wieder gewonnen und zu Dinazarun sein Heer gesammelt. Ausser der eigenen Macht von Britannien, England und Lover kamen ihm sieben Helfer mit 170 Tausend Mann: Gawan brachte 5, Gramoflanz 20, Beakurs 15, Erek 20, Iwan 20, Melianz 30 und Lanzilet 60 Tausend; mit diesen kommt er nun dem Ekunaver 'zu halbem Ziel' entgegen. Seit Garel ausgezogen, die Örtlichkeiten für den Zug gegen Kanadic auszukundschaften, hat Artus von ihm nichts vernommen; jetzt stossen ihre Heere zusammen. Im Glauben, dem Feinde gegenüber zu stehen, hält Artus Kriegsrat.

Bei Garels Ausfahrt behielt Kei höhnend und spottend das letzte Wort, und jetzt nimmt er, Hohn und Spott gegen Garel wieder aufnehmend und fortspinnend, im Rate das erste; er erbietet sich auf Kundschaft auszureiten, was Artus gutheisst und zur genauen Beachtung der feindlichen Stärke mahnt. Kei hält diese Mahnung für überflüssig. Er unternehme nichts, was er nicht auch vollende gleich andern, die für ein Kinderspiel Dinge unternehmen, welche sie nicht auszuführen vermögen, wie Garel, der die Kundschaft nach Kanadic übernommen, aber bald bereut, doch wieder heimzukehren sich geschämt habe und so davon gelaufen sei.

Alle Versammelten kennen die Ritterlichkeit Garels und tadeln Keis ehrenrührige Rede; Gawan weist sie als schnöde Verleumdung zurück, und Artus bedauert, dass er den Helden dem Riesen allein nachziehen liess und den getreuen Degen so verlor. Doch Kei höhnt fort: 'Im Reden war Garel der Tapferste; aber sein Mut sank bei der Ausfahrt, und statt nach Kanadic kam er wol heim zum Vater.' Wie bei der Ausfahrt (660) rügt Artus den Spötter: er hasse mehr den Biedern als den Bösen und verwirke dadurch Ehr und Seligkeit; und wie dort behält auch hier Kei das letzte Wort: er rede die Wahrheit und bedaure, wenn er damit sich selbst schade; er wolle büssen, wenn Garel komme; für jetzt aber fehle dessen Hilfe, und wie gewöhnlich müsse er an die Fahrt. Kei war spöttisch und schmähsüchtig, aber furchtlos und tapfer; er wappnet sich und reitet allein auf Kundschaft.

Auch Garel ist von der Nähe des Artus benachrichtigt; er übergiebt Retan und Amurat die Sorge für das Heer und reitet ebenfalls gewappnet mit Fürsten, Rittern und den Riesen auf einen Hügel, die Macht des Artus zu schauen. Mit aufgeworfenem Speer reitet Kei gerade auf sie zu. Garel erkennt ihn: 'Das ist der Mann, der gram ist jedem Biedermann; dem leid ist, wird ein Mann geehrt; der Gutes stets zu Schlecht verkehrt. Ich gönne Artus alles Heil; doch dem wird Schande heut zu teil.' Garel lässt seine Gefährten halten und reitet allein gemächlich ihm entgegen. Kei rennt ihn an, wird aber 'flügelingen' auf die Erde gesetzt. Garel fängt das ledige Ross und übergiebt es seinen Gefährten. Dann kehrt er zum Abgesetzten zurück mit der Frage, von welchem

Lande er wäre. 'Ich würde es sagen, ich soll nur nicht. Wärt ihr zu Fuss, dann sagte ich, dass ihr mein Pferd zurück müsst geben. Seit ihr ein Held, wie ihr wähnt zu sein, so steiget ab, dann will ich euch ehren und antworten.' "Wozu soll ich absteigen und mit dir vielleicht um mein Ross kämpfen? Ich will mit dir nicht streiten; mir ist lieber: ich reite und du gehst heim unritterlich zu Fuss." 'Ihr seit ein ehrloser Feigling, der den gleichen Kampf zu Fuss mit mir nicht wagt. Bei aller Frauen Ehre, steigt ab, oder ich verkünde eure Schande weit und breit.' "Das Gehen steht einem Ritter nicht wol an. Ihr seht, ich könnte reiten; doch möcht ich hören, was ihr mir sagen wollt. Ihr sagtet vielleicht daheim: das Pferd wär euch gestohlen; das will ich verhüten." Er steigt ab und bindet sein Ross an einen nahen Baum; da freut sich Kei. 'Jetzt stehst du wie ich; nun gieb mein Ross, oder ich nimm das deine.' "Mein Ross ist gut; ich will's auch ferner reiten, und du wirst laufen müssen." 'Das bring ich dir schon bei, dass du es lassen musst; und widersetz dich nicht; ich bin des Sieges gewiss.' "Das wär mir leid; ich glaube wol: könntest du mich dazu zwingen, du rühmtest dich und wärest froh; doch dein Drohen fürcht ich nicht." 'Du sollst mein Drohen fürchten lernen, bevor du von mir kommst. Mit dem Tode sollst du büssen, dass du mich niederstachst.' "Du willst mich also töten; ich will dich leben lassen, aber heim musst du mit Schanden gehen." Kei dringt auf Garel ein und schlägt wacker zu; Garel erwiedert keinen Schlag; er unterläuft ihm das Schwert, drückt ihn an sich und wirft ihn zu Boden, dass er bewusstlos da liegt. Dann nimmt er ihm auch Helm und Schwert und lässt ihn liegen.

Kei erholt sich wieder; er sieht Garel über sich und sich selbst ohne Helm und Schwert; er sinnt auf Rettung und will alles versuchen und versprechen, wenn er nur jetzt mit dem Leben davon kommt. 'Wenn ich unverständig sprach und that, so thut besser und verzeiht. Ich ergebe mich und bin bereit zu thun, was ich soll.' "Du liessest mich also jetzt auf meinem Rosse weiter reiten!" 'Ein Dummer handelt dumm, wie ich; es ist mir leid; verzeiht. Wer Feinden Gutes thut, dem fügt Gott Ehr und Heil.' "Dein Wort ist gut, doch nicht dein Sinn; du kennst nur Schimpf und Spott." 'Hätt ich gesiegt, bei Gott, ich liesse dich mit allem ziehen.' "Vor deinen Gnaden wahr mich Gott. Ich lass dich leben; doch du musst heim zu Fuss." 'Held, das ziemt dir nicht; mir ist es Schande, und dir wird dadurch kein Lob.' "Darauf verzichte ich. Nun sag, woher du kommst." 'Von Artus.' "Wo ist der?" 'Er liegt hier bei mit grosser Macht. Auch sei hier der Feind, Ekunaver; und das sollt ich erkunden. Nun sagt mir, was ich melden soll.' "Geht hin und sagt, ihr seit besiegt von mir." 'So sagt mir euern Namen doch.' "Wer darnach frägt, dem sagt, ich sei der Mann, der euer Ross euch abgewann." Garel reitet mit dem Helm und Schwert zu den Seinen, Kei geht zu Artus.

Nun sendet Garel den Malseron als Boten zu Artus. Er solle dem König seine Ankunft und seinen getreuen Dienst melden. Was er Kein gethan, sei Notwehr gewesen; er sende Ross und Helm und Schwert zurück; Kei habe mit Reden so viele niedergestochen, man wolle diesmal auch ihm verzeihen; er habe ihn nicht erkannt und wolle es nimmer thun; er bitte um sicheres Geleite und wolle gern zu Busse stehen.

Malseron kommt in das Heerlager des Artus und wird vor das Gezelt des Königs geleitet, in welchem gerade Kei vor den versammelten Fürsten seinen Bericht erstattet hat. Er hat ziemlich genau alles erzählt, wie er auf Kundschaft ausritt und niedergestochen wurde. Er habe auf einer Warte zehn Ritter gesehen und vier Riesen, mit denen der Teufel streiten möge; dennoch sei er auf sie zugeritten. Einer der Ritter sei gegen ihn gekommen und habe ihn sofort hinter's Ross gesetzt und dieses weggeführt; dann sei er wieder gekommen und habe nach seinem Begehren gefragt. Er habe ihn zum Absteigen gebracht und mit dem Schwerte angelaufen, sei aber zu Boden geworfen worden, dass ihm Hören und Sehen vergieng und Helm und Schwert abgenommen wurden; er habe um Gnade gebeten und Sicherheit geboten; der Held habe diese wertlos genannt und ihn nur um Gotteswillen leben lassen. 'Er ist ein gewaltiger Held und kein Lügner wie Garel, der sich aus Furcht fortstahl, nachdem er geschworen, Kanadic auszukundschaften und diese vier Riesen zu erschlagen. Diese werden uns wol Leid bringen, wenn der tapfere Garel nicht abhilft.' Keis Bericht wird ernst aufgenommen; doch alle gönnen ihm seinen Fall; denn jeder hasst ihn. Artus frägt nach der Zimierde des Mannes. Kei nennt das weisse Pantel in Blau, das Wappen Garels,

Und nun wird Malseron gemeldet. Dieser kniet vor den König und entledigt sich getreulich seines Auftrages. Er entbietet von seinem Herren, dem König von Anferre, treuen Dienst und übergiebt Ross, Schwert und Helm; denn sein Herr wolle von Artus nichts, als was er durch Liebe gewinne; habe er gefehlt, so suche er wieder seine Huld; dem Kei wollte er die Schande nicht ersparen; doch wolle er dafür büssen; er bitte um Geleite vor Keis Zorn; er wolle selber zu Artus kommen. All den Tafelrundern entbiete er getreuen Dienst. Sein Herr sei Garel, der seit seiner Ausfahrt viel Helfer gewonnen und den besiegten Ekunaver samt zwei Königen gefangen mit sich führe; er habe den Vulgan erschlagen und ein Königtum gewonnen, den Purdan und sein Weib besiegt und Klaris und Duzabel erlöst und auch ihn selbst bezwungen. Nach den Helfern befragt nennt Malseron Name und Land aller, die ihm 100 000 Mann zum Kampfe brachten; davon seien wol viele erschlagen; die übrigen kämen alle mit ihm her.

Froh bietet Artus dem Boten reichen Lohn, und von Gawan im Namen aller Tafelrunder mit den besten Wünschen beauftragt eilt dieser zu Garel zurück. Alle freuen sich über die Züchtigung des Spötters; doch 'Kei nam des vil kleine war, swaz im lasters ie geschach'. 17635—18859.

Ich sag iu, als ich hân vernomen:
Artûsen dem was wider komen
Ginover diu vil guot*e*.
des was im wol ze muot*e*.
die het im Lanzilet erstriten
mit unverzagetlîchen siten
ab Meliakanze, dem küenen man,
der si mit gewalt*e* dan
fuort*e* ân ir aller danc.
Artûses trûren was nu kranc,
daz im diu künigin was wider brâht.
der edel künic wol geslaht
lac mit sûmung ûf einem plân.
sîn mâg und sîn*e* werden man
wâren dem werden Britûn
komen ze Dinazarûn
ûf die slehten heide breit.
Nu hœrt, wer in sîn helf*e* reit:
Gâwân, der degen wert erkant,
brâht im manegen wîgant
von Lôgereis, dem herzentuom,
durch lob*e*lîches prîses ruom
von Terre marveille:
der fuort an sînem teile
gewâpent tûsent kastelân;
dar ûf als manigen man,
die wol getorsten strîtes phlegen.
ouch brâht*e* im der werde degen
schützen und*e* sarjant
vier tûsent werlîch erkant.
Im fuort der künic Gramoflanz
manegen niwen schilt glanz
von sîn eines lande, der wîgant,
zweinzic tûsent werlîch erkant:
sarjant, schützen, ritterschaft.
Ouch kom mit grôzer heres kraft
Bêâcurs von Norwæge
gein valscheit [der] gar træge
mit fümfzehen tûsent man
von sîn eines lande dan.
Im brâht der degen wert erkant
Êrec, der künic von Karnant,
von Testregeis dem lande
vil küener wîgande,
wol zweinzic tûsent oder mêr.
des vreut*e* sich der künic hêr,
daz in sîn vriunt niht wolten lân.
Von dem Brunnen her Iwân
brâht im manegen werden helt,
die gein den vînden wârn erwelt,
wol zweinzic tûsent oder baz.
Vil manegen degen falsches laz
brâht im rois Meljanz von Lîz.
der kert*e* allen sînen flîz,
wie er alsô kœm*e* dar,
daz man sîn næm mit werden war.

41 melialiancze. 44 trvgen. 47 savmmung. 57 terremal veile. 64. 68 werleiche. 66 glancze. 73 mit] Wol. 77 testregez. 81 im. 82 heryban. 87 rois] von melians.

der kom Artûs dem rîchen
mit roten wirdiclîchen;
wol drîzic tûsent brâht der degen balt,
die werlîch wâren gezalt.
Lanzilet der rîche
der kom vil wirdiclîche.
der brâht wol sehzic tûsent man
von sînen zwein landen dan,
von Gamvîs und von Todône.
sus kom der helt vil schône
in Artûses helfe geriten.
mit vil unverzag*et*lîchen siten
kom der stolz*e* Lanzilet;
wan er durch Artûses bet
sich alsô het bereitet dar,
daz man sîn muoste nemen war.
Ouch was dem künege Artûse ko-
als ich daz mær*e* hân vernomen, [men,
von sînen drîen landen dar
vil manegiu geflori*e*rtiu schar.
von Britanje und von Engellant
kom im manic wîgant,
von Lover manic werder man.
Ich wæn*e*, nie kein künec gewan
ein her sô wunniclîch,
er wær durch elliu rîch
mit disen liuten wol geriten
gewalticlîch*e* ungestriten.
dô Artûs mit maneger wer
was zesamen komen sîn her,
niht langer er dô beit*e*.
von dem lant er sich bereit*e*
mit sînem her ûf die vart;
diu wart niht langer ûf gespart.
er wolt Ekunaver daz spil
engegen füeren ze halbem zil,
als im mîn her Gârel riet.

Mit urloub von der künegin schiet
der künic und die besten gar.
si zogten dan mit maneger schar
gein Kanadic dem lande.
die küenen wîgande
westen niht der mær*e*,
wie ez ergangen wær*e*
Gârel, dem hôch gelobten man,
dô er nâch dem risen dan
von Artûs, dem künic, schiet,
als im sîn manheit geriet.
der werde degen unverzaget
het grôz*e* êre bejaget,
als ir ê habt vernomen.
Nu was Artûs sô nâhen komen
und Gârel mit sîner ritterschaft,
daz ir beider heres kraft
von einander [was] wol mîl*e* breit.
nu wart dem künec Artûs geseit,
daz Ekunaver der rîche
vil gewalticlîche
im læg*e* niht ze verre.
der Britanjer herre
Artûs, der künec, sant an der stunt
nâch al den besten und tet in kunt,
daz in die vînde wæren bî.
'swaz uns nu daz wægst*e* sî,
daz râtet mir, des volg*e* ich.'
Kei sprach 'dâ lât mich
dar rîten und die vînde sehen.
ich wil ersichern und*e* spehen
der vînde gelegenheit.'
'daz sol dir wesen unverseit'
sprach der künec. 'und rîte dar,
und nim des vil rehte war,
welich kraft si mugen hân;
daz sol du mich wizzen lân.'
Kei sprach 'herre mîn,
ir sult des gar ân angest sîn.
ich ervar iu wol diu mær*e*.
mir ist ein dinc vil swær*e*
an manegem manne, daz er sich
niht schamt*e* und*e* tæt als ich,
und næm sich niht an, wan daz er
möht getuon. ich hân ie her
gehazzet, die sich ruomten vil.
manec man hât für ein kindes spil,
daz er sich ein dinc nimt an,
daz er niht verenden kan.
dâ ist lützel êren bî.
seht, ob diu red*e* wâr sî,
der sich Gârel vermaz?
daz im wert der gotes haz,

94 gazalt.
17718 *Am untern Rande* XIIII. 20 sammen. 26 halben. 27. 65 *mit Initiale* — h^s^r.
42 artuse. 46 chv̊nig. 52 fol. 140ᵃ. 56 key. 58 ensichern. 64 solte. 67 envar.

der sich alsô rüemen kan!
nu hât er lasterlîch getân,
daz er uns ist entrunnen.
ich hân mich des versunnen,
in hât gerowen, daz er sich underwant
der reis in Ekunavers lant.
dâ von hât er daz vermiten,
daz er niht ist her wider geriten.
vor scham hât er daz lâzen.'
Die vor dem künege sâzen,
die jâhen alle gelîche,
er tæt unlob*e*lîche,
daz er alsô sêr*e*
Gâreln an sîn êr*e*
sprach; wan in was wol bekant,
daz Gârel, der wîgant,
was ân elliu valschiu meil.
er het wol hôher êren teil
bî sînen zîten vil bejaget.
Gârel, dem degen unverzaget,
nie kein unprîs geschach.
mîn her Gâwân dô sprach
'vriunt, her Kei, ir möht wol baz
reden. saget an, wie stêt iu daz?
daz *en*ist niht guot getân.
ich weiz wol, daz der selbe man
iu sô vil gedienet hât,
daz unlob*e*lîchen stât,
daz ir sîn übel gedenket.
iwern prîs ir dar an krenket.'
der künic Artûs dô sprach
'owê daz mir daz ie geschach,
daz ich den degen wert erkant
gein Kanadic in daz lant
lie rîten nâch dem starken man;
dâ von ich in verlorn hân,
des ich fürhte sêre.
der degen alsô hêre
muoz mich immer riwen;
er dient mir wol mit triwen.'
Kei dô spotlîchen sprach
'sô küenen helt ich nie gesach,
als er was mit red*e* hie.
ob in der muot lîht verlie,
dô er hie von uns schiet?
waz ob sîn*e* reis geriet
hin heim in sînes vater lant,
sô ist sîn reis*e* wol gewant.'
Artûs sprach zuo Kein dô
'ich weiz wol, daz dîn muot stêt sô,
daz du dînen sin niht lâst.
ich weiz wol, daz du mêr*e* hâst
hazzes gein dem biderman,
(der fuor*e* ich dir niht engan)
danne gein dem bœsen, daz mit leit
ich fürht*e*, daz dîn sælicheit
dâ mit verwürkest und al dîn heil.
du gewunnest hôher êren teil,
woltest du dich sîn mâzen,
und dîn valscheit lâzen.'
Kei sprach 'ich wânt, daz ich
het rehte geredet; und riwet mich,
ob ich an der red*e* hân
an mir selben missetân.
daz büez ich im gern, swen er kumt.
sîn helfe iuch doch vil klein*e* vrumt;
wan dâ vor hât er sich bewart;
ich muoz ê aber an die vart,
als ich wol ofte hân getân.'
mit der red*e* gie er dan,
dâ er sîn gezelt vant.
er hiez im bringen al zehant
sîn harnasch und sîn wâpenkleit.
Kei der was unverzeit.
geloubet mir ein mær*e*:
wan daz er was ein spottær*e*,
sô was Kei der küenst ein man,
den Artûs indert mohte hân,
wan daz er sich verworhte.
Kei der unervorht*e*
saz ûf ein schœnez kastelân.
von dem her reit er dan
vermezzenlîch*e* über den plân.

Nu was ouch Gâreln kunt getân,
daz gein im lac mit heres kraft
Artûs mit sîner ritterschaft.
daz tet er den fürsten kunt
und seit in, daz er an der stunt
gein Artûs wolte rîten
gewâpent und niht durch strîten,
wan daz er wolt durch schowen dar.
swelich fürst*e* wolt*e* nemen war,

95 im.

17802 $h^{s}r$. 7 so] sol — hât] han. 29. 66 *mit Initiale.* 33 pider man. 56 spotär.

welich stat Artûs mohte hân,
daz der rit*e* mit im dan.
Eskilabôn von Belamunt
und Gîlân in vil kurzer stunt
wâren schier*e* bereit
und kômen in ir wâpenkleit.
Klârîs und Tjofabier
und Gêrhart, der degen vi*er*,
Flôrîs und Alexander,
Benemias und Lîander
und Oigeones, der wîgant,
die bereiten sich zehant
und riten mit Gâreln dan
durch schowen ûf den grüenen plân.
Karabîn und Malserôn,
Zirdôs und*e* Zirijôn
dise vier*e* starke man
die wolten ouch durch schowen dan
gewâfent mit ir herren gân.
Gârel, der vil werde man,
mit vil grôzen zühten bat
den lantgrâven Amurât
und von Pergalt, den werden man,
daz si solten dâ bestân.
'lât iu daz her bevolhen sîn,
Retân, lieber vriunt mîn,
ir sult des heres schôn*e* phlegen.
wir wellen' sprach der werde degen
'gein Artûses her durch schowen rîten.
wir komen in kurzen zîten.'
dô sprach der herzog Retân
'ich dien iu gerne, swaz ich kan.'
sam sprach der lantgrâv*e* rich
Amurât der lob*e*lîch
'nu vart, daz iuch got bewar!
wir phlegen mit triwen al der schar.'
Gârel reit selbe zehant dan.
ouch giengen mit im viere man
gewâfent wol gein strîtes wer
durch schowen gein Artûses her.
dise helde unverzeit
riten wol halb*e* mîl*e* breit
ûf einen pühel durch schowen dan.
Kei, Artûses wartman, [men,
der was ouch ûz durch schowen ko-
daz habt ir ê wol vernomen,
und ersichern die gelegenheit.
Kei vermezzenlîchen reit
gein disen helden ennenher
mit ûfgeworfem sper.
als in mîn her Gârel sach,
zuo den sînen er dô sprach
'der dort gein uns rîtet her
mit [ûf] geworfem sper,
den erkenne ich wol; daz ist ein man,
der vil wol spotten kan
eines mannes, der doch êr*e* hât.
umb die selben missetât
bin ich im sicherlîch gehaz.
ich weiz wol, daz er nie vergaz
spottes und*e* valscher sit.
im volget ze allen zîten mit
diu krancheit, als ich hân geseit.
im was ie von herzen leit,
ob ieman geschach kein êr*e*;
dem was er immer mêr*e*
in sînem herzen [harte] gram.
sîn lîp lebt gar ân*e* scham.'
Die ritter vrâgten mær*e*,
wer der ritter wær*e*.
dô saget in der degen balt
'ez ist Kei, Artûses scheneschalt,
der allez guot verkêret.
nu hât mich got wol geêret,
daz ich in eine funden hân.
swie wol ich Artûse guotes gan,
er muoz hin wider lasterlîche
komen für den künic rîche.
ir sult mîn hie bîten.
ich wil eine gein im rîten
und wil in vrâgen mær*e*,
waz sîn gewerft wær*e*.'
dô sprach der fürst*e* Gîlâm
'ist er gar âne scham,
sô geb im got schanden vil.
des selben ich im wünschen wil.'
Gârel, der degen unverzeit,
alein*e* gegen Kein reit.
die sînen habten stille.
daz was wol sîn wille.
Gârel der ellens rîche
der stapht*e* müeziclîche

74 rait. 78 irev. 83 oygenones. 85 fol. 141a. 88 zirigon. 90 pat dan.
17907 ev. 9. 41. 79 *mit Initiale* — ze hande. 13 helt. 14 Piten — halbew meyl.
19 ensichern. 21 enen. 23 h^sr *und ferner oft so.* 44 tschineschalt.

gein Kein über die heid*e* breit.
Kei vermezzenlîchen reit
gein Gâreln, dem degen unverzaget.
er het*e* gern den prîs bejaget
an im. des het er guoten muot.
Gârel, der ie was behuot
vor valscher missetât,
der gedâht 'sît mich sô geêret hât
got, daz ich dir gelten sol
dînen spot, daz tuot mir wol.
des muoz got immer geêret sîn.
ich nim daz ûf die triwe mîn:
mir kund*e* lieber niht geschehen.
des wil ich mit der wârheit jehen.'

Kei und*e* Gârel
die wâren beide gein prîs*e* snel.
sus kômens gegen einander her.
Kei fuort ein grôzez sper.
dâ mit gedâht er vellen
sînen strîtgesellen.
Gârel, der küen*e* wîgant,
fuort ein sper in sîner hant,
daz was grôz und unbesniten.
mit unverzag*et*lîchen siten
nam Kei daz ors mit den sporn.
Gârel, der degen wol geborn,
ouch sîn selbes niht vergaz;
daz ors, dâ er ûf*e* saz,
daz treib er dar vil hurticlîche.
diu tjost wart guot und rîche.
Kei vil gar sîn sper zerbrach.
Gârel in flügelingen stach
hinderz ors ûf den plân.
Er nam daz ors und zôch ez dan,
dâ er die sînen halden sach.
mîn her Gârel dô sprach
'nu nemt diz ors und behaltet daz.
ich wil hin wider und wil in baz
vrâgen der mær*e*,
durch waz er komen wær*e*
her ûf dise heid*e* breit.'
Gârel hin wider zuo im reit
und vrâget in der mær*e*,
von welhem lande er wær*e*
geriten her. 'daz tuot mir kunt.'
Kei der sprach an der stunt
'ich sagt iu mîn*e* reis*e* wol,
wan daz ich iu niht sagen sol.
wær't ir ûf der erde bî mir,
ich seit iu wol, daz ir
mir mîn ors hie müezet lân,
daz ich von iu verlorn hân.
sît ir ein helt, daz lât mich sehen.
ich wil iu keiner êren jehen,
ir erbeizet zuo mir und vrâget mich.
weiz ich danne iht, daz sag*e*t ich,
swenne ir sît ûf der erde.'
dô sprach Gârel der werde
'war nâch solt ich erbeizen nider?
du woltest lîht an mir komen wider
dînes orsses, daz du verlorn hâst?
mir ist lieber, daz du ze fuozen gâst,
danne ich ze fuozen wær und du geriten.
du darfst mich niht dar umb*e* biten,
daz ich zuo dir erbeize:
ich kêr mich niht an dîn geheize.
ich enwil niht strîten
mit dir. ich wil rîten
von dir und wil dich lâzen stên.
du muost mit schanden heim gên.'
dô sprach der spotær*e*
'ez ist lasterbær*e*,
daz ir niht turret ab gestân.
zwiu sol ein sô vrumer man,
als ir wænet, daz ir sît?
daz ir zuo mir an diser zît
niht geturret ûf die erde gestân,
daz heiz ich lasterlîch getân.
ir wænt, iu sî ein êr geschehen;
des wil ich nimmer iu verjehen,
ir bestêt mich danne alrêrst ze fuoz;
ist danne, daz ich iu sichern muoz,
daz ir mich des betwinget
und den sic an mir erringet,
sô habt ir êren vil bejagt.
tuot ir des niht, sô ist verzagt
iwer herze unde iwer muot.
und wizzet, daz ir missetuot,
ob ir mir die bet verseit:
iwer laster mach ich breit
mit worten immer mêr*e*.
durch aller frowen êr*e*
sô erbeiz*e*t nider ûf dâz lant.'

18001 behalt. 11 sag. 18 fol. 142a. 38 sol fromer. 44 immer. 52 misse tůt.
56 *mit Initiale.*

Dô sprach Gârel, der wîgant,
'ich weiz wol, daz ez übel stêt,
swâ ein man ze fuozen gêt,
der ritters namen haben sol.
ir seht wol, ich entrunne iu wol,
wolt ich von iu rîten.
nu wil ich gerne bîten
und hœren, waz ir mir sagen welt.
ir woltet lîht*e*, sprach der helt,
dâ heim*e* sagen mær*e*,
daz iu verstoln wær*e*
daz ors, daz ich iu angewan.
der êren ich iu niht engan,
daz sus wurdet laster vrî.'
Ein boum stuont dâ nâhen bî.
dâ erbeizt mîn her Gârel.
daz ors bant der degen snel
mit dem zoum*e* vaste
zuo einem starken aste.
dô Gârel daz ors gebant,
Kei der sprach zehant
'du stêst ze fuozen als ich.
nu wizze, ez muoz geriwen dich,
daz ich dich des hân überkomen.
mîn ors, daz du mir hâst genomen,
daz bring mir bald, daz rât ich dir,
oder daz dîn wil ich haben mir.'
Gârel lachte und sprach zehant
'mîn ors, daz mich in diz lant
hât her getragen, daz ist guot.
ich hân ouch noch vil guoten muot,
daz ich ez nôch wil rîten.
wilt du [ez] mir an erstrîten,
daz muost du tiwer koufen.
mich dunket, du müezest loufen
des orsses halp von hinnen.'
'des bringe ich dich wol innen,'
sprach Kei, 'daz du mirz lâzen muost.
wer dich niht, ob du rehte tuost.
du muost mir des siges jehen.'
Gârel sprach 'sol daz geschehen,
daz ist mir sicherlîchen leit.
du hâst mir dînen muot geseit.
ich geloub wol, möhtest du mich
des betwingen, des rüemtest du dich
und wærest sîn von herzen vrô.
nu fürhte ich kleine dîn*e* drô.'
Kei zorniclîchen sprach
'dîn red diu ist mir ungemach:
daz du kleine fürhtest mich.
ich fürht sêr, daz daz müeze dich
geriwen, ê du von mir kumst.
mit dînem klaffen du dir kleine vrumst.'
Kei was küen*e* genuoc;
sîn herz*e* manlîch ellen truoc.
Gâreln, den degen, lief er an.
er sprach 'du muost ze buoze stân,
daz mich nider stach dîn hant;
des muoz dîn lîp des tôdes pfant
sîn' sô sprach der küene man.
Gârel lachen dô began.
er sprach 'du hâst vermezzen dich,
daz du wellest tœten mich;
sô wil ich dir daz leben lân,
du muost aber sus mit laster gân
hin wider, dan du bist komen.
daz du dich an*e* hâst genomen
die êr*e*, daz du woltest mich
erslagen, daz geriwet dich.'
Kei ûf mînen hern Gâreln sluoc.
der ûz erwelt*e* degen kluoc,
Gârel, des herz ie êren gert,
Kein underlief (er) daz swert.
mit kreften er in zuo im dwanc.
ûf die erde er in swanc,
daz er unversunnen lac.
Gârel sprach 'ich nu mac
vor dir gar ân angest sîn.
ich getrowe wol daz leben mîn
vor dir behalten, hân ich heil.
dîn verschamter lîp was ie geil,
swenne du spotten soltest
und einem manne benemen woltest
sîn êr mit dîner valscheit.
mir wær dîn ungelingen leit
wan durch die selben missetât,
die dîn lîp begangen hât
mit spot*te* an vil manegem man.
dâ von ich dir niht êren gan.'
Gârel, der küene wîgant,
den helm er im abe bant
und nam imz swert und liez in ligen.

83 pringe — balde; *vgl.* 6520.

18102 rvͤmeſt. 17 Si ſprach ſo der. 34 (ich wæn, ich mac?). 36 wol daz daz leben. 48 fol. 143^{a}. 49 ims.

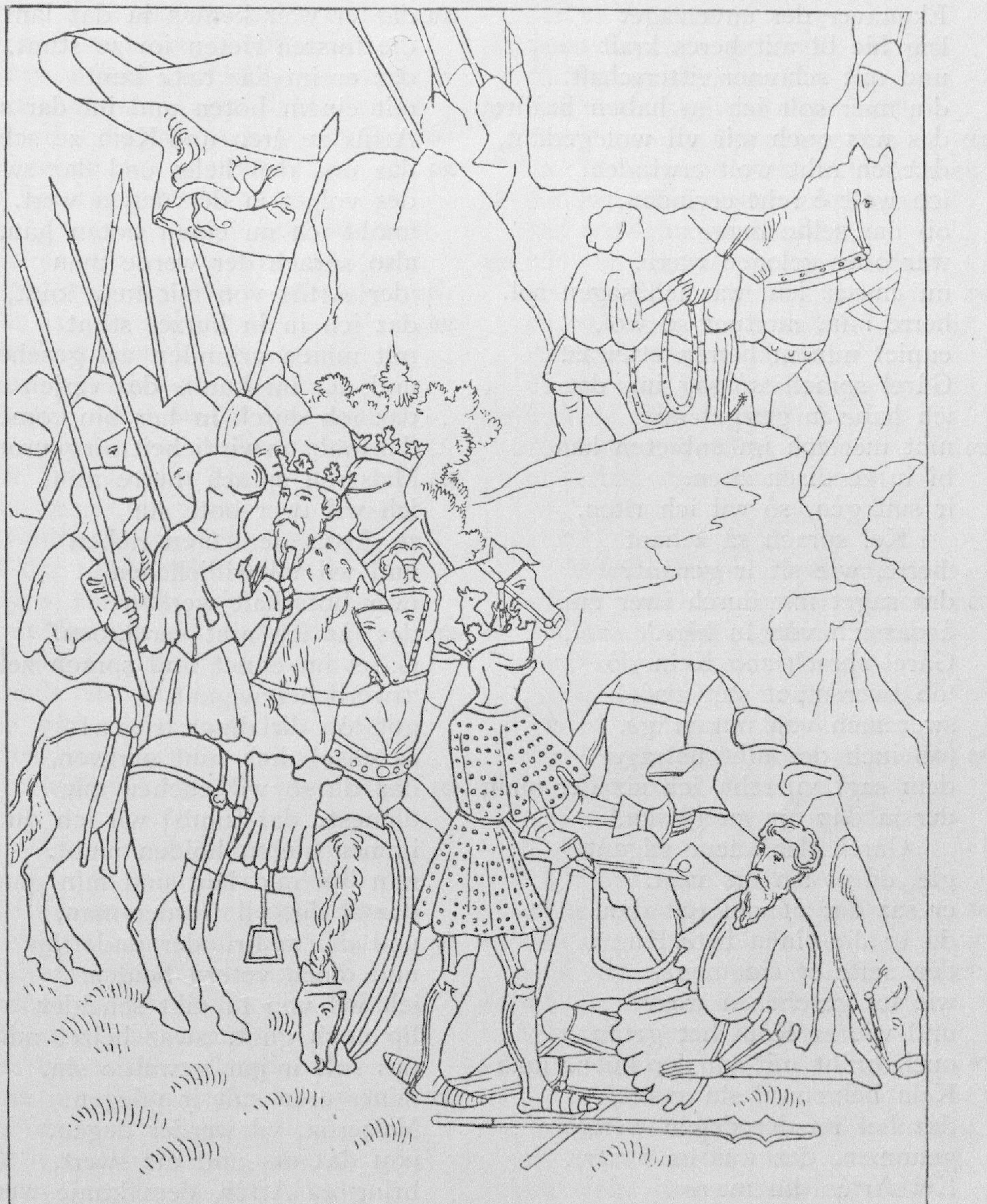
er sprach 'dir wirt vil gar verzigen,
daz du wider komest geriten.
du muost gên, mag ich dichs erbiten.
daz hab dir umb dîn valscheit.'

Gârel, der degen unverzeit,
stuont ob im und sach in an.
bî einer wîl er sich versan.
alsô Kei des enpfant,
daz Gârel, der wîgant,
im swert und helm het genomen,
er gedâht 'ich kan niht hinnen komen.
sprich ich iht, daz im ist leit,
sô wær*e* mir der tôt bereit
von disses ritters henden;
ich wil mîn sterben wenden,
die wîl ich mac und*e* kan.
ich wil disen küenen man
mit phleg*e* haben. ob er mich
wolt lâzen leben, sô wolt*e* ich
im geben des mîn sicherheit,
und wolte im sweren einen eit,
daz ich leiste, swaz er mich
heiz*e*t leisten. daz wil ich,
ob er mir daz leben lât.
sîn mac werden guot rât,
kum ich von im mit dem leben mîn.
er sol des vil gewis sîn,
daz er mir nimmer mêr getuot
weder übel noch guot.'
er rihte sich ûf und*e* sprach
'herre, ob hie iht geschach
mit rede, daz ich solte haben lân,
und mich mîn kintlîcher wân
hât betrogen, sô tuot ir baz;
und wizzet, daz iuch êret daz,
swâ ir genâd*e* an mir tuot.
mich hât mîn tumplîcher muot
verleitet. herre, nu sult ir
êren iwer zuht an mir.
ich gib iu des mîn sicherheit:
ich bin iu alles des bereit,
daz ich ze rehte tuon sol.'
Gârel sprach 'ich hœr*e* wol:
swaz ich dir leides het getân,
du liezest mir doch mîn kastelân
wol von hinnen rîten,
daz woltest du mir mit strîten
und vil gern angewunnen hân.'
Kei sprach 'ein tumber man
tuot vil dicke tumplich,
edler ritter, als ouch ich.
daz verkius*e* durch dîn wirdicheit.
mir ist gar von herzen leit,
hân ich beswær*e*t dînen muot.
swer guot wider übel tuot,
dem füeget got êr und heil
und sælden ein vil michel teil.'

Gârel sprach 'dîn red ist guot;
dâ von scheidet sich dîn muot.
hetest du mich überwunden,
ich het an dir niht funden
wan bœse red*e* und*e* spot.'
Kei sprach 'nein ich, bî got,
ich hiet an dir vil wol getân.'
alsô sprach der valsch*e* man
'mir was des vil wol gedâht,
allez daz du her hâst gebrâht,
dâ mit het ich dich lân varn.'
'dâ vor sol mich got bewarn,'
sprach Gârel 'daz mir iht werde nôt
dîner genâden. mir wær der tôt
vil lieber. mîn êr wær verzert
und an vreuden alsô gar verhert,
daz mir der tôt wær*e*
vil bezzer dan diu swær*e*,
die ich immer müest*e* lîden.
diu êr sol dir vermîden;
ich müest*e* kumberlîchen schaden
und grôzen spot ûf mich laden.
daz enkund ich nimmer mêr
überwinden' sprach der degen hêr.
Gârel der ellens rîche man,
sprach 'ich wil dich leben lân;
du muost aber an disen zîten
hin gên und niht rîten.'
daz was Kein ungemach.
zuo (mînem) hern Gâreln er dô sprach
'helt, daz stêt dir übel an.
sol ich von dir ze fuozen gân,

52 dichz 57 *mit Initiale.* 61 ich *später oben nachgetragen.* 88 zvcht erē an mir. 99 tumbleiche.

18200 ouch] evch. 7. 31. 83 *mit Initiale.* 8 scheidet] so haidet. 9 dv *oben nachgetragen.*



dâ von wirt mîn laster breit,
und wirt ouch niht von dir geseit
kein êr von mînem mund*e*.'
Gârel sprach an der stunde
'dînes lobes wil ich entwesen.
nu sag mir, ob du wilt genesen:
von wanne ist her dîn reise?'
'von Artûs dem Britaneise
von dem bin ich geriten her.'
Gârel sprach 'wâ ist der?'
als er dâ von niht het vernomen.
Kei sprach 'er ist komen
her mit einem grôzen her.
gewalticlîche ân al wer
möhte er rîten durch elliu lant.
der hât mich von im her gesant.

im wart nähten spât gesaget,
Ekunaver der unverzaget
læg hie bî mit heres kraft
und mit schœner ritterschaft.
diu mær solt ich im haben brâht;
des was ouch mir vil wol gedâht,
daz ich niht wolt erwinden,
ich wolt ê reht ervinden,
ob daz selbe mær*e*
wâr oder gelogen wær*e*.
nu enweiz ich, waz ich sagen sol.
herre mîn, nu tuot sô wol,
enpiet mînem herren ett*e*waz.'
Gârel sprach 'sô sag im, daz
ich hab*e* iu gesiget an;
niht mêr ich im enbieten kan
bî iu ze disen zîten.
ir sult gên, sô wil ich rîten.'
Kei sprach sâ zehant
'herre, wie sît ir genant?
daz saget mir durch iwer êr*e*,
ê daz ich von iu kêr*e*.'
Gârel sprach zuo Kein dô
'ob iwer muot stêt alsô,
swer iuch von mir vrâg*e*,
(ob iuch des niht betrâg*e*)
dem sagt vil reht, ich sîz der man,
der iu daz ors an gewan.'
Gârel, der küen*e* wîgant,
gie, dâ er sîn ors vant.
er saz dar ûf und reit dan,
dâ er die sînen het*e* lân.
den seit*e* er ein mær*e*,
wie im geschehen wær*e*,
und wie er Kein het getân.
ouch brâht mit im der küen*e* man
Kein helm und sîn swert.
daz het im der degen wert
genomen. daz was im swær*e*.
Kei Artûs diu mær*e*
brâht*e* lasterlîchen
von Ekunaver dem rîchen.

Gârel die sînen an der stat
im nâch triwe râten bat,
wie er Artûse tæt bekant,
daz er wær komen in daz lant.
die fürsten rieten im ze stunt,
daz er im daz tæt*e* kunt
mit einem boten und im dar sande
Artûs ze êren und Kein ze schande
daz ors, den helm und daz swert.
des volget in der degen wert.
'möht ich nu einen boten hân,'
alsô sprach der werde man
'der Artûs von mir tæt*e* kunt,
daz ich in in kurzer stunt
mit mînen vriunden wil gesehen,
und der im kund*e* des verjehen,
daz ich durch in her bin komen;
daz möht an wirdicheit mir gevromen.'
Malserôn sprach 'herre mîn,
ich wil iwer bot*e* sîn
ze Artûs dem êren rîchen
und wil vil williclîchen
iwer botschaft werben;
des lâz ich niht verderben.'
Gârel im danct und sprach zehant
'tiwerlîcher wîgant,
got lôn dir dîner triwen!
ez ensol dich niht geriwen,
daz du sô williclîchen mir
dienest. dar [umb] wil ich dir
immer tragen holden muot.
mîn lîp, mîn lant und mîn guot
daz sî dir, vil werder man,
und dînem bruoder undertân
und dînen vetern beiden.
ich wil von iu niht scheiden
lîp noch guot. swaz heizet mîn,
des sult ir gar gewaltic sîn.
mîner êren sult ir pflegen.
Malserôn, vil werder degen,
nim daz ors und diz swert,
bring ez Artûs, dem künic wert,
und füer ouch disen helm dar.
du solt im gar ân allen vâr
mînen getriwen dien*e*st sagen.
swaz er êren mac bejagen,
des bin ich vrô und lob sîn got
mit guoten triwen ân*e* spot.

73 fol. 144^a. 91 Keym. 98 nâch] auch. **18319** werfen. 22 tvmerleicher (?); *vgl. Tindar.* 5456 *mit Lesarten.* 27 immer *ist* 26 *beigeschrieben.* 30 seinem. 34 ir *oben nachgetragen.* 42 er *oben nachgetragen.*

du solt im ouch des verjehen:
swaz Kein ist von mir geschehen,
des wolt*e* er mich niht erlân.
sînen helm, sîn swert, sîn kastelân
daz sent ich ûf genâd hin wider.
her Kei hât sô manegen nider
mit sîner red gestochen;
er sol ez ungerochen
lân gein mir; ich erkant sîn niht.
diu unzuht mir nimmer geschiht.
bit Artûs, den künic schanden vrî,
daz er mîn geleite sî
für Kein den küenen,
daz er mich helf*e* süenen.
ob ich wider in iht hab getân,
des wil ich im ze buoz*e* stân
vor Artûs, dem herren mîn;
des sol er vil gewis sîn.
du solt mînen dien*e*st dar
al der tavelrunden schar
sagen, und daz ich mit triwen in
stæt unz an mîn end*e* bin.'
Malserôn sprach 'herre mîn,
ir sult des gar ân angest sîn.
ich wirbe iwer botschaft wol.
allez daz ich werben sol,
daz wirb ich, sô ich beste kan.'

Mit urloub*e* fuor er dan,
dâ er den künic Artûs vant.
daz swert er an den satel bant
und den helm und fuor dan.
Malserôn, der starke man,
was sô lanc, daz im niht toht*e*,
daz er geziehen moht*e*
daz ors an sîner hande dan.
man muost im einen knappen lân,
der daz ors fuort*e*.
sîn lenge die wipfel ruort*e*,
swenne er gie in dem walde.
Malserôn gie sô balde,
daz der wol geriten man
im gevolget kûme dan,
der daz ors zôch mit im.
dô si zuo Artûsen hin
kômen, dâ er lac mit her,
mit vil ritterlîcher wer
lac bî im manec fürst*e* rîch*e*,
der vil ḥêrlîch*e*
sînen rinc het gezieret.
dâ was gelotschieret
wol rast*e* lanc und mîl*e* breit
dem her. diu âventiwer seit,
daz bî niemans zîten wær gesehen
ein her, dem man mohte jehen,
daz werlîcher mohte sîn.
ich nim daz ûf die triwe mîn,
als mir diu âventiwer jach:
ein schœner her man nie gesach.
Artûs der wær*e* [âne] zol
durch elliu lant geriten wol;
wan dâ wâren ritterlîchen
die besten ûz allen rîchen
bî Artûs, dem werden man.

Wie Kei von Gârel dan
schiet, daz habt ir wol vernomen.
der was nu für Artûsen komen.
dem klaget er sîn swær*e*.
Artûs der vrâget in mær*e*,
wie ez dar zuo wær*e* komen,
daz im daz [ors] wær genomen
und daz swert ûz sîner hant.
Kei sprach 'der wert geschant,
der mir dar umb trag*e* haz:
ich moht mich niht erweren baz.
dô ich von iu hinnen reit
von dem her wol halber mîl*e* breit
gein den vînden und wolt hân erkant,
wâ Ekunaver, der wîgant,
læg mit sîner ritterschaft,
und ob er het sô grôz*e* kraft,
als wir haben vernomen,
des wær ich gerne ze end*e* komen.
sus gâht ich für mich dester baz.
ich wolt*e* gerne ervinden daz,
welich stat wær*e*.
dô irret mich der mær*e*
ein man, der mich nider stach.
ûf einer wart ich halden sach
wol zehen man vil wol geriten,
gewâpent nâch ritterlîchen siten.
bî den sach ich vier*e* man,

61 Von. 83 den. 97 fol. 145a — niemans] benemians; *vgl.* 4808.
18407. 75 *mit Initiale* — bî] Die.

die heten ouch ir harnasch an,
daz ich ab ir leng erschrac.
für wâr ich wol sprechen mac:
si sint sô michel und sô grôz,
daz ich nie ir genôz
gesach bî mînen zîten.
der tievel solte strîten
mit in ûz der helle.
der mac wol ir geselle
sîn; wan ich nie gewan
künde vier sô langer man.
swie vreislîch si wâren getân,
doch wolte ich des niht enlân,
ich wolt volenden mîn*e* vart.
vil schier ich des gewar wart,
daz von den zehen einer reit
gein mir über die heide breit.
die andern habten stille.
daz was wol mîn wille:
ich wolt dâ prîs haben bejaget.
manlîch und unverzaget
staphet er ritterlîchen her
gein mir mit ûfgeworfem sper;
ouch kom ich ritterlîch gein im.
ûf mîn triwe ich daz nim,
sô küenen man ich nie gesach;
wan er mich flügelingen stach
hinderz ors ûf den plân
und nam daz ors und zôch ez dan
zuo den sînen sâ zehant.
dô er mich nider ûf daz lant
het gevalt, der unverzeit
wider zuo mir er reit
und vrâget mich der mær*e*,
waz ich wolt, oder wer ich wær*e*,
daz ich im daz tæt*e* kunt.
ich bat den degen an der stunt,
daz er zuo mir erbeizt*e* nider.
diu bet gerou mich sider.
 Dô der küen*e* wîgant
sîn ors zuo einem boum gebant,
ich zuct daz swert und lief in an.
ich sprach hinz im ‘du muost mir lân
dîn ors, oder bringe mir daz mîn;
des mac kein rât sîn.’
ich sluoc ûf den degen wert,
dô gezuct der werd*e* helt sîn swert
gein mir nie. des schamt ich mich.
er sprach zuo mir ‘ich wil dich
niwan durch got leben lân.’
der küene, snelle, stark*e* man
mir daz swert underspranc.
ûf die erde er mich swanc,
daz ich gehôrt*e* noch gesach.
den helm er mir ab*e* brach
und daz swert ûz mîner hant.
ob mir stuont der wîgant,
unz daz ich mich wider versan.
ich riht mich ûf und sach in an.
ich sprach hinz im ‘lât mir den lîp,
und êret an mir elliu wîp,
daz ir mir lâzet mîn leben.’
ich wolt im gerne hân gegeben
ûf genâd mîn sicherheit.
der küen*e* degen unverzeit
sprach, zwiu im dienen solt*e*
mîn sicherheit? er wolt*e*
mich sus durch got lân leben.
dô bat ich in mir wider geben
mînen helm und mîn swert;
dô enwolt er, der degen wert,
dâ bî mir niht langer stên:
er sprach, ich müese mit laster [gên]
her wider, danne ich wær*e* komen.
mich mohte niht gein im gevromen,
swaz ich geflêget oder bat.
ûf sîn ors saz er an der stat.
ê daz er von mir reit,
ich bat den degen unverzeit,
daz er mir sagt*e* mær*e*,
wie er hieze, oder wer er wær*e*.
dô sprach der unverzagte,
daz ich den liuten sagte,
swer mich dar umb*e* vrâg*e*,
ob mich des niht betrâg*e*,
daz ich im sag, er wærz der man,
der mir daz ors an gewan.
 Daz mag er wol erziugen;
wan er kan niht liugen
als Gârel von dem blüenden Tal,
der sich von vörhten von uns stal;
des sî er immer mêr geschant.
er lobt erkunnen uns daz lant
ze Kanadic, dô er hinnen fuor.

37 heng. 58 geworffen. 70 Wa. 77 zvckch.
18501 dienen] dev(?). 10 gefrumen. 21 fol. 146[a] — *in zwei Zeilen geschrieben.*

vor mînem herren er des swuor,
er slüege die vier risen tôt.
nu hât er lâzen uns in nôt;
ich sach si alle vier*e*.
kumt Gârel niht vil schier*e*,
her künec, die risen tuont iu leit,
ez wende danne sîn manheit.'

Vor dem werden künic saz
vil manic ritter valsches laz,
die besten al gelîche,
dô Kei dem künic rîche
saget disiu mær*e*,
wie im gelungen wær*e*.
nieman vor dem künic saz,
er enwære Kein gehaz.
durch sîn grôze falscheit
was in sîn laster niht ze leit.

Artûs sprach zuo Kein sân
'wie was gezimi*e*rt der man,
der dir dâ hât angesiget,
des herze solher manheit phliget?'
alsô sprach der milte
'waz fuort er an dem schilte?'
Kei sprach 'der degen snel:
ein snêwîzez pantel.
der schilt der ist anderswâ
von sô liehter varw*e* blâ,
daz ich dar zuo gelîche niht.
sîn gursît und sîn helm lieht
in der selben varwe erschein.
ein krône, die manec edelstein
ziert, die treit der ellens rîch
ûf sînem helm. sîn gelîch
lebt nindert ûf der erde.'
Artûs, der künic werde,
gedâht in sînem muot*e*
'jâ, herre got der guot*e*,
wær ez mîn neve Gârel,
den hât iedoch daz pantel
von Stîren geerbet an!
waz ob ez ist alsô ergân,
daz Gârel ist her wider komen,
und daz er hât den sic genomen
an Ekunaver, dem wîgant,
mit sîner ellenthaften hant,
sô wolt mîn got noch ruoche hân.'

Malserôn, der starke man,
was nu komen ûf den plân,
dâ Artûs und sîn*e* man
lâgen ritterlîch*e*
und sehs künic rîch*e*
und manic fürst*e* wert erkant.
Malserôn, der wîgant,
kom gegangen, dô daz her lac.
von sîner lenge sêr erschrac,
dem dô niht von im geschach,
manic man, der in ersach.
swie lanc er was und ouch swie grôz,
ez lebt an zühten sîn genôz
nindert ûf der erde.
Malserôn der werde
begunde vrâgen mær*e*,
wâ der künic wær*e*.
man zeiget im, da er den künic vant.
Malserôn, der wîgant,
gie wol gewâfent nâch sînem sit.
ouch zôch im ein knappe mit
daz ors, daz Gârel angewan
Kein. ouch brâht er ûf den plân
Kein helm und sîn swert.
Artûs, der ie êren gert,
dem saget man die mær*e*,
daz dâ komen wær*e*
ein man sô michel und sô grôz,
daz man nindert sînen genôz
funde in allen rîchen,
den man zuo im gelîchen
möht; an leng*e* und an kraft
ist sîn lîp sô manhaft.
nâch solcher leng*e*, der er phliget,
sô wæn, im nieman angesiget.
Diu mær*e* seit dem künic rîch,
Artûs, ein ritter lob*e*lîch.
dô sprach Artûs, der werde man,
wir suln für daz gezelt gân
und hœren sîniu mær*e*.
der künic lobebær*e*
her ûz zuo dem risen gie.
den starken man er wol enphie,

37 *mit Initiale.* 45 grozzev. 52 fůrchte. 56 plab. 59 varb. 61 reiche: geleiche.
75 ruoche] reiche. 81 reich *darüber* wert. 84 erschracht. 91 Gegunden.
18606 Dem. 11 reiche: löbleiche.

sam tâten die sînen zühticlîch.
Malserôn der ellens rîch
genât dem künec. der wîgant
het geleit von sîner hant
ein stælîn stangen, die er truoc;
diu was grôz und swær genuoc;
diu wol ze vier ecken sneit.
ein schœnez swert lanc und breit
leit er von im, helm und schilt.
er kniete für den künic milt
vil gezogenlîch*e*.
er sprach 'künic êren rîche,
iu enbiut mîn herre,
der künic von Anferre,
sînen dienst mit triwen sunder spot.'
Artûs sprach 'nu lôn im got.'
Malserôn sprach sâ zehant
'herre, er hât iu gesant
ditze ors und den helm und daz swert.
mîn herre niht iwers guotes gert,
er gewinne iuz mit minnen an.
het er iht wider iuch getân,
des wil er nâch sînen schulden
gern komen zuo iwern hulden.
swaz er Kein hât getân,
des wolt er in niht erlân.
ouch wil iu mîn herre büezen daz.
ob ir gein im keinen haz
tragt, den sult ir lâzen sîn.
iu wirt sîn dienst mit triwen schîn;
er wil nâch iwerm gebot*e* leben.
ir sult im ein geleit*e* geben
für Kein zorn; des gert er.
mîn herre der wil selbe her
komen und wil iuch gesehen.
dar zuo bat er mich verjehen,
daz al der tavelrunder schar
sînes dienstes [nem] mit triwen war
âne valsch vil lûterlich.'
dô sprach Artûs, der künic rîch,
'herre, tuot mir daz bekant:
wie ist iwer herre genant?
daz sult ir mich wizzen lân.
swaz er hât wider mich getân,
des sol er alles ledic sîn.'
der rise sprach 'der herre mîn
der hât vil hôh*e* wirdicheit
mit heldes handen unverzeit
bejagt in manegen landen.
sîn hôher prîs vor schanden
ist wol behuot, sîn lop ist hel.
er ist geheizen Gârel.
er hât vil nôt durch iuch erliten.
sîn hant hât manegen strît gestriten,
sît er hie von iu schiet,
als im sîn manheit geriet.'
Er tet im rehte daz bekant,
waz der küen*e* wîgant
helf*e* het errungen,
und daz im was gelungen
an Ekunaver ze Kanadic,
und daz er lob*e*lîch den sic
erstreit an dem werden man,
und daz er in gevangen dan
mit im brâht*e* in daz lant
und zwên*e* künic wert erkant:
von Rivelanze Ardân
und Helpherîch (den künec) von Nas-
dem künic er dô sagt*e*, [serân.
wie der unverzagt*e*
die künegin von Anferre gewan,
und wie er den übeln Purdân
sluoc und ouch sîn übel wîp,
die vil manegem man den lîp
nâmen durch ir übermuot,
und wie der mær*e* degen guot
Klârîsen von im lôste dan
und ouch die maget wol getân,
des lantgrâven kint von Turtûse,
und wie er die vesten klûse
ze Kanadic mit strît gewan,
und ouch wie der küene man
in selben mit strît betwanc.
Des seit*e* im mit vreuden danc
Artûs, der werde künic, dô.
die ritter wâren alle vrô,
daz im was sô wol gelungen.
der rise wart vil gedrungen,
dô er seit diu mær*e*.
Artûs der sældenbær*e*
vrœlîch lachte und*e* sprach
'ein ende hat mîn ungemach,

21 genad. 28 milte. 37 *in zwei Zeilen:* dicze örsse vñ dē helm vnd | daz swert. 43 fol. 147[a]. 45 evch. 53 ev. 58 reiche. 70 *mit Initiale.* 97 Von Tvrtuse *ist vor den folgenden Vers geschrieben.*

sît ich mit wârheit hân vernomen,
daz Gârel her ist wider komen
sô rehte wirdiclîche;
des bin ich vreuden rîche.
ich hân von mînem kunne
vil dicke grôze wunne;
die habent mir êren vil bejaget
[und ouch Gârel der unverzaget],
den ich immer êren wil.
ich hân hôher êren vil
von mînem werden kunne.
got mir der sælden gunne,
daz si mir müezen leben gesunt.
vil lieber vriunt, nu tuot mir kunt,'
sprach Artûs, der künic rîche,
zuo Malserôn zühticlîche
'wen bringet Gârel, der wîgant,
mit im her in diz lant
sîner helfær*e*?
ich hôrt*e* gerne diu mær*e*,
wer si wæren' sprach der künic rîche.

Malserôn sprach zühticlîche
'herre, die werdent iu genant
bêdiu ir namen und ir lant,
wannen islîcher ist geborn:
Retân, der fürste ûz erkorn,
der herzog*e* von Pergalt,
der hât vil manegen degen balt
in mînes herren helfe brâht.
Von Galîs der fürste wol geslaht,
der herzog*e* Gîlân,
der hât vil manegen werden man
mînem herren brâht durch sînen prîs;
der ist küene und*e* wîs.
Mit im kumt Eskilabôn,
der manegen prîslîchen lôn
hât bejagt mit heldes hant.
der vil küen*e* wîgant
der ist geborn von Belamunt.
sîn manheit diu ist wîten kunt.
der hât vil schœn*e* ritterschaft.
Ouch fuort vil grôz*e* heres kraft
Amurât, der lantgrâve rîch
von Turtûse, der vil lob*e*lîch
hât manegen hôhen prîs bejagt.
Manegen ritter unverzagt
fuort im der fürst ûz Argentîn
Klârîs, der dem herren mîn
hât wol gedient ûf diser vart.
Im fuort von Rivi*e*rs Gêrhart
vil manegen küenen degen wert.
Tjofabi*e*r, des herze ie êren gert,
brâht im von Merkanîe
manegen ritter valsches vrîe.
Vier hundert ritter wert erkant
die brâht der küen*e* wîgant
Eskilabôn, der werde helt,
die sîn ze den besten ûz erwelt.
die varent sunderlîch*e*,
wan si sint ellens rîch*e*
und habent hôh*e* wirdicheit.
Vil manegen ritter unverzeit
hât mit im brâht mîn herre
von dem lande ze Anferre.
In sîn helf*e* was gezalt
hundert tûsent held*e* balt.
der hât der degen ûz erkorn
in dem strît ein teil verlorn.
die in dem strît*e* sint genesen,
die sint mit im komen; die ûz gelesen
hât der Tôt, sint bestân.
mînem herren ist manic werder man
in dem herten strît erslagen,
die er wol mac mit êren klagen.
die nôt hât er durch iuch erliten.
er hât iu êren vil erstriten.'

Artûs zuo dem risen sprach
'nu vart an iwern gemach,
herre, den schaffe ich iu, ob ir
hie belîben welt bî mir.'
der rise sprach 'des mac niht sîn;
ich wil zuo dem herren mîn
hin wider gâhen an diser stunt.
swaz ir welt, daz tuot mir kunt;
swaz ich im von iu sagen sol,
daz kan ich im gesagen wol.'
Artûs sprach 'saget im von mir
mînen dienst, und daz ich sîn enbir
sô lange, daz müet mich sêr*e*.
bitet in durch sîn êr*e*,
daz er mich kurzlîch gesech.
ich wæn*e* niht, daz mir geschech

18715 chv̂nne: wunne. 33. 87 *mit Initiale.* 70 fol. 148ª. 80 *in zwei Zeilen geschrieben:* die | aus gelefen. 97 sprach daz saget im *oben nachgetragen.*

sô lieb*e*, sô mir ist geschehen
an sîner kumft; des wil ich jehen.
ich wil sîn geleite wesen;
er mac vor Kein wol genesen.'
Die ritter wâren alle vrô,
daz mîns hern Gârel dinc stuont alsô.
daz er mit sîner manheit
Kein spot het hin geleit,
des vreuten si sich alle.
Kei wart sô ze schalle
von spotte. und kund*e* er sich schamen
lasters, er wær von ritters namen
sicherlîche gescheiden gar.
nu nam er des vil klein*e* war,
swaz im lasters ie geschach.

Gâwân zuo dem risen sprach
'herre, ir sult Gâreln jehen,
daz wir in alle gern sehen,
und daz er sich iht sûme;
mîn herre enbîte kûme
und wir alle gelîch*e*,
daz wir den degen ellens rîche
suln sehen. daz sagt im von mir.'
der rise sprach 'so sult ir
mir tuon kunt, von wem ich sagen sol,
sô wirb ich iwer botschaft wol.'
dô sprach der werde Gâwân
'Gâreln ich wol guotes gan.
wir sîn einander wol bekant;
ich bin Gâwân genant.'
der rise sprach 'man hât geseit
sô vil von iwer wirdicheit,
daz man iu gerne dienen sol.
ich wirb*e* iwer botschaft wol
gein mînem herren wert erkant.'
die werden ritter alle sant
enbuten williclîchen
Gâreln dem ellens rîchen
ir getriwen dien*e*st sunder spot.
'ich sag im gern,' sprach der pot
'swaz ir im enbieten welt.'
Malserôn, der starke helt,
urloup von dem künic nam
und von den werden rittern sam.
der künic Artûs an der stunt
sprach 'vriunt, nu tuot Gâreln kunt,
mir sî diu künegin wider komen,
die mir der ritter het genomen.
die hât mit manlîchen siten
mîn neve Lanzilet erstriten.
daz saget Gârel, dem neven mîn.
ouch sult ir gewis sîn
mîner gâb*e* sicherlîch,
ê wir uns scheiden' sprach der künic [rîch.
des genât*e* im der starke man.
sus nam er urloup und gâht*e* dan
gein dem her, dâ sîn herre lac.

18811 Daz. 12 wart (?)] sprach. 22 enpeite. 38 alsamt. 53 neve.

IX.

Sieges- und Friedens-Fest.

Die Führer und die Gefangenen sind bei Garel versammelt, als Malseron zurückkommt und die Freude des Artus und der Tafelrunder, sowie die Heimkehr der Ginover meldet. Am folgenden Morgen wird aufgebrochen. Garel sendet die Gefangenen mit Kloudite voraus; sie werden von Lanzilet, Gramoflanz, Iwan, Melianz und Gawan eingeholt und vor Artus geführt. Dieser empfängt sie liebevoll; auf die Bitte der Königin giebt er sie gegen die Sicherung frei, dass keiner ohne Urlaub sich entferne. Dem Ekunaver, der seinen Verlust und besonders die zwei gefallenen Könige beklagt und um Gnade bittet, erklärt er nicht mehr zu zürnen und lässt die Königin mit Ekunaver wie auch Helpherich und Ardan schön beherbergen.

Nun rückt das Heer an, die Marschälle der einzelnen Fürsten als Quartiermacher mit den Bannern voraus. Artuses Marschall weist ihnen ihre Lagerplätze. Zuerst kommen das schwarze Pantel Garels in Weiss und die drei goldenen Kronen von Anferre in Weiss; diesen folgen der weisse Aar von Belamunt in Rot, die zwei Leoparden von Merkanie in dem von Weiss und Blau geteilten Felde mit wechselnden Farben: in Weiss ein blauer und in Blau ein weisser Leopard, und die goldenen Fesseln in Schwarz, das Banner der Vierhundert; diesen drei Bannern folgen noch drei andere: der goldene Löwe von Galis in Grün, das Einhorn von Pergalt in Silber und das von Rot und Weiss geviertete Banner Riviers; den Schluss bilden der weisse Schwan von Turtuse in Rot und das von Rot und Weiss geteilte Banner von Argentin. Sobald den Truppen Herberge bereitet ist, reitet Artus mit seinen Fürsten den Heranziehenden entgegen. Freundlich wird jede Schar von ihm begrüsst; höflich danken im alle. Zuletzt kommt Garel mit den Fürsten Retan, Gilan, Eskilabon, Amurat, Klaris, Gerhart und Tjofabier, nebst vielen Rittern und Landesherren von Anferre. Minniglich wird er von Artus empfangen, ebenso die Fürsten alle und auch die vier Riesen, welche wolbewaffnet bei ihm gehen; mit fröhlichem Schalle begrüssen ihn die Verwandten und manch kühner Degen und Mann des Königs; alle geleiten ihn an sein Gezelt.

Artus verspricht ihn bald zu besuchen, was Garel zurückweist: billiger reite er zu ihm; denn er sei und bleibe treu ergebener Unterthan und werde bald selbst an Artuses Ring erscheinen. Jeder kehrt in sein Zelt; Gawan, Lanzilet, Beakurs und Iwan bleiben bei Garel, der alsbald mit tausend festlich gekleideten Fürsten und Rittern zur feierlichen Begrüssung zu Artus reitet. Dieser kommt ihnen vor sein Pavilun entgegen, und mit der ganzen Schar der Tafelrunder empfängt er Garel mit seinen Begleitern. So gross sein Zelt ist, es ist zu klein für alle, und man sitzt auf wolgeblumtes Gras. Nun beginnt Artus zu fragen; Garel stellt die Fürsten vor und rühmt die Kriegsleistungen jedes einzelnen, wofür Artus vielmal dankt. Gilan bemerkt dagegen, dass ihnen der Dank nicht gebühre, da alle nur ihrer Verpflichtung gegen Garel nachkamen; denn er habe alle besiegt

ausser Amurat und Klaris; doch auch diese verweisen auf ihre Erlösung von Purdan; und Garels Lob tönt aus aller Munde.

Nun beratet Artus mit Garel, Lanzilet, Gawan, Erek und Gramoflanz über die Abhaltung eines Siegesfestes; er bittet alle zu diesem mit ihm nach Britanien zu ziehen; alle sagen zu und kehren bald zurück zu ihren Ringen. Artus sendet Boten voraus. Die Königin trifft sofort die Vorbereitungen. Vor Dinazarun am Walde Priziljan werden Tische und Bänke und abgesondert eine reich geschmückte Tafelrunde aufgeschlagen; die Edelfrauen des Landes werden berufen und alles zum feierlichen Empfange hergerichtet.

Artuses Marschall mit dem Marschall eines jeden einzelnen Fürsten kommt voraus, Herberge zu schaffen. Zu Lover wird gelandet, und das ganze Heer und alle Fürsten zu Dinazarun beherbergt. Die Zelte der Könige sind von den übrigen abgesondert. Sobald die Zelte bezogen sind, wird Garel von vielen besucht, die sich seiner Ehren und ebenso sehr der Züchtigung des Kei freuen. 80 000 Mann waren mit ihm gekommen; er hatte 20 000 und Ekunaver viel mehr im Streite verloren. Sein Heer wird wohl gepflegt; viele schauen, wie die Röcke und Schilde zerhauen, die Banner zerrissen, die Helme zerschlagen sind. Für den nächsten Morgen ist ein Fest nach der Tafelrunder Recht bestimmt. Vierhundert Knechten soll Artus auf Garels Wunsch Schwert geben, wozu die Königin einem jeden dreifache Kleidung sendet.

Artus ist im Zelte der Königin abgestiegen, die ihn umgeben von vielen reich geschmückten Frauen wohl empfieng. Dahin kommen nun der Ladung des Königs folgend alle Fürsten zum feierlichen Empfang. Voraus kommt Kloudite mit den drei gefangenen Königen. Ginover geht ihnen vor das Zelt entgegen und führt Kloudite auf ihren Sitz gegen Ekunaver scherzend, er möge mit den Genossen zu den Frauen sitzen, seine Gemahlin entführe sie ihm mit Gewalt. Ekunaver bittet sie, bei Artus für ihn Gnade zu erwirken, was ihm bestimmt versprochen wird. Die beiden Königinnen sitzen beisammen; in weiblicher Teilnahme bedauert Ginover das Ungemach und die Beschwerde der Reise und die Lage der Besiegten. Alsbald sind beide Frauen einig, die allseitige Versöhnung zu erwirken. Artus ist unterdes Garel entgegen geritten und kommt mit ihm und allen Fürsten und Rittern zurück.

Er führt den Helden zur Königin, die ihn mit Kusse empfängt, wie auch den Retan, Amurat, Gilan, Eskilabon, Gerhart, Klaris und Tjofabier und nach diesen auch die mit ihnen heimgekehrten Tafelrunder Lanzilet, Gawan, Iwan, Beakurs, Gramoflanz und Meljanz. In höflich heiterer Unterhaltung sitzen die Fürsten bei den Frauen. Neben der Königin sitzt einerseits Garel, anderseits Ekunaver, dann Kloudite und Artus selbst. Ginover dankt zuerst dem Neffen für seine Thaten, die dieser nur als schuldigsten Dank für ihre vielen Wohlthaten bezeichnet und sie seines stets getreuen Dienstes versichert; auch er bittet für Ekunaver, und die Königin rät, morgen beim Tafelrunderfest feierlich und gemeinsam den Artus um Vergebung zu bitten. (Zwar giebt die Königin den Rat, gemeinsam Verzeihung für Ekunaver zu bitten 19797, reitet jedoch, bevor dies geschieht 19918—48, mit ihren Frauen zur Festtafel 19913—17). Morass, Klaret und Wein wird manch goldener Kopf geleert, dann Abschied genommen und wieder zu den Zelten geritten. Artus begleitet Garel; er reitet an jeden Ring des Heeres und sorgt, dass kein Gebresten sei. Mit Einbruch der Nacht reitet auch er in sein Zelt zurück.

Mit Anbruch des Festtages schmücken sich die Ritter wie die Jungfrauen und Frauen, die mit der Königin an der Tafelrunde sitzen sollen. Ritter und Frauen reiten an Artuses Ring zur Messe unter grossem Gedränge.

Nach dem Segen reitet Garel mit zwölf Fürsten und vielen Rittern herbei und bittet Artus um ihre Aufnahme unter die Tafelrunder, was sofort gewährt wird.

Nun kommen Banner von allen Seiten und reiten ein Ritterspiel um die hergerichtete, reich geschmückte Tafelrunde; Ginover mit ihren Frauen reitet zu ihrem bestimmten Sitze.

Kloudite und die gefangenen Könige, Garel und seine Helfer, ebenso Gawan, Iwan, Lanzilet, Erek, Gramoflanz, Beakurs und Melianz und viele Fürsten und Werten bitten Artus um Verzeihung für Ekunaver; er gewährt sie allen feierlich und fordert auch allgemeine Versöhnung für Garel und alle Helfer; dazu entbietet er den drei Königen Teilnahme an der Tafelrunde. Alle drei stimmen

dankbar der allgemeinen Versöhnung bei und sprechen ihre Freude über die Aufnahme an die Tafelrunde und ihr Vertrauen auf glückliche Zukunft aus.

Nun wird auch Kloudite von Frauen und Rittern zu ihrem Sitze geleitet. Das Festmahl beginnt; reichlich ist die Bewirtung. Dem Artus zunächst sitzt einerseits Garel und an diesen anschliessend seine sieben Helfer mit den Vierhundert, von denen zehn in der Schlacht blieben; (anderseits neben Artus sitzt Ginover mit ihren Frauen); ihm gegenüber sitzt Ekunaver, umgeben einerseits von Kloudite mit ihren Frauen, anderseits von den Königen Ardan und Helpherich; zwischen diesen beiden Gruppen sitzen die Helfer des Artus: einerseits Gawan, Lanzilet, Iwan und Beakurs und anderseits Gramoflanz, Erek und Meljanz. Essen und Trinken tragen Junker in Fülle. (Der Dichter lässt zwar die Ginover eine besondere Tafelrunde herrlich errichten (19427) und den Artus ausdrücklich 'über die tavelrunder' setzen 'alle die dicke umb êre dolten kumber und grôz arbeit', auch der Maler der Fresken von Runkelstein hält sich genau an die Tradition, in unserer Erzählung ist jedoch das Festmahl nach den allgemein höfischen Formen gehalten.)

Die Tafel wird aufgehoben, den Rittern werden ihre Rosse gebracht, und ein künstlich Reiterspiel wird geritten, an dem Artus selbst teilnimmt, eine fröhliche Schau für die Frauen.

Nach dem Buhurt sitzen die Ritter wieder zu den Frauen; Artus heisst seine Fideler zum Tanze aufspielen, und nie sah man auf Erden so manchen werten Mann und so manche wohlgethane Frau so fröhlich beisammen auf einem Feld.

Artus spendete allen in Fülle; was jeden freute, war ihm bereit: Ritterspiel, Tanzen, Stechen, Laufen, Springen, Werfen, Ringen, Fechten, Schiessen und Saitenspiel.

Vierzehn Tage währte das Fest. Dann beschenken und verabschieden Artus und Ginover ihre Helfer. Darauf scheidet Ekunaver mit Kloudite, Ardan und Helpherich. Recht als Hausfrau bittet Ginover um Nachsicht für die etwa mangelhafte Wartung; dann gedenkt sie ihres Sohnes Elinot, der im Dienste der Florie starb; Kloudite erinnert, wie ihre Schwester Florie aus Schmerz über diesen Tod ihm folgte. Trauernd und weinend verabschieden sich die beiden Frauen. Ginover beschenkt die Scheidende mit Gürtel, Fürspang und Fingerlein, und jeder ihrer Begleiterinnen giebt sie ein gutes Kleinod. Garel und Artus geben ihnen weithin das Geleite. Die drei Könige, die als Gefangene herkamen, reiten heim als versöhnte Freunde zu den trauernden Ihrigen.

Zuletzt bricht auch Garel auf mit seinen Helfern. Liebevoll entlässt Ginover ihren Neffen; sie enbietet seiner Gemahlin willigen Dienst und Grüsse allen ihren Jungfrauen mit der Bitte, sie recht bald zu besuchen; zwei Saumrosse tragen ihre Geschenke; auch alle Fürsten werden von ihr reichlich beschenkt. Ebenso beschenkt Artus die Fürsten alle mit Rossen, Silber und Gold; er geleitet mit vielen seiner Ritter die Scheidenden über eine halbe Meile weit und gelobt zum Abschiede, in jeder Lage Helfer zu sein. Vier Saumrosse, beladen mit Silber, Gold und Pfelle, übergiebt er den Riesen, ermahnt sie zur sorgfältigen Pflege Garels, empfiehlt sie Gott und kehrt wieder nach Dinazarun. 18860—20428.

Gârel, der ie êren phlac,
was wider zuo den sînen komen
ab der warte. si heten war genomen,
daz Artûs solhes heres kraft
fuort, daz er wol sigehaft
wær*e* worden sicherlîchen
an Ekunaver dem rîchen;
er moht Artûs niht haben gestriten.
die mit Gâreln wârn geriten,
des gelîche jâhen,
dô si sîn her sâhen.
die fürsten ellens rîche
wâren alle gelîche
zuo dem werden Gârel komen
in sîn gezelt, ich hân vernomen.
die sâzen vor im zühticlîch;
und Ekunaver, der künic rîch,
und Helpherîch von Nasserân
und der künic Ardân
die sâzen vor dem künic dâ.
nu kom von Artûsen sâ
Malserôn, der wîgant,
den Gârel het hinz im gesant.
Gâreln man daz saget,
daz Malserôn der unverzaget
von Artûse komen wær*e*.
'wir suln sîniu mær*e*
hœren' sprach er 'williclîch,
waz mir Artûs, der künic rîch,
enbiete' sprach der werde man.
für daz gezelt gie er dan
ûf ein wol gebluomtez gras.
Ekunaver und swaz der fürsten was,
die sâzen und mîn her Gârel.
Malserôn, der degen snel,
kom an den selben rinc gegân.
für sînen herren kniet er sân
und sprach gezogenlîch*e*
'iu enbiut getriwelîch*e*
Artûs sînen dien*e*st her.
herre, ich sag iu wol, daz er
sich vreut, daz ir sît wider komen.
dô iwer botschaft wart vernomen,
dô wart er vreuden rîch*e*
und die ritter alle gelîche,
die hœhsten und die werden.
ich wæn*e*, ûf der erden
nie schœner her wart gesehen.
herre, ich wil iu des verjehen:
arme und*e* rîche
die vreunt sich alle gelîche,
daz ir noch leb*e*t wol gesunt.
ich tuon iu von in allen kunt:
iu enbiut dienst ungezalt
vil manic küener degen balt,
des ich niht wol genennen kan.
herre, der werde Gâwân
der enbiut iu dienst mit triwen ganz.
Bêâkurs und Gramoflanz,
Lanzilet und her Iwân
mit guoten triwen sunder wân
und Êrec, der künic [rîch]
die dienent iu williclîch.
iu enbiutet Melianz von Lîz,
er trag iu dien*e*stlîchen vlîz,
und anders manic werder man,
der namen ich niht genennen kan.
die armen und die rîchen
mit triwen williclîchen
dienent iu gerne ân allen haz.
Artûs hiez iu sagen daz,
im wær mit êren wider komen

85 Artusez. 93 fol. 149a. 98 enpevte.
18901 wider seit chomen. 19 yban.

diu künegin [diu] im was genomen.
die hiet Lanzilet erstriten
mit unverzag*et*lîchen siten
ab dem ritter, der si fuort*e* dan
mit gewalt von al den küneges man.'

Der mær*e* wart her Gârel vrô.
zuo Malserôn sprach er dô
'küener helt unverzagt,
du hâst mir liebiu mær gesagt.
mir ist liep, daz mîn vrowe ist komen
her wider. dâ von ist benomen
Artûsen grôz*e* swær*e*.
ich gehôrt*e* nie kein mær*e*
sô gerne, sô daz diu frowe mîn
allen ir send*e*lîchen pîn
mit vreuden hât überkomen;
daz hân ich gern vernomen.'
Gârel ze Malserôn sprach
'helt, nu var an dînen gemach.
ich sol dir geben botenbrôt,
daz ein ende hât mîner frowen nôt;
daz wizze sicherlîchen.
ich wil dich immer rîchen;
du hâst mir liebiu mær*e* brâht.'

Nu was ouch zît, daz man gein naht
solt ezzen und*e* haben gemach.
Gârel, der künec, dô sprach
'Ekunaver, degen unverzeit,
ir sult iwer sicherheit
lœsen. sô ez werde lieht,
sô sult ir iuch sûmen niht,
ir sult morgen sîn bereit.
bringet Artûs iwer sicherheit.
werder künic Ardân
und Helpherîch von Nasserân,
ir sult beide mit im varn.
got der müez iuch wol bewarn.
ich kum selbe nâch iu dar.'
daz lobten si und liezenz wâr.
die fürsten riten ze ir ringen dan,
dâ si ir mâg*e* und ir man
funden mit rîchlîcher zer.
Gârel hiez künden al dem her,
daz si bereiten sich dar zuo,
er wolt des andern morgens fruo
gegen Artûs, dem künic, rîten.
in dem her an allen sîten
wurden disiu mær vernomen.

Dô in was der morgen komen,
dô was Ekunaver, der künic rîch,
und von Nasserân*e* Helpherîch
und der künic Ardân
bereit und*e* zogten dan
gein Artûs. dô daz geschach,
mit dem her mîn her Gârel nâch
fuor, dô er enbizzen was
ûf einem towegen grüenen gras.
Ekunaver und die gesellen sîn
und diu guot*e* künigîn
wâren nu zuo Artûs komen.
dô Artûs daz het vernomen,
daz Ekunaver der mær*e*
und diu künegin komen wær*e*
und der künic Helpherîch
und Ardân, der künic lobes rîch,
des was der werde künec gemeit.
Artûs het durch sîn wirdicheit
die besten alle besant,
die man in dem her vant.
die sâzen vor dem künic rîch*e*
mit zühten wirdiclîch*e*.
er het durch daz nâch in gesant,
wie er Gârel, den wîgant,
enphienge, daz si im rieten daz.
manec rîcher fürst*e* vor im saz
und manic ritter ûz erwelt.
si rieten, daz er dem werden helt
engegen rit*e* ûf den plân.

Ekunaver der werde man
und dise zwên*e* künic rîch
Ardân und*e* Helpherîch
und diu küniginn*e* guot —
diu rehten wîplîchen muot
brâht unz an ir end*e*;
ân alle missewend*e*
lebt diu küniginne rîch —

36 dev. 41 *in zwei Zeilen:* frawe | ist chomen. 51 potembrot. 62 ev. 67 varen: bewarē. 71 zv̊. 72 Daz. 83 *Unten* XV. 89 *mit Initiale.* 90 chv̈niginne.

19014 fol. 150[a]. *Nach* 17 *ist ein Ausfall wahrscheinlich, doch nicht notwendig anzunehmen.*

Ekunaver und Helpherîch
und der künic Ardân
die erbeizten nider ûf den plân.
Êrec und*e* Gramoflanz,
Iwân und*e* Melianz
die giengen zühticlîch*e*
gein der künegin rîch*e*.
si enphiengen sunder schande
die drî*e* wîgande
und die küniginne rîch.
Gawân vil zühticlîch
huob die künegin wert erkant
von dem pfärde ûf daz lant.
ir juncfrowen habten ûf dem plân.
 Lanzilet und Gawân
brâhten die edeln künegin
mit zühten für Artûsen hin.
Artûs der zühte houptman
gein der künegin wol getân
er vil zühticlîchen gie.
vil güetlîch er si enphie.
des genât*e* im diu guot*e*.
vor valsche diu wol behuot*e*
sprach ‘Artûs, der edel künic rîch*e*,
ir sult genædiclîch*e*
an uns hœhen iwern prîs.
hab Ekunaver, mîn amîs,
wider iwer huld*e* iht getân,
daz sult ir durch alle frowen lân
und durch iwer selbes êr*e*.’
Artûs der gar hêr*e*
sprach zuo der frowen wol getân
‘swaz Ekunaver, iwer man,
sich gein mir vergâhet hât,
des mac werden guot rât,
dâ von lât iwer swær*e*.’
 Artûs der lobebær*e*
bat die künegin sitzen.
mit zühticlîchen witzen
sprach diu künegin ‘ich wil noch stân,
unz daz ich vernomen hân,
was mînem vriunt geschehen sol.
herre, nu tuot an mir wol
durch iwer selbes wirdicheit.’
Ekunaver der unverzeit,
Helpherîch und Ardân
die giengen für den künic stân
und brâhten im ir sicherheit.
die enphie der künec. nu wart geseit
über al daz her mær*e*,
daz dâ komen wære
Ekunaver, der künic rîch,
der mit her gewalticlîch
wolt rîten in Artûses lant,
den het gevangen dar gesant
Gârel von dem blüenden tal.
dô huop sich vreud*e* und*e* schal,
dô man daz mær*e* reht ervant.
 Artûs, der werde künec, zehant
zuo Ekunaver mit zühten sprach
‘her künec, ir sult an iwern gemach
varen mit iwer vriundîn.
lât iu niht lanc diu wîl*e* sîn.
nemt zuo iu iwer gesellеschaft
und behalt iwers gelübdes kraft:
daz ir vart von hinnen
wan mit mînen minnen,
und daz ir geleistet mîn gebot.’
Ekunaver sprach ‘nun welle got,
daz ich sô lasterlîch*e*
von iu hinnen entwîch*e*.
ich getrowe sus mit minnen
vil baz an iu gewinnen,
daz ir genâd an mir begât,
sît mir mîn dinc alsô stât,
daz ich muoz vreude mîden
und herzenkumber lîden
nâch mînen vriunden, die ich hân verlorn.
owê, daz ich ie wart geborn!
waz werder liut mir nam der Tôt,
den ir triwe daz gebôt,
daz si mir dienten willicîch!
und zwên*e* edel künic rîch,
die sint mir in dem strît erslagen.
die muoz ich von schulden klagen:
von Iserterre Angenîs —
dîn wirdicheit, dîn hôher prîs
was bêdiu lanc und*e* breit.
dich solt durch dîn*e* manheit
klagen, der dich nie gesach.
swaz mir liebes ie geschach,
daz het mit leit ein ende.
ich armer ellende
möht diu liut durch triwe erbarmen.

22 Yban. 29 dev. 32 gaban. 39 genad. 55 dev. 73 plvͤmden. 74 vräut. 79 Waren.
83 Da ir. 86 nv; *vgl.* 2030. 89 meinen.

ich muoz an vreuden armen
und an sorgen rîchen
[immer trûriclîchen].
von Kaldê der künec Salatrias —
geliutert als ein spiegelglas
was sîn lîp vor valscheit.
sîn prîs, sîn hôhiu wirdicheit
diu was erhollen in manic lant.
Salatrias der wert erkant
des tôt ist klag*e*bær*e*,
swie er ein heiden wær*e*.
dar zuo hân ich verlorn
vil manigen ûz erkorn
an tugenden und an manheit,
mîn schad ist lanc und*e* breit.
Nu ist ez mir alsô gewant,
daz mich her Gârel hât gesant
iu, vil rîcher künic hêr.
nu begêt an mir iwerr êr.
swaz ich schulden gein iu hân,
die sult ir gein mir varen lân,
die wîl ich hie gevangen bin.'
Artûs sprach 'der zorn sî hin
durch die künegin, iwer wîp.'
des getriwen Artûses lîp
verkôs den schaden gänzlîch
ûf Ekunaver, den künic rîch,
die wîl er bî im wær*e*.
Artûs der lobebær*e*
hiez die künegin rîche
herbergen ritterlîche
ûf einen plân zuo einem bach;
durch ir gemach daz geschach.

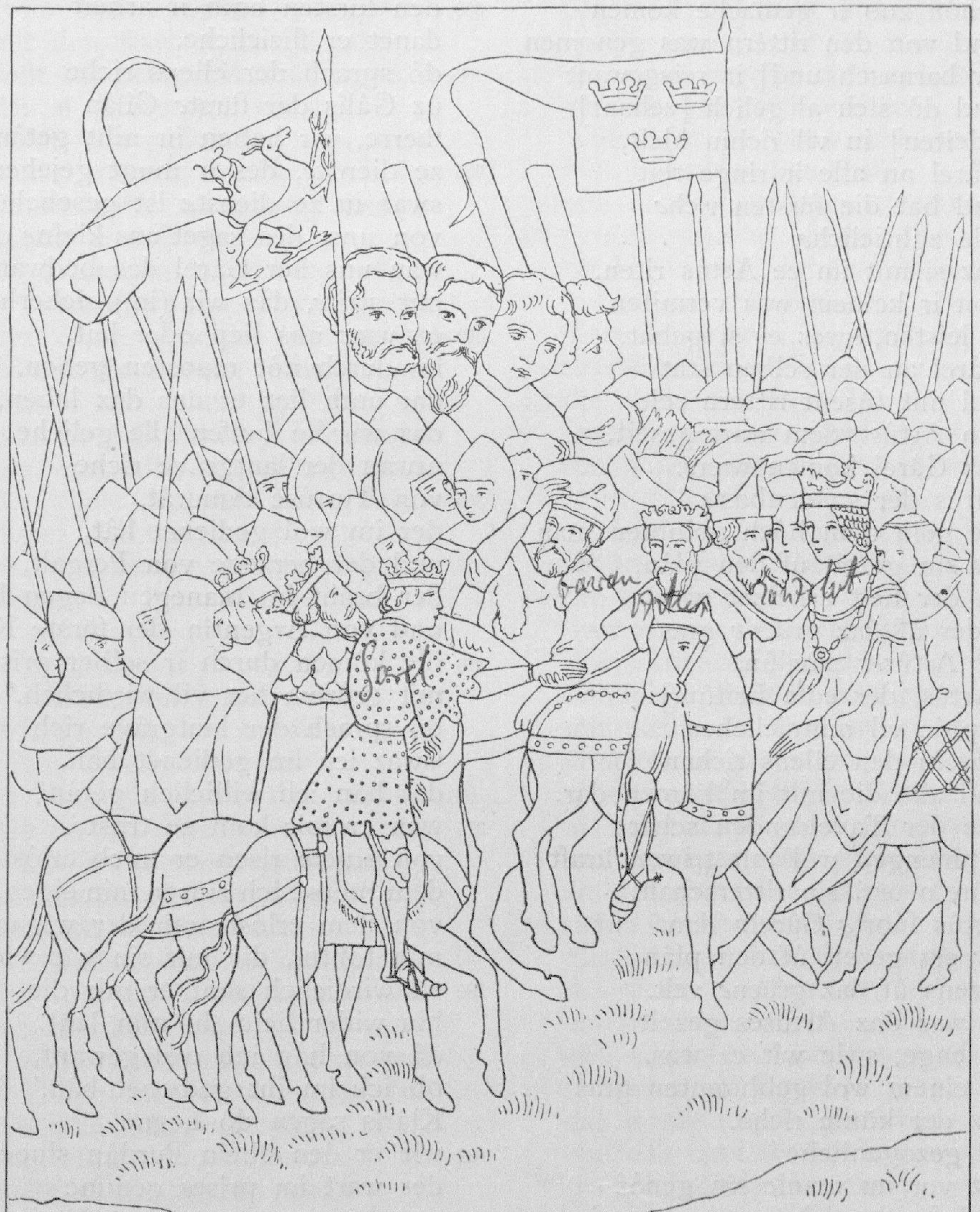
Dô Ekunaver der rîch
und diu künegin minniclîch
und der künic Ardân
und Helpherîch von Nasserân
wâren komen an ir gemach,
einen marschalc man komen sach
mit einer ban*ie*r snêwîz.
dar inne mit kostlîchem vlîz
von zobel ein pantel was gesniten.
under der ban*ie*r kom geriten
vil knappen, die gerne wolten
herbergen, als si solten.
Artûs hiez sînen marschalc sân
zuo Gârels marschalc ûf den plân
und zuo den sînen rîten,
und daz er an den zîten
in herberg*e* wîste.
Artûs der geprîste
vreut*e* sich, daz Gârel,
der ûz erwelte degen snel,
kom sô rehte manlîch.
dâ wart vil hêrlîch
zuo Gârels ban*ie*r ûf daz velt
vil manic hêrlîch gezelt
geslagen. alsô daz geschach,
ein ban*ie*r man dô komen sach;
dar inne lâgen schôn*e*
von gold*e* drî*e* krôn*e*.
der fürsten marschalc von Anferren
die herbergten zuo ir herren
nider ûf daz grüen*e* gras.
Als schier*e* daz geschehen was,
dô sach man komen gelîche
zwô ban*ie*r hart*e* rîche.
diu ein was ein rôter samît rîch,
dar în gesniten meisterlîch
von rîcher kost ein härmîn ar.
der andern ban*ie*r nam man war,
diu was wîz und*e* blâ.
von rîcher kost*e* was aldâ
dar în gesniten zwên liebart.
diu banier vil geschowet wart.
die fuort der degen Tjofabier.
mit im kom ein ban*ie*r,
dar în was meisterlîch*e*
gesniten drî boijen rîch*e*.
Eskilabônes marschalc kom gevarn
mit der ban*ie*r mit dem arn,
dâ in herberg was genomen.
Nu sach man aber drî ban*ie*r komen.
diu ein was grüen*e* als ein gras,
von gold dar în ein lew*e* was
gesniten mit kostlîchem vlîz.
diu ander banier diu waz wîz.
dar în ein einhürn was gesniten
mit vil rîchlîchen siten.

26 Sein. 35 fol. 151^{a}. 51 weizze: fleizze. 66 *In beide* l *und in das letzte* h *sind Köpfe eingezeichnet.* 87 die] den schilt; *vgl.* 19205. 15 *u. a.* 91 *mit Initiale.* 96 *In* l *von* gold *und* leb *ist je ein Kopf eingezeichnet.* 98 *in zwei Zeilen geschrieben* panir | Dev. 99 dar in ein hv̊ren.

diu drite bani*e*r diu was rîche,
geteil*e*t gar gelîch*e*
envieriu: rôt unde wîz;
dar an lac kostlîcher vlîz.
die fuort von Rivi*e*rs Gêrhart,
der sich in strîten nie gespart.
Dô die geherbergten, al ze hant
kômen knappen vil gerant
under zwein banieren;
die wolten lotschieren
ir herren nâch hêrlîchen siten.
in die ein*e* banier was gesniten
ein swan nâch wîzer danne ein snê
in einen rôten phelle von Ninivê.
diu ander was wîz und*e* rôt,
die fuort ein küener helt in nôt,
der herzog von Argentîn.
diu bani*e*r gap liehten schîn.
do al der fürsten marschalc wâren ko-
und in herberg was genomen [men
zuo Artûs ûf daz grüen*e* velt,
vil manic hêrlîch gezelt
wart dâ rîchlîch ûf geslagen.

Artûs hiez al den fürsten sagen,
daz si mit im ze velde riten.
ungern heten siz vermiten,
swes si der werde künec gebat.
die besten kômen an der stat
und riten mit dem künic dan
gein Gâreln verre ûf den plân.
nu sâhen si für unbetrogen
gein in vil bani*ere* zogen,
dar under manege storje grôz.
Artûsen ze sehen niht verdrôz:
sô ein schar gein im reit,
Artûs, der künic, niht vermeit,
er gruozt si minniclîch*e*.
des dancten si dem künic rîche
mit vil zühticlîchen siten.
Nu kom her Gârel her geriten
und siben fürsten wert erkant.
die werdent iu von mir genant:
der herzog*e* Retân
und der werde Gîlân
von Gâlîs der lob*e*lîch
und Eskilabôn der rîch
und der lantgrâve rîch
von Turtûse, der vil lob*e*lîch
vil manegen hôhen prîs bejaget,
und Klârîs der unverzaget
und Gêrhart, der degen vi*e*r,
und von Merkanîe Tjofabi*e*r.
dannoch reit Gârel bî
vil manic ritter valsches vrî,
die an kreften wâren grôz,
fürsten und*e* fürsten genôz
von dem lande ze Anferren,
die von Gâreln, ir herren,
heten grôziu lêhen sunder wân.
Artûs, der wol bescheiden man,
enphie vil minniclîchen
Gâreln den ellens rîchen
mit triwen âne valscheit.
dar nâch er zuo den fürsten reit
und gruozt diu als ein höbscher man.
Artûs sach bî Gâreln gân
die risen alle vier*e*.
zuo den reit er vil schier*e*.
vil güetlîch er si enphie.
islîch ris gewâfent gie,
reht als er wolt ûf einen strît.
mînes hern Gâreln ze aller zît
huoten si, swâ er kêrt*e*.
Artûs der zuht gelêrt*e*
enphie die ritter alle.
mit vrœlîchem schalle
enphie dô mînen hern Gârel
vil manic küener degen snel,
sîn mâg und ander's küneges man.
si riten mit einander dan
mit vreuden über daz grüen*e* velt
für mîns hern Gârels gezelt.
der künic Artûs dô sprach
'neve Gârel, nu hab gemach.
ich kom her wider schier zuo dir.'
'herre, der êren ich gern enbir.
ir sult mîn an iwerm ringe bîten.
ich sol billîcher rîten
zuo iu hin danne ir zuo mir her.
herre, ich bin des iwer gewer,

19203 rote. 7 b geherbergten. 15 rote. 16 Dev. 19 *In zwei Zeilen geschrieben* war | en komen. 30 verre] anf^{s}re. 43 reian. 47 reiche. 55 fol. 152^{a}. 59 van (?). 65 höbsch. 72. 77. 82 h^{s}ren. 79 and^{s}s (?).



daz ich iu dienstes niht ab gestân,
die wîl und ich daz leben hân.'
Artûs was der rede vrô.
er danct im und*e* reit dô
mit urloube er und sîne man
wider zuo sînem ringe dan;
niwan Lanzilet und Gawân,
Bêâkurs und Iwân
die beliben bî Gâreln dâ.
ein ieslîch fürste kêrt*e* sâ,
dâ er sîn gezelt vant.

98 Yban.

Dô si nu wâren al*le* sant
schôn zuo ir gemache komen
und von den rittern was genomen
[ir harnasch und] ir reisgewant
und dô sich al gelîch [zehant]
[kleiten] in vil rîchiu kleit,
Gârel an alle ir ringe reit
und bat die fürsten rîch*e*
alle zühticlîch*e*,
daz si mit im ze Artûs riten.
von ir keinem was vermiten,
si leisten, swes er si gebat.
Gârel an der selben stat
wol mit tûsent rittern reit
zuo Artûs. dem wart geseit,
daz Gârel komen wær*e*.
Artûs der sældenbær*e*
gie gein dem hôch gelobten man
für sîn gezelt ûf den plân,
dâ der helt erbeizet was
nider ûf daz grüen*e* gras
für Artûs*es* pavilûn.
[Artûs, der edle Britûn,]
enphie vil minniclîchen
Gâreln den ellens rîchen
und alle die mit im kômen dar.
alle der Tavelrunden schar
enphiengen wol mit triwen kraft
Gâreln und sîn ritterschaft.
Artûs fuort*e* Gâreln dan.
für sîn gezelt ûf den plân
sâzens ûf daz grüen*e* velt.
in was daz Artûses gezelt
ze enge, swie wît ez was.
ûf einem wol gebluomten gras
saz der künic rîche.
vil gezogenlîche
saz vor im manic sîn genôz
und fürsten hêr, von arte grôz
und vil manic ritter wert.
Artûs, der ie êren gert,
Gâreln bestuont mit mæren,
wer die fürsten wæren,
die mit im kômen in daz lant.
dô saget im Gârel ze hant
von in allen sunderlîche.
Artûs der êren rîche,
dô im Gârel het geseit,
den fürsten umb ir arbeit
danct er flîziclîche.
dô sprach der ellens rîche
ûz Gâlîs der fürst*e* Gîlân
'herre, wir haben iu niht getân
ze dienst*e*, des ir mugt gejehen.
swaz iu ze dienst*e* ist geschehen
von uns, des saget uns klein*e* danc;
wan uns her Gârel des bedwanc
mit strît*e*, daz wir (im) sicherheit,
ez wær uns liep oder leit,
im durch nôt muosten geben.
dar umb liez er uns daz leben,
daz wir im hulfen alle gelîche;
niwan der lantgrâve rîche
von Turtûse Amurât,
der im wol gedien*e*t hât,
und der herzoge von Pergalt,
der brâht im manegen degen balt,
und von Argentîn der fürste Klârîs
die kômen durch ir selber prîs
mit grôzem her vil wirdiclîch.'
dô sprach der lantgrâve rîch
'swaz ich im gedienet hân,
daz hân ich williclîch getân;
wan er mir kom ze trôst*e*.
von einem risen er mich erlôst*e*,
dem muost ich zinsen mîn eigen lant.
von dem erlôst*e* mir der wîgant
mîn tohter, die mir sîn wîp vie.
vil wirdiclîch sant er mir die
hin wider heim in mîn lant.
dâ von hân ich wol gewant,
ob ich im iht gedienet hân.'
Klârîs sagen dô began,
wie er den übeln Purdân sluoc.
des wart im prîses genuoc
gegeben. swer vor dem künic saz,
die redten alle gelîche, daz
sîn lîp wær wol êren wert.

Artûs, des herz ie eren gert,
nam Gâreln sunder dan,
Lanzilet und Gâwan,

19303 ir *oben nachgetragen.* 5. 6 *in einer Zeile.* 5 ir] Ich. 6 dô] daz. 72 reiche. 76 fol. 153a. 77 zins. 91 *mit Initiale.*

Êrec und*e* Gramoflanz,
Iwân und*e* Meljanz,
mit den wart er ze rât*e* des,
welt irz vernemen, ich sag iu wes:
daz si die fürsten rîche
bâten alle gelîche,
daz si mit im fuoren in sîn lant.
dâ wolt der künic wert erkant
haben ein*e* hôchzît.
dô lobten im die fürsten sît,
si füerten, swâ in diuht*e* guot;
des vreut*e* sich des küneges muot.
dô im die fürsten rîche
lobten alle gelîche
mit im gein Britanje die vart.
diu wart niht langer ûfgespart.
der künic der wart harte vrô.
Gârel mit urloube dô
und die fürsten zuo ir ringen riten.
langer wart dô niht gebiten.

Artûs, der künic milt*e*,
den tugende nie bevilt*e*,
sînen boten sande dan.
der künegin enbôt der werde man,
wie im sîn dinc wær*e* komen:
Gârel het den sic genomen
an Ekunaver dem rîchen,
und daz er kurzlîchen
hin wider kœm*e* in daz lant,
dâ wolt der künic wert erkant
ein*e* hôchzît hân.
Vor Dinazarûn ûf dem plân
wart gesidel gemachet hêrlîch.
diu edel küniginne rîch
hiez einen rinc besunder
machen, ein tavelrunder,
mit vil hêrlîchen siten.
der was rîchiu kost*e* niht vermiten.
den hiez diu künegin machen.
mit rîchlîchen sachen
wart der rinc gehêret
und küniclîch geêret,
dâ die besten solten sitzen.
mit künsticlîchen witzen
wart der rinc erziuget,
daz mær iuch niht betriuget.
Dô der rinc bereit was
ûf einem towigen grüenen gras
für den walt ze Priziljân,
Artûs, der vil werde man,
fuor mit sîner herschaft
und Gârel mit sîner ritterschaft
gein Dinazarûn ûf den plân,
ob ich iu niht gelogen hân.
Artûs âne schande
sînen marschalc für sande
und hiez vil hêrlîche
die edeln fürsten rîche
herbergen ûf die heide breit.
der gâhte dan, wart mir geseit.

Diu künegin het in daz lant
die vrowen alle besant
die besten, die si mohte hân;
wan ir was daz kunt getân,
daz Ekunaver und daz wîp sîn
Kloudite, diu edel künigîn,
mit Artûse in daz lant riten.
Ginover unsamfte het vermiten,
si bereite sich gein der fürsten komen,
als ich daz mær*e* hân vernomen,
mit maneger klâren frowen.
an den moht man schowen
rîchiu kleider unde guot.
diu künigin was sô gemuot,
daz si die werden êret
und ir wirde mêret,
swâ si mohte. mit ir tugend*e*
si kom in ir jugend*e*,
daz ir nie unprîs geschach,
und daz man ir des besten jach.
sus lebt diu êren rîch*e*
mit lob vil zühticlîch*e*,
daz sich ir wirde mêr*e*t
und nie wart verkêr*e*t
ir lop. man muost*e* jehen,
daz reiner wîp nie wart gesehen.

Hie lâzen wir die künigîn
mit zühten bî ir vrowen sîn

95 dem.

19408. 12 lenger. 14 tvgenden. 24. 45 dynazerun. 26 reiche. 41 Prizzilian. 43 hersschaft. 53 *mit Initiale.* 58 Gloytite — chv̈niginn. 61 den. 67 werdn̄e. 69 tvgend: ivgent.

und sagen, wie in daz lant
vil manegen küenen wîgant
Artûs, der künic, brâht*e*.
sîn marschalc für gâht*e*
und ieslîches fürsten marschalc mit.
dâ wart nâch küniclîchem sit
Gâreln herberge genomen
und den fürsten, die dâ wâren komen
mit dem helde in daz lant.
dô daz geschach, dar nâch zehant
man vil hêrlîche
künege und fürsten rîche
herbergte ûf die heid*e* breit.
Artûs vrœlîchen reit
mit sînen vriunden in daz lant,
dâ man volliclîchen vant
vreud*e*, und swaz ieder man
ze kurzwîle wolt*e* hân,
daz vant man dâ vil volliclîch.
Artûs, der edel künic rîch,
kom mit wirdiclîchen scharn
ze Lover in daz lant gevarn.
ze Dinazarûn ûf den plân
dâ was geherberget sunder wân
den herren ûf die heid*e* breit.
ieslîchem künic was bereit
sînem her sunder herberg stat.
Artûs die fürsten alle bat,
daz si fuoren an ir gemach,
und daz si die künigin dar nâch
gesæhen durch den willen sîn.
er sprach ‘habt ûf die triwe mîn,
daz iuch mîn frowe vil gerne siht.’
er sprach ‘des sult ir lâzen niht,
ir geseht die küniginne rîch.’
daz lobten si im alle gelîch.
Artûs der reit al zehant,
dâ er sîn gezelt vant
und die küniginne rîch
mit maneger frowen minniclîch;
die wâren wunniclîch gekleit.
ieslîch fürst zuo sînem ringe reit.
Artûs beleip bî den vrowen hie.
diu künigin in wol enphie
und die vrowen alle gelîch.
Artûs der küniginne rîch
dancte, daz diu guot*e*
mit sô williclîchem muot*e*
nâch ganzer wirdicheit*e* ranc,
und daz ir herz und ir gedanc
nâch êren zallen zîten warp.
dar an vil lützel des verdarp.
si tât ie gerne daz beste.
Die kunden und die gest*e*
wâren nu komen an ir gemach.
mînen hern Gâreln gesach
an sînem ringe manic man,
der daz ungerne het*e* lân;
wan in vil liebe was geschehen.
daz er in den wirden was [ze] sehen,
des wâren si alle gelîch*e* vrô.
und daz Kein spot alsô
het genomen ende
nâch sîner missewende,
daz hôrt man lützel ieman klagen.

Nu hœrt ouch von Gâreln sagen,
wie der sînes heres phlac.
an sînem ringe hêrlîchen lac
wol zwelf fürsten rîche,
die vil hêrlîche
mit grôzer kraft dâ lâgen
und wîter ringe phlâgen.
er het wol ahtzic tûsent man
brâht von dem strît*e* dan.
ouch het der degen ûz erkorn
wol zweinzic tûsent verlorn
in dem strît*e* volliclîch,
ê daz der degen ellens rîch
den sic mit swertes slegen erwarp.
dem künege Ekunaver erstarp
der liute, daz ân zal beleip.
diu vlust ûz sînem herzen treip
vreud und allen hôhen muot,
sô daz der mær*e* degen guot
was mit trûren überladen,
swenne er gedâht an sînen schaden.
Die ritter riten schowen dar
in Gârels her und nâmen war,
daz [ez] den sic ervaht
mit strît*e* an der übermaht.
swelch ritter des wolt nemen war,

85 iesleichñ. 86 -leichñ. 93 fol. 154^{a}.
10502 in] er in. 3 dynazervn. 12 trewen. 15 dev. 17. 67 *mit Initiale.* 31 ze — warbf. 42 keyn. 48 seinen. 57 willichleiche: reiche. 59 erwarf. 63 vräv̊t. 65 tvrrē.

ir schilt, ir wâpenrock*e* gar
die wâren sêr verhowen.
ouch mohte man wol schowen,
daz ir bani*ere* wâren zezart,
ir helm mit swerte niht gespart.
daz her vil hêrlîchen lac,
des mîn her Gârel dâ pflac.
si phlâgen ritterlîcher zer.
über al Artûses her
*en*was gebresten kein.

Artûs, der künec, wart des enein,
daz er des morgens ûf dem plân
wolte hôchzît hân
nâch der tavelrunder rehte.
vier hundert werder knehte
den wolt der edel künic wert
durch Gârels willen geben swert.
die wurden alle wol bereit:
ieslîchem drîer hende kleit
gap diu küniginne wert.
Des der künic het gegert
an die fürsten alle gelîche,
daz si die küneginne rîche
solten sehen, daz wart getân.
für sîn gezelt ûf den plân
künege und*e* fürsten riten.
die heten daz ungerne vermiten.
Ouch was Ekunaver komen dar
und Kloudit diu künegin klâr
und von Rivelanz der künic rîch
und der künic Helpherîch.
Ginover, die man bî guot ie vant,
gein der künegin wert erkant
für daz Pavilûn gie.
vil minniclîchen sis enphie
und ouch Ekunaver ir man
und den künic Ardân
und von Nasserân Helpherîch.
diu edel küniginne rîch
nam Klouditen die triwen rîchen
und*e* fuort si minniclîchen
mit ir in ir gezelt dan
und Ekunaver ir lieben man
und sîn gesellen. dô daz geschach,
Ginover, diu künegin, sprach
mit zühticlîchen witzen
'swâ ir welt gerne sitzen,
her künec, daz sol mit urloub sîn.
iwer wîp, die künigîn,
wil ich iu nemen mit gewalt.'
Ekunaver, der degen balt,
sprach gezogenlîche
'vrowe sældenrîch*e*,
ich hân den willen und den muot:
swaz ir genâden an uns tuot,
daz ich daz immer dienen sol.
wir getrowen iu des wol,
daz ir durch iwer wirdicheit
helfet semften unser leit,
daz ir bit den künic rîch,
daz er tuo genædiclîch
an uns; des hât er êre.'
Ginover diu gar hêre
im lobt, si hulf in williclîch.
Die zwô küniginne rîch
ze einander sâzen zühticlîch.
Ekunaver der lobes rîch
saz und die gesellen sîn
ze den vrowen, die gâben liehten schîn.
Ginovern daz ir triwe gebôt,
daz si [klaget] Klouditen nôt
und ir grôzen ungemach.
ob ir ûf der vart geschach
keiner slaht*e* swær*e*,
daz ir daz leit wær*e*,
des jach diu küniginne rîch.
des genât ir zühticlîch
Kloudite diu sældenbær*e*.
ir kumber und ir swær*e*
tet si der küniginne kunt.
dô lobt*e* si ir an der stunt,
si hulf ir williclîch*e*
gein Artûs, dem künic rîch*e*,
daz si lediclîchen dan
fuor und ouch ir lieber man.
des genât si ir wol tûsent stunt.

Nu wart der küniginne kunt,
daz Artûs erbeiz*e*t was

72 wappenroch. 88 wille.
19603 Gynou^s. 10 fol. 155^a. 11 glovtitē dev. 19 vrlavbe. 20 dev. 23 -leichen. 32 tv̊n. 34 Gynauer. 37. 40. 88 zv̊. 38 reiche. 42 glovtiten. 48 genad. 57 si *oben nachgetragen.* 59 *mit Initiale.*

für daz gezelt ûf daz gras.
der was mit wirdiclîchen siten
nâch mînem hern Gâreln geriten.
den het er brâht mit im dar
und manegen werden ritter klâr
und die fürsten alle.
sus kom der künec mit schalle
und erbeizt für daz gezelt zehant,
dâ man die künegin under vant
mit maniger vrowen klâr.
Artûs nam ân allen vâr
Gâreln, den vil werden man,
bî der hant und fuort in dan,
dâ er die küniginne sach.
diu stuont ûf unde sprach
'Gârel, wis got willekomen!
mir ist liep, daz ich hân vernomen,
daz dîn hôhiu wirdicheit
ist mit wârheit alsô breit.
des bin ich vrô sicherlîch.
ginc her und küsse mich;
wan ich bin dîn ze sehen vrô.'
'genâde, vrowe,' sprach er dô
'der triwen, der ir gein uns traget.'
der werde degen unverzaget
gein der küniginne gie.
vil minniclîch si in enphie
und kuste in. alsô daz geschach,
Artûs ze der küniginne sprach
'vrowe, iu sol niht versmâhen,
ir sult mit kusse enphâhen
die fürsten wert erkant,
die mit Gârel in daz lant
sint komen, durch ir wirdicheit.'
dô sprach diu künigin gemeit
'swaz ir gebiet, daz sî getân.'
den herzogen Retân,
den edeln fürsten rîchen,
den fuorte zühticlîchen
der künic Artûs bî der hant,
dâ er die küniginne vant.
den fürsten er si küssen bat.
den lantgrâven Amurât
von Turtûse den rîchen
bat er zühticlîchen
die künegin küssen. daz geschach.
Artûs, der werde künic, sprach
zuo dem fürsten Gîlâm
'iwer wirdicheit, iwer hôher nam
ist vrî von schanden sicherlîch.'
er bat die küniginne rîch
in küssen. dô daz wart getân,
Eskilabôn, der werde man,
dô mit kusse enphangen wart
und von Riviers Gêrhart
und Klârîs, der degen vier
und von Merkanîe Tjofabier.
Dô daz was ergangen,
daz die fürsten wârn enphangen,
die Gârel brâhte in daz lant,
diu küniginne wert erkant
mit vreuden gein ir vriunden gie,
die si mit kusse wol enphie:
Lanzilet und Gâwân,
Bêâcurs und Iwân,
Êrec unde Gramoflanz
und ouch den künic Meljanz
und alle, die des wâren wert.
Artûs, des herze ie êren gert,
den werden Gârel sitzen bat
ze der künegin an der selben stat.
anderthalp saz zühticlîche
Ekunaver der rîche.
dar nâch Kloudite, des heldes wîp,
diu mit rehter kiusche ir lîp
hete vor missewende behuot.
Artûs, der künic wol gemuot,
zuo vrowen Klouditen saz.
der edel künic niht vergaz,
er hiez al die fürsten sitzen gân
zuo den vrowen wol getân.
dô si gesâzen über al,
vil zühticlîch ân allen schal
wart dâ schimpfrede genuoc.
Gârel, der stolze degen kluoc,
mit zühten bî der künegîn saz,
diu des niht gein in vergaz,
si dancte im umb sîn arbeit,
daz er durch Artûsen reit
gein Kanadic in daz lant,
und daz sîn ellenthaftiu hant
sô manegen hôhen prîs bejagt.
dô sprach der helt unverzagt
'vrowe, ir sult gelouben daz:

73 dev. 80 giench. 95 gebietet. 96 reyan.
19724 fol. 156a — yban. 26 den künic] dev chvͤniginne. 30 zvͤ. 42 -leichn̄.

ich dien iu gern ân allen haz;
des sult ir gar ân angest sîn.
Artûs, der lieb*e* herre mîn,
hât sô wol an mir getân,
daz ich vil guoten willen hân,
daz im mîn dien*e*st ist bereit.
er hât mit grôzer wirdicheit
mich von kinde her gezogen,
an werder fuor*e* niht betrogen;
dâ von hân ich reht dar zuo,
daz ich spât*e* und*e* vruo
iwer beider êr*e* werben sol.
vrowe, ir habt an mir sô wol
getân, daz ich billîch
iwer êr sol werben; wan daz ich
ûf êr allerêrste muot gewan,
daz kom von iu; ich enkan
die triwe verdienen nimmer,
und solt ich leben immer,
die ir habt an mich geleit.
ich sol durch iwer wirdicheit,
die wîl und ich mîn leben hân,
iu dienen' sprach der werde man.
diu küniginne wol geborn
sprach zuo dem ritter ûz erkorn
'du hâst dîn triwe behalten
an uns. und suln wir walten
der krôn, ich und der künic rîch,
[ich wæne,] daz wir sicherlîch
verdienen die triwe umb*e* dich.
nu wizze: wil der künic mich
keiner bet*e* geweren,
sô wil ich an in des geren,
daz er dir lône der triwen dîn
immer durch den willen mîn.'
des genât ir zühticlîch*e*
Gârel der ellens rîch*e*
dô sprach zuo der künigîn
'nu rât mir, liebiu vrowe mîn,
wie wir werben oder wir varn,
daz wir vor unprîs uns bewarn
an Ekunaver und den gesellen sîn.'
dô sprach diu guot*e* künigîn
'dâ suln wir den künic rîch
morgen biten guotlîch,
so er der tavelrunder reht begât,
daz er danne sînen zorn lât
gein Ekunaver dem rîchen.
des muoz er sicherlîchen
uns gewern' sprach diu guot*e*.
diu reine, wol gemuot*e*
sprach 'wir suln mit êren leben.
mîn herre, der künic, sol vergeben
Ekunaver [dem] degen guot,
ob er geswæret sînen muot.'
den rât gap diu küniginne,
diu guotes wîbes sinne
wol behielt ân missetât.
Gârel danct ir umb den rât.
diu red*e* wart geswigen dâ.

Für den künic truoc man sâ
manegen koph guldîn.
môraz, klâret und*e* wîn
truoc man für den künic rîch.
dô si getrunken zühticlîch,
die fürsten niht langer sâzen dâ.
ze der künigin und anderswâ
von den vrowen allen gelîch
nâmen si urloup zühticlîch
und riten zuo ir ringen dan.
Artûs, der wol gezogen man,
der rehter tugende nie vergaz,
ûf ein ors er gesaz
und reit mit Gâreln dan
an sîn her. der werde man
durch sîn zuht er niht vermeit,
an al der fürsten ringe er reit
und besach, wie man ir phlæg*e*,
und wie ir volc læge.
er hiez überal nemen war,
ob in iht gebræst, daz man in dar
gæb*e*; swes si wolt gezemen,
daz hiez er vollîclîchen nemen
ir amptliut, daz was sîn bet.
von den fürsten sâ ze stet
er mit urloub*e* schiet,
als im sîn tugent riet.
Artûs durch wirdiclîchiu dinc
reit an ieslîches rinc,
die mit grôzem her dâ lâgen.

62 niht] ich. 70 evch. 81 Die. 86 in *oben nachgetragen.* 89 genad. 93 varē: bewarē. 97 svl.
19803 gewerē. 8 er (?)] ie. 13 *mit Initiale.* 34 *in zwei Zeilen.* 38 fol. 157a.

ir amptliut hiez er vrâgen,
ob si iht gebresten liten,
daz si zuo sînen amptliuten riten
und næmen, swaz si wolten,
und swaz si haben solten;
des gab man in den vollen gar.
man nam ir wol mit wirden war
der herren alle gelîche.
dô Artûs der êren rîche
künege und fürsten gar gesach,
dô reit er, dâ er vant gemach.
der tac niht langer wolte sîn,
ein ende het sîn liehter schîn
vil nâch genomen gein der naht.
die fürsten heten sich bedâht,
daz si wolten haben gemach.

Des morgens dô der tac ûfbrach
und daz diu liehte sunne erschein,
dô enwas dâ ritter kein,
er het sich hêrlîche
in liehtiu kleider rîche
geprîset und gezieret.
mit golde wol bewieret
man sach manegen borten guot,
dâ mit die ritter hôch gemuot
sich gurten, dem man koste jach.
manic rîchez schapel man sach
ûf der ritter hâr.
manic juncfrowen klâr
sach man, die schône wâren gekleit,
als uns diu âventiwer seit,
und manec frowen minniclîch,
edel unde rîch,
die des tages wolten sîn
bî der edeln künigîn,
dâ si ze der tavelrunder saz.

Vil manic ritter valsches laz
riten mit den frowen dan,
dâ des küneges kappellân
vruo got ein messe sanc;
dâ huop sich harte grôz gedranc
an Artûses ringe,
ê daz man gesinge.

Dô der benediz geschach,
Gârel man dort komen sach
mit zwelf fürsten rîchen,
die alle hêrlîchen
wâren gekleidet und geriten.
die wolten Artûsen biten,
daz er in gæb besunder
phliht über die tavelrunder.
dan noch reit Gâreln bî
vil manic ritter valsches vrî,
die ouch gerten der selben stat.
Gârel den künic Artûs bat,
daz er durch sîner triwen kraft
über die tavelrunder geselleschaft
den rittern, die des wæren wert,
gæb. swes mîn her Gârel gert,
des verzêch in niht der künic rîch.

Nu sach man komen ritterlîch
vil banier an allen sîten.
in vil kurzen zîten
huop sich ein bûhurt nâch ritter siten.
dâ wart vil künstlîch geriten
umb den rinc der tavelrunder,
der dort stuont besunder
wol gezieret ûf dem plân.
manic vrowe wol getân
mit der künigin gemeit
über den grüenen anger reit
gein dem ringe, dâ si solten
sitzen, ob si wolten
ezzen zühticlîche.

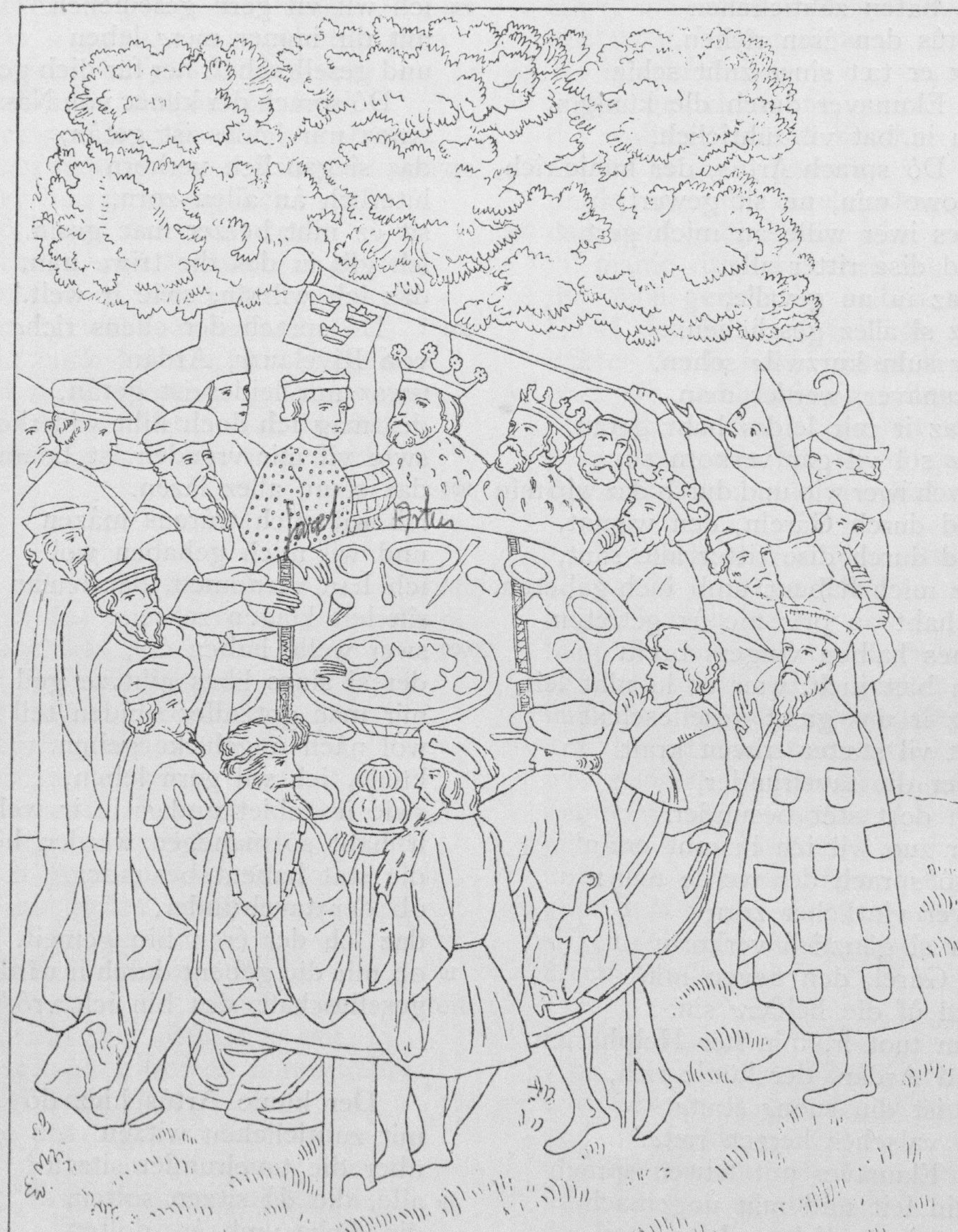
Diu küniginne rîche,
vrou Kloudite, und her Gârel
und Ekunaver, der degen snel,
und der künic Ardân
und Helpherîch von Nasserân
und die fürsten alle gelîche,
die der ellens rîche
Gârel brâhte in daz lant,
und Gâwân der wert erkant,
Iwân unde Lanzilet,
Êrec, der ie daz beste tet,
und der künic Gramoflanz,
Bêâkurs und Meljanz
und anders manic werder man,

55 lenger. 57 nâch] nahn̄. 61 die. 78 edel chv̂niginn. 83 vruo] Von. 87 benedicite.
19907 ritters. 15 dâ] daz. 19 Frawe. 26 gaban der werde.

des namen ich niht genennen kan,
hie bâten zühticlîchen
Artûs den êren rîchen,
daz er tæt sîner zuht schîn
an Ekunaver durch die künigîn,
diu in bat vil zühticlîch.
Dô sprach Artûs, der künic rîch,
'vrowe mîn, nu sît gewert,
swes iwer wille an mich gert
und dise ritter alle.
swaz iu nu gevalle,
daz sî allez geschehen.
wir suln kurzwîl*e* sehen.
Ekunaver, werder man,
swaz ir mir leides habt getân,
daz sol vil gar verkorn sîn
durch iwer wîp und durch daz wîp mîn
und durch Gâreln, den wîgant,
und durch dise ritter alle sant,
die mich habent umb iuch gebeten.
ir habt an prîs nie ûz getreten
eines halben vingers breit.
ich bæt iuch, wær ez iu niht leit,
daz ir uns gæbt gesellescha ft
mit vil stæter triwen kraft
über die tavelrunder,
diu dort stêt besunder.
dar zuo wil ich iu niht erlân'
alsô sprach der werde man:
'iwer vîntlîcher zorn
der sî gänzlîch verkorn
ûf Gârel, den neven mîn,
und ûf die helfær*e* sîn.
sam tuot ir, mîn her Helpherîch,
und Ardân, der künic rîch,
sô ist diu suon*e* stæt*e*
ân valsches herzen ræt*e*.'
Ekunaver mit triwen sprach
'mîn leit und mîn ungemach
der sî gänzlîch verkorn.
swie vil ich vreuden hân verlorn,
des sî nu vergezzen gar
lûterlîch ân allen vâr.
mich mac got wol ergetzen
und wider vrô gesetzen,
swenne sô der herre wil;
sîner genâden ist sô vil.
Artûs, edel künic rîch,
ich wil vil gern gesellic lîch
mit dir immer mêr*e* leben
und gesellescha ft her für dich geben.'
Dô sprach der künec von Nasserân
'swaz mir leides ist getân,
daz sî gänzlîch verkorn
lûterlîch ân allen zorn,
sît ez niht bezzer mac gesîn.
ich gib iu des die triwe mîn,
daz ich wil sîn, swie ir welt.'
Dô sprach der ellens rîch*e* helt
von Rivelanz*e*, Ardân
'swaz mir leides ist getân,
des mag ich doch niht widerkomen.
swie vil mir vreuden ist benomen,
daz sî nu allez lâzen.
ich wil mich trûrens mâzen
und wil mich gehaben wol.
ich hân vernomen, daz ieman sol
sîn leit klagen ze sêr*e*.
swer welle haben êr*e*,
der sî sînes lîbes niht ze geil.
mir mac got aller sælden teil
wol nâch ungelücke geben.
künic, ich wil gern leben,
swie ir gebiet und swie ir welt.
ir habt sô manegen werden helt,
die stat habent besunder
ob der tavelrunder,
daz ich der êren bin gemeit.
ob mir die gebent durch ir wirdicheit
gesellescha ft, des bin ich vrô.'

Der künic Artûs hiez dô
mit zühticlîchen witzen
über die tavelrunder sitzen
alle, die dâ sitzen solten,
die dicke umb êr*e* dolten
kumber und grôz arbeit.
mit der künegin zuo dem ring*e* reit
manic vrowe wol getân
und manic hôch gelobter man.
Dô si nu wâren gesezzen,
dô wart niht vergezzen,
man gab in wirtschaft vollic lîch —

33 *mit Initiale.* 51 habn̄. 52 fol. 158ᵃ. 54 iu] evch. 77 der] er. 80 gern̄.
20021 *mit Initiale.*



Gârel, der degen ellens rîch,
bî Artûs ze næhst*e* saz;
mit dem der edel fürste âz
der herzog*e* von Pergalt —
Amurât, der degen balt,
von Turtûse der rîche,
saz dar nâch zühticlîche;
mit dem [âz] mîn her Gîlâm,
des wirdicheit was ân*e* scham —
nâch dem saz Eskilabôn,
der manegen prîslîchen lôn
erwarb vil ritterlîch;
mit dem âz der ellens rîch
Tjofabi*er* von Merkanîe,
der edel valsches vrîe —
nâch dem saz der fürst ûz Argentîn,

des manheit was worden schîn
in dem strît*e* volliclîch;
mit dem âz ein degen ellens rîch,
daz was von Rivi*e*rs Gêrhart,
des lîp vor schanden was bewart —
nâch dem saz Alexander,
Flôrîs und Lîander,
Benemias, Tschoveranz,
des prîs mit wirdicheit was ganz —
und Oigeones, der wîgant;
mit dem âz ein ritter wert erkant,
der was Frigene genant,
der het bejagt mit sîner hant
vil manic hôh*e* wirdicheit —
als uns diz mær*e* seit.
die ritter sâzen alle hie,
die Eskilabôn der werde vie
ze sîner âventiwer,
und die der helt gehiwer,
Gârel, von im lôst*e* dan
ân*e* zehen, die wâren bestân
in dem strît, den Gârel streit.
des was ir gesellen leit.

Gegen Artûs, dem künic rîch,
saz mit zühten wirdiclîch
Ekunaver und daz wîp sîn,
Kloudit, diu edel künigîn,
und iriu juncfröwelîn;
die gâben minniclîchen schîn.
anderthalp saz zühticlîch
von Nasserân*e* Helph*e*rîch
und Ardân der unverzaget,
der manegen prîs bejaget.
en drittem ende saz Gâwân,
Lanzilet und Iwân
und Bêâkurs von Norwæge,
gein valscheit der træge.
en vierdem ende saz Gramoflanz,
Êrec und*e* Meljanz.
da enzwischen saz manic ritter wert,
des herz*e* niht wan êr*e*n gert.

Artûs, der künic rîche,
saz hie vil wirdiclîche
mit manegem ritter ellens rîch
und mit maneger frowen minniclîch,
und manic juncherre kluoc
trinken und ezzen dar truoc.
dâ wart niht vergezzen, [ezzen.
man gab in wirtschaft, trinken und
diu wirtschaft was grôz.
den künic lützel des verdrôz;
er hiez vil wirdiclîchen phlegen
des hers. er het sich bewegen
der kost*e*, die man zert*e* dâ.

Dô man gâz, dô huob man sâ
die tische von in allen dan
bêdiu von vrowen und von man.
si stuonden ûf. dô daz geschach,
manige bani*e*r man komen sach
alumb*e* und*e* umb den rinc.
daz wâren höb*e*schlîchiu dinc.
die ritter heten sich bewegen,
si wolten bûhurdi*e*rens phlegen.
schilt und ors brâht man in dar.
diu vil tugenthaft*e* schar
huop einen bûhurt an.
Artûs, der vil werde man,
selp vil ritterlîchen reit.
bî dem ringe ûf dem anger breit
wart vil künstlîch geriten.
nâch vil ritterlîchen siten
kunden si sich mengen
und diu ors mit hurt ersprengen,
daz sîn diu wîp ze sehen zam.

Dô der bûhurt ende nam,
Artûs mit den werden gie,
dâ er die küniginne lie
mit maneger vrowen lieht gevar.
Artûs und die werden gar
sâzen zuo der vrowen schar.
Artûs hiez gewinnen dar
guot*e* videlær*e*.
die hiez der êrbær*e*
den vrowen machen einen tanz.
vil manic juncfrowen glanz
hiez der künec ze tanz*e* gân
und manegen hôch gelobten man;
die tanzten mit den vrowen.
man moht dâ vreude schowen
von den hôch gemuoten werden.

Ich wæn*e*, ûf der erden
nie sô manic werder man

64 fol. 159^a. 66 gleotit. 83 reiche: -leiche. 90 dez lůczel v^sdrozz.
20101. 57 *mit Initiale*. 17 liechte. 28 vrav̊t.

und sô manic vrowe wol getân
sich gesamten ûf ein velt.
man vant dâ vreuden vollen gelt.
swie der man wolte leben,
diu wal was im wol gegeben.
wolt er bûhurdieren,
tanzen, tjostieren,
loufen oder springen,
den stein werfen oder ringen,
schermen, den schaft schiezen,
swen des niht wolt verdriezen,
daz er hôrte saitspil,
des was âne mâze vil.
swaz der man gerne sach,
nâch sînem willen daz geschach
ze vreuden, als er gerte.
Diu hôchzît werte
vierzehen tage vollìclîch,
daz der edel künic rîch
sîner vriunde vil wol pflac
und sich der kost alsô bewac,
daz man dâ vant al bereit,
als uns diu âventiwer seit,
swes der man gerte,
als den künec sîn tugent lêrte.

Dô diu hôchzît ende nam,
die Artûs het âne scham
gehabt mit den vriunden sîn,
dâ wart sîn grôze milte schîn,
dô gab der künic rîche
alsô williclîche
den künegen gâbe rîche,
und den fürsten allen gelîche
solch gâbe, diu in moht gezemen,
und die si mit êren mohten nemen.
ouch lie der edel künic wert
von im nieman scheiden ungewert.
er gab im sîn gâbe williclîch.
diu edel küniginne rîch
lie ir vriunde scheiden dan
alle, daz vil manic man
wart von ir gâbe rîche,
und daz si alle gelîche
ir êre sprâchen immer mêr.

Von Artûs, dem künic hêr,
nâmen urloup zühticlîch
künic unde fürsten rîch
und von der künegin wert erkant.
ieslîcher fuor heim in sîn lant.
Artûs der bevalch si got
und ergap sich in ir gebot
mit lîbe und mit guote.
mit williclîchem muote
danct er in umb ir arbeit,
daz im ir dienest was bereit.
sus schieden si mit urloub dan.
Êrec unde sîne man
kêrten gein Testregeis,
Gâwân gegen Logereis,
gein Rogisabens Gramoflanz,
gein Barbigol Meljanz,
gein sînem lande her Iwân.
Lanzilet, der werde man,
von Gamvîs diu ritterschaft,
die wâren dâ mit grôzer kraft,
die sant er heim vil schône;
mit den von Todône
fuor er heim sâ zehant,
dâ er sîn amîen vant,
vrowen Ibilis die guoten,
die reinen, wol gemuoten.
Bêâcurs der gar untræge
fuor gein Norwæge.
Ekunaver und sîn triutîn
wolten dâ niht langer sîn.
si nâmen urloup zühticlîch
von dem künic êren rîch
und von der küniginne guot,
die rehten wîplîchen muot
het und tugent manicvalt.
dô befulhen si in gotes gewalt
Ekunaver den rîchen
und Kloudite die minniclîchen
und al ir juncfröwelîn.
Ginover, diu guote künigîn,
kuste Klouditen und sprach
‘vrowe, ob von uns geschach
alhie keine swære,
ir sît sô sældenbære,
daz ir daz sult verkiesen gar.

51 vreunt. 60 Daz. 82 *Ende unten* XVI. 83 fol. 160a. 86 dienstez. 89 testregez: logerez. 90 Gaban. 95 ganwis; *vgl.* 17699.
20201 ibis ibilis. 2 gemût.

nam man iwer niht wol war,
daz ist mir leit und ungemach.'
Kloudite zühticlîchen sprach
'got lôn iu, vrowe hêr*e*!
iwer tugent und iwer êr*e*
ist wol worden an uns schîn,
an mir und an dem vriund*e* mîn.'
Ginover sprach 'vrowe, wizzet daz,
daz ich gar ân allen haz
bin vrô iwer wirdicheit,
swie mir doch ist geschehen leit.
von iwer swester schulden,
daz sprach ich wol mit hulden,
hân ich mînen sun verlorn,
Elinôt, den ich erkorn
het ze vreuden für elliu mîn nôt,
der lac in ir dienst*e* tôt.'
diu künegin wart jâmers rîch.
si sprach weinende jæmerlîch
'owê, daz ich ie wart geborn!
daz ich mîn kint sus hân verlorn,
des muoz ich immer jâmerec sîn.'
Kloudite sprach 'diu swester mîn,
diu süeze Flôrîe,
vor valscheit diu vrîe —
iwers sunes tôt erwarp,
daz si nâch im starp.'
diu vrowen weinten beide.
von kläg*e*lîchem leide
wart ir reinez herz unvrô.
von der küniginne dô
schiet mit urloub*e* dan
Kloudite und Ekunaver ir man.

Dô bevalch si got diu guot*e*.
mit trûrigem muot*e*
schiet vrowe Kloudite dan.
Ginover wolt si niht erlân,
si muost ir kleinet nemen.
des mohte ouch si wol gezemen,
daz si enphie von ir hant;
ir gap diu künegin wert erkant
gürtel, fürspanc, vingerlîn.
diu vil edel künigîn,
swaz Kloudite juncvrowen brâht,
Ginover des gedâht,
daz si in allen besunderlîch
gab guotiu kleinôt rîch.
mit urloup schieden si von dan.
Helpherîch von Nasserân
der nam ouch urloup zehant.
der wolt*e* heim in sîn lant.
von Rivelanz*e* Ardân
mit urloube von der künegin dan
schiet er vil zühticlîche
und von dem künic rîch*e*.
Artûs bat got ir aller phlegen.
er und Gârel, der degen,
und manic ritter unverzeit
mit disen werden künigen reit
ze velde durch ir selber prîs.
Ekunaver, der degen wîs,
und dise zwên*e* werde man
schieden mit urloube dan
von dem künige zühticlîch
und von den rittern allen gelîch.
si dancten Artûsen sêr*e*;
wan der het sîn êr*e*
volliclîch an in getân,
und ouch dem hôch gelobten man,
dem lobes rîchen Gârel.
hin riten dise held*e* snel
ieslîcher heim in sîn lant,
dâ er grôzen jâmer vant
umb ir vriunde, die in nam der tôt,
als in ir triwe gebôt.
ê daz Ekunaver dan
von Artûse schiet, dâ het er lân
umb sînen vater den grôzen zorn,
den er gein Artûse dem ûz erkorn
het getragen manigen tac.
diu vîntschaft nu gar gelac.
der künic reit wider în
zuo der edeln künigîn.
die fürsten alle wâren geriten.

Nu hât Gârel gebiten
bî dem künig und bî der vrowen sîn,
Ginover, der edeln künigîn.
er und al sîn ritterschaft

22 icht. 28 vreunt. 47 erwarf. 55 *mit Initiale.* 63 Ein gůrtel vn̄ ein für spang vnd | ein vingerlein *in zwei Zeilen.* 68 chlainod; *vgl.* 6545. 92 helt. 98 Artûse] turtufe. 99 fol. 161ª. **20300** den. 3. 71 *mit Initiale.* 4. 34. 41 chvniginn. 7 *in zwei Zeilen* pei der | frawen. 8 dev.

der hiez man phlegen mit triwe kraft.
Artûs kunt niht vor in gesparn.
Dô nu der degen wolte varn
von dannen mit sînem her,
die mit manlîcher wer
Artûs ervâhten êr*e*,
die edeln fürsten hêr*e*,
die mit Gâreln wâren komen,
von den wart urloup genomen
ze dem künic und ze der künigîn.
si wolten dâ niht langer sîn.
Artûs, der künic rîche,
mit gâb vil wirdiclîche
er die fürsten sande
mit êren heim ze lande.
Gârel urloubes gert*e*,
des in ungern gewert*e*
der künic und diu künigîn.
in wær liep, und wolt er beliben sîn
bî in in dem lande dâ;
des moht niht sîn. urloup nam sâ
Gârel, der küen*e* wîgant.
er seit dem künic, daz sîn lant
læg gar unerbowen.
von der künegin, sîner vrowen,
nam er urloup und sprach alsô
'nu wizzet, frowe, ich bin des vrô,
swaz iu êren geschiht.
in iwerm dienst*e* man mich siht
mit triwen, swâ ich immer kan;
dâ gezwîvelt nimmer an.'
dô sprach diu guot*e* künigîn
'Gârel, ûf die triwe mîn
mir ist liep, swâ dir wol geschiht.
swâ dîn mîn ouge niht ensiht
und den werden Gâwân,
daz geloub*e*, hôch gelobter man,
und ander mînes wirtes kunne,
sô ist al mîn wunne
und mîn vreude klein*e*,
sô stên ich vreuden ein*e*.
ir habt mir liebes vil getân.
Gârel, tugenthafter man,
kum her wider schier zuo mir.
dô solte bringen her mit dir
die lieben triutinne dîn
immer durch den willen mîn.'
daz lob*e*t er mit vollem dô;
des wart diu küniginne vrô.
urloup nam der wîgant
von der künigin zehant
und von al den vrowen. dô daz geschach,
diu künegin ze Gâreln sprach
'sag dîner amîen,
der künegin Laudamîen,
den williclîchen dien*e*st mîn,
und lâ dir wol bevolhen sîn,
daz ich gesech die süezen.
du solt ouch von mir grüezen
ir juncfrowen alle gelîch.'
daz lob*e*t ir der ellens rîch.
Frowe Ginover âne schande
frowen Laudamîen sande,
der küniginne wert erkant,
bî ir boten in daz lant
zwên soumær*e*,
die wâren geladen swær*e*
mit kleinet*e*n rîche,
und ir frowen allen gelîche.
swaz Gârel fürsten het*e* brâht,
die heten sich nu des bedâht,
daz si urloup nâmen dâ
ze der künegin und ze den frowen sâ.
der küniginne ir tugent riet,
mit rîcher gâb si von ir schiet
die fürsten alle gelîch*e*,
daz si vrœlîch*e*
rûmten Artûses lant.
ouch gab in der künic zehant
ors, silber und*e* golt.
die fürsten wâren im alle holt
durch sîn grôz*e* miltichei t.
der ûz erwelt*e* helt gemeit,
Gârel der valsches vrîe,
von al der massenîe
zühticlîch*e* urloup nam.
die fürsten tâten ouch alsam.
Artûs, der vil werde man,
reit mit Gâreln dan
mêr danne halbe mîl*e* breit
und manic ritter unverzeît.
Gârel wolt*e* dô niht lân

12 varē. 14 mit] mit im. 37 gefchiet. 39 *In zwei Zeilen* mit triwen | Swa. 47 kvnne: wunne. 55 Dev. 65 diens. 70 lob. 74. 75 *in einer Zeile*. 77 chlainent. 82 den] d[s]. 89 gold: hold. 99 halbev.

Artûsen und*e* sîn*e* man
mit im rîten fürbaz.
Artûs, der künic, lobt im daz,
wurt im leides iht getân,
des wolt er mit im phliht hân.
Artûs durch prîslîchen lôn
het dem risen Malserôn
und dem werden bruoder sîn
und dem starken Karabîn
und Zirijôn, dem degen mær*e*,
gegeben vier soumær*e*,
die truogen grôz*e* rîcheit:
silber, golt, phelle breit.
die risen nâmen zühticlîch
urloup von dem künic rîch
und von der massenîe.
Artûs der valsches vrîe
sprach ‘got müeze iwer phlegen!
lât iu bevolhen sîn den degen
Gâreln durch den willen mîn.’
si sprâchen ‘herre, daz sol sîn.
wir leisten gern sîn gebot.’
hie mit bevalch er si got.
Artûs der werd*e* Britûn
reit wider ze Dinazarûn
zuo der edeln künigîn.
hie lâzen wir den künic sîn.

20411 Zyrion. 14 gold. 15 fol. 162^{a}. 25 *mit Initiale* — priton. 26 dinazervn. 28 die künig.

X.

Heimfahrt.

Auf seiner Heimfahrt kommt Garel zuerst nach Merkanie, wo er das erste Abenteuer seiner Fahrt gegen Rialt und Gerhart bestand. Von Tjofabier benachrichtigt eilt ihm der alte Landesherr entgegen und führt die Fürsten alle auf sein Schloss; nur Gerhart, der dieses Land und seinen Fürsten wegen Sabien so sehr geschädigt, nimmt Abschied und kehrt heim nach Riviers; das Heer lagert unter Zelten auf dem Plan. Wie Garel auf seiner Ausfahrt alle durch Kampf sich verpflichtete, so verbindet er sie jetzt durch Ehebündnisse. Auf seine Werbung wird Sabine, die Erbin von Merkanie, dem jungen Floris von Pergalt angetraut, und mit ihr übergiebt der Landesfürst dem Eidam Land und Leute, um selbst ruhig seine letzten Jahre nur Gott dienen zu können.

Garel hat zur Stiftung der Ehe zwischen Sabine und Floris den Retan und Eskilabon beigezogen. Nun hat ersterer einen zweiten Sohn, letzterer eine schöne Schwester; und Alexander von Pergalt und Flordiane von Belamunt sind das zweite Paar, das auf Garels Rat 'zusammengetragen' wird.

Noch ist Amurat unter den Fürsten, dessen Tochter Garel erlöst hat, und Klaris, der selbst mit ihr bei Purdan gefangen lag. Garel wirbt für seinen Neffen Klaris, und gerne gelobt ihm Amurat seine Tochter Duzabel. So geht eigentlich bei diesen Verehelichungen von allen Helfern nur Gerhart leer aus, der wegen Sabien zehn Jahre gekämpft, und Eskilabon, der seine Geliebte Klaretschanze gekränkt hat. Gilan sieht seine beiden Neffen, Tjofabier seine Herrin und Retan und Amurat sehen ihre Kinder durch Garel bestens verehelicht.

Nachdem so Merkanie, Pergalt, Belamunt, Turtus und Argentin verbunden sind, verlässt Garel Merkanie. Er empfiehlt scheidend Sabien den jungen Gemahl und diesem seine Gemahlin und Schwiegereltern, versichert Tjofabier dankbar seines stets getreuen Dienstes und zieht die Strasse gegen Pergalt.

Wo Garel sein zweites Abenteuer mit Gilan bestand, wird geherbergt. Gilan und Eskilabon holen Flordiane zur Hochzeit. Alexander eilt voraus zur Mutter, um mit ihr alles vorzubereiten; er empfängt Flordiane zur rechten Ehe, und herrlich wird Hochzeit gehalten. Nun kehrt Eskilabon nach Belamunt, Retan und Alexander bleiben auf Pergalt, und Gilan fährt heim nach Galis.

Garel zieht nach Turtuse, wo Klaris die schöne Duzabel zum Weibe nimmt. Drei Tage wird Hochzeit gehalten; dann bricht Garel mit dem jungen Paare auf nach Argentin.

Die Strasse führt durch den Wald, in dem Purdan erschlagen wurde; Albewin kommt ihm entgegen und bringt die erste frohe Botschaft über Laudamien. Fröhlich wird Garel und das junge Herrscherpaar in Argentin aufgenommen; nach siebentägiger Hochzeit eilt Garel endlich mit den Seinen nach Anferre.

Überglücklich begrüsst ihn die Königin; reichlich werden Fürsten, Grafen und Mannen beschenkt und entlassen; die Riesen erhalten Gut und Lehen.

Auch Ekunaver und Kloudite sind heimgekehrt. Trotz der grossen Trauer ist alles über ihre glückliche Rückkunft und die allgemeine Versöhnung froh. Bitter beklagt der König den schweren Verlust; doch er ist mutvoll bestrebt, das Unglück nach Kräften zu beheben.

Auf der Walstatt baut er ein schönes Spital und stiftet in des Münsters Widum tausend Mark. Die Mönche sammeln die Gebeine der Gefallenen in den Friedhof und singen täglich für ihr Seelenheil fünfzig Messen. Geehrt bis an das Ende lebt Ekunaver mit der Königin.

Bei der Nachricht von dieser Stiftung sendet Garel an Ekunaver einen Boten, ihm seine Freude darüber auszusprechen und um Teilnahme zu bitten. Gerne nimmt Ekunaver jede Gabe zur erhöhten Pflege des Seelenheiles der Gefallenen an. Der Bote führt den Abt mit sich zu Garel, und dieser berichtet über das neue Kloster, die Mönche und ihre Seelenpflege. Garel giebt ihm auch tausend Mark und der Abt gelobt täglich fünfzig Messen mehr singen zu lassen. So war das Kloster reich und sein Gottesdienst schöner als anderswo.

Auch die Verwundeten und Kranken, welche Garel nach der Schlacht mit Olivier zu seiner Gemahlin bringen liess, sind nun alle genesen und werden mit reicher Gabe heimgesandt.

Garel lebt glücklich und froh mit Laudamie auf Muntrogin; er ist mild und geehrt, wie noch kein König; ob er andere Wunderthaten noch verübt, ist dem Erzähler unbekannt. Gebildete Leute werden dem Dichter, der nur aus Vergnügen und den Guten zu Ehren dichtet, für diese Erzählung Dank sagen. Damit sie ihn kennen, nennt er seinen Namen 'Der Playære' und schliesst mit dem Wunsche, ihm und seinen Lesern allen möge die Gnade Gottes zu Teil werden um der Leiden Christi willen. 20429—21310.

Gârel, der degen mær*e*,
und sîn*e* helfær*e*
fuoren heim ze lande
vil gar ân alle schande.
si heten êren vil bejagt.
sus kom der helt unverzagt
ze Merkanîe in daz lant,
dâ er sînen wirt vant,
der in sô güetlîch enphie.
Tjofabi*er* dô niht enlie,
er gâhte für sâ ze stunt
und tet dem edeln fürsten kunt:
Gârel, der küen*e* wîgant,
daz der kœm*e* in daz lant,
der im ie kœm ze trôst*e*
und im sîn lant erlôst*e*
von Gêrhart, der in âne wer
suocht gewalticlîch mit her.
dô der fürst*e* daz vernam,
daz zuo im in daz lant kam
Gârel der valsches vrîe,
der vogt von Merkanîe
wart der mær*e* hart*e* vrô.
gein dem held*e* reit er dô
und enphie in vrœlîch in daz lant.
der alt*e* fürst*e* wert erkant
wolt*e* Gâreln niht erlân,
er muoste dâ bî im bestân
die selben naht unz an den tac.
wol er sîn mit flîze phlac,
des heres und der fürsten gar,
die mit Gâreln kômen dar;
er was des willen ungespart.

Der helt von Rivi*er*s Gêrhart
schiet mit urloub*e* dan
gein sînem lande, der werd*e* man;
wan er dâ niht solte
sîn noch enwolte.
der wirt in niht gerne sach;
wan im vil leides von im geschach.
Gêrhart, der wol gezogen man,
der nam urloup und fuor dan
von Gârel dem ellens rîchen

31 Ffür. 48 chöm. 64 wert. 66 *u.* 67 *in einer Zeile.*

und von den fürsten zühticlîchen.
Gârel dank*e*t im genuoc;
wan er im holdez herz*e* truoc
durch sîn grôz*e* manheit.
er sprach 'ich bin dir bereit,
swi*e* du sîn geruochest;
swaz du an mich suochest,
daz ist allez getân.'
des danket im der werde man
mit worten vlîziclîche.
hin reit der êren rîch*e*.

Gârel enbôt bî Tjofabi*e*r
Sabîen, der juncvrowen vier,
sînen dien*e*st williclîch.
dô sprach ir vater triwen rîch
'herre, ir sult si gesehen.
des wellen si ze sælden jehen
mîn tohter und daz wîp mîn,
iwer altiu wirtîn.
des wil ich iuch niht erlân.'
Gârel, der wol gezogen man,
sprach 'ich tuon, swaz ir welt.'
nâch den fürsten sande der helt,
daz si mit im ze hove riten.
daz heten si ungerne vermiten.
Sagt ich iu nu, wie daz geschach,
daz er die juncvrowen gesach,
und wie wol in diu enphie,
daz wurde ze lanc. wir suln hie
die red*e* lân belîben.
von mannen und von wîben
wart nie man enphangen baz.
Gârel, der degen, der warb daz
an den wirt und an die wirtîn,
daz er die lieben tohter sîn
gæb*e* einem degen balt,
des herzogen sun von Pergalt,
dem jungen, werden Flôrîs.
der wirt sprach 'in aller wîs
suln wir sîn, swie ir welt.
swaz ir schaffet, werder helt,
daz wirt gar getân.'
Gârel den fürsten Retân,
Eskilabôn und Gîlâm
und die andern fürsten sunder nam.
si truogen daz ze samen dâ,
daz man frowen Sabinâ
gap Flôrîs, dem jungen man.
den mohte ouch si mit êren hân;
wan er was edel und*e* wert.
sîn herz*e* niht wan êren gert.
ouch was diu juncfrowe guot
kiusch und reinlîch genuoc.
diu hôchzît rîchlîch ergienc.
der fürste sîn dinc sus anvienc:
bêdiu liut*e* und*e* lant
antwurt er in sînes eidems hant,
daz er des herre solte sîn.
er sprach 'ich und daz wîp mîn
wir wellen hin für haben gemach.'
dô diu hôchzît geschach,
diu nam mit êren ende
ân alle missewende.

Gârel, der werde degen kluoc,
mit den fürsten ze samen truoc,
daz Eskilabôn, der werde man,
sîn*e* swester wol getân
gab dem jungen fürsten balt
Alexander von Pergalt.

Dô daz gelübde geschach,
Gârel mit guoten witzen sprach
ze dem lantgrâven Amurât
'wolt ir nâch mînem rât
iwer tohter geben einen man,
(iu beiden ich wol êren gan)
bî dem si mac mit vreuden leben:
ich wil iu des mîn triwe geben,
daz si immer mêr*e* hât
von mir helf*e* und rât.'
dô sprach der fürste rîche
vil gezogenlîche
'herre, ir sult gewaltic sîn
mit mir und mit der tohter mîn
schaffet, swaz iwer êren sîn.'
er sprach 'Klârîs von Argentîn
dem suln wir die maget geben.
si mugen bêdiu wol geleben,
daz si gewinnent êren vil.'

81 -leichen.
20505 dev wirtinn. 9 Flovis. 14 reian. 20 den] D[s]. 22 nich. 31 hinnen. 36 fol. 163[a]. 39 den. 41 gelvbde. 51. 85 *mit Initiale.* 55 êren sîn] er ſei.

'des râtes ich gerne volgen wil'
sprach Amurât, der fürst*e* rîch.
Klârîs nam ouch williclîch
die schœnen maget ze wîb*e*
ze vreuden sînem lîb*e*.

Dô diu rede verendet wart,
daz wart niht langer ûf gespart,
Gârel, der vil werde man,
schiet mit urloub von dan
von dem fürsten von Merkanîe,
der edel valsches vrîe,
und von der wirtinne,
diu reines wîbes sinne
behielt unz an ir ende
ân alle missewende,
und von vroun Sabîen
vor valscheit der vrîen,
der bevalch er Flôrîsen ir man.
sus schiet der werd*e* helt von dan.
si befulhen got den wîgant.
dô nâmen urloup zehant
die fürsten alle gelîche
von dem wirt*e* êren rîche
und von den werden vrowen sâ.
Flôrîsen liezen si dâ.
Sus fuor mîn her Gârel dan
mit sînem her, der werde man.
Tjofabi*er* mit im ze veld*e* reit
und Flôrîs, der helt gemeit.
Gârel nam urloup von in dan.
Flôrîs danken im began
der triwen und der wirdicheit,
die er het an in geleit.
Gârel sprach zuo Flôrîs
'helt, nu lâze dînen prîs
an dînem sweher werden schîn
und an der hûsfrowen sîn
und an vroun Sabîen,
dîner werden âmîen.'
er sprach 'herre, ich dien in williclîch.'
Urloup nam er zühticlîch
von dem werden Tjofabi*er*.
Gârel, der degen vi*er*,
sprach 'Tjofabi*er*, vil werder degen,
got müez*e* dîner êren pflegen.
und wizze für die wârheit,
daz dir mîn dien*e*st ist bereit.'
des genât*e* im der werde man.

Gârel schiet von im dan
mit sînem her durch den walt
die strâze gegen Pergalt
und kom ûf die heide breit,
dâ er mit Gîlâm streit.
die naht si heten guot gemach.
des morgens dô der tac ûf brach
und sich daz her huop von dan,
Eskilabôn und Gîlân,
die zwên*e* fürsten, an der stunt
riten gegen Belamunt
nâch vroun Flordîânen
der süezen, wol getânen.
der herzog*e* Retân
sînen sun sant er dan,
daz er sîner muoter tæt*e* kunt,
daz er kœm in kurzer stunt,
und daz er bræht den werden man,
der im von Eskilabôn dan
sîn sün*e* lôst mit manheit.
er schuof, daz im dâ wær bereit,
swaz man haben solde,
und mêr dann ieman wolde.
er hiez ir tuon daz bekant,
daz man im bræht*e* in daz lant
die süezen Flordîânen,
diu sich kund*e* valscheit ânen.
Die boten strichen balde dan.
für die burc ûf dem plân
wart dâ herberg genomen.
dô die boten wâren komen,
die sagten disiu mær*e* dô.
des wart diu herzoginne vrô,
daz si den helt solte sehen,
dâ was ir lieb*e* an geschehen.
Gârel, der degen wert erkant,
vil guot*e* handelung dâ vant
an dem herzogen Retân.
si wâren im dienstes undertân
mit triwen williclîch*e*.

77 bevalch ir florisen. 78 wert. 99 in] im.
20600 er] der. 12 Do. 15 dann. 20 Die. 21 reian. 34 Die — chunt.
47 -leich : reich.

diu herzoginne rîch*e*
enphie wol den werden degen.
sîn wart dâ hêrlîch gephlegen.
Nu was ouch komen Gîlân
und Eskilabôn, der werde man,
die brâhten die maget minniclîch
mit in. diu herzoginne rîch
enphie si wol und wart sîn vrô.
vroun Flordîânen gab man dô
Alexandern ze rehter ê.
dâ wart niht gebiten mê.
diu hôchzît wart hêrlîch.
der herzog*e* lobes rîch
wolt Gâreln, den werden man,
von der hôchzît niht *en*lân,
unz daz diu nam ende
ân alle missewende.
sîn her allez schôn*e* lac.
wol man ir mit vlîze phlac.
Gârel wolt dâ niht langer sîn.
ûf die burc hinz der herzogîn
reit er nâch urloub*e* dan
und ir bruoder Gîlân
und Eskilabôn, der degen wert,
des herze niht wan êren gert,
und Amurât, der degen wîs,
und der fürste Klârîs.
Gârel urloubes gert
an die herzoginne wert
und an vroun Flordîâne,
die reinen valsches âne.
dô befulhen si got den werden man
und dancten im, daz er het getân
sîn triwe an in sô volliclîch,
daz der degen ellens rîch
sô wol beriet iriu kint.
die fürsten, die mit im komen sint
für die herzoginne rîch,
die nâmen urloup zühticlîch
von den frowen allen gemein.
dô bevalch si got diu rein.
Der herzog*e* Gîlân
von sîner swester urloup nam;
er wolt*e* heim in sîn lant.
dô kuste si den wîgant
und bat sîn got von himel phlegen.
Gârel, der vil werde degen,
fuor mit sînem her von dan.
der herzoge Retân
sîn sun und manic ritter wert
und Eskilabôn, [des] herz ie êren gert,
riten mit dem werden man
wol ein*e* mîl von dan.
Gârel, den êren ie gezam,
von in allen urloup nam
und dancte vlîziclîchen
Eskilabôn dem ellens rîchen
sîner helf, die er sô williclîche
im tet. dô sprach der lobes rîche
Eskilabôn, der werde man,
'swaz ich iu gedienet hân,
daz ist mir liep, und wizzet daz:
ich dien iu gern ân allen haz.'
des danct*e* her Gârel.
von im fuor der degen snel
gein Belamunt in sîn lant.

Gârel, der degen wert erkant,
dem edeln fürsten Retân
mit triwen danken dô began
sîner helf und sîner arbeit,
die er het an in geleit;
wan er het nôt durch in erliten
und vil degenlîch gestriten.
swie grâ sîn houbet wær*e*,
Retân der lobebær*e*
was in strît ein ritter guot.
Gârel truoc im vil holden muot.
zuo Gârel sprach der werde man
'ob ich iu iht gedien*e*t hân,
daz habt ir mir vergolten wol.
wie gern ich immer dienen sol
den dienst, den ir mir habt getân!
daz ich mîn süne ledic hân,
daz kumt von iwern schulden.
des wil ich nâch iwern hulden
iu dienen, swâ ich immer kan.'
Gârel dem vil werden man
dancte und bevalch in got
mit guoten triwen âne spot.
da ergie ein vriuntlîch scheiden
under in dâ beiden.

49 Enphle. 51 *mit Initiale.* 52 fol. 164ª. 56 floridanen — man *oben nachgetragen.* 58 mer. 73 weiz: chlareis. 93 sîn] sei.
20700 dann. 15 Den. 19 not *oben nachgetragen.*

Alexander und des fürsten man
nâmen urloup von im dan.
der herzog*e* Gîlân
von sînem swâger urloup nam
und von sînem neven al zehant
und von den rittern wert erkant.

Mit vil zühticlîchen siten
von des fürsten lande si riten.
des enweiz ich niht, wie manegen tac.
Gîlân, der [ie] manheit phlac,
eines tages urloup gert*e*,
des in ungerne gewert*e*
Gârel; iedoch muost ez sîn.
er sprach 'trûtgeselle mîn,
got müez*e* dir den lîp bewarn,
und lâze dich sæliclîch gevarn!
du hâst dîn triwe an mir bewart.
mîn dienst belîb*e*t ungespart
gein dir, daz wizze, werder man,
die wîl und ich daz leben hân.'
des genât*e* im der werde man.
mit urloube schiet er dan
von dem lantgrâven rîch
und von Klârîs zühticlîch
und von dem fürsten wert erkant
von Anferre. den wîgant
befulhen si got alle gelîche.
hin reit der ellens rîche
gein Gâlîs mit aller sîner kraft.

Gârel mit sîner ritterschaft
muoste varen an der stat,
wan in sîn der lantgrâve bat,
mit im gein Turtûse.
im wart in sînem hûse
erboten solhe êr*e*
sô volliclîchen sêr*e*,
daz Gârel des wart gewar,
daz er in meint mit triwen gar.
vroun Duzabeln, die schœnen maget,
die gab man, als mir ist gesaget,
dem jungen fürsten Klârîs,
der was höbsch und kurtîs.
die naht er bî der schœnen lac.
Amurât sich des bewac,
daz er Gârel, den werden man,
von dem lant niht wolt*e* lân;
der muost dâ ruowen drî tag
nâch der âventiwer sag.
der lantgrâve Amurât
den werden Gârel er des bat,
daz er gesæch die wirtîn
und die lieben tohter sîn.
des volget im der werde man.
ze den vrowen fuort*e* er in dan.
diu wirtin in vil wol enphie.
vrou Duzabel mit vreuden gie
gein im und sprach 'herre mîn,
ir sult got willekomen sîn
her in mînes vater lant.'
si nam den helt bî der hant
und bat in zuo ir sitzen.
si sprach mit guoten witzen
'herre, ich wil mit wârheit jehen,
swaz mir liebes mac geschehen
ze diser werld*e*, daz ist wâr,
daz [ist] von iwern schulden gar;
wan ir mich wol trôstet,
dô ir mich erlôstet
von dem übeln Purdân.'
diu wirtin danken im began
mit guoten triwen sunder spot.
si sprach 'herre, wir biten got,
daz sich iwer êr*e*
breit*e* und*e* mêr*e*.'
alsô sprach diu guot*e*
'mir ist vil wol ze muot*e*,
daz ich iuch, herre, hân gesehen.
des wil ich mir ze sælden jehen.
ich vreu mich iwer wirdicheit.'
dô sprach Gârel, der helt gemeit,
'vrowe, ir sult wizzen daz:
ich dien iu gern ân allen haz.
iwer wirt mir sô gedien*e*t hat,
daz ir habt helf*e* und*e* rât
von mir, ob ich leben sol.'
'wir getrowen iwer genâden wol,'
sprach diu frowe 'herre mîn.'
môraz, klâret und*e* wîn

47 *mit Initiale — in zwei Zeilen geschrieben* nicht | Wie. 59 genad. 66 fol. 165ᵃ. 85 reven. 92 zvͤ. 93 wirtinne.
20803 werlt. 5 troste : erlöste. 12 Berait. 17 vräw.

wart geschenket über al
mit zühten ûf des wirtes sal.
Dô daz geschenken geschach,
Gârel stuont ûf und sprach
'frowe, got müez iuch bewarn!
ich wil mit iwern hulden varn.'
diu vrowe sprach 'herre mîn,
ich wil iwer geverte sîn
unz in mîner tohter lant.'
dô sprach Gârel, der wîgant,
'frowe, ze disen zîten
sult ir billîch rîten
mit ir. der reis gan ich iu wol.'
'die reis ich immer dienen sol'
sprach Klârîs und wart vil vrô.
diu lantgrævinne wart dô
vil schier bereit zuo der vart.
diu wart niht langer ûf gespart.
die naht beliben si noch dâ.
des andern morgens huop sich sâ
Gârel von dem lande.
Klârîs für sande
sînen boten an der stunt
und hiez den liuten machen kunt:
Gârel, den küenen wîgant,
fuort er mit im in daz lant,
von Anferren den künic rîch;
daz si dem williclîch
dienten, daz wær guot getân;
und daz frowen unde man
zuo sîner hôchzît solten komen.
dô si daz heten vernomen
von dem boten, der in wart gesant,
dô vreut sich über al daz lant
arme unde rîche gar
und bereiten sich gein sîner kümfte dar,
daz siz sô ane viengen
und vil wol enphiengen
ir frowen, sô si kœmen dar.

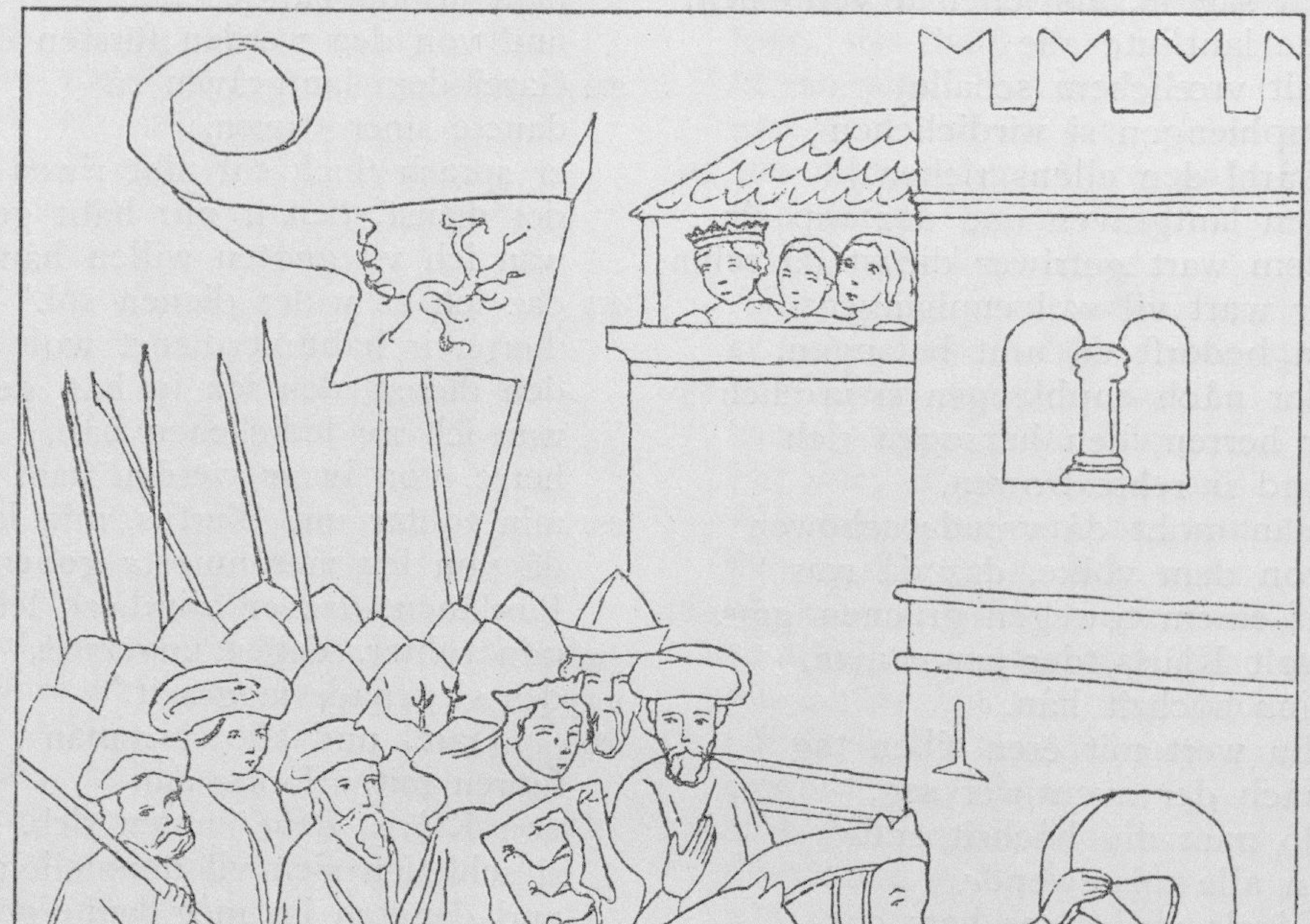
Nu hœret ouch, wie gevar
Gârel: der mære degen balt
fuor die strâze durch den walt
mit der ritterschefte sîn
in daz lant ze Argentîn.
Gârel moht nu âne zol
durch die klûse rîten wol
die strâze gegen Argentîn.
nu gefriesch der künic Albewîn,
daz Gârel, der degen balt,
mit sînem her durch den walt
fuor. des wart er vrô.
ûf ein phärt saz er dô
und nam zuo im vier kleine man.
zuo mînem hern Gârel gâht er dan
und enphie in vrœlîche.
Gârel der ellens rîche
Albewîn vil gerne sach.
er dancte im lachend unde sprach
'vil lieber vriunt, Albewîn,
wenn sæhe du die künigîn?
sag mir: ist si wol gesunt?'
Albewîn sprach an der stunt
'herre, si gehabt sich wol.
ob ich die wârheit sprechen sol,
sô wart nie reiner wîp geborn.
diu Sælde hât zuo ir gesworn.
ich sach die tugentrîchen
gestern vrœlîchen
ûf ir hûs ze Muntrogîn;
dâ vindet ir die künigîn
wol gesunt und vrœlîch;
daz wizzet sicherlîch.'
Gârel wart der mære vrô.
Albewîn der enphie dô
mit zühten an der selben stat
den lantgrâven Amurât
und die lantgrævinne rîch.
dar nâch enphie er minniclîch
Klârîsen und vroun Duzabel.
des danket im der degen snel,
Klârîs, vil zühticlîch.
dâr nâch enphie er die fürsten rîch
von Anferre ûz dem lande.
die küenen wîgande
dancten Albewîn.
Klârîs, der fürst ûz Argentîn,
der was sîner vriunde vrô.
in daz lant fuoren dô
von Anferre die geste.
für Klârîses veste
wart vil manic gezelt

29. 99 *mit Initiale.* 74 albebin. 80 fol. 166a. 85 albein. 87 si] so *oben nachgetragen.*
20913 vreunt.

geslagen ûf daz grüene velt
für die burc ûf daz gras,
dâ man inne was,
und dar die herren wâren komen.
ich sag iu, als ich hân vernomen,
die lantliute alle
mit vrœlîchem schalle
enphiengen si wirdiclîchen
Gârel den ellens rîchen,
den lantgrâven und daz wîp sîn.
dem wart getriwer dienst dâ schîn;
er wart vil wol enphangen;
in bedorft dâ niht belangen.
dar nâch enphiengen si vrœlîch
ir herren, den herzogen rîch
und ir rehte frowen.
man moht dâ vreud*e* schowen
von dem volke, daz dâ was.
ûf einem towegen grüenen gras
wolt Klârîs, der junge man,
sîn*e* hôchzît hân.
diu wert mit êren siben tag
nâch der âventiwer sag,
dô nam diu hôchzît end*e*
ân alle missewend*e*.
Gârels und sînes hers gar
der nam man mit flîze war
mit guoter handelunge.
Klârîs, der fürst*e* junge,
erbôt im wird und êr*e*.
dâ wâren si niht mêr*e*,
si wolten heim in ir lant.
Gârel, der küen*e* wîgant,
nam urloup zühticlîch
von der lantgrævinne rîch
und von der werden Duzabel.
dô befulhen si den degen snel
got von himelrîch*e*
und dancten im vlîziclîch*e*,
daz er het wol an in getân.
mit urloube schiet der werde man
von den vrowen minniclîch*e*
und die fürsten rîch*e*,
die Gârel brâht*e* in daz lant.
Hin fuor der degen wert erkant.
Klârîs mit im ze velde reit
und Amurât der unverzeit
und anders manic werder man
wol ein mîl*e* mit im dan.
Amurât der rîche
nam urloup zühticlîche
und von den werden fürsten dâ.
Gârel dem lantgrâven sâ
dancte sîner triwen.
er sprach 'iuch sol niht riwen
der dienst, den ir mir habt getân;
wan ich vil guoten willen hân,
daz ich ez wider dienen sol.'
'herre, ir habt verdien*e*t wol
den dienst, den ich iu hân getân;
wan ich nu lediclîchen hân,
herre, von iwerr werden hant
mîn tohter und Turtûs, mîn lant,
dâ von ich zins muost*e* geben
Purdânen, daz er mir lieze leben
mîn tohter. degen unverzeit,
des sî genâd*e* iu geseit.'
Gârel und alle sîn*e* man
fuoren mit urloub*e* dan
von Klârîs, dem fürsten rîch.
si schieden sich vil minniclîch
und dancten im mêr danne genuoc;
wan er im holdez herz*e* truoc.
Klârîs zuo mînem hern Gârel sprach,
als im sîn triwe verjach
'swaz ich iu gedienet hân,
daz ist billîch getân.
ich hân von iu guot und lîp;
sô ist mîn frowe, iwer wîp,
mîner muomen kint. daz weiz ich wol:
von rehte ich immer dienen sol
iu und der niftel mîn.
iu beiden wirt mit triwen schîn
mîn getriwer dien*e*st sunder wanc.
des sult ir mir niht sagen danc.
ob mir diu sippe rehte seit,
sô sol ich iu dienstes sîn bereit.'
Gârel sprach 'des hâst du reht.
mîn triwe ist immer gein dir sleht.'
Klârîs und der sweher sîn
die kêrten gegen Argentîn.

20 was] az. 21 dar] daz. 33 rechtev. 47 wierd. 80 turtufe. 91 h[s]r. 92 fol. 167[a]. 94 ist] ich.
21005 rechte. 7 sîn] mein.

Gârel und*e* sîn*e* man
fuoren mit urloub*e* dan
von dem fürsten wert erkant.
ze Anferre in daz lant
si nu vrœlîch*e* riten.



si heten êren vil erstriten
und ouch vil hôh*e* wirdicheit.
mit urloub von dem künic reit
fürsten, grâven, dien*e*stman,
dô si die künegin wolgetân
gesâhen, diu si wol enphie
und si vrœlîch von ir lie
mit rîcher gâb*e* rîten.

9 *mit Initiale.* 14 het.

ez enwart bî niemans zîten
ein wîp sô vreuden rîche.
dô diu minniclîche
ir lieben man sach wol gesunt,
si umbvie in tûsent stunt
und kuste in lieblîch und sprach
'ein ende hât mîn ungemach,
sît ich dich gesunden hân gesehen;
mir kan nu leides niht geschehen.
mîn swære hât ein ende genomen,
sît du mir bist wider komen,
herzenlieber herre mîn.
des müeze got immer geêret sîn.'
Gârel sîne werde man
von im vrœlîchen dan
mit rîcher gâbe sande.
die fürsten von dem lande
nâmen urloup zühticlîch
ze der künegin und ze dem künic rîch.
den armen und den rîchen
gap vil milticlîchen
Gârel der êrbære,
daz si ân alle swære
fuoren vrœlîche heim.
der künic wart des enein,
do si alle von im kômen dan
grâven, vrîen, dienestman,
daz er Malserôn, den degen,
hiez aller sîner êren phlegen
in und die genôze sîn
Zirdôs und Karabîn
und Zirijôn, den wîgant;
an ein ort in sîn lant
sazte si der künic rîch
die vier recken manlîch
und bat si sîner êren phlegen.
dar zuo lêch in der werde degen
tûsent marke geldes oder mêr.
alsô phlac ir der künic hêr
nâch sînen êren rehte wol,
als man werder liute phlegen sol,
die daz wol verdienen megen.
mit grôzen êren lebt der degen
ân alle missewende
unz an sînes lîbes ende.

Stiftung eines Klosters auf dem Schlachtfelde.

Nu hœrt ein ander mære.
Ekunaver der êrbære
was nu in sîn lant komen
und diu künegin; sus hân ich vernomen.
der wart mit triwen enphangen wol.
daz lant was allez jâmers vol
umb den künic wert erkant,
daz der küene wîgant
gevangen was gefüeret dan.
ouch het er hinder im verlân
vil manegen werden helt tôt.
dô der herzog Ammilôt
disiu mære bevant,
daz der künic in daz lant
was komen ledeclîche,
dô wart er vreuden rîche.
der küene degen unverzeit
mit vreuden gein dem künic reit
und enphie in vil minniclîch
und diu küniginne rîch.
er vrâget si der mære,
wie er geschiden wære
von Artûs dem künic rîch.
diu mære seit im zühticlîch
Ekunaver der wol geborn.
er sprach 'dâ hân ich verkorn
den schaden, den ich enphangen hân.
Artûs hât mich ledic lân.'
des wart der fürste Ammilôt
vrô. sîner manne tôt
klagt er klägelîche.
der künec êren rîche

38 den. 42 vil] man. 59 march geltez. 66 lebens. 78. 95 amilot. 86 dev.

er und diu künegin an der stunt
fuoren in die stat ze Borteramunt.
er wart vil wol enphangen dâ.
Der edel künec beriet sich sâ,
daz er ein schœnez spital
hiez erziugen ûf dem wal
in Unser Frowen êre.
der getriwe degen hêre
daz münster widemte schôn*e*.
ûf dem alter vrôn*e*
gab der edel künic rîch
tûsent mark*e* geldes williclîch
und diu guote künigîn
den münchen, die dâ solten sîn,
daz got ir sêl geruochte phlegen,
die in dem strît*e* wârn gelegen.
man wîhte daz münster an der stunt.
der künic tet den münichen kunt,
daz si die tôten ûz grüeben dâ
und si in den kirchof sâ
schôn ze der erde bræhten
und ir sêl gedæhten
gein got allertäg*e*lîch.
Ekunaver, der künic rîch,
het daz münster sô erziuget,
daz mær iuch niht betriuget,
daz man got diene vil minniclîch.
man sanc dâ allertäg*e*lîch
fümfzic messe ze êren got,
daz er ir sêlen hulfe ûz nôt,
die dâ wâren gelegen
in dem strît. sus wolt der degen
in helfen in daz himmelrîch.
die sîne wâren williclîch,
die in dem strît*e* wâren gelegen;
nu lâzen got der sêl*e* phlegen.
Ekunaver, der werde man,
der het sîn êr*e* wol getân
und sîner grôzen triwen schîn.
hie lâz*e* wir den künic sîn
dâ heim in sînem lande.
der lebt ân alle schande
er und diu küniginn*e* rîch
unz an ir ende vil hêrlîch.
Nu hœret ouch, wie Gârel,
der ûz erwelt*e* degen snel,
sîn lant ze vreuden brâht*e*.
durch sîn triwe er des gedâhte,
daz er sîn boten sande dan
zuo Ekunaver, dem werden man,
dô er vernam daz mær*e*,
daz der êrbær*e*
het gestiftet an der zît
ein klôster, dâ der grôze strît
was gestriten; des was er vrô.
Ekunaver enbôt er dô
sînen dienst mit triwen ân falscheit
und: er het sîn wirdicheit
alrêrst mit lob gehœhet gar;
daz er mit triwen sîniu jâr
het gelebt, daz wær wol schîn,
daz er durch die triwe sîn
des klôsters het erdâht.
er het sîn triwe wol volbrâht
und die hôhen wirde sîn;
daz wær*e* worden vil wol schîn.
er kunde nâch tôde lônen
und sîner triwen schônen.
des het er wol erzeiget hie,
daz er niht under wegen lie
ir sêl, die durch in wâren gelegen
tôt. in hiez der werde degen
biten, daz er im gunde,
daz er noch der stunde
almuosen gæb*e* dar.
daz erloubet im der degen klâr.
der bot nam urloup zehant
von dem künic wert erkant,
dô er sîn boteschaft gewarp.
dar an vil lützel des verdarp,
er warb ez endiclîch*e*.
Ekunaver der rîch*e*
Gâreln sînen dienst enbôt
und: daz er gedæhte an ir tôt,
die in dem strît*e* wærn gelegen,
und ob der ûz erwelt*e* degen
durch ir sêl iht wolte geben
und umb daz êwiclîch*e* leben,
daz wær im liep und wær sîn vrô.
der bot mit urloube dô
schiet von dem werden künec zehant.
er reit, dô er daz klôster vant,
ze des küneges stiftung*e*.
er seit der samenung*e*,

21100 bonramunt. 3. 43. 95 *mit Initiale.* 6 herre. 7 widemre. 9 fol. 168[a].
10 march. 28 irn. 41 die chvnigin.

durch waz in het*e* in daz lant
Gârel, der rîch*e* künec, gesant.
Ez wart diu samenunge vrô.
mit dem boten gein Anferre dô
reit der abet sâ zehant,
dâ er den werden künic vant.
der bot*e* seit dem künic daz,
daz Ekunaver ân allen haz
im sînen getriwen dienst enbôt,
und daz er an der helde tôt
gedæhte. swaz dar gæb der degen
durch got, daz er geruochte phlegen
ir aller sêl*e* dester baz,
daz wær im liep ân allen haz.
er seit im ouch diu mær*e*,
daz mit im komen wær*e*
der abet; des wart der künic vrô;
den hiez er im gewinnen dô.
der abet ze hof kom dô geriten.
der künic het ungerne vermiten,
er wurde wol enphangen.
do er für in kom gegangen,
der künic in zuo im sitzen bat.
er begunde in vrâgen an der stat
von sînem klôster mær*e*,
wie daz gestiftet wær*e*.
der abet seit im wærlîch,
wie Ekunaver, der künic rîch,
daz klôster het gestiftet gar,
und daz er het gegeben dar
durch ir sêl*e*, die dâ lâgen,
und wie vil priester phlâgen,
daz si got allertäg*e*lîch
dienten. dô sprach der künic rîch
'ich wil dar geben als*e* vil.
dar zuo ich iuch biten wil,
swenne ir ze lande kêr*e*t,
daz ir den gotes dienst mêr*e*t,
und daz ir iu lât bevolhen sîn
ir sêl, die in dem dienst*e* mîn
den lîp durch mich habent verlorn.'
der abet dem künic wol geborn
lobt*e* dan an sîn*e* hant,
swenne er kœm*e* wider in daz lant,
daz er durch êr*e*
fümfzic messe mêr*e*
hieze singen allertäg*e*lîch.
mit willen gab der künic rîch
tûsent marke geldes dar.
Seit diu âventiwer wâr,
sô hân ouch ich iu wâr geseit.
ez wart mir für die wârheit
gesaget sicherlîche.
daz klôster wart sô rîche.
ouch vant man gotes dien*e*st dâ
schœner danne anderswâ.
Gârel, der vil werde man,
gab dem abte, ê er schiet dan,
tûsent marc; des wart er vrô.
gein Kanadic huop er sich dô
heim zuo sîner zelle.

Gârel der vil snelle,
der edel künic rîch*e*,
lebt hie vil hêrlîch*e*.
noch bî der küniginne er vant
die wunden ritter, die in daz lant
[er] sande, daz si sîn dâ biten.
bî der künigin mit guoten siten
wâren si beliben unz an die stunt,
daz si wâren nu wol gesunt.
ir was dâ rehte wol gephlegen.
Gârel, der vil werde degen,
gar ân alle schande
ieslîchen heim sande
mit rehter gâb*e* vrœlîch.
sus lebt der werde künic rîch
mit vil ganzer wirdicheit.
von im wart mir niht mêr geseit,
ob er iht wunders sît begie.
er lebt*e* hêrlîchen hie
er und sîn wert âmîe,
diu süeze Laudamîe,
in ir land*e* schôn*e*.
si phlâgen alsô der krôn*e*,
daz im die liute muosten jehen,
daz nie kein künic wart gesehen
sô milter noch sô schanden bar.
mit vreuden lebten si iriu jâr,
swaz si der heten ze leben.

97 abte *u. immer*.
21203 dar] d^s. 17 seinen. 28 fol. 169^a. 39 alle tag tägleich. 41 march geltez.
49 *mit Initiale.* 63 da] daz.

si kunden wol nâch êren streben
er und diu küniginne
mit zühticlîchem sinne
ân alle missewende.
hie hât daz buoch ein ende.

Swâ nu höbsche liute sîn,
die tuon ir zühte dar an schîn,
daz si mit höb*e*schlîchen siten
dem tihtær gelückes biten,
der daz buoch getihtet hât
und die liut*e* wizzen lât:
wie Gârel mit manheit
vil manigen hôhen prîs erstreit.
der daz buoch hât getihtet,
der ist noch unberihtet
ganzer sinne, wan daz er sîn muot
niwan durch kurzwîl*e* tuot
und ze êren frumen liuten.
ich wil iuch rehte bediuten,
swâ ir in hœr*e*t nennen,
daz irn mugt erkennen:
man heizet in den Pleiære.
hie hab ein ende daz mære.

Got lâz uns allen wol geschehen,
daz wir noch müezen gesehen
sîn genâd in himelrîch*e*.
daz wir dâ êwiclîch*e*
müezen bûwen immer mêr,
des helf uns got durch sîn marter.

AMEN.

84 -leichen. 98 Niemât?
21303 playäre. 5 *mit Initiale.* 8 ewichleichleich. 10 *in zwei Zeilen* seiner | marter. AMEN.

Anmerkungen.

58 f. Pleier setzt die Kenntnis des Iwein 4528—4610 voraus; ebenso in 601—603 die Kenntnis von Iwein 4635—4682. *doch behielt er sîn wârheit,* trotz der *unhöbeschlichen, unbetelichen bete* hielt er sein Wort.

106 Der Dichter beruft sich nur 31 f. auf eine bestimmte Quelle, sonst immer auf *âventüre, mære, sagen* oder *sagenhœren: nâch der âventüre sage* 16. 1980. 7132. 7275. 10451. 11510. 13986. 14446. 20786. 20940; *diu âventüre mir (uns) saget (seit, giht, swuor, uns wizzen lât)* 106. 236. 836. 1374. 2205. 3506. 4945. 5390. 5426. 5630. 7308. 8747. 9013. 9073. 9201. 10881. 10979. 12128. 12732. 13790. 14156. 14436. 16020. 16610. 18396. 18401. 19874. 20154; *mich hab diu âv. betrogen* 4970. 10303; *seit diu âv. wâr, sô hân ouch ich wâr geseit* 21242; *ich an der âv. las* 6782; *ich hôrte die âv. sagen* 15878; *daz (diz) mære giht (seit)* 5630. 20054; *ich daz mær vernomen hân* 44. 700. 4528. 6294. 7388. 7856. 8271. 10095. 11456. 11510. 12800. 13802. 14060. 14444. 17628. 19462; *daz mær (ist mir worden kunt) iuch niht betriuget* 3466. 7870. 10151. 19438. 21124; *man saget (seit); ez wirt (wart) gesaget (geseit); ich hôrte sagen; ich hân vernomen; mir wart (niht) genant* 8. 638. 848. 888. 894. 2191. 3952. 4560. 4847. 5026. 5946. 6854. 6900. 7306. 7312. 7344. 8675. 9291. 9777. 10111. 10307. 10363. 10447. 10451. 10459. 10530. 10821. 11007. 11380. 12300. 12308. 13036. 13355. 13376. 13406 13492. 14016. 14524. 15064. 15078. 15580. 16024. 17635. 17708. 18874. 19452. 20778. 20922. Die Wertlosigkeit dieser Flickphrase ist bekannt; in ähnlicher Weise wiederholt Pleier ebenso oft das einleitende ‚inquit'; vgl. 11188 Anm.

157 Dem Dichter besonders eigene Redensarten sind: *swie ez mir dar umbe ergât; swaz mir geschehen mac; swaz mir halt dar umbe geschiht* u. ä. 157. 163. 343. 436. 595. 681. 1718. 3849. 5731. 5805. 5818. 5832. 6323. 7726. 7782. 8019. 8076. 12166. 12650. 13726; *ez wirt sîn guot rât* 421. 556. 5831. 11104. 12045. 12435. 12624. 18174. 19052; *die wîl und ich mîn leben hân* 6813. 6885. 7760. 8334. 8847. 11672. 11682. 11705. 11829. 11832. 12284. 12290. 14582 u. ö.; *des wil ich mich niht schamen (litotes)* 8948. 6296; *ich hân ouch ein teil* 8289. 12625; *diu rede sol bezzer sîn* 7756; *der tiuvel solte mit in strîten ûz der helle* 18444; *im geschach nie lieber* 3389. 4060. 4590. 5442; *ez sî krump oder sleht* 12288; *swaz ieman seit* 2432; *ez ergê mir übel oder wol* 12648; *daz ist ein nôt* 2578. 3311. 13076. 15119. 15149; *daz lâz ich sîn* 12662; *mînen meister hân ich funden* 4712; *er tuot ouch gern daz beste* 507; *sîn lôs daz was gevallen* 7534; *gevaterschaft was tiwer* 3618; *alliu güete was tiwer* 5488. 5951; *iuch hât der tiuvel betrogen* 5531; *dar an lac der gotes vlîz* 918; *ez ist kein kindes spil* 3825. 5538. 11611. 17774 u. a.

196 Garel tröstet den Artus mit dem Lose seines eigenen Vaters, des Uter, Königs der Bretonen. Mutter des Artus ist nach einer Fabel, welche Galfried erzählt, Igerna, die Gemahlin des Herzogs Gorlas von Kornwalis. (Grässe, die grossen Sagenkreise des Mittelalters Seite 162.) Was die Mythe von Jupiter, Amphytrio, Alkmene und Herakles erzählt, das erzählt die Sage von Uter Gorlas, Igerna u. Artus. Uter besuchte Igerna in Gestalt des Gorlas und sah sie später nie mehr. Die Sage, welche Pleier gekannt hat, ist als Trost für Artus sehr geschickt verwendet. Wie im ganzen Roman ist auch hier jedes anstössige Wort vermieden.

293 *daz redet,* das Subject fehlt. Die Fälle von solchen Ersparungen (Paul, Mhd. Grammatik 378) sind sehr häufig. Wo es mir nötig erschien, habe ich das Subject in Klammer ergänzt. 22. 126. 295. 419. 538. 1099. 1193. 1224. 1393. 1679. 2028. 2371. 2443. 2543. 2685. 4025. 5710. 7212. 7759. 8564. 8861. 11354. 11419. 11459. 12201. 12858. 13201. 13362. 14062. 16558. 18071. 19569. 21259 u. a.

301 Vor dem feindlichen Angriff zu widersagen, ist ritterliche Pflicht; selbst dem rohen Purdan widersagt Garel, bevor er ihn anrennt 5570, wie dem höflichen Malseron, gegen den er

kaum einen Grund zum Kampfe zu finden weiss 11349. Malseron rät zur Wahrung der Würde: *ê ir dem künege tuot kein leit, ir sult im ê widersagen* 11999 f. Und Garel hält sich für verpflichtet, sein dem Feinde bereits zugefügtes Leid durch sein Verhältnis zu Artus umständlich zu rechtfertigen 12082—105. 12566—74. Das Widerbot wird überall mit absichtlicher Geringschätzung herausfordernd angenommen, auch wenn es den Herren bedenklichen Kummer macht; und hierin zeigt sich auch Artus, der sonst wenig vorteilhaft gezeichnet ist, wirklich königlich würdevoll 400 f. 535 f. 12435 f. 12621 f. 12685 f. Der Ablauf des Waffenstillstands wird durch neues *widersagen* festgesetzt 14392. 14447. Garel und Gilan halten zur Tjoste kampfbereit gegen Eskilabon und seinen Marschall, alle Bedingungen des Kampfes sind gegeben, und doch noch *wart ietwederhalp widerseit* 3526. Einem Widerbot kommt gleich: *rîten mit ûfgeworfenem sper;* vgl. 1431 Anm. 12940. 14709—14. 17920 f.

379 *merre,* sonst stets *mêre, mêr* 10521. 11806. 12242. 12336. 12412. Pleier gebraucht zweierlei Wort-, Flexions- und Constructionsformen: *busînen* 10812, *busûnen* im Text 13321; *kleit* 2856, *kleider*; *deste* und *dester* nicht im Reim; *Merkanîe, Merkaniê* 9605; *kurtîs* 12068, *kurteis* 11054; *wît, weit* 10261; *küniginne, künigin, künigîn;* (nie *künigein,* dagegen *sîn: küniginn* 10394. 10397. 10407 geschrieben; daher schrieb ich im Versinnern *-in* oder *-inne). kostlich, kunstlich, snellich, zornlich; kosticlich, kunsticlich, sneliclich, zorniclich;* Adv. neben *-lîche, -lîchen,* auch *snellen* 3608 — *verspart* im Reim 6469. 11040. 11116, im Text nur *versperret* 5959. 6869. 11004; *kam, kâmen* 1048. 9124. 20448, *kom, kômen* stets im Text; *kumt: gevrumt* 13957, *komen: gevromen* 4257. 12057. 13029; *du wil* 658, *wilt* 10231; *tæte* 14309, *tete* 11649 — *gelouben daz* 14112. 14970, *gelouben des* 1017. 12608. 14520; *Garels* 6704, *Gareln* 5177. 10354 u. a.

423 *die komen.* Abweichungen von der grammatischen Congruenz sind sehr häufig: *maniger man, die füerent; da lac zwelf meide; diu schar drungen; swaz werder komen sint; die juncherrelîn; daz wîp, si gie; daz dâ komen wære: die risen* 12326. 16312; *zehen tûsent man solde* (M *solden*)*: golde* 10837; *miniu ougen erkande: rande* 4411. 13160. Die Formen: *alle klagte* 1641, *funde* 3207, *huote* 13530 erscheinen im Innern des Verses wiederholt in L, wo M den Plur. hat 422. 2717. 3086. 3284. 4476. 5098. 5338. 5846. 5866. 7438. 8187. 9867. 9887. 10118. 10188. 14157. 14784. 16782. 17006. 18723. 19548 u. a.

651 *orsse, örsse* ist die feste Form in L und M; M schreibt auch *ors, örs* 8316. 8473. 16019, *örss* 10780. 12954. 12961 13010, *örse* 8027 L. Beobachtungen über fehlende Senkung 7003. 7009. 7819. 8015. 8027. 9296. 11442. 11452. etc. ergeben ebensowenig Anhaltspunkte über diese Wortform als Verschleifungen oder Abwerfungen 11421. 12955. 13842. 14844. 16013. 18069. 18077. 18476. 18479. 18597. 20112 etc. 7238 ist *ros* von dem Meerwunder gesagt; im Meleranz und Tindareis steht *ros.* Im Reime kommt das Wort nicht vor. Die vorhandenen diakritischen Zeichen sind für die Form *ors* oder *örs* nicht entscheidend. Ich schrieb *ors, orsses;* denn es ist dem Schreiber eigen, ein unorganisches, sprachwidriges e anzuhängen. Er schreibt im Nom. oder Acc. singular: *abte* 21197. 21209. 21211 u. immer, *bluote* 2730, *ernste* 2657. 2927, *furte* 13931, *gadme* 5893. 5961. 5992. 6082. 6122. 6167. 6467. 6609 und immer wie *abte, galme* 8133, *gaste* 977, *geslahte* 4190, *gezelte* 18890, *golde* 9296, *guote* 5860, *helde* 1222. 3992, *helme* 11483. 15540, *hûse* 5976. 10020. 12049. 12788. 12790. 13475, *knehte* 6175, *krafte* 3991. 11101. 11553, *lande* 12501, *liebharte* 10833, *mere* 1071, *muote* 2729, *nihte* 10901. 15629. 16294, *pfande* 12502, *potschafte* 3991, *prîsé* 1248. 5421. 14547. 14559. 14579, *rehte* 1267. 6176. 10088. 12287, *strîte* 12821. 13187. 14695, *teile* 10832, *tugende* 4241. 6494. 6552. 6750 u. ö., *varte* 2121, *vînde* 15566, *wâge* 15883, *walde* 3660, *wirte* 2987. 4466. 5021, *wurme* 14095, *zuhte* 8745; im Plural: *beine* 15508, *lande* 5867, *phärde* 6848, *rîche* 16239; in Eigennamen: *Artûse* 1577. 16163. 17742, *Garele* 6491, *Gerharte* 15848, *Helpherîche* 16200, *Turtûse* 6942; bei Adjectiven: *gemuote* 5859, *guote* 6259, *hobsche* 324, *holde* 9297, *kleine* 15507, *lichte* 10916. 10946. 14183. 20117 u. ö., *manhafte* 11554, *milte* 18628, *rôte* 19215, *schadehafte* 11100, *slehte* 12287, *werde* 11059. 12221. 12587. 12605, *wîte* 13187, *wîze* 19151, *geworhte: unervorhte* (?) 7323 f.; vgl. 5812. 3166; *dere* (Artikel) 10848; bei Verben, besonders bei abgeworfenem t der 2. plural: *behuote* 145, *bevalhe* 2089. 4015, *geluste* 13625, *gîte* 12822, *enbiute* 12562. 18898, *erlôste* 20805, *hilfe* (imp.) 1578, *möhte* 5530. 5541. 11198, *name* 1741, *ruohte* 988. 990, *stuonde* 8819, *trôste* 20804, *du weiste* 8917; es ist gereimt: *ich: tumplîche* 18199, *giht: liehte* 10946, *want: handé* 927, *swert: werde* 5590. Ob dieses unorganische e dem Dichter selbst ganz fremd sei, bleibt dahingestellt. *Beine* u. a. kommt ja auch sonst vor. Worte wie *tugende* kommen in M und L übereinstimmend so oft als Nom. sing. vor, dass man sie dem Autor zuschreiben möchte; *Artuse* 13480 liess ich stehen, da der damit gebundene Vers ohnedies nur drei Hebungen hat, was zwar auch sonst vorkommt (4419. 7625. 8005. 8781. 19785 u. a.) und eine Correctur, etwa: *unz mit dem künege Artûse: kumt daz her in ditze lant,* nicht gerechtfertigt ist. Auch nach kurzer Stammsilbe auf r ist das e meist nicht ausgeworfen: *varen, scharen, sporen, neren, hereskraft, mit here, welen.*

667 *niht rechen,* wohl besser *niht enrechen;* ebenso 2006 *ensolte,* 18480 *enmac,* 20401. 20662 *enlân,* 7089 *ensneit,* 8782. 10271 *enmoht,* 5700 *enkumt,* 11312 *engan* u. a. In den kurzen Versen ist die Negation *en* neben einer andern Negation zu ergänzen. Das Metrum mag für den Gebrauch entscheiden; vgl. 763. 1444. 7684. 8053. 8131. 8158. 8605. 8743. 8871. 8967. 9313. 9367. 9370. 11230. 11314. 12206. 12410. 12706. 14083. 14133. 14185. 17805 u. a. Neben einer zweiten Negation steht *en* in unserm Codex verhältnismässig selten 20. 658. 682. 748. 868. 1439. 1946. 1964. 4002. 4078. 4235. 4370. 4629. 4650. 4811. 5173. 5250. 5298. 5322. 5500. 5661. 5912. 6097. 6590. 6598. 6609. 6611. 6817. 6892. 7232. 7262. 7380. 7489. 7506. 7510. 7551. 8171. 8420. 9237. 10739. 10978. 11129. 11347. 11726. 11734. 11979. 15324. 15772. 16018. 17002. 17294. 18031. 18070. 18324. 18448. 18506. 19770. 20344. 20438. 21022. Im Gebrauch dieser Partikel zeigt sich grosse Willkür. Sie steht in M öfters, wo sie in L fehlt; doch auch umgekehrt 4556. 6100. 17135; sie steht und fehlt sehr oft in der gleichen Phrase; sie fehlt in Nebensätzen mit dem Conj. nach negat. Hauptsätzen, wo wir im Nhd. ohne dass, ohne zu, dass nicht sagen. 319 *in wendet kein ander nôt, er suoch iuch,* 909 *an im wart niht vergezzen, er befulhe in,* 971 *got wil des niht enbern, er welle wern,* 2740 *der sperwær niht enlât, er fliege,* 4320 *von keinem wird vermiten, er tuo,* 10422 *Garel des niht enlie, er erbüt,* 11056 *ich wil des niht erwinden, ich müeze vinden.* 2659. 3262. 4357. 7698. 17714. 18018. 18638. 19862. Vgl. Paul, Gramm. 338. *En* steht 11734 *er vergaz nie, er enphlæge,* 18544 *nieman dâ saz, er enwære gehaz.* Bartsch hat hier die Negation ergänzt. Meleranz 6033 *daz er in niht verzêch: ern gült im,* 6413 *der selbe niht verbirt, ern gienge,* 6425 *daz er niht verbirt, ern rite,* 5577 *er mahte niht gewern, ern müest lân,* 4528 *welt ir niht erwinden, irn welt vinden.* Doch steht auch ebenda 3470 *si wolde mich des niht erlân, ich füere,* 7872 *nie künic wart sô rîche, er læge,* 6686 *nie ritter was sô guot, man fünd.* Ebenso fehlt *en* bei conditionalen Adverbialsätzen im Conjunctiv, wo wir im Nhd. sagen: es sei denn dass, wofern nicht, ausser dass, als dass. 86 *im müese der lîp werden benomen, er bræhte,* 158 *ich wil nimmer beschowen, ich gesehe,* 4970. 10303 *man schuof gemach, mich hab diu âvent. betrogen* (Tandareis 478: *mich enhab..*), 11360 *ich viht mit keinem man, er habe harnasch an,* 18536 *die risen tuont iu leit, ez wende.* Bartsch ergänzt *en* auch in diesem Falle Meleranz 3140. 6308. 6314. 7737; vgl. Paul, Gramm. 337 Anm. Nicht bloss die Schreiber, sondern auch Pleier selbst scheint im Gebrauch von *ne,* wenn noch eine andere Negation im Satze vorkommt, zu schwanken.

761 *vertreybe: belaibe = vertribe: belibe.* Die Construction fordert das Praeteritum; vgl. 3933 f. 4067 f. 5480 f. 5808 f. 5896 f. 9930 f. —. Über den Schreibfehler ai, ey = i vgl. Einleitung.

797 *phelle,* Brokatgewebe, kostbarer Seidenstoff, grün 3081 f., schwarz 4417, rot 10801; davon Wappenrock, Leibrock und Rossdecke; bezogen aus Arabien 3096 f., von Triant 3462. 4529, von Tasme 17022, von Ninive 19214. *Phelle* ist auch Collectivbenennung für verschiedene feine Seidenstoffe, für: *Samît,* ἑξαμιτος, aus sechs Faden starkem Aufzug gewobener Brokat, 1281, *Palmat* aus Palma auf den Balearen 796, *Baldekîn* 245 ein besonders feiner Seidenstoff u. a.; *Scharlach* 859 ist dagegen Wollstoff von verschiedener Farbe. Schultze I. 332. 354.

825 *antvanc.* Empfang und Begrüssung sind sehr oft geschildert und die Formen überall ziemlich gleich. Einholen, Entgegengehen, Entgegenreiten, Begrüssen 130. 262. 806 f. 866 f. 1312. 1893 f. 3209. 3447 f. 4487. 4582. 4586. 6406 f. 7438 f. 7506 f. 7824. 9155 f. 9551 f. 9583. 9620. 9738 f. 9776 f. 9797. 9850 f. 10385. 11244 f. 16812. 17104. 19008. 19224 f. 19308 f. 19670 f. 20452. 20878 f. 21084. Sich verneigen 3488. 4561. 7510. 13398 f. Jungfrauen werden wie die Frauen zum Begrüssungskusse aufgefordert 866 f. 4539 f. Empfang bei Königinnen und Vorstellung nach Altersrang 9708 f. 9835 f. 19346 f. 19690 f. Grüssenlassen 6635. 7831. 20483.

901 *daz ezzen,* hier das Abendessen 765. Mehr oder wenig ausführlich sind geschildert: Morgenessen 3034 f. 5020 f. 6763 f. 8969 f. 9505 f. 9891 f., Abendessen 1930 f. 2986 f. 4746 f. 6704 f. 8688 f. 9050 f., Festessen im Freien 10114 f. und das Mahl der Tafelrunder. Die Fertigstellung des Mahles wird dem Herrn gemeldet 900; er besorgt die Sitzordnung 903. 4751 f. 5030 f. 6768 f. 9894 f. 20012 f. Selbst bei der Tafelrunde des Artus ist die Rangordnung beim Sitzen von Dichter wie von Maler gewahrt. Frauen und Ritter sitzen gesondert; doch finden sich auch bunte Reihen, wo der Hausherr mit seiner Frau und der bevorzugte Gast mit der Tochter des Hauses isst, die auf seine gute Bedienung achtet, ihm auch die Speisen vorschneidet 900 f. 1935 f. 4751 f. 5027 f. 10120 f. Zwei essen stets aus einer Schüssel 4827 f. 20025 f. Zahm und Wild, Fleisch, Wildbret und Fisch wird aufgetragen 4789. 6244. 6832. Während des Essens ermahnt der Wirt öfters *vaste zu ezzen* und *bietet daz trinken* 4763. 4799—4826. 5803. Vor dem Essen wird Wasser zum Waschen der Hände in Becken, auch in goldenem, und zugleich eine Handzwehle gereicht. Die Bedienung über Tisch besorgen *âne bâc* Junker und Ritter 4774 f. 4823. 8696. 20085. Ausser dem Zusprechen werden auch Tischreden ernsten, actuellen Inhaltes unmittelbar dem Essen bei Tische angeschlossen 4805 f. 5041 f.

Das Herrichten, Decken und Belegen, sowie das Aufheben (das Entfernen der Tische am Ende des Mahles) besorgt die niedere Dienerschaft 4858. 6837. 20094. Nach dem Essen wird noch eine Weile gesessen und gesellige Unterhaltung gepflogen, auch getanzt, auch von Männern und von Frauen noch *manic kopf guldîn* geleert 920 f. 1171. 4858—915. 9902 f. Man trinkt *môraz, klâret, wîn, met* beim Besuche 19816 f. 20826 f., beim Mahle 4803. 5038, im Saale nach Tisch 1171. 4814. 4910 f. 9913 f. und während des Entkleidens beim Schlafengehen 1208. 4976. 5141 f.

1124 *daz | ich.* Man könnte am Anfang der Zeile, vor *ich,* ein zweites *daz* ausgefallen annehmen; vgl. 1613. 7912. 11343; doch auch ebenso 1123. 6548. 12359. Der Dichter beachtet die frühere Gepflogenheit der Epiker, mit der Zeile auch den Gedanken mehr oder weniger abzuschliessen, nicht mehr; es kommen viel und auffallende Enchapements vor: *an | sach* 7250, *an | ranten* 13000, *an | hât getragen* 8376, *dar | sluoc* 6872, *für | geschozzen* 6102, *zuo | dem garten* 3205, *zuo | einer messe* 10065, *wizzet daz | wir iu dienen* 12360, *weste ich, wie | dise liut wæren* 7284, *herre, wie | ist iwer muot sô swær* 9385, *daz sol sîn | iwer* 6524, *ob iwer lebén sî | liep* 11410 u. a.

1176 *slâfen varn.* Zum Schlafengehen wird der Gast vom Wirte aufgefordert 3010. 4948 f. und von ihm oder von den Genossen in eine *kemenâte* 1198 geleitet, wo ihm *mit guoter bettewæte gemach geprüevet* ist. Sie trinken noch gemeinsam *daz slâftrinken (môraz, wîn)* 3021. 4976. 6700 und scheiden mit einem *gut naht, sanften slâf* oder entsprechendem Segenspruche 1178. 1214. 3000. 3012. 4921. 4927. 4981. Die Gäste werden von Junkherren entschuht und entkleidet 3020. 4987; sie schlafen bei offener Thüre 8850 f., nicht nackt, sondern *in lînenem gewande* 7888. Vor dem Bette, *daz küniclîch gehêret,* liegt ein Teppich, und darüber ist eine pelzgefütterte Decke, das *deckelachen (zobelîn* 4968) gebreitet. Zwei Ritter schlafen in derselben *kemenâte,* jeder in besonderm Bett 1192 f. 4965; das Bett dient auch als Sitz 8848 f.

1185 *knappe. Juncherre, juncherrelîn, kint, knabe, knappe, kneht. Juncherre* und *juncherrelîn* ist die generelle Bezeichnung. Garel redet den *knappen,* der des Blumengartens wartet, nur als *juncherre* an 3194. 3201 f. 3216. 3219; dagegen sind die 24 *knappen* (Diener) des Ekunaver wohl von den 12 *juncherrelîn* unterschieden 16924 f. (*knappe* und *knabe* ist identisch 8297. 11921). Auch *kint* und *knabe* ist ebenso verschieden. Helpherîch und Ardan *ietweder zwelf knappen* (Diener) *fuorte und sehs kint von hôher art* 16927 f. Klaris, der noch nicht zum Ritter gemachte Sohn und Thronfolger des erschlagenen Fürsten Elimar, von Garel erlöst, heisst *kneht* und *knappe* seines Erlösers 6175 f. 6448. 7002 f. Besonders wird hervorgehoben *der knappe klâr, hövesch unde wîs, zühte rîch, die werden dienst kunnen* 804. 3350 f. Die Knappen sind die Diener der Herrschaft und ihrer Gäste. Sie bedienen beim Schlafengehen, Auskleiden und Ankleiden 1185. 4986 f. 8955 f., bei Tische, beim Empfang 804. 2815 f. 4774 f. 20085; sie besorgen besonders die Pferde, doch auch Haus und Garten 3194 f. 3373. 3405. 4365 f. 11921. 18380; sie sind Boten, begleiten den Herrn auf Reisen, bestellen Herberge etc.; vgl. 4016 Anm. 9840 Anm. 19208 f.

1220 *messe.* Jeden Morgen wird eine Messe vom *kapelân* auf der Burg *gesungen.* Nach dem Aufstehen geht man zur Messe; die Ritter stehen dabei, bis der Segen gegeben, dann gehen sie zum Frühmahl 3028. 5011. 8958. 9495. 19880 f. Garel ladet seine Helfer zur Messe und nach dieser zum feierlichen Empfang bei der Königin 9226 f. Der Festtag wird mit *einer messe* begonnen 9093. 10065. 19880; auch vor dem allgemeinen Abmarsch des Heeres hört Garel *ein harte schœnez ampt* 10690 f. Für das Seelenheil der Gefallenen stiftet Ekunaver fünfzig Messen täglich; Garel stiftet ebensoviel dazu 21127. 21238.

1224 Bei der ausführlichen Schilderung muss es auffallen, dass nach 1224 das hier anzuschliessende Frühmahl nicht erwähnt ist; vgl. 3034 f. 8959 f.

1287 Wiederholt wird rühmend erwähnt, dass der Held ohne Stegreif in den Sattel sprang oder aufs Ross da, wo er es gerade fand. 3403. 3409; *vrowen huop man ûf diu phert* 6919 *und von dem pherde* 19020.

1377 Die *tjoste,* der Stosskampf mit dem Speer, ist in dieser Zeit so allgemein, dass *tjostiur* gleich Ritter 14669, wie *tjoste* für Kampf überhaupt gesagt ist. Der Ritter begegnet dem Feinde stets mit der Lanze. Sie rennen mit verhängtem Zügel, *mit rabîn,* zusammen; der eine sticht den andern *flügelingen, speres lanc hinderz ors,* reitet auf den Gefallenen ein 1385 und stösst ihn mit dem Rosse nieder, wenn er wieder aufspringt 1487 f. Gilam *entschumphiert* so drei der Besten nacheinander 3586 f. 4340 f. Auch fallen beide Kämpfer sogar samt ihren Rossen 2210 f., oder sie machen einen Gang um den andern, bis alle Speere verstochen sind 3608; dann beginnt der Schwertkampf zu Ross 3612. 13746, und sind diese erschöpft, so wird zu Fuss erst recht fortgekämpft 3629 f. Ist mit dem Schwerte nichts auszurichten, so wird gerungen 15650 f. oder das Schwert unterlaufen, der Gegner an sich gepresst und geworfen; vgl. 2243 Anm. Dem Besiegten wird der Helm abgerissen und das Schwert und was er an Wehr bei sich führt, genommen 3740 f. 11589 f. Ist Sicherheit gegeben und

der Kampf beendet, so setzen sich beide zusammen; jetzt erst beginnen die Fragen nach dem Woher und Wohin, und jeder lobt des andern Kraft und Stärke 1552 f. 2281 f. 3813 f. In unserm Gedichte tritt noch der Umstand hinzu, dass der Sieger den Besiegten ihre Sicherheit frei zurückgiebt und mit ihnen Freundschaft schliesst 1596 f. 2346 f. 4280 f., vgl. 1527 Anm. Die Schlacht wird mit der Tjoste der Führer eingeleitet; sie reiten *tjostierend* den Scharen weit voraus, brechen ihre Lanzen und werden dann von der nachfolgenden Ritterschaft aufgenommen 13721—795. 14703—31. Die Tjoste zwischen Eskilabon und Alexander 2500 f., zwischen Eskilabon und Floris 2520 f. und zwischen Gilan und Garel 2150 f. sind *âventiure* ganz im Sinne Hartmanns; vgl. Iwein 527 f. Bestimmte Kampfesregeln giebt es nicht, doch setzt man beim Ritter voraus, dass er *vrum* sei 3364 f. 90. Der Bezwungene ist dem Sieger verfallen. Dem Sieger steht es unbedingt zu, zu töten oder Sicherheit selbst zu nehmen, oder die Sicherheit einem andern zu überweisen 1386 f. 1490 f. 1536. 2248 f. 2833 f. 3744 f. Doch während Hartmann sagt: *daz prîset in, ersleht er mich,* sagt Pleier *daz stât übel* 1506 f. 2250 f. 2647 f. 3318 f. 3744. 3796 f. Die Sicherheit zu nehmen und nicht grundlos gefangen zu halten, ist ritterliche Sitte 2571 f. Der Sichernde hat zu thun, wie geboten wird und sein Eigen als Lehen des Siegers zu betrachten 1396 f. 2255 f. 3761 f. An der gegebenen Sicherheit wird nicht gezweifelt 1628 f. 2276 f. Frianz, der sein Wort bricht, wird in allen Formen verflucht; die Ritter verzeihen ihre jahrelange Gefangenschaft in Rücksicht auf den gerechten Zorn über das gebrochene Wort 3842 f. 4030 f. 4130 f. 5079—5101 (3590. 11660 f. 12178 f. 19354 f.; 3997 f. 4020 f. 19065 f.; 4040).

1427 *einem* statt *einen*. Acc. und Dat. oder *n* und *m* sind sehr oft verwechselt; der Schreiber schrieb eben seinen Dialekt, und ursprüngliche schwache Form ist bei *n* nicht anzunehmen: *mit den degen* 2763, *mit ûfgeworfen sper* 12940, *an manigen strîte* 3701, *an den selben zil* 3796, *von welhen lande* 5406, *nâch ritterlîchen sit* 9785, *mînen herzen liep* 2554; *ich sich einem* 1427, *ir verkêret mînen hôhem muot* 1510, *ich sach dem helt* 1707, *er befalh im got* 2125, *gestalt an disem* 1334 etc. In gleicher oder ähnlicher Weise steht *n* statt *m* 5047. 5239. 6557. 6844. 7118. 7857. 8766. 9785. 11308. 11689. 12450. 13493. 14169. 14806. 15695. 16476. 16559. 16685. 17464. 18383. 19548. 20539. 20715. 21038. 21217; dagegen steht *m* statt *n* 5068. 5322. 5856. 6309. 8280. 9908. 10281. 10581. 11825. 12088. 14022. 14872. 15865. 16291. 16480. 16942. 17240. 17244. 17681. 17795. 18291. 18606. 19395.

1431 *mit ûf geworfenem sper haben* heisst zum Kampf auffordernd halten. Die Art der Speerhaltung ist Widersagen, Erklärung und Forderung des Kampfes 1431. 2152. 12940. 13739. 14714. 17922. 18458. Speere sind *starc* 14719, *grôz* 3565, *unbesniten* 3571. 17987, bezogen von Angeran 11423; sie werden im Vorrat bereit gehalten 3280 f.

1454 Es ist beachtenswert, wie sehr bei diesen so ernsten Kämpfen, bei denen es sich stets um Gut und Leben handelt, das Zuschauen überhaupt und der Frauen im besonderen wie bei einem Schauspiele erwähnt und auch gewünscht wird 1306 f. 1381 f. 1436 f. 1784. 2325 f.; ebenso beim Kampfe mit Eskilabon 3527 f. 3576. 3592. 3678. 3708. 3726 und mit Kei 17910 f. u. ö.

1484 *brast,* durch den Schild und durch den Arm (drang hindurch und) brach hervor. Die Hand, welche den Schild vor die Brust hielt, lag mitten unter demselben. Der Stoss wurde regelmässig auf die 'vier Nägel', auf die mit vier Nägeln befestigte Schildbuckel, auf das Zentrum des Schildes geführt. Wenn der Speer mitten durch den Schild dringt, trifft er den Arm, welcher somit durchbohrt wurde. Es ist mit der Phrase auch der regelrecht beste Stoss bezeichnet. Schultz II. 128.

1527—35. Dieser Aufforderung ist nicht förmlich im Folgenden entsprochen, wie in 1763 f. gesagt wird; doch liegt es in 1491; auch ändert Garel selber diese Aufforderung 1578, der Gerhart dann 1584 f. entspricht. Der Gang der Erzählung ist ungenau und ungleichmässig. Mit 1621 reitet Gerhart fort; es ist aber nicht gesagt, wie bei Rialt 1402 oder bei Kei 17998, wie er wieder zu seinem Ross kam, oder in welcher Situation sich beide während dieser Unterredung befanden, wie bei Gilan 2281 oder Eskilabon 3814. Da Garel die Sicherheit des Rialt an Sabine weist 1393 f. und später sie selbst um Rialts Freiheit bittet 2071 f., dem Gilan aber 2345 f. wie dem Eskilabon 4286 die Sicherheit zurückgiebt und sie für frei erklärt, so muss es auffallen, dass dies bei Gerhart nicht geschieht, da doch in der Folge ihre Stellung zu Garel gleich ist. Später, 16186, *mant* Garel den Eskilabon und den Gilam, doch nicht den Gerhart, *ir triwen* und fordert sie auf, ihm nach Pritannien zu folgen. Die ersteren haben ihm 2276 f. 3808 f. unbedingte Folge versprochen, Gerhart nur Hilfe gegen Ekunaver 1530 f. 1584.

1657 Lachen vor Freude steht der naiven Sabine besonders gut; aber auch Garel lacht, wenn er den Hofmarschall ironisch abfertigt, wie beim Zurückweisen der Bitte der allzu besorgten Königin und öfter, wenn er freudig überrascht wird 625. 1234. 6431. 8075. 10207. 18085. 18118 u. a. Der Fürst von Merkanie weint vor Freude 1657, und wir sehen auch die Zwergfrauen und den Ekunaver und den Garel ebenso vor schmerzlicher Rührung weinen 6725. 16477. 17287 f.

1667 Dem Inhalte entspräche bloss *sarjande* in unbestimmter Zahl mehr; denn der Fürst ist in seiner Bergfeste belagert, hat sein Heer verloren, seine Freunde sind tot, er ist *liute bar*, seit 10 Jahren völlig wehrlos; als aber Garel von ihm reitet, findet er 500 Reiter und von seinem Doppelsieg zurückkehrend noch 1000 *sarjande*, eine Kriegerzahl, die zu der verzweifelt und ganz wehrlos geschilderten Lage 997—1015. 1055—1108. 2051 f. gar nicht stimmt, wenn auch *tûsent* als unbestimmte Zahl gefasst wird; vgl. Anm. 10978.

1732 Verwünschungen, Flüche, Schimpf: *daz sîn der tiuvel müeze pflegen* 8361, *iuch hât der tiuvel betrogen* 5531, *daz sîn Ungefüge hüete* 4030, *daz im werde der gotes haz* 17780. 148, *daz sîn nimmer werde rât* 3842. 4154. 5697, *daz diu wîl unsælic sî* 3982, *er müeze unsælic sîn* 4130, *er sî verwasen* 1732. 8307, *got müeze ez immer riwen* 4032, *ez sol die werlt riwen* 4291, *er ist von mînen handen tôt* 5670, *ir tumber gouch* 5535, *bœser zage* 5726, *tiuvels knabe* 8297, *tiuvels trût* 7965, *vâlant* 5692. 7952. 8169. 8250. 11396, *valantinne* 5858 u. a.

1927 Nach 846 f. 2812 f. 4485 f. 7458 f. folgt beim Empfang eines Ritters Entwaffnen, Waschen, Umkleiden. Hier steht das Umkleiden voran; der Erzähler ist eben mehr gesprächig als scharf. Vers 1927 gehört der Zeit nach hinter 1928; doch schliesst er sich nach Inhalt dem Vorhergehenden so unmittelbar an, dass die Störung gehoben wird.

1954 *meit*, meide. Das Endungs-*e* im Innern wie am Schluss der Verse ist in beiden Handschriften des Garel, wie im Meleranz und Tandareis, so häufig abgeworfen, dass nicht zufällige Nachlässigkeit der Schreiber anzunehmen ist. Dass Pleier selbst dieses Endungs-*e* bei allen Wortarten und in allen Formen abwirft, steht fest. Bartsch hat die betreffenden Stellen im Meleranz S. 336 aufgezählt; im Garel wird *e* abgeworfen bei Subst. Sing. Nom. u. Acc. *bet* 178, *bot* 18842, *sit* 12072, *van* 15764, *vrit* 6454 u. a. —; im Gen. u. Dat. *art, palas, plân* immer im Reim 1363. 2366. 4162. 7475. 16930. 22489; 224. 261. 10376; 1275. 7520. 8538, *bach* 19143, *gewalt, jugent, zît* 1638. 1684. 2704. 3689. 12204. 15959 (12204?); 2789. 10709. 12102; 4730. 6284. 11729. 13809. 15258. 16212 u. ö. (vgl. Paul, Gramm. § 127 Anm. 1), *gras* 18988. 19336. 19440. 20936, *hâr* 19871, *helt* 19008, *got* 2089. 5300. 6146. 6352. 14404. 20735, *kursît* 10256, *lant* 6171. 15482, *lôn* 14456, *muot* 15809, *rât* 20544, *strît* 13502. 14570. 14576. 15023, *sît, stunt, wîs* 4514; 11933. 13978; 13442. 14892. 20510 u. ö. (vgl. Paul, Gramm. § 126 Anm. 8), *vlîz* 14038. 19152 (?), *wîgant* 9639. 13024. 15676. 18573, *ze leben* 1958 (15442?), *Albewîn, Argentîn, Gandîn* 14757. 14767. 14787. 15845 (13241. 13303. 13571. 14743. 15283. 15867. 15983. 15987) —; im Plur. Nom. *die sîn* 13542. 14414 (13242. 13304. 13572. 14744. 14758. 14788. 15284. 15868. 15984. 15988), *sarjant* 1667. 2397. 4299. 9544. 9576. 9618. 11821. 17664 —; bei Verben: Praes. Indic. u. Conj. *ich trag* 2911, *nim* 5160, *nem* 12794; Praet. Indic. u. Conj. *behaget* 8609. 8671, *betaget* 17285, *bevilt* 1854. 4790, *gert* 3861. 5102. 5329. 9755 u. ö., *jaget* 7536, *kêret* 15298, *kleit* 2856, *kust* 16690, *ret* 5147, *ruort* 13932. 14256. 15906, *seit* 12095, *wolt* 2346, *zeiget* 10643 —; in Adverbien *schôn* 2556 (vgl. dagegen 11198. 12103. 14493. 19171. 21107. 21275), ebenso *schier* 7924 (2813. 12328. 16974. 18534. 19268, auch 13648). Die Endung des Adverbiums in *-lîch* ist ebenso *en* (vgl. auch 3608 *snellen*) wie *e*, und beide sind wie die endungslose Form gebraucht 5184. 12152; die letztere Form wird gebunden mit den Substantiven *rîche (rîch)* und *Helpherîch (Helpherîche?* vgl. Anm. zu 654) und dem Adj. *rîche (rîch)* und *-lîch, lich* 5184. Metrische Gründe, die ich nicht weiter verfolge, werden wesentlich endgiltig entscheiden müssen, ob hier das Endungs-*e* stehen soll oder nicht 7215 f. 12151 f. 13008. 16227 ff. 19875. 19876. 20898, ebenso in andern Fällen 11321 f. *die sînen* die *baniere* 13043. 13251 f. 13647 f. 13825 f. 14309 f. 15177 f. 15218 f. 15405 f. 15477 f. (13247 f. 13327 f. 13349. 14021 f. 16093 ff. etc.). Die Consequenz dieser Abwerfung fällt besonders bei einzelnen Wörtern auf wie *mær, wîl, herzog, dienst* u. a.; doch findet diese Consequenz auch statt bei offenbaren Schreibfehlern oder Eigenheiten des Schreibers; vgl. 651 Anm. *dehein* kommt z. B. in L gar nie vor, obschon der Autor es brauchte; *warb* reimt 12 mal auf *-rb* und M schreibt auch *b*; allein L schreibt regelmässig *warf: starb*, selbst *warbf*, nie *warp*; *sus* reimt zweimal auf *us*, und M schreibt nur *sus*: allein L schreibt consequent *sust* oder *sunst*. Wie weit man in der Ergänzung gegenüber den Handschriften gehen darf, blieb für mich eine offene Frage. Bartsch hat im Meleranz die fehlenden Endungs-*e* nicht ergänzt. Er sagt Seite 377: ‚Ich war bemüht, der jungen Handschrift gegenüber dem Originale möglichst nahe zu kommen; den Versbau nach den Grundsätzen zu behandeln, die wir auf bessere Dichter anzuwenden gewohnt und berechtigt sind, schien nicht ratsam bei einem Dichter, der auch dem Reime geringe Sorgfalt zuwendet.' Khull ergänzte im Tandareis wesentlich alles, so weit es nach seinen metrischen Grundsätzen angieng. Beide Handschriften des Garel stimmen darin überein, dass sie bei zweisilbigem Fusse das Endungs-*e* im Versinnern mehr beibehalten und bei dreisilbigem abwerfen; beide schreiben: 4491 *er gesæhe nie sô schœnen man*, 4493 *an allen dingen mohte sîn*, 4506 *der wirt was ganzer zühte rîch*, 4578. 4580. 4590 etc.; dagegen: 4571 *der wirt wolt ouch niht langer stân*, 4528 *als ich daz mær vernomen hân*, 4572 *Gîlâm, den fürsten, fuort er dan*. 4522. 4525. 4538. 4547. 4564. 4569. 4617 etc.

Bei verschiedenen Lesarten beider Handschriften ist das Festhalten am zweisilbigen Fusse deutlich zu erkennen.

14876 *Nántes lût wart dâ erschállt* L.
Nántes lûte wárt erschállt M.

15100 *in dem strît, daz ín ir êre* ¦ *niemạn . .* L.
in dem strîte, dáz ir êre | *in nieman . .* M.

15823 *daz si der vînde dâ niht biten* L.
daz 'si der vînt da niht enpiten M.

5961 *warumbe man diz gadem hât* L.
warumb man ditze gadem hât M.

15006 *ob er sich selbe wolt erneren* L.
ob er sich selbe wolte nern M.

15008 *man hôrte dâ manegen dôz* M.
man hort dâ manegen lûten doz L.

16956 *sîn vriunde und sîn werde man* L.
sîne friunt unt sîne werde man M.

15644 *er móhte únsanft sîn genésen* L.
er móht unsánfte sîn genésen M.

15687 *mit strît, des móhte níht geschéhen* L.
mit strîte, dés moht níht geschéhen M.

4659 *daz ich hie wolt strîtes phlegen* L.
daz ich wolte strîtes phlegen M.

4730 *der ninder lebt bî diser zît* L.
der nindert lepte bî dirr zît M.

8071 *daz ir der reise wolt enbern* L.
8076 *ich wil der reis niht haben rât* L.

8205 *daz er ûz dem slage spranc* L.
8242 *ûz dem slag er im enphlôch* L.

8580 *kuste schôn an sînen munt* L.
1905 *kust in vor lieb an sînen munt* L.

Daher schrieb ich mit M 4511 *wolte,* 4547 *zwêne,* 4585 *urloube,* 4686 *dinge,* 4749 *tische,* 4732 *rede,* 6062 *âne,* 4786 *kuste;* aber 6037 *dann,* 8388 *moht;* ebenso mit L 4522 *mohte,* 10772 *umbe* und 4569 *sazt,* 4570 *moht,* 4597 *wirt,* 4666 *sæld,* 16183 *dem künic* etc. Freiheiten, die sich der Dichter im Reime nimmt, nimmt er sich auch im Versinnern. Der Dichter reimt *tac: ich sag, wen: nem, Lanzilet, ret: bet, Tjofrit: sit, versmit, lit: mit, bot, got: spot* 1911. 12794. 178. 17704. 5147. 12072. 6450. 6869. 18842. 2089; daher sind auch die Lesarten der Handschriften: *nem: gezem, hab, knab: ab, sit: mit, rit, strit, sag: tag, verdag, klag, geb: leb, stet: bet, tet, tæt: stæt, flüg: züg, der bot, dem got* 8907. 12670. 13731. 8297. 7452. 9785. 11737 u. ö. 11347. 20785. 20940. 9376. 10450. 13985. 14445. 11705 u. ö. 8718 u. ö. 11460. 14310. 14403 etc. im Reime sicher ebenso wie im Versinnern: *ich sag iu, als ich hân vernomen, dô er kom, dô kêrt er sâ.* Diejenigen Endungs-*e* jedoch, welche allein die Senkung bilden, also bei zweisilbigem Versfusse, sowie nach dreihebigen Versen habe ich ergänzt, wie es das Metrum des von Pleier selbst als Muster angeführten Hartman fordert. Im Reime steht z. B. nur *van (: dan,* nie *vane);* bildet es im Versinnern einen Fuss für sich, so schreibe ich *vane* (vgl. Lachman zu Iwein 11), sonst aber mit der Handschrift *van, sag, red* etc., wenn auch *sage, rede, vane, site, abe* etc. den gleichen metrischen Wert hat. Ich schreibe also: *er leite von im schilt und swert* 283, *daz ich iu sage, daz ist wâr* 6, *sînen helm er abe bant* 278; *ich erkant sîn triwe wol* 332, *fuort ân aller slahte nôt* 73, *ich sag iu, dô kêrt er* etc.

1980 Brautwerbung und Heirat fällt Garel nicht schwer. Nach Besiegung Gerharts legt man ihm von allen Seiten möglichst nahe, er möge die naive Thronerbin heiraten. *des was im ungemuot* 1980 f. Als bestimmter Preis der Besiegung Eskilabons wird ihm die herrliche Flordiane übergeben, die er mit aller Courtoisie zurückgiebt 5275 f. Nach Besiegung des Vulgan ruft die Königin, bevor Garel ein Wort von seiner Liebe zu ihr sprach: *ich wirt nimmer mannes wîp, wan iwer* 8593. Garel und die Königin sind zur Heirat entschlossen 8660 f. *die vrowen und ritter und ir gesinde stuonden für den helt und ergâben sich in sîn gewalt, als ir vrowe in gebôt. diu künigin antwurt im bediu ir lîp und ir lant; Garel sich des underwant.* Sodann fordert Garel, die Verwandten, Freunde und Würdenträger des Landes davon zu verständigen und nach Hofe zu laden. Die Geladenen kommen am siebenten Tage; mit ihnen berät sich die Königin; *sie alle dûhte guot getân, daz sie in lobte ze einem man, wan in der ritter wol behaget. sît ez ir aller wille was, nu kômen ûf den palas grâven fürsten dienestman und ouch diu maget, dâ si den helt funden. in vil kurzen stunden gab man die maget Gâreln ze einer êlîchen konen. ein bischolf state in die ê.* Bis in die Nacht folgt *wirtschaft und vreude und schal.* Am andern Morgen *gedranc* bei der Messe (vgl. auch 10065 f.), *dâ si under krône bêdiu stuonden schône, unz si den segen enpfiengen* 8674 f. 8976 f. Es folgen Festmahl, Gelage, Schenken, Belehnen und königliches Walten 9091 f. 9284 f. Beachtenswert ist Garels Zucht gegen die Braut 8744, sowie gegen die von ihm durch Streit gewonnene Flordiane 5284 f.

1993 *unzemuot (ungemuot?).* Andere Phrasen sind: *si wirt ungemuot* 9378, *ist ungemuot* 17278; *im was ze muote* 1343. 1753. 17603. 17638; *nemt si von unmuote* 16492, *er was des muotes* 2060. Vgl. 2814. 8776. 9699 u. Paul, Gramm. 202 Anm. 1.

2030 *nun.* Die Satzform: *ir sult hie selbe herre sîn* würde nicht hindern, den Satz als Objekt zu *nu welle got* aufzufassen; allein die Verse 16279. 19086 beweisen, dass *nun* zu schreiben ist.

2140 Das Metrum erfordert die handschriftliche Form *ein schœn* zu ändern in *einen schœnen;* doch steht auch die unflektierte Form des attributiven Adj. in der Stellung vor dem Substantiv 576. (Vgl. 2143. 2149. 2519. 2550. 2632. 2977; dann 413. 16114 M. 104. 9254. 10143. 11172 samt den Lesarten.)

2155 f. Wollte man unter Annahme von drei Reimen lesen: *dâ sach er rîten einen man, alsô er tjostieren wolde,* | *von gestein und ouch von golde* | *gezieret, als er wolde* |, so wäre eine Ergänzung nicht nötig; allein die Beifügung *von gestein und von golde geziert, als er wolde* auf Garel zu beziehen, widerspricht dem üblichen Gebrauch, da diese Phrase immer nur von Wappenschild oder von der Bewaffnung gesagt wird. Vgl. 14046 f. (wo auch der Schlusspunkt nach 45 statt hinter 43 zu setzen ist). 2180 f. 3080. Auch die Wiederholung von *wolde* spricht dagegen. Wesentliches kann sonst nichts ausgefallen sein.

2190 *daz wâfen truoc der degen.* *wâpen* und *wâfen* ist noch nicht geschieden, beide Formen bedeuten 1. Wappen, insignia, 2. Waffen ὅπλα, arma. 2177. 5413. 9704. 10819. 15550. In der Blütezeit der Heraldik, im 14. und 15. Jahrhundert, wird zum Wappen gezählt: Schild mit Figur (zur Schildfigur gehört auch die Farbe, die allein auch Schildfigur sein kann) und Helm mit Helmdecke (welche Pleier noch gar nicht kennt) und Zimierde (Helmschmuck, Helmkleinod, welche nach ihrer Qualification auf den Helm gebunden wird 3473).

Folgende Fürsten haben in unserm Epos blasonnierte Wappen: 1. Ammilot. Auf seinem Schilde die rote Rose (das Wappen des Stammlandes Ekunavers, des Herzogtums *Zuo den bluomen ûz der Wilde)* 14171; seine Fahne zeigt *die liehten rôsen rôt* 13706. 14170. 14902. 2. Amurat. Die Fahne: In Schwarz oder in Rot ein weisser Schwan 10884 f. 19213 f. 3. Angenis. Fahne: Ein gekrönter Drache 14074. 4. Ardan. Fahne: In Weiss ein schwarzer Wolf 14127 f. 5. Ekunaver. Auf geteiltem Schilde in Weiss die rote Rose seines Stammlandes und in Rot den Greifen von Canadic. Fahne: In rotem Sammt ein Greif 14164 f. 6. Elimar. Fahne: In Rot oder in Blau die drei goldenen Kronen von Anferre 10932 f. 10964 f. 13586 f. 7. Eskilabon. Auf blauem Schild ein goldener Aar 3469 f. und auf dem Helm ein schwebender goldener Aar 3472 f. Fahne: In Weiss ein schwarzer oder roter Aar 4427 f. 10800 f., oder: Ein weisser Aar in Schwarz oder Rot 9720 f. 19179 f. 8. Garel. Auf weissem Schild ein schwarzer Panther, oder: Auf blauem Schild ein weisser Panther 10283—10310. 13154. 15548; 2183 f. 3105 f. 3543 f. 5229 f. Fahne: In Weiss ein schwarzer Panther 10964 f. 15560. 19151. Sein Wappenrock ist weiss mit zwei schwarzen Panteln 5255. 8514 oder rot mit Panteln belegt 3100 f. 9. Gerhart. *der vane was geteilet gar geliche envieriu rôt unde wîz* 10896 f. 19201 f. 10. Gilan. Ein goldener Löwe auf grünem Schilde 2157. 3077. 3538. 5265. Fahne: In Grün ein goldener Löwe 10865. Helmzierde: Ein Löwe 3089 f. Rossdecke: Grüner Sammt 2163. 3083. Wappenrock: Grün mit Löwen 3082. 5270. Kursit: Grün 3082. 11. Helpherich. Fahne: *ein lintwurm vreislîch* 14095. 12. Klaris. Fahne: *geteilet rôt unde wîz* 10910. 19215. 13. Oigeones. Schwarzer Schild mit *drî goldenen boijen* 4408. 13765. 14660. Fahne: In schwarzem Sammt drei weisse *boijen* mit goldenen Ketten *geslozzen* 4415 f. 19190, oder: In rotem Sammt weisse *boijen* mit goldenen Ketten 9768 f. 14. Retan von Pergalt. Fahne: In weissem Sammt ein schwarzes Einhorn 10850. 19198. 15. Rubert von Gandîn. Fahne: *ein gelwer samît, dar inne ein swarzer hirz* 14109 f. 16. Salatrias. Das gekrönte fliegende Bild des Gottes Jupiter auf dem Schilde. In der Fahne: In Weiss das *vliegent bilde* des Gottes Jupiter 14037 f. 17. Tjofabier von Merkanie. Fahne: *der van was wîz und blâ, in dem blâwen teil ein liebart wîz härmîn, in dem wîzen teil ein liebart blâ. der vane was anderswâ (?) gebluomt mit rôtem golde* 10831 f. 19182 f. Die älteren Gedichte nennen nur von den Hauptthelden die Wappen (Haupt, Ztschr. 12. 314). Pleier nennt nur die Wappen der fürstlichen Führer.

Das älteste Wappen mit allen deutlich erkennbaren Teilen: Schild mit Figur, Helm mit Kleinod und Decke, fand ich in Salzburg, der wahrscheinlichen Heimat Pleiers, auf dem Grabsteine des *heinrich de Prunning* von 1327. Von den in Salzburg erhaltenen früheren Grabsteinen hat nur einer mit der Legende: *hie leit Elsbet des Venediger hawsfrawe* ein Wappenschild ohne erkennbaren Helm. Wesentlich, um für die Heraldik und ihre Entwicklung in Salzburg Belege und Muster zu geben, sind die Salzburger Grabsteine von St. Peter und Nonnberg aus den Jahren 1327. 1330. 1344. 1348. 1358. 1361. 1363. 1377. 1382. 1397. 1405. 1416. 1424. 1430. 1436. 1445. 1446. 1456. 1476. 1485 bis 1545 und 1554 gezeichnet in 'Gesellschaft für Salzburger Landeskunde' 1867 u. 1868. Die Helmdecke ist auf allen diesen Steinen bis 1350 mantelförmig, bis 1400 stilisiert, bis 1450 ornamental, dann allmählig rein dekorativ bis zur vollen Unkenntlichkeit der ursprünglichen Form der praktischen Heraldik in so charakteristisch hervorragender Weise, dass man die Entwicklungsperioden der heraldischen Formen darnach allein schon bestimmen kann. Dabei muss es doch auffallen, dass Pleier, der um 1260 den Garel dichtete, die Helmdecke noch gar

nicht kennt. Unter Decke 1279 f. 2163. 3074. 3100 u. a. ist bei Pleier, wie bei allen Dichtern vor ihm, immer nur die Rossdecke und nie Helmdecke zu verstehen. Vgl. Schultze II. 77.

Das Wappen nennt den Gewappneten; am Wappen erkennt man den Mann, an dem Fahnenzeichen das Volk; die Schildfigur allein auf Schild, Fahne, Decke oder Rock genügt, den Träger zu kennen. 3537. 9704. 13152 f. 15537. 15581. 15717 f. 16409. 18568. 19171 f. 19190. Die Wappenfigur allein ohne Schildfarbe kennzeichnet schon das Wappen 10821 f. 13117. 13119. 13698 f. 13706 f. 13763 f. 13784. 13889. 13930. 13932. 14778. 14822. 14902. 14919. 14934. 15396. 15405. 15460. 15717. 15721. 15767. 15793. 15992. 16414. — Die Farbe des Schildes, der Fahne und der Decke wechselt. Garel führt den Panther bald auf Weiss, bald auf Grün; Amurat führt den weissen Schwanen bald auf Schwarz, bald auf Rot 10884 f. 19213 f.; Eskilabon den Aar in Blau 3469 f., Weiss 10800 und Rot 19179 f.; die Gefangenen haben ihre Boijen bald in Rot, bald in Schwarz 4408 f. 9768; die drei Kronen von Anferre erscheinen in Rot 10922 f. 10964 f. und in Blau 13586 f. Auch die Farbe des Wappenrockes ist willkürlich. Garel hat zwei schwarze Pantel auf weissem Rock 5255, dagegen hat er 3100 f. einen roten Rock mit den aufgelegten Panteln. Auch die Farbe der Wappenfigur selbst ist nicht immer dieselbe. Der Aar des Eskilabon ist schwarz 4427 f., rot 10800 f., weiss 19179 f. und golden 3469 f.; die Boijen sind bald golden 4408. 13765. 14660, bald silbern 4415 f. 9768. 19190. Doch bei Klaris ist die Farbe schon als Schildzeichen selbst, als eigentliche Wappenfigur, vorhanden; sein Wappen ist: Geteilt von Rot und Weiss 10910. 19215. Auch Merkanie hat die Farben als charakteristisches Zeichen: Weiss und Blau mit je einem Leopard in wechselnder Farbe 10831 f. 19182 f.; ebenso führt Gerhart das Wappen: Geviertet Rot u. Weiss 10896 f. 19201 f. Um 1300 kamen die Herolde bei der Helmschau bekanntlich mit den turnierenden Rittern nicht selten in Konflikt in Betreff der Farben ihrer Embleme und Schilde; ebenso frei verfährt unser Dichter in Betreff der Farben der Schilde, der Fahnen und Wappenfiguren. — Die Stellung dei Wappentiere ist angegeben: *dar ûz sach man einen swanen verren* 10885; *ein trache, als er lebentic wære und gein den lüften wolde* 14074 f.; *ein grîfe dar inne swebte, dem gelîch, als ob er lebte* 14167 f.; *in des vanen swebt ein ar* 10799; *ein hirz, der stuont, als ob er lebte und ûz* (nicht gegen die Fahnenstange gekehrt) *dem vanen strebte* 14113 f.; *ein pantel in der gebære, als ob ez lebentic wære* 3100 f.; *ein ar, alsam er lebte und ob dem helme swebete* 3477; *ûf dem helm stuont ein lewe, der ginte wît mit sîner kewe, alsam er lebte und ob (ab?) dem helme strebte* 3089 f. — Die Schildfigur des Führers ist zugleich auch die Figur seines Banners, seines Wappenkleides und der Rossdecke 3537 f. 8504 f. 18568 f. — Ein redendes Wappen führen auf Schild, Fahne und Wappenkleid die 400 unter Oigeones 4408—14. 9784 f. Das redende Wappen dieser Gefangenen sind auf Banner und Schild die Fesseln und Ketten 4408 (*eine boie durch den list, daz er ein gevangen ist.* Wigalois 8546). — Nicht bloss Prunkwappen und Waffen, sondern auch die wirklich im Kampfe gebrauchten Waffen werden mit poetischer Lizenz geziert 4420. 10935 f. 14170 u. a.

2194 nennt dem Leser den Gegner Garels, und der folgende Einschub 2195—98 giebt ihm noch weitern Aufschluss; doch wie Garel selber den Namen erfährt, ist nirgends (wie sonst 3970. 4163. 4681. 6182) gesagt.

2243 Ausgefallen ist: wie Garel den Gilan zu Falle brachte. Die Situation gleicht 1485. 3740. 15668 ff. 18130 ff.; Parc. 542.

2256 Ihrzen und Duzen wechselt in derselben Rede ganz gewöhnlich 1506 f. 2257 f. 9399 f. 16765 f. u. ö.

2269 Nach dem bestimmten Artikel und dem Possessivpronomen steht öfters im Gen. u. Dat. die starke Form des Adjectivs 1084. 3060. 10902. 11772. 15213. 15936 u. a.

2507 Den Herren von Belmunt gehörte das Lugenzthal in Graubünden. Ihr Stammsitz erhob sich am linken Ufer des Vorderrheines. Vgl. 9265 Anm.

2511 *sîn vancnus* ist Subjekt des Haupt- und Nebensatzes. Diese Construction (ἀπὸ κοινοῦ; Paul, Gramm. 382) findet sich auch 10249. 12858 (?). 13196 (?). 14410.

2559 Pleier sagt auch *leit tuon* 18535 (doch ist wohl auch dies das gekürzte Adverb?); gewöhnlich gebraucht Pl. die Form *niht, iht, vil leides*; *kein leit, ze leide tuon* 5557. 5671. 5682. 5766. 6044. 7081. 19992. 20405 etc.

2570 *daz bilden* = das erfinden, schaffen, veranstalten — nämlich das Blumenabenteuer. *sîn grôzer übermuot* könnte auch als ausser Construction stehend zum folgenden bezogen werden: *sîn grôzer übermuot, den er tuot, als ich hân vernomen: swen er hât überkomen, der muoz in sînen banden leben;* vgl. 19010 Anm.

2578 *daz ist ein nôt* ist eine Redensart Pleiers; der Wechsel der direkten und indirekten Rede ist zwar häufig, doch *'si werden von mir vrî,' die wîl er sî,* ist bei den wenigen Worten kaum anzunehmen; vgl. 4110 f. 4316 f. 7470 f. 8017 f. 9371 f. 9435 f. 10764 f. 12034 f. 12676 f. 12866 f. 13135 f.; auch Wechsel der Wortart und der Satzform findet sich in auffallender

Weise 12461 f.: *ich wil iuch helfe biten darzuo rechen,* 13377 f.: *er wolte nâch ir râte varn, und ouch wie man solt bewarn* u. ä.; vgl. Paul, Gramm. § 327.

2907 Die Correctur entspricht dem Inhalt von 1157 f.

3006 *wider* ist entsprechend 4929 aufgenommen.

3084 *swaz er an (im) ob dem îsen truoc, was grüener dan gras.* Garel trägt nichts über dem eigenen und über seines Pferdes Eisenharnasch als das eben Genannte: Kursit, Wappenrock und Decke *von einem grüenen samît.* Es wird daher in 84 u. 85 nichts neues gesagt; das Ganze wird nur nochmals zuzammengefasst und das Grün noch näher bestimmt. Das Kursit liegt eng an, wie es der Maler in Runkelstein bei Garel und allen Helden auch zeichnet; nur vom *wâpenroc* gilt eigentlich *lanc und wît* 3076.

3155 *vor dem (prae feris? der?) wilde.* Die Ritter haben den Wald (3131. 3140. 3144) hinter sich und reiten ins lichte Thal hinab. *Wilde* ist wohl ein Schreibfehler statt *walde.*

3212 Garel gebraucht hier List und Klugheit, sagt auch Unwahrheit, bis er genaue Kenntnis hat über die ganze Sachlage: die Form des Abenteuers, den Zweck der Speere, die Gepflogenheiten Eskilabons etc. Ähnlich verfährt er mit gewinnender Höflichkeit gegen den Wächter bei Malseron, gegen diesen selbst, gegen Galvan 11199 f. 12871 f. und den Hofmarschall 18005 f. Man muss es wohl auch seinem Heere gegenüber als List ansehen, dass er 10502. 10529 immer nur erklärt: *er wolte Artûse ze helfe komen,* während er mit seinem Heer ganz allein ohne Wissen und Willen des Artus zur Entscheidungsschlacht zieht.

3438 Von *ir* ist das Adj. häufig, und ich liess es stehen. *iren* 5681, *iriu* n. pl. 1465. 2221. 2424. 3115. 4396. 10176. 10361. 10392 etc.; 16661 *iren* M, *ir* L; 6484 *irem* M, *ir* L. Bartsch, Meleranz S. 376. 377 und Khull, Tandareis S. 197 Anm. weisen diese adjectivischen Formen einfach ab, obschon sie in der Hds. des Meleranz immer stehen.

3593 Warum Gilam einen andern Speer nahm, ist nicht gesagt. Der Ritter führt nur einen Speer mit sich und kämpft damit, so lange er ganz ist. Nachdem Garel und Eskilabon die ihren zerstochen haben, holen sie neue, die für diesen Fall vorrätig gehalten wurden 3580 f.

3654—77. Diese eingeschobene Betrachtung des Dichters muss auffallen, da sie eine direkte Missbilligung der Thaten seines Ritters ist, die er besingt. Garel und Gilan kennen sich gar nicht; ohne ein Wort zu reden, rennen sie einander an und kämpfen auf Tod und Leben; Gilan verliert sein Leben und sein Herzogtum 2255, *dâ im misselanc* 3765. Diese Romantik will unserm Dichter nicht gefallen, und doch preist er sie. Man könnte diese Stelle wohl als Beweis anführen, dass Pleier dem Ritterstande nicht angehörte; doch ist sie zuverlässig nur ironisch aufzufassen, als ein scherzhafter Excurs, wie wir dies bei Gotfried u. a. oft finden. 'Die behagliche Wohlhabenheit, der sich Pleier im Gegensatz so vieler Dichter des 13. Jahrhunderts erfreute (21295 f.), erlaubte ihm, sich frei seiner Lust zu fabulieren hinzugeben' und so nüchtern bürgerliche Anschauung wirkungsvoll seinem Ritterroman einzuflechten.

3727 *ane daz* (sic). Von früh bis abends kämpfen sie unentschieden. Da durchzuckt den Garel der Gedanke an die 400 Gefangenen und die Unritterlichkeit des Gegners. Dieses Moment bewirkt *dar legen gebot* einzusetzen den höchsten Einsatz, die ganze höchste Kraft, *und anelâz* und die Entscheidung zu beginnen, dazu anzureizen und anzustürmen *(anden daz?).*

3808 *bî got* 18212. Andere Betheuerungen, Versicherungen, urgierende und beschwörende Ausdrücke sind: *binamen* 155. 158, *durch den willen mîn* 10751, *durch iwer selbes êre* 15363, *durch aller frowen êre* 2967. 17260. 18056, *durch iwer zühte kraft* 289, *mit triwen kraft* 2344, *durch dînes prîses lôn* 2662. 3838, *durch iwer werdicheit* 5288, *durch dîner wirdicheite lôn* 4287, *durch got* 138. 2944. 2967. 2974. 6089. 18485, *ich bite got durch sînen tôt* 2958, *ûf mîne triwen* 4292. 6022. 6196. 6320. 6354, *durch dîn triwe* 135, *ûf sêl und ûf die triwe* 10705, *geloubet des* 7361. 14571, *du solt gelouben daz* 2320. 2436, *sô daz ir mir niht geloubet* 280, *mîn munt iu niht liuget* 3238, *wizzet sicherlîchen* 20. 502. 17497, *des sî dîn phant mîn triwe und mîn sælicheit* 2277, *daz ich sage, daz ist wâr* 6. 494. 1046. 2606, *für wâr ich iu daz sagen wil* 16804, *und wizze für die wârheit* 2650, *mir müeze der lîp ersterben* 1082, *mir muoz lîp und guot geswîchen* 526, *sam mir der lîp* 5668, *ich wil ze einem künege sîn enwiht* 529, *daz weiz unser herre krist* 2302, *got weiz wol* 2412, *ich lob des unsern herren krist* 2325 u. a.

3879 Die Schwester wird vom Bruder als Preis ausgeboten, den der Gewinner höflichst ablehnt 5281 f., doch für sie einen entsprechenden Mann bestimmt 20535 f. (Schultz, Höf. Leben I. S. 615 f.); auch bestimmt der Vater seiner Tochter den Gemahl 1025. 20506. 20519, ohne dass von der Neigung oder Einwilligung der Jungfrau etwas gesagt ist.

4005 *minniclîcher gruoz;* vgl. 17521.

4016 *bote.* Die gewöhnlichen Botendienste besorgen die Knappen oder Junkherren, besonders die klügern und gewandteren 3915. 4370. 7790; wichtigere werden von ausgesuchten Rittern

12079. 17402, auch von den Riesen 298. 18316 besorgt. Sie sind die Adjutanten 13230. 13642 und Parlamentäre 14306 des Feldhauptmannes 2054. 9734. 16087. 19415. Diese Boten sind hochwichtig; der Bote Garels erteilt diesem unaufgefordert Ratschläge 12706 f. Alle, auch die feindlichen Boten sind trotz des Widersagens immer und überall gut aufgenommen und werden reich beschenkt 293 f. 445 f. 12546—60. 12667. 17575 f. u. a.

4024 Die Phrase erscheint oft und in verschiedener Weise bei gleichem Sinne. Man kann aus ihr entnehmen, dass das Gedicht zum Vorlesen bestimmt war. Ähnlich sind 532. 1791. 4263. 4526. 4784. 5468. 7152. 7194 f. 9780 f. 10503 f. 11262 f. 11380. 11398. 14452. 15946. 16804. 17632. 17741. 17918. 18409. 21067. 21143.

4095 f. Die Stelle zeigt, wie sehr es verpönt war, sich selbst zu loben; selbst Heldenthaten, welche die Lage beeinflussen, werden vom Helden nicht erzählt 7596 f. 17771 f.

4135 Diese Beschränkung seines Eides und die ganze Ausführung von 4035—43 ist nicht zutreffend. Der Inhalt passt wenig zu dem verwünschten Eid, der im Zorn gethan ist; er widerspricht den Versen 3783—3802 und 5047 f., denn die Gefangenen sind ledig nicht in Folge seines Eides; er widerspricht der Sachlage, denn der in der Tjoste Besiegte gehört dem Sieger und es steht ihm eine solche Bestimmung gar nicht mehr zu.

4188 *überal* = *über den grâl* nach Steinmayer, Gött. gel. Anz. 1887. S. 799.

4192 *Lammîre.* König Gandin setzte sie als Herrin über Steier, und als solche ehelichte sie den Meleranz, den Sohn des Königs von Frankreich. Demnach wäre in der Stammtafel der Familie Parcivals v. Bartsch Lammire als Tochter Gandins neben Gahmuret und Galves, und Garel in die gleiche Linie mit Parcival einzuführen.

4247 *ze dem bluomental.* Die Form *bluomen tal* steht nur hier, während sonst stets *blüendez tal* gebraucht ist 115. 139. 553. 594. 1651. 3665. 3729. 12227. 18525. 19073. Der Ortsname Blumenthal, *Vallis florida, Florivallis, Floriacum, Valflor* ist häufig; er findet sich heute in Niederösterreich bei Zistersdorf und bei Pressburg. Der Stricker schreibt Blumenthal, Pütrich Pliudenthal. Meyer (Haupts Ztschr. 512) führt an Blumeneck, Blumenstein, Orte der östlichen Schweiz, u. a. um als Pleiers Heimat Salzburg zu bekunden; vgl. 2507 Anm.

4249 *lêch.* Die Insel gilt jährlich 1000 *marc* (40 000 deutsche Mark); sie ist dem Garel geschenkt als Lehen, welche erteilt werden wie hier beim Ritterschlag als Geschenk, dann *(mit vanen)* den Landesherren bei der Krönung 9115. Den Riesen wird als Dienstlohn **gelichen** 1000 Mark 21058. *rîch sîn, nâch sînem willen leben,* **lîhen** *und geben* ist hohes Erdenglück 8884 f. Zurücklegung der Lehen ist mit der Dienstesentsagung verbunden 12337—61.

4421 *si (die bojen,* die grossen, starken Hals- oder Leibringe, deren drei auf dem Wappen waren) *wâren geslozzen* (mit goldenen Ketten zusammengefasst (?)).

4496 *art von der feien.* Der Stammbaum Garels zeigt die Fee Terdelaschoye als Gemahlin des Stammvaters Mazadan. Parc. 56. 17 f. 400. 7 f.: *sîn art was von der feien; in dûhte er sæch den meien, dô er sô gein im lûhte.* 'Die Heldensage lässt ihre herrlichsten Königsgestalten von Göttern abstammen, daher ihnen von ihrem Ursprunge noch wunderbare Eigenschaften und Kräfte verbleiben; so zeichnen sich die Wölsungen durch ungewöhnliche Stärke und leuchtenden Glanz der Augen aus. Aber auch in den historischen Zeiten ist hohe, edle Abkunft als das Erfordernis eines Fürsten betrachtet etc.' Bartsch, Fürstenideal des Mittelalters S. 6 f.

4570 *nu* = *er.* Der Vers kehrt richtig wieder 5352. 10499. 17326.

4865 Nur hier und nach dem Mahle der Tafelrunde 20120 f. wird der Tanz erwähnt. Der Dichter begleitet den Tagesschluss 4991—5007 mit einem kurzen Blick auf den so langen, ermüdenden, gewaltigen Kampf, wobei es doch auffallen mag, dass er die so Kampfesmüden nach dem Mahle vor dem Schlafengehen noch tanzen lässt, selbst wenn auch diese Tänze nicht anstrengendere Rundtänze sind. Der Wirt tanzt mit, wodurch er die Gesellschaft besonders ehrt 4887, wie auch Artus den Buhurt mitreitet 20106 f. Es wird in bunten Reihen getanzt 4884 f.; die beiden Gäste Garel und Gilan führen die Repräsentantin des Hauses, des ledigen Wirtes Schwester 4868—99. Causerien und Flatusen nach dem Tanze in bunten Gruppen werden vom Wirte **gestattet** 4900—7. Die *Videlære,* welche den *schœnen* Tanz machen, sind überall zur Stelle; sie gehören zum ständigen Gesinde 4863 f. 20120 f.

5014 Grössere Gebete selbst sind nicht im Wortlaut, bloss dem Inhalt nach angegeben; es wird sehr viel gebetet 1265 f., und die Segnungen und frommen Wünsche begleiten das ganze Thun und Lassen. Ich bemerkte Gebete und Segenswünsche bei der Messe 3030 f. 5012 f. 9497 f. 10080 f., beim Aufstehen, Schlafengehen, Scheiden, Danken, Grüssen etc. 182. 213 438. 442. 645. 946. 1152. 1247. 1253. 1326. 1618. 1694 f. 2002. 2626. 2929. 2943. 2959. 3126. 3427 f. 3483 f. 4666. 5300. 5310. 5316. 5383. 5434 f. 5834. 6696. 6740. 6755. 6814. 6822 6905. 6908 f. 6935. 6957. 6963. 6987. 7028. 7063. 7174 f. 7478. 7934 f. 8119 f. 8310. 9185. 9467. 9921. 10232. 10987. 12358 f. 12400. 12411. 12422—31. 12672. 16864 f. 17454 f. 18722 f. 18968. 20419 f. 20810 f. 20953 f. u. a.

5018 Segen wird gegeben vom *kapelân* oder vom *bischolf* zum Schlusse der *messe* oder des *ambtes* allen Anwesenden 9836. 10087. 19887, dem in den Krieg ziehenden Könige 10693, den Neuvermählten 9100, den Schwertern der neuen Ritter 10089, von Herren und besonders von Frauen den Scheidenden 3000. 5325. 6935. 8104 f. 8119 u. a.

5043 *mit urloub* gehört zu *ûf stuont.* Der Gast bedarf nach den Anstandsregeln zu seiner Tischrede *urloup* vom Wirte; vgl. 4585. 4805 Anm. Der Redende bittet die Ritter *sitzen,* sitzen zu bleiben.

5190 *alle gelîche* statt *allen gelîche* (wie *alle dem ?).* Regelmässig steht *al* oder *all gelîche* in obl. cas. 4478. 5381. 5388. 6986 etc. und ist verstärktes Adverb — ganz gleich, ohne Ausnahme.

5400 Esk. *hiez der gevangen ritter schilde ûf sînen palas alumbe hâhen an die want, als ein edel ritter sol.* Für gewöhnlich werden die Schilde der gesamten ritterlichen Hofgesellschaft an der Wand des Festsaales mit Haken befestigt (Schultz II. 97). Die Schilde mit den denkwürdigen und abenteuerlichen Schilderungen in Wort und Bild, wie wir sie so oft in unsern Jagdhäusern, Schiessständen etc. mit vielem Interesse noch sehen und lesen, erinnern viel an die damalige Sitte.

5571 f. Der Kampf mit dem Riesen ist äusserst einfach. Garel rennt ihn an; *ê er sich verrihte,* ist er niedergestossen und *der drumzûn von dem sper ragt ûz der brustwunden.* Garel kehrt und wieder vorbeijagend *sluoc er im ein wunden grôz durch die ringe. dô in daz ors von der hurticlîchen vart* (bei dem schnellen Laufe) *für in truoc* (an ihm vorbei und über ihn hinaus trug), *ê er sîn stangen erzüge,* (so kommt Purdan, der beim ersten Vorbeiritt Garels gar nicht zum Schlage kam, auch jetzt zu kurz, *und erzürnet) er nâch dem ritter sluoc und het daz ors hinder dem satel abgeslagen.* Garel springt vom Rosse und schützt sich hinter den grossen Bäumen vor *manegem ungefüegen streich, unz Purdan verwuote und sich erbluote, und im an kreften abe gie.* Den Verbluteten attaquiert nun der Held und *phlac krefticlîcher slege in diu bein und in die sîten mit beiden sînen handen.* Der Riese noch *die stangen nâch im schôz und viel und mohte niht enkomen wider;* Garel schlägt ihm das Haupt ab. Noch einfacher ist der Kampf mit der Riesin. Sie haut mit der Stange; er retiriert von Baum zu Baum und bringt gelegentlich seine Hiebe an, bis sie verblutet fällt und auch den Kopf lassen muss. — Purdan und Fidegart tragen ausser der Stange noch Schwert und Schild; sie gebrauchen aber nur die Stange auch unter Verhältnissen, wo das Schwert allein mit Erfolg gebraucht werden kann; und bei alleinigem Stangenkampf sind Schwert und Schild, gleichviel ob am Arm oder auf dem Rücken getragen, nicht bloss überflüssig, sondern hinderlich. Im nachgeahmten Iwein trägt der Riese nichts, *waz im wâfen töhte,* als eine Stange 5022; und im Erec giebt der Riese auch *den kolben ze beiden handen;* aber er hat *weder schilt noch swert* 5382 f.; vgl. 11597 Anm.

5842 Das Gefängnis der 12 Jungfrauen ist *ein kemenâte* auf einem Felsen vor dem Palas mit einer einzigen Thüre so hoch über dem Boden, dass ein mässig grosser Mann ohne Leiter nicht hineinkommt. Das Gefängnis des Klaris ist vom Palas nur durch die Wand getrennt; man kann von da aus durch ein Fensterlein hineinsehen. Die Riesen können ihre Opfer zu jeder Zeit beobachten. Schauervoll werden beide Gefängnisse wesentlich nur durch die Behandlung der Gefangenen. Klaris ist an die Wand geschmiedet; er lehnt 10 Jahre an der Wand in Armeisen, Halsring und Handschellen *(vingerlîn);* die Jungfrauen kamen seit 7 Jahren nie aus ihrer *kemenâte,* sie leiden Mangel an Nahrung, Kleidung und Reinigung 5842—955. 6642 ff. Armeisen und Halsband (Halsring 6137) löst Garel mit Schlüssel; *die nagel von den vingerlîn* (Handschellen ?) zerhaut er mit seinem Schwerte. Vgl. Schultz II. 301. — Nur diese beiden Riesen sind im Garel so unmenschlich und roh geschildert. Kriegsgefangenes Volk ist nur bei dem Treffen der Vorhut erwähnt ohne jede Angabe seines weitern Schicksals 13990 f. Die in der Tjoste im Blumenabenteuer gefangenen 400 Ritter und die in der Schlacht gefangenen drei Könige leben völlig frei und standesgemäss gegen Sicherheit und Eid, nicht zu entweichen 2574—2610. 16240 f. 16284—305. 19080 f.

5846 Der Dichter unterbricht hier 5846—90, ebenso 5918—55. 7216—63. 7342—7404 den Gang der Erzählung und giebt dem Leser oder Hörer voraus Aufschluss und Einsicht über Lage und Verhältnisse, welche der Held selbst nach dem Gange der Erzählung erst später 6160—70, 6480—90, 6635—60 u. 7644—7711 erfährt und welche nach der gewöhnlichen, normalen epischen Erzählungsweise auch erst an diesen Stellen zu geben wären. Ähnlich deutet der Dichter auch kurz voraus auf spätere Thatsachen: 7096 weist auf 10170 f., 88 auf 18848 f. etc.

5953 L schreibt nur *chain,* nie *dehein,* was nach Meleranz, Tandareis und der Hs. M vom Dichter gebraucht wurde; es ist jedoch wie die Negation *en* (vgl. 667 Anm.) in den kurzen Versen wie hier, 669 etc. ursprünglich wohl auch überall gestanden.

6014 Beide Handschriften haben *ieman, iemen.* Zingerle corrigiert *nieman;* ebenso corrigiert Z. 8281 *einen* in *seinen,* 8290 *vrîlichen* in *freislîchen,* 10798 *wart für geschafet* in *was für gestapfet,* 13028 *helfe gâhen* in *ze helfe gâhen* (Paul, Gramm. 262 f.), 13634 *daz* in *der* (mit L),

15990 *tæt* in *reit (jeit* L), 15995 *der* in *den,* 16558 *und mit* in *und der mit,* 16932 *zwelf* in *het zwelf.*

6208 Albewin, der König der Zwerge, wohnt mit der Königin und den Genossen in einer Steinwand im waldigen Berge bei der Klause Purdans 6398. 6428 f. Der Riese hat ihn bezwungen, von Gut und Ehren gestossen und zum Leibeigenen gemacht; er dient ihm mit den Seinen wider Willen aus Furcht 6211 f. 6369 f. Nach dem Tode Purdans wird er nach dem klugen Rate des Klaris 6256 f. in aller Form als Garels Mann gewonnen 6364 f. 6379 f. Wollte der Riese essen, so blies er dreimal in ein Horn, und sofort kamen drei Zwerge und brachten auf drei Pferden Tischzeug und Brot, Wein und Met, einen weiten, tiefen goldenen Kopf, Fisch und Fleisch. Nie wagte einer der Zwerge zu unterlassen, was der Riese und sein Weib begehrten 6215 f. 6235 f. 6278 f. Eine grosse Schar Zwerge eilt zu Garel in die Klause, um ihn huldigend zu empfangen 6406; eine andere Schar kommt mit der Königin und hundert Frauen zu Pferde, welche die verwahrlosten gefangenen Jungfrauen beweinen, sie bedienen, speisen und mit *wât* und *phelle* reichlich versehen 6707—27. Beim Mahle sitzt Garel zwischen der befreiten Fürstentochter und der gekrönten Zwergin mit ihren hundert schönen, kleinen Frauen. Und als Garel und Klaris höflich von der Königin und den Frauen Abschied nehmen, werden gegenseitig Segenswünsche ausgetauscht und die Ritter von den Zwerginnen Gottes Hut anheim gegeben 6770 f. 6980 f. Als Garels Mann ist Albewin unbedingt 6422 f. *getriu und gewære,* auch wo es sein Leben gilt 7920—32; er schenkt Garel von seinem 'Aufbehaltenen' einen Ring mit einem wunderbaren, dem Euphrat entnommenen Stein, der dem Träger Sieg und Glück in allen Dingen bringt und zwölf Manneskräfte giebt, dazu ein schönes, von seinem der Zauberei und Nikromanzie kundigen Oheim geschmiedetes Schwert, dem *kein wâfen* widersteht 6516 f. 6546—94. 6856—6891. Von den Pferden und Rüstungen, die er von den durch Purdan erschlagenen Rittern behielt, giebt er Garel ein Kastelan, dem Klaris Harnasch und Ross und den Jungfrauen ein Kastelan und 13 Pferde 6780—6828. 6840—50. 6894 f. 6916 f. 7000 f. Drei wegkundige Zwerge geleiten die Jungfrauen heim; Albewin selbst mit drei andern führen Garel und Klaris nach Argentin 6937 f. 7016 f. Nach Garels Willen bricht er die Burg Purdans und nimmt dessen Hort in seinen Berg; aus den Schwertern und Rüstungen der Riesen in Verbindung mit der unversehrbaren (10271) Fischhaut Vulgans verfertigt er Helm, Harnasch (Hosen, Halsberg), Schild und Kursit; mit vier Gesellen bringt er sie auf einem Saumer Garel als Präsent zur *hôchzît* nach Muntrogin; sie sind auf der Heerfahrt Garels Bewaffnung, *die elliu wâfen müezen mîden* 6970—79. 7083—96. 10172 f. Albewin und seine Gesellen haben Tarnkappen und benützen sie nach Bedarf 7871—83. 7940 f. 8465 f. 8811 f. Garel gebraucht Albewins Hilfe zur Bergung und Beseitigung des bösen Schildhauptes, wodurch ihm der Kampf mit Vulgan überhaupt ermöglicht und die Gefahr vor dem alles ertötenden Haupte für immer gehoben wird 7890—919. 7942—8000. 8427—58. 8766—84. 8915—48. Als Garel sagt *'diu künigin hât mir ir lîp und ir hant geantwurt; vriunt, nu râte mir'* da giebt Albewin den Rat: *ir enkunnet nimmer baz iwern lîp ze hœheren werde bestaten, wan si ist edel unde rîch, ir klâriu tugent, ir kiuscher lîp ist gar alles wandels vrî, ir muget ir gerne ligen bî; ir sult wesen herre über daz lant, ir sît rîche und mugt vil hêrlîche nâch iwerm willen wol geleben, lîhen und geben, swenn ir gerne geben welt. ez ist mîn rât: sît ez iu got beschaffen hât, daz ir im des genâde sagt; volget mir und nemt die maget* 8857—8913. Als Garel auszieht, empfiehlt er seine Gemahlin der Obhut Albewins, und als er heimkehrt, kommt ihm dieser zuerst entgegen und giebt von ihr frohe Kunde 10638 f. 10686 f. 10732—42. 10788. 20866—911.

Mythisch wunderbar sind bei den Zwergen die Tarnkappen und die Fischhaut. Die Eigenschaften der künstlichen Waffen entsprechen der höchsten Potenz der Güte des Stoffes, und die Kraftsteigerung, welche das *vingerlîn,* das damalige wunderkräftige Amulette, verleiht, giebt dem Helden anderwärts ein momentan erregender Gedanke (vgl. 3722). Die thätige Hilfe Albewins beschränkt sich darauf, dass er das furchtbare Schildhaupt in dem Augenblicke, wo es unschädlich und unbewacht ist, entwendet und verbirgt und später vor die Burg bringt; sein Rat, es mit Blei zu begiessen und zu umhüllen, ist einfach praktisch; doch hat die Mahnung, es nicht zu vergraben und nicht zu verbrennen, sondern an einem bestimmten Orte ins Meer zu versenken 8928—46. 9243—83, mythischen Gehalt. Die Gründe, welche der Dichter dem Albewin für seinen Rat zur Heirat in den Mund legt, geziemen wohl dem Biedermann, weniger dem *künic vrîer art* (6375). Noch mag die christliche, fromme Denkungsart, welche der Dichter auch dem Albewin andichtet, beachtet werden: *nu behüet in unser herre krist!* ruft er ängstlich 7840; *ez ist mîn rât,* mahnt er den Helden, *sît ez iu got beschaffen hât, daz ir im genâde sagt* 8883; *er mant in bî dem hœhsten got, daz er den spot lieze sîn* 6352; in der Regel kleidet er seinen Dank in die Worte: *herre, daz vergelt iu got* 6532 oder *daz lôn iu got* 8408, dann 7846. 7934.

Personen, welche Tarnkappen tragen, symbolisieren mythisch hypochtonische Kräfte; das Hauptelement, welches neben der nährenden Kraft in der Erde wirkt, ist das Feuer, wovon

das Medusenhaupt eine mythische Gestaltung ist. Es ist nirgends zu finden, dass Pleier eine Ahnung von der Mythe selbst oder von ihrer symbolischen Bedeutung hatte.

6895 Dreizehn Pferde und ein Kastelan. Es waren 12 dienende Mädchen und die Fürstentochter. Es ist nicht klar, weshalb der Dichter das Kastelan neben den 13 Pferden besonders nennt, und wozu dieses gebraucht wird. Vielleicht ist statt 13 zu schreiben: 12 Pferde für die Dienerinnen und ein Kastelan für die Fürstin 5846. 6480 f. An ein *soumros* ist nicht zu denken.

7066 Das umfangreiche Abenteuer mit Purdan ist zeitlich unverhältnismässig kurz zusammengedrängt. Früh reitet Garel von Belamunt, nimmt dann von den 400 und Eskilabon, später von Gilan und seinen Neffen Abschied, reitet den Tag hindurch, und erst Abends beginnt der Kampf mit Purdan, dann mit Fidegart, dann die Durchsuchung des Hauses, die Befreiung des Klaris, die Gewinnung der Zwerge, ihre Begrüssung, das Herbeiholen von Kleidern, Kleinoden und Geräten und endlich die Öffnung des Frauengefängnisses; dann erst isst Garel und legt sich nieder 5470—6705. Am folgenden Tage geht alles auseinander; die Zwerge bleiben; Duzabel kommt an demselben Tage nach Turtus und Klaris mit Garel nach Argentin.

7194 Die Verse 7194—7203 bezeichnen klar den vollständigen Abschluss des Vorhergegangenen und einen grösseren Ruhepunkt in der Erzählung. Sie leiten ein ganz selbständiges, neues Abenteuer in der Weise ein, als ob der Held bloss als *âventiurære* umherzöge. Einerseits setzt der Dichter unserm Helden die einzige ganz bestimmte Aufgabe: auf Rekognoszierung für die Heerfahrt des Artus nach Canadic auszuziehen und darüber dem Artus zu berichten 580 f. 654. 744 f. 2134 f. 5353 f. 5446 f. 5474. 7186 f. 7600 f. 10500 f. 17774—850, anderseits werden die einzelnen Abenteuer so lose und unvermittelt aneinander gereiht, dass das Streben des Helden nach einem einzigen bestimmten Ziel nicht zu erkennen ist. *swâ der helt hôrte sagen, dâ man prîs solt bejagen und dâ man âventiwer vant, dâ hin kêrte der wîgant* 5475. 7200 f. In dieser nicht präcisen Erzählungsweise ist es auch begründet, dass unbestimmte, allgemeine Zeitangaben gemacht werden, während der Gang der Erzählung sie genau bestimmt wie hier in 7204 *eines morgens* (wo vielleicht *des* statt *eines* zu lesen ist; denn von Argentin bis Muntrogin ist nur eine ‘Tageweide’ 7608 f. 7806); ebenso 1995. 3062. 7143. 7876.

7458 Entgegen den Schilderungen 826—865. 4465—4506 ist hier das Entwappnen und Umkleiden im freien Hofe.

7790 f. Das eigentliche Abenteuer bei Laudamie ist wie das bei Purdan zeitlich rasch abgethan. Mit 7795 schliesst der erste Abend bei Laudamie, wobei die beiderseits erwachende Liebe trefflich geschildert ist. Garel war den Tag geritten und kam Abends in die Burg 7297 f. Er wird der Königin durch einen Ritter gemeldet, welche ihn im Palas, umgeben von 50 Frauen, empfängt und neben sich setzt; die Frauen, und *swaz der edlen ritter was,* sitzen vor ihnen 7470—7589. Eine Unterredung wird nur von Laudamie und Garel geführt 7590—7790. Darauf nimmt Garel von den Frauen, doch nicht von den Rittern, die auch da sitzen, Urlaub 7790—95 und geht mit dem Boten ab. Ein Tagesschluss wie 900—1214. 2986—3025. 4746—4990 ist vollständig übergangen. In der nun folgenden Nacht reitet Garels Bote zu Klaris 7807 f.; Klaris *reit balde* zu Albewin 7024. 7820 f.; und Albewin ist mittels der Tarnkappe *morgen ê ez tac* bei Garel 7848. 7871 f. und sofort am Morgen kämpft Garel mit Vulgan.

7884 f. *lînîn gewant.* Die allgemeine Sitte der Zeit war nackt zu schlafen. Schultz I. 222. 250.

7940 Die drei Gesellen des Albewin (7873. 7948) thun dasselbe, was jedoch nicht erwähnt ist. Genau dasselbe findet sich 16205—16208 mit Ekunavers Gefährten.

8017 Wechsel direkter mit indirekter Rede ist ziemlich häufig 5155 f. 6164 f. 6678 f. 7028 f. 8017 f. u. a., auch Wechsel der Satzverbindung 6635 f. u. ö.

8162 Die Zusammenstellung des Vulgan mit Wolf deutet auf Kenntnis des slavischen Wortes wlk, der Wolf; beweist aber zugleich, dass Pleier die griechische Mythe nicht kannte. Iwein 1379.

8193 u. 94. Diese zwei Verse sind ihrem Inhalt gemäss nach 8188 anzuschliessen, wie 11451—57 vor 11445. Dieselbe Phrase ist 5785 gebraucht. Dort hat aber Garel die Oberhand; seinen Gegner hemmen die Wunden. An dieser Stelle ist das Ross gerade zu Falle gebracht, und Garel entkommt gegen Erwarten dem anlaufenden Gegner und rettet sich fortan durch Sprünge. Dabei müssen seine *manige starken slege* 8194 auffallen, zumal *dâ ez in liez komen ze slage niht* 8212. 8224. Die Correktur *den ritter ez niht ruowen lie* widerspricht eigentlich der Lage, da der Ritter sich sofort vom gefallenen Ross losmacht und davonläuft, und da sein Schild bereits in Stücke zerschlagen 8190 ist, so konnte Garel nicht *manegen starken slac mit dem kolben* aushalten.

8221 f. Ratlos in seiner höchsten Not betet der Held; doch behält er ruhig Blut und den Gegner fest im Auge. *ez ist enwiht, ich mac niht gewinnen; ich mac niht entrinnen;* da erschaut er am Feinde die Blösse. Unser Held ist ebenso fromm und von naivem Gottvertrauen wie alle Personen des Gedichtes 972 f. 1152 f. 2915 f. 5801. 7715 f. 7757 f. 7781 f.; doch überall ist er der selbstbestimmende, selbsthandelnde, kluge Ritter ohne Furcht und Tadel; nie ist sein Gottvertrauen so sehr fatalistisches Hingeben wie bei andern Helden 146. 540 etc.

8323 *an iu* gehört zu *gewert,* daher ist die Stellung von L beizubehalten.

8441 *ist ez.* Die Frage, welche die Wortstellung der Hss. andeutet, wird von Albewin nicht beachtet; sie ist schon genügend für Garel beantwortet 8350—72. Die fragende Wortstellung steht daher statt der erzählenden; vgl. auch 1062 *het er,* 1315 *künfte dan.*

8573—76. Garel sagt bloss, Vulgan sei tot und erst 8620, er selbst habe ihn erschlagen; man sollte erwarten, dass letztere Angabe der schrankenlosen Hingebung Laudamiens und der weiteren Erörterung des Dichters 8577—8614 voranstehe, oder dass die Worte der Königin 8661—68 ohne 8577—8614 genügten; aber der Frauencharakter ist so besser gezeichnet.

8776 Das nachgestellte Adjectiv hat öfters schwache Form 2814. 8239. 8776. 9228. 9699. 10329 u. a. (vgl. dagegen 1993 mit Anm. 6186. 7626. 10419. 14250 u. a. und bes. 651 Anm.).

8821 Es ist vorher (8811. 8817) nicht gesagt, dass auch die Gesellen erschienen; vgl. 7940 Anm.

8907 f. Der Rat Albewins ist nach 8683 f. 8744 f. eigentlich schon vollendete Thatsache; sie wird mit 9043 f. nur formell abgeschlossen.

9163 Nach 8035—44 hat die Königin diese *mære* schon lange gewusst; doch hat die wiederholte Beantwortung der Frage durch Klaris selbst und am Hochzeitsfeste vor dem versammelten Hofe eine zur Verherrlichung Garels wohlberechnete Stelle.

9227 f. Was hier von Garel gesagt ist, that eigentlich Albewin. Nach dem Siege frägt Garel nach dem Schildhaupte, woher es komme. Albewin sagt, er wisse es nicht, das Meerwunder selbst aber sei Vulganus geheissen 8346 f. Dann macht Albewin auf den gefährlichen Schild, den er im Walde 7989 f. verborgen hat, aufmerksam 8428 f. Garel bittet um Rat und Albewin sagt: 'Reitet zur Königin; den Schild bring ich nachts vor's Thor und verberge ihn dort; haltet dann mit den Beschädigten Rat, wie man mit dem Haupt thue' 8434 f. Albewin bringt in der Nacht den Schild dahin, gräbt eine tiefe Grube, legt ihn hinein und darauf einen schweren Stein 8765 f. Dann geht er früh zu Garel, der ihn wieder frägt, wie er mit dem Schilde verfahren soll 8916 f. Albewin sagt: 'begrabet es nicht, verbrennet es nicht; übergiesst es mit Blei und werfet es ins Meer'. Garel verspricht gern zu folgen 8921 f. Sieben Tage darauf ist Vermählungsfeier und erst nach den Festlichkeiten hält Garel mit den Fürsten Beratung, ob man das Haupt ins Meer werfen soll, was alle gutheissen 9210 f. Und nun wird Blei gesammelt 9231 f. und gebrannt und die Grube damit gefüllt und das so überronnene Haupt herausgewunden und aufs Meer geführt. Bei der ganzen Behandlung des bösen Hauptes ist in keiner Weise von Garel Wesentliches gethan, und auch von Albewin ist keineswegs aussergewöhnliche List oder Kraft verwendet. Es mag auch bemerkt sein, dass der Inhalt von 9222—24 hier zum achten Male variiert gesagt wird.

9265—83. E. H. Meyer sagt zu dieser Stelle bei der Frage über die Heimat Pleiers Haupts Zeitschr. XII. 507 'Ich glaube in dieser Darstellung die Salzburger Gegend erkennen zu dürfen. Wenige Meilen ostwärts von Pleien liegen die vom Verfasser erwähnten vier Meere, die grossen Salzburger Seeen, der Traun-, Kammer-, Wolfgang- und Mondsee. Der Traun- und Kammersee wüten noch immer. Die beiden deutschen Ortsnamen Sattellege und Wolfsatellege sind aus verschiedenen deutschen Ortsnamen genommen und zusammengesetzt. In der Gegend finden sich: Kranabitsattel, Satelarn, Satelbach, Satelbogen, Salekke, Wolfsekke u. a., woraus Pleier die Elemente zu Sattellege und Wolfsatellege entnommen hat.'

9342 Im Tandareis S. 245 ist die Frage aufgeworfen, ob Pleier bei der Schilderung des Vermählungsfestes die Anregung durch das Vermählungsfest der Kunigunde, der Nichte Ottokars II., mit Bela, dem Sohne Belas IV., erhalten habe. Dieses Fest wurde im Jahre 1264 mit Entfaltung der ganzen mittelalterlichen Pracht auf dem grünen Plan an der Einmündung der Fischa in die Donau abgehalten. Was das Vermählungsfest und die übrigen *hôchgezîten* im Garel betrifft, so gehen sie in keiner Richtung über die allgemeinen Festesformen hinaus. Bei der Unbestimmtheit der Zeit, in welcher Pleiers Dichtungen entstanden, liegt auch die Frage nahe, ob in der Schilderung der gewaltigen Schlacht 9343—17634 nicht Beziehungen zur Schlacht zwischen Rudolf und Ottokar sich finden. Doch auch hier ist das Resultat meiner Umschau, dass sich sichere Beziehungen nicht herstellen lassen und die grosse Schlacht wie alle grössern und kleinern und Einzel-Kämpfe schematisch geschildert sei; vgl. 12954 Anm.

9492 Garel will heimlich abfahren aus Furcht, sein Weib trüb zu sehen; sie ahnt den Kummer, fordert ihren Anteil, verspricht Schweigen und Mithilfe. Sobald sie die Sache erfahren, ermuntert sie unter Thränen selber dazu und weiss durch Rat und That den grössten Teil seiner Kriegsmittel zu schaffen. Die beiden Liebenden, besonders aber die echt weibliche Natur der Königin, sind poetisch schön gezeichnet, wobei der Moderne einem Garel vielleicht etwas mehr Härte wünscht; die ganze Situation leidet aber an innerer Unwahrheit; denn die Sache ist der Königin wohl bekannt 7588—7607. 8035—46.

'Der Grund, warum der Daniel vom Blumenthal des Stricker, dessen Entstehung gegen 1240 angenommen wird, und den Pleier kannte, wenig Anklang bei den Zeitgenossen fand,

ist, schreibt Bartsch, hauptsächlich im Zurücktreten der Liebesabenteuer zu suchen, ohne die man zu jener Zeit kein Rittergedicht hören mochte.' Im Garel ist in dieser Beziehung das Beste geleistet. Die Jungfrauen Sabie, Klaretschanze, Flordiane und die Frauen des Retan, des Amurat und die Mutter der Sabie sind schön gezeichnete Charaktere und die Schilderung der Liebe Laudamiens und Garels gehört zum Schönsten, das Pleier gedichtet hat. Die Verse 7490—789. 8031—126. 8484—687. 8785—810. 8905 f. 9055 f. 9200. 9300 f. 9370—490. 9708 f. 9839 f. 10650 f. 10743 f. 10784 f. 10981 f. 14782 f. 17470—605. 20354 f. 20889 f. 21018 f. ergeben ein treffliches Charakterbild der königlichen Frau.

9641 *marschalc.* Jeder Fürst hat bei seinem Heere einen *marschalc;* seine Hauptaufgabe ist Quartiermachen und Ordnung zu halten 1723. 3498. 9641. 9736. 10345 f. 19150 f. 19157 f. 19173. 19219. 19448. 19484 f.

9700 Die Vertreter der Fürsten in der Verwaltung des Landes oder Führung des Heeres sind stets *mâge:* in Anferre Imilot 10700 f., in Kanadic Ammilot 13700 f. 16888 f., in Merkanie Tjofabier 9600 f. Auf der Fahrt sind es die Ältesten Führer 17892 f.

9840 Hundert Frauen als Ehrenbegleitung und Bedienung der Königin nennt auch Vers 10069; sonst begleiten sie fünfzig Mädchen 4521. 7498; das Edelfräulein ist meist von zwölf Mädchen begleitet 3443. 6481. 9175. Ohne Begleitung erscheinen edle Frauen und Jungfrauen nicht in der Öffentlichkeit 1228. 5026. 9665. 10699. Klaudite nimmt auf die Reise 24 Jungfrauen 16917. Duzabel wird von ihrer Mutter nach der Hochzeit in das Land ihres Gemahls begleitet; drei Zwerge geleiten Duzabel nach Hause 6938 f. 20830 f. Auch Männer nehmen Begleitung und Bedienung mit. Ekunaver nimmt 24 Knappen und 12 Junkherren, Ardan und Helpherich je 12 Knappen und 6 *kint* 16924 f., der Bote Garels ist *selbe zwelfte* 12118. Geleite Garels sind 4 Mann 17027. 17910 (*die* vier Riesen?). Albewin ist *selbe vierde* 7873.

9943 f. Das Fest der *swertleite* des Klaris in Belamunt berät Garel Tags vorher mit seinen Landesfürsten 9943 f. Er schenkt Klaris Schild, Sattel und reiche Kleider nebst Kastelane, Schwerter und dreierlei Ritterkleider für hundert Knappen 9968 f. 10024 f. Klaris selbst führte mit sich ebenfalls für weitere hundert seiner Knappen *alles daz si solten hân.* Das Fest selbst ist einfach: Am Morgen des Festtages reitet die Königin wohl mit hundert Frauen von der Burg; der König und alle Fürsten reiten ihr entgegen und geleiten sie in ihr Lagerzelt. Ein Bischof singt die Messe, welcher der König und die Königin mit den Frauen stehend beiwohnt. Nachdem der Segen erteilt, auch die Schwerter gesegnet und die gesetzlichen Bestimmungen des Ritterschlages vollendet waren, eilt man zu den Rossen und mit einem Buhurt wird die Königin zu dem Festmahle geleitet. Elf Tische sind aufgeschlagen: am ersten sitzt die Königin mit ihren Frauen, am zweiten und dritten Garel und die Landesfürsten, am vierten bis zehnten je einer der Helfer mit seinen Edlen und Vornehmen, den *werden,* und am elften die 400. Allenthalben hört man *schalles vil, tambûren, floitieren, seitenspil, busûnen, pfîfen, schalmîen.* Während des Festmahles dieses Waffenfestes kommt Albewin und übergiebt auch sein Waffengeschenk, passend zur Swertleite, dem König Garel. Nach dem Mahle werden die Rosse gebracht und die Königin wieder mit Buhurt in ihr Gezelt geleitet. Garel begleitet jeden Fürsten an seinen Ring und bringt dann Albewin zur Königin, wo allen Zwergen hohe Ehre erwiesen wird.

10030—48. Dem Klaris *was vor wol kunt getân, er müeste swert nemen.* Es ist Sitte, dass die Fürsten bei grossen Festen junge Leute mit der Ritterwürde ehren. Der Knappe, selbst der Königssohn, musste zum Ritter gemacht werden (Schultz I. 182). Klaris ist selbst Landesfürst und nicht Garels Unterthan 6193 f., wurde aber bei der Ermordung seines Vaters geraubt und seither gefangen gehalten und erwartet erst jetzt den Ritterschlag von Garel. Garel schenkt ihm bei seinem Ritterschlage 100 Rosse und Ritteradjustierungen 9968 f., wie Artus auch dem Garel gethan hatte 4228 f. Klaris selbst will dann als Ritter und Landesfürst auch 100 seiner Knappen zu Rittern machen und nimmt für diese die nötige Ausrüstung von Hause mit 9987 f. 10042 f.

10316 *wâpenkleit* ist hier die gesamte geschenkte Rüstung mit dem *kursît,* doch ohne *wâpenroc*; Albewin giebt dem Garel Helm, Halsberg, Hosen, Schild, Schwert und Kursit, aber keinen *wâpenroc.*

10527 Eine Heerschau ist sonst nicht erwähnt; vgl. Schultz II. 186. Ein militärisches Defilieren ist 19230 f. geschildert, wo Artus mit seinen Fürsten sämtliche Scharen Garels an sich vorbeiziehen lässt und begrüsst.

10730 Der Name ist unsicher. 10730. 10760 u. 10789 steht in M und L *Meliun,* 17425. 17489 steht in L *Ammilot,* in M *Imilot.* Gegen *Meliun* spricht der Reim 17489; Ammilot heisst der Neffe Ekunavers; Imilot ist in M, besonders 17425, sehr deutlich geschrieben.

10835 *anderswâ.* Es ist unklar, welcher Teil der Fahne damit gemeint sei; man kann an das Fahnentuch ausser dem Wappen oder an eine Einfassung des Wappens denken.

10977 Die Anzahl der Truppen Garels kommt viermal zur Sprache. 1) Die Besiegten geloben 6000 Reiter, 3000 Schützen und 4000 Sarjande: Gerhart 1000 Reiter und viel Schützen (1591 f.),

der Fürst von Merkanie 1000 Ritter (2052), Gilan 2000 Ritter, 2000 Schützen und 2000 *sarjande ze îser* (2393 f.), Eskilabon 1000 Ritter, 1000 berittene Schützen und 2000 Sarjande (4296 f.), Klaris 1000 Ritter (7154 f.), dazu die 400 (5178), zusammen 13 400 Mann.

2) Bei der Sammlung des Heeres bringen diese Helfer ganz andere Summen: Gerhart 1000 Reiter und 3000 Mann (Schützen und Fussknechte 9615 f.), Tjofabier 3000 Mann mit Rossen, Eisenrüstungen und Proviant (9598 f.), Gilan 1000 Ritter, 1000 Schützen und 2000 *sarjande z'îser* (9538 f.), Eskilabon 1000 Ritter und 1000 berittene Knechte (9715—33. 9751 f.), Klaris 5000 Mann (9634), dazu die 400 befreiten Ritter, zusammen 18 400 Mann (Ritter, Reiter, Knechte, Schützen, berittene Schützen, Sarjande). Zu diesen Truppen der verpflichteten Helfer bringt Amurat 7000 Mann (9700) und Retan (9561 f.) 1000 Ritter (9575 f.) 1000 Schützen und 2000 Sarjande; die sieben Helfer bringen darnach 29 000 Mann; dazu bringt Anferre 10 000 Ritter, 10 000 Schützen und 20 000 *sarjande z'îser* (9814 f.). Zu diesen kommt noch die Zahl der geworbenen 1000 Ritter (10567). Bestimmt angegeben sind also 70 400 Mann; doch findet sich wiederholt ein ganz unbestimmtes Mehr (1593. 9540. 9717). Die Gesamtzahl des Heeres ist 40 000 Ritter und 60 000 *oder mêr schützen und sarjande wol gewâpnet und geriten* 10517 f.; dabei wären also noch ca. 30 000 Geworbene zu Fuss.

3) Auf der Fahrt (10797—10930) werden jedem der sieben Helfer 10 000 Mann zugeteilt (Retans Zahl ist nicht genannt 10841—57, aber als die gleiche anzunehmen); Elimar von Anferre hat 15 000 und ebenso viel Garel (10930. 10944). Die Gesamtzahl der Truppen auf dem Marsche ist also 100 000 Mann.

4) Die Schlachtlinie ordnet Garel in fünf gleiche Treffen von je 20 000 Mann 14455—14522.

Davon verliert Garel an Erschlagenen im Kampfe gegen Galvan 24 Mann (13061) und in der grossen Schlacht 20 000 Mann (19556); im Gefechte gegen Ammilot (13721—13965), in welchem 3000 Feinde fallen und 1000 gefangen werden (13987 f. 14595), ist auf Seite Garels kein Verlust verzeichnet.

Noch weniger gleichmässig sind die Zahlangaben der Truppen Ekunavers gegeben; sie werden geschildert und aufgezählt von Malseron (11770—11825), vom Parlamentär Garels (12680—12703), bei ihrem Aufmarsch gegen den Fluss (14026—14190) und bei der Aufstellung zur Schlacht (14523 ff.). Als Gesamtzahl wird wiederholt 200 000 Mann angegeben. Davon bringen die fünf Helfer 160 000 und Ekunaver 40 000. Salatrias bringt 50 000 (11789 f., nach 14539 aber 40 000), Helpherich 30 000 (11795, nach 14091 nur 20 000), Angenis 40 000 (11812, nach 14064 nur 30 000); Ekunaver bringt 40 000 (11815—19). Schliesst man den Katalog mit 11819, so entspricht die Summe (Salatrias 20 + 30, Helpherich 30, Rubert 20, Ardan 20, Angenis 40 und Ekunaver 40 Tausend) den 12149. 12682 angegebenen 200 000. In diesem Falle sind aber die Angaben der Verse 11820—22, welche als Gesamtsumme 100 000 nennen, falsch, und es muss 11822 *zwei hundert* gesetzt werden.

Betrachten wir die Art, wie die Heere zusammengebracht werden. Artus befolgt Garels Rat 555—577. 691—736; er lässt *vriunden, mâgen unde man künden hervart und zugleich hôchzît.* Alle kommen zu Hofe; Artus klagt ihnen das Widerbot Ekunavers; *si sprâchen, als sie solten, si gestüenden im zaller sîner nôt. ouch gap der werde man vil dicke rîcher gâbe solt, lieht gesteine, rôtez golt, silber, ors und gewant.* Dann werden sie entlassen; sie rüsten auf die bestimmte Zeit. Artus erwartet alle vor Dinazarun; sieben Fürsten bringen 170 000 Mann. Die Anzahl der aus seinen drei eigenen Landen Geworbenen ist hier nicht genannt; sobald alle beisammen sind, wird aufgebrochen 17646 f. Ebenso sammelt Garel sein Heer; er *sant nâch vriunden und man, tet den herren bekant, die im dâ helfen wolten, daz si komen solten. er het ein schœne hôchzît und bôt rîchen solt, silber ors unde golt, swer des nemen wolte.* Die verpflichteten sieben Fürsten bringen 29 400, das eigene Land stellt 40 000 und ca. 30 000 werden geworben. Das Heer Ekunavers treffen wir marschbereit. Die helfenden Fürsten stellen 160 000; Ekunaver selbst bringt dazu aus seinem Königreiche und Herzogtume nach sorgfältiger Werbung und Vorbereitung seines Rachekrieges (297—323) nur 40 000 (11818), obschon er *grôzen gewalt und alte und junge, die im undertân,* aufgeboten hat (11765 f.). Wenn Ekunaver nur 40 000 Mann gewinnen kann und Garel aus seinem verwüsteten und verlassenen Lande auch 40 000 und durch Werbung 30 000 beibringt, so widersprechen diese Zahlen der wirklichen Lage. Es würde mehr entsprechen, wenn der Katalog mit 11822 abschlösse und mit *sîner schar* bloss die eigene Macht Ekunavers bezeichnet würde. Doch wären bei dieser Annahme, nach welcher das Heer Ekunavers 300 000 Mann zählen würde, der Widersprüche viel mehr (10926—45. 12149. 12321. 12682. 14905).

Wenn auch bei der Natur dieser Poesie eine genaue und consequente Zahlenangabe nicht zu fordern ist, so ist hier doch eine grosse Flüchtigkeit festzustellen. Ich will auch andere falsche Zahlangaben hier beifügen, die kaum alle dem Schreiber zur Last fallen: 10147 *fümf* statt *vier,* 10174 *zwelf* statt *vier. fümf jâr* ist Laudamie belagert von Vulgan 7385, doch ist er schon zehn Jahre da 7707. 7735. Von Argentin, wo man den Vulgan nicht

kennt, ist es *eine tageweide* nach Belamunt, doch ist *drî tageweide lanc* um Belamunt alles von Vulgan verwüstet 7395. 7609 f. 7807 f. Andere Zahlen sind schematisch; der Gast weilt 3, 7 oder 14 Tage 1979. 3055. 5198. 7131. 8977. 20785; eine *hôchzît* währt 7 oder 14 Tage 10450. 20148. 20939; Duzabel ist 7, Klaris 10 Jahre gefangen 6165. 6485. 6651; die Königin giebt dem Ritter 1000 Mark Botenbrot 17576; der König spendet ins Kloster für Seelenmessen 1000 Mark; er leiht den Riesen 1000 Mark; er erhält von Blumenthal jährliche Gilte 1000 Mark und belohnt den Schiffer mit 10 *marke oder baz* 4250 9244. 21059. 21251.

11188 Die Einleitungsworte *er sprach 'inquit'* sind im Laufe der direkten Rede oft wiederholt 153. 159. 342. 441. 580. 592. 685. 1320. 1806. 1961. 2311. 2418. 3258. 3301. 3328. 3334. 3338. 3723. 4111. 4148. 4285. 4309. 4361. 4715. 5067. 5126. 5545. 6080. 6358. 6362. 6796. 6890. 6966. 7547. 7607. 8073. 8312. 8354. 8360. 8648. 8650. 8747. 11142. 11196. 11238. 11284. 11338. 11353. 11704. 11710. 12042. 12053. 12059. 12244. 12355. 12388. 12398. 12494. 12517. 12541. 12620. 12655. 12672. 12877. 12885. 12953. 12981. 13143. 13203 etc. Sie fehlen 2250. 6020. 6081, sind interpoliert 2875. 5306. 12474. Diese Wiederholungen entsprechen 106 Anm.

11343 *chain.* Pleier sagt *kleine fürchten* 11343. 18104, *kleine vrumen* 18110, *kleine warnemen* 6872. 18816, *kleine laster hân* 11880, *nâch kleînen mînen êren* 1632, *swie kleine ich die volge hân* 621; dagegen 4717 u. 11865 *kein laster hân* (?).

11445—65. Der Gang der Erzählung ist ziemlich lose. Die Verse 11451—61 erklären früheres; sie gehören eigentlich nach 11438 oder wenigstens vor 11445; denn mit diesem Verse beginnt ein neues Stadium des Kampfes, und jene Verse erklären den Erfolg und den Gang des vorhergehenden, ersten Zusammenstosses; 11462—65 wiederholen dann wieder die Lage, welche durch 11445—50 eigentlich abgethan ist; vgl. 8193.

11457 *daz im niht werden wart der slac (sic)?* Der Sinn ist klar: Der Riese kam nicht zum Schlage. Garel war so schnell, dass er noch nicht schlagfertig war. Dem Inhalte nach gleich 11471.

11573 *Klê.* Die 11155—76 u. 11570 f. beschriebene Örtlichkeit ist in Wirklichkeit kein Kleefeld und beschränkt auch sehr das *verre in den walt* 11571.

11597 Auch der Kampf zwischen dem höfischen Riesenhauptmann und dem ritterlichen Feldhauptmann ist gleich dem Kampfe mit dem rohen Purdan und seinem Weibe wenig phantasievoll ausgemalt. Garel rennt den Malseron an, und bevor *er sich verrihte* (5575. 11480), ist er durch Schild und Harnasch schwer in die Brust gestochen und niedergerannt. Das auslaufende Ross bindet Garel an einen Baum und kehrt mit Schwert und Schild zurück. Malseron empfängt ihn mit einem Stangenschlag, fehlt, strauchelt und lässt die Stange fallen; Garel schlägt dem Darniederliegenden noch eine schwere Kopfwunde und vier andere; doch dieser erhebt sich wieder, zieht das Schwert und haut grimmig drauf los. Garel retiriert parierend über Strasse und Wald, bis Malseron verblutet niederfällt; dann springt der Held herbei und entwaffnet den Ohnmächtigen. Der Dichter lässt den Riesen auffallender Weise in der Art kämpfen, dass er mit der Rechten *die swære îsenstange* und mit der Linken den Schild führt; das Schwert führt der Riese mit beiden Händen. Weshalb er die Waffe wechselt und statt der entfallenen Stange das Schwert ergreift, ist nicht gesagt. Vgl. 5571 Anm.

11866 f. 12225 f. Die Angaben Garels 11714 f. sind wesentlich geändert und erweitert; sein Name und der Ruf seiner Thaten sind dem Riesen schon bekannt.

12444 *iu.* Ekunaver spricht von 435—45 monolog, doch so, als ob er Zuhörer hätte.

12781 Es sind zweierlei Riesen geschildert: Purdan und sein *noch wirser wîp* Fidegart sind wild und menschenfeindlich, sie pflegen roh und grausam Raub und Mord; Malseron mit Zirdos, Zirijon und Karabin sind dagegen Muster feiner, höfischer Sitte. Purdan wohnt an der Strasse im wilden Walde in fester Klause. Über dem Thore steht ein weiter, schöner Palas und nahe auf dem Felsen sind Kemenaten für Gefangene. Tag und Nacht bewacht er die Strasse; den Wanderer empfängt er mit Schimpf und Fluch; niemanden lässt er vorbei ohne Pfand an Leib und Gut; er hat mehr als zwölf Mannesstärke; bloss aus Übermut hat er manchen Ritter ermordet; er hat den Albewin bezwungen, der ihm mit den Seinen als Leibeigener zu dienen und alle Wünsche zu erfüllen hat. In Argentin erschlug er den Fürsten und raubt dessen Sohn; Fidegart raubte die Fürstentochter in Turtus samt ihren zwölf Frauen; sie lassen alle in grausamer Haft verkommen, fordern aber strenge für ihr Leben jährlichen Tribut. Purdan trägt immer seinen Harnasch, Fidegart muss sich zum Kampfe zuerst waffnen; beide kämpfen nur mit der Stange 5484 ff. — Dagegen hat Malseron mit Karbin, Zirdos und Zirijon Lehen von Ekunaver und ist zur Bewachung und Verteidigung der Grenzfeste verpflichtet. Er empfängt den gerüstet ankommenden Garel höflich und freundlich, kämpft dann mit Aufwand aller Kraft ritterlich tapfer, bis er besinnungslos niedersinkt. Besiegt, leistet er Garel den Diensteid und ist der treueste Vasall. Er verbürgt sich auch für die Ergebung seiner Genossen, bedingt aber für den bevorstehenden Kampf Neutralität, um nicht gegen seinen bisherigen Herren kämpfen

zu müssen; standhaft verlangt er von diesem Zurücknahme der Lehen und Entbindung von dem frühern Diensteid. Er berät Garel über die Macht und Lage Ekunavers und über die Beschaffenheit des Löwenabenteuers; er mahnt, dem Ekunaver vor Beginn der feindlichen Unternehmungen zu widersagen, obschon dieser selbst den Krieg erklärt hat; er ist Garels Bote an Ekunaver wie Karabin an Artus und heilt als kundiger Arzt die Verwundeten auf beiden Seiten mit Verband und Salben, *die ein wîsiu merfeine meisterte mit wîser hant.* Gleich Malseron thun seine Genossen, deren edle, fromme Denkungsart und besonders die Sorge, nicht zu *verderben an den triwen,* in der Unterredung mit ihrem Hauptmann und vor Ekunaver 12130—297. 12330—430 trefflich geschildert ist. Sie werden reich beschenkt von Artus und von Garel 220—522. 11061 f. 11240—12014. 16086 f. 16306—83. 18315—87. 18576—955. 20407—24. 21046—63; vgl. Namenverzeichnis. Wenn auch Purdan und Fidegart, die Muster roher Riesen und Räuber, ihrer Natur gemäss als grausam und ungeschlacht, rauh und barsch gezeichnet sind, so ist doch auch bei ihnen wie in der ganzen Erzählung alles Unpassende und Anstössige, wie alles Übertriebene oder Possenhafte vermieden.

12838 *underwant sich.* Die thatsächliche Besitznahme widerspricht den übrigen Angaben. Die Ortsbestimmungen der ganzen Situation von 12798—940 stimmen weder unter sich noch mit der Beschreibung derselben Örtlichkeit 11160—76 zusammen; auch die Angabe 12863 *under zwein baniern* ist ungenau, da beide Führer allein, von ihren Banieren entfernt, halten und erst nach der Unterredung wieder zu ihren Banieren zurückreiten.

12859 *ergie* ist handschriftlich getrennt *er gie. er = Karabîn* statt *si* (die 4 Riesen) ist nicht anzunehmen. Nach der Construction ἀπὸ κοινοῦ wäre *strît* Objekt zu *schowen* und Subjekt zu *ergie.*

12954—93. Die Taktik der Kämpfe ist überall gleich schematisch. Die Führer tjostieren voraus; es folgt die Mannschaft, welche die Führer aufnimmt und zum Choc anrennt, sodann Ringen im Handgemenge, Einzelkampf und Durchbruch durch *poinders hurte* oder *slagen ein lucke* und event. wiederholtes Anrennen. Die grosse Schlacht beginnen die heidnischen Schützen (Turkopel); gegen diese kommen voraus auch Schützen; dann wird im Choc angeritten 1417. 12954 f. 13708 f. 14642 f. 14708 f. 14786 f. 14838 f.

13010 Die Phrase *hinderz ors ûf daz lant vellen* ist gewöhnlich von der Tjoste, vom Speerkampf, gebraucht, hier auch vom Schwertkampfe.

13024 *umbe werfen daz swert in der hant.* Der Ausdruck ist immer im Gedränge des Kampfes vor einem entscheidenden Schlag gebraucht. Umdrehen und die noch unversehrte (?) Seite des doppelschneidigen Schwertes benützen?

13333 *zuo* Adverb und *Mit* in 13334 aus 33 statt *Mîn* verlesen (?).

13354 *ûfgehaben, ûf heven* wie *ûf erheben* 16835 ist synonym mit *bâren.* Den bösen Riesen und dem Vulgan haut Garel den Kopf ab und lässt sie liegen. Im Gefecht gegen Galvan fallen 24 Mann Garels und 288 Feinde samt ihrem Führer 13057 f. *swaz der vînde was erslagen, die hiez er ab dem wale tragen und schône begraben* (durch seine Soldaten in einem Massengrab). *die sînen wâren ûfgehaben und wurden ouch begraben dâ. grâven Galvan hiez er schône bâren, ûf heven und zühticlîchen tragen* 13351 f. Im Kampfe der Vorhut hat Ammilot über 3000 Mann verloren; der Verlust Eskilabons ist nicht angegeben und über die Toten und Verwundeten nichts weiter gesagt 13989. In der grossen Schlacht verlor Garel über 20000 Mann; die Zahl der gefallenen Feinde ist nur teilweise angegeben, sicher über 50000. Sobald das Siegeshorn geblasen und der Feind entflohen, eilt alles suchen auf die Walstatt 16030—49. Wer einen gefallenen Freund findet, trägt ihn *ab dem wal.* Die toten Ritter lässt Garel sammeln und des andern Morgens begraben. *die werden tôten hiez er bâren und ze lande füeren* 16050 f. Nur gezwungen bleibt er die Nacht mit dem Heere auf dem Schlachtfelde (16060; vgl. Schultz II. 293); früh wird das *mit tôten gar beströutz und von bluote nazze velt* verlassen und gegen die Landesgrenze aufgebrochen; Verwundete und edle Tote werden mitgeführt. *sie zogten müezicliche̊n dan; si muosten sanfte rîten; si fuorten manegen degen hêr, der sêre was verschrôten und ouch vil manegen tô'en.* Gefallene, die nicht Ritter sind. lässt Garel, wie es scheint, auf der Walstatt liegen. Ekunaver trifft auf der Walstatt den erschlagenen Salatrias; *er huob in ûz dem bluote; si truogen in von dem wal ûf einen grüenen plân und dacten in mit sînem schilte.* Ebenso wird Angenis zu Salatrias gebracht 16404—586. Dann *gebôt der künec den liuten von dem lande, daz man die erslagen wîgande solte ze samen tragen und die werden überal suochen und bâren. die hôhen wurden ûf erhaben, die andern schône begraben. der fürsten wunden hiez er balsemen, dar nâch wurden si tôte heim gesant* 16826—51. Nach Ordnung aller Verhältnisse stiftet Ekunaver auf der Walstatt ein Kloster und *tet den münchen kunt, daz si die tôten ûz grüeben dâ und si in den kirchhof schône ze der erde bræhten* 21116 f.

13619 *en mittem furte;* 10309 *enmitten ûf dem schilte,* 7682 *enmitten in daz bret;* 10413.

13714 Das Abenteuer mit dem Löwen wie das mit Vulgan ist dem Daniel von Blumenthal entnommen. Im Daniel wird das Gebrüll gegen den Feind benützt; Pleier verhindert es einfach.

14480—90. Diesen Versen widersprechen 15160—63. Alle Unterbefehlshaber bleiben während der ganzen Schlacht bei den (14455—85) angewiesenen Scharen und kämpfen mit ihnen (Tjofabier unter Eskilabon bei 1, Gilam unter Retan bei 2, Klaris unter Amurat bei 3); nur Gerhart, welcher mit Klaris der 3. Schar zugeteilt 14484, aber schon auf der Fahrt von Muntrogin nach Kanadic, auf welcher jeder Führer 10 000 Mann führt, stets mit Retan und Gilam zusammen ist 13245. 13448. 13464. 13521. 14017. 14268, bleibt nicht an seiner Stelle. Im ersten Zusammenstoss der beiden dritten Scharen 14736—69 ist Gerhart nicht genannt. Die 2. Schar führt Retan. Im ersten Zusammenstoss von Retan mit Angenis 14702—35 ist Gerhart auch nicht genannt; aber 15102—203 wird der Fortgang der Schlacht der beiden zweiten Scharen, des Retan gegen Angenis geschildert, und da ist Gerhart ausdrücklich als Unterfeldherr und Hauptkämpfer der 2. Schar genannt. 15779 kämpft er neben der dritten und 15848 neben der zweiten Schar. Ein Motiv für diese Dislocierung (welche der ganzen Schlachtordnung widerspricht) ist nicht gegeben.

14620 Die Heerzeichen, Schlachtrufe, welche die einzelnen Scharen als Erkennungszeichen besonders zur *koberunge* haben, werden teils von den Scharmeistern, teils von den Heerführern selbst gegeben. Es sind die Namen ihrer Länder oder der Hauptstädte. Die Führer Garels haben Belamunt, Pergalt, Turtus, Anferre; Garel selbst wählt den Schlachtruf seines Oheims, Nantes. Ekunaver giebt als Heerzeichen: Kanadic, Rivelanze, Gandin, Nasseran, Iserterre, dem Heiden: Jupiter und seinem Vetter: Florê. Es ist eine Ehrenbezeugung, die man dem Namen und den Beteiligten bringt. Garel ordnet das Heer so, dass jede Schar 20 000 Mann stark war 14453—504. Die 1. Schar führt Eskilabon; unter ihm kämpft Tjofabier und Oigeones mit den 400. Die *krîe,* das Heerzeichen für diese 20 000 ist 'Belamunt', der Name der Burg des Führers. Dieser Schlachtruf ertönt auch, als der feindliche Bannerträger fällt 15468; allein sobald die Entscheidung gefallen ist und der Feind auf der ganzen Linie weicht, so schreit die Mannschaft des Tjofabier nicht mehr ihr Heerzeichen 'Belamunt', sondern den Namen ihres eigenen Landes, Merkanîe 15786. Ebenso ist es in der 2. Schar, wo Gilan und Retan Scharmeister sind. Gîlân von Gâlîs lässt die eigene Fahne abnehmen und nur die Retans aufwerfen, und alle 20 000 erhalten als Heerzeichen den Namen der Burg Retans; wie aber die Verfolgung beginnt, schreien Gîlâns Leute 'Gâlîs' 15778, nicht 'Pergalt'. Die Komplettierung der einzelnen Hilfstruppen bis auf je 20 000 (14455—90) trennte also die landsmannschaftlichen Rotten nicht (14972—74), und neben dem Heerzeichen der ganzen Schar, das in der Regel der Name des Landes des Hauptführers ist, tönten schliesslich die Namen der Länder der einzelnen Rotten. Ähnlich ist es mit den Fahnen. Es wird ausdrücklich gesagt: *Gîlâm durch sîn höveschelt sînen vanen ab nemen hiez; sînen swager er niht erliez, sîn van wart gebunden an.* 14475 und *doch hiez Gîlân, dô die kunden von den gesten wurden umbe getân, sînen vanen, ûz dem ein lewe goltvar erschein, ûf werfen* 15771 f. Bis zur Entscheidung der Schlacht 14443—15770 sehen wir auf Seite Garels nur fünf Fahnen und ein Banner; zugleich mit der allgemeinen Flucht erheben sich aber auch die übrigen drei von Gilam, Gerhart und Klaris.

14644 Die Ergänzung ist vom Inhalt vorgeschrieben; denn zu *vnd Tjofabier* in 14646 muss Eskilabon unbedingt geschrieben werden. Der folgende Vers ist ungenau. Eskilabon führt die erste Schar; unter ihm stehen Tjofabier und Oigeones; sie haben 20 400 Mann und zwar Schützen, Sarjande und Ritter zusammen, nicht aber 20 000 Schützen. Daher wäre *schützen* einfach zu streichen oder durch *man* zu ersetzen, oder statt *'zweinzic' zwei* zu schreiben, so dass *zwei tûsent schützen den turcopel* des Salatrias gegenüber stehen 14455 f. 14654 f. 11790 f.

14658—64. Die langatmigen Erzählungen und Schilderungen bei Essen, Festen, Kleidern, Waffen und Kämpfen gründen sich eigentlich auf den Mangel an Stoff; dass aber der Dichter auch bei Stellen, welche erregen, wie der Zusammenstoss zweier gewaltiger Heere, sich in breiter, immer wiederholender Beschreibung wie hier der Fahne etc. etc. ergeht, beweist Mangel an Genius und Kraft. Die Angabe und Beurteilung der meist sehr nüchternen Paranthesen, Unterbrechungen und Einschübe, der Wiederholungen, Tautologien, Rekapitulationen und Reflexionen, der Entlehnung von Phrasen und ganzen Partien scheint kaum von literarischem Werte. Entfernt man ausserdem aus Garel, was dem Wolfram, dem Hartman und dem Stricker entnommen, und was im Tandareis und Meleranz wiederholt ist, so bleibt in der That nicht die Hälfte mehr übrig. Kommt man von den alten klassischen zu solchen Dichtern unserer mhd. Litteratur, so möchte man vor allem den Umfang, ohne etwas zu übergehen, auf die Hälfte reducieren, und würde dadurch nach unsern modernen ästhetischen und logischen Ansprüchen und Geschmacksurteilen in demselben Maasse den Wert des Gedichtes erhöhen. Pleier hat sämtliche Motive und Situationen wie auch den Tenor seiner Sprache aus verschiedenen Quellen zusammengesucht und zusammengeleimt. Was uns ungeordnet, überflüssig, störend erscheint, hat weder ihn noch seine Leser gestört.

15065 *siten: geriten* L, *strît: geleit* M. Ich folge L; die Schilderung des Kampfes, zumal die unmittelbar vorhergehende Partie von 14982 an, geht hauptsächlich auf Reiterei. Die Unreinheit des Reimes *strît: geleit* dürfte eher für als gegen die Echtheit dieser Lesart der älteren Handschrift sprechen (vgl. Weinhold, Mhd. Gramm. 91). Unreine Reime finden sich in Garel viele.

â : a *mâc: lac, phlac; gâch, nâch: gemach, stach, sprach, brach; brâht, bedâht: naht, geslaht, maht; mâl, spitâl: wal, al; ân, gân, hân, lân, plân, kastelân, sân, getân, wân: an, kan, dan, gan, gewan, man, zam, nam; hâr, jâr, vâr, klâr, wâr: gar, gewar, tar, schar, gevar, war, dar; hâst: gast; hât, lât, rât: bat; gâz: saz.*

ê : e *hêr, mêr: her, er* 226. 4975. 6013. 6485. 7835. 8476; *kêrte: swerte* 5771. 15513; *Jupiter: entwer* 15460, *er* 14042, *hêr* 14618. 14677. 16413.

ë : e *degen, bete, gleste, phlegen, rehte, welt, zelle: legen, slegen, megen, stete, tete, veste, geste, beste, slehte, gevelt, helt, snelle.*

i : ie *mir: schier* 7924, *ir: fier* 13690, *mirs: Riviers* 1017, *niht: lieht* 1463. 3655. 9794. 10816. 12863. 13573. 18557, *giht: lieht* 5247. 10946, *schilt: spielt* 8190.

î : ei *wît: breit* 3510, *wît: geleit* 10260, *wît: leit* 8778 (vgl. 2307. 2751. 8372. Meleranz Seite 367).

î : i *-lîch: ich* 393, *mich* 629, *sich* 2700; *-lîchen: gestrichen* 83; vgl. Iwein 4723.

ô : o *nôt: gebot* 2847, *got* 21127; *gebôt: got* 2943.

u : uo *sun: tuon* 1505. 9198. 16747; *kunt: stuont* 3650. 3733. 11196; *kunden: stuonden* 803; *enbunden: stuonden* 3377; *furt: ruort* 13931. 15905. Von *dô* steht die Form *duo* 12297. 12838. 14221, von *nu nuo* 13334.

(*üe : iu zefüeret: getiuret* 3648 corrigierte ich in *gerüeret* nach Parz. 257. 532. 704.)

m : n *man: nam* 14554, *vernam* 11239, *zam* 10992, *an: vernam* 12273; *ampt: hant* 10693; *nem: wen* 12794. Die Form *vant: samt* 67 (Lachmann zu Iwein 6296), *heim: enein* 21045.

Verschiedene Grundformen haben *vrit: sit = vride: site* 12071. Andere Reimfreiheiten im Gebrauch von Consonanten sind *herzogen: geschoben* 730, *tac: trag* 2911 (vgl. Weinhold, Mhd. Gramm. 434), *vlugen: stuben* 5751 (Mel. 10117), *guot (kluoc?): genuoc* 20523. Anhäufung gleicher Reime und Reimvocale 705 f. 1205 f. 1303 f. 1753 f. 1785 f. 1807 f. 1975 f. 2109 f. 2119 f. 3015 f. 4364 f. 4513 f. 5413 f. 7355 ff. 10728 f. 19245 f. 20049 f. u. a.; Anhäufung von klingenden Reimen 1819 f. 1841 f. 2065 f. 2591 f.

Von fünf Reimen 2295 f. 7935 f. habe ich die ganz überflüssigen nach 2296 u. 7935 entfernt; dagegen liess ich drei Reime 7899—7901. 11204—6 stehen, weil keiner (7901. 11204?) wegfallen kann, ohne dass der Gedanke geändert wird, so dass alle drei für echt angesehen werden müssen; es ist auch kein Grund anzunehmen, dass ein Vers ausfiel. Ausgefallen sind Verse 28. 78. 180. 296. 568. 584. 756. 1130. 1250. 1370. 1637. 2155. 2243. 3120. 3615. 4209. 4635 (L). 4900. 5004. 5437. 5738. 6134 (L). 6242. 6342. 6690 (L). 6762 (?). 7001. 7247. 7692. 7736. 7844. 9205. 10507. 10871. 10978—80 (L). 11601. 13707. 13766. 14634. 14644. 18718. 19114. 19324. Meine Ergänzung soll den vermutlich ausgefallenen Gedanken geben; es ist aber wohl möglich, dass einzelne Verse im Original ohne entsprechenden Reim blieben, wie etwa 296. 1250. 3615. 5004. 7001. 7736. 7844. 10871. Mittelreime 2330. 2983. 11942; erweiterte Reime 113 f. 155 f. 169 etc.; zuzammengesetzer Reim 445 f. 525 f. 667 f. 827 f. 1501 f. 1603 f. etc.; Doppelreime 2543 f.; rührende Reime 373 f.; in wenigstens drei Hebungen desselben Verses Assonanzen *i: ich wil mit im strîten; wiltu mit mir rîten* 2358. 2370. 2468. 2683 f. 2718. 2775. 2835. 2876. 2898. 2959 etc.; *a: man gab in allen dâ genuoc — dâ niht langer lâzen stân* 637. 894. 1205 f. 2147. 2231. 2235. 2469. 2560. 2606. 2678 etc.; Alliteration 146. 710. 1037. 1239. 1261. 1283. 1294. 2135. 2395. 2439. 2527. 3031. 3077 etc. Ich habe diese Reimarten angemerkt, aber sie sind ohne Zweifel vom Dichter wenig beabsichtigt, mehr zufällig und ohne künstlerischen Wert.

15080—102 gehört nicht zu dem unmittelbar Vorangehenden allein, sondern ist das Gesamtbild, nachdem nun alle Truppen im Kampfe sind.

15183 *vaner.* Im Reime ist die Endung *-ære* allein im Gebrauch. Doch auch im Versinnern bleibt diese Endung ausser in *vaner* unverkürzt. *ruofær* 17321, *helfær* 19964, *tihtær* 21290 etc.

15382 *si.* Darunter sind *die von Merkanîe* gemeint, denn nur diese mit denen von Belamunt unter Eskilabon und Tjofabier haben die *krîe 'Belamunt'*. Deshalb stünde des Verständnisses wegen besser in 81 *gein den* statt *dem (vanen)*.

15416 *vil,* das schon nach dem zweiten Worte wieder folgt, kann gestrichen werden. Es wird im Garel mit dem Flickwort sehr gespielt; vgl. die Lesarten von 15494 *vil manigen* L, *vil* fehlt M, 15734 *vil maniger* L, *vil* fehlt M, 16224 *vil edel* M, *vil* fehlt L, 16320 *vil gern* L, *vil* fehlt M, 16605 *vil nâhen* L, *vil* fehlt M, 16728 *vil lieber* L, *vil* fehlt M, 16761 *vil ringe* L, *vil* fehlt M, 17049 *vil gern* M, *vil* fehlt L, 17227 *vil manic* M, *vil* fehlt L, 17484 *vil wol* L, *vil* fehlt M; vgl. 6929. 17702 etc.

15648 *wâpenkleit,* die gesamte Bewaffnung. Ausser der Ritterrüstung sind in unserm Epos bloss *kiulen* und *kolben* erwähnt. Die Rüstung Garels tragen im wesentlichen alle Ritter und die Riesen. Garel zieht aus auf gesatteltem *ors,* gerüstet mit *harnasch, helm, wâpenroc, kursît, schilt, sper und swert* 3112. 3684. 6419. 7013. Er kommt nach Merkanie, Pergalt, Belamunt, Purdans Klause und Muntrogin; der ankommende Gast wird *entwâpnet,* sein *harnasch, swert und wâpenkleit behalden getragen,* er selbst vom Wirte für die Zeit seines Aufenthaltes mit Civilkleidern versehen, und beim Scheiden wird das Hergebrachte wieder *angeleit. wâpenen* und *entwâpenen* geschieht in der Regel durch Frauenhände 842 f. 1236 f. 1912 f. 2007 f. 2812 f. 3066 f. 3457 f. 4474 f. 5210—70. 6419—43. 6851 f. 7458. 8029. 10236. Bei seinen Kämpfen werden dem Helden *diu wâpenkleit* zerhauen und dafür vom Wirte stets neue geschenkt. Diese Geschenke sind immer als Prunkstücke geschildert 3095 f. 5222 f. 10300 f. Albewin schenkt Garel ein Schwert; dann nimmt er *swert* und *îsengewant* von Purdan und *die vische hût* (die Schuppenbrünne) von Vulgan und macht ihm daraus *hosen, halsperc, helm, kursît und schilt* 7083 f. 8375 f. Diese Waffen trägt Garel in der Schlacht 15533 — 648.

Die Form der Helme ist vom Dichter nicht bestimmt; die Gemälde zeigen bei Helden meist den Stechhelm, bei der Mannschaft die Kesselhaube; als Helmschmuck kennt der Dichter nur ganze Figuren 3112. 3477 etc., der Maler nur wachsende; die Helmdecke ist dem Dichter unbekannt, der Maler entwickelt sie meist stilisiert aufgebogen aus dem Rumpfe der Figur; bekrönte Helme sind ohne Decke. Der Maler der Runkelsteiner Fresken zeichnet in allem nicht die vom Dichter geschilderten Formen, sondern die seiner Zeit S. 15. 24. 108. 117. 166. 221. 259. 298.

Der Harnasch ist nach den Zeichnungen die Stahlschienenrüstung, die teilweise vom Leibrock bedeckt ist; sichtbar sind nur die lanzetbogenförmigen, gegliederten Eisenschuhe mit einfachem, gerädertem Sporn, die Bein-, Schenkel-, Vorder- und Oberarm-Schienen mit den Knie- und Ellenbogen-Stücken. S. 15. 24. 123. 166. 221. 259. 275. 298. Der Dichter kennt nur den Ringharnasch 11376. 11429. 14945. 15902; oft erwähnt er den Waffenglanz 246. 3085. 3100 f. 10312 etc.

Die Schwerter sind zweischneidige, mit Blutrinnen versehene, auch als Zweihänder brauchbare Schlag-, Bohr- und Stoss-Schwerter. Eigentliche Zweihänder sind nicht zu erkennen. Ziemlich viele gezeichnete Schwerter haben gar keinen Knauf, wobei nicht Schwertgriffe, welche an die Kampfhandschuhe angeschraubt wurden, anzunehmen sind. 5641. 6125. 6581 f. 11487. 11547. 13022 f. Bild Seite 108. 166. 221; Demin S. 474. 522 f.

Die Schildform des Malers ist die Tartsche, der rechts zum Einlegen der Lanze eingekerbte und links zur Deckung der Brust ausgebogene, meist etwas gebauchte Stossschild des Turniers; doch ist fast überall die linke statt der rechten Schildseite eingekerbt. Massgebend ist dabei dem Künstler einzig der Raum und die Bildform. Der Dichter beschreibt näher nur den Schmuck des *buckelære* und den Schild der Riesen 2183 f. 3078 f. 5520. 7243 f.

Der Dichter spricht von *wâpenroc* und *kursît* 3099, doch auch von *wâpenroc* allein 5253 f. 8512 f. und von *kursît* allein 8411. 10279. Der Maler kennt nur das *kursît,* den enganliegenden, ärmellosen, meist ausgezaddelten Leibrock mit Mantelkragen. Auch an der Tafelrunde trägt Garel dasselbe Kleid, welches S. 259. 275 u. 284 die roten Male zeigt, wie sie 8393 f. 10278 f. beschrieben sind. Diese Male fehlen S. 166. 221 u. 298.

Die gezeichnete Riesenrüstung S. 7. 15. 166. 175. 259. 275 ist die Stahlschienenrüstung der Ritter; statt der Lanze tragen sie eine Stange und statt der Tartsche einen ovalen, wappenlosen Schild. Der Dichter bewaffnet sie wie die Ritter mit Helm oder Stahlhut mit Nasband, Ringpanzer mit Schuhen, Wappenrock, Schwert und Schild. 241 f. 5516 f. 5594. 5670 f. 11090. 11370 f. 11390. 11433.

Vom Pferdegeschirr nennt der Dichter bloss *satel, satelbogen, stegereif und decke;* doch hebt er die Decke und den Rossharnasch mit Nachdruck hervor 2163 f. 4398; der Maler deutet nur S. 123 eine Brustdecke an und behandelt Halfter, Zügel, Sattel, Gurt und Bügel, Brust- und Schwanzriemen nur selten mit einiger Aufmerksamkeit. S. 24. 123. 221. 259.

15755 *daz grôze her, daz brâht Ekunaver.* Vers 15742 f. und 15761 bedingen, dass darunter nur die VII. Schar gemeint sein kann.

15792 Die Verse 15792 — 94. 15807 und 15841—43 enthalten einen lapsus memoriae des Dichters. 15102 — 203 II wird geschlagen und von Retan, Gilan und Gerhart verfolgt. 15204—298 III wird geschlagen und von Amurat und Klaris verfolgt. 15299 — 351 IV kämpft unentschieden fort. Zwischen *dem vanen mit dem swarzen hirz und dem vanen mit den drî krônen der strît vil wol noch geliche wiget.* 15352—471 I u. VI werden geschlagen und von Eskilabon und Tjofabier verfolgt. 15472—769 V u. VII werden geschlagen von Garel. 15770—849 I. II. III. V. VI u. VII fliehen verfolgt von 1. 2. 3 u. 5; 4 hat das Kronenbanner und ist nicht bei diesen. 15850—82 IV wird geschlagen von 4; *die von Anferre* mit dem Kronenbanner des Landes *behabten daz wal mit gewalde.* Und jetzt erst reiht sich das Kronenbanner den Verfolgern an, und man kann jetzt erst bei den Verfolgenden sehen *den vanen mit dem*

pantel bî dem vanen mit der krône der fürsten von Anferren (15992 f.), während dies 15792 u. 15841 der Sachlage widerspricht; wie auch Rubert nicht flüchtig am Flusse 15807 und zugleich siegreich kämpfend auf der Walstatt 15855 sein kann, und wie auch *nu kom ouch hurticlîchen dar* (15850) nicht vom Verfolgenden, sondern von dem zum Todeskampfe bei unentschiedenem Ringen gegen Rubert auf der Walstatt anrennenden Elimar gesagt ist.

Garel führt zwar zwei Wappen, das Pantel seines Stammlandes und die drei Kronen seines Königreiches, gleichwie Ekunaver die Rose seines Stammlandes neben dem Greifen seines Königreiches führt. Beide Führer teilen aber ihre Macht im Kampfe und behalten für ihre Schar nur ein Fahnenzeichen. Garel behält sein Pantel bei der 5., die drei Kronen dagegen führt Elimar bei der 4. Schar. Ekunaver führt ebenso den Greif bei der VII. und Ammilot die Rose bei der VI. Schar 10926—78. 14491—503. 14778 f. 15325 f. 15560 f.; das Pantel und das Kronenbanner, wie der Greif und die Rose kämpfen nie gemeinsam. Statt *vane mit der krône* muss 15793 *vane mit dem swanen* stehen; denn die Fahne der 3. Schar, welche Amurat und Klaris führen, fehlt unter den Verfolgern 15751—801. Ebenso ist bei ihrer folgenden Aufzählung 15828—47 wieder *mit dem swanen* statt *mit der krône* 15841 zu setzen; denn 15841—47 sind die Führer der 3. Schar genannt, und da die Fahne des Untergeordneten Klaris 15846 genannt ist, so ist die zweite, 15841 genannte Fahne der Schwan des Landgrafen Amurat von Turtus. Auch sei bemerkt, dass das Wappen von Anferre nicht *eine krône* 15841. 15793, sondern *drî krônen* hat 10935. 14778. 15328.

16607 Wie König Artus 635 f., so ist auch König Ekunaver im Unglück sehr schwach, dagegen sind ihre Ratgeber 138 f. u. 16470 f. mit ihren Trostgründen trefflich geschildert.

17135—69. Amurat, welchem der zweite Rang unter den sieben Helfern zukommt 9856, ist hier nicht genannt.

17311 *höbschiu dinc.* Die drei Könige begleiten Garel zurück bis an *sînen rinc,* obschon sie seine Gefangenen sind. Höflichkeiten und höfische Sitten 265. 571 f. 641 f. 853 f. 902 f. 2634. 4365 f. 4507 f. 4922 f. 5422. 5566 f. 7593 f. 10667. 11600 f. 12474 f. 12915. 12933. 14472. 14516 u. a. Es ist höflich, bei Ansprachen einige verpflichtende, entschuldigende oder bittende Worte oder Phrasen einleitend vorauszuschicken 289 f. 932. 986 f. 1558. 2030. 2179. 2358 f. 3219 f. 3226 f. 3839 f. 4160 f. 4168. 11099. 11218. 11231. 11272. 11695 f. 11846. 12060. 12420. 12552. 12882 u. a., besonders auch 1717 f. 2310 f. 2317 f. 3427 f. 4280 f. Anders sind Ansprachen der Heerführer vor und während der Schlacht 12896 f. 12942 f. 13018. 13824 f. 13865 f. 13943 f. 14538—97. 14686. 14744 f. 14804. 15410. 15478 f. 15702. Zurufe und Zwiegespräche während des Kampfes 3720. 5762 f. 15118. 15264. 15589 f. 15900 u. a.

17355 *daz hûs beslôs daz lant.* Seite 166 ist von diesem Grenzschlosse 11005 eine ziemlich deutliche Zeichnung. Auf den Fresken sehen wir mehrere Burgen und Burgteile. Im Epos sind angeführt und teilweise auch näher beschrieben die Höhenburgen von Merkanie, von Pergalt, Belamunt und Muntrogin, die Strassensperre des Purdan und die Grenzfestung von Kanadic 766 f. 2482. 2694. 3164. 5483. 5836 f. 7298 f. 11003. 11155 f. Die Zeichnungen beachten in den Bildern S. 3. 7. 15. 24. 95. 98. 123. 166 u. 298 die Angaben des Textes nicht; man kann nach S. 15. 166. 298 wohl ein allgemeines Bild von der Burg u. a. gewinnen. Eine besondere Beschreibung giebt auch natürlich unser Gedicht nicht. Welche Vorstellung der Dichter von der Grösse einer Burg hatte, zeigt er dadurch, dass er 400 gefangene Ritter mit 400 Reitern aus Belamunt ausziehen lässt, und aus Merkanie 500 Ritter und 1000 Sarjande dem Garel als Bedeckung aus der Burg gegeben werden 1297. 1667. Burgteile, welche vom Dichter angeführt werden, sind: der Burgberg mit Fluss am Fusse des Berges 779. 3177; Anger, Turnierplatz, ummauerter Garten jenseits des Flusses 2694. 3179. 3183. 3193. 3201; Burgweg, Burggraben, Letze, Zingel, Burgthor mit Thürmen, Schlagbrücke mit Brückenwächter und Burgwächter, Burgzinnen, Burglinde 3183. 3193 3201; 3166. 7330; 766 f. 7319. 7330. 7342. 8115. 8530 f. 11160 f.; 7317. 7435. 11178 f.; 7318. 7415. 7437; 7414. 11196; 11188; 7306 f.; 784. 2698; 1304; 1349; hohe, weite Fenster 3169 und Fensternischen mit Sitzplätze, zur Unterhaltung, auch zum Wappnen benützt 928. 3169. 3458. 6157. 8486. 8560. 9663. 10786. Für die mhd. Poesie ist der wichtigste Bestandteil *des hûses,* der Gesamtbaulichkeit, der Palas, Remter. Palas ist sowohl das ganze eigentliche Wohngebäude der Herrschaft 3168. 3187. 5840. 5968. 7457. 8029. 8538, als auch der Hauptsaal in diesem Gebäude 1945. 5020. 5402. 9664. 9910. 11168. Von da überschaut man die Gegend 3527 f. 3678. 4439. 4685. 9663; er ist Speisesaal 900. 4746. 5020. 6830 f., Empfangssaal und Ort der gesellschaftlichen Unterhaltung 4502 f. 7494. 8555. 9151. 9837 f. 10694 f., wohl ausgestattet 4513 f. 6765 f. In Runkelstein ist Palas das ganze isolierte Gebäude der Westseite, aber auch der Saal im ersten Stockwerk, in den man vermittelst einer steinernen Freitreppe an der Nordseite gelangt.

17667 *der wîgant* als Appos. zu Gramoflanz bezogen, da *wîgant* doch nur von dem Helden und nicht von jedem Kämpfenden gesagt wird.

17755 Artus wie Garel fragen und folgen sehr viel 212. 691. 9945. 19000. 19390. Kriegsrat hält Garel 11011. 11150. 12022 f. 12445 f. 12712 f. 13088 f. 13375 f. 14220. 14284 f. 14328 f. 14432 f. 14451 f. 16074. 16140 f. 17388; ebenso oft wird Albewin um Rat gefragt 2781 Anm., auch der Rat der Königin 9440 f. und des Boten wird befolgt 12710.

17812 f. Die Rede des Artus wie auch sein Rat 590 stimmt mit der *ger nâch âventiure* der Ritterschaft, zumal der Tafelrunder wenig zusammen, da auch gewöhnliche Ritter die Fahrt nicht scheuen; vgl. 11060.

18226 *diu êr sol dir vermîden;* sic. *die êr solt ir vermîden?*

18281 Diese Antwort gab Kei selber schon. Er wurde von Daniel niedergestochen. Als man ihn fragte, was ihm geschehen sei, sagt er: *mir ist geschehen, daz mir geschach.* Bartsch, Karl der Grosse IX. Der Dialog ist hier, wie im ganzen höfischen Epos, sehr viel angewendet; doch ist hier, zwischen Kei und Garel, die Lebendigkeit desselben fast dramatisch gestaltet und ordentlich witzig.

18296 Der Dichter beruft sich später im Tandareis 2545 f. selbst auf dieses Abenteuer, in dem Garel dem Kei Ross und Helm und Schwert abgewann.

18530 Kei lügt hier. Garel gab ihm auf seine höhnische Aufforderung, die Riesen zu töten, gar keine Antwort 612 f. 631 f. Auch Garel lügt aus List und Ironie; vgl. 3212 Anm. 18353 f.

18563 Kei beschreibt hier Garels Wappen, ohne es zu erkennen. Der Ritter wird durch das Wappenzeichen genannt 15537 f. 16407 f. Artus frägt darnach und erkennt daran auch sofort den Garel. Der Hofmarschall erkennt nicht das angestammte Pantelwappen seines Genossen, den er doch bei seiner Ausfahrt 600 f, wo er dasselbe Wappen trug, so boshaft höhnte und eben gewappnet bekämpfte. Wenn nicht dadurch die Komik der Lage gesteigert sein soll, so wird den Hörern hier Auffallendes zugemutet; vgl. Anm.: 1224. 1527. 1667. 1927. 2194. 3593. 4135. 5571. 5596. 6895. 7194. 7940. 8193. 8821. 8573. 9227. 9492. 10977. 11445. 11573. 12838. 14480. 14644. 15065. 15792. 19889. 20119.

18686 Dass *künic* in L wie 17010 u. ö. vom Schreiber eingeschoben ist, beweisen ausser M auch die analogen Verse 371. 18877. 18966. 18995. 19602. 19619. 19922. 20270.

18817 Der Charakter Keis ist zwar typisch, doch recht sorgfältig gezeichnet 600 f. 17857 f. Seine Einführung in die Erzählung bei der Ausfahrt unseres Helden 600 steht in keiner Beziehung zum Gange der Handlung oder zu den Motiven und Erfolgen Garels, ebensowenig seine gründliche Beschämung und Züchtigung, welcher der Dichter 1225 Verse widmet und schliesslich bemerkt *'alle wâren vrô, daz hern Gârels dinc stuont sô, daz er mit sîner manheit Kein spot het hin geleit'*, fast als ob alle Siege Garels nur dazu dienten, den Spötter gründlich zu züchtigen.

19010—30. Pleier setzt oft Substantiva im Nominativ, auch mit grösseren Beifügungen, den Satz eröffnend ausser Construction voraus, und nimmt sie durch ein folgendes Demonstrativ oder eine Apposition (11015) erst in die Satzconstruction auf (Paul, Gramm. 324 f.). *sîn milticheit diu was* 21 (diese Form ist ganz gewöhnlich, man kann sagen charakteristische Eigentümlichkeit Pleiers). *manic fürste und fürsten genôz | der füert er vil* 360. *Klârîs von Argentîn | dem geben wir* 20556. *ein rôter samît ûz Ninivê | dar ûz wart gemachet* 10801 f. *die küenen wîgande Gârel und Eskilabôn | von ir speren hôrt man* 3604. *von Anferre diu ritterschaft, mit vil manlîcher kraft sach man si komen* 14790. *ir werder got Jupiter, der in der heiden vanen lac, ein ritter, der des vanen phlac, den sluoc Benemias* 15460; 729. 796 f. 9747 f. 10009 f. 11645 f. Darnach wäre, wenn Vers 20 unmittelbar nach Vers 13 resp. nach 17 (nach dem Einschub 14—17, vgl. 9361—65) anschlösse, auch hier die gleiche Bildung wie in den angeführten Fällen. Hier ist aber dies unmöglich, weil nicht alle vier vorausgesetzten Substantive zum Verbum passen; denn nur die drei Könige *erbeizten,* nicht aber die Königin, und deshalb erfolgt die Wiederholung der zu *erbeizten* gehörigen Substantive in Vers 18 u. 19, die wieder ausser Construction vorausgestellt und durch das folgende *die* in die Construction aufgenommen werden. Man könnte geneigt sein, einen Ausfall nach 17 anzunehmen, zumal da über die Art, wie die drei Könige und die Königin samt ihrem Gefolge ankommen, und wie die Tafelrunder aus der Ratsversammlung zu ihnen gelangen (18989—19009. 19021—30), nichts gesagt ist. Allein kein irgend wesentlicher Gedanke fehlt, und gerade dieser Teil des Empfanges 18980—19144 ist im ganzen sehr trefflich und viel sorgfältiger als der übrige Teil 19224—301 geschildert. Wie Rialt der Sabie zugeschickt wird, ihr Sicherheit zu bringen (1389—1407. 1658 f. 1788 f. 2067 f.), so erscheinen die drei Könige vor Artus. Als Vermittlerin und Fürsprecherin tritt aber die freie königliche Frau voran; sie bittet den Artus *durch alle frowen und durch sîn selbes êre sînen zorn lân* und lässt sich nicht abfertigen durch die höflichen Worte des *houptmannes der zühte,* der sie sitzen heissend meint: *lât iwer swære, des mac werden guot rât;* sie dringt in diesem entscheidenden Momente energisch auf bestimmte Antwort: *ich wil noch stân, unz daz ich vernomen hân, waz mînem vriunt geschehen sol* etc.

Erst dann treten die drei Könige vor und bringen ihre Sicherheit und erreichen in dieser ersten Begegnung vollständige Verzeihung: *der zorn sî hin durch die künegin, iwer wîp,* sagt Artus, und die ganze feierliche Versöhnungsscene 19918—20011 ist nur die formelle Ausführung dieser Worte.

19122 Pleier mildert hier etwas seinen harten, charakteristischen Ausspruch in 16426.

19259 Über die Lesart *sunder van* vgl. 9115. 20445 Anm. und Fresken Bild 16.

19862 Die Ritter schmücken sich wie die Frauen. *rîchiu, liehtiu kleit* sind oft bei Männern wie bei Frauen genannt; verhältnismässig selten sind dagegen einzelne Kleidungsstücke und Schmuckteile angegeben und genau unterschieden. Sobald der fremde Ritter, der als Gast aufgenommen wird, entwappnet ist, erhält er *rîchiu kleit,* die meist auch näher beschrieben, doch nicht einzeln genannt sind 858. 1925. 2820. 4477 f. 6420—58. 7462; wir finden *borten, gütel, schapel, mantel, roc, fürspanc, vingerlîn* benannt. Zur Heerfahrt führen die Ritter *rîchiu kleit* mit sich zu gelegentlichem Gebrauche 9830. 17017—25. 19860—71. Schapel tragen Ritter und Frauen als Haarschmuck 19870.

19889 Die Zahl 12 ist hier wie 19549 willkürlich gesetzt. Garel hat in seinem Heere nicht 12, sondern nur 7 Fürsten, *die mit grôzer kraft dâ lâgen.* Die Zahl ist schematisch gebraucht. 4905 *der rigel was grôz, daz in niht mohten zwelf man getragen,* 6555 *der stein gît iu zwelf manne kraft,* 11379 *er truoc ein stange, sîn wær genuoc, ob sie erhüeben zwelf man,* 11416 *und hetet ir zwelf risen kraft, ir wurt niht erlân;* vgl. 10977 Anm.

19912 f. Der Akt der Versöhnung 19918—20011 geschieht nach dem Rate der Ginover: *dâ suln wîr den künic morgen biten, sô er der tavelrunder reht begât, daz er sînen zorn lât; des muoz er uns gewern* 19792—813; allein diesem Akte, bei dem man ihre persönliche Fürbitte erwartet 19630 f. 19948, bleibt Ginover fern. Der Festtag beginnt mit der Messe, dieser folgt die Aufnahme der Fürsten Garels unter die Tafelrunder, sodann ein Ritterspiel um die Tafelrunde selbst und darauf die Versöhnung; doch unmittelbar vor dieser *reit manic vrowe mit der künigin* (Ginover) *gein dem ringe* (an die Tafelrunde), wo ihr Platz nicht bestimmt wie bei den andern (20115) angegeben ist.

20002 f. Der feste Glaube an die Gerechtigkeit, die Vertrauensseligkeit auf die Güte Gottes und die kindliche Ergebung in den Willen Gottes beherrscht alle Gemüter. Ich füge den Citaten von 5014 Anm. u. 8221 Anm. noch bei 156. 163. 406. 540. 971 f. 1104. 1880. 2359. 2564 f. 2616. 2866. 2908. 2943. 3126. 6146. 6321. 6532. 6886. 8408. 12748. 16375. 17070. 18323. 18634. 19975. 20225.

20119 Die Schilderung der Tafelrunde 20012—119 ist widerspruchsvoll. Der Dichter sagt wiederholt '*diu tavelrunder ist ein rinc besunder der werden, die dicke umbe êre dolten kumber unde arebeit*' 19425 f. 19908 f. 19954 f. 20006 f.; allein er besetzt sie wie Artus im Parcival VI. 896 f. mit bunten Reihen 20081—84. Zuerst setzt er daran die Hausfrau, Ginover, mit ihren Frauen 19453 f. 19872 f. 19912—17; ihr gegenüber 20063 nimmt später Kloudite mit ihrer Begleitung Platz 16915 f. 20018—20; dann setzt sich (zu Ginover) Artus und neben ihn anderseits Garel mit den 7 Helfern und *wol mit tûsent rittern* 19315 und den 390 Boijenträgern 20021—62. Neben Kloudite gegenüber dem Artus (dem Ehrenplatze auch an der Tafelrunde, Parc. VI. 893) setzt sich Ekunaver mit Helpherich und Ardan 20063—72; der Ring wird geschlossen einerseits von Gawan, Lanzilet, Iwan und Beakurs, anderseits von Gramoflanz, Erec und Melianz mit *all den werden rittern.* Auch im folgenden 20094—119 spricht der Dichter ungenau. Die Tische werden weggenommen, und man steht auf 20094—97; allein der *rinc,* vor welchem nun das Ritterspiel geritten wird 20097—114, bleibt stehen und die Königin mit der Frauenschar bleibt sitzen 20115—19. Man muss die Verse 20094—97 als einfache Phrase 'Tafel aufheben = beenden' annehmen; immerhin bleibt aber nach den Worten des Dichters der eine monströse *rinc* ein unklares Phantasiegebilde. Mit dieser Tafelrunde des Dichters, woran viele hundert Ritter und Frauen sitzen, hat die Tafelrunde der Fresken S. 284 nichts gemein. Die Schilderung des Festmahles selbst ist in den vier stereotypen Versen 20085—88, nach denen noch fünf weitere, zu dem Festmahl der Tafelrunder nicht gehörige, angeschoben sind, abgethan.

20296 *ir triwe gebôt.* Das Abstraktum ist oft konkret genommen. *diu triwe mante* 4642, *riet* 10771, *verjach* 20992, *gebôt* 16676. *sîn manheit, tugent, wân, zuht, ellen jach, lêrte, riet, gebôt* 554. 4139. 4608. 6608. 6998. 7198. 16676. 17738. 18674. 19840. 20156. Personifiziert sind auch *Minne* 1359, *Sælde* 2988, *Tôt* 13048, *Ungefüege* 4030.

20445 *âne wer.* Nach Anm. 1667 ist Gerharts Gegner *âne widerwer;* Vergleiche bestimmen jedoch den Ausdruck als die dem Pleier besonders eigene Sprachfigur der Litotes — ohne Widerrede — aufzufassen. Unter den vielen Redensarten und Redefiguren Pleiers (vgl. 157 Anm.) ist eben diese von ihm sehr beliebt; ich will nur anführen: *âne angest* 9413. 10723 etc.;

ân allen bâc 4778; *âne* oder *sunder danc* 15734. 16251 etc.; *âne haz* oder *ân allen haz* 11699. 18929 etc.; *ân mâze hôch* 11165, *grôz* 8285, *vil* 20144; *unmâzen swær* 253, *wît* 4246; *âne missetât* 19811; *âne missewende* 19015; *âne schallen, ân allen schal* 5336. 19742; *âne scham* 9293. 11736 etc.; *âne schande, ân alle schande* 9821. 10545 etc.; *aller schanden bar* 15111. 21278; *vor schanden behuot* 18668. 19040; *vor schanden bewart* 20044; *schanden vrî* 18355. 19709; *âne sorge, aller sorgen âne* 17602. 17605; *âne spot, ân allen spot, sunder spot* 18344. 18633 etc.; *âne strît* 7346. 9445 etc.; *âne swære* oder *ân alle swære* 4744. 6933; *âne, sunder wân* 9115. 11629 etc.; *âne wer* 8940. 9214 etc.; *âne vâr, ân allen vâr* 4808. 12506 etc.; *âne valsch* 18657; *valsches âne* 12698; *valsches laz* 18538; *valsches eine* 7383; *valsches vrî* 8445; *âne valscheit* 19263; *gein valscheit træge* 20076; *ân valschen list* 11724; *ân valschiu meil* 10416. 17797; *ân valschen herzen ræte* 19968: *âne zageheit* 14683. 15301; *ungelîche einem zagen* 14756. 16000; *âne zol* 18403. 20871; *âne zorn* 11272. 11695; *ân wandels vâr* 17429; *âne wenken* 17525. Dazu gehören die Redensarten: *er niht vermeit, er reit* 19829; *er niht enliez, ergie* 6892; *er niht vergaz, er dancte* 19746; *den lützel des verdrôz, er hiez phlegen* 20090; *der tac niht wolte sîn, der schîn het ende* 19855; *dô enwas ritter kein, er het sich gezieret* 19862; *si niht langer sâzen, si nâmen urloup* 19819; *ir sûmen was vermiten* 14657; *der sich nie gesparte* 19206; *si kunden wênic vînde sparn* 15201; *er hât mich niht an fuore betrogen* 19762; *ir geschach nie unprîs* 19471; *im ist niht ze leit* 16357, *niht ze hêr* 16608; *den tugent nie bevilte* 19414; *lützel klagen* 19545; *vreuden mîden* 19093; *an vreuden armen* 19112; *diu vreude was kleine* 16030, *was kranc* 16400, *muoste verren* 16042; *vreuden ein* 203; *vor vreuden vrî* 16040, *an vreuden kranc* 16252, *mat* 16462, *mit kranker vreuden schalle* 16814; *jæmerlîche ougenweide* 16504; *sîn trûren was kranc* 17644; *ez wirt iu ungemach* 12872; *si machten vile ungesunt* 14972, *unwert* 9228, *unvrô* 20251, *ungespart* 20461, *untræge* 20203, *unerbowen* 20333; *mac ichs erbiten* 15605; *ich hân ouch ein teil* 12625 etc. etc. Diese Beispiele beweisen auch, dass *volliclîch âne wâge* 10470 und *vest âne mâze* 781 zu schreiben ist.

21103 *spitâl*. Fremdwörter, technische Turnier- und Kriegs-Ausdrücke sind im Garel viele enthalten, doch nichts Ungewöhnliches oder Neues wie *amîs, drunzûn, fiance, lotschieren, nigromanzîe, pheterære, busûne* u. a. Auch die Namen von Schmucksachen und Edelsteinen sind die allgemein bekannten *adamas, lazûr, rubîn, smaragd;* vgl. auch 19862 Anm. In linguistischer Beziehung dürften einige Ausdrücke wie *erbluoten* 5624 neu sein.

21305—10. Bartsch hält diese Verse für unecht, eine Ansicht, die nicht genügend begründet scheint.

21690 f. Scheiden und begleitet werden. Abschied, *urloup nemen* kommt sehr oft vor in den verschiedensten Arten: *âne schallen* 5336, der Ritter *neic der swester* 3488, mit Kuss wie beim Empfange 3485. 5315. 5330. 6920. 10743 f., von den Zwergen 6900 f., am Abend vor der Heerfahrt 10632 f., nach den Festen von Artus 20176 f. Die Scheidenden werden begleitet bis eine Meile weit 4922. 4954 f. 5119 f. 5346. 7018 f. 7146. 9922 f. 16180 f. 17307 f. 19824 f. 20278. 20398. 20587. 20700. 20964.

Änderungen im Text.

Vers 1 Anm. *Tandareis.* ebenso 18322. 28 Anm. vgl. 677 delendum. 46 *âz*, ebenso *gâz* 2992. 6837. 8704. 9507. 478 Anm. 996 *hânz.* 1317 *houptman.* 2863 *trôst, daz.* 3463 *gloste.* 3799 Anm. del. 3983 *dâ ich.* 4006 *wânde.* 4289 *mîn.* 4779 *becken.* 5484 *hûse.* 7899 Anm. vgl. Anm. 2296 und 7935. 8353 *was.* 8736 *naht.* 8881 *ez* del. 9544 Anm. del. 9775 *hêrlîchen.* 9990 *den wolte.* 10186 *erbeizten.* 10798 *geschaffet.* 10803 Anm. *are* M. 10936 *glîzen.* 12592 *des lop hât?* 12827 *disses.* 15059 *tôte.* 15748 *der.* 16030 *kleine.* 16690 *kust.* 17560 *diu.* 18057 *daz.* 18656 *[nem]* del. 18822 und 53 Anm. del. 19059 waz. 19390 *êren.* 20143 *seitenspil.* 21013 *riten.* 21118 *kirchhof.* Seite 204 '1 unterstützt von 3' und Zeile 5 'Wie III . . ., eilt 3'. Seite 314 Zeile 6: 4865.

Interpunktionen wären öfters zu ändern, besonders 2662. 7747. 11576. 14043. 14410 u. a.

Die Fresken im Garelsaal auf Runkelstein.

Die hohe Bedeutung der Fresken von Runkelstein ist wohl gewürdigt von Alfr. Woltmann, Geschichte der Malerei I. 390 f. und in der Geschichte der deutschen Kunst, Berlin, G. Grote, V. 193 f.

Die Zahl der Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert ist nicht gross, auch künstlerisch nicht bedeutend. Nur wenige nennenswerte Reste der religiösen Wandmalerei haben sich aus dieser Zeit erhalten. Mehr Pflege fand die profane Wandmalerei besonders in Süddeutschland in Patrizierhäusern und Ritterburgen. Dahin gehören die Fresken im Schlosse Runkelstein, welche über die Art malerischer Ausstattung des Wohnhauses willkommenste Aufklärung geben.

Das Schloss wurde um 1237 von den Herren von Wanga erbaut und kam nach deren Aussterben 1320 an das Stift Trient, welches verschiedene Geschlechter damit belehnte. 1346 besitzen es die Schenna, 1385 die Villanders, von denen es Nikolaus und Franz Vintler 1391 kaufen. Diese bauten den nördlichen Flügel mit dem Garel- und Tristan-Saale. Nikolaus Vintler († 1414) liess diese Gemälde schaffen. 1463 ist die Burg im Besitz des Erzherzogs Sigismund; Kaiser Max war selbst in Runkelstein. 'die gute alten historien freuten ihn bass,' und da sie vielfach gelitten hatten, liess er sie durch Ferdinand Lenbacher 1504—1508 erneuern; mit Brief vom 19. April 1504 trägt er ihm auf 'etlich gemäl und arbeit in Runggelſtain zu besichten und zu beschätzen und, wie die selb arbeit beteuert und angeschlagen würdet, in ſchrift ſtellen' (Schloss Runkelstein, von Dr. David Schönherr, Innsbruck 1874 S. 30). — 1531 besitzen das Schloss die Brandis, 1538 die Lichtenstein, die es 1754 wieder dem Landesfürsten übergeben; doch wird es in der Folge als Mensalgut wieder dem Stift von Trient zugesprochen. — Schon 1520 litt es durch Feuer, blieb baufällig und wurde 1874 vom Stifte feil geboten. v. Görres machte zuerst auf den kunsthistorischen Schatz aufmerksam; König Ludwig I. widmete ihm seine Aufmerksamkeit und besuchte wiederholt das Schloss. 1881 suchten Münchener Maler, Professor Gabel an der Spitze, um 8500 Gulden das zerfallende Gebäude zu erwerben; jedoch gelangte es schliesslich durch Kauf wieder in die Hand des Landesfürsten, und Runkelstein ist seit 1885 im Besitze seiner Majestät des Kaisers Franz Josef.

Man betritt den Hof von Süden; links steht der Palas, uns gegenüber Vintlers Sommerhaus, woran sich östlich die Kapelle, die Kaiserzimmer und die Gesindewohnung schliessen.

Im Palas sehen wir parterre zuerst eine offene Halle. Auf einer neuen Tafel lesen wir hier die Verse Scheffels:

Noch heute freuts mich, o Runkelstein,
Dass einstmals zu guter Stunden
In der Talfer felsenges Thal hinein
Zu dir den Weg ich gefunden.

Über dieser Halle finden wir übereinander die Stube, den (nach seinen Wandgemälden benannten) Badesaal und die Rüstkammer. Dahinter ist parterre eine geräumige Trinkhalle und darüber der Hauptsaal (Palas), der bis unter die Dachung reicht und vermittelst einer Freitreppe vom Hofe aus betreten wird. Diese Räume enthalten grossenteils noch wohl erhaltene Reste von Wandgemälden, welche Wappen, landschaftliche Bilder, Einzelfiguren, Turniere, Ballspiel, Tanz, Fischfang und Jagd darstellen.

Auch im östlichen Teile, in der Kapelle und den Kaiserzimmern, waren Wandgemälde, die aber beinahe völlig zerstört sind.

Vintlers Sommerhaus besteht parterre aus einer offenen Bogenhalle und aus zwei Sälen im ersten Stock, welche nach ihren Wandmalereien Tristan- und Garel-Saal genannt werden. Über die Freitreppe gelangen wir auf eine Gallerie, die sich über das ganze Sommerhaus hinzieht, von dieser in den (östlichen) Tristansaal und durch diesen in den (westlichen) Garelsaal. Die Halle hat sehr ruinierte Portraits, Allegorien und Partien aus Wigalois; der Gallerie entlang ist die Hausmauer bemalt mit Triaden: die drei grössten heidnischen und die drei grössten jüdischen Helden, die drei besten christlichen Könige und die drei tapfersten christlichen Ritter, die drei edelsten Liebespaare, die drei besten Schwerter mit ihren Trägern, die drei stärksten Riesen und Riesenweiber und abschliessend die drei besten Renner mit ihren Reitern. Der ganze Tristansaal war mit Scenen aus Tristan und Isolde bemalt, wovon heute etwa die Hälfte noch wohl erhalten ist, das als das Beste aller auf Runkelstein erhaltenen Fresken beurteilt wird.

Im Jahre 1868 löste sich ein Stück der nördlichen senkrechten Felswand ca. 10 m breit und 6 m tief, bis zur halben Höhe der Felswand hinab, vom Runkelstein los und stürzte in die Talfer. Damit verschwand etwa ein Dritteil des Garelsaales samt seiner nördlichen Wand mit ihren Gemälden. Fünf Bilder, welche an der Zwischenwand und an der Westwand in der Luft hingen, wurden von dem Burgpächter Dr. G. v. Kofler und Al. Ueberbacher von Bozen gerettet. Im Jahre 1884 begann

man diese mächtige Felswand aus der Tiefe hinauf für eine neue Nordwand des Schlosses zu reconstruieren und adaptieren, und seit 1888 hat der sehr geschmälerte Garelsaal wieder eine nördliche Mauerwand.

Von den 23 Bildern, welche den Garelsaal ringsum schmückten, hat Meister Ignaz Seelos im Jahre 1857 proprio motu leider nur 18 gezeichnet, und das Ferdinandeum zu Innsbruck hat sie in demselben Jahre herausgegeben. Diese Zeichnungen, welche mir das Ferdinandeum bereitwilligst zur Verfügung stellte, habe ich dem Texte beigegeben, eine jede an der Stelle, aus welcher der Maler seinen Stoff geschöpft hat. Ich liess durch die Kunstanstalt C. Angerer & Göschel die Clichés anfertigen und sämtliche Bilder auf das Mass von 11 cm Breite dem Formate des Buches entsprechend reducieren, wodurch der Massstab aller Bilder zu denen des Ferdinandeums und das Verhältnis der Dimensionen der einzelnen Bilder sich wohl etwas änderte, der Sache selbst aber keinerlei Eintrag geschah. Ohne Zweifel können die fünf arg beschädigten Bilder der Westwand und der reiche Freskenschmuck der Erkernische dieser Wand, welche Seelos nicht zeichnete, in den charakteristischen Zügen heute noch sicher gewonnen werden. Die k. k. Centralcommission beschäftigte sich noch im vorigen Jahre mit der Aufnahme von Fresken; mehr aus dem Garelsaal als das von Seelos Gezeichnete konnte ich nirgends finden.

Der Cyklus beginnt an der Südseite rechts vom Kamin. Das offene Kamin zeigt auf der breiten Saalseite in drei Bogenstellungen rechts einen Schild, dreimal schräg links geteilt von Gold und Blau, in der Mitte den österreichischen Bindeschild und rechts den Tyroler Adler. Die Bilder folgen in der Ordnung:

1. Meliakanz entführt Ginover Seite 3.
2. Karabin und Artus S. 7.
3. Garel vor Merkanie S. 15.
4. Garel und Gerhart S. 25.
5. Garel folgt Karabin S. 34?
6. Garel und Gilan am Blumengarten S. 50?
7. Garel und Eskilabon S. 54?
8. Vor Belamunt S. 62?
9. Garel und Purdan S. 81.
10. Garel und Albewin S. 89.
11. Garel und Duzabel S. 95.
12. Albewin geleitet Duzabel S. 98.
13. Garel stellt Vulgan S. 108.
14. Garel kämpft mit Vulgan S. 117.
15. Garel begrüsst von Laudamie S. 123.
16. König Garel belehnt die ihm huldigenden Landesherren S. 130.
17. Garel und Malseron S. 166.
18. Malseron und Tjofrit vor Ekunaver S. 175.
19. Schlachtbild S. 221.
20. Garel und Kei S. 259.
21. Garel und Artus S. 275.
22. Tafelrunde S. 284.
23. Garels Heimkunft S. 298.

Das 1. Bild Seite 3, rechts an der südlichen Wand, anschliessend an das offene, vorspringende Kamin, entspricht den Versen 45—60. Artus, dessen zackige Krone auf dem Original noch sichtbar ist, sitzt auf einer Estrade und streckt seine Hände heftig bewegt nach Meliakanz, welcher Ginover entführt. Der Streifen, welcher auf dem Bilde an den Hut des Ritters gebunden zu sein scheint, ist mit diesem nicht in Verbindung. Zur Linken des Königs stehen Ritter und aus dem Doppelfenster eines Thurmes schauen zwei Frauen. Das Sujet entspricht dem Texte vollkommen; doch die Gruppe ist vom Maler frei gestaltet.

Der ganze Vorfall berührt eigentlich unsern Roman nicht; Pleier zeichnet damit einleitend nur die Lage, bei welcher Garel auftritt; doch ist die Kenntnis der 32—38 erwähnten Hartmannischen Erzählung schon notwendig, um Vers 58 recht zu verstehen. Hartman erzählt in seinem Iwein 4530 ff.:

ez kom in disen tagen
ein ritter geriten dar und nam des vil rehte war,
daz er zer selben stunde die von der tavelrunde
umbe den künic zitzen sach. er erbeizte und sprach
'ich bin ûf gnâde her komen. herre, ich hân von iu vernomen
die milte und die vrümecheit; ich gedinge, mir sî unverseit
ein gâbe, der ich von iu ger; nâch der bin ich komen her.'
dô sprach der künic Artûs 'swaz ir gebietet hie ze hûs,
des sît ir alles gewert, ist daz ir betelîches gert.'
der ritter sprach 'daz sult ir an mich lân. als ich von iu vernomen hân,
sô müeze iu daz missezemen, woldet ir iht ûz nemen.
swaz ez nu sî, des ich bite, dâ êret mich mite
und lât die bete her ze mir, wand ich ir anders gar enbir.'
daz widerreite der künic Artûs. alsus schiet ûz sîme hûs
der ritter vil harte zornicliche dan. —
die von der tavelrunde si sprâchen mit einem munde
'herre, ir habet missetân, welt ir den ritter alsus lân.
weme habt ir ouch iht verseit? lât ez an sîne höveschheit; —
er gelîchet sich wol einem man, der betelîche biten kan.'
der künic sich bedâhte und schuof, daz man in brâhte,
und gelobet im des stæte, ze leistenne swes er bæte.

Iwein.	Garel 53 f.
dô bat er als ein vrävel man	*dô bat der vrävelîche,*
daz er müeſe vüeren dan	*der ritter ellens rîche,*
sîn wîp, die küniginne.	*den künic umb die künigin,*
daz hete die sinne	*daz er die müeste vüeren hin.*
dem künege vil nâch benomen.	*daz was dem künege Artûs leit.*

dô in der ritter zürnen sach, dô trôste er in unde sprach
'herre, habent guote site, wand ich ir anders niht enbite
niuwan mit dem gedinge: ob ich sî hinnen bringe;
ir hât der besten ein her, ob ich si in allen erwer;
die mir durch sî rîtent nâch. ouch ensol mir niuwet wesen gâch
niuwan als alle mîne tage; und wizze wol, swer mich jage,
daz ich sîn erbîte und nimmer gerîte deste drâter umb ein hâr' — —

Iwein.	Garel 58 f.
nû muose der künec lâzen wâr,	*doch behielt er sîn wârheit:*
daz er gelopte wider in:	*die künegin liez er vüeren dan.*
er vuorte de küneginne hin . . .	*daz klagten wîp und man.*
die si vüeren sâhen,	*die si füeren sâhen,*
dâ wart michel gâhen.	*die begunden alle gâhen*
und swer ie gereit wart,	*nâch dem ritter ûf die vart,*
der jagte nâch ûf die vart . . .	*daz in almeistic wart*
alle die im nâch riten,	*ze schanden und ze leide.*
die streut er nâch einander,	*ûf der breiten heide*
nieman envanter,	*entschumpfiert er si alle sant,*
der die vrowen lôste.	*daz er nu niemer strîtes vant.*

Nur nach dieser vollständigeren Erzählung kann und darf die Handlungsweise des Artus (45—60), welcher dem *unhöbeschlîche* bittenden Fremdling, wie der heilige Oswald (Germania II. 467) seine Gemahlin wenn auch *mit leide* zum Entführen überlässt und hingiebt, beurteilt und Vers 58 erklärt werden. Pleier hat in seinem Auszuge die Pointe der Hartmannschen Erzählung — die unbedingte Heiligkeit des Königswortes — richtig erfasst, doch ungenügend und unverständlich wiedergegeben.

Das 2. Bild Seite 7 zeigt den Riesen Karabin und Artus und ist 220—275 entnommen. Der König sitzt in gleichem Gewande, auf der gleichen Estrade, ebenso von Rittern umgeben wie auf dem ersten Bilde und deutet auf den herankommenden Riesen. Der Riese ist ohne eine Beziehung zum Könige für sich dahinschreitend aufgefasst; es ist nicht der Bote vor dem Könige 277—280, sondern der Riese auf der Fahrt 220 — 260, gerade wie Garels Bote vor Ekunaver Seite 175. Der Maler zeichnete die Riesen gegenüber den Helden in dem Grössenverhältnis von 8 : 5. Das undeutlich gezeichnete Helmkleinod Karabins ist ein wachsender Panther, aus dessen Rumpf sich die stilisierte Helmdecke entwickelt. Über dem Könige steht *Artus* und über dem Riesen *Karabin.* Auch dieses Bild ist eine freie Composition des Malers; es schliesst sich wie die folgenden unmittelbar — stets durch 5 cm breite weisse Streifen von einander getrennt — an das vorhergehende an. Über die Bewaffnung des Riesen vgl. Anm. 11597 und 15648.

Das 3. Bild Seite 15 ist den Versen 743 — 805 entnommen. Der reisige Garel folgt dem heimkehrenden Karabin; im Hintergrunde erhebt sich die Burg Merkanie, vor welcher der Landesherr mit dem Sperber sitzt. Die Personen treten in der Erzählung in epischer Folge nach einander auf; auch der Maler hat bei keinem eine Beziehung zu dem andern angezeigt; doch verstand er es, sie zu einem einheitlichen Bilde zu gestalten. Wie über Artus und Karabin auf dem vorhergehenden Bilde ihre Namen stehen, so steht über Garel, der hier zuerst erscheint, *her Garel* und über dem Burgherrn, dessen Name nirgends genannt ist, . . . *iro.ſabin* und . . . *fabier* (Sabine und Tjofabier) und über der Burg . . . *uro . . merkanie.* Garel trägt wie Karabin die Schienenrüstung mit dem ausgezaddelten Leibrock, die Tartsche nach Sitte der Reisigen auf der Brust und den Stechhelm mit wachsendem Pantel und kräftiger Decke auf dem Rücken. Die Stahlschienen sind immer blau, der Leibrock meist rötlich gemalt. Die Tartsche ist hier wie auf den meisten Bildern nur links eingekerbt, eine künstlerische Freiheit, welche durch die Raumverhältnisse bedingt ist. Das Helmkleinod Karabins ist auch hier als der Pantelkopf zu erkennen, aus dessen Fell sich die steif aufgebogene stilisierte Decke entwickelt. Der Künstler hält sich genau an das Wesentliche, doch keineswegs an die beschreibenden Einzelnheiten des Textes. *diu schœne linde, hôch, breit und dicke, — dar under der alte man saz — diu zwei klâriu juncherrelîn, diu vor dem wirte stuonden,* lässt er weg; sie stören ihm die einfache Harmonie, das richtige Verhältnis der drei Personen, die im Bilde wie in der Erzählung sich von dem Übrigen abheben sollen. Das Bild ist selbst episch; es stellt drei auf einander

folgende Momente einheitlich dar. Das verjüngte Mass, nach dem Garel und der Burgherr dem Riesen gegenüber gezeichnet sind, bringt die Distanzen glücklich zur Anschauung.

Das 4. Bild Seite 24 verbindet die beiden Siege Garels, welche im ersten Abenteuer geschildert werden. Über dem gefallenen Rialt 1351—1407 wird Gerhart gefällt 1408—1481. Das Ross des gefallenen Ritters liegt hingestreckt auf dem Rücken und unter ihm der Reiter. In derselben Lage zeichnet der Künstler auch das erschlagene Pferd mit seinem Reiter Seite 221. Der Künstler weicht hierin vom Dichter ab 1378 f. 15146 f. und folgt freier Erfindung. Der landschaftliche Hintergrund entspricht 1306 f. 1380 f. 1436 f. 1643 f.; die wiederholt genannten Zuschauer sind nicht gezeichnet. Über dem Fallenden steht *Gerihart;* der Flügel seines Helmes ist Hilfskleinod; vgl. sein Wappen Anm. 2190; er reitet einen Braunen, Garel einen Schimmel. Das Bild, etwa 15 cm breiter als die vorigen, reicht bis in die westliche Ecke der südlichen Wand und ist das letzte auf dieser Seite.

Das 5. Bild, den Cyklus unmittelbar fortsetzend, das erste an der Westwand, der Mendel zugekehrt, ist nicht gezeichnet. Es ist den Versen 2134—2147 S. 34 entnommen. Garel setzt seine Reise nach Canadic weiter fort *ûf des risen slâge.* Ross und Reiter sowie der heimkehrende Karabin sind wohl zu erkennen. Das Übrige ist sehr beschädigt.

Das 6. Bild reicht bis zur Fensternische; es ist nicht gezeichnet. Deutlich zu erkennen sind zwei Ritter, welche friedlich neben einander reiten und als Garel und Gilan, welche zusammen nach Pergalt 2422—2800 und später nach Belamunt 3124—3180 reiten, angesprochen werden müssen; eine kleinere Figur, welche die Hand gegen sie ausstreckt, deutet auf die Verse 3265 f. Das Bild wäre demnach den Versen 3205—3439 Seite 52 entnommen.

Das 7. und 8. Bild sind sehr verdorben und nicht gezeichnet; sie setzen die Reihe unmittelbar über der Finsternische in dem Masse verjüngt fort, als die Bildfläche durch die Höhe der Nische verkürzt ist. Der gewaltige Flügel auf dem Helme eines rechts gegen den Bildrand sprengenden Ritters nennt uns den Eskilabon, dessen Helmkleinod der schwebende Aar ist. Das 7. Bild ist daher dem Kampfe Garels mit Eskilabon 3490—3626 Seite 54 entnommen.

Auf dem 8. Bilde ist ausser einem links gewendeten, reich geschirrten Ross weniges deutlich zu erkennen. Ob die Darstellung, wie ich vermute, dem Kampfe Gilans 3586 f. 4340 f. oder der Geschichte des Frians 3945—4036 oder einer Stelle über die Weiterfahrt Garels 5336—5479 entnommen sei, fehlen bestimmtere Anhaltspunkte; doch ist die Zeichnung ohne Zweifel einer Stelle aus den Versen 3586—5471 entnommen.

Das 9. Bild reicht von der Nische bis an das jetzige Ende der Wand, welche vor dem Absturze sich weiter hinaus erstreckte und auch noch das folgende Bild trug. Das Bild ist wohl arg beschädigt und auch nicht gezeichnet; doch ist das abgeschlagene gewaltige Haupt Purdans, der geharnischte Riesenrumpf desselben, *die vierecke stælîn stange* u. a. ganz deutlich zu erkennen. Der Vorwurf dieses Bildes ist: Besiegung der wilden Riesen, des Purdan und der Fidegart 5683—5805.

Das 10. Bild ist nun das erste auf der nach dem Absturz von 1868 weiter einwärts neu aufgebauten nördlichen Wand. Es ist ziemlich gut erhalten, auch von Seelos Plan 20 gezeichnet, doch von mir nicht aufgenommen. Seitwärts vor einer offenen Thüre steht rechts ein bewaffneter, barhäuptiger Ritter in drohender Haltung; links, etwas mehr zurück, steht ein unbewaffneter, mädchenhaft neugierig ausschauender Jüngling. Gegen die Thüre schreiten vier Zwerge auf den Ritter zu, dem ihr bekrönter Führer die Rechte hoch entgegen hebt und in der Linken ein grosses Schwert hinhält. Über der Thüre sind drei Fensterbögen, in denen zwei Personen gesehen werden (Garel und Klaris?). Das Bild, welches den Versen 6256—77, 6292—314, 6379—86, 6547—76 entnommen ist, wäre nach 6302 oder nach 6386 einzureihen.

Verschiedene Momente der Erzählung vereinigend zeichnet der Künstler, wie Garel den Albewin gewinnt. Garel und Klaris locken die Zwerge in den Saal, treten dann aus ihrem Versteck vor und verstellen ihnen die Thür. Die Zwerge ergeben sich Garel, und ihr König Albewin schenkt ihm Ring und Schwert.

Das 11. Bild Seite 95 ist den Versen 6728—61 entnommen. Duzabel dankt ihrem Befreier. Garel und Klaris halten als reisige Ritter vor Duzabel, welche mit vier Begleiterinnen ihnen gegenüber steht. Das ganze Bild ist vollkommen frei gestaltet. Nach der Erzählung erhalten Garel und Klaris erst nach 6780 wieder Pferde. Getrennt von dieser Gruppe zieht oberhalb ein Ritter nach links ab, über dem das Wort *Ritter* zu lesen ist.

Dieses Bild ist heute nicht mehr im Garelsaale, sondern in dem jetzt mit dem Tristansaale vereinten Rittersaale an der südöstlichen Wand befestigt und ist ruiniert.

Das 12. Bild Seite 98 zeigt, wie Duzabel mit ihren Jungfrauen heimgeleitet und empfangen wird 6937—6969. Der Dichter giebt der Jungfrau drei Zwerge und dem Garel den Albewin als Begleiter; der Künstler, welcher Garels Abzug nicht zeichnete, gesellt der Jungfrau den Albewin selbst als Geleite bei. Aus der väterlichen Burg kommen Männer, Weiber und Kind freudig entgegen und alle vier Fenster des Palas über dem Thore sind mit schauenden Frauen besetzt. Getrennt davon

sind oberhalb rechts zwei Männer gezeichnet; der Panther auf Schild und Helm nennt den reisigen Ritter Garel. Der andere scheint diesen auf die Gruppe unter ihnen aufmerksam zu machen. Beide, sowie der abziehende Ritter des vorhergehenden Bildes scheinen frei erfundene Füllungen des Malers. Über den Fenstern mit den vier Frauen steht sehr beschädigt undeutlich *Klarine (?)* und ebenso über Garel *Amurat (?)*.

Dieses Bild ist von Seelos auf dem Plane unter No. 19 gezeichnet. Heute ist es senkrecht in der Mitte zerschnitten. Die rechte Hälfte ist dem Bilde 10 fortlaufend angeschlossen und reicht bis zum Fenster dieser Wand; die linke Hälfte ist wie das 11. Bild in den anstossenden Tristansaal übertragen und in der nördlichen Ecke der östlichen Wand dieses Saales eingelassen. Es ist wie das frühere und die beiden folgenden ruiniert.

Das 13. Bild Seite 108 zeigt *Laudamîe ûf dem dürren steine von Vulgân besezzen* und Garel, welcher mit Schwert und vorgestelltem Schilde nach ritterlicher Sitte (Schultz II. 82) das Ungetüm zum Kampfe fordert 7383—91. Die Jungfrau ist nicht als Königin charakterisiert; sie scheint gebunden dem auf sie anspringenden Ungeheuer, einem langgeschwänzten Panther, dem Wappentier Garels, preisgegeben.

Die Verse 7204—783 erzählen, wie Garel das Land Anferre verwüstet sieht, die Königin eingeschlossen findet und den Kampf gegen Vulgan beschliesst. Diesem Inhalte entspricht die bildliche Darstellung; aber sie schildert keinen bestimmten Moment der Erzählung, sie bietet eine der Erzählung fremde Situation. Der Dichter zeichnet das Meerwunder als Centauer *halbez ros und halbez man* mit Kolben und einem Schild, in welchem das alles tötende Haupt steckt. Wenn dieser Schild an die Aigis der Pallas erinnert, so erinnert das Bild an die Mythe von Perseus: Ein Meerungeheuer verwüstete das Land des Kepheus; einem Orakelspruche folgend setzte er, um sein Land zu retten, dem Ungeheuer seine Tochter zum Frasse aus. Perseus war gesandt, das Medusenhaupt zu holen; er gewann es mit Hilfe der Athene; auf seiner Rückkehr traf er die an einen Felsen geschmiedete Andromeda; er hieb dem Meerungeheuer den Kopf ab und heiratete die erlöste Jungfrau. Der Schöpfer unseres Bildes hat diese Mythe gekannt.

Dieses Bild hat der Künstler als untere Hälfte mit dem folgenden vereinigt; beide sind über einander auf einer einzigen Bildfläche, die an Höhe und Breite den andern Einzelbildern gleich ist. Seelos hat beide Plan No. 17 gezeichnet; doch ist auch diese Tafel aus dem Garelsaal entfernt und an die Südwand (Hofseite) des Tristansaales übertragen und dort angeklammert worden.

Das 14. Bild Seite 117. Garel rennt den Vulgan an, entsprechend den Versen 8141—55; *er het ez ûf die brust erkorn rehte nâch dem herzen vorn.* Unter der linken Pranke des Panther ist noch ein Name bemerkbar: . . *an* (Vulgan?). Vgl. Bild 13.

Das 15. Bild Seite 123 ist den Versen 8501—51 entnommen und zeigt, wie Garel nach dem Siege über Vulgan von Laudamie empfangen wird. Genau hält sich der Künstler auch hier nicht an die Angaben der Dichtung, welche ausdrücklich den *ritter âne schilt* 8505 kommen und erst im Hofe 8536 f. begrüssen lässt. Auch dieses Bild ist aus dem Garelsaale entfernt und in der östlichen Wand (Bergseite) des heutigen Tristansaales neben der Hälfte des 12. Bildes befestigt.

Das 16. Bild Seite 130 ist von Seelos Plan No. 15 gezeichnet, gieng jedoch mit dem Absturze 1868 in die Talfer verloren. Nach 9111—19 belehnt König Garel Fürsten und Grafen, Freie und Hörige mit Burgen und Land. Wir sehen Garel mit Laudamie im königlichen Schmucke unter einem Baldachin mit den Wappenbildern von Steyer und Anferre auf einer Estrade sitzen, vor welcher links und rechts Lehensträger zu je drei geordnet stehen. Vier derselben werden durch ihre Schilde genannt. Die Gruppe ist beiderseits von Hintanstehenden, Bewaffneten und vielen Reitern umgeben.

Unser Bild könnte auch (mit Zingerle, Fresken-Cyklus 9 Spalte 1) gedeutet werden als Werbung zum Heereszug gegen Ekunaver 10448—88. Dieser Auffassung entspricht besonders die dargestellte Landschaft mit Rossen und Reitern. *der künic hiez für sich komen die ritter arme unde rîche für sîn gezelt ûf daz gras und bat umbe helfe zühticlîche; vil manic edel ritter guot swuoren im die reise gar.* Die Huldigung und Belehnung geschieht (9102) auf dem Palas. Allein unser Bild charakterisiert Garel als König und nicht als Werber; die Königin ist bei der Huldigung 9107 als mit Garel gekrönt sitzend genannt; bei der Werbung ist sie nicht. Die Belehnung der Landesfürsten durch den Landesherrn, wie sie mit der Krönung der Könige wirklich verbunden war, geschah durch die Überreichung eines Schwertes oder einer Fahne, wie es auch unser Text 9115 f. angiebt; diese Belehnungszeichen fehlen zwar auf unserm Bilde; allein das Königspaar auf dem Throne mit den beiderseits symmetrisch gruppierten Rittern entspricht entschieden der ersteren Situation, die übrigen unwesentlichen Teile des Bildes mehr der zweiten. Den Vorwurf selbst hat sich der Maler frei gestaltet.

Das 17. Bild Seite 166 liegt wie das 16. in der Talfer. Wir haben davon noch die Zeichnung von Seelos Plan No. 14. Das Bild war beinahe doppelt so breit als die übrigen, welche durchschnittlich 1,25 m breit sind. Es sind eigentlich auch hier zwei Gruppen zusammengestellt, welche unter sich in keinerlei Beziehung stehen, was teilweise in der Zeichnung durch eine Grenzlinie angezeigt ist.

Auf der rechten Hälfte sehen wir das gegen die Klause heranziehende und vor ihr lagernde Heer Garels, geführt von Eskilabon 10797, dessen Helmschmuck, der Aar, alle überragt; im Hintergrunde sind Zelte und Pavilune aufgeschlagen, vor denen hoch das Pantelbanner flattert 10999—11010. Auffallend sind die verschiedenen Wappenschilde der vordersten Ritter: der mittlere reisige Ritter trägt den Pantelschild Garels, der äusserste rechts den Schild geteilt von Weiss und Blau; es ist Tjofabier, welcher dem Eskilabon untergeordnet wird 14455 f.; hinter ihm ist wieder der Pantelschild; auch die gleichmässigen (Pfauen-?) Federköcher als Helmkleinode des Gefolges scheinen Merkanie zu nennen.

Auf der linken Hälfte unterhalb der *klûse, dâ mit versperret was daz lant* 11003, sehen wir, wie *Gârel enphienc den risen in sînen gewalt; bêdiu sîn triwe und sînen eit gab er dem helde* 11686—92. Zum Handschlag hat Malseron den Eisenhandschuh abgenommen und giebt seinem Herrn die freie gelobende Rechte; die Wunde auf seiner entblössten Wade entspricht mehr der geschilderten Verwundung des Purdan 5634—53. 5777, als der seinen 11426. 11480—500.

Das 18. Bild Seite 175 verbindet wieder zwei im Epos getrennte Momente: die Dienstesentsagung des Malseron 12311—431 und die Ankunft des Boten Garels bei Ekunaver 12524—549. Der Riese hat seine Stange nicht abgelegt (277) und spricht stehend mit oratorisch erhobener Linken zu Ekunaver, welcher mit seinen fünf königlichen Helfern vor seinem Zelte ihm gegenüber steht. Über dem Zelteingang sind die Wappen Ekunavers: der Greif von Kanadic und die Rose aus der Wilde, und der fünf Könige angebracht: der geflügelte Jupiter von Kalde, der Drache von Iserterre, der Lindwurm von Nasseran, der Hirz von Gandin und der Wolf von Rivelanze.

Gleichsam als Füllung des Gemäldes ist die zweite Partie beigegeben. Garels Bote Tjofrit ist von seinem Pferde gestiegen und schreitet ehrerbietig ohne Helm und Schwert, mit gekreuzten Händen auf Ekunaver zu, während die 11 Mann (12117 f.) seiner Begleitung unter dem hochfliegenden, phantastisch gezeichneten Pantelbanner den Hintergrund füllen. Für die so starke Verjüngung des Tjofrit waren die Raumverhältnisse bestimmend; doch ist die Annahme perspektivischer Gründe (vgl. Seite 15) nicht ausgeschlossen, um den zeitlichen und örtlichen Abstand der beiden zugleich dargestellten Partieen anzudeuten. Nach der Erzählung 12308 f. kam Malseron nicht allein, sondern alle vier Riesen kamen und sprachen vor Ekunaver und zwar vor ihm allein und nicht in Gegenwart der Könige. Erst nach der Entlassung und Entfernung der Riesen ruft Ekunaver seine Helfer und hält mit ihnen vor seinem Zelte Kriegsrat 12446 f. und erst nach diesem *kom geriten des küniges bote von Anferre* 12524 f.

Mit diesem 18. Bilde ist die ursprüngliche Reihenfolge wieder aufgenommen, welche von dem 10. Bilde an gestört und zerstört ist. Es ist an der neuen nördlichen Wand rechts vom Fenster angebracht und schliesst sich bei einem Zwischenraum von der Breite des Fensters an die rechte Hälfte des 12. Bildes an, das links vom Fenster befestigt ist.

Das 19. Bild Seite 221 ist ein sehr reiches, klares und künstlerisch bedeutendes Schlachtgemälde. Garel, kenntlich durch den wachsenden Panther auf seinem bekrönten Helme, zuckt seinen Gegner Ekunaver aus dem Sattel 15646—82. Dieses ist der entscheidende Wendepunkt der Schlacht. Neben und über diesen beiden Feldhauptmännern, welche mit ihren gegen einander anrennenden Rossen den Mittelpunkt des Ganzen bilden, sinken die Feinde. Neben Garel dringt sein Fähnrich mit der hoch über alles fliegenden Pantelfahne vor, während unter seinem Rosse der Greif des Ekunaver auf dem Boden liegt. Hinter Garel und seinem Fähnrich hält ein Ritter den Träger eines bekrönten Helmes, den der beigefügte Lindwurm Helpherich nennt, mit der Linken fest und holt mit der Rechten zum Schlage aus (Helpherich wird von Gerhart gefangen 15952—78); ebenso hält und schlägt auf der andern Seite hinter Ekunaver der Wilde Eskilabon, gekennzeichnet durch den Adler auf Brust und Helm, einen verwundeten Kronenträger (Eskilabon erschlägt den Salatrias 15410—32); im Rücken Garels fällt der Jupiterschild des Salatrias nieder, während der Träger eines Fesselschildes mit gezücktem Dolche gegen ihn vordrängt 15404—9. Vor Eskilabon, mitten am linken Rande des Bildes, drängt Gilan (zu erkennen an seinem Löwen auf Brust und Helm) auf den flüchtigen Ardan, den Träger des Wolfschildes 15885—915. — Vor diesen bäumt sich ein durch besonders reich verzierten Zaum ausgezeichnetes, gegen die mittlere Hauptgruppe gewendetes Ross, dessen Reiter rückwärts niedersinkt (Angenis?); Garels Ross tritt mit den Hinterfüssen die Drachenfahne des erschlagenen Angenis 15137—54. — Im Vordergrunde, vor Angenis stürzt Ammilot mit dem Rosenschilde, im Rücken von einem Speere getroffen, nach vorne über sein Pferd, und vor diesem liegt unter dem zu Boden gestreckten Rosse Rubert auf seiner Fahne mit dem Hirschen. — So hat der Maler, von dem Gange und den Einzelheiten des Gedichtes absehend, alle sieben Führer der besiegten Armee samt ihren sieben Wappen zugleich als unterliegende und als besiegte dargestellt und kaum ein Strich ist undeutlich oder für diesen Zweck unnötig. Im Hintergrunde über dieser Gruppe tobt der Kampf wild durcheinander, wobei der eine hochgeschwungene Türkensäbel auf den unmittelbar vor ihm gefangenen heidnischen Salatrias Bezug hat.

Das Bild schliesst sich unmittelbar dem vorigen über dem niedern Erker an und ist das letzte auf der neuen Wand. Die beiden Bilder 17 u. 18 waren ursprünglich an der östlichen Zwischenwand des Saales, welche durch den Absturz um volle 4 Meter geschmälert ist. Dort hatten sie das rechte gute Licht, das ihnen jetzt zu jeder Tageszeit fehlt.

Das 20. Bild Seite 259 zeigt uns rechts die Fürsten und Ritter, welche mit Garel auszogen, das Heer des Artus zu schauen 17864—962, links unten Garel und der besiegte Kei mit ihren ledigen Rossen 18127—282 und oben links Malseron, welcher die Zügel seines Rosses einem Knappen übergiebt 18380, als Bote Garels an Artus 18372 ff.

Nach der Erzählung reitet Garel mit 10 Rittern und den 4 Riesen *ûf einen pühel durch schowen* 17875 f. —. Garel verlässt dann seine Begleiter, reitet zu Kei, besiegt ihn zu Ross 17980 f. und zu Fuss 18127 f., schickt ihn ohne Ross, Helm und Schwert zu Artus zurück und kehrt mit den Seinen in sein Lager 17998 f. 18283 f. —. Dort berät sich Garel mit den Fürsten, *wie er Artûse tæt bekant, daz er wær komen in daz lant.* Malseron wird abgesandt, der die spolia opima des Hofmarschalls dem Artus zurückbringt. Er ist *geriten,* was ihm seiner Grösse wegen nicht taugte; er giebt daher die Zügel einem Knappen und geht zu Fusse so schnell, dass ihm der wohlberittene Knappe mit den beiden Pferden kaum nachkommen kann 18297 f. 18372—87 —. Unter den Begleitern fehlen auf dem Bilde die 4 Riesen, welche auf dem folgenden Bilde gezeichnet sind, dagegen ist keiner der gefangenen Könige genannt, deren das Bild zwei zeigt. Der Text kennt keine weitere Begleitung des Boten Malseron, dessen Zeichnung wenig deutlich ist 18376—87.

Das Bild ist heute auf der östlichen Zwischenwand das erste gegen das Sarnthal.

Das 21. Bild Seite 275. Artus begrüsst Garel; um sie gruppieren sich im Halbkreise rechts die Königin Kloudite mit ihren Begleiterinnen und die Paladine des Artus mit Bewaffneten unter dem Kronenbanner Garels; den mittleren Hintergrund füllen die vier Riesen und rechts schliessen sich zwei der gefangenen Könige mit Rittern und Lanzenträgern unter dem Pantelbanner Garels an. Der Akt entspricht 19260—64; die Gesamtgruppe ist eklektisch der Erzählung entnommen und frei componiert. Nach der Erzählung nahm weder Kloudite noch einer der drei gefangenen Könige, von denen wie auf dem vorhergehenden Bilde nur zwei gezeichnet sind, an dieser Zusammenkunft Anteil 19145 f., was auch sachlich unserm Gefühle mehr zusagt. Die Paladine des Artus zu seiner Linken und Rechten tragen gesellschaftliche Kleidung; der rechte (Gawan 18818 f. 19297. 20342 f. 74 f.) begrüsst Garel mit derselben Gebärde, mit der Garel auch vor Muntrogin Seite 298 begrüsst wird; den andern (Lanzilet 19032) scheint die Sorge für die Königin ganz in Anspruch zu nehmen.

Das Bild ist gerade über dem Eingang und schliesst sich dem vorhergehenden unmittelbar an.

Das 22. Bild, die Tafelrunde, Seite 284 schuf der Bildner, indem er die Verse 20024—44 und 20069—71 aus dem Texte ohne Rücksicht auf ihren weitern Zusammenhang herausgriff und ihnen genau folgte, so dass wir jeden einzelnen der Tischgenossen kennen. *Gârel* (mit dem betupften Kursit, mit jugendlichem, bartlosem Gesichte und der Königskrone unter den drei Kronen seines Königreiches Anferre) *bî Artûs ze næhst saz; anderhalb* (von Artus, der an markanter Stelle vor dem Baumstamm *ûf einem towigen grüenen gras für dem walt ze Priziljan* sitzt) *saz Helpherîch und Ardân* (zwei der gefangenen drei Könige); *mit Gârel âz der herzoge von Pergalt; Amurât* (der in die Schüssel langt) *saz dar nâch, mit dem âz Gilâm; nâch dem saz Eskilabôn* (der wilde mit dem charakteristisch gezeichneten unbedeckten Kopfe und der Kette, welche seine 400 Gefangenen mit *drîe boijen* auf ihrem Schilde führten), *mit dem âz Tjofabier; nâch dem saz der fürst ûz Argentîn, mit dem âz Gêrhart.* Die Tischgesellschaft besteht also aus den vier Königen Ardan, Helpherich, Artus und Garel und den sieben Helfern Garels: Retan, Amurat, Gilam, Eskilabon, Tjofabier, Klaris und Gerhart, welche auch hier nach ihrer Rangordnung sitzen, nach der sie bei den feierlichen Empfängen vorgestellt wurden 9835 f. 19687 f.

Die Könige sitzen ruhig ernst in vollem Ornate, die Fürsten frei und bequem bei lebhaft bewegter Unterhaltung. Gerhart und Klaris, welche mit Tjofabier und Garel nur den kurzen Leibrock tragen, führen den Dolch im Gürtel. Nur Gerhart und Eskilabon sind barhäuptig, die andern Fürsten tragen Mützen. Sie sitzen im Grase auf einer Bretterbank um den Rundtisch, der mit doppelt bebortetem Tischtuch bedeckt und mit einer einzigen grossen gefüllten Schüssel, mit zwei Messern, mehreren Löffeln, Salzfass, Schüsselchen, Broten und zwei Bechern belegt ist.

Der Truchsess giebt das Zeichen zum Beginn des Mahles, welches durch eine Fanfare der hinter ihm stehenden Musikanten eingeleitet wird. Beiderseits stehen dienende Ritter und Knappen und hinter Garel auch eine Dienerin.

Von dem romantischen Nimbus, der die *Artustavelrunde* umgiebt und von dem auch die Dichtung 19426—38 spricht, bietet das Bild nichts; auch entspricht es nicht den Vorstellungen des Dichters, welche ich Seite 269 angab und welche freilich viel weniger klar sind als dieses Bild.

Dem Wortlaut der Beschreibung nach hat der Dichter das Locale des Bankettes sich derart vorgestellt, dass die vielen hunderte von Teilnehmern an einer einzigen Rundtafel sassen. Die Tafelrunde des Malers ist ein einfacher, im Freien provisorisch aufgeschlagener runder Tisch mit entsprechendem Sitzbrett, an dem elf Fürsten bei höfisch festlicher Bedienung speisen.

Das Bild ist das letzte der Zwischenwand.

Das 23. und letzte Bild Seite 298 reicht von dem östlichen Ende der Südwand bis an das vorspringende Kamin, auf dessen anderen Seite der Cyklus beginnt.

Das Bild zeigt, wie der heimkehrende Garel mit den Rittern von Anferre vor Muntrogin

begrüsst wird 21012 f. Der Maler entnimmt der Erzählung bloss den allgemeinen Gedanken, spezielle Momente für die Form sind darin nicht gegeben. Garel reitet umgeben von Fürsten und Rittern und einer Schar behelmter Lanzenträger unter dem hochflatternden Pantelbanner gegen das Burgthor. Der Begrüssende ist wohl Immilot, welchem Garel beim Scheiden seine Gemahlin, die mit ihren Frauen vom Erker herabschaut, mit Land und Leuten anvertraute 10700 f. Nur Garel ist als Reisiger mit Schild und Helm gezeichnet, während seine nächsten Begleiter wie die des Artus S. 275 Hüte tragen.

Unterhalb dieses Bildercyklus sind noch die Halbfiguren alttestamentlicher Helden und Frauen angebracht, die nahezu erloschen und auch nicht gezeichnet sind.

'Diese Malereien auf Runkelstein zeigen, in welchen Gedankenkreisen die gebildete Gesellschaft jener Zeit lebte; sie sind auch die letzte monumentale Wirkung des höfischen Geistes. Bedeutsam ist, dass während in den kirchlichen Malereien an dieser Grenzscheide deutschen und welschen Geistes auch deutscher und italienischer Einfluss um die Herrschaft ringen, in diesen Wandmalereien keine Spur italienischen Einflusses nachzuweisen ist.'

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Sachregister.

Abendessen 901 Anm.
Abendgebet Anm.: 1176, 5014.
abet 21209 f. 21250.
Abschied 21690 Anm., 10689 f.
Adamas 7971.
Adler, Wappenfigur 2190 Anm.
Adjectiv Anm.: 1427, 2140, 2269, 8776.
-ære Subst.-Endung 15183 Anm.
al gelîche 5190 Anm., 12467. 12548.
Almosen 21173.
Altar 21108.
Alter 1002 f. 1829 f. 20526 f.
amîs, amîe 10657. 20200.
ampt 1220 Anm.; schildes ampt 4223.
Amulette 6544 f.
Andenken 5253 f. 17439 f.
ane, âne 20445 Anm., 781. 10470.
anger 2694. 3179. 3689.
Anlegen und Ausziehen der Rüstung 15648 Anm.
Anruf mit Namen 1680.
Ansprachen mit höflicher Einleitung, Ansprachen der Heerführer 17311 Anm.
Anstandsregeln Anm.: 4865, 5043, 17311.
Aufheben der Tafel 901 Anm.
Aufnahme von Reisigen 15648 Anm., 11267 f.
Armeisen 6137, 5842 Anm.
Arzneikunde 11914, 12781 Anm.
Aufgebot des Heeres 10977 Anm.
Aufstehen am Morgen, zum Grusse Anm.: 825, 1220; 2954. 3026. 4487. 5008. 9090 f. 9493. 9661. 10690. 11151.
Aufsteigen aufs Pferd 1287 Anm.
Ausfälle im Text Anm.: 2243, 7940, 8821, 11866, 15065; vgl. S. 330 Bild 1.
Ausrufer im Heer 10524. 17321.
Ausstattung der Kinder 4200 f., beim Ritterschlage 4227 f. 9969 f. 9990 f. 10024 f. 19586 f.
âventiure 2497, 1377 Anm.
Baldikin 797 Anm., 245.
Balsamieren 16849, 13354 Anm.
Bart nicht im Text; auf den Bildern ist Garel stets bartlos; die andern Könige haben Vollbart.
Becken 901 Anm., 4779.
Becher auf der Tafelrunde Seite 284.
Bedienung Anm.: 901, 1176, 1185.
Begleitung 17027. 17910, 9840 Anm.
Beilager 9055 f. 20781.
Begraben, ûfheven, bâren, füeren, in den Friedhof 13354 Anm.
Belehnung, Rückgabe der Lehen 9111 f. 12356 f. 21058. Bild S. 130.
Belustigungen vgl. Spiele.
Berufung auf Quellen 106 Anm.
Besatzung der Grenzfeste 11065 f. 13486.
Beteurungen, Versicherungen und urgierende Ausdrücke 3808 Anm.
Bett, Bettdecke, Bettvorlage, Bettsitz, Bettewât 1176 Anm.
Beute nach der Schlacht 16068 f.
Bewaffnung und Kampf der Riesen Anm.: 5571, 11597, 15648; vgl. Waffen.
Bischof 9036. 10065.
Blumenabenteuer 2498 f. 3181 f. 3838 f.
Blumental, blüendez tal 4247 Anm.
boijen, redendes Wappen 4410 f., Anm.: 2190, 4421.
borte 5238. 19867.
Bote 4016 Anm.
Brot beim Tischdecken 901 Anm.; formelhaft 771. botenbrôt 6349. 6679. 17575. 18951.
Brauteinholung, Brautwerbung 1980 Anm., 20616 f.
Briefe 4004. 17435. 17521.
Brücke, Schlagbrücke, Brückenwächter 7318. 7415 f., 17355 Anm.
buckel 3106. 5230. 10312.
buckelære 254. 470. 7244. Bild Seite 15. 166.
Buckelrîs 5242, 15648 Anm.
bûhurt 4431. 10096. 20100 f. bûhurdieren 2601. 20137.
Burg, -Berg, -Garten, -Graben, -Linde, -Thor, -Wächter, -Weg, -Zinnen, -Zerstörung, Letze 17355 Anm.
busîne im Reime, sonst busûne 4404. 10812. 10843, 69. 10925, 55. 13299. 13321, 31. 13545, 78. 14257, 71, 81. (14835 *M* busîne).
Charakteristiken Anm.: 9492, 12781, 16607.
Congruenz 423 Anm., 13634 f.
covertiure 10946.
Decke, Helmdecke 2190 Anm.
Defilieren 10527 Anm.
Denkmal 5400 Anm.
Dialog Anm.: 12444, 18281.
Dieb 5563.
Drache, gekrönter, Wappenfigur 2190 Anm. Bild Seite 175. 221.
Duzen und Ihrzen 2256 Anm., 5527 f. 16694 f.
e unecht, abgeworfen Anm.: 651, 1954.
Ecke, Schneide des Schwertes, der Stange 11381. 15628, 15648 Anm.
Edelsteine 5240. 10282, 21103 Anm.
Ehe Anm.: 1980, 3879, erzwingen 1024 f. 1512 f.
Eid 12781 Anm., 1398. 2588. 3805 f. 6382. 16290 f.
Einhorn als Wappenfigur 2190 Anm.

Einschübe, Parenthesen 14658 Anm.
Empfang 825 Anm. 19224 f.
Entwappnen Anm.: 7458, 15649.
Enchapement 1124 Anm.
Ersparungen im Ausdruck Anm.: 293, 2511, 2578; 9115 f. 13196.
Erziehung 4200 f.
Eskilier 14924.
Essen 901 Anm.
Fahnen, auf dem Marsche und in der Schlacht nur eine für jedes Corps 10797 f. 14630 f., Abteilungen haben ausserdem Banner 10817. 14660, Anm.: 2190, 14620.
Fahrende Leute 10541.
Farben als Wappenfigur 2190 Anm.
Federspiel 2600.
Feie, Meerfeine 4496. 11914, 4496 Anm.
Feldgeschrei, Kriegsgeschrei, krîe 14480 Anm.
Feldwache siehe nâchhuote.
Fenster 17355 Anm., 3169.
Festessen 901 Anm.
Festkleider 19860 f., 19862 Anm.
Fianze 2336.
Fingerring, vingerlîn 4004. 6521. 6858. 17435. 17501. 20263, 6140 = Handfessel?
Fisch 901 Anm.
Fischhaut 7955 f. 8386 f. 10267 f., Anm.: 6208, 15648.
Fleisch zahm und wild 901 Anm.
Flickwörter 15416 Anm.
Flöten, floitieren 10167. 10956. 14258. 14281. 14635. 14836. 14991.
Fluchen 1732 Anm.
Fremdwörter 21103 Anm.
Fürspange 20263, 19889 Anm.
Fussfall, von Garel stets zurückgewiesen 2969. 6144. 6736 f.
Gebende 4872.
Gebet und Segenswünsche 5014 Anm.
Gefängnis und Gefangene 5842 Anm.
Geleite Anm.: 9840, 21690 (=20690).
Geschenke 9125 f. 9295 f. 9335 f. 10195 f. 10541. 10618 f. 20371 f. 20407 f.
Getränke 901 Anm.
Gezelt siehe Pavilûn 20917.
Gold, rotes aus Arabien 3470. 10313. 13167. 14045.
Gottvertrauen Anm.: 5014, 8221; 971. 7715 f.
Graben 7319 f., 17355 Anm.
Grabstätte in geweihter Erde 21117 f.
Greif, Wappenfigur 2190 Anm.
Gürtel 19869. 20263.
guot naht, guoten morgen bieten, nemen, haben wollen 1176 Anm., 1214. 1234. 3012. 4921.
Haar, Schmuck der Haare 4872. 19870 f., formelhaft 512. 6355.
Halsband 5842 Anm., 6137.
halsberge 15648 Anm., 241. 10252. 11371.
hâlschar, nächtlicher Überfall im Kriege 1044 f. 13611 f.
Händewaschen vor dem Essen 901 Anm.
Handreichung, Handschlag 1811. 16290.
Handzwehle 901 Anm., 4781.
Harnasch 15648 Anm., 5700 f. 6789 f.
Härsenier 3819.
Heer 10977 Anm., Sammlung 9343 f., Heerschau 10527 Anm., Aufmarsch, Formation, Stärke, Entlassung 14443 f. 16855 f.
Heerzeichen = Feldgeschrei.
Heide, beklagenswerter Ungläubiger 326, 19122 Anm.
Helm von Stahl 10261 f., dem Besiegten genommen 2247. 3742. 11589 f. 18147 f., auf der Fahrt getragen oder geführt 810. 1852 f.
Helmdecke Anm.: 2190, 15648.
Helmkleinod, die ganze Tierfigur des Wappen 15648 Anm. Von den Farbewappen des Klaris und Gerhart ist kein Helmkleinod angeführt; aufgebunden 3473, abgehauen 3648 f.
Heraldisches 2190 Anm.
Herbergen der Reisigen 760 f. 4325. 7425 f., auf der Walstatt 16064 f.
Herzentausch 9074 f. 17528 f.
Hirsch, Wappenfigur 2190 Anm.
hord der Riesen 6979. 7072.
Horn zum Zeichengeben, Heerhorn blasen 6235 f. 16026.
houptman, Höchstcommandierender, Corpscommandant 1317. 15609. 14625.
hunde, kurzwîlen mit h. 2600.
Inschriften 5404 f.
ir Pron. adj. 3438 Anm.
Ironie Anm.: 3212, 3654, 18563; 626 f. 1760. 18650.
îsenhosen 5673. 11371.
Junkherr, juncherrelîn 1185 Anm.
Jupiter, fliegend, bekrönt, Wappenfigur 2190 Anm.
kamerære, Hausmeister 1192, Schatzmeister 17579.
kaplân, Burgkaplan liest täglich in der Burg Messe 1220 f. 3029. 5011. 8958.
kastelân 3491 f.
kein Anm.: 5953, 11343.
kemenâte als Gefängnis 5843.
kint 1185 Anm.
kiule 15309, 15648 Anm.
klâret 901 Anm.
Kleiderschmuck 19862 Anm.
Kleinode 6545. 20259. 20268. 20377.
Kloster mit Spital zu Ehren Unser Frauen auf dem Schlachtfeld 21102—21253.
knabe, knappe 1185 Anm.
kneht 1185 Anm., 6176. 9988.
Knien der Hörigen und der Boten 287. 1800. 6677. 18628. 18896; 1811. 6149.
kolbe 8139, 15648 Anm.
kopf, golden 901 Anm., 4978.
koverunge 15025, 192, 354, 383, 804; 14620 Anm.
Kranke und Verwundete 13354 Anm. werden aufgesucht, mitgeführt und gepflegt bis zur Genesung 16036. 16094 f. 17445 f. 21258 f.
Kriegserklärung 328 f.
Kriegführung nur im Sommer 1063 f.
Kriegslist Anm.: 3212, 18530.
Kriegsrat 17755 Anm.
Kronen, drei, Wappenfigur 2190 Anm.
kulter, gulter wît 4516.
kursît, gursît Anm.: 3084, 15648.
kurzwîlen der Ritter, der Mannschaft und des Volkes 2600 f. 10435 f. 20135 f.

Lachen und Weinen 1657 Anm., 18709.
Lagerwache siehe nâchhuote.
Lanze siehe Speer.
Lazur 7958. 10284.
Lehen Anm.: 4249, 19259.
Leichen 13354 Anm.
leit tuon 2559 Anm.
Leiter 6542.
Leopard, Wappenfigur 2190 Anm.
Letze 1304. 1665, 17355 Anm.
Linde 17355 Anm., 784. 3187. 7458.
Lindwurm, Wappenfigur 2190 Anm.
lînîn gewant = Nachthemd 7884 Anm.
List und Lügen Anm.: 3212, 18530.
lotschieren 19210.
Löwe, Wappenfigur 2190 Anm.
Löwenabenteuer 13714 Anm., 13602. f.
m statt n 1427 Anm.
mâge 9700 Anm.
Mahlzeiten 901 Anm.
Mantel der Frauen 4531, 19122 Anm.
marnaere 9251.
marschalc 9641 Anm.
massenîe 70. 1295 f. 2107; vgl. 5400 Anm.
matrâz gesteppet 796 f.
Mauer des wurzgarten, vierfarbig geschacht von Marmor 2731 f. 3183.
Meerfee bereitet Heilsalbe 11914 f.
merkære, Attribut des Kei 600.
merwunder, der Rossmensch Vulgan mit dem bösen Schildhaupt 7237 f. 8371.
messe 1220 Anm., vergl. ampt, Kaplan.
met 901 Anm., 6244.
Minne 20296 Anm., 7579. 7584. 8815. 17223 f.
Minnedienst 1750 f. 13702 f. 17200 f.
morâz 901 Anm., 4914. 4977.
münche 21116.
münster 21115.
Musik vor dem Heere, beim Tanz, beim Mahle 10810 ff. 14630 ff. 4863 f. 20120 f. Bild der Tafelrunde S. 284. Fidel, Flöte, Posaune, Pfeife, Schalmei, Saitenspiel, Trommel.
mûze 793.
Mythisches 6208 Anm.
n statt m 1427 Anm.
nâchhuote, nahthuote und Vorhut 13245 f. 13448 f. 13518 f. 14017 f. 16124 f. Das marschierende Heer hat auf Seite Garels $^1/_7$ als Vorhut, $^3/_7$ als Nachhut, $^2/_7$ als Nachtwache und $^1/_7$ als Tagwache. Ablösung der huote 14264 f.; 14194 f.
naseband 15648 Anm., 5523.
Naturgefühl 2140 f. 3142 f. 9348 f.
Negation 667 Anm.
nigen zum Gruss 825 Anm., 3488. 13399.
nigromanzîe 6563.
Nötigen über Tisch 908 f. 1945 f. 4758 f. 4800 f.
Ohnmachten von Verwundeten und Frauen 8577. 11595. 14856. 16684. 18133.
ors Anm.: 651, 15648.
Ortsnamen Anm.: 2507, 9265.
Palas 17355 Anm.
Palmât 797 Anm.
Panther, pantel, Wappenfigur 2190 Anm.
Parlamentär, vgl. Bote; 12066 f. 14306 f. S. 175.
Pavilûn, grosses gezelt 9647 f. 17108. 19323 ff. Freskenbild S. 166. 175.
Personification von Abstracta 20296 Anm.
pfelle 797 Anm.
Pferdegeschirr 15648 Anm.
pfeterære 3736.
pfîfen 10168; vgl. Musik.
phant 2584. 5490.
phingsten, Terminbestimmung 5366 f. 9513.
plûmît 4515.
Plünderung auf dem Schlachtfeld 16068 f.
poinder 4305. 14716. 15071. 15231. 15491.
prisent 10204.
Proviant mitgeführt 9600 f.
puneiz, punieren 3559. 13844. 14787.
Quellen Anm.: 58, 106, 11188.
rabîn 1376. 3575. 2210.
Rat halten 17755 Anm.
reht, des Bruders über die Schwester 3879 Anm.; 6447. 10088. 12287. 19585. 21005.
Redensarten Anm.: 157, 20445.
Reim Anm.: 2155, 15065.
Reisebegleitung siehe Geleite.
Religiosität Anm.: 5014, 8221, 19122, 20002.
rigel 6102. 8851.
Riesen 12781 Anm.
rinc, Ringpanzer, Zeltlager, Rundtisch 5594. 6419. 11149. 17312. 19287. 19427. 19915.
Ringen 2243 Anm., 15654 f.
Ritterschlag 9943 Anm.; vgl. Ausstattung.
roc der Frauen 4531.
Rose, Wappenfigur 2190 Anm.
rotte, rottenmeister 13412. 15170. 16078.
Rubin als Tieraugen im Wappen, in Borten 3088. 5240.
Runkelstein, Fresken Seite 329 f.
ruomære, Eigenlob verpönt 4095 Anm.
Rüstung 15648 Anm., des Rosses 1279 f. 3491.
Saal siehe palas.
Saitenspiel 10167. 14258. 20143.
Salbe für Wunden 11907 f. 16100. 16336.
samît 797 Anm.
sarjant ze îser 9544. 9816.
Sattel, Sattelbogen 3403. 14857.
Schar, Scharmeister, Corps, ein selbständig operierender Heeresteil 14482 f. 14621 f.
schalmîen 10168.
schapel 4872 f. 19870.
scharlachîn 797 Anm.
Schematische Schilderung Anm.: 9342, 12954.
Schild 15648 Anm. Prachtschilde 2183 f. 3078 f. 3105 f.
Schilderungen von Festen und Kämpfen schematisch Anm.: 9342, 12954.
Schimpf- und Scherzreden 4742. 19743. Schimpfen und Schelten 1732 Anm.
schirmen 10441; vgl. Spiel.
Schlafen, Schlafengehen, Schlafzimmer, Schlaftrunk Anm.: 1176, 901.
Schlüssel zum Garten, zu den Fesseln 3201. 6135.
Schmuck Anm.: 15648, 19862.

Schuhe 15648 Anm., entschuhen 248. 3020. 4987.
Schützen Anm. 10977.
Schwan, Wappenfigur 2190 Anm.
Schweigen über eigene Thaten 4095 f. 7593 f., 4095 Anm.; vgl. ruomære.
Schwert 15648 Anm. Güte des Schwertes 5772 f. 6139 f. 6862 f., Schwertscheide 6579, Schwertkampf 1377 Anm.
Schwertleite Anm.: 9943, 10030; vgl. Ritterschlag.
Segen u. Segnen 5018 Anm., 3000. 5325. 8104. 8119. 9836.
Seelenmesse 21127. 1220 Anm.
seneschal 17944.
Sentenzen 202. 418—20. 457—60. 949—52. 1157 f. 1900. 3772 f. 4095—99. 4808 f. 4892. 5170 f. 5824—26. 6602 f. 6747 f. 7831 f. 10595 f. 10611 f. 11963. 12442 f. 12558—60. 12948 f. 13108—15. 16494 f. 16546 f. 17223. 18198 u. 99. 18204 f. u. a.
Sicherheit geben, nemen, bringen, brechen 1377 Anm.
sigel formelhaft ze sigel und ze phanden 2584.
Sippe 21003.
Sitzordnung bei Tisch 901 Anm.
smaragd 5240.
snüere 17102.
Soldtruppen 10977 Anm.
soumær 10177. 16932. 20375.
sparwære als Bote 2736 f. 3189. 3383. 3955.
Speer Anm.: 1431, 1484, 3593.
Speisen 901 Anm.
Spiegelglas Bild für Lauterkeit 101.
Spielen: kurzwîlen mit hunden, vederspiel, bûhurtieren, loufen, ringen, schaftschiezen, schirmen, springen, steinwerfen, tanzen, tjostieren, turnieren 2596 f. 10166 f. 10435f. 20137 f.
Spital 21103.
Sporn nemen, trîben mit 1410 f. 1741. 2207.
sprach ‚inquit' wiederholt 11188 Anm.
springen, vgl. Spiel. 20139.
sprinzelîn 793.
Stahl aus Arabien 10264.
Stahlhut mit Nasband 15648 Anm.
Stammbaum Anm.: 4192, 4496.
Stange der Riesen 15648 Anm.
Stegreif Anm.: 1287, 15648.
Steinwerfen, vgl. Spiel.
Stellvertreter der Fürsten und Commandanten 9700 Anm., 13670. 17894 f.
Stil des Dichters, Auffälliges, Ungenaues, Ungeordnetes, Falsches 18563 Anm.
suontac 9282.
Tafelrunde Anm.: 19912, 20119. Bild S. 284.
Taktik 12954 Anm.
Tamburen, Trommeln, vgl. Musik.
Tanz 4865 Anm., 4887. 4902. 20120 f.
Tarnkappe 8466 f. 8954, 6208 Anm.
Teppiche vor dem Bette 1202; vgl. Bett.
Teufel 8297. 8357. 8361. 8370.
Thor, Schlagthor 17355 Anm.
tischlacken 913. 1930. 2986.
tjoste, tjostieren Anm.: 1377, 1431, 3654; vgl. Spiele.
Tote 13354 Anm.
Trinken 901 Anm., 1967.
Trostgründe Anm.: 196, 16607; 13108 f. 16471 f.
trunzûn 5578.
tschumphentiwer 1544. 2838. 3893. 4625. 4720.
turkopel, Schützen 14642.
turnieren 2602; vgl. Spiel.
twehele, Handtuch 852.
Überfall im Krieg siehe hâlschar.
Übermut verpönt 5511. 5803. 6059. 6357. 6642. 7008 etc.
umbewerfen daz swert 13024 Anm.
unzemuot 1993 Anm.
urvar 3505 f.
vâlant, vâlantinne 1732 Anm.
valze 6581.
Vasallentreue der Riesen 12781 Anm.
veige sein, ungeveiget 5292. 7032. 13115.
verge 3509 f.
Vermächtnisse an das Kloster 21110. 21227.
Versicherungsphrasen 3808 Anm.
Versöhnung mit den Besiegten 1600 f. 2314 f. 5084 f. 11845 f. 19960 f., 1527 Anm.
Verwünschungen, Flüche 1732 Anm.
Videlære 4865 Anm., auch beim Heer 14258.
Vorausgreifen im Gang der Erzählung 5846 Anm.
Vorfechten 14461. 14537; 15202. 15583.
Vorlesen 4024 Anm.
Vortritt 4507 f. 9850 f.
Vorschneiden der Speisen 901 Anm.
vrum 1377 Anm.
Waffen 15648 Anm., Prunkwaffen 2190 Anm.
Waffenformen der Fresken 15648 Anm.
Waffenstillstand 301 Anm.
Walstatt voraus bestimmt 14290 ff.
wâpenkleit, wâpenroc, wâpnen Anm.: 10316, 15648.
Wappen 2190 Anm.
Waschen stets vor ezzen und nach entwâpnen Anm.: 901, 1927, 15648.
wartman 14526. 17916.
Waschbecken golden 4779.
Wechsel dir. und indir. Rede Anm.: 2578, 8017.
wîn 901 Anm.
Werbung zur Heerfahrt 10977 Anm., 10460 f.
widerbieten, widersagen Anm.: 301, 1431.
wiltpræt 901 Anm.
Wolf, Wappenfigur, etymon Anm.: 2190, 8162.
Wortstellung Anm.: 8441, 19010; 11011. 12570.
Wortzeichen 11920.
wurzgarten 3193.
Zahlen Anm.: 1667, 10977, 19889.
Zauberkunde 6564 f.
Zeitmasse Anm.: 7066, 7194, 7790.
zer, Heerespflege 9923. 10668. 12018. 18972. 19579.
zingel 1349.
Zurufe und Zwiegespräche während der Schlacht 21154 Anm.
Zuschauer bei der tjoste 1454 Anm.
Zweierlei Formen 379 Anm.
Zweihänder 6125. 11487. 11547, 15648 Anm.
Zwerge 6208 Anm.

Namenverzeichnis.

Adâm 16508.

Albewîn 6815. 6903. 10328. 10350 König der Zwerge, von Purdan bezwungen und ihm mit seinen Genossen dienend, von Garel erlöst und sein Mann 6204—6389, schmiedet und giebt ihm kunstvolle Waffen und einen Zauberring 6547—82. 6865—91. 8410—23. 10172—330, hilft ihm das Meerwunder besiegen und das allestötende Schildhaupt beseitigen 7876—8000. 8428—58. 8766 f. 8817 f. 8921—48, Berater Garels, auch der Laudamie während der Abwesenheit Garels 6497 f. 8824 f. 10732 f. 20885 f., gebraucht die Tarnkappe, welche unsichtbar und schnell fahrend macht 7881. 8467—69. edel, hêr, klein, listic, milt, rîch, wênic. von vrîer art, von wilder diet. getwerc, herre, künic, man. 6208 Anm.

Alexander 2491 Sohn des Herzogen Retan von Pergalt, Bruder des Floris, Gemahl der Flordiane, Schwestersohn Gilans, einer der 400, erkennt seinen Oheim am Wappen, kämpft unter Eskilabon den übrigen voran 2500 f. 3537 f. 13798 f. 15450 f. 20535 f. balt, junc, kurtîs, valsches vrî. fürste, ritter.

Ammilôt 13704. 16891. 17356 Herzog von den bluomen ûz der Wilde 13783, neve, vetern barn Ekunavers 13701. 14590, Hauptmann der Vorhut, wird im Einzelkampf von Eskilabon hart bedrängt, wodurch das erste Treffen eingeleitet wird, in dem er 3000 Tote und 1000 Gefangene verliert 13683 f. 13987. 14595, führt in der Schlacht die VI. Schar 14591, kommt der weichenden I. Schar zu Hilfe 14932 f. 14955. 15355 u. drängt ihre Gegner zurück 15366 f., wird aber wieder geworfen und flüchtig 15468 f. Er ist Reichsverweser in Kanadic während der Gefangenschaft Ekunavers 16888—16914. ûz erkorn, ûz erwelt, gehiure, gemeit, hôch gemuot, küene, mære, milte, rîch, ellens rîch, unverzagt, valsches vrî, wert. degen, fürste, helt, ritter, wîgant.

Amurât 6943 Landgraf von Turtus, Vater der Duzabel, Gemahl der Klarine, Helfer Garels 9686, bringt 7000 Mann 9700, führt in der Schlacht die 3. Schar 14480; er siegt über seinen Gegner und bringt der wankenden 1. Schar Hilfe gegen Ammilot, dessen Fahnenträger er erschlägt 15204—98. 15360—97. balt, edel, küene, lobelîch, rîch, unverzeit, wert, wîs. degen, fürste, helt, wîgant.

Anferre 7354 Königreich der Laudamie und des Garel, verwüstet durch Vulgan 7216 f., stellt 10 000 Ritter, 20 000 Sarjande ze îser u. 10 000 Schützen 9814 f.

Anfolê a. 7357 Gemahlin des Königs Avenis von Anferre.
b. 7363 Tochter der Vorigen, Schwester der Laudamie, welche von ihr die Krone erbt; Geliebte des Galwes, der in ihrem Dienste stirbt, und dem sie aus Gram um ihn bald nachfolgt 7373. sældenbære.

Angenîs 11807 König von Iserterre, Helfer Ekunavers, bringt über Meer 40 000 Mann, führt in der Schlacht die II. Schar; nach grossem Verluste sucht er Gilan im Kampfe auf und wird von ihm erschlagen 15112 f.; unter den Toten aufgefunden wird er aufgebahrt, einbalsamiert und heimgesandt 16441 f. 16838 f. edel, ûz erwelt, hôch gelobt, wol geslaht, getriwe, hêr, klâr, küen, rîch, ellens rîch, unverzeit, valsches vrî, wert, von hôher art. degen, helt, künic, ritter, wîgant.

Angeran 11423 sper von.

Antschouwe 4177 Land des Königs Gandin.

Arabe 3097 rôter phelle, golt von 3475.

Ardân 11800 König von Rivelanze, Helfer Ekunavers, bringt 20 000 Mann 12701, führt in der Schlacht die V. Schar, tjostiert voraus gegen Garel; er wird schwer verwundet und weicht, bekommt aber Hilfe von Ekunaver, dem er im Kampfe begegnet und Garel schildert; aus der Schlacht an den Fluss geführt kämpft er nochmals, wird aber von Garel gefangen und muss sich mit Ekunaver dem Artus stellen, wird begnadigt und unter die Tafelrunder aufgenommen 14583 f. 14842 f. 14993 f. 15516 f. 15805. 15930 f. 16297 f. 19938—20011. balt, edel, ûz erwelt, wol geborn, hôch gelobt, küene, lobelîch, milte, rîch, tiwer, unverzaget, wert. degen, künic, man, wîgant.

Argentîn 6188 Herzogtum des Klaris.

Artûs 37 König von Britanien, England und Lover 17709 f., Utpantragunes Sohn 735, Gemahl der Ginover, die ihm entführt 37 f. und von Lanzilet wieder gewonnen wird 17636 f. 18848 f., Vater des Elinot 17198, Oheim Garels 107. 4210. 19284, erzieht Garel, macht ihn zum Ritter und giebt im die Insel Blumental zu Lehen 4200—260, hält Hof zu Dinazarun 13. 736. 20425 f.; ihm wird von Ekunaver Krieg angekündet; er sammelt ein Heer und zieht diesem zu halbem Ziel mit mehr als 170 000 Mann entgegen 220 f. 575. 17730, trifft Garel mit dem gefangenen Ekunaver, giebt seinem und Garels Heer vor Dinazarun eine hôchzît, wobei er den gefangenen Königen verzeiht und sie unter die Tafelrunder aufnimmt 17742 f. 19260 f. 19918 f. 19582 f. 20012 f.; er zeigt sich besonders sehr würdevoll 405—428. 19938 f. und sehr fromm 146 f. 164 f. 211 f. 413 f. 539 f. 660 f. u. ö. bescheiden, edel, ûz erkorn, ûz erwelt, gehiwer, zuht gelêrt, geprîset, wol gezogen, getriwe, hêr, lobebære, milte, rîch, êren rîch, sældenbære, valsches vrî, wert. britaneise, britûn, britanier herre, degen, helt, künic, man, der zühte houptman.

Avenîs 7355 König von Anferre, Gemahl der Anfole, Vater der Anfole und der Laudamie, hinterlässt grossen Reichtum 9453 f. 'der het hôhen prîs'.

Azagouc 5269 grüener samît von.

Barbigol 20192 Stadt des Meljanz.

Bêâcurs 17671 herr von Norwæge, ein Tafelrunder 20075, Helfer des Artus, dem er 15 000 Mann zuführt 17673. gein valscheit der gar træge, der gar untræge 20203.

Belamunt 2507 Burg des Eskilabon im Lande ze der Schœnen Wilde 2550 f. mit dem abenteuerlichen Blumengarten 3165 f.

Belsalvasch 3131 Wald zwischen Pergalt und Belamunt 2686 f.

Benemias 4840 von Raguleis, einer der 400, unter denen er kämpft und den Fahnenträger des Salatrias erschlägt 15463 f.; er schildert im Kriegsrate das Land Kanadic u. seine Wächter, die 4 Riesen, 11060 f. wert erkant, kurtîs, ritter.

Blumental oder Blüendez tal, Insel im Meere, als Lehen dem Garel von Artus geschenkt; vgl. 4247 Anm.

Borteramunt (?) 479. 16609. 16792. 21100 Hauptstadt des Königreiches Kanadic, Residenz des Ekunaver.

Britanie 4261 eines der drei Reiche des Artus, britanischiu rîche 16739.

Briziljan 10 Wald mit schiffbarem Flusse bei der Stadt Dinazarun, wo Artus alljährlich das Pfingstfest feiert 5 f.

Davît 408 Besieger Golias, ein kleiner man.

Dinazarûn 13 Stadt vor dem Walde Briziljan an schiffbarem Flusse im Lande Lover, gewöhnlicher Aufenthalt des Artus, Sammelplatz seines Heeres 497. 736. 17650. 19424. 20426.

Duzabel 5889 Tochter des Landgrafen Amurat von Turtus, von Fidegart mit 12 Jungfrauen gefangen, von Garel erlöst, von den Zwerginnen bedient, Gemahlin des Klaris 5846 f. 6480 f. 6892 f. 20541 f. 20768 f. 20912 f.; sie dankt mit ihren Frauen ihrem Befreier und Klaris, Bild Seite 95. kluoc, minniclîch, schœn, süeze. juncfrowe, maget.

Ekunaver 480 Herzog von den bluomen ûz der Wilde, von der Königin Kloudite zum Gemahl erwählt u. König von Kanadic 14177 f. 17245 f., lässt dem Artus einen Rachekrieg ankündigen 298 f., gewinnt 5 Könige als Helfer 356 f. und ein Heer von 200 000 Mann 11770 f., 10977 Anm., womit er eben aufbrechen will, als Garel ihn im eigenen Lande angreift und schlägt 9334—16029; er wird in der Schlacht gefangen 15666 f. und muss sich dem Artus stellen 16225 f., wird von den Riesen verbunden und besucht das Schlachtfeld 16337 f.; er übergiebt sein Land dem Ammilot, zieht mit Garel zu Artus 16888 f., erhält Verzeihung und wird unter die Tafelrunder aufgenommen 19938 f.; er stiftet auf der Walstatt ein Kloster 21102 f. balt, erbær, wert erkant, hôch geborn, wol geborn, hôch gemuot, getriwe, guot, hêr, klâr, küen, lobebære, lobelîch, mære, milt, rîch, ellens rîch, lobes rîch, tugentrîch, unverzagt, wert, wîs. degen, helt, man, wîgant, landes wirt.

Elimâr a. 6184 Herzog von Argentin, Gemahl der Klarine, Vater des Klaris, von Purdan erschlagen 6160 f. 7620 f.

b. 14801 Landesherr (Landgraf), Bannerträger und Führer der Ritterschaft von Anferre, in der Schlacht von König Rubert erschlagen 15329 f. 15850 f balt, rîch, wert. degen.

Elinôt a. 16745 Artûses und der Ginover werder sun, Geliebter der Florie, in deren Dienst er starb 17195 f. 20233 f. der hôch geboren, klâre, süeze, werde, der helt guot.

b. 15858 ein Landesfürst von Anferre, der nach Elimars Fall die Fahne ergreift und zum Siege führt.

Êrec 4835 König von Karnant, Helfer des Artus, bringt über 20 000 Wigande 17675 f., ein Tafelrunder 20078. der degen wert erkant, der künic rîch, der ie daz beste tet.

Eskilabôn 2498 der Wilde 2520. 2551. 2579, Herzog von Belamunt im Lande zu der Schœnen Wilde, Bruder der Flordiane, der tapferste unter Garels Helfern, Vorfechter des Heeres, Held des IV. Abenteuers 2133—3128; er stiftet im Dienste der Klaretschanze das Blumenabenteuer 2541 f. 3837 f., wird von Garel besiegt und sein Helfer mit 4000 Mann, denen sich auf seine Bitte die 400 gefangenen Ritter anschliessen 3565 f. 4288 f. 5147 f.; er ziert sein Haus mit den Schilden der besiegten Ritter 5400; er führt die Vorhut, besteht das Löwenabenteuer und besiegt Ammilot 13721—965; er führt mit Tjofabier in der Schlacht die erste Schar und bringt mit

20 Tausend den Gegner mit 50 Tausend zum weichen; doch wird dieser unterstützt und dringt siegreich vor, bis auch Eskilabon Unterstützung erhält und siegt 13542 f. 13602—720. 14455 f. 14630—702. 14900—81. 15352—471; er erschlägt den König Salatrias 15425. balt, hôch geborn, hôch gemuot, wol geslaht, gemeit, klâr, küen, lobelîch, mannlîch, rîch, ellens rîch, lobes rîch, vier, valsches vrî, unverzaget, wert, wilt, wîs. degen, helt, man, wîgant.

Eufratis 6558 Fluss, woraus der Zauberstein des Ringes, welchen Albewin dem Garel schenkt.

Fidegart 5495 Riesin, Purdans Weib, raubt Duzabel mit 12 Jungfrauen, kämpft mit Garel und wird von ihm erschlagen 5704 f. 5880 f. 5918 f. arc, michel, starc, übel, unbescheiden, ungehiwer, unguot, unminnebære, mit vil unsüezen siten, noch wirser danne ir man. vâlantinne.

Flordîâne 3455 Schwester des Eskilabon und Preis seines Abenteuers, Gemahlin Alexanders 3440 f. 3874 f. 20535 f. 20651 f. lieht gevar, wol gevar, minniclîch, rein, sælden rîch, schœn, süez, valsches âne, valches vrî. maget, frowe.

Flôrê 14605 Schlachtruf des Ammilot 14977.

Flôrîe 17196 Königin von Kanadic, Schwester der Kloudite, die ihre Krone erbte, starb vor Leid über den Tod ihres Geliebten Elinot 17196 f. sældenbære, siuze, vor valscheit diu vrîe.

Flôrîs 2492 Sohn des Herzogen Retan von Pergalt, Bruder Alexanders, einer der 400 Gefangenen, unter denen er kämpft 2511 f. 13796 f., vermählt mit Sabie von Merkanie 20504 f. balt, klâr, kurtîs, junc, wert. degen, man, ritter.

Frîans 3949. 3970 Fürst von Ponterteis, veranlasst durch seine Treulosigkeit im Blumenabenteuer des Eskilabon die Gefangenschaft der 400, gewann Gawans Pferd 3945 f. 5080 f. der ungehiure.

Frigene 20051 ein Ritter der Tafelrunde, ein ritter wert erkant.

Gahmuret 4179 Oheim Garels, der werde man.

Gâlîs 2196 Land des Herzogen Gilan.

Galvân 12812 Graf, führt 400 Mann zur Grenzfeste, wird von Garel, der mit 200 Mann die Feste besetzt hat, samt 388 Mann erschlagen 12782—13061 und nach dem Treffen aufgebahrt 13356. kluoc, küene, snel, starc, ellens rîch, wert. degen, wîgant.

Gâlwes 4181 Oheim Garels, Bruder Gahmurets, starb im Dienste seiner Geliebten, der Königin Anfole, die vor Schmerz darüber ihm bald folgte 7362 f. stolz; helt (Gâlôes? Parc. II 982, Schultz, Germania II. 398 f.).

Gamvîs 17699. 20195 eines der zwei Länder des Lanzilet.

Gandîn a. 4177 König von Anjou, Ahne Garels, Vater der Lamîre, die er nach Steier verheiratet 4190 f.

b. 377 Land des Königs Rubert 11796. 12699.

Gârel 115 der Held des Romanes, ‘Von dem blüenden tal’ 4247 Anm., Sohn des Meleranz und der Lamîre von Stîre, Enkel des Königs Gandin von Anschou, mâge des Artus und des Gawan, Neffe von Gahmuret und Galwes, Vetter des Parcival, aus dem Stamme Mazedans, wird im zwölften Lebensjahre von seinen Eltern zu Artus geschickt, wo er höfische Zucht und ritterliche Sitte lernt, Ritter wird und von Artus die Meeresinsel Blumental mit 1000 Mark jährlicher Gilt zu Lehen erhält 4171—4261; er bleibt, fern von seinem Vaterlande Steier, am Hofe des Artus, ist aber bei der Entführung Ginovers nicht da, giebt aber zuerst nach der Kriegserklärung des Ekunaver dem trauernden Artus Trost und Rat. Er zieht dem heimkehrenden Boten Karabin nach, um die Örtlichkeit für den Heereszug auszukundschaften, und wird bei seinem Auszug von Kei verhöhnt 553—654. Auf dieser Fahrt besiegt er I. Gerhart 743—2132, II. Gilan 2133—3128, III. Eskilabon 3129—5471, IV. Purdan und Fidegart 5472—7182 und V. Vulgan 7183—9342. Dadurch gewinnt er die Königskrone von Anferre, den Zwerg Albewin und ein Heer von 100 000 Mann.

Diese sammelt er in der Pfingstwoche des folgenden Jahres und zieht gegen Ekunaver, der eben gegen Artus mit 200 000 Mann aufbrechen will 9343—10998; er besiegt Malseron und gewinnt die 4 Riesen und die Landesklause 10999—12781, die er auch gegen den herbeieilenden Galvan behauptet 12782—13223; seine Vorhut besiegt die feindliche 13224—14442, und er gewinnt die Schlacht, in der Ekunaver mit 2 Königen gefangen wird 14443—16029; er sorgt für die Verwundeten, die er nach Muntrogin mit einem Boten sendet; mit dem Heere und mit den Gefangenen zieht er dem nahenden Artus entgegen 16030—17634, besiegt und bestraft den Kei 17635—18859 und übergiebt dem Artus den Ekunaver samt den 2 gefangenen Königen; es folgt eine allgemeine Versöhnung am Hofe des Artus und alle werden reich beschenkt entlassen 18860—20428; Garel stiftet auf der Heimfahrt unter seinen Helfern 3 Heiraten und schliesslich mit Ekunaver auf dem Schlachtfeld ein Kloster für das Seelenheil der Erschlagenen 20429—21286. balt, bieder, bescheiden, beliutert als ein spiegelglas, edel, ellenthaft, ellens rîch, ellens unbetrogen, erbær, êren rîch, ûz erkorn, ûz erwelt, prîs erkant, wert erkant, hôch, wol geborn, gehiwer, hôch gelobt, gemeit, hôch gemeit, geprîset, wol geslaht, ritterlîch gestalt, getriwe, guot, gevüege, wol gevar, wol gezogen, hêr, hövesch, junc, klâr, kluoc, küene, kurtîs, lobebær, lobelîch, lobesam, manlîch, mære, milt, minniclîch, muotes rîch, nôtvest, sældenbær, schœn, aller schœnist, sigehaft, snel, starc, stæt, stolz, aller tiurist, tugenthaft, tugende rîch, tugende stæt, valsches âne, valsches laz, valsches lêr, valsches træge, valsches vrîe, valsches wol behuot, un-

verdrozzen, unervorht, unverzagt, wert, wîs, zier, zühte rîch, zühticlîch. degen, helt, man, ritter, wîgant. (Nom. auch Garele 2868. 6491, Genit. gewöhnlich Garels, auch Gareln 6459. 10354.)

Gâwân 74 fil li (di?) rois Lot, Herzog von Logereis 17655, ein Tafelrunder am Hofe des Artus und Garel besonders befreundet, stellt zum Heere des Artus 1000 Reiter und 4000 zu Fuss 17652 f. 18818 f. 19028 f. 19297 f. 19723 f. 20345 f., sucht Ginover zu befreien 74 f., verlor sein Pferd an Frians 3950 f. wert erkant, degen.

Gêrhart 1016 Fürst von Riviers, will Sabie von Merkanie, die ihm versagt wird, mit Gewalt gewinnen 1512 f., verwüstet seit 10 Jahren alljährlich ihres Vaters Land, erschlägt ihren Bruder Gilbert in diesen Kämpfen, wird von Garel besiegt und stellt 1000 Reiter und 3000 Mann zu Fuss 1408 f. 9611 f; er führt in der Schlacht mit Klaris unter Amurats Fahne die 3. Schar 14480 f., steht aber auch bei der zweiten 15160 f. 15200, deren Fahnenträger er erschlägt; er nimmt den König Helpherich gefangen und liefert ihn an Garel aus 15970 f. 16172 f. balt, ûz erkorn, ûz erwelt, wert erkant, gemeit, wol gezogen, klâr, lobelîch, ellens rîch, êren rîch, stolz, unverzagt, vier, valsches vrî, wert. degen, helt, man, ritter, wîgant; vgl. 14480 Anm.

Gîlân 2194 Herzog von Gâlîs, Schwager des Retan; kämpft mit Garel 2133—3128; besiegt besteht er mit Garel das Blumenabenteuer 3586 f. und stellt 4000 Mann 2396 f. 9540—80; er führt unter Retans Fahne die 2. Schar und beginnt den Kampf 14708, erschlägt den König Angenis 15145 f. und wird von den Riesen verbunden 16331. balt, edel, hôch geborn, wol geslaht, guot. klâr, küen, kurtîs, rîch, ellens rîch, ungespart, unverzeit, wert, wert erkant.

Gilbert, Kilbert 1052 Sohn des Fürsten von Merkanie, Bruder der Sabie, fällt gegen Gerhart 1052 f. junc, hövesch unde wîs, milte, küene, starc genuoc, ûzerkorn.

Ginover 19460 Gemahlin des Artus, beim Maifest entführt und von Lanzilet wiedergewonnen 39—90. 18848 f., besorgt alle Vorbereitungen zum Siegesfest; Empfang bei ihr 19424 f. 19603 f.; sie beweint ihren Sohn 20229 f., beschenkt reichlich ihre Freunde 20170 f. 20255 f. 20371 f. edel, guot, wol gemuot, hêr, rein.

Golîâs 410 vom kleinen Davit mit Gottes Hilfe besiegt, Beispiel für einen besiegten Prahler.

Gramoflanz 17665 König von Rogisabens, ein Tafelrunder, bringt dem Artus 20 000 Mann, Freund des Garel 18918. 20191. wert, degen, wîgant.

Hartman der Owære 31 Dichter des Buches 'der Ritter mit dem Löwen' 36 f.

Helpherîch 11794 König von Nasseran, Helfer Ekunavers, bringt 30 000 Mann; er führt in der Schlacht die III. Schar 14089. 14560, wird von Klaris verwundet und muss weichen 14736 f. 15250 f., stellt sich nochmals am Flusse, wird geschlagen, von Gerhart gefangen 15804 f. 15926 f. 15952 f., von den Riesen geheilt 16360 f., findet auf dem Schlachtfeld den erschlagenen Angenis 16441 f., tröstet den klagenden Ekunaver 16470 f., besucht den Rest seines Heeres und entlässt ihn in die Heimat 16297 f. 16800 f., wird mit Ekunaver zu Artus geführt, erhält Verzeihung und wird unter die Tafelrunder aufgenommen 16994 f. 18966 f. 19965 f. balt, hêr, klâr, küen, lobelîch, mær, rîch, starc, unverzagt, ûz erwelt, valsches âne, wert, wîs. degen, man, wîgant.

Ibilis 20201 amîe des Lanzilet, diu guote, reine, wol gemuote.

Imilôt 10730. 10760. 10789. 10997. 17425. 17489, vgl. 10730 Anm. Verwandter der Laudamie, dem Garel die Obsorge für seine Gemahlin und sein Land während der Heerfahrt überlässt 10704—31. alt, vor alter grîse, getriwe, wert erkant, wîs; fürste, man.

Iserterre 380 Land des Königs Angenis 12689. 14061. 14613. 14704.

Iwân. Von dem Brunnen hêr Iwân 17682. 20193 ein Tafelrunder, dem Garel und Artus, zu dessen Heer er 20 000 Mann stellt, besonders befreundet 18916 f. 19022. 19298 f. 19390 f. 19720 f. 19926 f.

Jupiter 14041 Gott des heidnischen Königs Salatrias, dessen gekröntes vliegent bilde dieser auf Schild und Fahne führt 14038 f. 14617 f. 15460 f. 16414 f.; gezeichnet auf dem Bilde Seite 221.

Kaldê 369 Land des heidnischen Königs Salatrias 12513.

Kanadic 299. 15034 Land des Königs Ekunaver. Wildes abenteuerreiches Land, mit einer festen klûse verspert 593. 614. 11003. 11040 f. 11061 f. 11115 f.

Karabîn 286 ein Riese, Bote Ekunavers an Artus, fein gesittet, ein Heide 287—522. Schilderung seiner Person und Waffen 220—286; besonders bedacht auf Wahrung seiner Ehre und Treue 12245 f. bescheiden, hövesch, kluoc, michel, starc, wert, wîs; degen, helt, man, wîgant.

Karneis, geograph. Name, Liander der lantgrâve von Karneis 4834.

Kei 600. 18289. 18291 Seneschall am Hofe des Artus, der merkære, bestund gegen den Entführer der Ginover die erste Tjost, wobei er an einem Baumast hängen blieb, spottet über die Tapferkeit und Mannheit Garels bei seiner Ausfahrt und Heimkehr, wie auch über die Milde des Artus, der die eigene Gemahlin hingab 604—85. 17765—849. Die Züchtigung des Spötters beschliesst als VIII. Abenteuer 17635 bis 18859 gleich einem Satyrdrama die Reihe der Kämpfe Garels. Er war einer der unverzagtesten, furchtlosesten, kühnsten Mannen des

Artus, jedoch ein neidischer, schmähsichtiger, unverfroren schamloser Spötter 17854—60. 18816 f. küen, küenest, unverzeit, unervorht, zühtelôs. merkære, scheneschalt, spottære, wartman.

Klaretschanze 3854 Königin von Portigal, Geliebte Eskilabons; in ihrem Dienste übt er das Blumenabenteuer; von Vrîans getäuscht, weist sie ihn ab 3837—4118. süeze, rein, sældenrîch, guot, tugentrîch, lieht gemâl, wol gevar, valsches laz.

Klârîne a. 6186 Gemahlin Elimars von Argentin, Mutter des Klaris. diu süeze 7625.
b. 5888 Gemahlin des Amurat von Turtus, Mutter der Duzabel. diu guote 6945.

Klârîs 6187 Herzog von Argentin, Sohn des Elimar und der Klarine, Neffe der Laudamie, von Purdan gefangen, von Garel erlöst und einer seiner Helfer, bringt 5000 Mann 6160—91. 7618—29. 9155—98. 9631 f. 9881. 10906—25. Er wird mit 100 seiner Knappen von Garel zum Ritter geschlagen 9943 f.; er führt unter Amurat die 3. Schar 14480 f., verwundet im Kampfe den feindlichen Führer und entscheidet dadurch den Sieg seiner Schar 15204—98, Gemahl der Duzabel 20556—64. 20777 f. balt, edel, gemeit, junc, klâr, kindisch, rîch, snel, stolz, unverzagt, vier, wert, wîs, wol geborn, wol gemuot, wol geslaht; degen, helt, kint, knappe, kneht, man.

Kloudite 16267 Gemahlin des Königs Ekunaver, erbt die Krone von ihrer Schwester, wählt den Herzog von den Blumen aus der Wilde zum Gemahl 17206—46. 14177 f., trifft Ekunaver auf der Walstatt, begleitet ihn zu Artus und erwirkt ihm Verzeihung 16635 f. 16736 f. 16915 f. 17255 f. 19041 f. 19650 f. 19918 f. edel, minniclich, rein, sældenbær, wol gemuot.

Lammîre 4192 Mutter Garels, Tochter Königs Gandin von Anschowe, Gemahlin des Meleranz, frowe ze Stîre 4190—98.

Lanzilet 81 Neffe des Artus, Herr von Gamvis und Todone, stellt zum Heere 60000 Mann, gewinnt Ginover zurück 17695 f. 18848 f., ein Tafelrunder, dem Garel besonders befreundet 19297. rîch, stolz, wert; helt.

Laudamîe 7351 Königin von Anferre, Tochter des Avenis und der Anfole, erbte von ihrer Schwester Anfole den Thron, auf ihrer Burg fünf Jahre von Vulgan belagert und von Garel befreit, Gemahlin Garels 7216 f. 7342 f. 8484 f. 8733 f. edel, guot, getriwe, klâr, kluoc, minniclich, rein, sældenbær, sældenrich, schœn, süeze, tugentrîche, wert, wert erkant, valsches eine, valsches vrîe, wol getân; amîe, juncvrowe, maget, wîp, vrowe.

Lîander 4832 ein Ritter geborn von Testregeis der lantgrâve von Karneis, einer der 400 15454 f. 20046. küen; ritter, wîgant.

Lîz 17687 Königreich des Meljanz.

Logereis 3950. 4028. 17655. 20190 Herzogtum des Gawan; vgl. Tandareis 17409.

Lôt 74 rois, Vater Gawans.

Lover 496 eines der 3 Länder des Artus 17713. 19502.

Malseron 11071 ältester und Hauptmann der vier Riesen im Dienste Ekunavers, wird von Garel besiegt und sein Mann 10999—12781. balt, ellens rîch, gemeit, küene, snel, starc, tiwerlîch, unverzaget, ûz erwelt, wert; degen, helt, man, wîgant.

Mazedân 4173 Stammvater Garels.

Meleranz 4195 Vater Garels.

Meliakanz 17641 Entführer der Ginover, von Lanzilet bezwungen 600 f. 18848 f. der küene man.

Meljanz 17687 rois von Lîz, ein Tafelrunder, brachte 30000 Streiter; er empfängt mit seinen Freunden die drei gefangenen Könige u. bittet für sie den Artus um Verzeihung 18923. 19022. 19394. 19726. 19930. 20078. 20192. balt; degen.

Merkanîe 9605. 9628. 12611 Fürstentum des nicht benannten Vaters der von Gerhart mit Gewalt verlangten Sabie. der vogt von M. sendet Garel unter Tjofabier 1000 Reiter; Klaris wird Fürst von M. 20450. 20569.

Muntrogîn 7353. 7398. 9264. 9655. 10996 Burg der Königin Laudamie und des Königs Garel, Landesfeste von Anferre.

Nantes 14506 Schlachtruf des Artus, auch von Garel gebraucht, um Artus zu ehren 14516 f. 14876. 15024. 15753.

Nasserân 371 Land des Königs Helpherich 12697. 14611. 15227. 19983.

Ninivê 10801 Bezugsort von rotem Pfelle und Samit 19214.

Norwæge 17671 Land des Beacur 20204.

Oigeones 13823. 13850. 14666. 15898 Bannerträger der von Eskilabon gefangenen 400 âventiurære, die er vor der Schlacht haranguiert. der unverzeite, werde; degen, wîgant.

Olivier 17403, 66, 73, 83. 17574 Graf, Bote Garels an Laudamie, die ihm 1000 Mark Botenlohn giebt; er bringt ihr Brief und Ring und zur Pflege viele Verwundete 17390—595. vil wert, unverzeit; degen, helt, man, wîgant.

Parcifal 4187 Sohn Gahmurets, des Oheims Garels 4179—89. wert; herre über den grâl.

Pergalt 5462 Herzogtum des Retan.

Petitcriur 2465 Name eines zauberhaften Glöckleins in Form eines Hündchens, das Gilan von einer Göttin erhielt und dem Tristran schenkte; wer es hört, vergisst jeglichen Schmerz und wird froh gemut 2456—75.

Pleiære 21303 der Dichter des Buches.

Ponterteis 3949 Fürstentum des Vrians 3968.

Portigâl 3853 Königreich der Klaretschanze, der Geliebten Eskilabons 4051 f.

Purdân 5503. 11501 ein Riese, grausamer Räuber, samt seinem bösen Weibe Fidegart von Garel erschlagen 5472—7182. starc, übel, unbescheiden, ungehiwer, wirs; vâlant.

Raguleis 4841 geographischer Name.

Retân 5463 Herzog von Pergalt, Vater des Alexander und des Floris, Schwager Gilans 2482—92, der älteste, weiseste der sieben Helfer Garels; er hat den Vortritt bei Feierlichkeiten, den Ehrensitz bei Festen, die erste Stimme im Rate 2788. 12581. 13439. 16160. 19696 f., bringt 1000 Reiter, 1000 Schützen, 2000 Sarjande 9574 f. und führt in der Schlacht die 2. Schar 14466 f. edel, lobebære, rîche, ûz erkorn, wert; man, wîgant.

Rîalt 1361 Graf von Riviers, Verwandter Gerharts, der erste Gegner Garels auf seiner Fahrt, von ihm besiegt und der Sabie von Merkanie gesendet; von ihr frei entlassen, kehrt er heim und wird weiter nicht mehr erwähnt 1364—1407. 1658—722. 1788—815. 2067—82. 2104—32. balt, ellens rîch, küene, wert, unverzeit, ûz erkorn; degen, man, ritter, wîgant.

Rivelanze 11803 Königreich des Ardan.

Riviers 1018. 12608. 20462 Geburtsort und Residenz Gerharts.

Rogisabens 20191 Residenz des Königs Gramoflanz.

Rubert 11797 König von Gandin, Helfer Ekunavers 377. 12699. 14100 f.; er führt in der Schlacht die Seinen als IV. Schar 14576 f. 14770—813, kämpft lange unentschieden 15299—351, erschlägt Elimar, wird aber geworfen und über den Fluss gedrängt, wo er nochmals den Kampf aufnimmt, zuletzt aber weichen und fliehen muss 15850—988; er begleitet die Königin auf das Schlachtfeld 16608—67 und wird in sein Land entlassen 16875—87. edel, rîch, unverzagt, ûzerwelt, wert; degen, helt, ritter.

Sabîe 1901 Fürstentochter von Merkanie, von Gerhart erfolglos zur Gemahlin begehrt und mit Gewalt gesucht, von Garel befreit, Gemahlin des Floris 743—2132. 20504 f. edel, klâr, kluoc, minniclîch, rein, schœn, süeze, tugentrîch, valsches vrî, wol getân, wol gevar, zühte rîch; amîe, juncvrowe, kint, maget, vrowe.

Salatrias 12692 König von Kalde, ein Heide, Helfer Ekunavers, Vorkämpfer des Heeres; seine Schützen eröffnen die Schlacht; er wird zurückgeschlagen, erhält aber Unterstützung und wirft nun den Gegner; doch auch dieser erhält Unterstützung, dringt wieder vor, erschlägt den Salatrias und treibt seine Schar in die Flucht. Er wird unter den Toten gefunden, einbalsamiert u. heimgesandt. edel, getriwe, hêr, küene, milt, rîch, unverzeit, ûzerwelt, wert, wîs; degen, man, ritter. an im lac manheit und jugent, triwe und rehtiu tugent, kiusche, zuht und milte; sîn herze nie bevilte ritterlîcher wirdicheit; sîn hant vil manegen prîs erstreit; sîn lîp was wol ze klagen. ich het iu vil ze sagen, waz der wol gelopte man hôher êren gewan, wan daz ich vor unmuoze enmac. 14031 f. 14535 f. 15410—45. 16406—39. 16480. 16838 f.

Satellege u. **Wolfsatellege** 9267. 9279; vgl. 9265 Anm.

Schœne Wilde 2550 Herzogtum und Stammland des Ekunaver.

Stîre 4191 Stammland Garels, von dem er das Pantelwappen erbt und führt 4194. 4197. 4258. 11715. 18569.

Tasmê 17023 Stadt, daher kunstreicher pfelle.

Tavelrunden, Tavelrunder 50. 11749 der Tisch, die Tischgenossenschaft der Artusritter 18364. 19428; vgl. Sachregister s. v.

Terre marveile 17657 Ort in Logereis, dem Herzogtum Gawans.

Testregeis 4833 Land Ereks, Geburtsland des Liander 17677. 20189.

Tjofabier 12611 Verwandter u. Heerführer des Fürsten von Merkanie, Helfer Garels; er führt mit Eskilabon die Vorhut und in der Schlacht die 1. Schar 9594 f. 13455. 13669. 13860—14000. 14462 f. 14646—702. 14912—81. 15980—16007. edel, fier, klâr, unverzeit, ûzerwelt, valsches vrî, wert; degen, helt, man, wîgant.

Tjofrit 12071 Ritter, Parlamentär Garels an Ekunaver, bringt Nachricht über den Feind 12066 f. 12528 f. hövesch, klâr, kurtîs, tugenthaft, unverzeit, valsches laz, valsches vrî, wert, wîse, von hôher art, an guoter zühte wol bewart; degen, ritter, wîgant.

Todône 17699 eines der beiden Länder des Lanzilet 20198.

Trîant 3462 Stadt, daher Borden und glänzender pfelle 4529. 5238.

Tristrân 2456 ein Ritter, erlöst den Gilan von einem Riesen und erhält dafür das Kunstwerk Petitcriur 2456—75.

Tschoveranz 20047 ein Ritter der Tafelrunde, des prîs in wirdicheit was ganz.

Turtûs 5885 Land des Landgrafen Amurat 8043. 9688. 13302. 20771. 20980.

Unser Frowe 21105 Spital u. Kloster auf dem Schlachtfeld zu Ehren Unserer Frowen erbaut, worin täglich 100 Messen für das Seelenheil der Erschlagenen gelesen werden 21126 f. 21219 f.

Utepantragûn 735 Vater des Artus 186—194; vgl. 196 Anm.

Vulgânus 8165 ein Meerungeheuer, hat den Schild mit dem allestötenden Haupte, verwüstet Anferre, hält die Laudamie belagert, wird von Garel erschlagen u. der Schild ins Meer versenkt 7183—9342, 6208 Anm. starc, übel, vreislîch, vreissam, unrein; kreatûre, kunder, unkunder, tievel, tievels genôz, tievels knabe, tievels trût, vâlant.

Zirdôs 11071 ein Riese, Bruder des Malseron, dem er in allem folgt 12137. 12195. 16090. 17888. 21052. balt, starc; helt, man, wîgant.

Zirijon 11070. 13499. 20411 ein Riese, Bruder des Karabin, Vetter des Malseron, dem er in allem folgt 12382; vgl. Anm. 12781.

Liàc 13/IV 92

Pleier

P. P.

Soeben erschien in unterzeichnetem Verlage:

Garel von dem blüenden tal

ein höfischer Roman aus dem Artussagenkreise

von dem Pleier

mit den

Fresken des Garelsaales auf Runkelstein

zum ersten Male vollständig herausgegeben

von

Dr. M. Walz.

XVI. 343 S. Lex.-8°. 21310 Verse und 17 in den Text aufgenommene Zeichnungen. Broschiert Preis Mk. 8.—

Unter den bairisch-österreichischen Nachahmern höfischer Epik in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ist der Pleier der bedeutendste. Von seinen drei überlieferten Epen, welche über 52000 Verse enthalten, hat Bartsch Lit. Ver. 61 den Meleranz und Khull, Graz 1866, den Tandareis herausgegeben. Das umfangreichste und anerkannt das beste unter den dreien ist Garel.

Das Gedicht beginnt mit der Kriegserklärung Ekunavers an Artus und der Ausfahrt Garels zur Auskundschaftung der Örtlichkeiten für den Heereszug. Auf seiner Fahrt besiegt

Garel Rialt und Gerhart, Gilan, Eskilabon, den Schöpfer des Blumenabenteuers, die Riesen Purdan und Fidegart und das Meerwunder Vulgan; er wird dadurch König von Anferre und zieht nun selbst mit hundert Tausend Mann dem Ekunaver entgegen, der eben mit zweihundert Tausend gegen Artus aufbrechen will. Die Grenzwache wird besiegt, das Löwenabenteuer gewonnen und die feindliche Vorhut geschlagen; in der gewaltigen Entscheidungsschlacht nimmt Garel den Ekunaver mit zwei Königen gefangen und führt sie zu Artus, wo er noch den Spötter Kei beschämt. Es folgt allgemeine Versöhnung und das Fest der Tafelrunder. Auf der Heimfahrt werden unter den Führern Ehen geschlossen und zuletzt auf der Walstatt ein Kloster gestiftet.

Den einzelnen, in sich abgeschlossenen Gemälden sind ausführliche *Inhaltsangaben* vorausgeschickt und dem Ganzen *kritische* und *kulturhistorische Anmerkungen* über Sprache, Stil, Metrik, höfisches Leben, Heraldik etc. mit einem *Sach- und Namenregister* angeschlossen.

Unter den wenigen, erhaltenen Denkmäler profaner Wandmalereien aus dem 13. und 14. Jahrhundert, welche über die Art malerischer Ausstattung in Patrizierhäusern und Ritterburgen Aufklärung geben, sind die *Fresken im Schlosse Runkelstein* nach Woltmann, Geschichte der Malerei I. 390, und nach Geschichte der deutschen Kunst, Berlin, Grote, V. 193, das wichtigste. Der Tristansaal, der Wigaloissaal und der Garelsaal bringen alle Hauptmomente dieser Gedichte in verschiedener Manier zur Anschauung. Und wie der Garelsaal der schönste Wohnraum auf Runkelstein ist, so sind auch seine 23 Bilder als Gemälde die bedeutendsten. Von 17 derselben konnten die Zeichnungen an den betreffenden Stellen in den Text aufgenommen werden. Ihre Erklärung und Bemerkungen über das Verhältnis des Malers zum Dichter sind den Anmerkungen beigegeben.

Durch Herbeiziehung dieser Runkelsteiner Fresken dürfte diese erste vollständige Ausgabe Garels in mehrfacher Beziehung an Bedeutung wesentlich gewonnen haben.

Wir bitten zur Bestellung des Werkes sich untenstehenden Bestellscheines bedienen zu wollen.

Freiburg i. B., im April 1892.

Fr. Wagner'sche Universitäts-Buchhandlung.

Bei der ..

..

(mangels einer geeigneten Bezugsfirma direkt vom Verlage)

bestellt Unterzeichneter:

Garel von dem blüenden tal, ein höf. Roman aus dem Artussagenkreise von dem Pleier, mit den Runkelsteiner Fresken herausgeg. von Dr. **M. Walz.** Preis Mk. 8.—.

Fr. Wagner'sche Univers.-Buchhandlung, Freiburg i. B.

Unterschrift:

BAYERISCHE
STAATS-
BIBLIOTHEK
MUENCHEN

BUCHBINDEREI
HANS HÜTTL

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Pleier, {Der

Garel von dem blüenden tal ein höfischer Roman aus dem Artussagenkreise ;
mit den Fresken des Garelsaales auf Runkelstein

Freiburg i. Br. 1892

4 P.o.germ. 166 he
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00080681-2